

**Beteiligungen des Kreises Euskirchen
an Unternehmen und Einrichtungen
in der Rechtsform des privaten Rechts,
einer Anstalt des öffentlichen Rechts
sowie Mitgliedschaften in Zweckverbänden**



Beteiligungsbericht 2023

Zugleich: Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen und Einrichtungen sowie der Anstalten des öffentlichen Rechts und der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden nach § 1 Abs. 2 Ziffer 9 KomHVO.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	5
2. Beteiligungsbericht 2023	6
2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	6
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes.....	7
2.3 Vertretung des Kreises in den Organen der Gesellschaften	7
2.4 Sonstiges	7
3. Das Beteiligungsportfolio des Kreises Euskirchen	9
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	10
3.2 Beteiligungsstruktur	16
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen.....	19
3.4 Einzeldarstellung.....	23
3.4.1 Beteiligungen an Gesellschaften in der Rechtsform des privaten Rechts des Kreises Euskirchen zum 31. Dezember 2023	24
3.4.1.1 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR.....	24
3.4.1.2 RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)	28
3.4.1.3 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	33
3.4.1.4 Euskirchener Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)	41
3.4.1.5 Radio Euskirchen GmbH & Co. KG	50
3.4.1.6 Konzern - Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKHM)	56
3.4.1.6.1 Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	74
3.4.1.6.2 Liebfrauenhof Schleiden GmbH	80
3.4.1.6.3 KKM Gebäudedienste GmbH.....	83
3.4.1.6.4 VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	85
3.4.1.7 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	88
3.4.1.8 Konzern e-regio GmbH & Co. KG	100
3.4.1.8.1 e-regio Netz GmbH.....	127
3.4.1.8.2 LOGO Energie GmbH	131
3.4.1.8.3 Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG und Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH.....	133
3.4.1.8.4 e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs- Beteiligungsgesellschaft mbH)	137
3.4.1.8.5 ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH	140
3.4.1.8.6 Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG.....	143
3.4.1.8.7 Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG.....	146
3.4.1.8.8 Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG	149
3.4.1.8.9 Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	157
3.4.1.8.10 Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	161
3.4.1.8.11 BWP – Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH	165
3.4.1.8.12 EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH.....	169
3.4.1.8.13 EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG	172

3.4.1.8.14 EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG	175
3.4.1.9 Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) ..	178
3.4.1.10 Vogelsang IP gGmbH.....	197
3.4.1.11 Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)	208
3.4.1.12 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH)	237
3.4.1.13 PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD GmbH)	244
3.4.2 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31.	
Dezember 2023.....	248
3.4.2.1 d-NRW AÖR	248
3.4.2.2 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des Öffent-	
lichen Rechts (CVUA Rheinland AÖR)	250
3.4.2.3 LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AÖR)	258
3.4.3 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Zweckverbänden zum 31. Dezember 2023....	269
3.4.3.1 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur	
(kdvz)	270
3.4.3.2 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund	
Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)	287
3.4.3.3 Zweckverband Kronenburger See	296
3.4.3.4 Zweckverband Naturpark Rheinland	297
3.4.3.5 Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE).....	299
3.4.3.6 Zweckverband Region Aachen.....	311
3.4.3.7 Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)	315
3.4.3.8 Erftverband	326
3.4.3.9 Wasserverband Eifel-Rur (WVER)	328
3.4.3.10 AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung.....	330

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Nach § 53 der Kreisordnung NRW (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise, soweit in der KrO keine andere Regelung getroffen ist, die Vorschriften der Gemeindeordnung (§§ 75 bis 118 GO) und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend.

Gemäß § 107 Absatz 1 GO darf sich eine Kommune zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Kommune gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (Nummer 2), Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich da-

ran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Kommune auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2023

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen und Kreise gemäß § 116 Absatz 1 GO in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen und Kreise gemäß § 116a Absatz 1 GO von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und einen Gesamtlagebericht befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei von drei im Gesetz genannten Merkmalen zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat am 03. Juli 2024 gemäß § 116a Absatz 1 GO entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen (V 559/2024). Daher hat der Kreis Euskirchen gemäß § 116a Absatz 3 GO einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO zu erstellen. Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit dem Kreis Euskirchen.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO ein gesonderter Beschluss des Kreistages in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Kreistag des Kreis Euskirchen hat am 20. März 2024 den Beteiligungsbericht 2022 beschlossen (V 500/2024).

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des Kreises Euskirchen. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche des Kreises, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Kreises Euskirchen durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben des Kreises Euskirchen durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation des Kreises Euskirchen insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist der Kreis Euskirchen. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen dem Kreis Euskirchen die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann der Kreis Euskirchen unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2024 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2023 aus.

2.3 Vertretung des Kreises in den Organen der Gesellschaften

Von Bedeutung sind hier insbesondere die Vorschriften des § 26 KrO sowie ergänzend § 113 GO. Hieraus ergibt sich u.a., dass

- die kommunalen Vertreter durch den Kreistag bestellt und abberufen werden sowie dessen Weisungen unterliegen,
- die erstmalige Beteiligung und die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft sowie weitere in § 26 Abs. 1 KrO aufgeführte Angelegenheiten der Zustimmung des Kreistages bedürfen,
- die Vertreter die Interessen des Kreises zu vertreten haben und an die Beschlüsse des Kreistags gebunden sind,
- der Kreistag bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten ist.

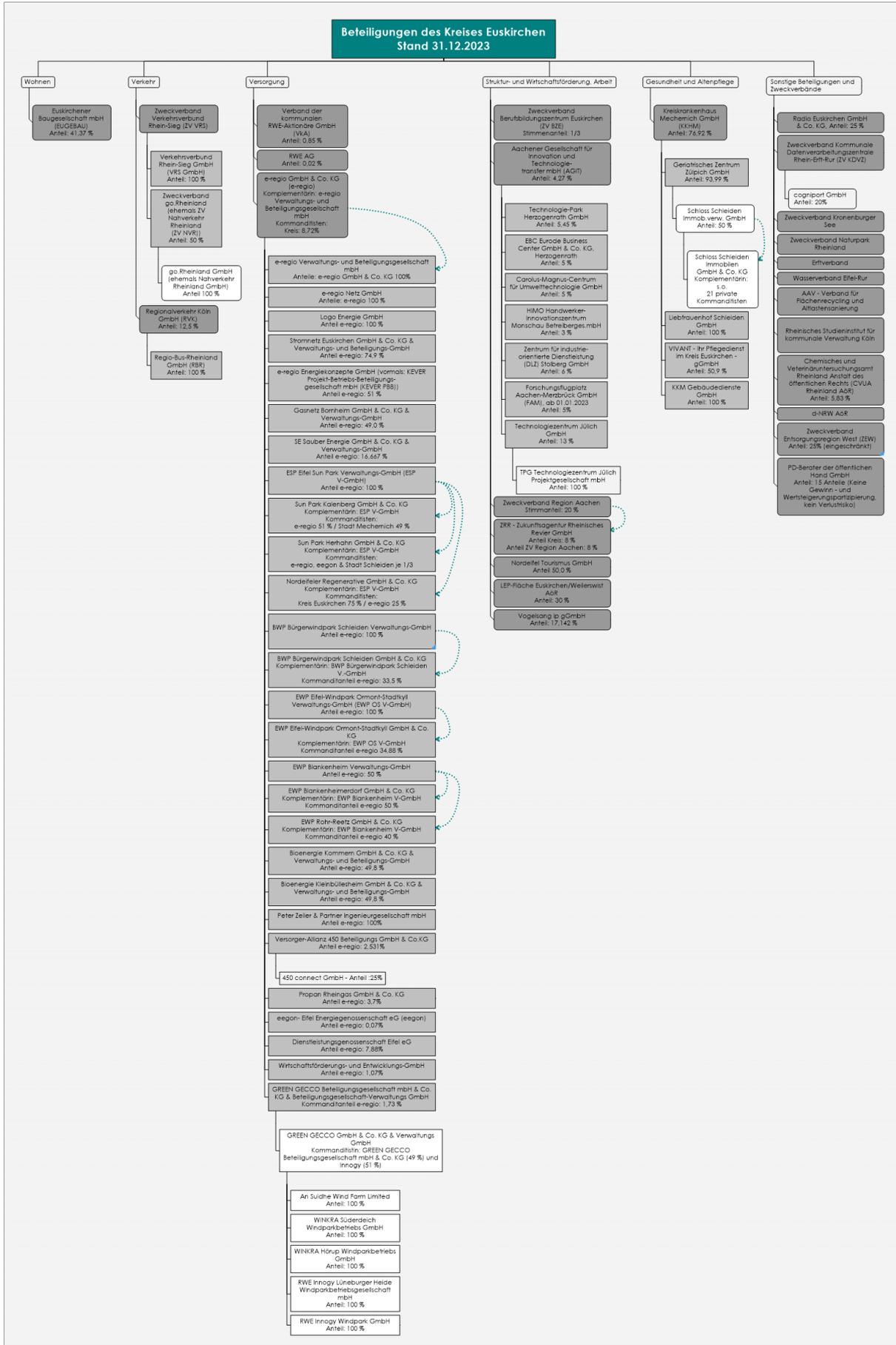
2.4 Sonstiges

Der Beteiligungsbericht dient u.a. der Information der Einwohnerinnen und Einwohnern. Er ist auf der Homepage des Kreises Euskirchen unter <https://www.kreis-euskirchen.de/> abrufbar.

Zugleich ist der Beteiligungsbericht gem. § 1 Abs. 2 Ziffer 9 Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO) Anlage zum Haushaltsplan.

Mit dem Gesetz zur Neuregelung des Gleichstellungsrechts vom 06. Dezember 2016 änderte der Landtag NRW das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG); die Änderung ist am 15. Dezember 2016 in Kraft getreten. Die Neuregelung umfasste unter anderem Regelungen zur geschlechtergerechten Gremienbesetzung (§ 12 LGG), nach denen bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen bzw. vertreten sein sollen. Gemäß § 12 Abs. 6 LGG ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dieser Berichtspflicht wird im Beteiligungsbericht des Kreises nachgekommen.

3. Das Beteiligungsportfolio des Kreises Euskirchen



3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Berichtsjahr 2023 hat es folgende Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Kreis Euskirchen gegeben:

Zugänge

Im Berichtsjahr 2023 hat der Kreis Euskirchen folgende unmittelbaren Beteiligungen erworben bzw. ist an folgenden neuen mittelbaren Beteiligungen beteiligt:

In der Sitzung des Kreistages vom 14. Dezember 2022 stimmte der Kreis Euskirchen der Beteiligung der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologie mbH (AGIT) an der **Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM)** (bisher: Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH) zu (Vorlage D 40/2022). Unter dem Vorbehalt, dass alle beteiligten Körperschaften korrespondierende Beschlüsse fassen und die Bezirksregierung Köln der Beteiligung zustimmt, wird die AGIT einen Stammkapitalanteil von 2.850 € (5%) an der FAM erwerben. Die Zustimmung der Bezirksregierung Köln erfolgte mit Schreiben vom 19. Dezember 2022. Das Stammkapital der FAM beträgt 57.000 € und teilt sich wie folgt auf die Gesellschafter auf:

Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co.KG (SEW)	17.100 €
StädteRegion Aachen	17.100 €
Stadt Aachen	11.400 €
Fluggemeinschaft Aachen e.V. (FGA)	2.850 €
RWTH Aachen University	2.850 €
Fachhochschule Aachen	2.850 €
AGIT mbH	2.850 €

Der Kreis Euskirchen ist ab dem 01. Januar 2023 an der FAM in Höhe von 0,21% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt.

In der Sitzung am 14. Dezember 2022 hat der Kreistag beschlossen, dass der Kreis Euskirchen, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörde gemäß § 115 GO NRW, 15 Anteile an der **PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD GmbH)** zum Preis von insgesamt 3.000,00 € zzgl. Nebenkosten erwerben soll (V 341/2022). Die Anzeige bei der Bezirksregierung Köln erfolgte am 28. Dezember 2022. Mit Schreiben vom 10. Januar 2023 teilte die Bezirksregierung Köln mit, dass keine kommunalaufsichtlichen Bedenken bei einer Beteiligung an der PD GmbH bestehen. Der Anteilskaufvertrag vom 2. Februar 2023 wurde von Seiten des Kreis Euskirchen am 14. Februar 2023 unterzeichnet. Die notarielle Beurkundung des Anteilskaufvertrages und der Gesellschaftervereinbarung erfolgte am 31. März 2023.

Zu den Schwerpunkten der PD GmbH gehören die strategische Verwaltungsmodernisierung sowie die Bau-, Infrastruktur- und Kommunalberatung. Der Kreis Euskirchen erwirbt an der Gesellschaft 15 Gesellschaftsanteile zu einem reduzierten Nominalwert. Bei dieser Beteiligungsvariante hat der Kreis Euskirchen kein Anrecht auf einen Gewinnbezug sowie keine Chance auf eine Wertsteigerung. Jedoch trägt der Kreis Euskirchen auch kein Risiko eines Wertverlustes. Alle vermögensrechtlichen Ansprüche verbleiben beim Verkäufer der Anteile. Für die Anteile besteht eine Rückerwerbszusage des Verkäufers.

Mit der Vorlage V 417/2023 hat der Kreistag in seiner Sitzung am 14. Juni 2023 beschlossen folgende vertretungsberechtigte Person sowie folgende stellvertretungsberechtigte Institution in die Gesellschafterversammlung der PD GmbH für die Dauer der Wahlperiode zu entsenden:

Vertretungsberechtigte Person:	Stellvertretungsberechtigte Institution:
Markus Ramers, Landrat	Deutscher Landkreistag

Mit Notartermin am 02. März 2023 ist der **Zweckverband kdvv** an der cogniport GmbH in Höhe von 20% beteiligt. In der Verbandsversammlung am 9. Dezember 2022 wurde der Verbandsvorsteher beauftragt die Beteiligung umzusetzen.

Nachrichtlich:

Mit Umlaufbeschluss vom 05. September 2023 haben die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der e-regio GmbH & Co.KG an der **EWP Ravelsberg GmbH & Co.KG** als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 2.150.000 € zugestimmt. Des Weiteren stimmten die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an der EWP Ravelsberg GmbH & Co.KG zu. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 452/2023 am 20. September 2023. Mit Schreiben vom 09. Oktober 2023 erfolgte die Anzeige gegenüber der Bezirksregierung Köln und die Genehmigung am 18. Januar 2024. Die Gesellschaft wurde am 01. März 2024 gegründet und am 15. März 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Umlaufbeschluss vom 05. September 2023 haben die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der e-regio GmbH & Co.KG an der **Sun Park Weilerswist GmbH & Co.KG** als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 1.650.000 € zugestimmt. Des Weiteren stimmten die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an der Sun Park Weilerswist GmbH & Co.KG zu. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 451/2023 am 20. September 2023. Mit Schreiben vom 09. Oktober 2023 erfolgte die Anzeige gegenüber der Bezirksregierung Köln und die Genehmigung am 18. Januar 2024. Die Gesellschaft wurde am 22. Februar 2024 gegründet und am 15. März 2024 in das Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss V 591/2024 stimmte der Kreistag des Kreis Euskirchen am 02. Oktober 2024 der Erhöhung der Kommanditeinlage auf bis zu 3.000.000 € zur Erweiterung des „Solarpark Weilerswist – Neuheim“ zu. Die Anzeige gegenüber der Bezirksregierung erfolgte am 10. Oktober 2024 und die Genehmigung am 18. Dezember 2024.

Veränderung in Beteiligungsquoten

Im Berichtsjahr 2023 haben sich Veränderungen in den Beteiligungsquoten ergeben.

In der Sitzung des Aufsichtsrats der e-regio GmbH & Co.KG am 07. Dezember 2022 haben die Mitglieder der Veräußerung von Kommanditanteilen der **EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG** in Höhe von nominal je 31.250 € an die Gemeinde Blankenheim sowie an die eegon – Eifel Energie Genossenschaft zugestimmt. Der Übergang der jeweiligen 10%igen Anteile erfolgt zum 01. Januar 2023. Nach der Anteilsveräußerung verteilt sich das Kommanditkapital der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG wie folgt:

e-regio GmbH & Co.KG	40%	250.000 €
CATH Windenergie GmbH & Co.KG	40%	250.000 €
Gemeinde Blankenheim	10%	62.500 €
eegon – Eifel Energiegenossenschaft eG	10%	62.500 €

Der Kreis Euskirchen ist mittelbar über die e-regio GmbH & Co.KG an der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG beteiligt. Mit Beschluss V 548/2019 vom 10. Juli 2019 hat der Kreistag des Kreises Euskirchen einer Veräußerung von Kommanditanteilen der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG zugestimmt.

Im Rahmen der Umsetzung der Rheinlandkooperation hat die **Westenergie AG**, Essen, ihre Anteile in Höhe von 8,72% mit Wirkung zum 31. März 2023 an die rhenag Rheinische Energie AG, Köln, übertragen. Durch die Übertragung hält die Gesellschafterin rhenag Rheinische Energie AG zum 01. April 2023 40,46% Anteile an der e-regio GmbH & Co.KG.

Nachrichtlich:

Die AGIT plant im Jahr 2025 die Aufnahme neuer Gesellschafter: innen (RWTH Aachen University und das Forschungszentrum Jülich GmbH) und die Umstrukturierung der Stammkapitalanteile. Der Kreis Euskirchen erwirbt zusätzliche Anteile an dem Stammkapital der AGIT (3.253.000 €) in Höhe von 39.981 €. Dadurch erhöht sich die Beteiligungsquote von 4,27 % auf 5,50 %. Der Kreistag

hat dem in der Sitzung vom 11. Dezember 2024 zugestimmt (V 625/2024). Die Gesellschafterversammlung der AGIT hat die Umstrukturierung des Stammkapitals in der Sitzung am 13. Dezember 2024, auf Empfehlung des Aufsichtsrats, beschlossen. Die Anzeige bei der Bezirksregierung erfolgte am 16. Dezember 2024 und die notarielle Beurkundung am 20. Dezember 2024.

Im Konsortialvertrag vom 30. Juni 2015 wurde vereinbart, dass die e-regio GmbH & Co. KG die Anteile der Westenergie AG an der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG in Höhe von 25,10 % zum 31. Dezember 2024 erwerben soll. Die Übernahme der Anteile wird erst im Jahr 2026 erfolgen.

Sonstige Änderungen und Beschlüsse im Jahr 2023 zu den Beteiligungen des Kreis Euskirchens

Beschlüsse des Kreistages vom 29. März 2023

- Umbesetzung FDP-Mitglieder in der Versammlung des Zweckverbandes Region Aachen (A 125/2023):
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr van Meeren
neues ordentliches Mitglied: Frau Kanzler
- Umbesetzung AfD-Mitglieder in der Versammlung des Zweckverbandes Region Aachen (A 132/2023):
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Lübke
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Dr. Bleeker
- Der Kreistag entsendet Herrn Wolter (CDU) in die Delegiertenversammlung des Erftverbandes (D 42/2023).
- Der Kreistag beschließt den Beitritt des Kreises Euskirchen als reguläres Mitglied zum Verein Mine ReWir e.V. (V 391/2023).
- Der Kreis Euskirchen beschließt, bei der Entsendung der Delegierten der Mitglieder des Wasserverbandes Eifel-Rur in die Versammlung auf einen Wahlvorschlag seitens des Kreises Euskirchen zu verzichten und den Wahlvorschlag des Kreises Heinsberg zu unterstützen (V 373/2023).
- Ein Antrag zum Verkauf von RWE-Aktien wurde mehrheitlich abgelehnt (A 131/2023).
- Der Beihilfungsbericht des Kreises Euskirchen für das Jahr 2021 wurde einstimmig beschlossen (V 369/2023).

Beschlüsse des Kreistages vom 14. Juni 2023

- Der Kreistag entsendet Herrn Landrat Ramers als ordentlichen Vertreter des Kreises Euskirchen in die Gesellschafterversammlung der PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH (V 417/2023). Bei Verhinderung von Herrn Landrat Ramers bevollmächtigt der Kreistag den kommunalen Spitzenverband „Deutscher Landkreistag“ die Vertretung des Kreis Euskirchen in der Gesellschafterversammlung zu übernehmen.

Beschlüsse des Kreistages vom 20. September 2023

- Neubesetzung Gremien CDU (A 139/2023)
 - Radio Euskirchen, Veranstaltergemeinschaft:
bisheriges ordentliches Mitglied: Frau Wallraff
neues ordentliches Mitglied: Frau Stolz
 - EUGEBAU, Aufsichtsrat:
bisheriges ordentliches Mitglied: Frau Wallraff
neues ordentliches Mitglied: Herr Kusserow
 - Zweckverband Region Aachen, Versammlung:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Weber
neues ordentliches Mitglied: Herr Wolter
 - LEP-Fläche AÖR, Verwaltungsrat:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Weber
neues ordentliches Mitglied: Herr Kohlheyer

- NeT GmbH, Gesellschafterversammlung:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Weber
neues ordentliches Mitglied: Herr Müller
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Müller
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Manheller
- Metropolregion Rheinland e.V., Mitgliederversammlung:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Weber
neues ordentliches Mitglied: Herr Stickeler
- AGIT mbH, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung:
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Weber
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Wolter
- ZRR GmbH, Aufsichtsrat:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Weber
neues ordentliches Mitglied: Herr Kupp
- RWE AG, Hauptversammlung:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Müller
neues ordentliches Mitglied: Herr Jahr
- Der Kreistag entsendet mit sofortiger Wirkung für die restliche Dauer der Wahlperiode die Geschäftsbereichsleiterin Frau Baron als ordentliches Mitglied in den Institutsausschuss des Rheinischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung Köln GbR (V 434/2023).
- Neubesetzung Mitglieder in der Mitgliederversammlung des Vereins „Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.“ (V 447/2023)
 - Ordentliche Mitglieder:
Herr Blindert, AV
Herr Steffen
 - Stellvertretende Mitglieder:
Herr Fritze, AbtL 60
Herr Wolter

Beschlüsse des Kreistages vom 13. Dezember 2023

- Stimmführerschaften in Gremien, Antrag CDU (A 151/2023)
 - LEP-Fläche AöR Verwaltungsrat: Herr Kohlheyer
 - NeT GmbH, Gesellschafterversammlung: Herr Müller
 - Metropolregion Rheinland e.V., Mitgliederversammlung: Herr Stickeler

Nachrichtlich:

Beschlüsse des Kreistages vom 20. März 2024

- *Der Beteiligungsbericht des Kreises Euskirchen für das Jahr 2022 wurde einstimmig beschlossen (V 500/2024).*

Beschlüsse des Kreistages vom 03. Juli 2024

- *Das Vorliegen der Voraussetzungen zur Befreiung des Kreises Euskirchen von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses für den Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 wurde festgestellt und einstimmig beschlossen, von der Befreiung Gebrauch zu machen. Die Verwaltung wurde beauftragt, den Beteiligungsbericht gem. § 117 Gemeindeordnung NRW zu erstellen (V 559/2024).*
- *Die Anhebung der Gesellschafterzuschüsse für die NeT GmbH wurde einstimmig beschlossen (V 526/2024).*

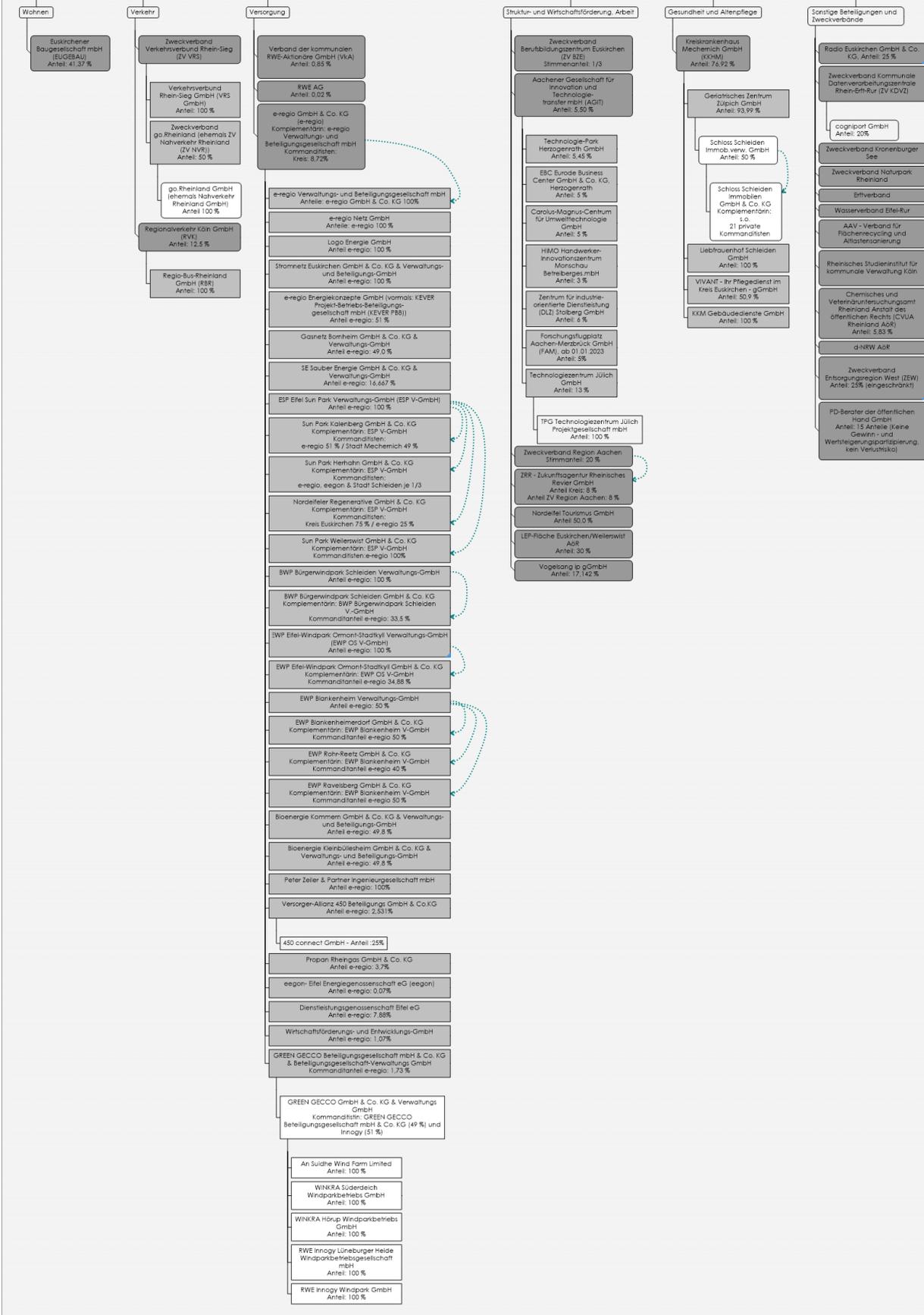
Beschlüsse des Kreistages vom 02. Oktober 2024

- Der Kreistag beschließt den Jahresüberschuss 2023 der Kreissparkasse Euskirchen in die Sicherheitsrücklage einzustellen und erteilt den Organen der Kreissparkasse Euskirchen für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung (V 566/2024).
- Der Kreistag beschließt die „Richtlinie des Kreises Euskirchen über die Gewährung von De-minimis-Beihilfen in Form von Bürgschaften“ (V 552/2024).
- Der Kreistag beschließt die 2. Satzung zur Änderung der Unternehmenssatzung für das gemeinsame Kommunalunternehmen „LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts“ (LEP-AöR) (V 576/2024).

Beschlüsse des Kreistages vom 11. Dezember 2024

- Der Kreistag erlässt gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 SpkG NRW die Satzung der Kreissparkasse Euskirchen (V 616/2024).
- Neubesetzung Gremien AfD (A 181/2024):
 - Kreissparkasse Euskirchen:
bisheriges ordentliches Mitglied: Frank Poll
neues ordentliches Mitglied: Armin Hofmann
neues stellvertretendes Mitglied: Dr. Lothar Bleeker
 - Zweckverband Region Aachen:
bisheriges ordentliches Mitglied: Frank Poll
neues ordentliches Mitglied: Armin Hofmann
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Bernd Lübke
neues stellvertretendes Mitglied: Dr. Lothar Bleeker
- Der Kreistag stimmt der Erhöhung der Verbandsumlage des Zweckverbands Region Aachen zu (V 638/2024).
- Der Kreistag beschließt die Anpassung der Gesellschaftsverträge von Beteiligungsunternehmen an das vom Landtag NRW am 28. Februar 2024 beschlossene 3. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (3. NKFVG) (V 623/2024).
- Der Kreistag stimmt dem Erwerb zusätzlicher Anteile in Höhe von 39.981 € an der AGIT und der damit einhergehenden Erhöhung der Beteiligungsquote von 4,27% auf 5,50% zu. Zudem stimmt der Kreistag der Aufnahme des Forschungszentrums Jülich GmbH und der RWTH Aachen University in den Gesellschafterkreis der AGIT und der Änderung des Gesellschaftsvertrags der AGIT zu (V 625/2024).

Beteiligungen des Kreises Euskirchen Stand 01.01.2025



3.2 Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil des Kreis Euskirchen am Stammkapital		Beteiligungsart
		EURO	EURO	%	
3.4.1.1	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR	617.580	31.698	5,13	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023, vorläufiger Wert	-548.257			
3.4.1.2	RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)	31.569.000.000	4.103.970	0,013	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.284.497.265			
3.4.1.3	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH (VKA) zum 30.06.2023	127.823	1.084	0,848	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-240.276			
3.4.1.4	Euskirchener Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)	2.610.500	1.079.850	41,37	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	440.109			
3.4.1.5	Radio Euskirchen GmbH & Co.KG	511.292	127.823	25,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	210.602			
3.4.1.6	Konzern - Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKHM)	665.000	511.500	76,92	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-1.400.296			
3.4.1.6.1	Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	5.704.000	4.123.827	72,30	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	-301.100			
3.4.1.6.2	Liebfrauenhof Schleiden GmbH	100.000	76.920	76,92	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	-837.847			
3.4.1.6.3	KKM Gebäudedienst GmbH	25.000	19.230	76,92	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	189.606			
3.4.1.6.4	VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	25.050	9.808	39,15	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	604.399			
3.4.1.7	Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	3.579.200	447.400	12,50	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	889.523			
3.4.1.8	Konzern - e-regio GmbH & Co.KG	11.250.000	981.000	8,72	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	31.235.909			
3.4.1.8.1	e-regio Netz GmbH	3.100.000	270.320	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023 (vor GAV)	6.106.087			
3.4.1.8.2	LOGO Energie GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023 (vor GAV)	15.201.475			
3.4.1.8.3	Stromnetz Euskirchen GmbH & Co.KG	3.791.224	247.567	6,53	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	669.598			
3.4.1.8.4	e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH)	25.000	1.110	4,44	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	93.297			
3.4.1.8.5	ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	7.007			
3.4.1.8.6	Sun Park Kalenberg GmbH & Co.KG	310.000	13.764	4,44	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	143.810			
3.4.1.8.7	Sun Park Herhahn GmbH & Co.KG	360.000	10.476	2,91	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	92.266			
3.4.1.8.8	Nordeifeler Regenerative GmbH & Co.KG	200.000	150.000	75,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	31.393			
3.4.1.8.9	Bioenergie Kommern GmbH & Co.KG	300.000	13.028	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2022; der Jahresabschluss 2023 befindet sich noch in der Bearbeitung	87.334			
3.4.1.8.10	Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	25.000	1.086	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.053			
3.4.1.8.11	Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co.KG	526.000	22.842	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	856.122			
3.4.1.8.12	Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	25.000	1.086	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.053			
3.4.1.8.13	BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co.KG	5.620.000	164.171	2,92	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.462.198			
3.4.1.8.14	BWP - Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.923			
3.4.1.8.15	EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH	25.000	1.090	4,36	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	4.337			
3.4.1.8.16	EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co.KG	315.000	13.734	4,36	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	449.264			
3.4.1.8.17	EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG	625.000	21.800	3,49	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.533.379			
3.4.1.8.18	EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll GmbH & Co.KG	4.300.000	130.786	3,04	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	2.120.339			
3.4.1.8.19	EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll Verwaltungs-GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	4.337			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil des Kreis Euskirchen am Stammkapital		Beteiligungsart
		EURO	EURO	%	
	Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	12.782.687	546.179	4,27	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	642.734			
	Peter Zeiler & Partner Ingenieurgesellschaft mbH; Beteiligung ab 27.12.2021	153.500	13.385	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2022; der Jahresabschluss 2023 befindet sich noch in der Bearbeitung	38.283			
3.4.1.9	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)	3.253.000	138.934	4,271	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-416.713			
3.4.1.10	Vogelsang IP gGmbH	100.000	17.142	17,142	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	367.494			
3.4.1.11	Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)	26.400	13.200	50,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-658.328			
3.4.1.12	Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH)	25.000	2.000	8,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	9.879			
3.4.1.13	PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000	3.000	0,15	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	10.659.610			
3.4.2.1	d-NRW AöR	1.385.000	1.000	0,070	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	0			
3.4.2.2	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland AöR)	300.000	17.500	5,83	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.275.353			
3.4.2.3	LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AöR)	10.000	3.000	30,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	0			
3.4.3.1	Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (kdvz)	0	0	3,03	
	Jahresergebnis 2023	150.000			
3.4.3.2	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)	0	0	11,11	
	Jahresergebnis 2023	0			
3.4.3.3	Zweckverband Kronenburger See	0	0	11,11	
	Jahresergebnis 2023	-78.149			
3.4.3.4	Zweckverband Naturpark Rheinland	0	0	16,67	
	Jahresergebnis 2023	-2.195			
3.4.3.5	Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE)	825.225	275.048	33,33	
	Jahresergebnis 2023	61.751			
3.4.3.6	Zweckverband Region Aachen	0	0	20,00	
	Jahresergebnis 2023	-93.122			
3.4.3.7	Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)	34.000	8.500	25,00	
	Jahresergebnis 2023	7.532			
3.4.3.8	Erftverband	0	0		
	Jahresergebnis 2023	10.414.089			
3.4.3.9	Wasserverband Eifel-Rur (WVER)	0	0		
	Jahresergebnis 2023	4.448.257			
3.4.3.10	AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung	0	0		
	Jahresergebnis 2023	liegt nicht vor			

Nachrichtlich:

Im Anlagevermögen des Kreis Euskirchen wird unter dem Posten „Wertpapiere“ folgendes ausgewiesen:

- RWE Stammaktien, Anzahl: 93.850 Stück
- Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds (KVR-Fonds)

Im Anlagevermögen des Kreis Euskirchen wird unter dem Posten „Ausleihungen an Beteiligungen“ folgendes ausgewiesen:

- Forderungen aus dem Jahr 2012 gegenüber der Nordeifeler-Regenerative GmbH & Co.KG

Im Anlagevermögen des Kreis Euskirchen wird unter dem Posten „Sonstige Ausleihungen“ folgendes ausgewiesen:

- Schuldscheindarlehen Kreditinstitute

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Kreis Euskirchen einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Kreis Euskirchen mehr als 50 % der Anteile hält.
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt des Kreis Euskirchen geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO) ohne eigene Rechtspersönlichkeit.
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung des Kreis Euskirchen zum Unternehmen hergestellt werden soll.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen des Kreises Euskirchen gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb des Kreises Euskirchen dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO.

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

gegenüber	Kreis Euskirchen	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltungen Köln GbR	Rheinisches Studenteninstitut für kommunale Verwaltungen RWE Aktiönäre GmbH (VKA)	Euskirchner Baugesellschaft mbH (EUBAU)	Radio Euskirchen GmbH & Co.KG	Kreiskrankenhaus Mechenich GmbH (KKM)	Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	e-regio GmbH & Co.KG	Nordelreier Regenerative GmbH & Co.KG	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)	Vogelgang IP GmbH	Nordelreier Tourismus GmbH (Net)	Zukunftsgenieur Rheisches Revier GmbH (ZRR GmbH)	D-NRW ASR	Chernisches und Vertriebsunternehmensamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland ASR)	EF-Fächle Euskirchen/Welserswit (EF-FÄS)	Zweckverband Kommunde Rheinfelderbüllungszentrale Rhein-Erft-Rur (KdZ)	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZVRS)	Zweckverband Kronenburger See	Rheinland	Zweckverband Bildungszentrum Euskirchen (BZ)	Zweckverband Region Aachen	Zweckverband Erftungsregion West (ZEW)
Forderungen	300,00																598,00						
Verbindlichkeiten	2.637,73																						
Erträge	52.901,00																						
Aufwendungen	0,00																						
Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	0,00																						
Erträge	1.546,00																						
Aufwendungen	0,00																						
Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.860,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	0,00							6.610,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Aufwendungen	1.566,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	656.895,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	52.650,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Forderungen	8.073,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	100,276,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	833.920,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	3.481.355,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Aufwendungen	399.850,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.786.447,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Forderungen	31.429,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	997.652,45	0,00	0,00	0,00	971,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	285.964,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186.216,94	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	15.232.491,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.536.069,94	0,00	0,00	0,00	38.888,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.012.559,25	0,00	0,00	0,00	
Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.582.813,44	0,00	0,00	0,00	2.410,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Forderungen	25.674,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	833.920,01	27.675,68	0,00	3.998,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.559,09	0,00	4.486,20	0,00	
Verbindlichkeiten	9.505,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	993.263,65	1.629,69	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.271,88	0,00	6.554,00	0,00	
Erträge	377.448,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.786.447,36	26.093,44	0,00	33.033,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.911,21	0,00	62.331,40	0,00	
Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.786.447,36	71.395,11	0,00	113,47	3.592,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.004,21	0,00	79.393,70	0,00	
Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.429,69		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	744.773,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.675,68	27.675,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.395,11	1.629,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Aufwendungen	31.596,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.093,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	64.527,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.134,78	
Aufwendungen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Forderungen	11.076,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	3.398,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.998,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	7.016,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	119,47	0,00	0,00	0,00	1.757,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Aufwendungen	371,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.033,53	0,00	0,00	0,00	1.882,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.651,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erträge	12.124,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.410,00	3.992,50	0,00	1.865,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Aufwendungen	8.502,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.545,53	0,00	0,00	1.824,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

	Kreis Euskirchen	Rheinisches StudentenRat für Kommune Verwertung Köln GbR	Verband der Kommunen RWE Aktione GmbH (VKA)	Euskirchener Bürgerschaft mbH (EUGBAU)	Radio Euskirchen GmbH & Co.KG	Kreiskarierhaus Mechernich GmbH (KKM)	Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	e-regio GmbH & Co.KG	Nordelifer Regenerative GmbH & Co.KG	Aachener Gesellschaft für Innovation und TechnologieTransfer mbH (AGIT)	Vogbank IP GmbH	Nordelifer Tourismus GmbH (NET GmbH)	Zukunftsgenieur Rheinisches Revier GmbH (ZRK GmbH)	d-NRW AöR	Chemisches und Verfahrenstechnisches Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland AöR)	LEP-Fläche Euskirchen/Waterswit Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AöR)	Zweckverband Kommune Dorfverarbeitungszone Rhein- Eff-Für (KdVz)	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)	Zweckverband Kronenburger See	Zweckverband Naturpark Rheinland	Zweckverband Berufszentrum Euskirchen (BZE)	Zweckverband Region Aachen	Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)
gegenüber	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00
	Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	454.542,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	711.023,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	120.626,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	27.334,99	360,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	1.148.803,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.285,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.181,40	0,00
	Aufwendungen	27.334,99	660,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	22.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	7.471,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.282,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	38.221,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.559,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	1.332,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.911,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	51.902,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	1.332,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	129,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.486,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	49.989,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	79.393,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	329,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	727.19,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	233.245,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Forderungen	239.874,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Erträge	1.524.459,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zu den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Die Abweichungen bei den Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen den Beteiligungsgesellschaften des Kreises Euskirchen sind hauptsächlich auf unterschiedliche Abgrenzungsmethoden, die die Gesellschaften im Jahresabschluss anwenden, zurückzuführen. Des Weiteren sind einige Beteiligungsgesellschaften nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt, was ebenfalls zu abweichenden Darstellungen der Posten Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen führt. Eine Erläuterung von allen Positionen würde den Rahmen des Teilgebots sprengen. Aus diesem Grund erfolgt lediglich eine Erläuterung der wesentlichen Abweichungen.

Die von der e-regio GmbH & Co.KG gemeldeten Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen gegenüber den Beteiligungsgesellschaften des Kreises Euskirchen enthalten lediglich den Strombezug. Weitere Leistungsbeziehungen sind aufgrund der Menge an Daten nicht darstellbar.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Regionalverkehr Köln GmbH und der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH):

Position	Erläuterung
Forderungen Regionalverkehr Köln GmbH/ Verbindlichkeiten NeT GmbH	Die Differenz resultiert aus unterschiedlichen Abgrenzungsmethoden der beiden Gesellschaften.
Erträge Regionalverkehr Köln GmbH/ Aufwendungen NeT GmbH	Die Differenz resultiert aus dem Ausweis der Umsatzsteuer (Brutto-/Nettoansatz) und unterschiedlichen Abgrenzungsmethoden der beiden Gesellschaften.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Regionalverkehr Köln GmbH und dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg:

Position	Erläuterung
Verbindlichkeiten Regionalverkehr Köln GmbH/ Forderungen ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg	Die Differenz resultiert aus unterschiedlichen Abgrenzungsmethoden der beiden Gesellschaften.
Aufwendungen Regionalverkehr Köln GmbH/ Erträge ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg	Die Differenz resultiert aus unterschiedlichen Abgrenzungsmethoden der beiden Gesellschaften.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der EUGEBAU GmbH und der e-regio GmbH & Co.KG:

Position	Erläuterung
Forderungen/Verbindlichkeiten	Die Differenz resultieren aus der Anwendung unterschiedlicher Bilanzierungsmethoden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der e-regio GmbH & Co.KG und der Regionalverkehr Köln GmbH:

Position	Erläuterung
Forderungen Regionalverkehr Köln GmbH / Verbindlichkeiten e-regio KG	Die Differenz resultiert aus der Anwendung unterschiedlicher Abgrenzungsmethoden.
Aufwendungen Regionalverkehr Köln GmbH / Erträge e-regio KG	Die Differenz resultiert aus der Anwendung unterschiedlicher Bilanzierungsmethoden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der e-regio GmbH & Co.KG und dem Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE):

Position	Erläuterung
Aufwendungen BZE/ Erträge e-regio KG	Die Differenz resultiert aus der Anwendung unterschiedlicher Bilanzierungsmethoden und aus dem Ausweis der Umsatzsteuer (Brutto-/Nettoansatz).

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) und dem Zweckverband Region Aachen:

Position	Erläuterung
Erträge Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)/ Aufwendungen ZV Region Aachen	Bei den von der AGIT gegenüber dem ZV ausgewiesenen Erträge von 4.154,78 € handelt es sich um EFRE Fördermittel vom Land. Der ZV Region Aachen erhält die Fördermittel vom Land und leitet diese an Gesellschaften mit förderfähigen Projekten weiter. Aus diesem Grund ist der Betrag von 4.154,78 € beim ZV als durchlaufender Posten erfasst und nicht als Aufwand.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Vogelsang IP gGmbH und der Nordeifel Tourismus GmbH:

Position	Erläuterung
Aufwendungen Vogelsang IP gGmbH/ Erträge Nordeifel Tourismus GmbH	Die Differenz resultiert aus dem Ausweis der Umsatzsteuer (Brutto-/Nettoansatz).
Aufwendungen Nordeifel Tourismus GmbH/ Erträge Vogelsang IP gGmbH	Die Differenz resultiert aus dem Ausweis der Umsatzsteuer (Brutto-/Nettoansatz).

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der e-regio GmbH & Co. KG und dem Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (kdvz):

Position	Erläuterung
Aufwendungen e-regio GmbH/ Erträge kdvz	Die Differenz resultiert aus dem Ausweis der Umsatzsteuer (Brutto-/Nettoansatz).

3.4 Einzeldarstellung

Nachfolgend erfolgt die Einzeldarstellung der wesentlichen Beteiligungen des Kreis Euskirchen. Die Sortierung bzw. Gliederung der nachfolgend aufgeführten Beteiligungen obliegt der kommunalen Gebietskörperschaft. Als wesentlich gelten Beteiligungen, wenn diese die Voraussetzungen des § 51 KomHVO erfüllen oder eine strategische Relevanz haben bzw. an der deren Berichterstattung ein besonderes Interesse besteht. Die Entscheidung der Wesentlichkeit ist von der Kommune unter Einbeziehung und Abwägung der örtlichen Kenntnisse und Gegebenheiten zu treffen und zu erläutern.

Um die Übersichtlichkeit zu wahren hat der Kreis Euskirchen sich für folgende Darstellungsreihenfolge entschieden:

- 3.4.1 Beteiligungen an Gesellschaften in der Rechtsform des privaten Rechts
- 3.4.2 Beteiligungen an Anstalten des öffentlichen Rechts
- 3.4.3 Beteiligungen an Zweckverbänden

Der Beteiligungsstruktur unter Punkt 3.2 ist zu entnehmen an welchen Gesellschaften der Kreis Euskirchen unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

3.4.1 Beteiligungen an Gesellschaften in der Rechtsform des privaten Rechts des Kreises Euskirchen zum 31. Dezember 2023

3.4.1.1 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR

Basisdaten

Anschrift: Konrad-Adenauer-Straße 13
50966 Köln
Internet: <http://www.rheinstud.de>
Gründungsjahr: 01.12.1998

Zweck der Beteiligung

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die gesetzlich vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 5 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinden und Gemeindeverbände. Das wichtige Interesse des Kreises ist nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

In die GbR wurden seitens der Gesellschafter keine Kapitalanteile eingebracht.

Die Gesellschafterversammlung hat am 31. Oktober 2008 die Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 einstimmig beschlossen und die Eigenkapitalanteile für 5 Jahre festgelegt. Die Fortschreibung des Eigenkapitals richtet sich jeweils nach dem Anteil an der jährlichen Gesellschafterumlage. Zum 31. Dezember 2023 stellt sich das Eigenkapital wie folgt dar:

Gesellschafter	Eigenkapitalanteil - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	31.698,41	5,13
Rhein-Erft-Kreis	81.766,88	13,24
Landschaftsverband Rheinland	50.125,14	8,12
Oberbergischer Kreis	39.449,86	6,39
Rheinisch Bergischer Kreis	47.854,36	7,75
Rhein-Sieg-Kreis	100.199,16	16,22
Stadt Bonn	60.747,28	9,84
Stadt Köln	205.739,10	33,31
Gesamtsumme	617.580,20	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch andere Einnahmen der Gesellschaft gedeckt werden, werden von den Gesellschaftern Gesellschafterbeiträge erhoben. Den Schlüssel für die Errechnung der Umlagen setzt die Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschafter fest.

Im Jahr 2023 hat der Kreis Euskirchen einen Betrag von 21.637,73 € zum Ausgleich des Verlustes 2023 an das Rheinische Studieninstitut gezahlt. Die Spitzabrechnung für das Jahr 2022 erfolgte im Jahr 2024. Auf den Kreis Euskirchen entfiel eine Restzahlung in Höhe von 12.264,84 €.

Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2023 des Rheinischen Studieninstituts befindet sich noch in der Bearbeitung. Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023 dargestellten Werte sind vorläufig.

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023 Vorläufige Werte	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.815	7.177	9.539	-2.362
Sachanlagen	20.470	13.504	17.047	6.966
	25.285	20.681	26.586	4.604
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	719.049	603.160	490.294	115.889
Liquide Mittel	708.052	866.555	847.281	-158.503
	1.427.101	1.469.715	1.337.575	-42.614
Summe Aktiva	1.452.386	1.490.396	1.364.161	-38.010
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Anfangskapital	617.580	617.580	617.580	0
Bilanzgewinn	0	0	0	0
	617.580	617.580	617.580	0
B Rückstellungen	756.382	813.874	639.352	-57.493
C Verbindlichkeiten	78.424	57.601	107.229	20.823
D Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.340	0	-1.340
Summe Passiva	1.452.386	1.490.396	1.364.161	-38.010

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023 Vorläufige Werte	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	4.080.819	3.459.647	3.133.724	621.172
2	Sonstige betriebliche Erträge	56.335	36.414	143.208	19.921
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.673.262	1.797.885	1.776.284	-124.623
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.625	7.667	9.346	-1.042
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.666.637	1.790.217	1.766.938	-123.580
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.236.839	798.581	796.180	438.258
	a) Löhne und Gehälter	1.008.107	617.330	626.229	390.776
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	228.732	181.250	169.952	47.481
5	Abschreibungen	19.103	14.322	15.746	4.781
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.756.208	1.595.521	1.338.693	160.687
7	Ergebnis nach Steuern	-548.257	-710.247	-649.971	161.990
8	Sonstige Steuern	0	-1	98	1
9	Bilanzgewinn	-548.257	-710.246	-650.069	161.989

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	42,52	41,44	1,08
Eigenkapitalrentabilität	-88,78	-115,00	26,23
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	135,17	141,11	-5,94
Umsatzrentabilität	-13,43	-20,53	./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Anzahl	20	18	15	

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied

Markus Ramers, Landrat

Stellvertretendes Mitglied

Achim Blindert, AV

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Der Gesellschafterversammlung des Rheinischen Studieninstituts gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 12,50 %).

Institutsausschuss:

Vertreter des Kreises im Institutsausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Ingo Hessenius, GBL III (bis 20. September 2023) Julia Baron, GBL I (ab 21. September 2023)	Rolf Kastenholz, AbtL 10
2. Manfred Steffen, CDU	Karsten Stickeler, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Institutsausschuss zu entnehmen.

Dem Institutsausschuss des Rheinischen Studieninstituts gehören von den insgesamt 53 Mitgliedern (inklusive Vertreter*innen) 14 Frauen an (Frauenanteil: 26,42 %).

Institutsvorsteher:

Wolfgang Fuchs, Stadtdirektor Bundesstadt Bonn

Studienleiter:

Theo Hüffel

Stellvertretende Geschäftsführerin:

Anna van de Sand

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Beim Rheinischen Studieninstitut handelt es sich um ein Unternehmen, welches mehrheitlich öffentlich beherrscht ist und bei dem die Anwendung der Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) nicht in der Unternehmenssatzung verankert ist.

Die Obliegenheit der kommunalen zur Vertretung berechtigten Personen beschränkt sich darauf, die Beachtung der Ziele des LGG im Unternehmen hinzuwirken. Bezogen auf § 12 LGG bedeutet das die Verpflichtung, im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass in den Gremien der Gesellschaft ein Mindestfrauenanteil von 40 % erreicht wird.

3.4.1.2 RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)

Basisdaten

Anschrift: RWE Platz 1, 45141 Essen

Internet: <https://www.rwe.com/>

Gründungsjahr: April 1898

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf den Geschäftsfeldern Erzeugung und Beschaffung von Energie einschließlich erneuerbarer Energien, Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, Versorgung und Handel mit Energie, Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie, Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser und der Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen tätig sind.

Der RWE-Konzern war seit 2014 in 7 Segmente, welche auch als „Unternehmensbereiche“ bezeichnet werden, untergliedert. Die Aufgabenerfüllung erfolgte durch die in Klammern dargestellten Gesellschaften.

- Konventionelle Stromerzeugung (RWE Generation)
- Vertrieb / Verteilnetze Deutschland (RWE Deutschland)
- Vertrieb Niederlande / Belgien (Essent)
- Vertrieb Großbritannien (RWE npower)
- Zentralost- / Südosteuropa (RWE East)
- Erneuerbare Energien (RWE Innogy)
- Trading / Gas Midstream (RWE Supply & Trading)

Ende 2015 wurde beschlossen, die Geschäftsfelder Erneuerbare Energien, Netze und Vertrieb in einer neuen Tochtergesellschaft zusammenzuführen und an die Börse zu bringen. Das Vorhaben wurde 2016 umgesetzt. Am 01. April 2016 nahm die neue Gesellschaft – zunächst als „RWE International SE“ und ab September als „innogy SE“ – ihre Geschäftstätigkeit auf. Anfang Oktober folgte der Börsengang des Unternehmens. Dabei wurden 73,4 Millionen innogy-Aktien aus dem Bestand der RWE AG und weitere 55,6 Millionen im Zuge einer Kapitalerhöhung der innogy SE breit gestreut bei neuen Investoren platziert. Der Anteil der RWE AG an innogy hat sich dadurch auf 76,8 % verringert. Die bei der RWE AG verbliebenen Bereiche Konventionelle Stromerzeugung und Trading/Gas Midstream profitieren durch finanzielle Flexibilität ebenfalls von der Reorganisation. Die Erlöse von 2,6 Mrd. € aus dem Verkauf von innogy-Aktien aus dem Eigenbestand wird die RWE AG für die Dotierung des neuen Kernenergiefonds verwenden.

Durch die Reorganisation ist RWE ein Energieversorger mit vier Standbeinen geworden:

- Braunkohle & Kernenergie
- Europäische Stromerzeugung
- Energiehandel
- innogy-Beteiligung

Die im März 2018 mit der E.ON SE vereinbarte Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2020 abschließend umgesetzt. Bereits im Vorjahr wurde im Rahmen dieser Transaktion die Beteiligung der GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen, einer 100%igen Tochtergesellschaft der RWE AG, an der innogy SE, Essen, veräußert. Im Gegenzug wurde nahezu das gesamte Geschäft mit erneuerbaren Energien der E.ON SE und innogy SE sowie das Gasspeichergeschäft und die Beteiligung am österreichischen Energieversorger Kelag von verbundenen Unternehmen der RWE AG erworben.

Der RWE-Konzern wird aktuell in die fünf folgenden Segmente untergliedert:

- Offshore Wind
- Onshore Wind/Solar
- Wasser/Biomasse/Gas
- Energiehandel
- Kohle & Kernenergie

Die ersten vier Segmente umfassen die Aktivitäten der RWE rund um die erneuerbaren Energien Gaskraftwerke, Energiespeicher und Wasserstoff sowie den Energiehandel. Sie bilden das Kerngeschäft des RWE-Konzerns. Im fünften Segment werden die Aktivitäten des RWE-Konzerns auf dem Gebiet der Braunkohle und der Kernenergie zusammengefasst, denen der RWE-Konzern, wegen gesetzlicher Ausstiegspfade, keine strategische Bedeutung beimisst.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen. Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Die RWE AG erfüllt damit einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW in Verbindung mit § 107a Abs. 1 GO NRW.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter bzw. Aktionär	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Anteil
Kreis Euskirchen	93.850	4.103.970 €	0,02 %
übrige Aktionäre	743.747.367	31.564.896.030 €	99,98 %
Summe Stammaktien	743.841.217	31.569.000.000 €	100,00 %

Der Vorstand hatte am 01. Oktober 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, im Rahmen der Ermächtigung vom 28. April 2021 eine von der Gesellschaft garantierte Pflichtwandel-schuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 2.427.600.000,00 € gegen Bareinlage an Qatar Holding LLC zu begeben. Die Pflichtwandel-schuldverschreibung wurde am 15. März 2023 in 67.621.169 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewandelt. Das entspricht einem Nennbetrag von 173.110.192,64 €. Aus der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung resultierte ein Anstieg des gezeichneten Kapitals in Höhe von 173.110.192,64 € und der Kapitalrücklage um 2.254.489.807,36 €.

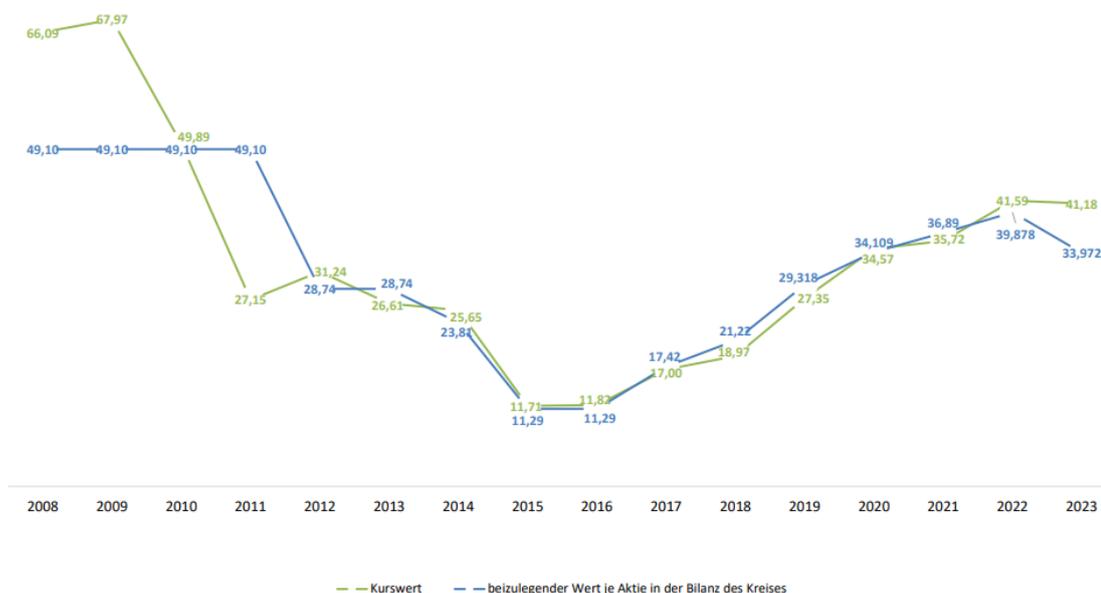
Die Ermächtigung vom 28. April 2021 wurde dadurch in weiten Teilen ausgeschöpft. Daher wurde die Ermächtigung in der Hauptversammlung vom 04. Mai 2023 aufgehoben und der Vorstand ermächtigt bis zum 3. Mai 2028 auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Options-schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.500.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern der Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte für Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital wurde dafür um bis zu 190.423.349,76 € bedingt erhöht. Das entspricht 74.384.121 Stückaktien.

In der Eröffnungsbilanz des Kreises Euskirchen wurde der Wert der RWE-Aktien gem. § 55 Abs. 6 S. 1 i.V.m. § 55 Abs. 7 GemHVO mit dem Tiefstkurs der vergangenen 12 Wochen ausgehend vom Bilanzstichtag (49,10 €) angesetzt. Der zum 01.01.2009 ausgewiesene Bilanzwert betrug 4.608.035 €.

Im Rahmen der Jahresabschlüsse 2012, 2014 und 2015 erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 35 Abs. 5 GemHVO aufgrund von Wertminderungen, welche als dauerhaft eingestuft wurden, bis auf einen Kurswert von 11,285 € je Aktie. Im Rahmen der Jahresabschlüsse 2017 bis 2022 stellte sich heraus, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr im vollen Umfang bestehen, so dass Zuschreibungen auf die zum Abschlussstichtag beizulegenden Werte gem.

§ 35 Abs. 8 GemHVO bzw. § 36 Abs. 9 KomHVO erfolgen konnten. Zum 31.12.2022 erfolgte die Zuschreibung auf den Kurswert von 39,878 € je Aktie. Der beizulegende Wert spiegelt sich in der Bilanz des Kreises mit 3.742.550,30 € wider. Da der Kurswert (41,180 €) und auch der beizulegende Wert (33,972 €) zum 31. Dezember 2023 deutlich unter den Werten zum Stichtag 31. Dezember 2022 liegen, wurde im Jahresabschluss des Kreis Euskirchen für das Jahr 2023 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 554.278,10 € vorgenommen. Zum 31. Dezember 2023 werden die RWE Aktien in der Bilanz des Kreis Euskirchen mit einem Wert von 3.188.272,20 € ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DER RWE-AKTIE



Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Mai 2023 ist die Gesellschaft ermächtigt bis zum 03. Mai 2025 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben.

Am 31. Dezember 2023 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Finanzbeziehung zu	Produkt/ Kostenträger	2023	2022	2021
Kreis Euskirchen				
Dividende (nach Steuern)	010 11114	71.098 €	71.098 €	67.148 €

Entwicklung der Bilanzen

RWE AG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	19.239	19.174	17.866	65
	19.239	19.174	17.866	65
B Umlaufvermögen				
Wertpapiere	6.835	10.633	6.941	-3.798
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.652	24.339	8.530	8.313
Liquide Mittel	5.083	5.080	4.768	3
	44.570	40.052	20.239	4.518
C Rechnungsabgrenzungsposten	17	19	8	-2
Summe Aktiva	63.826	59.245	38.113	4.581
Passiva	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.904	1.731	1.731	173
Kapitalrücklage	6.488	4.234	4.228	2.254
Gewinnrücklagen	2.997	2.456	1.791	541
Bilanzgewinn	744	670	609	74
	12.133	9.091	8.359	3.042
B Rückstellungen	2.608	3.067	2.245	-459
C Verbindlichkeiten	49.085	47.087	27.509	1.998
Summe Passiva	63.826	59.245	38.113	4.581

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

RWE AG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1	Ergebnis aus Finanzanlagen	1.392	1.202	378	190
2	Zinsergebnis	-356	-803	318	447
3	Sonstige betriebliche Erträge	769	1.941	787	-1.172
4	Personalaufwand	126	132	93	-6
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	646	991	562	-345
6	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-252	-118	-280	-134
7	Ergebnis nach Steuern	1.285	1.335	1.108	-50
8	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.285	1.335	1.108	-50
9	Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-541	-665	-499	124
10	Bilanzgewinn	744	670	609	74

Kennzahlen

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Stromerzeugung	129,7	156,8	160,7	Mrd. kWh
Zahl der Umlauf befindlichen Aktien	743.841	691.247*	676.220	In Tsd. Stück
Ergebnis je Aktie	1,95 €	3,93 €	1,07 €	
Dividende je Stammaktie	1,00 €	0,90 €	0,90 €	

*Die neuen Aktien aus der Wandlung der an die Qatar Holding LLC begebenen Pflichtwandelanleihe werden seit der Begebung der Anleihe am 10. Oktober 2022 mitberücksichtigt. Sie sind damit zeitanteilig in der Aktienzahl enthalten.

Personalbestand - Konzern

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Anzahl	19.749	18.278	18.246	Umgerechnet in Vollzeitstellen

Geschäftsentwicklung

Im Internet unter www.rwe.com ist ein umfangreicher Geschäftsbericht für das Jahr 2023 des RWE Konzerns zu finden. Der Geschäftsbericht ist für einen Abdruck zu umfangreich.

Organe und deren Zusammensetzung

Hauptversammlung:

Vertreter des Kreises Euskirchen in der Hauptversammlung:
Herrn Dirk Jahr, CDU

Der in die Hauptversammlung entsandte Vertreter des Kreises erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Aufsichtsrat:

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Aufsichtsrat der RWE AG vertreten. Deren Zusammensetzung ist im Internet abrufbar.

Vorstand:

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Vorstand der RWE AG vertreten. Deren Zusammensetzung ist im Internet abrufbar.

Beirat:

Der Kreis Euskirchen wird im Beirat der RWE AG durch Herrn Landrat Markus Ramers vertreten.

Die Vergütungsstruktur des RWE Beirats stellt sich wie folgt dar:

Grundvergütung:	3.000 €/Jahr
Sitzungsgeld:	1.000 €/Sitzung
Auslagenersatzpauschale:	100 €/Sitzung

Nachrichtlich:

Mit Datum vom 31. Oktober 2024 hat Herr Landrat Markus Ramers sein Mandat im RWE Beirat mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht und Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Bei der RWE AG handelt es sich um eine Gesellschaft, die nicht in den Anwendungsbereich des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) fällt.

3.4.1.3 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Basisdaten

Anschrift: Rüttenscheider Straße 62
45130 Essen
Internet: <http://www.vka-rwe.de/>
Gründungsjahr: 1929

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß dem Beschluss in der Gesellschafterversammlung am 24. November 2020 die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO NRW.

Die Beteiligung an der Gesellschaft steht im engen Zusammenhang mit der Eigenschaft des Kreises Euskirchen als Aktionär der RWE AG.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter (Stand 30.06.2023)	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	1.083,94	0,848
58 Städte/Gemeinden/Kreise 4 kommunale Verbände 14 weitere Gesellschafter	126.739,03	99,152
Summe	127.822,97	100,00

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die Sparkasse Gelsenkirchen ihre Vka Anteile von 511,29 € an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe veräußert.

Zum 01. Juli 2023 hat der Vka somit insgesamt 77 Gesellschafter.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Gesellschafter sind nach dem Gesellschaftsvertrag zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft verpflichtet. Die Gesellschafter haben Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse richten sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile (§ 26 Abs. 2 und 3 GmbHG).

Im Jahr 2023 hat der Kreis Euskirchen Gesellschafterzuschüsse von 1.546 € an den Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH gezahlt.

Entwicklung der Bilanzen

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	1.442	1.152	978	290
Finanzanlagen	65.267	76.206	100.596	-10.939
	66.709	77.358	101.574	-10.648
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.660	7.121	8.827	2.539
Liquide Mittel	258.369	290.282	78.174	-31.914
	268.028	297.403	87.001	-29.375
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.455	2.455	2.455	0
Summe Aktiva	337.192	377.216	191.030	-40.023
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	127.823	127.823	127.823	0
Eigene Anteile	0	0	-38.981	0
Kapitalrücklage	240.009	255.547	185.808	-15.538
Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-240.276	-255.950	-170.269	15.674
	127.556	127.420	104.380	136
B Rückstellungen	10.600	10.400	10.400	200
C Verbindlichkeiten	199.036	239.396	76.250	-40.360
Summe Passiva	337.192	377.216	191.030	-40.024

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden durch die Gesellschafter 240 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

Auf Grundlage des Beschlusses der Gesellschafter am 23. November 2022 wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 256 T€ der Kapitalrücklage entnommen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		01.07.2022 bis 30.06.2023	01.07.2021 bis 30.06.2022	01.07.2020 bis 30.06.2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	22.171	61.470	80.674	-39.299
2	Personalaufwand, <u>davon:</u>	194.392	239.391	222.760	-44.999
a)	Löhne und Gehälter	170.384	206.392	196.908	-36.008
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24.008	32.998	25.852	-8.991
3	Abschreibungen	674	324	236	350
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.603	91.990	58.382	-15.387
5	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	9.626	14.285	12.715	-4.659
6	Ergebnis nach Steuern	-239.872	-255.950	-187.989	16.078
7	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-239.872	-255.950	-187.989	16.078
8	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-255.950	-170.269	-2.670.365	-85.681
9	Entnahme aus der Kapitalrücklage	255.547	170.269	2.288.085	85.277
10	Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	400.000	0
11	Bilanzverlust	-240.276	-255.950	-170.269	-69.603

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	37,83	33,78	4,05
Eigenkapitalrentabilität	-188,37	-200,87	12,50
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	164,35	187,88	-23,53
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Anzahl	2	3	3	ohne beide Geschäftsführer

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023

1. Gegenstand und Finanzierung der Gesellschaft

Seit dem 1. Juli 2021 (Beginn des Geschäftsjahres) sind die beiden ehemaligen Vka-Verbände Essen (Rheinland) und Dortmund (Westfalen) in der Vka GmbH zusammengeführt. Gegenstand der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag vom 24. November 2020 die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr einzelne Gesellschafter in energie-wirtschaftlichen Fragen ihrer Gebiete beraten und insgesamt den Informationsaustausch zur Energiewende, Versorgungssicherheit und Energiepolitik gewährleistet. Verbandspositionen wurden gegenüber staatlichen Stellen, der RWE AG, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit vertreten.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die durch Vor- und Nachschüsse der Gesellschafter gedeckt werden. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führte die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital minderten. Die Fehlbeträge wurden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt worden sind, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

In der Vereinbarung zwischen dem Vka Essen (Rheinland) und der Vka Dortmund (Westfalen) vom 24.11.2020 ist als Ziel die paritätische Finanzierung des Vka durch die „Alt- und Neugesellschafter“ formuliert worden. Die Kosten der Geschäftsstelle werden ab dem 01.07.2021 je zur Hälfte getragen, wobei der Kostenanteil für die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund auf maximal 120.000 € jährlich gedeckelt ist. Spätestens für das Geschäftsjahr 2024/2025 soll der Fehlbetrag nicht höher als 240.000 € sein. Bis dahin werden nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung des Vka Essen vom 27.04.2021 auftretende Liquiditätslücken durch die „Altgesellschafter“ und über den Verkauf von Allianz-Aktien geschlossen. Nach Verrechnung mit der Kapitalrücklage soll auch für den Ausgleich des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 (255.949,99 €), des Fehlbetrages im Geschäftsjahr 2022/2023 (239.872,08 €) und zur weiteren Liquiditätssicherung entsprechend verfahren werden.

Die Geschäftsführung wurde zudem beauftragt, auf der Grundlage einer Kostenanalyse Empfehlungen zur Senkung der Gesamtkosten der Geschäftsstelle bei der personellen und sächlichen Ausstattung zu erarbeiten. In der Gesellschafterversammlung am 02.12.2021 wurden die Ergebnisse der Kostenanalyse vorgestellt. Danach entfielen rd. 88 % der Gesamtkosten auf das Personal und die Miete einschließlich Nebenkosten, so dass signifikante Aufwandsreduzierungen auch nur bei diesen Kostenpositionen zu erzielen waren. Darauf ausgerichtet wurden die Handlungsoptionen im Jahr 2022 erarbeitet.

Seitdem ist es der Geschäftsführung gelungen, einen Restrukturierungsprozess umzusetzen, dessen Ergebnisse zu einer deutlichen Aufwandsreduzierung geführt haben. Und dies nicht erst ab dem Geschäftsjahr 2024/2025, sondern bereits ab 2022/2023, also zwei Jahre früher. Insgesamt ergab sich eine Aufwandsreduzierung von 31.240 €. Damit einhergehend wurde die IT-Infrastruktur in eine moderne Cloud-Lösung transferiert.

Unter Berücksichtigung der übrigen Erlös- und Aufwandspositionen reduzierte sich der Jahresfehlbetrag in der Ergebnisrechnung 2022/2023 damit auf 239.872 €. Damit ist das Kostensenkungspotenzial bis auf weiteres ausgeschöpft. Mit Blick auf die allgemeine Preis- und Kostenentwicklung, vereinbarte Tarifabschlüsse und speziell die Energiekosten, werden die Wirtschaftspläne 2024/2025 ff. auf dem jetzt erreichten Niveau wieder Aufwandssteigerungen verkraften müssen. Da das Stammkapital der Gesellschaft zu erhalten ist, wird nach dem letztmalig für das Geschäftsjahr 2023/2024 vorgesehenen Verkauf von Allianz-Aktien dann auch kein Weg an einer Erhöhung der Vorschüsse vorbeiführen.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Vka-Verbände Essen und Dortmund ist die Anzahl der Geschäftsführer von vier auf zwei reduziert worden. Zumindest bis zum 30.06.2024 wird das nach den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung auch so bleiben. Ob es anschließend unter strategischen und finanziellen Gesichtspunkten Veränderungen geben soll, bedarf vorbereiteter Entscheidungen der Gesellschafter. Diese sollen in der Frühjahrssitzung 2024 getroffen werden. Die Geschäftsführung wird in Abstimmung mit den Vorsitzenden des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung rechtzeitig Handlungsalternativen erarbeiten.

Zum 01.07.2022 hatte der Vka insgesamt 77 Gesellschafter. Mit Ablauf des 30.06.2023 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1.07.2023 ist die Sparkasse Gelsenkirchen aus dem Gesellschafterkreis

ausgeschieden. Die Gesellschaftsanteile wurden vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe übernommen, so dass der Vka ab dem 01.07.2023 insgesamt 76 Gesellschafter hat.

2. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von T€ 76 auf T€ 65 (Buchwert). Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen T€ 258 bereits für das Geschäftsjahr 2023/2024 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von T€ 193 (Vorjahr T€ 226) enthalten. Die frühzeitige Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte zur Sicherung der Liquidität. Insgesamt führte dieses zu einer Minderung der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 40 auf T€ 199 bei nahezu unverändertem Eigenkapital und sonstigen Rückstellungen auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 822 Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Letztere wurden ursprünglich erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die Vka-Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30. Juni 2023 mit T€ 65 in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2023 auf T€ 128 (30. Juni 2022: T€ 127). Es wurde durch Vorschüsse/Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe von T€ 240 (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 37,8 % (30. Juni 2022: 33,8 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Jahresfehlbetrag von T€ 240, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafter vom 23. November 2022 wurde der Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2021/22 i.H.v. € 255.949,99 mit der zum 30.06.2022 vorhandenen Kapitalrücklage (€ 255.546,55) verrechnet.

Wie zuvor schon ausgeführt, wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 für den Ausgleich des laufenden Verlustes und zur Deckung der restlichen Kosten für das kapitalmarktrechtliche Verfahren in Höhe von T€ 13 (s. auch Seite 5 unten) 148 Allianz-Aktien verkauft. Der in diesem Zusammenhang realisierte Buchgewinn beträgt rd. T€ 21. Die Verbesserung des Geschäftsjahresergebnisses um T€ 16 auf T€ -240 ist trotz der um T€ 39 geringeren sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere auf die um T€ 45 auf T€ 194 geminderten Personalaufwendungen und um T€ 15 auf T€ 77 reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen T€ 10 (2021/2022: T€ 14) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022/2023 jederzeit sichergestellt.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Aufgrund der einfachen und übersichtlichen Strukturen der Gesellschaft werden sämtliche Aufgaben im Rahmen des internen Kontroll- und Überwachungssystems von der Geschäftsführung wahrgenommen. Es gilt durchgängig ein striktes Vier-Augen-Prinzip. Sämtliche Genehmigungen und Freigaben erfolgen entweder durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde die Kontoführung auf Online-Banking umgestellt. Zur Wahrung des Vier-Augen-Prinzips bei Online-Transaktionen hat die Geschäftsführung eine Dienstanweisung erlassen. Darüber hinaus trägt die Erneuerung der IT-Infrastruktur zu einer Erhöhung der Datensicherheit bei.

Ein formelles Risikomanagement besteht nicht, aber Chancen und Risiken werden regelmäßig durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Bei Bedarf greift die Geschäftsführung zudem auf externe Fachleute zurück, die die Gesellschaft bei Entscheidungen unterstützen.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die vollständige Finanzierung durch die Gesellschafter auch bei steigenden Kosten für den Geschäftsbetrieb getragen wird. Die Weichen für eine auskömmliche Finanzierung sind durch die zuvor beschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen gestellt.

In 2023 hat die RWE AG eine Dividende für 2022 in Höhe von erneut € 0,90 pro Aktie gezahlt. Für 2023 soll die RWE-Dividende € 1,00 pro Aktie betragen und die Untergrenze für die kommenden Jahre bilden, in denen die Aktionäre an dem weiteren Ergebniswachstum partizipieren sollen.

Obwohl der Gründungsgedanke des Vka unverändert fortbesteht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch künftig Gesellschafter ihre RWE-Aktien verkaufen und aus dem Vka ausscheiden. Die Geschäftsführung stuft diese Entwicklung als ein latentes Risiko ein. Vier Gesellschafter haben aktuell erklärt, den Verkauf von RWE-Aktien in Erwägung zu ziehen. Zu beachten ist allerdings auch, dass die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund erklärt haben, in diesem Fall ihre Gesellschaftsanteile auf bis zu 50 v. H. aufstocken zu wollen. Daneben haben weitere Gesellschafter ihr Interesse an dem Kauf der RWE-Aktien aus dem Gesellschafterkreis erklärt, unabhängig davon, ob eine Andienungsverpflichtung besteht.

In der zum 01.07.2021 erfolgten Zusammenführung der beiden Vka-Verbände wird – neben einer angestrebten auskömmlichen Finanzierung des Vka – aber auch die Chance gesehen, dass für die inzwischen 76 Gesellschafter eine noch stärkere Verwirklichung des Gesellschaftszwecks verbunden werden kann. Die Geschäftsführung möchte dabei auch weiterhin den Weg des offenen Dialogs fortsetzen und ihre Verbandsarbeit gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern profilieren. Über regelmäßige Meetings, Veranstaltungen sowie über Rundschreiben werden die Gesellschafter kontinuierlich über alle wichtigen Diskussionsergebnisse mit Vertretern der Energiewirtschaft und relevante energiewirtschaftliche Entwicklungen informiert.

Die von der Enkraft Impactive GmbH & Co. KG (Enkraft) wenige Tage vor der Hauptversammlung der RWE AG 2022 gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhobenen Vorhaltungen der Verletzung von kapitalmarktrechtlichen Mitteilungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind von der BaFin nicht weiter untersucht worden, nachdem die Geschäftsführung des Vka unter Inanspruchnahme anwaltlicher Hilfe mit einer umfassenden Stellungnahme gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der RWE AG als auch gegenüber der BaFin deren Haltlosigkeit dargelegt hatte. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen wurden von den Gesellschaftern auf der Grundlage von Beschlüssen des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung vom 27.04.2022 zusätzlich übernommen.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden von der Geschäftsführung gegenwärtig nicht gesehen. Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

5. Ausblick

Die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem Verzicht auf fossile Energieträger sind bereits gewaltige Herausforderungen, die durch die geopolitischen Entwicklungen seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 eine neue Dimension erfahren haben. Aktuell stehen die Versorgungssicherheit und bezahlbare Energiekosten im Vordergrund, ohne die klima-politischen Ziele aufzugeben. Die Folgen für die Unternehmen der Energiewirtschaft und die Gesellschaft insgesamt lassen sich derzeit kaum seriös einschätzen. Umso wichtiger ist die Bündelung energiewirtschaftlicher Interessen der Kommunen über den Vka, denn in den Kommunen werden die Konsequenzen in erster Linie und unmittelbar spürbar.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 geht die Geschäftsführung nach dem Wirtschaftsplan, der in der Gesellschafterversammlung am 3. Mai 2023 vorgelegt wurde, von einem Jahresfehlbetrag auf Vorjahreshöhe aus, dessen Ausgleich durch die Nachschüsse der Gesellschafter erfolgt. Wesentliche Erträge sind neben gegenüber dem Vorjahr geringeren Aktienverkäufen nicht zu erwarten. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, mit der die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2024 abgebildet wird, ist mit einer auskömmlichen Liquidität zu rechnen.

Essen, den 29. September 2023

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Die Geschäftsführer

Udo Mager

Ingolf Graul

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Bernd Müller, CDU (bis 20.09.2023)

Dirk Jahr, CDU (ab 21.09.2023)

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 20. September 2023 die Umbesetzung in der Gesellschafterversammlung beschlossen.

Der Gesellschafterversammlung der Vka gehören von den insgesamt 77 Gesellschaftern 13 Frauen an (Frauenanteil: 16,88 %).

Der in die Gesellschafterversammlung entsandte Vertreter des Kreises erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Verwaltungsrat:

Der Kreis ist im Verwaltungsrat nicht vertreten.

Dem Verwaltungsrat der Vka gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9,09 %).

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates erhielt von der Gesellschaft eine Aufwandsentschädigung von 3.072,00 €.

Geschäftsführung:

Dipl.-Verwaltungswirt Udo Mager, Dortmund (bis 30. Juni 2024)

Kämmerer a. D. Ingolf Joachim Graul, Neuss (bis 31. Oktober 2024)

Die Bezüge der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2022/2023 betragen insgesamt 120.621,39€. Von dem Gesamtbetrag der Bezüge entfielen 60.313,70 € auf Herrn Mager und 60.307,69 € auf Herrn Graul.

Nachrichtlich:

In der Gesellschafterversammlung am 02. Mai 2024 wurde Herr Udo Mager mit Ablauf des 30. Juni 2024 und Herr Birger Ingolf Joachim Graul mit Ablauf des 31. Oktober 2024 als Geschäftsführer abberufen. In dieser Sitzung wurden für die Dauer von jeweils drei Jahren ab dem 01. Juli 2024 Herr Detlef Raphael und ab dem 01. November 2024 Herr Günther Scharz zu Geschäftsführern bestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht und Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Es handelt sich bei der Gesellschaft Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH um ein Unternehmen, welches mehrheitlich öffentlich beherrscht ist und bei dem die Anwendung der Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) nicht in der Unternehmenssatzung verankert ist.

Die Obliegenheit der kommunalen zur Vertretung berechtigten Personen beschränkt sich auf die Beachtung der Ziele des LGG im Unternehmen hinzuwirken. Bezogen auf § 12 LGG bedeutet das die Verpflichtung, im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass in den Gremien der Gesellschaft ein Mindestfrauenanteil von 40 % erreicht wird.

3.4.1.4 Euskirchener Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)

Basisdaten

Anschrift: Kirchstraße 5
53879 Euskirchen
Internet: <http://www.eugebau.de/>
Gründungsjahr: 28. April 1907

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Einrichtung ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die EUGEBAU errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wohnraumförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zweckes nimmt die Geschäftsführung im Lagebericht Stellung.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	1.079.850	41,37
Stadt Euskirchen	1.507.420	57,74
Stadt Mechernich	2.070	0,08
Stadt Zülpich	6.210	0,24
Gemeinde Weilerswist	2.070	0,08
Bauinnung des Kreises Euskirchen	5.290	0,20
Volksbank Euskirchen	2.530	0,10
Eigene Anteile	3.450	0,13
2 private Gesellschafter	1.610	0,06
Summe	2.610.500	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Aus dem Jahresüberschuss abzüglich eines Verlustvortrages ist bei der Aufstellung der Bilanz eine Rücklage zu bilden. In diese sind mindestens 10 % des Jahresergebnisses einzustellen, bis die Hälfte des Stammkapitals erreicht oder wieder erreicht ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat nach Beratung mit der Geschäftsführung über die Bildung einer Bauerneuerungsrücklage und beschließt über Einstellung und Entnahme. Der Bilanzgewinn kann unter die Gesellschafter als Gewinnanteil verteilt, zur Bildung von anderen Gewinnrücklagen verwandt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der ausgeschüttete Gewinnanteil soll in der Regel 4 % der Einzahlungen der Gesellschafter auf die Stammeinlage nicht übersteigen (für den Kreis Euskirchen 43.194 €). Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen, so hat die Gesellschafterversammlung über die Verlustabdeckung zu beschließen.

Für die Jahre 2021, 2022 und 2023 hat die Gesellschafterversammlung entschieden, keine Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter der EUGEBAU vorzunehmen. Der Jahresüberschuss 2023 von 440.108,60 € wurde in voller Höhe der Bauerneuerungsrücklage zugeführt.

Entwicklung der Bilanzen

Euskirchener Baugesellschaft mbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.463	20.140	16.498	2.323
Sachanlagen	90.754.493	87.240.398	81.105.224	3.514.095
Finanzanlagen	13.918	14.173	14.370	-255
	90.790.874	87.274.711	81.136.092	3.516.163
B Umlaufvermögen				
Vorräte	2.829.532	2.754.940	2.544.763	74.592
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	338.429	340.735	469.422	-2.307
Liquide Mittel	609.283	719.063	685.477	-109.780
	3.777.244	3.814.738	3.699.662	-37.495
C Rechnungsabgrenzungsposten	446.223	80.716	81.796	365.507
Summe Aktiva	95.014.341	91.170.165	84.917.550	3.844.175
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.610.500	2.610.500	2.610.500	0
Eigene Anteile	-3.450	-3.450	-3.450	0
Gewinnrücklagen	14.570.227	14.365.719	13.951.109	204.508
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	440.109	204.508	414.610	235.600
	17.617.386	17.177.277	16.972.769	440.109
B Rückstellungen	122.264	132.169	275.799	-9.905
C Verbindlichkeiten	72.593.482	71.412.317	65.297.254	1.181.164
D Rechnungsabgrenzungsposten	4.681.209	2.448.402	2.371.728	2.232.807
Summe Passiva	95.014.341	91.170.165	84.917.550	3.844.175

Es besteht eine Avalbürgschaft zwischen der EUGEBAU und der Kreissparkasse Euskirchen in Höhe von 117 T€ für die Erschließung des Quartier Weiße Erde gegenüber der Stadt Euskirchen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Euskirchener Baugesellschaft mbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	11.275.412	9.984.616	9.356.086	1.290.797
2	Bestandsveränderungen	76.117	209.675	99.940	-133.558
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	116.000	123.000	91.000	-7.000
4	Sonstige betriebliche Erträge	1.343.416	5.017.463	3.591.454	-3.674.047
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	6.344.020	9.280.474	7.303.552	-2.936.454
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.344.020	9.280.474	7.303.552	-2.936.454
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.866.115	2.068.337	1.820.659	-202.222
a)	Löhne und Gehälter	1.450.112	1.636.721	1.419.482	-186.610
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	416.003	431.616	401.177	-15.613
7	Abschreibungen	2.403.752	2.080.259	2.060.364	323.494
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	722.233	733.472	503.933	-11.239
9	Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen davon aus verbundenen Unternehmen	4 0	6 0	7 0	-2
10	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	3.875 0	1.944 0	1.871 0	1.931
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	763.579 0	704.219 0	736.094 0	59.360
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	4	28.740	-4
13	Ergebnis nach Steuern	715.125	469.940	687.015	245.186
14	Sonstige Steuern	275.017	265.431	272.406	9.585
15	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	440.109	204.508	414.610	235.600

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	18,54	18,84	-0,30
Eigenkapitalrentabilität	2,50	1,19	1,31
Anlagendeckungsgrad	88,40	91,46	-3,06
Verschuldungsgrad 2	412,75	416,51	-3,76
Umsatzrentabilität	3,90	2,05	1,86

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Insgesamt	25	29	26
davon Teilzeitkräfte und Auszubildende	8	5	7

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Berichterstattung über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Es wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren vorrangigen Aufgaben – der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung – nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des GmbH-Gesetzes, des Gesellschaftsvertrages sowie der Geschäftsordnungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat geführt.

Gesamtwirtschaftliche Grundlagen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 in einem nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Zwar hat im Verlauf des Jahres die Inflation nachgelassen und sich der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus. In realer Rechnung sind die Einkommen in Deutschland über längere Zeit zurückgegangen. Wichtige Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes haben an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt, insbesondere die Automobilindustrie im Zuge des Umstiegs von Verbrennern auf Elektromotoren und die Chemiebranche aufgrund der höheren Energiepreise in Europa. So verharrte die Produktion in der chemischen Industrie auf dem niedrigen Niveau, auf das sie Ende des Jahres 2022 im Zuge der Energiekrise gedrosselt wurde. Die Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank leiteten zudem auf dem deutschen Immobilienmarkt einen deutlichen Einbruch ein. Bis zuletzt gingen deshalb insbesondere die Investitionen in Wohnbauten stark zurück.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken (Vorjahr +1,8%). Das Staatsdefizit betrug dabei 87,4 Milliarden Euro. Die Jahresteuerrate in Deutschland fiel zwar von 6,9 % in 2022 auf 5,9 % in 2023; sie ist jedoch nach Einschätzung der Geschäftsführung weiterhin zu hoch für Investitionen in den Wohnungsbau. Die Preise für Neubauwohnungen in 2023 verteuerten sich im Durchschnitt um 8,5 % (Vorjahr 16,4 %).

Zwar wurde im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung ein Neubau von jährlich 400.000 Wohnungen für Deutschland vereinbart, jedoch wurden tatsächlich nur rund 294.000 fertiggestellt (minus 0,3 % zum Vorjahr).

Branchenspezifische Entwicklung

Im Kreis Euskirchen wurden im Jahr 2023 rund 914 Wohnungen fertiggestellt (Vorjahr: 1.054). Die Fertigstellungen sind somit im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % zurückgegangen.

Weiterhin wurden im Jahr 2023 im Kreis Euskirchen für 717 Wohnungen Baugenehmigungen erteilt (Vorjahr: 1.290). Im Vergleich sind das 44,4 % Genehmigungen weniger. Aufgrund der stark gestiegenen Baupreise, höherer Abgaben wie der CO₂-Besteuerung, der allgemeinen Inflationsrate, der gestiegenen Zinsen, der Lieferengpässe, des Fachkräftemangels und des Liquiditätsabflusses von Bestandhaltern für Energiekosten ist es zudem fraglich, ob die genehmigten Wohnungen auch kurzfristig gebaut werden.

Entgegen dem Landestrend ist bis zum Jahr 2050 im Kreis Euskirchen mit einem Bevölkerungswachstum um 4 % zu rechnen, in der Stadt Euskirchen sogar um 5 %. Die demografische Alterung wird sich in den nächsten drei Jahrzehnten auch im Kreis Euskirchen bemerkbar machen. Das Durchschnittsalter im Kreis Euskirchen wird bis 2050 um 2,9 Jahre steigen. Die größte Verschiebung in der Altersstruktur im Kreis Euskirchen wird es bei den über 65-jährigen geben. Hier werden sich die Anteile von 22,2 % im Jahr 2021 auf 29,30 % im Jahr 2050 verschieben. Das bedeutet, dass zukünftig knapp unter einem Drittel der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Euskirchen zu dieser Altersgruppe der über 65-jährigen zählen. Diese Entwicklungen werden weiterhin den Bedarf an guten und preiswerten Wohnungen sichern.

Wohnungsmarkt

Der Wohnungsmarkt der Stadt Euskirchen ist ein „Vermietermarkt“. Die Vermietungssituation der Gesellschaft ist nach wie vor zufriedenstellend.

Mietwohnungs- und andere Neubauten

Im Jahr 2023 wurde das Vorzeigeprojekt Erftbleiche 17 a fertiggestellt. Die neun öffentlich geförderten und zwei freifinanzierten Wohnungen wurden zum 16.10.2023 bezugsfertig und an die Mieter übergeben. Mit der Errichtung des Mietwohnhauses Veybachstraße 60 wurde am 05.06.2023 begonnen und der Rohbau konnte bereits zum 27.12.2023 fertiggestellt werden. Die Baumaßnahme umfasst sechzehn öffentlich geförderte Wohnungen, speziell gefördert für ukrainische Flüchtlinge, sowie zwei freifinanzierte Wohnungen.

Mit dem Neubau des Kindergartens an der P.-C.-Ettighoffer-Straße 44 in Euskirchen-Wüschheim wurde am 07.08.2023 begonnen. Außerdem wurde mit dem Bau des Kindergartens in der Hochstraße 45 in Dahlem-Schmidtheim am 16.10.2023 begonnen.

Instandhaltung/Instandsetzung

Die Kosten der Instandhaltung für den eigenen Hausbestand in 2023 betragen TEUR 3.058 (Vorjahr TEUR 6.682). Diesen stehen Erträge aus Versicherungsschäden von TEUR 1.116 gegenüber (Vorjahr TEUR 4.796).

Modernisierung

Aktivierete Aufwendungen für die Modernisierungen beliefen sich auf TEUR 660 (Vorjahr TEUR 588). Die in 2020 begonnene öffentlich geförderte Modernisierung von neun Wohnungen in der Erftbleiche 1-3 in Euskirchen wurde 2023 fertiggestellt.

Die Modernisierung des Einfamilienhauses Carl-Schurz-Straße 2 in Euskirchen wurde abgeschlossen und die verbaute Wasserstofftechnik wurde in Betrieb genommen.

In 2023 wurde mit der Entkernung des Alten Schlachthofes begonnen und es wurde mit der Modernisierung eines bisher als Flüchtlingswohnheim genutzten Dreifamilienhauses in der Taubenstraße 36 b in Flamersheim begonnen.

Bauträrgeschäft

Im Geschäftsjahr wurde kein Bauträrgeschäft begonnen oder umgesetzt.

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Die Gesellschaft bewirtschaftete in 2023 insgesamt 1.602 Wohnungen, 19 gewerbliche Einheiten, 448 Garagen und 703 Einstellplätze. Von den Wohnungen waren 921 freifinanziert, die übrigen unterlagen der öffentlich-rechtlichen Zweckbindung.

Die Zugänge im Immobilienvermögen 2023 resultieren aus dem Zugang des Neubaus Erftbleiche 17a mit insgesamt elf Wohnungen.

Fremdverwaltung

Ende 2023 verwaltete die Gesellschaft 33 Mietwohnungen, 58 Wohneinheiten in Gemeinschaftsunterkünften, 2 gewerbliche Einheiten, 3 Garagen und 43 Stellplätze für Dritte.

Verwaltung nach WEG

Weiterhin war die Gesellschaft 2023 für die Wohnungseigentümergeinschaft Euskirchen, Thüringer Straße 11a mit 11 Wohnungen als Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz bestellt.

Unbebaute Grundstücke

Die Gesellschaft verfügte zum Berichtszeitpunkt über zwölf baureife Grundstücke mit 9.859 m², sechs Ackerlandflächen mit 51.640 m², eine Gartenparzelle von 663 m² sowie drei Freiflächen von 248 m².

Das im Vorjahr aufgeführte Gelände rund um den denkmalgeschützten Alten Schlachthof in der Erftstraße in Euskirchen wurde geteilt und ist nunmehr anteilig in den o.g. baureifen Grundstücken enthalten.

Ertragslage

Es wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 205) ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist die Zusammensetzung der Jahresergebnisse des Berichtsjahres und des Vorjahres dargestellt:

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Deckungsbeiträge aus			
- Hausbewirtschaftung	2.641	2.621	20
- Bauträgertätigkeit	-1	0	-1
- Betreuungstätigkeit	25	25	0
- Sonstigem	180	105	75
	2.845	2.751	94
Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen	2.453	2.674	-221
Betriebsergebnis	392	77	315
Ergebnis der Finanzrechnung	4	2	2
Ergebnis der neutralen Rechnung	44	126	-82
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	440	205	235

Die Mietauffälle von TEUR 352 betragen 3,2 % (Vorjahr: 3,4 %) der Sollmieten und Umlagen. Die Leerstandsquote belief sich auf 1,2 % (Vorjahr: 1,5 %) des Wohnungsbestandes per 31. Dezember 2023.

Der Anstieg des Deckungsbeitrages aus der Hausbewirtschaftung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus gestiegenen Sollmieten und Erlösen aus den Umlageabrechnungen bei aber höheren Instandhaltungskosten. Der Deckungsbeitrag aus der sonstigen Tätigkeit steigt aufgrund der Containervermietung auf dem Grundstück An der Vogelrute 3 in Euskirchen und der gestiegenen Erträge aus der Auflösung der Tilgungsnachlässe der NRW Bank für die öffentlich geförderten

Neubauten. Die neutralen Erträge und Aufwendungen sind im Vergleich gesunken, da im Vorjahr eine Rückstellung für die Kosten der Hochwasserkatastrophe aufgelöst werden konnte. Dies führt im Vorjahr zu einem einmalig verbesserten Ergebnis aus der neutralen Rechnung.

Die künftige Geschäftstätigkeit wird auch weiterhin neben der Bewirtschaftung und Modernisierung des eigenen und fremden Hausbesitzes durch den Erwerb oder den Neubau von Mietwohnungen geprägt sein. Entsprechend des Wirtschaftsplans ist die Ertragslage der Gesellschaft für das Jahr 2024 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 3.844 auf TEUR 95.014 erhöht.

Es wurde für die durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen und Modernisierungen in erheblichem Maße Eigenkapital und für die Neubautätigkeiten überwiegend Fremdkapital eingesetzt. Die Vermögensstruktur wird zu 95,6 % (Vorjahr: 95,7 %) durch das Anlagevermögen geprägt. Nach den Bilanzzahlen beträgt die Eigenkapitalquote 18,5 % (Vorjahr: 18,8 %).

Die Finanzlage ist gesichert. Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen.

Finanzielle Leistungsindikatoren nach § 289 Abs.1 HGB

Finanzielle Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis mit TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 205), die Eigenkapitalquote mit 18,5 % (Vorjahr: 18,8 %), Gesamtkapitalrentabilität mit 1,27 % (Vorjahr: 1,00 %) und der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit TEUR 4.384 (Vorjahr: TEUR 3.661).

Im Berichtsjahr konnten die im Vorjahr abgegebenen Prognosen der bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren größtenteils erfüllt werden. Die Prognose des Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 982 wurde auf Grund von geringerer Sollmieten für die Gewerbeeinheiten und ein geringeres Ergebnis aus der Abrechnung der Betriebskosten unterschritten.

Auf Grund des im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 gestiegenen Gewinns konnte ungeachtet der gestiegenen Bilanzsumme die Gesamtkapitalrentabilität auf 1,27 % (Vorjahr 1,0 %) gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen und entspricht der Prognose. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen im Anlagevermögen und den damit verbundenen Darlehensvaluierungen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung basiert auf dem gestiegenen Gewinn in Verbindung mit den gestiegenen Abschreibungen und einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Rückstellungsauflösung.

Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet. Die Prämisse der Unternehmensfortführung ist weiterhin gegeben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren nach § 289 Abs. 3 HGB

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind 2023 die Fluktuationsquote mit 6,1 % (Vorjahr 7,7 %) und die Leerstandsquote mit 1,2 % (Vorjahr 1,5 %).

Die Leerstandsquote liegt mit 1,2 % unter dem Vorjahresniveau. Die Fluktuationsquote ist auf 6,1 % gesunken und liegt ebenfalls unter dem Vorjahresniveau sowie unterhalb der Prognosen.

Risikobericht und Risikomanagement /Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft haben, sind nicht erkennbar.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein angemessenes Überwachungssystem einzurichten, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, früh erkannt werden.

Die Angemessenheit beurteilt sich nach der Größe eines Unternehmens, nach Art, Umfang und Komplexität seiner Aufgaben und dem Maß der Diversifikation seiner Struktur. Dabei muss das Risikomanagement dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit entsprechen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft sind in erster Linie die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes mit eigener Mietbautätigkeit, danach die Bauträgertätigkeit. Daraus ergeben sich die maßgeblichen Risiken: Hauptrisiken sind die Unvermietbarkeit der Wohnungen, die Überschreitung der Plankosten durch Baukostensteigerungen bei Neubauten und Modernisierungen, die Unverkäuflichkeit fertiggestellter Häuser, die Unverwertbarkeit erworbener Grundstücke sowie die Gewährleistungspflichten aus dem Bauträgergeschäft.

Von 2011 bis 2023 erhöhte sich die bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft von 87.139 m² auf 108.634 m². Dieses Wachstum von rund 24,7 % geht grundsätzlich mit dem Risiko künftiger Leerstände einher. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH von der Gesellschaft beauftragt, eine Wohnungsbedarfsprognose und ein Handlungskonzept für den öffentlich geförderten Wohnungsbau jeweils für die Kreisstadt Euskirchen bis zum Jahr 2040 zu erarbeiten. Bis zum Jahr 2040 weist das Handlungskonzept einen Wohnungsbedarf im Mehrfamilienhausbau von rund 1.600 Wohnungen aus. Der Bedarf an öffentlich geförderten Wohnungen wird für die nächsten 10 Jahre auf 400 geschätzt. Die Bestandszuwächse der Gesellschaft und das damit verbundene expansive Neubauprogramm erscheinen aufgrund des testierten Wohnungsbedarfes des Handlungskonzeptes nunmehr als richtig. Weitere Neubauprojekte können unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote der Gesellschaft folgen. Diesen Risiken wird durch kontinuierliche, intensive und vorausschauende Beobachtung des Marktes sowie der finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Das Instrumentarium, Risikopotenziale rechtzeitig zu erkennen und Steuerungsmaßnahmen auszulösen, ist vorhanden und wird kontinuierlich ausgebaut.

Die Fortschreibung der Wohnungsbedarfsprognose aus 2018 dient dazu, eine Zwischenbilanz zu ziehen und die Datenbasis sowie die festgesetzten Größenordnungen des Jahres 2018 an die aktuelle demografische Entwicklung und den aktuellen Bedarf anzupassen. Auch ein möglicher Zusatzbedarf aufgrund der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 soll im fortgeschriebenen Konzept untersucht werden. Die Fortschreibung des Handlungskonzeptes wurde der Euskirchener Baugesellschaft mbH im August 2023 vorgelegt. Auf Grund bereits durchgeführter Maßnahmen war eine Überarbeitung des Handlungskonzeptes notwendig. Es wurde zusätzlich festgestellt, dass die Nachfrage auf einem immer enger werdenden Wohnungsmarkt steigt und es langfristig Bedarf an Wohnungen im Mehrfamilienhaussektor gibt.

Aufgrund der anhaltend hohen Baukosten in Verbindung mit den hohen Kreditzinsen und der nicht mehr passenden Förderkulisse sind zukünftige Bauprojekte für die Gesellschaft nicht mehr rentabel darstellbar. Aus diesem Grund wird die Bautätigkeit erstmals nach Jahren heruntergefahren. Für das Jahr 2025 ist geplant, keine neuen Bauprojekte zu errichten. Die Gesellschaft fokussiert sich darauf, die bisherigen Projektplanungen zur Baureife zu entwickeln, um beginnen zu können, sobald sich die Rahmenbedingungen verbessert haben. In besonderem Fokus steht hierbei das Quartier rund um den „Alten Schlachthof“ im Geschäftsjahr wurden die für die Bebauung nötigen Grundstücksteilungen bereits durchgeführt. Es muss noch ein Erschließungsvertrag zwischen den Grundstückseigentümern und der Stadt Euskirchen abgeschlossen werden. Für die Entwicklung der Gesellschaft ist vorgesehen, den bestehenden Hausbestand energetisch und qualitativ stetig zu verbessern.

Der grundsätzliche Anstieg des Darlehenszinsniveaus hat zur Folge, dass die Finanzierungskosten der Gesellschaft im Vergleich zu den Vorjahren steigen werden. Die Gesellschaft ist hierauf durch lange Zinsbindungen, Volltilgungsdarlehen und eine grundsätzlich erhöhte Tilgung vorbereitet. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse werden in ihren Zusammenkünften über alle wichtigen Entwicklungen und bestehenden Geschäftsrisiken mündlich und schriftlich informiert.

Die Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand der Gesellschaft werden auch weiterhin zu einer stetigen und nachhaltigen Steigerung der Wertschöpfung der Gesellschaft führen.

Prognosebericht

Die Auswirkungen des anhaltenden Fachkräftemangels und der zunehmenden Bürokratie werden die Ausführung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen verzögern.

Die Kostensteigerungen in Verbindung mit den für die Ausführung der Bauleistungen fehlenden Kapazitäten, werden die Durchführung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin deutlich erschweren.

Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 hat Schäden im Bestand von ca. 13,3 Mio. € verursacht. Durch die bestehende Elementarschadenversicherung ist der Hauptteil der Schäden abgesichert. Der zu tragende Eigenanteil ist je Versicherungsfall auf € 2.500 begrenzt, welcher über die Aufbauhilfe des Landes NRW abgedeckt werden konnte. Bis zum 31.12.2023 wurden rund 8,9 Mio. € für die Instandsetzungsarbeiten aufgewendet.

Ungeachtet dieser Umstände kann davon ausgegangen werden, dass das Jahresergebnis 2024 nach dem aktuellen Wirtschaftsplan von rund TEUR 479 zu erreichen ist. Es wird erwartet, dass andere Leistungsindikatoren wie Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Fluktuationsquote, Leerstandsquote und Gesamtkapitalrentabilität dem Niveau des Jahres 2022 entsprechen. Die Eigenkapitalquote (ohne Dividende) aus 2023 in Höhe von 18,5 % (Vorjahr: 18,8 %) wird in 2024 voraussichtlich sinken. Grund hierfür sind die Investitionen in Neubauten und die Modernisierung des Gebäudebestandes, die überwiegend mit Fremdkapital finanziert werden. Diese Planung erfolgt aufgrund § 21 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages. § 21 Abs. 5 wurde in den Gesellschaftsvertrag im Zuge der Umsetzung des § 108 Abs. 3 GO NRW durch die Gesellschafter aufgenommen. Der Wirtschaftsplan wurde deshalb in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften aufgestellt.

Euskirchen, den 29. Oktober 2024

Die Geschäftsführung

Knuth

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (9 Mitglieder):

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied: Rudi Mießeler, CDU

Stellvertretendes Mitglied: Dominik Schmitz, CDU

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Aufsichtsrat (12 Mitglieder):

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Geborenes Mitglied: Markus Ramers, Landrat

Stellvertreter: Achim Blindert, AV

Vertretungsberechtigte Personen vom Kreis Euskirchen:

1. Bernd Kolvenbach, CDU
2. Silvia Wallraff, CDU (bis 30. Juni 2023)
Heiko Kusserow, CDU (ab 01. Juli 2023)
3. Thilo Waasem, SPD
4. Ellen Mende, B 90/DIE GRÜNEN

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Jahr 2023 17.559,45 €.

Geschäftsführer:

Oliver Knuth

Der Geschäftsführer hat im Jahr 2023 Gesamtbezüge von 135.893,02 € erhalten.

**Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten
Nach Geschlecht**

Dem Aufsichtsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 25 %). Ab dem 01. Juli 2023 gehören dem Aufsichtsrat 2 Frauen an (Frauenanteil: 16,67 %).

Die Höhe des Frauenanteils in der Gesellschafterversammlung ist dem Jahresabschluss nicht zu entnehmen.

Die Obliegenheit der kommunalen zur Vertretung berechtigten Personen beschränkt sich auf die Beachtung der Ziele des LGG im Unternehmen hinzuwirken. Bezogen auf § 12 LGG bedeutet das die Verpflichtung, im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass in den Gremien der Gesellschaft ein Mindestfrauenanteil von 40 % erreicht wird.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EUGEBAU hat die Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes durch den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. prüfen lassen. Nach Einschätzung des Verbandes gilt die EUGEBAU als Bestandsunternehmen im Sinne des Landesgleichstellungsgesetzes. Des Weiteren sieht der Gesellschaftsvertrag der EUGEBAU keine Anwendung des Gesetzes vor. Aus diesen Gründen geht die Gesellschaft davon aus, dass die Aufstellung eines Gleichstellungsplanes nicht verpflichtend ist. Trotz der Formalien beachtet die EUGEBAU bei der Besetzung von Stellen das Landesgleichstellungsgesetz.

Nachrichtlich:

Mit Beschluss der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der EUGEBAU am 27. Mai 2024 und dem Beschluss des Kreistages des Kreis Euskirchen am 11. Dezember 2024 (V 623/2024) wurde der Gesellschaftsvertrag der EUGEBAU an das vom Landtag NRW am 28. Februar 2024 beschlossene 3. NKFVG angepasst.

Die Anzeige gegenüber der Bezirksregierung gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW i. V. m. § 108 Abs. 5 b) GO NRW erfolgte am 16. Dezember 2024.

3.4.1.5 Radio Euskirchen GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Rheinstraße 55
53881 Euskirchen
Internet: <http://www.radioeuskirchen.de/>
Gründungsjahr: 28. September 1989

Zweck der Beteiligung

Nach § 53 des Landesmediengesetzes NRW ist der lokale Rundfunk dem Gemeinwohl verpflichtet. Lokale Programme müssen das öffentliche Geschehen im Verbreitungsgebiet darstellen und wesentliche Anteile an Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung enthalten. Die Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Kreis Euskirchen obliegt der „Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V.“, der gem. § 62 des Landesmediengesetzes u.a. der Kreis angehört. Die Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages von der Hörfunk Service GmbH Köln (HSG) wahrgenommen. Die Radio Euskirchen GmbH & Co. KG ist ein mittelbares Tochterunternehmen der DuMont Mediengruppe GmbH & Co.KG, Köln (kurz: Mediengruppe), und damit mit allen Tochterunternehmen von der Mediengruppe verbunden. Der Jahresabschluss der Radio Euskirchen GmbH & Co.KG wird in den Konzernabschluss der Mediengruppe einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sinn der Beteiligung ist aus Sicht des Kreises vor allem die kommunalpolitische Einbindung des Kreises Euskirchen in den Lokalfunk.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der kulturellen Betreuung der Einwohner insbesondere auf den Gebieten der Bildung und der Kultur. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten	Einlage - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	127.822,97	25,00
DuMont Mediatainment GmbH & Co.KG, Köln	383.468,91	75,00
Summe	511.291,88	100,00

Die Radio Euskirchen GmbH ist Komplementärin bei der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG. Gleichzeitig werden die Anteile an der Radio Euskirchen GmbH von der KG gehalten. Es liegt somit eine sog. „Einheitsgesellschaft“ vor.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Tabelle unter Punkt 3.3 ist zu entnehmen, dass in der Bilanz zum 31.12.2023 der Radio Euskirchen GmbH & Co.KG Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis Euskirchen von 52.650,48 € ausgewiesen wurden. Hierbei handelt es sich um den Gewinnanteil des laufenden Jahres.

Die Haftung des Kreises Euskirchen ist auf die Höhe des Kommanditanteils beschränkt. Verluste sind gemäß Gesellschaftsvertrag auf dem für jeden Gesellschafter geführten Verlustvorkonto zu verbuchen und dort mit dem Gewinn der folgenden Jahre vorab zu verrechnen. Es besteht keine Nachschusspflicht.

Der Kreistag hat am 11.06.2008 (V 419/2008) der Zuführung der auf den Kreis Euskirchen entfallenden Gewinnanteile der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG der Geschäftsjahre 2006 und 2007 von insgesamt 102.041,99 € zur Kapitalrücklage zugestimmt. Künftige Gewinne sollen entnommen werden, wenn die Summe aus Kapitalanteil und Rücklage des Kreises Euskirchen mehr als 250.000 € beträgt.

Entwicklung der Bilanzen

Radio Euskirchen GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.388	8.988	11.721	-3.600
Sachanlagen	9.861	16.451	30.099	-6.590
Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565	0
	40.813	51.003	67.384	-10.190
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.493.314	1.278.343	1.329.764	214.971
Liquide Mittel	139	196	32	-57
	1.493.453	1.278.539	1.329.797	214.914
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.801	1.514	2.303	287
Summe Aktiva	1.536.067	1.331.056	1.399.484	205.011
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	511.292	511.292	511.292	0
Kapitalrücklage	488.708	488.708	488.708	0
	1.000.000	1.000.000	1.000.000	0
B Rückstellungen	86.430	62.654	78.445	23.776
C Verbindlichkeiten	449.637	268.403	321.039	181.235
Summe Passiva	1.536.067	1.331.056	1.399.484	205.011

Veranstaltergemeinschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V.				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.462	2.122	2.592	340
Liquide Mittel	20.699	18.322	17.070	2.377
	23.161	20.444	19.663	2.717
Summe Aktiva	23.161	20.444	19.663	2.717
Passiva	€	€	€	€
A Rückstellungen	2.135	5.171	5.113	-3.036
B Verbindlichkeiten	21.027	15.273	14.550	5.754
Summe Passiva	23.161	20.444	19.663	2.717

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Radio Euskirchen GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.002.274	778.384	789.918	223.891
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.151	15.894	31.809	-13.743
3	Materialaufwand	2.799	2.868	1.956	-69
4	Abschreibungen	13.943	18.646	23.009	-4.703
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	768.265	712.046	696.029	56.219
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.682	2.769	0	32.913
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.761	7.340	8.050	-1.579
	davon an verbundene Unternehmen	5.761	7.340	8.050	-1.579
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.738	4.802	13.080	33.936
9	Ergebnis nach Steuern	210.602	51.345	79.602	159.257
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	210.602	51.345	79.602	159.257
11	Gutschriften auf Gesellschafterkonten	210.602	51.345	79.602	159.257
12	Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0	0

Veranstaltergemeinschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V. - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	344.421	336.367	344.032	8.054
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.403	3.998	4.920	-1.596
3	Materialaufwand, <u>davon</u> :	91.991	103.155	105.568	-11.164
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	91.991	103.155	105.568	-11.164
4	Personalaufwand, <u>davon</u> :	242.786	224.271	232.785	18.515
	a) Löhne und Gehälter	198.150	185.610	191.283	12.539
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44.636	38.661	41.503	5.975
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.047	12.126	9.685	-79
6	Ergebnis nach Steuern	0	813	915	-813
7	Sonstige Steuern	0	813	915	-813
8	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	65,10	75,13	-10,03
Eigenkapitalrentabilität	21,06	5,13	15,93
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	53,61	33,11	20,50
Umsatzrentabilität	21,01	6,60	14,42

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren keine Mitarbeitenden (Vorjahr: 0) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsbericht für das Jahr 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Bei der Gesellschaft Radio Euskirchen GmbH & Co. KG handelt es sich um eine sogenannte Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesrundfunkgesetzes NRW.

Die Betriebsgesellschaft ist eine der beiden Säulen im lokalen Rundfunkmodell NRW. Daneben gibt es als zweite Säule die sogenannte Veranstaltergemeinschaft, ein e.V., der Inhaber der Sendelizenz und verantwortlich für die journalistischen Inhalte ist.

Die Betriebsgesellschaft trägt die Kosten der Veranstaltergemeinschaft, insbesondere die Personalkosten der Redaktion und erhält im Gegenzug im Rahmen eines tauschähnlichen Vorgangs das Vermarktungsrecht für zweimal 5 Minuten Sendezeit je Stunde.

Mit der Vermarktung der 5-minütigen Werbezeiten hat die Betriebsgesellschaft für das lokale Werbefenster die HSG Hörfunk Service GmbH, Köln, beauftragt. Das 5-minütige nationale Werbefenster wird vom Mantelprogrammzulieferer Radio NRW GmbH über die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, vermarktet.

Neben der Vermarktung der Werbezeiten ist die Betriebsgesellschaft für die Bereitstellung der Sende- und Übertragungstechnik, das Marketing und allgemeine Verwaltungsaufgaben verantwortlich. Auch für diese Aufgaben hat die Betriebsgesellschaft einen Dienstleistungsvertrag mit der HSG Hörfunk Service GmbH geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

a. Lage der Gesellschaft

Der Werbemarkt in Deutschland schließt im Jahr 2023 0,7 % über Vorjahresniveau ab. Die Tageszeitungen weisen ein Umsatzplus von 7,7 % aus. TV-Werbeerlöse sinken zum Vorjahr um -3,5 %. Die Internetwerbeumsätze (Desktop) steigen zum Vorjahr um 7,4 %, im Bereich Mobile steigen diese deutlich um 8,4 %. Die Gattung Radio erzielte 2023 bei den Bruttowerbeerlösen ein Umsatzplus von 2,9 %.

Die Betriebsgesellschaft Radio Euskirchen schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 211 ab. Damit wird das Ergebnis des Vorjahres von TEUR 51 um TEUR +159 überschritten (+310,2 %). Geplant waren TEUR 10.

Die Umsatzerlöse sind in Summe um TEUR +224 (+28,8 %) auf TEUR 1.002 gestiegen. Hiervon entfallen TEUR 534 (TEUR +90 bzw. +20,2 % zum Vorjahr) auf die lokalen, regionalen sowie nationalen Werbeumsätze und TEUR 431 (TEUR +126 bzw. +41,3 % zum Vorjahr) auf die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers Radio NRW GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 768 um +7,9 % (TEUR +56) über dem Vorjahr.

b. Liquidität und Finanzstruktur

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2023 ein Eigenkapital (inkl. Kapitalrücklage) von TEUR 1.000 aus. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von TEUR 0,5.

Die lokalen und regionalen Werbeumsätze sind in der Planung mit TEUR 480 enthalten. Die Vertriebsprovisionen von Radio NRW sind mit TEUR 243 geplant.

IV. Chancen und Risiken

Im Jahr 2023 war die lokale Vermarktung der Sender der Rheinland Kombi Köln erfolgreich, während andere Regionen in NRW weniger positiv abschnitten.

2023 war zudem geprägt durch den landesweiten Strukturprozess. Diese Initiative der Landesanstalt für Medien gilt als Reaktion auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wesentliche Zielsetzung: Reform der Produktions-Organisations- und Entscheidungsprozesse im bestehenden Zwei Säulen-Modell und die Stabilisierung von Reichweite bzw. dem Ausbau digitaler Reichweite.

Einige Veranstaltergemeinschaften unterstützten den Prozess nicht, was 2024 u.a. zur Beauftragung eines Gutachtens zur Wirtschaftlichkeit des Lokalfunks führen wird. Reformiert sich der NRW-Lokalfunk nicht von selbst und die LfM NRW erkennt einen Handlungsbedarf nach § 54, Abs. 1 des Landesmediengesetzes NRW (LMG NRW), werden nach der Begutachtung zwei oder drei Vorschläge für einen Neuzuschnitt der Verbreitungsgebiete erarbeitet und der Medienkommission nach den Sommerferien 2024 vorgelegt.

Die dynamische Wettbewerbslandschaft erfordert strukturelle Veränderungen, insbesondere mit Blick auf die Vergabe weiterer DAB-Programmplätze. Die Rheinland-Sender planen sich auf diese Veränderungen vorzubereiten, indem sie sich auf die Ausschreibung der DABplus-Bedeckung bewerben und in digitale Vermarktung investieren. Zudem fördert die LfM DABregional-Verbreitungskosten ab 2025 über drei Jahre degressiv.

Trotz stabiler regionaler Reichweite müssen sich die Sender der Rheinland Kombi Köln mit geringen Reichweiten im Gesamtradiomarkt NRW (Erhebung der MA-Audio 2023 II) auseinandersetzen. Da diese Entwicklung nur zum Teil durch noch höher geplante Lokalerlöse kompensiert werden kann, ist eine weiterhin hohe Kostendisziplin und eine entsprechend restriktive Kostenplanung gefordert.

Einerseits die Kosten im Blick behalten, aber gleichzeitig auch in die Zukunft investieren, muss die Antwort auf diese Herausforderungen sein.

Geplante Maßnahmen für 2024 umfassen die Ausweitung der digitalen Vermarktung und die Einführung personalisierter Radioprodukte, um neue Zielgruppen anzusprechen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Die sieben Rheinland-Sender haben sich 2023 zudem auf eine gemeinsame Verbundstrategie mit Blick auf relevante Schwerpunktthemen verpflichtet. Die Umsetzung erfolgt in einer cloudbasierten Produktionsweise.

Euskirchen, 27. Februar 2024

Radio Euskirchen GmbH

Geschäftsführung

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung Radio Euskirchen GmbH & Co.KG:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied: Rolf Jaeck, CDU

Stellvertretendes Mitglied: Stefan Guhlke, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Geschäftsführung Radio Euskirchen GmbH & Co.KG:

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Radio Euskirchen GmbH, die durch ihre Geschäftsführer Dietmar Henkel, Leichlingen (bis 30. September 2023) und Ralph Steinhausen, Köln (ab 15. Mai 2023), vertreten wird.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Geschäftsführung zu entnehmen.

Vertreter des Kreises in der Veranstaltergemeinschaft:

1. Wolfgang Andres, Stabstelle 12 (Zugriff LR § 26 Abs. 5 KrO NRW)
2. Silvia Wallraff, CDU (bis 20. September 2023)
Ute Stolz, CDU (ab 21. September 2023)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Veranstaltergemeinschaft zu entnehmen.

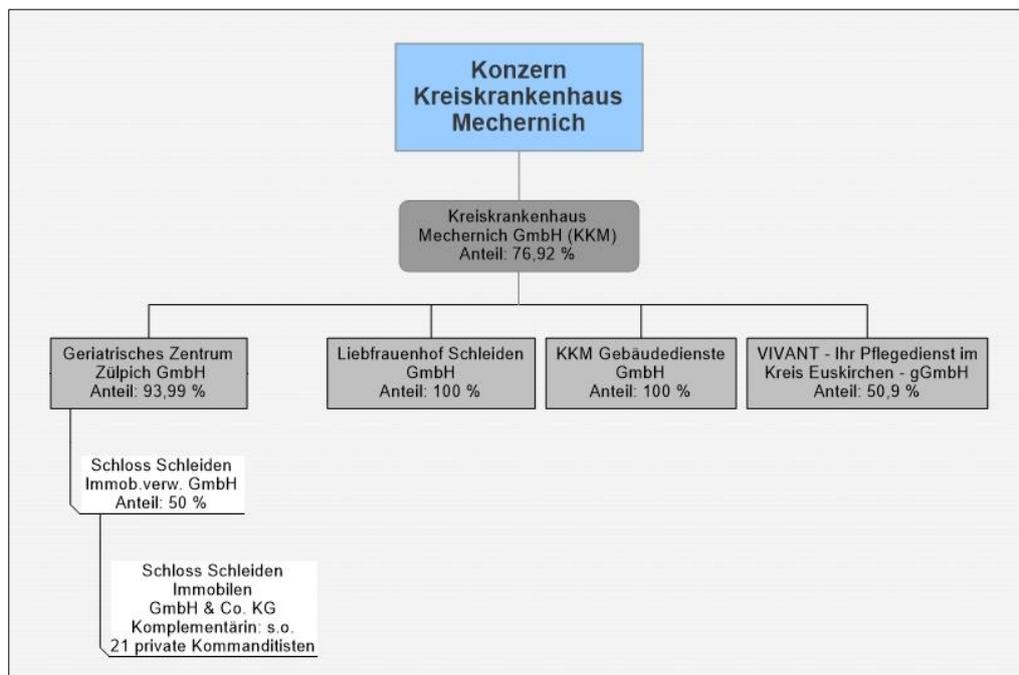
Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht/Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Es handelt sich bei der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG um ein Unternehmen, welches mehrheitlich privatrechtlich beherrscht ist und bei dem die Anwendung der Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes nicht in der Unternehmenssatzung verankert ist, so dass die Gesellschaft nicht in den Anwendungsbereich des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG fällt.

3.4.1.6 Konzern - Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKHM)

Basisdaten

Anschrift: St. Elisabeth-Straße 2 – 6
 53894 Mechernich
 Internet: <http://www.kkkm.de/>
 Gründungsjahr: 10. April 1975



3.4.1.6. Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKHM) und Konzern

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der KKHM ist die Förderung der Gesundheitspflege sowie der Jugend- und Altenhilfe. Dieser Zweck wird auf dem Gebiet des Kreises Euskirchen insbesondere verwirklicht durch die Erbringung von vollstationären, teilstationären und ambulanten medizinischen Leistungen, die Bereitstellung und Erbringung von Pflege-, Versorgungs- und Betreuungsleistungen für alte Menschen, das Betreiben einer Kindertagesstätte sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie nachstehend dar:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	511.500	76,92
Stadt Zülpich	153.500	23,08
Summe	665.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Lt. Gesellschaftsvertrag sind die Gesellschafter nicht verpflichtet, Jahresfehlbeträge zu einer bestimmten Höhe oder unbegrenzt auszugleichen.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechnich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Entwicklung der Bilanzen

Konzern Kreiskrankenhaus Mechnich				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	452.430	488.561	420.443	-36.131
Sachanlagen	65.650.697	69.291.631	69.847.675	-3.640.934
Finanzanlagen	18.805	18.805	18.805	0
	66.121.932	69.798.997	70.286.923	-3.677.065
B Umlaufvermögen				
Vorräte	2.773.593	2.972.231	2.694.165	0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.961.228	31.753.874	25.398.799	3.207.354
Liquide Mittel	7.727.635	5.607.647	16.597.923	2.119.988
	45.462.456	40.333.752	44.690.887	5.128.704
C Ausgleichsposten nach dem KHG		3.490.074	3.490.074	-3.490.074
D Rechnungsabgrenzungsposten	386.830	250.342	240.370	136.488
Summe Aktiva	111.971.218	113.873.165	118.708.255	-1.901.947
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	665.000	665.000	665.000	0
Kapitalrücklage	292.622	3.782.696	3.782.696	-3.490.074
Gewinnrücklagen	4.782.318	4.305.451	4.305.451	476.867
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.910.758	26.722.226	26.161.790	-3.811.468
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	0	476.867	476.867	-476.867
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.738.537	2.459.872	2.236.711	278.665
Konzerngewinn	-1.678.961	-3.811.468	560.436	2.132.507
	29.710.273	34.600.644	38.188.951	-4.890.371
B Sonderposten	21.350.948	21.553.306	21.057.894	-202.359
C Rückstellungen	20.439.294	19.088.861	19.054.052	1.350.433
D Verbindlichkeiten	38.404.658	37.598.065	39.320.086	806.593
E Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	542.048	542.048	542.048	0
F Rechnungsabgrenzungsposten	1.523.997	490.241	545.224	1.033.755
Summe Passiva	111.971.218	113.873.165	118.708.255	-1.901.947

Bürgschaften:GZZ GmbH:

Ausfallbürgschaft von 14.192.354 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürge: Kreis Euskirchen (72,297%).

KKHM GmbH:

Ausfallbürgschaft (Parkhaus) von 2.200.000 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürgen: Kreis Euskirchen (76,92%) und Stadt Zülpich (23,08%)

Ausfallbürgschaft (Altenpflegeheim am Schloss Schleiden) von 4.100.000 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürgen: Kreis Euskirchen (76,92%) und Stadt Zülpich (23,08%)

Ausfallbürgschaft (Ärzte- und Apothekenhaus) von 4.000.000 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürgen: Kreis Euskirchen (76,92%) und Stadt Zülpich (23,08%)

Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	434.436	478.253	406.887	-43.817
Sachanlagen	49.531.879	52.599.946	52.564.824	-3.068.067
Finanzanlagen	6.394.213	6.420.280	6.445.896	-26.067
	56.360.528	59.498.479	59.417.606	-3.137.951
B Umlaufvermögen				
Vorräte	2.715.888	2.914.526	2.638.012	-198.638
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.650.159	30.496.200	24.585.854	4.153.959
Liquide Mittel	5.964.801	3.651.153	13.846.755	2.313.648
	43.330.848	37.061.879	41.070.622	6.268.970
C Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490.074	3.490.074	3.490.074	0
D Rechnungsabgrenzungsposten	333.817	147.004	75.997	186.813
Summe Aktiva	103.515.268	100.197.436	104.054.300	3.317.832
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	665.000	665.000	665.000	0
Kapitalrücklage	3.782.696	3.782.696	3.782.696	0
Gewinnrücklagen	4.304.594	4.304.594	4.304.594	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	18.481.628	22.334.323	21.797.268	-3.852.695
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.055.354	-3.852.695	537.055	2.797.341
	26.178.565	27.233.919	31.086.613	-1.055.354
B Sonderposten	21.350.461	21.552.585	21.056.939	-202.125
C Rückstellungen	17.789.073	15.693.057	15.381.930	2.096.015
D Verbindlichkeiten	36.226.887	34.768.321	35.543.488	1.458.566
E Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	542.048	542.048	542.048	0
F Rechnungsabgrenzungsposten	1.428.235	407.506	443.282	1.020.729
Summe Passiva	103.515.268	100.197.436	104.054.300	3.317.832

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Konzern Kreiskrankenhaus Mechnich - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	143.337.181	135.842.790	136.307.015	7.494.390,41
2	Bestandsveränderungen	-279.600	628.300	-284.000	-907.900,00
3	Sonstige betriebliche Erträge	11.841.891	6.227.332	7.962.162	5.614.559,31
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	34.144.873	30.272.947	27.586.272	3.871.926,45
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.861.520	16.814.647	16.214.444	3.046.873,54
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.283.353	13.458.300	11.371.828	825.052,91
5	Personalaufwand, <u>davon:</u>	98.868.979	95.600.773	93.609.236	3.268.205,62
	a) Löhne und Gehälter	79.885.924	77.191.187	75.781.568	2.694.736,42
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.983.055	18.409.586	17.827.667	573.469,20
6	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen nach KHG	4.087.870	6.002.392	2.622.736	-1.914.522,01
7	Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	4.235.173	4.541.292	3.879.526	-306.118,52
8	Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	4.272.728	6.210.604	3.673.008	-1.937.875,83
9	Aufwendungen für die nach KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	387.477	271.348	272.066	116.129,18
10	Abschreibungen	6.063.197	5.872.202	5.589.342	190.994,85
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.302.631	17.991.331	18.141.526	2.311.299,96
12	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.864	8.620	15.876	-2.755,47
13	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	501.482	545.067	781.802	-43.584,74
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.485	23.462	85.391	10.022,42
15	Ergebnis nach Steuern	-1.346.472	-3.537.008	764.672	2.190.535,81
16	Sonstige Steuern	53.824	51.299	74.591	2.524,81
17	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.400.296	-3.588.307	690.081	2.188.011,00
18	auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-278.665	-223.161	-129.644	-55.503,79
19	Konzerngewinn	-1.678.961	-3.811.468	560.436	2.132.507,21

Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	118.739.769	113.233.999	114.480.720	5.505.770
2	Bestandsveränderungen	-279.600	628.300	-284.000	-907.900
3	Sonstige betriebliche Erträge	9.704.862	3.870.451	6.203.821	5.834.411
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	31.558.325	28.614.257	26.449.415	2.944.069
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.178.815	15.275.843	14.710.397	1.902.972
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.379.510	13.338.414	11.739.018	1.041.097
5	Personalaufwand, <u>davon:</u>	78.335.221	76.664.116	75.626.667	1.671.105
	a) Löhne und Gehälter	63.409.800	61.982.927	61.313.582	1.426.873
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.925.421	14.681.189	14.313.085	244.232
6	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen nach KHG	4.087.870	6.002.392	2.622.736	-1.914.522
7	Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	4.234.939	4.541.058	3.879.292	-306.119
8	Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	4.272.728	6.210.604	3.673.008	-1.937.876
9	Aufwendungen für die nach KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	387.477	271.348	272.066	116.129
10	Abschreibungen	5.341.886	5.156.810	4.856.998	185.076
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.263.023	14.815.292	14.844.766	2.447.732
12	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.426	38.355	40.301	-929
	davon aus verbundenen Unternehmen	32.170	30.109	25.842	2.062
13	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	355.952	379.854	593.472	-23.903
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.966	23.910	57.973	10.056
15	Ergebnis nach Steuern	-1.023.314	-3.821.638	568.505	2.798.324
16	Sonstige Steuern	32.039	31.057	31.450	983
17	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.055.354	-3.852.695	537.055	2.797.341

Kennzahlen

Kennzahlen - Konzern	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	26,53	30,39	-3,85
Eigenkapitalrentabilität	-5,65	-11,02	5,36
Anlagendeckungsgrad	61,93	65,96	-4,03
Verschuldungsgrad 2	198,06	163,83	34,23
Umsatzrentabilität	-1,17	-2,81	1,63

Kennzahlen - GmbH	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	25,29	27,18	-1,89
Eigenkapitalrentabilität	-4,03	-14,15	10,12
Anlagendeckungsgrad	77,51	71,63	5,88
Verschuldungsgrad 2	206,34	185,29	21,05
Umsatzrentabilität	-0,89	-3,40	2,51

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
KKHM Konzern	1.910	1.753	1.755	durchschnittliche Mitarbeiterzahl
KKHM GmbH	1.313,25	1.197	1.211	durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Geschäftsentwicklung

Konzernlagebericht der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich, für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und des Konzerns

Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH ist ein Unternehmen des Kreises Euskirchen und der Stadt Zülpich und erbringt insbesondere vollstationäre, teilstationäre, ambulante medizinische und pflegerische Leistungen im Kreis Euskirchen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Standorten vertreten:

- Kreiskrankenhaus Mechernich, Mechernich (418 Planbetten)
- Krankenhaus Schleiden, Schleiden (105 Planbetten)
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) an der Olefmündung, Gemünd (bis 30.09.2023)

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

- Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH (93,99 %)
- Liebfrauenhof Schleiden GmbH (100,00 %)
- VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH (50,90 %)
- KKM Gebäudedienste GmbH (100,00 %)

2. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene und rechtliche Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Das Geschäftsjahr 2023 der Krankenhäuser war gekennzeichnet durch das Ende der COVID-19-Pandemie und das Auslaufen entsprechender Unterstützungsmaßnahmen. Darüber hinaus zeigen sich die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf eine erhöhte Inflation mit der Folge eines deutlich steigenden Personal- und Materialaufwands.

Die Corona-Pandemie und die Energiekrise haben in Europa und insbesondere in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaftsleistung liegt derzeit nahezu auf demselben Niveau wie zu Beginn der Corona-Pandemie vor knapp vier Jahren. Deutschland verzeichnet damit seit Beginn der Corona-Pandemie das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raums. Zwar kam Deutschland zunächst noch vergleichsweise gut durch die Corona-Pandemie. Während der Energiekrise entwickelte sich die deutsche Wirtschaft jedoch sehr schwach. Gegenüber dem Vorjahr dürfte die Wirtschaftsleistung im aktuellen Jahr schrumpfen und im kommenden Jahr deutlich langsamer wachsen als in den 2010er-Jahren.

Die aktuelle Entwicklung ist angesichts der im vergangenen Jahr stark gestiegenen Energiepreise und des hohen Anteils der energieintensiven Industriezweige an der deutschen Bruttowertschöpfung nicht überraschend. Ein noch tieferer Einbruch konnte durch die umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Umstellung der Energieversorgung und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiekrise verhindert werden. Zudem zeigten sich die Unternehmen und privaten Haushalte anpassungsfähig. Allerdings deutet die im Jahresgutachten präsentierte Mittel- und Langfristprojektion des deutschen Produktionspotenzials, unabhängig von der aktuellen konjunkturellen Schwäche, auf deutliche Wachstumshemmnisse für die kommenden Jahrzehnte hin.

Diese Hemmnisse zeichnen sich bereits seit vielen Jahren ab und wurden nach unserer Einschätzung bisher nicht ausreichend adressiert. Erstens ist absehbar, dass durch die demografische Alterung der Anteil der 20- bis 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung sinken wird und das inländische Arbeitsvolumen zurückgeht. Zweitens sind das Produktivitätswachstum und das Wachstum des Kapitalstocks, aber auch der Modernitätsgrad des Kapitalstocks, seit Jahrzehnten rück-

läufig. Dies spiegelt sich in den niedrigen und gesunkenen Gründungsraten und der geringen Verfügbarkeit von Wagniskapital für junge Wachstumsunternehmen wider. Deutschland droht nach unserer Beobachtung somit eine Alterung nicht nur seiner Bevölkerung, sondern auch seiner industriellen Basis.

Der Sachverständigenrat erwartet, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,4 % zurückgeht. Hierfür ist insbesondere der Rückgang der inländischen Nachfrage verantwortlich, zum großen Teil bedingt durch den starken Rückgang der staatlichen Konsumausgaben zu Jahresbeginn 2023. Im Prognosehorizont bis Ende 2024 dürften sich die privaten Konsumausgaben angesichts der wieder steigenden realen Einkommen erholen. Die unerwartet schleppende Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere Chinas, dürfte sich aber fortsetzen und auch im Jahr 2024 die deutschen Exporte bremsen. Dementsprechend dürfte der Außenbeitrag negativ sein. Für das Jahr 2024 ist davon auszugehen, dass sich das BIP-Wachstum leicht erholt und 0,7 % beträgt. Das außenwirtschaftliche Umfeld Deutschlands ist stark eingetrübt. Hierzu haben die weltweite geldpolitische Straffung und die schleppende Entwicklung in China beigetragen. Von den USA gingen seit dem Frühjahr 2023 zwar positive außenwirtschaftliche Impulse aus. Die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum wuchs im 2. Quartal 2023 aber zum zweiten Mal in Folge nur geringfügig. Im Jahr 2024 dürfte sich die Weltkonjunktur wieder etwas aufhellen. Für die Jahre 2023 und 2024 ist damit zu rechnen, dass das globale BIP um 2,7 % bzw. 2,2 % wachsen wird, weniger als im Durchschnitt der 2010er-Jahre. Die Inflation in Deutschland ist gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) im Verlauf des Jahres 2023 deutlich zurückgegangen, von 8,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat im Januar 2023 auf 4,5 % im September 2023. Dies ist größtenteils auf geringere Preissteigerungen bei den schwankungsanfälligen Gütergruppen Energie und Nahrungsmittel zurückzuführen. Die Kerninflation bleibt mit zuletzt 4,5 % jedoch weiterhin deutlich erhöht. Hier spielen die im Vergleich zu den Warenpreisen verzögerten Preissteigerungen bei Dienstleistungen, die zuletzt stark steigenden Lohnstückkosten und das noch bestehende Aufholpotenzial bei der privaten Nachfrage nach Dienstleistungen eine wesentliche Rolle. Für das Jahr 2023 prognostiziert der Sachverständigenrat eine durchschnittliche Inflationsrate von 6,1 % und für das Jahr 2024 von 2,6 %.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Für die beitragsfinanzierten Leistungsbereiche der bundesdeutschen Sozialsysteme stellen sich rückläufige Konjunkturerwartungen grundsätzlich problematisch dar. Im Ergebnis stehen dann steigende demografische und gesellschaftliche Leistungsanforderungen stagnierenden oder real sogar sinkenden Beitragsvolumina gegenüber. In der Folge steigt die Gefahr, dass sich der bereits seit Jahrzehnten bestehende Ökonomisierungsdruck mit der Grundproblematik einer sich weiter erhöhenden Arbeitsverdichtung fortsetzt.

Für den Bereich der **Krankenhausleistungen** stellen sich nach unserer Einschätzung die wesentlichen Rahmenbedingungen wie folgt dar:

Das Geschäftsjahr 2023 der Krankenhäuser war gekennzeichnet durch das Ende der COVID-19-Pandemie und das Auslaufen entsprechender Unterstützungsmaßnahmen. Allerdings liegen i. d. R. die stationären Fallzahlen nicht wieder auf dem vorpandemischen Niveau, sodass Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen fehlen, die zur Deckung von Fixkosten benötigt werden. Noch im Geschäftsjahr 2022 lag die Zahl der stationären Behandlungsfälle weiterhin deutlich (-13,4 %) unter dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019. Ob sich die Belegung branchenweit in Zukunft wieder deutlich verbessern wird, ist vor dem Hintergrund des Personalmangels sowie der gesetzlich forcierten Ambulantisierung (erweiterter AOP-Katalog, Einführung von Hybrid-DRGs) zu bezweifeln.

Daneben musste die Branche erhebliche durch den Ukraine-Krieg verursachte Preiserhöhungen in nahezu sämtlichen Bereichen verkraften u. a. in den Bereichen Energie, medizinischer Bedarf und bezogene Leistungen in den Bereichen Wäsche oder Reinigung. Die Landesbasisfallwerte fangen zugleich bereits seit Jahren die steigenden Kosten nicht vollständig und nur zeitverzögert

auf. Es zeigt sich daher, dass das Krankenhausfinanzierungssystem für Zeiträume mit hoher Inflation nicht ausgelegt ist.

Besondere Bedeutung kam im Geschäftsjahr 2023 entsprechend dem Härtefallfonds für Krankenhäuser zur Finanzierung von unmittelbar und mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen zu. Der Mittelzufluss aus dem Fonds ist indes zeitlich begrenzt.

Verschärft wird die wirtschaftliche Lage durch die bereits seit Jahrzehnten unzureichende Investitionskostenfinanzierung durch die Länder sowie durch die sich weiterhin im Rückstand befindenden Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern.

Nach einer Befragung des Deutschen Krankenhaus Instituts (DKI) einer repräsentativen Stichprobe von zugelassenen Allgemeinkrankenhäuser ab 100 Betten in Deutschland im III. Quartal des Jahres 2023 erwarten die Krankenhäuser insgesamt eine starke Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage im Jahr 2023. Im Vergleich zum Jahr 2022 soll demnach der Anteil der Krankenhäuser mit einem positiven Jahresergebnis von 35 % auf 7 % zurückgehen. Zugleich wird erwartet, dass der Anteil der Krankenhäuser mit einem negativen Jahresergebnis von 54 % auf 78 % steigen wird.

Entsprechend stufen nur noch 5 % der Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Lage als gut ein. Dagegen schätzten 78 % der Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Lage als unbefriedigend ein. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die kritische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage wieder deutlich verschlechtert.

Für das Jahr 2024 erwarten fast drei Viertel der Krankenhäuser eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Nur 4 % der Krankenhäuser gehen von einer Verbesserung aus.

Die Liquiditätssituation von 93 % der Krankenhäuser wurde laut DKI-Studie durch die Preissteigerungen seit 2022 in den Bereichen Energie, medizinischer Bedarf und Löhne stark oder sehr stark beeinträchtigt. Es gibt nur eine kleine Anzahl von Häusern, die davon nicht betroffen sind. Kleinere Häuser (bis 299 Betten) sind im Vergleich zu den mittleren und großen Häusern am stärksten betroffen.

Nur 16 % der Krankenhäuser bewerten die politischen Hilfsmaßnahmen in Bezug auf die Erhöhung der Energiepreise (Härtefallfonds nach § 26f KHG sowie Preisbremsen für Gas, Fernwärme und Strom) gut. Die politischen Hilfsmaßnahmen werden indes von Häusern ab 600 Betten besser bewertet als von den kleineren und mittleren Häusern bis 600 Betten.

Die negative Gesamtbeurteilung der Branchenlage wird insbesondere auch im starken Anstieg der Insolvenzverfahren von Krankenhausträgergesellschaften im Jahr 2023 deutlich. Bis Mitte Oktober meldeten 34 Kliniken innerhalb eines Jahres Insolvenz an.

Der Fachkräftemangel in der Pflege wird auch nach Einführung der generalistischen Pflegeausbildung laut DKI-Studie eine der zentralen Herausforderungen für die Krankenhäuser darstellen. Zum Zeitpunkt der Studie waren die Ausbildungszahlen in der generalistischen Pflegeausbildung weiter rückläufig. Auch für die Zukunft sehen die befragten Krankenhäuser keinen Aufwärtstrend. Es wird prognostiziert, dass die Anzahl der Auszubildenden in der Pflege den Bedarf nicht decken wird.

Für den Bereich der Pflegeleistungen und geriatrische Leistungen stellen sich die wesentlichen Rahmenbedingungen wie folgt dar:

Der Markt für **Pflegeleistungen und für Angebote der geriatrischen Rehabilitation** ist weiterhin ein Wachstumsmarkt. Gemäß den Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) wird sich die Zahl der über 65-jährigen im Kreis Euskirchen weiterhin erhöhen.

Auf Grund des demografischen Wandels und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach Pflegeleistungen wurden in der Vergangenheit zahlreiche gesetzliche Regelungen zur Förderung der ambulanten und stationären Versorgung auf den Weg gebracht.

Um den wachsenden Bedarf nach zusätzlichen Altenpflegeleistungen zu decken, werden insbesondere auch zusätzliche Pflegefachkräfte benötigt. Angesichts einer nahezu Vollbeschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt stellt die Gewinnung und Bindung von qualifizierten und geeigneten Pflegekräften eine große Herausforderung für die Branche dar. Auch wenn hier durch gesetzliche Regelungen wie dem Pflegepersonalstärkungsgesetz Anreize zur Schaffung von Stellen in der Pflege gesetzt werden, mangelt es an den für die Besetzung der Stellen notwendigen verfügbaren Arbeitskräften.

2.3 Rechtliche Rahmenbedingungen:

Das Geschäftsjahr 2023 war wesentlich beeinflusst durch die Einstellung der gesetzlichen Maßnahmen zur Entlastung der Krankenhäuser von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie durch die staatlichen Hilfsprogramme zum Ausgleich gestiegener Energiekosten.

Gesetzliche Maßnahmen zur Entlastung der Krankenhäuser von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie:

Folgende gesetzliche Regelungen zur Entlastung der Krankenhäuser von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind in 2022 ausgelaufen:

- Freihaltepauschale gemäß § 21 Abs. 1b KHG,
- Corona-Versorgungszuschlag gemäß § 21a KHG,
- Corona-Ganzjahresausgleich gemäß § 5a KrhWwSV.

Zudem griffen im Jahr 2023 wieder die in den Vorjahren ausgesetzten Regelungen zu den Erlösausgleichen nach § 4 Abs. 3 KHEntgG und § 3 Abs. 7 BPfIV.

Die Verkürzung der Zahlungsfrist der Krankenkassen auf 5 Tage wurde indes verlängert bis zum 31. Dezember 2024.

Das vorläufige Pflegeentgelt wurde ab 1. Juli 2022 bis 31. Dezember 2022 von 163,09 EUR auf 200,00 EUR angehoben. Ab 1. Januar 2023 erfolgte eine Erhöhung auf 230,00 EUR. Sollte die Abrechnung des vorläufigen Entgeltwerts zu einer Unterdeckung der Pflegepersonalkosten führen, kommt es zu einem Ausgleich. Auch bei einer Überdeckung der Pflegepersonalkosten erfolgt ein Ausgleich.

Hilfsprogramm zum Ausgleich gestiegener Energiekosten

Der Gesetzgeber unterstützte die Krankenhäuser zum Ausgleich der gestiegenen Energiekosten durch verschiedene Maßnahmen (Härtefallfonds nach § 26f KHG sowie Preisbremsen für Gas, Fernwärme und Strom):

Härtefallfonds nach § 26f KHG

- Für mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachte Kostensteigerungen erhielten die Krankenhäuser individuelle Ausgleichszahlungen für einen pauschalen Ausgleich. Die Ausgleichszahlung bemisst sich nach der Bettenanzahl.
- Für die gestiegenen Kosten für den Bezug von Erdgas, Fernwärme und Strom erhielten bzw. erhalten die Krankenhäuser individuelle Erstattungsbeträge getrennt für Zeiträume Oktober bis Dezember 2022, das Jahr 2023 sowie für Januar bis April 2024.
- Der Härtefallfonds wurde im Geschäftsjahr 2023 umgeschichtet, sodass eine zweite krankenhäusindividuelle Ausgleichszahlung für den pauschalen Ausgleich von durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen vorgesehen wurde. Auch diese Ausgleichszahlung bemisst sich nach der Bettenzahl.

Preisbremsen für Gas, Fernwärme und Strom

Krankenhäuser werden durch die Strom-, Wärmepreis- und Gaspreisbremse entlastet. Die Preisbremse trat am 1. März 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023 in Kraft. Sie deckelt die Bezugskosten für 70 % des Vorjahresverbrauchs auf 7 Cent netto (Erdgas) bzw. 7,5 Cent (Fernwärme) netto je Kilowattstunde. Für die jeweils darüber liegenden Verbrauchsmengen sind die vertraglich vereinbarten Bezugspreise maßgeblich. Für den Bezug von Strom liegt die Entlastungsgrenze bei 13 Cent netto für 70 Prozent des bisherigen Verbrauchs (für Krankenhäuser mit einem bisherigen Stromverbrauch von mehr als 30.000 kWh pro Jahr). Bei Überschreitung von gesetzlich definierten Höchstgrenzen unterliegen die Empfänger dieser Energiehilfen einer Arbeitsplatzerhaltungspflicht, Selberklärungspflichten, einem eingeschränkten Boniverbot oder einem Boni- und Dividendenverbot.

Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

Am 28. Oktober 2020 ist das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) in Kraft getreten. Es werden aus dem Bundeshaushalt 3 Mrd. EUR für eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Krankenhäuser zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt liegt in der Digitalisierung der Ablauforganisation, der Dokumentation und Kommunikation sowie der Verbesserung der Telemedizin, Robotik und Hightechmedizin. Ebenso ist die Förderung von Investitionen in die technische und informationstechnische Ausstattung der Notaufnahmen inbegriffen. Integraler Bestandteil sind Investitionen in die Informationssicherheit. Anträge für die Förderung waren im Laufe des Jahres 2021 fällig. Maßnahmen konnten frühestens ab September 2020 umgesetzt werden. Die Projekte müssen bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Fünf Fördervorhaben (Patientenportale, digitale Dokumentation, klinische Entscheidungsunterstützungssysteme, digitales Medikationsmanagement, digitaler Leistungsanforderungsprozess) werden bei Nicht-umsetzung ab 2025 sanktioniert.

Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV)

Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) war im Jahr 2023 grundsätzlich wieder vollumfänglich in Kraft. Die einzuhaltenden Personaluntergrenzen wurden für das Jahr 2023 auf weitere Geltungsbereiche ausgedehnt (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Urologie und Rheumatologie) bzw. für einen bestehenden Geltungsbereich geändert (Gynäkologie und Geburtshilfe).

Übergangspflege

Ab Januar 2023 wurde die neue Leistungsform der Übergangspflege (§ 39e SGB V) eingeführt. Wenn nach einer Behandlung im Krankenhaus eine Anschlussversorgung nicht unmittelbar gewährleistet ist, können Patienten dort weiter für einen bestimmten Zeitraum gepflegt und versorgt werden. Nur 22 % der Krankenhäuser hatten laut DKI-Studie die Übergangspflege im II. Quartal 2023 bereits eingeführt. Als Hauptgrund für die geringe Umsetzung der Übergangspflege wird der hohe bürokratische Aufwand genannt.

Ambulantes Operieren

Ebenfalls ab 1. Januar 2023 traten aufgrund des MDK-Reformgesetzes der neue Vertrag zum ambulanten Operieren (AOP) nach § 115b SGB V sowie der angepasste AOP-Katalog in Kraft. Es wurden 208 OPS-Kodes neu in den Katalog aufgenommen. Eine weitere Überarbeitung des AOP-Vertrags trat am 1. Januar 2024 in Kraft. Durch die Erweiterung des AOP-Katalogs ist bei den diese Leistungen anbietenden Krankenhäusern von einer Verstärkung der Ambulantisierung auszugehen.

Hybrid-DRGs

Am 1. Januar 2024 wird gemäß Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfIEG) eine sektorengleiche Vergütung für bestimmte Leistungen in § 115f SGB V eingeführt. Dies soll die unzureichende Finanzierung der AOP-Leistungen im EBM lösen. Die Vergütungen sind indes niedriger angesetzt als bei Vergütung durch eine DRG. Zunächst sind Hybrid-DRGs insbesondere für bestimmte Hernieneingriffe vorgesehen. Voraussetzungen für die Anwendung einer Hybrid-DRG sind u. a. eine eintägige Verweildauer und das Nichtvohandensein schwerer Komplikationen.

Krankenhausreform

Erwartet wird eine Reform der Krankenhausfinanzierung. Derzeit ist das Krankenhaustransparenzgesetz in der gesetzlichen Abstimmung. Das Gesetz soll die Reform der Krankenhausfinanzierung vorbereiten. Der Vermittlungsausschuss von Bund und Ländern wird zum Gesetz am 21. Februar 2024 zusammenkommen. Das Gesetz ist Basis für die geplante Veröffentlichung von Struktur- und Leistungsdaten der Krankenhäuser in einem Transparenzverzeichnis im Internet. Die Patienten sollen erkennen können, welches Krankenhaus in ihrer Nähe welche Leistungen anbietet, wie ein Krankenhaus bei bestimmten Qualitätsaspekten abschneidet und mit welcher ärztlichen und pflegerischen Personalausstattung Behandlungsfälle im Krankenhaus versorgt werden. Teil des Krankenhaustransparenzgesetzes sind auch Maßnahmen zur Verbesserung der Liquiditätssituation der Krankenhäuser (unterjährige Erhöhung des krankenhausespezifischen Pflegeentgeltwerts zur frühzeitigen Refinanzierung von Tarifsteigerungen beim Pflegepersonal, Anhebung des vorläufigen Pflegeentgeltwerts auf 250,00 EUR, früherer Ausgleich von Mindererlösen im Pflegebudget).

In NRW sollten zusätzlich Erwähnung finden:

Krankenhausplanung Nordrhein-Westfalen

Die Neuausrichtung der Krankenhausplanung für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) konkretisiert sich. Die Ende September 2021 veröffentlichten Rahmenvorgaben stellen die wesentliche Grundlage für die Erarbeitung des neuen Krankenhausplans dar, anhand dessen sich zukünftig die Krankenhausversorgung in NRW entscheiden wird.

Wesentliche Neuerung ist die Einführung einer neuen Planungssystematik. Statt der bisherigen 22 Fachabteilungen werden künftig 32 Leistungsbereiche mit 64 untergeordneten allgemeinen und speziellen Leistungsgruppen ausgewiesen. Damit werden in Zukunft detailliert medizinische Fachgebiete und spezifische medizinische Leistungen abgebildet. Für jede Leistungsgruppe finden sich konkrete strukturelle Qualitätsvorgaben in Form von Mindestmengen und personellen Anforderungen. Die Rahmenvorgaben werden in regionalen Planungskonzepten auf verschiedenen Planungsebenen je Regierungsbezirk durch Abstimmung zwischen den Krankenhäusern und den Kostenträgern umgesetzt. Dabei haben die Beteiligten unter Einbeziehung der Bezirksregierungen einen Spielraum, die Rahmenvorgaben den regionalen Versorgungsbedürfnissen folgend umzusetzen.

Mitte November 2022 hatten die regionalen Planungskonferenzen begonnen, d. h. die Krankenhausträger waren in Gespräche mit den Landesverbänden der Krankenkassen getreten, um sich aktiv in die Krankenhausplanung einzubringen. Die Verhandlungsergebnisse aus den Versorgungsgebieten lagen im Mai 2023 den zuständigen Bezirksregierungen vor. Feststellungsbescheide über konkrete Leistungsbereiche bzw. -gruppen sollen bis Ende 2024 erlassen werden.

Die Pflegebranche wurde in den zurückliegenden Geschäftsjahren stark durch die Pandemie beeinflusst. Aufgrund von Quarantänemaßnahmen, dem Verbleib in der Häuslichkeit, angeordneten Besuchsverboten und ähnlichen Einschränkungen konnte die positive Entwicklung der Auslastung in den Vorjahren nicht fortgesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2023 ist vor dem Hintergrund der abflauenden Pandemie indes eine grundsätzlich positive Entwicklung der Auslastung in der Branche zu beobachten. Es mussten eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben zur Versorgung der Bewohner und zum Schutze der Bewohner vor möglichen Ansteckungen und zur Abwehr weiterer Infizierungen geleistet werden. Die Bewältigung dieser zusätzlichen Aufgaben stellte die Branche vor neue finanzielle und personelle Herausforderungen. Es ist davon auszugehen, dass die Auslastung der Pflegeheime und die Nachfrage nach professioneller Pflege branchenweit ansteigen wird. Langfristig bleibt die Altenpflege aufgrund der Demographie in Deutschland ein Wachstumsmarkt. Laut den Pflegevorausrechnungen des Statistischen Bundesamtes wird die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen von 5,0 Millionen Ende 2021 auf etwa 6,8 Millionen im Jahr 2055 steigen. Mit dem Anstieg der Pflegebedürftigen wird der Bedarf an Pflegekräften weiter steigen. Dies wird die ohnehin angespannte Lage des Personalmangels weiter verschärfen.

und somit zu der großen Herausforderung der Pflegewirtschaft für die künftigen Jahre. Zu beobachten ist der Trend, dass die Kostenträger in den Vergütungsverhandlungen die Pflegesätze nicht ausreichend anheben, um die wesentlichen tariflichen Steigerungen im Personalaufwand und Preisanpassungen im Sachaufwand zu refinanzieren.

3. Geschäftsverlauf

In der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH mit den beiden Krankenhausstandorten in Mechernich und Schleiden hat sich die Zahl der stationären Krankenhaufälle (ohne interne Verlegungsfälle) von 20.481 in 2022 auf 21.785 in 2023 erhöht (+6,37 %). Die durchschnittliche Verweildauer hat sich mit 5,6 Tagen gegenüber 5,3 Tagen im Vorjahr leicht erhöht (+5,66 %).

Die Zahl der Case-Mix-Punkte ist entsprechend der gestiegenen Fallzahl von 15.858 Punkten im Jahr 2022 auf 16.964 Punkte im Jahr 2023 angestiegen.

Die Entgeltvereinbarungen für die Jahre 2021, 2022 und 2023 nach § 11 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) konnten noch nicht geschlossen werden.

Der Landesbasisfallwert ist um 167,24 EUR bzw. 4,37 % gestiegen.

Insgesamt stellt sich der Geschäftsverlauf vor dem Hintergrund der schlechten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen weiterhin nicht als zufriedenstellend dar.

Auch in den Einrichtungen der **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** ist das Berichtsjahr wesentlich geprägt durch das Ende der Corona Pandemie. Das Jahresergebnis 2023 ist insbesondere gekennzeichnet durch einen gestiegenen Gesamtertrag und durch deutlich steigende Personal- sowie Materialaufwendungen (hier insbesondere Aufwendungen für Fremdpersonal).

Die Auslastung der geriatrischen Rehabilitationsklinik betrug im Jahr 2023 97,2 % (i. Vj. 97,2%). In der Kurzzeitpflege in Zülpich lag die Belegung bei durchschnittlich 9,08 Plätzen (i. Vj. 6,9 Plätze). Die Belegung im Barbarahof Mechernich betrug im Berichtsjahr 97,7 % (i. Vj. 95,7%).

Die Auslastung der Einrichtungen der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** lag im Jahr 2023 mit Brabenderstift mit 98,1% und im Liebfrauenhof mit 97,4% auf einem überwiegend zufriedenstellenden Niveau.

Die wirtschaftliche Entwicklung der **Vivant — Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** ist - wie in den Vorjahren - weiterhin als positiv zu bewerten.

Insgesamt stellt sich der Geschäftsverlauf der Unternehmen im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH nicht als zufriedenstellend dar.

4. Lage der Gesellschaft

4.1 Ertragslage

Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat als Konzernmuttergesellschaft im Wirtschaftsjahr 2023 ein Jahresergebnis von - 1.055 TEUR erwirtschaftet (i. Vj. - 3.853 TEUR). Das Planergebnis in Höhe von -10.355 TEUR wurde damit im Jahr 2023 deutlich überschritten.

Die Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis i. H. v. -301 TEUR (i. Vj. -189 TEUR) ab. Damit konnte das geplante Jahresergebnis für das Jahr 2023 nicht erreicht werden.

Die Liebfrauenhof Schleiden GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis i. H. v. -838 TEUR (i. Vj. -288 TEUR) ab. Damit wurde das geplante Jahresergebnis für das Jahr 2023 deutlich verfehlt.

Die Vivant — Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH konnte im Berichtsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 604 TEUR (Vorjahr: 478 TEUR) erwirtschaften, wobei hier deutliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten sind.

Für den Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH wurde im Berichtsjahr ein Jahresergebnis i. H. v. -1.679 TEUR (i. Vj. -3.811 TEUR) erwirtschaftet. Insgesamt konnte damit das geplante Jahresergebnis im Berichtsjahr überschritten werden.

Die Summe aus der Gesamtleistung des Konzerns und der sonstigen betrieblichen Erträge liegt nahezu konstant bei 154.899 TEUR (i. Vj. 142.698 TEUR). Der Umsatz hat sich um 5.043 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 4.312 TEUR erhöht. Die Personalkosten erhöhten sich um 3.268 TEUR (3,4 %) auf 98.869 TEUR und entsprechen damit einem Anteil von 66,6 % der Gesamtleistung (i. Vj. 68,0 %). In den Krankenhäusern konnten tarifliche und altersgruppenbedingte Personalkostensteigerungen wiederum nicht über die Erhöhung des Landesbasisfallwertes für Krankenhausleistungen vollständig refinanziert werden.

Insgesamt ist das Konzernergebnis mit Steuern in Höhe von 87 TEUR (i. Vj. 75 TEUR) belastet.

4.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat sich durch das Konzernergebnis verschlechtert. Das Eigenkapital reduzierte sich insgesamt um 1.400 TEUR (- 4,0 %) auf 29.710 TEUR. Von dem Gesamtrückgang entfällt ein Betrag in Höhe von 1.679 TEUR auf den Konzernverlust und ein Betrag von 279 TEUR auf fremden Gesellschaftern zugewiesene Gewinnanteile. Vom Konzerneigenkapital entfällt weiterhin der überwiegende Anteil mit 26.179 TEUR (88,1 %) auf die Konzernmutter. Die Konzerneigenkapitalquote mit 26,5 % hat sich gegenüber der vorjährigen Quote per 31.12.2023 mit 28,2 % reduziert.

Die Konzern-Bilanzsumme erhöht sich um 1.588 TEUR (1,4 %) von 110.383 TEUR auf 111.971 TEUR. Auf der Aktivseite steht dem Rückgang des Anlagevermögens um - 3.678 TEUR die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 949 TEUR, der Rechnungsabgrenzungsposten um 2.120 TEUR und der Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht um 4.345 TEUR gegenüber. Auf der Passivseite resultiert der Bilanzzugang aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht (3.531 TEUR), der sonstigen Rückstellungen (1.484 TEUR) sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (1.034 TEUR). Dem gegenüber steht der Eigenkapitalrückgang (- 1.400 TEUR) und der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgungen (- 2.846 TEUR).

Der Finanzmittelbestand des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 7.728 TEUR (i. Vj. 5.608 TEUR). Es bestanden zu jeder Zeit ausreichend finanzielle Mittel, um den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Der Finanzmittelfonds hat sich auf 5.300 TEUR erhöht (Vorjahr 2.757 TEUR). Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.028 TEUR. Zuzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit (1.702 TEUR) haben die Mittel ausgereicht, um den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3.186 TEUR) zu decken.

4.3 Investitionen

Die in der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH im Jahre 2023 umgesetzten Baumaßnahmen stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Etablierung eines zweiten Linksherzkathetermessplatzes am Standort Mechernich
- Sanierung und Renovierung verschiedener Stations- und Funktionsbereiche.

4.4 Personal

In 2023 wurden 1.910 (i. Vj. 1.753) Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen 72,8 % (i. Vj. 72,2 %) auf die medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Dienststellen.

Im Konzern werden insgesamt 120 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege, in der Altenpflege und im Rahmen der OTA-Ausbildung (Operations-Technische Assistenz) vorgehalten.

4.5 Qualität als nicht-finanzieller Leistungsindikator

Wir beurteilen die Qualität unseres Krankenhauses als sehr gut. Unsere Qualität steuern wir mit folgenden Indikatoren:

- Die beiden Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2014 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und nehmen zudem an allen gesetzlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135a SGB V teil. Die Ergebnisse werden im klinikinternen Dialog bearbeitet sowie im gesetzlichen Qualitätsbericht nach § 137 SGB V veröffentlicht.
- Darüber hinaus sind zahlreiche Zentren (z. B. Wirbelsäulenspezialzentrum der DWG, Gefäßzentrum Mechernich DGG, EndoProthetikZentrum EndoCert, Regionales Schmerzzentrum DGS) nach unterschiedlichen Richtlinien zertifiziert.

4.6 Gesamtbeurteilung

Insgesamt beurteilen wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft als nicht zufriedenstellend ein. Während die Ertragslage hinter den Erwartungen zurückbleibt und unbefriedigend ist, stellt sich die Finanzlage in 2023 noch als befriedigend dar. Die Vermögenslage beurteilen wir für das Jahr 2023 weiterhin als ausreichend.

5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

5.1 Risiko- und Chancenbericht

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird im nächsten Geschäftsjahr wesentlich durch die anstehende Reform der Krankenhausfinanzierung und der Krankenhausplanung NRW beeinflusst werden. Diese Finanzierungsreform stellt das Bedeutsamste Risiko der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen dar. Wir beobachten die politische Entwicklung genau und werden unsere Geschäftstätigkeit zeitnah auf neue zu erwartende Rahmenbedingungen der Finanzierung hin analysieren und bei Bedarf anpassen.

Der sich seit einigen Jahren abzeichnende Personalmangel (insbesondere im Ärztebereich sowie im Pflegebereich) hat sich bei der Personalbesetzung im Berichtsjahr deutlicher als in den Vorjahren bemerkbar gemacht und könnte in den nächsten Jahren als wesentliches Risiko die Ertragspotenziale der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen zur Personallage. Es werden seit 2021 jährlich bis Ende August vom InEK für jeden Krankenhausstandort Pflegepersonalquotienten (Verhältnis der Vollzeitkräfte des Pflegepersonals in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen zum Pflegeaufwand eines Krankenhauses gemessen anhand von Bewertungsrelationen) veröffentlicht. Zudem wird mit dem Krankenhaustransparenzgesetz die ärztliche und pflegerische Personalausstattung für Patienten sichtbar und daher auch Wahl des behandelnden Krankenhauses als auch die Wahl eines potenziellen Arbeitgebers beeinflussen. Wir betrachten den Personalmangel mittelfristig als eines der größten Risiken für den Fortbestand unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft wirkt dem Risiko des Personalmangels entgegen durch eine gute und persönliche Ausbildung in der eigenen Schule für Pflegeberufe, die Etablierung eines Flexteams in der Pflege, die Rekrutierung ausländischer Pflegekräfte und das interne Training unserer Mitarbeiter in unserem eigenen Institut für medizinische Simulation, Notfalltraining und Patientensicherheit.

Die Einstellung der Patienten gegenüber Krankenhausaufenthalten scheint bundesweit aufgrund der Corona-Pandemie zurückhaltender geworden zu sein. Dies hat sich bei den Belegungszahlen bemerkbar gemacht, die im Vergleich zum Vorjahr zwar gestiegen sind, aber immer noch hinter den Belegungszahlen des letzten Vor-Corona- Jahres 2019 zurückliegen. Ob sich diese Einstellung wieder ändert, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen, insbesondere auch unter Berücksichtigung des nachfolgend erläuterten Risikos.

Die Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich wird sich auch zukünftig weiter verstärken. Forciert wird diese Entwicklung durch gesetzliche Maßnahmen wie die Erweiterung des AOP-Katalogs ab Januar 2023 sowie die Einführung von Hybrid-DRGs ab Januar 2024. Durch die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden Wettbewerber in den Markt der ambu-

lanten Versorgung neu einsteigen bzw. ihre Tätigkeiten in diesem Markt ausweiten. Durch die Ausweitung der Ambulantisierung sehen wir bereits im Jahr 2024 bereits einen begrenzten Anteil unserer Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen gefährdet. Unsere Gesellschaft wirkt dem Risiko entgegen durch die konsequente Etablierung der ambulanten Operationen an den Standorten.

Als weitere sich aus dem Ukraine-Krieg ergebende Risiken ist eine erhöhte Inflation mit der Folge eines deutlich steigenden Materialaufwands, insbesondere im Bereich der Energieaufwendungen zu nennen. Der Gesetzgeber hat den Preissteigerungen im Bereich des Energiebezugs und den sich daraus ergebenden mittelbaren Preissteigerungen in anderen Bereichen für die Jahre 2023 und 2024 mit einem Hilfspaket entgegengewirkt. Mögliche Energieengpässe werden derzeit für Deutschland nicht prognostiziert, sodass wir insoweit nicht von einem Risiko für unsere Geschäftstätigkeit ausgehen.

Wesentliche Ertragsrisiken könnten sich in 2024 insbesondere durch Anfragen des MD vor dem Hintergrund der ab dem 1. Februar 2022 in Kraft getretenen Prüfverfahrensverordnung (PrüfvV) ergeben. Eine Rechnungskorrektur ist nur noch in eng umgrenzten Fällen zulässig. Die bisherige Möglichkeit zur Rechnungskorrektur wird dadurch stark eingegrenzt. In der Konsequenz muss die Erstellung der Abrechnung mit höchster Qualität erfolgen und entsprechend dokumentiert sein. Zur Verminderung des Risikos hat die Gesellschaft die Organisation des Medizincontrollings professionell aufgestellt. Die Gesellschaft hat für Ertragsrisiken aus dem abgelaufenen und aus vorhergehenden Geschäftsjahren aufgrund von MD-Bearstandungen durch entsprechend dotierte Rückstellungen Vorsorge getroffen.

Die steigende Lohn- und Gehaltsentwicklungen werden sich weiter fortsetzen. Diese werden jedoch nicht in voller Höhe durch die Veränderungsrate des Landesbasisfallwertes gegenfinanziert. Risiken können sich zusätzlich aus dem Pflegebudget ergeben, das bei Inanspruchnahme pflegerischer Fremdleistungen nur eine Finanzierung in Höhe der tarifvertraglichen Vereinbarungen vergleichbarer Pflegeleistungen vorsieht.

Auf unseren Versorgungsauftrag wird die neue Krankenhausplanung NRW Auswirkungen in der Anpassung des Leistungsspektrums, das dann neu definiert werden muss, haben. Hier besteht nach aktuellem Kenntnisstand für die Gesellschaft kein wesentliches Risiko. Das Ergebnis der abschließenden Bewertung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen steht allerdings noch aus.

Vor diesem Hintergrund der aufgezeigten Risiken und der Überlegungen für den Krankenhausstandort Schleiden wurden im Rahmen von gesellschaftsrechtlichen Restrukturierungen folgende Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2022 und zu Beginn 2023 hat die Geschäftsführung eine medizinische Strategie entwickelt, die den Veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen soll und zu einer Konsolidierung der Ertragslage führen soll.

Da sich auf Basis der Wirtschaftsplanung in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2024 nach Inanspruchnahme der bestehenden Kontokorrentkreditlinie Liquiditätsengpässe ergeben können, hat der Kreis Euskirchen als einer der beiden Gesellschafter die Bereitstellung eines Liquiditätsdarlehens im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR schriftlich zugesagt. Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 wird die erste Tranche in Höhe von 5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, da von den Kostenträgern noch zu zahlende (Pflege-) Budgetforderungen für Vorjahre vorfinanziert werden müssen.

Das Nichteintreten der in die Medizinstrategie und die Wirtschaftsplanung gesetzten Annahmen, insbesondere in die Leistungsentwicklung stellt für die Gesellschaft ein erhöhtes Risiko dar. Von einer Bestandgefährdung wird jedoch auf Basis der erstellten und laufend aktualisierten Liquiditätsplanung über einen Zeitraum von 24 Monaten trotz des geplanten Jahresfehlbetrages für

das Jahr 2024 und der teilweisen Inanspruchnahme der Liquiditätszusage durch die Gesellschafter nicht ausgegangen.

Die Entwicklung im Bereich der Krankenhausleistungen liegt in den ersten Monaten des Jahres 2024 oberhalb des Vorjahres und bestätigt die in die Wirtschaftsplanung gesetzten Annahmen und Prämissen. Die positive Entwicklung am Krankenhausstandort Mechernich wird jedoch in Teilen durch die unzureichende Belegung am Krankenhausstandort Schleiden kompensiert. Die wesentliche Chance für die positive Entwicklung der Gesellschaft liegt in der zeitnahen Umsetzung des neu entwickelten medizinischen Konzepts und der Veränderung des Standorts Schleiden hin zu einem Gesundheitszentrum mit stationärer Patientenversorgung.

Eine positive Entwicklung wird durch die Fördermaßnahmen in die Infrastruktur des Krankenhauses erwartet. So werden beispielsweise verschiedene Projekte zur Digitalisierung eine deutliche Prozessverbesserung herbeiführen. Ebenso positiv wird sich die demographische Entwicklung auf die Fachabteilungen des Krankenhauses auswirken. Hier sind insbesondere die Geriatrie, die Innere Medizin und Wirbelsäulenchirurgie zu nennen.

Die getätigten und die weiterhin geplanten Investitionen werden ebenfalls einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft leisten.

Im Bereich der Einrichtungen des Altenhilfesektors bewirken die Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere durch das Pflegestärkungsgesetz II, primär eine stärkere Fokussierung auf ambulante und teilstationäre Leistungsangebote. Wirtschaftliche Risiken können sich auch durch die weitere Etablierung vorhandener oder neuer Altenpflegeheime in der Region ergeben. Hierdurch kann es schwieriger werden, Altenhilfeplätze in den Einrichtungen zeitnah wieder zu belegen und gleichzeitig kann sich auch die Gewinnung neuer Mitarbeiter problematischer darstellen.

5.2 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 geht von einem Konzernfehlbetrag in Höhe von - 7.519 TEUR aus. Gegenüber dem Jahr 2023 wird insofern mit einem deutlich schlechteren Jahresergebnis gerechnet. In dieser Planung sind weitere prognostizierte unmittelbare und mittelbare Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise als auch des Fachkräftemangels und der reduzierten Nachfrage stationärer Krankenhausaufenthalte enthalten. Unberücksichtigt in der Planung ist die anstehende Reform der Krankenhausfinanzierung.

Bei den Umsatzerlösen wird insgesamt ein Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen erwartet. Dieser Prognose liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

- Zunahme des Landesbasisfallwertes um 213.48 EUR auf 4.206,00 EUR
- moderate Leistungssteigerungen, insbesondere in den Internistischen Kliniken
- Gegenläufig wirken sich die entfallenden Energie-Hilfen aus.

Für den bedeutenden Aufwandsbereich Personal erwarten wir eine tarifbedingte Steigerung um 3,0 % für den Ärztlichen Dienst und + 5,6 % für die übrigen Dienstarbeiter. Im Bereich Medizinischer Bedarf und Wirtschaftsbedarf erwarten wir eine Preissteigerung in Höhe von 3,0 %. In den übrigen Kostenartengruppen haben wir eine Preissteigerung in Höhe von 2,5 % angenommen.

Aufgrund des prognostizierten Ergebnisses erwarten wir eine verschlechterte Liquiditätslage. Belastend für die Liquidität wirken sich indes die notwendige Vorfinanzierung der verspäteten Budgetverhandlungen aus. Ferner wird die Liquidität im folgenden Geschäftsjahr durch den vermehrt notwendigen Einsatz von Fremdpersonal im Ärztlichen Dienst und im Pflegedienst belastet.

Die geschilderten Risiken werden negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben, die durch die genannten Chancen jedoch nicht vollständig kompensiert werden können. Der Bestand des Konzerns ist im Rahmen der unter Tz. 5 dargestellten Risiken derzeit nicht gefährdet. Auf Basis der Leistungsentwicklung im ersten Quartal 2024 und aufgrund der von

Seiten der Gesellschafter gewährten Unterstützungen gehen wir von der positiven Annahme der Unternehmensfortführung aus und sehen der Entwicklung des Jahres 2024 und darüber hinaus optimistisch entgegen. Wir hoffen zudem, den geplanten Jahresfehlbetrag auf Basis der Prognose des ersten Quartals 2024 reduzieren zu können.

Die Entwicklung in den Einrichtungen der Gesellschaft liegt in den ersten Monaten des Jahres 2024 oberhalb der Unternehmensplanung.

Mechernich, 12. Juni 2024

gez. Martin Milde

Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (13 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Kreises Euskirchen):

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

1. Markus Ramers, Landrat (zugriff LR § 26 Abs. 5 KrO NRW)
2. Rudi Mießeler, CDU (stimmführende Person)
3. Manfred Steffen, CDU
4. Leo Wolter, CDU
5. Emmanuel Kunz, SPD
6. Hans Schmitz, SPD
7. Daniel Rudan, SPD
8. Peter Schallenberg, B 90/DIE GRÜNEN
9. Hans Reiff, FDP
10. Dr. Klaus-Peter Jeck, AfD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Verwaltungsrat (11 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Kreises Euskirchen) :

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder	Aufwandsentschädigung 2023
1. Markus Ramers, Landrat	1.800 €
2. Jochen Kupp, CDU	1.800 €
3. Rolf Jaeck, CDU	1.800 €
4. Karsten Stickeler, CDU	3.600 €
5. Karl Vermöhlen, SPD	1.500 €
6. Wolfgang Heller, SPD	1.500 €
7. Peter Schallenberg, B 90/ DIE GRÜNEN	1.500 €
8. Dirk van Meenen, FDP	1.200 €

Stellvertretende Mitglieder (gebundene Vertretung)	Aufwandsentschädigung 2023
1. Achim Blindert, AV	0 €
2. Dirk Jahr, CDU	0 €
3. Birgit Braun-Näger, CDU	0 €
4. Hans-Erhard Schneider, CDU	0 €
5. Emmanuel Kunz, SPD	300 €
6. Hans Schmitz	0 €
7. Myriam Kemp, B 90/ DIE GRÜNEN	0 €
8. Frederik Schorn, FDP	600 €

Geschäftsführung:

Mitglieder der Geschäftsführung	Bezüge 2023
Martin Milde	215,3 T€
Thorsten Schütze (bis 19. Oktober 2023)	210,1 T€

Aufgrund der Geschäftsordnung für die Zweiergeschäftsführung nehmen die Geschäftsführer Herr Milde und Herr Schütze die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verbundenen Unternehmen gemeinsam wahr. Dabei haben sie die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates.

Herr Thorsten Schütze ist im Oktober 2023 als Geschäftsführer des KKH Konzerns zurückgetreten. Zukünftig wird Herr Martin Milde als alleiniger Geschäftsführer des Konzerns fungieren.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung des KKH gehören von den insgesamt 13 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 7,69 %).

Dem Verwaltungsrat des KKH gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 0 Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKHM)

Die KKHM GmbH und ihre Tochterunternehmen sind innerhalb einer Konzernstruktur und im Rahmen des Leistungsaustauschs eng miteinander verbunden.

Die Unternehmensgruppe der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH bietet ein breites Spektrum an stationären und ambulanten Versorgungs- und Behandlungsformen für die Menschen im Kreis Euskirchen und der Eifel. Das Leistungsangebot reicht von Prävention, Beratung, stationärer, teilstationärer und ambulanter Behandlung im akuten Krankheitsfall, Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen bis hin zur Unterbringung in den verschiedenen Wohn- und Pflegeformen innerhalb der Konzerngesellschaften.

Die nachstehenden Konzerngesellschaften sind unter Mehrheitsbeteiligung der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in das Leistungsspektrum des Konzerns eingebunden:

3.4.1.6.1 Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH (GZZ)

Basisdaten

Anschrift: Kölnstrasse 12, 53909 Zülpich

Gründungsjahr: 5. Januar 1994

Zweck der Beteiligung

Betrieb einer geriatrischen Rehabilitation unterhalb der Akutgeriatrie sowie einer Kurzzeitpflege und Vermietung betreuter Altenwohnungen. Betrieb und Unterhaltung der Altenpflegeeinrichtung Barbarahof Mechernich und des MVZ am Kreiskrankenhaus Mechernich.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nicht-wirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	5.361.000	93,99
Eifelhöhen-Klinik AG Bonn	343.000	6,01
Summe	5.704.000	100,00

Beteiligungsgesellschaften der Geriatrischen Zentrum Zülpich GmbH:

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	13.804,87	50,00
3 private Gesellschafter	13.804,89	50,00
Summe	27.609,76	100,00

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG
 Komplementärin: Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH
 (ohne Kapitaleinlage)

Kommanditisten	Kommanditkapital* - €	Anteil - %
21 private Kommanditisten, insgesamt:	1.266.623,38	100,00
Summe	1.266.623,38	100,00

*Bilanzwert 31.12.2020

Herr Prof. Dr. med. Jürgen Lamprecht veräußerte mit Veräußerungsvertrag vom 29./31. Dezember 2022 seinen Kommanditanteil in Höhe von 51.129,19€ mit Ablauf des Stichtags 31. Dezember 2022 zu gleichen Teilen an zehn Kommanditisten der Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30. März 2023.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung und nach Genehmigung des Beirats durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.776	10.308	9.496	3.468
Sachanlagen	16.098.944	16.676.599	17.267.091	-577.655
Finanzanlagen	13.805	13.805	13.805	0
	16.126.525	16.700.712	17.290.392	-574.187
B Umlaufvermögen				
Vorräte	42.820	42.820	42.820	0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	961.974	1.351.584	770.107	-389.610
Liquide Mittel	398.143	602.488	298.865	-204.345
	1.402.936	1.996.892	1.111.792	-593.955
C Rechnungsabgrenzungsposten	18.465	70.934	124.476	-52.468
Summe Aktiva	17.547.926	18.768.537	18.526.660	-1.220.611
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	5.704.000	5.704.000	5.704.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.368.332	1.557.621	1.703.511	-189.289
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-301.100	-189.289	-145.890	-111.811
	6.771.232	7.072.332	7.261.621	-301.100
B Rückstellungen	919.297	1.125.748	1.156.696	-206.450
C Verbindlichkeiten	9.788.699	10.499.211	10.027.315	-710.512
D Rechnungsabgrenzungsposten	68.698	71.247	81.029	-2.549
Summe Passiva	17.547.926	18.768.537	18.526.660	-1.220.611

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	14.614.086	13.355.357	12.698.698	1.258.729
2	Sonstige betriebliche Erträge	641.183	312.461	279.395	328.722
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	4.190.459	3.072.284	2.765.116	1.118.175
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.278.601	997.363	942.382	1.281.239
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.911.858	2.074.922	1.822.733	-163.064
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	8.030.856	7.403.593	7.034.107	627.262
	a) Löhne und Gehälter	6.418.161	5.921.153	5.601.702	497.007
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.612.695	1.482.440	1.432.405	130.255
5	Abschreibungen	713.198	703.946	708.672	9.253
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.375.849	2.438.248	2.364.426	-62.398
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	179	94	-139
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	231.601	224.770	237.310	6.831
	davon an verbundene Unternehmen	1.764	68.246	61.642	-66.482
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-286.654	0	0	-286.654
10	Ergebnis nach Steuern	-286.654	-174.843	-131.445	-111.811
11	Sonstige Steuern	14.446	14.446	14.446	0
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-301.100	-189.289	-145.890	-111.811

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.631	54.725	53.659	1.905
Liquide Mittel	1.587	1.810	1.713	-223
	58.218	56.535	55.372	1.683
Summe Aktiva	58.218	56.535	55.372	1.683
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	27.610	27.610	27.610	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	26.789	25.627	24.248	1.162
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.163	1.162	1.378	1
	55.562	54.399	53.236	1.163
B Rückstellungen	2.117	1.717	1.975	400
C Verbindlichkeiten	539	419	161	120
Summe Passiva	58.218	56.535	55.372	1.683

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	14.525	14.686	12.692	-161
2	Personalaufwand, <u>davon:</u>	10.871	10.871	10.892	0
	a) Löhne und Gehälter	8.536	8.536	8.536	0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.336	2.336	2.357	0
3	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.653	3.814	1.544	-161
4	Erträge aus Beteiligungen	1.380	1.380	1.380	0
	davon aus verbundenen Unternehmen	1.380	0	0	1.380
5	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	217	218	258	-1
6	Ergebnis nach Steuern	1.163	1.162	1.378	1
7	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.163	1.162	1.378	1

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0
Sachanlagen	2.948.446	3.140.872	3.308.394	-192.426
	2.948.447	3.140.873	3.308.395	-192.426
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	600	2.360	7.027	-1.760
Liquide Mittel	34.057	43.152	46.921	-9.095
	34.657	45.512	53.948	-10.855
Summe Aktiva	2.983.104	3.186.385	3.362.343	-203.281
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile der Kommanditisten	-639.341	-635.262	-656.236	-4.079
Kapitalrücklage	1.977.804	1.977.804	1.977.804	0
	1.338.463	1.342.542	1.321.568	-4.079
B Rückstellungen	8.500	8.200	7.600	300
C Verbindlichkeiten	1.636.141	1.835.644	2.033.175	-199.503
Summe Passiva	2.983.104	3.186.385	3.362.343	-203.281

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	505.344	505.245	515.082	99
2	Sonstige betriebliche Erträge	490	0	16.482	490
3	Abschreibungen	192.426	192.508	190.973	-82
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.303	104.761	94.516	30.541
5	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.452	40.670	44.797	-4.218
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
6	Ergebnis nach Steuern	141.654	167.306	201.278	-25.652
7	Sonstige Steuern	18.233	18.233	18.233	0
8	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	123.421	149.074	183.045	-25.652
9	Gutschrift auf Kapitalkonto	-123.421	-149.074	-183.045	25.652
10	Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0	0

Kennzahlen

Kennzahlen - GZZ	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	38,59	37,68	0,91
Eigenkapitalrentabilität	-4,45	-2,68	-1,77
Anlagendeckungsgrad	42,01	64,83	-22,82
Verschuldungsgrad 2	158,14	164,37	-6,23
Umsatzrentabilität	-2,06	-1,42	-0,64

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
GZZ	181	168	167	durchschnittliche Mitarbeiter- denzahl
Schloß Schleiden Immobili- lien	1	1	1	

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKH GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Mit Austritt des Geschäftsführers Herrn Schütze zum 19. Oktober 2023 vertritt der Geschäftsführer Herr Milde die Gesellschaft allein. Dabei haben sie/ er die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates. Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

Beirat:

Vertreter der KKHM im Beirat (gem. § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages):

Karsten Stickeler (Vorsitzender)
André Heinrichs (stv. Vorsitzender)

LR Markus Ramers

Ulf Hürtgen, Bürgermeister

Klaus Dirks

Die Höhe der Beiratsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 7,6 T€.

Geschäftsführung:

Thorsten Schütze (bis 19. Oktober 2023)

Martin Milde

Für die Geschäftsführungstätigkeit erhalten die Geschäftsführer keine Vergütungen.

Herr Thorsten Schütze ist im Oktober 2023 als Geschäftsführer des KKHM Konzerns zurückgetreten.

Zukünftig wird Herr Martin Milde als alleiniger Geschäftsführer des Konzerns fungieren.

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung:

Dipl. Ing. Joachim Stiller

Herr Martin Milde

Die Vergütung je Geschäftsführer betrug im Geschäftsjahr 2023 rd. 3.068 €.

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG

Geschäftsführung:

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Dem Jahresabschluss 2023 sind keine Angaben zur Höhe der Vergütung der Geschäftsführung zu entnehmen.

3.4.1.6.2 Liebfrauenhof Schleiden GmbH

Basisdaten

Anschrift: Vorburg 16, 53937 Schleiden

Gründungsjahr: 29. März 2001

Zweck der Beteiligung

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie Förderung der Wohlfahrtspflege. Betrieb und Unterhaltung von Einrichtungen der Altenpflege auf dem Gebiet des Kreises Euskirchen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nicht-wirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	100.000	100,00
Summe	100.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Liebfrauenhof Schleiden GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.218	0	0	4.218
Sachanlagen	487	721	955	-234
	4.705	721	955	3.984
B Umlaufvermögen				
Vorräte	14.885	14.885	13.333	0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.605.694	2.466.166	2.313.264	-860.471
Liquide Mittel	211.153	177.016	531.930	34.137
	1.831.732	2.658.066	2.858.527	-826.334
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.164	1.533	1.391	-369
Summe Aktiva	1.837.601	2.660.321	2.860.873	-822.720
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	0
Gewinnrücklagen	1.070	1.070	1.070	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.092.650	1.320.444	1.406.409	-227.794
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-837.847	-227.794	-85.965	-610.053
	355.872	1.193.720	1.421.514	-837.847
B Sonderposten	487	721	955	-234
C Rückstellungen	795.015	903.939	975.222	-108.924
D Verbindlichkeiten	659.164	550.453	442.268	108.711
E Rechnungsabgrenzungsposten	27.064	11.489	20.914	15.575
Summe Passiva	1.837.601	2.660.321	2.860.873	-822.720

Liebfrauenhof Schleiden GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	9.935.539	9.283.221	9.212.325	652.318
2	Sonstige betriebliche Erträge	696.092	433.787	367.481	262.304
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	2.859.364	1.742.940	1.392.573	1.116.424
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.083.748	608.251	620.406	475.497
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.775.616	1.134.688	772.167	640.927
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	6.367.289	5.917.864	5.740.572	449.425
a)	Löhne und Gehälter	5.077.930	4.673.292	4.573.958	404.638
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.289.359	1.244.572	1.166.614	44.787
5	Erträge aus Auflösung SoPo aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	234	234	234	0
6	Abschreibungen	1.252	428	234	824
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.254.442	2.299.515	2.545.136	-45.073
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.883	20.005	21.288	-6.122
	davon aus verbundenen Unternehmen	13.778	20.000	20.000	-6.222
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.248	4.294	8.778	-3.046
	davon an verbundene Unternehmen	1.248	0	0	1.248
10	Ergebnis nach Steuern	-837.847	-227.794	-85.965	-610.053
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-837.847	-227.794	-85.965	-610.053

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	19,37	44,87	-25,51
Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	-8,43	-2,45	-5,98

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Anzahl	172	149,25	160,75	Durchschnittliche Mitarbeitendenzahl

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKH M GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Mit Austritt des Geschäftsführers Herrn Schütze zum 19. Oktober 2023 vertritt der Geschäftsführer Herr Milde die Gesellschaft allein. Dabei haben sie/ er die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates. Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

Geschäftsführung:

Martin Milde
Thorsten Schütze (bis 19. Oktober 2023)

Für die Geschäftsführungstätigkeit erhielten die Geschäftsführer im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Vergütung.

Herr Thorsten Schütze ist im Oktober 2023 als Geschäftsführer des KKH M Konzerns zurückgetreten. Zukünftig wird Herr Martin Milde als alleiniger Geschäftsführer des Konzerns fungieren.

3.4.1.6.3 KKM Gebäudedienste GmbH

Basisdaten

Anschrift: St.-Elisabeth-Str. 2-6, 53894 Mechernich

Gründungsjahr: 22. Mai 2006

Zweck der Beteiligung

Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen sowie Küchen- und Spüldienstleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nicht-wirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

KKM Gebäudedienste GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	207.907	309.401	186.291	-101.495
Liquide Mittel	760.560	484.647	442.114	275.913
	968.467	794.048	628.405	174.419
Summe Aktiva	968.467	794.048	628.405	174.419
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	552.863	349.060	246.078	203.803
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	189.606	203.803	102.983	-14.197
	767.469	577.863	374.060	189.606
B Rückstellungen	42.412	79.852	126.683	-37.441
C Verbindlichkeiten	158.587	136.333	127.662	22.254
Summe Passiva	968.467	794.048	628.405	174.419

KKM Gebäudedienste GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	2.418.507	2.205.318	2.064.585	213.188
2	Sonstige betriebliche Erträge	3.049	2.685	52.194	364
3	Materialaufwand, <u>davon</u> :	60.871	0	0	60.871
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.871	0	0	60.871
4	Personalaufwand, <u>davon</u> :	1.954.218	1.743.734	1.691.887	210.484
a)	Löhne und Gehälter	1.592.812	1.425.240	1.387.432	167.572
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	361.406	318.495	304.456	42.912
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	217.343	260.429	268.929	-43.086
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	485	417	-485
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-482	-448	52.564	-34
8	Ergebnis nach Steuern	189.606	203.803	102.983	-14.197
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	189.606	203.803	102.983	-14.197

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	79,25	72,77	6,47
Eigenkapitalrentabilität	24,71	35,27	-10,56
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	26,19	37,41	-11,22
Umsatzrentabilität	7,84	9,24	-1,40

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Anzahl	106	105	105	durchschnittliche Mitarbeitendenzahl

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKH GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Meckernich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Mit Austritt des Geschäftsführers Herrn Schütze zum 19. Oktober 2023 vertritt der Geschäftsführer Herr Milde die Gesellschaft. Dabei haben sie/ er die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates. Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

Geschäftsführung:

Martin Milde

Thorsten Schütze (bis 19. Oktober 2023)

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge. Herr Thorsten Schütze ist im Oktober 2023 als Geschäftsführer des KKH Konzerns zurückgetreten. Zukünftig wird Herr Martin Milde als alleiniger Geschäftsführer des Konzerns fungieren.

3.4.1.6.4 VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH

Basisdaten

Anschrift: St. Elisabeth-Straße 2-6, 53894 Mechernich

Gründungsjahr: 26. Januar 2005

Zweck der Beteiligung

Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Einrichtungen der ambulanten Pflege innerhalb des Gebietes des Kreises Euskirchen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nicht-wirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	12.750	50,90
Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Rhein-Erft-Euskirchen e.V.	6.150	24,55
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Euskirchen e.V.	6.150	24,55
Summe	25.050	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung und nach Genehmigung des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	4.060	0
Sachanlagen	19.387	14.365	14.806	5.022
	19.387	14.365	18.866	5.022
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.374.794	4.896.446	3.904.955	478.348
Liquide Mittel	392.978	692.344	1.478.258	-299.366
	5.767.772	5.588.791	5.383.213	178.981
C Rechnungsabgrenzungsposten	33.383	30.871	38.506	2.513
Summe Aktiva	5.820.542	5.634.026	5.440.585	186.516
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.050	25.050	25.050	0
Gewinnrücklagen	610	610	610	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.117.955	3.640.288	3.358.389	477.668
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	604.399	477.668	281.898	126.731
	4.748.014	4.143.615	3.665.948	604.399
B Rückstellungen	893.498	1.286.265	1.413.521	-392.767
C Verbindlichkeiten	179.030	204.146	361.116	-25.116
Summe Passiva	5.820.542	5.634.026	5.440.585	186.516

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	5.947.234	5.497.402	5.402.581	449.832
2	Sonstige betriebliche Erträge	796.705	718.692	216.535	78.013
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	848.654	730.578	695.921	118.076
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	233.983	205.453	227.785	28.531
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	614.671	525.125	468.136	89.545
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	4.181.395	3.871.465	3.516.001	309.930
	a) Löhne und Gehälter	3.382.737	3.188.575	2.904.894	194.162
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	798.658	682.890	611.107	115.768
5	Abschreibungen	6.861	11.018	23.438	-4.157
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.137.126	1.133.985	1.110.676	3.140
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.538	18.326	15.835	24.212
	davon aus verbundenen Unternehmen	42.074	18.137	15.800	23.937
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	704	3.909	3.468	-3.205
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	611.738	483.464	285.448	128.273
10	Sonstige Steuern	7.339	5.797	3.550	1.542
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	604.399	477.668	281.898	126.731

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	81,57	73,55	8,03
Eigenkapitalrentabilität	12,73	11,53	1,20
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	22,59	35,97	-13,38
Umsatzrentabilität	10,16	8,69	1,47

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Anzahl	136,75	133,75	130,25	durchschnittliche Mitarbeitendenzahl

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKH M GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Meckernich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Mit Austritt des Geschäftsführers Herrn Schütze zum 19. Oktober 2023 vertritt der Geschäftsführer Herr Milde die Gesellschaft allein. Dabei haben sie/ er die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates. Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

Aufsichtsrat (3 von 5 Mitgliedern werden von der KKH M GmbH benannt):

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

Vertreter der KKH M im Aufsichtsrat der VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH:

1. Landrat Markus Ramers
2. Karsten Stickeler (Vorsitzender)
3. Karl Vermöhlen

Geschäftsführung:

Martin Milde
Thorsten Schütze (bis 19. Oktober 2023)

Für die Geschäftsführungstätigkeit erhalten die Geschäftsführer von der VIVANT Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH keine Vergütung.

Herr Thorsten Schütze ist im Oktober 2023 als Geschäftsführer des KKH M Konzerns zurückgetreten. Zukünftig wird Herr Martin Milde als alleiniger Geschäftsführer des Konzerns fungieren.

3.4.1.7 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

Basisdaten

Anschrift: Theodor-Heuss-Ring 19 - 21
50668 Köln
Internet: <http://www.rvk.de/>
Gründungsjahr: 1976

Zweck der Beteiligung

Die RVK ist ein Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungserstellung erfolgt sowohl auf eigenen Linien als auch im Auftrag für andere Verkehrsunternehmen. Alle das Hauptgeschäft unterstützenden Funktionen werden durch die RVK selbst erbracht bzw. können auch für andere Unternehmen erbracht werden.

In der Aufsichtsratssitzung der RVK am 6. Dezember 2022 wurde die Änderung des Gesellschaftsvertrages der RVK GmbH beschlossen. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages beinhaltet die Aufnahme eines „change of control“. Diese Ergänzung soll im Fall eines „change of control“ für eine Absicherung der übrigen Gesellschafter sorgen. Es wird sichergestellt, dass die RVK dauerhaft eine von Kommunen bzw. Tochtergesellschaften von Kommunen gehaltene Gesellschaft bleibt. Durch die Änderung des Gesellschaftsvertrages kann auch bei einem Kontrollwechsel eines Gesellschafters eine Einziehung der Geschäftsanteile erfolgen, soweit andernfalls mehr als 50% der Stimmrechte nicht-kommunal kontrolliert werden würden. Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 6. April 2022 (V 235/2022) der Änderung des Gesellschaftsvertrages der RVK zugestimmt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	447.400	12,50
Stadt Köln	447.400	12,50
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWB)	447.400	12,50
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn & des Rhein-Sieg-Kreises-SSB-GmbH	89.480	2,50
Stadtwerke Hürth AÖR	89.480	2,50
Stadtverkehr Euskirchen GmbH (SVE)	89.480	2,50
Stadtwerke Brühl GmbH	89.480	2,50
Stadtwerke Wesseling GmbH	89.480	2,50
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH (RSK)	447.400	12,50
Rhein-Erft-Kreis (REK)	447.400	12,50
Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK)	447.400	12,50
Oberbergischer Kreis	89.480	2,50
Eigene Anteile	357.920	10,00
Summe	3.579.200	100,00

Die RVK ist zu 100% am Stammkapital der **RBR Regio-Bus-Rheinland GmbH**, Köln, beteiligt. Sie ist Alleingesellschafterin mit einem Stammkapital i.H.v. 200.000 €.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages sind auf die Gesellschafter entfallende negative Ergebnisse der Gesellschaft durch Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage auszugleichen (beschränkte Nachschusspflicht). Überzahlungen, soweit sie nicht erforderlich sind um auszugleichende Verluste vorangegangener Geschäftsjahre zu decken, sind zurück zu erstatten oder auf die Abschlagszahlungen des folgenden Geschäftsjahres anzurechnen.

Negative Ergebnisse der Gesellschaft sind durch die Gesellschafter jährlich bis zur Höhe von 0,5 Mio. € (Ausnahme: SWBV bis zu 1 Mio. €) auszugleichen. Diese Höchstbeträge sind nicht auf die Finanzierungspflicht der einzelnen Gesellschafter aus öffentlichen Dienstleistungsaufträgen anwendbar. Die Finanzierung von Verkehrsleistungen, die auf der Grundlage einer Direktvergabe erbracht werden, richtet sich ausschließlich nach Maßgabe des entsprechenden öffentlichen Dienstleistungsauftrages.

Der Kreis Euskirchen hält die Beteiligung der RVK im BgA Verkehrsunternehmen. Im Jahr 2023 hat der BgA Verkehrsunternehmen vom Kreis Euskirchen Verlustübernahmen von insgesamt 14.296.655,37 € an den RVK geleistet.

Die RVK hat zum Stichtag 31. Dezember 2021 eine Unternehmensbewertung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner und Stolz durchführen lassen. Laut dem Gutachten beträgt der Wiederbeschaffungszeitwert (Wert sämtlicher Anteile an der RVK) 29.792 T€. Dieses setzt sich aus einem handelsrechtlichen Eigenkapital zum Bewertungsstichtag von 10.667 T€ und stillen Reserven von 19.125 T€ zusammen. Auf den Kreis Euskirchen entfällt ein Wert der RVK-Anteile von 3.941 T€. Die Bewertung wurde dem Aufsichtsrat der RVK in der Sitzung am 6. Dezember 2022 vorgestellt.

Entwicklung der Bilanzen

Regionalverkehr Köln GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.967.644	2.058.657	1.251.402	-91.013
Sachanlagen	98.152.350	78.443.194	75.851.701	19.709.156
Finanzanlagen	227.000	227.000	227.000	0
	100.346.994	80.728.851	77.330.103	19.618.143
B Umlaufvermögen				
Vorräte	362.527	405.144	409.616	-42.617
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.686.608	13.906.345	12.718.288	-5.219.737
Liquide Mittel	8.573.534	7.480.153	2.001.091	1.093.381
	17.622.670	21.791.642	15.128.995	-4.168.972
C Rechnungsabgrenzungsposten	615.092	650.453	851.317	-35.361
Summe Aktiva	118.584.756	103.170.946	93.310.414	15.413.810
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.579.200	3.579.200	3.579.200	0
Eigene Anteile	-357.920	-357.920	-357.920	0
Kapitalrücklage	7.306.753	5.782.753	5.554.753	1.524.000
Gewinnrücklagen	710.470	710.470	710.470	0
Bilanzgewinn	6.513.732	3.241.478	822.978	3.272.254
	17.752.236	12.955.982	10.309.482	4.796.254
B Sonderposten	24.117.006	20.803.756	14.299.718	3.313.250
C Rückstellungen	6.842.793	6.728.702	6.691.499	114.091
D Verbindlichkeiten	69.452.494	62.437.785	61.728.815	7.014.709
E Rechnungsabgrenzungsposten	420.227	244.722	280.901	175.505
Summe Passiva	118.584.756	103.170.946	93.310.414	15.413.810

Im Jahr 2023 bestanden keine Bürgschaftsverpflichtungen.

Konzern Regionalverkehr Köln					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	61.826.887	50.306.292	44.383.922	11.520.595
2	Sonstige betriebliche Erträge	55.877.547	49.098.533	41.069.258	6.779.014
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	44.983.047	34.893.210	27.292.909	10.089.837
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.211.965	8.557.534	5.628.572	7.654.431
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.771.082	26.335.676	21.664.337	2.435.406
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	47.335.217	43.509.690	40.811.236	3.825.526
	a) Löhne und Gehälter	39.286.198	35.894.197	33.657.772	3.392.001
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.049.019	7.615.493	7.153.465	433.526
5	Abschreibungen	12.119.494	10.013.195	8.096.617	2.106.299
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.708.390	10.385.838	10.285.962	1.322.553
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.984	10.856	14.000	66.128
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	705.486	329.340	431.312	376.146
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.664	0	0	9.664
10	Ergebnis nach Steuern	920.122	284.409	-1.450.855	635.713
11	Sonstige Steuern	30.599	28.854	26.452	1.745
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	889.523	255.555	-1.477.307	633.968

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Regionalverkehr Köln GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	61.826.887	50.306.292	44.383.922	11.520.595
2	Sonstige betriebliche Erträge	55.739.163	49.096.785	41.068.803	6.642.378
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	44.983.047	34.893.210	27.292.909	10.089.837
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.211.965	8.557.534	5.628.572	7.654.431
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.771.082	26.335.676	21.664.337	2.435.406
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	47.335.217	43.509.690	40.811.021	3.825.526
a)	Löhne und Gehälter	39.286.198	35.894.197	33.657.772	3.392.001
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.049.019	7.615.493	7.153.249	433.526
5	Abschreibungen	12.119.211	10.013.030	8.096.617	2.106.181
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.707.840	10.385.684	10.153.077	1.322.155
7	Erträge aus Gewinnabführung	137.634	1.262	0	136.372
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	132.813	0
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.919	10.856	14.000	66.063
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	705.486	329.340	431.312	376.146
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.664	0	0	9.664
12	Ergebnis nach Steuern	920.140	284.241	-1.451.023	635.899
13	Sonstige Steuern	30.617	28.686	26.284	1.931
14	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	889.523	255.555	-1.477.307	633.968
15	Verlustvortrag/Gewinnvortrag	3.241.478	822.978	998.030	2.418.499
16	Entnahme aus Kapitalrücklage	2.382.731	2.162.945	1.302.255	219.787
17	Bilanzgewinn	6.513.732	3.241.478	822.978	3.272.254

Konzern Regionalverkehr Köln					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	61.826.887	50.306.292	44.383.922	11.520.595
2	Sonstige betriebliche Erträge	55.877.547	49.098.533	41.069.258	6.779.014
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	44.983.047	34.893.210	27.292.909	10.089.837
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.211.965	8.557.534	5.628.572	7.654.431
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.771.082	26.335.676	21.664.337	2.435.406
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	47.335.217	43.509.690	40.811.236	3.825.526
a)	Löhne und Gehälter	39.286.198	35.894.197	33.657.772	3.392.001
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.049.019	7.615.493	7.153.465	433.526
5	Abschreibungen	12.119.494	10.013.195	8.096.617	2.106.299
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.708.390	10.385.838	10.285.962	1.322.553
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.984	10.856	14.000	66.128
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	705.486	329.340	431.312	376.146
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.664	0	0	9.664
10	Ergebnis nach Steuern	920.122	284.409	-1.450.855	635.713
11	Sonstige Steuern	30.599	28.854	26.452	1.745
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	889.523	255.555	-1.477.307	633.968

Kennzahlen der Regionalverkehr Köln GmbH

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	14,97	12,56	2,41
Eigenkapitalrentabilität	5,01	1,97	3,04
Anlagendeckungsgrad	65,13	57,68	7,45
Verschuldungsgrad 2	429,78	533,86	-104,08
Umsatzrentabilität	1,44	0,51	0,93

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
RVK GmbH	959	938	491
RVK Konzern	959	938	874

Geschäftsentwicklung

Zusammengefasster Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2023

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen in den letzten Jahren dadurch geprägt war, dass die Verkehrsunternehmen und ihre Eigentümer bzw. die Aufgabenträger, den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen folgend Vorbereitungen für EU-rechtskonforme Beauftragungen getroffen haben, befinden sich die Strukturen des Nahverkehrsmarktes in einem stetigen Veränderungsprozess. Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit ist nach wie vor die Durchführung von Personenverkehren und hiermit zusammenhängender Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Relevante Märkte befinden sich im Wesentlichen im Bedienungsgebiet des Verkehrsverbund Rhein Sieg (VRS), insoweit dort die unternehmensspezifischen Linien- und Sonderverkehre, Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen oder sonstige ÖPNV-Dienstleistungen erbracht werden. Der Ausbau von neuen Bedienungsformen wie On-demand-Verkehr und zunehmende Quartierserschließungen durch Klein- und Midibusse, die Verknüpfung von Mobilitätsträgern und die Digitalisierung sowohl des Vertriebs, der Kundeninformation und der Steuerung der Nahverkehrsangebote sind aktuelle Trends. Die Preisgestaltung der Tickets wurde im Vorjahr durch die Einführung des 9-Euro-Tickets, das von Juni bis August 2022 gültig war, beeinträchtigt. Im Geschäftsjahr wurde dies erneut durch die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 beeinflusst.

In Bezug auf die Beauftragung von kommunalen Unternehmen durch ihre Aufgabenträger bzw. Gesellschafter ist die grundsätzliche Wahlfreiheit der ÖPNV-Aufgabenträger zur Gestaltung der Personenverkehrsdienste durch die Rechtsprechung gestärkt worden. Die Finanzierung des ÖPNV durch öffentliche Dienstleistungsaufträge war Gegenstand zahlreicher gerichtlicher Auseinandersetzungen.

Sicherstellung der Auftragslage

Die Übergangsbetrauung durch den Rheinisch-Bergischen Kreis hinsichtlich der Fahrleistungen der ursprünglich von der Firma Kraftverkehr Gebrüder Wiedenhoff übernommenen Linien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr – beginnend ab dem 1. Juli 2023 – in dem bestehenden öffentlichen Dienstleistungsauftrag gemäß Art. 3 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1370/2007 im Rahmen einer sog. Inhouse-Vergabe gemäß § 108 GWB (Not-ÖDA) integriert.

Im Jahr 2023 wurde mit der Stadtwerke Wesseling GmbH ein neuer Vertrag über die Erbringung von Fahrleistungen für die Dauer von weiteren 10 Jahren abgeschlossen.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtfahrleistungen sind im Berichtsjahr 2023 im RVK-Konzern gestiegen und umfassen insgesamt 23,3 Mio. Km (Vorjahr 22,9 Mio. Km). In den einzelnen Verkehrsarten waren sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind die Linienverkehre nach § 42 PBefG und die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen, da mit diesen Leistungen rd. 92 % des gesamten Beschäftigungsvolumens generiert werden, sowie das Betriebsergebnis. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Geschäftsjahr 2023 ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser beträgt 13,2 % (+2.713 T€) auf insgesamt 23.265 T€. Bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser beträgt 7,7 % (+1.661 T€) auf insgesamt 23.175 T€. Das Betriebsergebnis ist positiv. Es ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Erhöhung um 158,4 % (+955 T€) auf insgesamt 1.558 T€.

Die Veränderung bei den Kilometerleistungen beträgt bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG +2,1 % (+343 Tkm) auf insgesamt 16.591 Tkm und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen -2,0 % (-95 Tkm) auf insgesamt 4.774 Tkm. Zum Stichtag 31.12.2023 wurden Fahrleistungen auf 133 (+1 Linie) Linien nach § 42 PBefG erbracht.

Eine Zunahme hat sich bei den AST-Verkehren ergeben. Diese sind um 5,3 % (+1 Tkm) gestiegen. Bei den TaxiBus-Leistungen ist ebenfalls ein Zuwachs zu verzeichnen. Dieser beträgt 18,7 % (+278 Tkm). Im Bereich der Verkehre nach der Freistellungsverordnung ist ein Rückgang von 10,5 % (-16 Tkm) festzustellen. Leistungen im Bereich der Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht mehr erbracht.

Wie in den Jahren zuvor wird die RVK in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenträgern Gestaltungen des Busfahrleistungsangebots anregen, ggf. ergänzt durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder TaxiBus). Zudem werden zusätzliche Angebote zur Sicherstellung der Mobilität – wie z.B. E-Bike-Angebote und Bike Hotels (Fahrradboxen) – konzipiert bzw. umgesetzt.

Auch die flexiblere Verwendung von verschiedenen Größen der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, ist eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden.

Ein Schwerpunkt der konzeptionellen und operativen Vorbereitungen lag in der Sicherstellung emissionsfreier Transportmittel, insbesondere der Brennstoffzellen-Hybridtechnik (Wasserstoffbusse). Die hierzu zwischenzeitlich erfolgten Förderbescheide in erheblicher Höhe wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 und werden im Verlauf der nächsten Jahre zum Aufbau einer umfassenden Flotte von Wasserstoffbussen nebst Infrastruktur genutzt.

Der Einsatz emissionsfreier Transportmittel trägt wesentlich zur ständigen Verbesserung bzw. Optimierung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren (NOx-Emissionen, Rußpartikel-Emissionen und CO₂ – Emissionen) bei.

Vermögenslage

Wesentliche Investitionen sind im Berichtsjahr lediglich auf Ebene des Mutterunternehmens, in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in einem Umfang von ca. 31.817 T€ getätigt worden.

Das Investitionsvolumen auf Konzernebene beträgt somit ebenfalls 31.817 T€. Die Investitionen wurden überwiegend in den Bereichen Infrastruktur und Fahrzeugbeschaffung (30.092 T€), Fahrbetriebsoptimierung (372 T€) und Fahrgastkommunikation (563 T€) und dem allgemeinen Geschäftsbetrieb (790 T€) getätigt.

Die finanziellen Mittel im Konzern sind im Vorjahresvergleich um 1.232 T€ gestiegen. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Steigerung 1.093 T€.

Im Vorjahresvergleich ist die Höhe der Bilanzsumme um 15.430 T€ auf 118.610 T€ gestiegen. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um 15.414 T€ auf 118.585 T€.

Unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2023 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung in die Kapitalrücklage geleisteten Zahlungen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) des Konzerns 14,98 % (Vorjahr 12,57 %). Beim Mutterunternehmen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) 14,97 % (Vorjahr 12,56 %).

Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen des Berichtsjahres erfolgte grundsätzlich durch die Aufnahme von Bankdarlehen, Gesellschafterdarlehen, durch Zuschüsse, sowie aus Eigenmitteln und Liquiditätsmitteln der Gesellschafter im Rahmen der gesellschaftsvertraglich geregelten Ergebniskonsolidierung.

Bei den bis zum Ende des Geschäftsjahres in Anspruch genommenen Finanzierungsdarlehen von Banken ergibt sich nach Neuzugängen in Höhe von 22.630 T€ und Tilgungen in Höhe von 4.894 T€ am Ende des Berichtsjahres noch ein Darlehensbestand in Höhe von 48.218 T€. Dieser Darlehensbestand betrifft nur das Mutterunternehmen.

Bei den Finanzierungsdarlehen von Gesellschaftern ergibt sich nach Neuzugängen in Höhe von 1.880 T€ und Tilgungen in Höhe von 1.023 T€ am Ende des Berichtsjahres noch ein Darlehensbestand in Höhe von 9.702 T€.

Die Entwicklung der liquiden Mittel wird monatlich geplant und überwacht. Wesentliche Zielsetzung dieser Planung ist die rechtzeitige Feststellung von unterjährigen zeitlichen Verschiebungen bei Zu- und Abgängen liquider Mittel, bzw. die Sicherstellung der permanenten Zahlungsbereitschaft des Unternehmens.

Die Finanzierung des Mutterunternehmens RVK ist aus heutiger Sicht – auf Grund der unterjährigen laufenden Abschlagszahlungen der Aufgabenträger und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse) - in ausreichendem Umfang gesichert.

Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung und Kommunikation, ist unverändert eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen.

Negative Ergebnisse der RVK GmbH werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen.

Im Berichtsjahr 2023 ergibt sich bei der RVK GmbH auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) die folgende Kapitalflussrechnung:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.307	10.646
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31.738	-13.303
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25.525	8.136
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.094	5.479
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.480	2.001
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.574	7.480

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein positives Betriebsergebnis in Höhe von rd. 1.558 T€ (Mutterunternehmen 1.421 T€). Das Betriebsergebnis des Tochterunternehmens in Höhe von 138 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen auf Grundlage eines Sozialgerichtsurteiles im Jahr 2023.

Im Vergleich mit den Planwerten für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich beim Betriebsergebnis eine Erhöhung in Höhe von 3.343 T€. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Planvergleich ein Erlösrückgang um 13,9 % (-3.757 T€) zu verzeichnen, bei den Leistungen für andere Verkehrsunternehmen ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 3,00 % (+675 T€).

Im Finanzergebnis wird für den Konzern und für das Mutterunternehmen jeweils ein negativer Wert in Höhe von -628 T€ ausgewiesen. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch lfd. Zinszahlungen im Rahmen der bestehenden Investitionsdarlehen sowie durch Zinserträge in Höhe von 77 T€.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von 890 T€ (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

Bei den nachfolgenden Darstellungen wurden Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Eine Erhöhung in Höhe von insgesamt ca. 11.521 T€ auf 61.827 T€ ergibt sich bei den Umsatzerlösen (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe). Wesentlich für diese Erhöhung zum Vorjahr ist u.a. eine im Jahr 2023 gewährte THG-Quote Gas, die in Höhe von 8.556 T€ in die sonstigen Umsatzerlöse gebucht wurde.

In den einzelnen Verkehrsarten sind Zugänge zu verzeichnen. Diese betragen im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG +1,7 %, beim freigestellten Schülerverkehr +81,2 % und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen +19,8 %.

Eine Minderung für Vorjahre um 52 T€ – nach Abgrenzung von periodenfremden Erstattungen – ist bei den Abgeltungen nach SGB IX festzustellen.

Die im Berichtsjahr erzielten Einnahmen im Rahmen des § 11 und des § 11a ÖPNVG NRW belaufen sich nach Abgrenzung von periodenfremden Zuflüssen auf insgesamt 1.996 T€ (+5,8 %).

Die im Zusammenhang mit Corona sowie der Einführung des Deutschland-Tickets bedingten Umsatzrückgänge wurden im Berichtsjahr, abweichend zur Systematik der Vorjahre, als unmittelbare Ausgleichszahlung des Zweckverbandes VRS an die RVK als sonstige betriebliche Erträge in Höhe von ca. 3,8 Mio. € vereinnahmt.

Die Betriebsaufwendungen haben sich auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 17.345 T€ auf 116.147 T€ erhöht. Beim Mutterunternehmen ergibt sich eine Steigerung um 17.343 T€ auf 116.145 T€.

Eine Steigerung ergibt sich auf Konzernebene auch bei den Personalkosten. Diese beträgt insgesamt 3.825 T€ auf 47.335 T€. Beim Mutterunternehmen ist eine Zunahme um 3.825 T€ gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Eine Betrachtung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen ergibt im Konzern eine Steigerung um insgesamt 21 Personen. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen.

Der Materialaufwand ist auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 10.090 T€ gestiegen. Auf der Ebene des Mutterunternehmens ergibt sich ebenfalls eine Steigerung in Höhe von 10.090 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der THG-Quote. Daneben gibt es Zunahmen im Bereich der Wartungs- und Werkstattdienstleistungen, Auftragsunternehmerleistungen und des Kraftstoffeinkaufs.

Bei den Abschreibungen ergibt sich aufgrund der Zugänge im Anlagevermögen im Berichtsjahr eine Erhöhung um 2.106 T€ auf insgesamt 12.119 T€. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Konzern und auf der Ebene der Muttergesellschaft um 1.322 T€ gestiegen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 705 T€ (Vorjahr 329T€) aufgewendet. Diese betreffen vollumfänglich die Muttergesellschaft.

Zinserträge konnten in Höhe von 77 T€ erwirtschaftet werden. Hieraus ergibt sich ein Finanzergebnis in Höhe von -628 T€.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet bezeichnet werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Nach der Kündigung der Kraftverkehr Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co. KG (KGW) durch die VRS GmbH zum 30.06.2021 und der zeitraumparallelen Unterzeichnung des Einigungsvertrages der verbliebenen Verkehrsunternehmen konnten alle aus der Verkehrserhebung 2009 noch offenen, die RVK-betreffenden, Abrechnungen gestellt und beglichen werden. Noch offene Beträge der KGW haben für die RVK aufgrund des Vergleichsvertrages keine negative Relevanz. Allerdings hat die KGW ihrerseits die nach der Kündigung erwartete Klagewelle losgetreten.

Um perspektivisch die beiden Abrechnungsgemeinschaften „regulärer Beirat“ und „Gruppe der Vergleichsparteien“ wieder zu vereinen, sind weitere vertragliche Regelungen sowie Regelungen zu Fortschreibung der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 erforderlich. Ebenso wird an einem neuen Einnahmenaufteilungs-Vertrag sowie an der Vorbereitung einer neuen Verkehrserhebung gearbeitet.

Die finalen Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018, insbesondere die neuen Jahresabrechnungen 2019 ff, wurden in 2023 erwartet. Die rückwirkende Anwendung der Verkehrserhebung 2018 im Vergleich zur vorherigen Verkehrserhebung des Jahres 2009 ist für die RVK zwar insgesamt positiv, allerdings mit deutlichen Unterschieden bezogen auf die jeweiligen Aufgabenträgergebiete. Dabei spielen vor allem Fahrleistungsausdehnungen insb. im Rhein-Sieg-Kreis, die Ablösung von Direktzuscheidungen aus dem SchülerTicket im Kreis Euskirchen und diverse Linientausche eine Rolle. In Köln werden die Einnahmen rückwirkend ab 2018 direkt der KVB zugeschrieben. Der Ausgleich der von der RVK an die KVB bereits geflossenen Beträge erfolgt bilateral zwischen beiden Unternehmen. Eine testierte Jahresabrechnung für das Jahr 2019 auf Basis der Verkehrserhebung 2018 wurde vom VRS an die Verkehrsunternehmen übersendet. Da diese durch ein Unternehmen strittig gestellt wurde und seinerseits der sich daraus ergebenden Zahlungsverpflichtung ggü. der VRS GmbH nicht nachgekommen ist, konnte der VRS die Abrechnung zwischen den Verbundunternehmen nicht vollumfänglich umsetzen. Es besteht somit die latente Gefahr, dass die gesamte Jahresabrechnung für das Jahr 2019 abgeändert werden muss; eine Einigung innerhalb der Gremien des VRS konnte bis dato nicht erzielt werden. Aus diesem Grund wurde im Jahresabschluss der RVK keine ergebniswirksame Verbuchung der strittigen Jahresendabrechnung 2019 (auf Basis der Verkehrserhebung 2018) vorgenommen.

Frühzeitige Erkennung von Risiken und Chancen (Risiko- und Chancen-Management)

Um die für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Risiken und Chancen frühzeitig identifizieren zu können sowie zur Steuerung und Bewältigung der Risiken hat die Konzern-Geschäftsführung ein Risiko- und Chancen-Management-System eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist ein Risiko- und Chancen-Katalog, der alle wesentlichen Risiken und Chancen der einzelnen Konzernbereiche umfasst und in dem auch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen enthalten sind.

Zum Ende des Berichtsjahres sind u. a. die nachfolgenden, wesentlichen Risiken Bestandteil des Risiko- und Chancen-Kataloges. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft:

- Auskömmlichkeit der Beförderungstarife, insbesondere des Deutschland-Tickets
- Einkaufspreise der Betriebsstoffe
- Potenzielle Energiemangellage

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der o. g. Risiken beträgt mehr als 50 %. Den Risiken stehen u. a. die folgenden Chancen gegenüber:

- Vermarktungsstrategie / Akquisition
- Projektchancen
- Unabhängigkeit von Dritten bei der Wasserstoff-Erzeugung

Zu Entwicklungen und Handlungen im Hinblick auf Chancen und Risiken wird auch auf die entsprechenden Berichterstattungen in anderen Teilen des Lageberichtes verwiesen. Der Aufsichtsrat der RVK wird in regelmäßigen Abständen unterrichtet. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Risiko- und Chancen-Managements, der Vereinbarungen mit Aufgabenträgern bzw. Gesellschaftern über Zuschüsse und auf Grundlage des beschriebenen gesellschaftsvertraglich geregelten Verlustausgleichs durch die Eigentümer des Konzerns, der liquiditätswirksame Zahlungen in das Eigenkapital zum Ausgleich entstandener bzw. zukünftig entstehender Jahresfehlbeträge vorsieht, sind derzeit keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Entwicklungen zu verzeichnen.

Ukraine Krise

Die aufgrund der Ukraine Krise gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreise führen auch im Jahr 2023 zu Mehrausgaben im Bereich der Energiekosten, jedoch deutlich geringer als für das Jahr 2023 geplant.

Vermögenslage, Finanz- und Ertragslage

Für das Jahr 2024 wird lt. beschlossenenem Wirtschaftsplan der RVK ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 1.778 T€ erwartet. Der Planwert für die Linienverkehre gem. § 42 PBefG beträgt 28.588 T€, bei den Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen beträgt die Prognose 24.260 T€.

Die zu erwartende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2024 kann aus jetziger Sicht als geordnet bezeichnet werden.

Die geplanten Gesamtfahrleistungen des Konzerns für das Jahr 2024 liegen in einer Größenordnung von rd. 23,5 Mio. Wagenkilometer. Diese Größenordnung betrifft die Ebene der Muttergesellschaft. In den Gesamtfahrleistungen sind die Fahrleistungen gem. § 42 PBefG mit 18,5 Mio. Wagenkilometern und die Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen mit 4,8 Mio. Wagenkilometern enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB

Mit Datum vom 01. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Durch die gesetzlichen Neuregelungen zur Geschlechterquote und zu den verbindlichen Zielgrößen soll mittelfristig eine signifikante Verbesserung des Frauenanteils an Führungspositionen der Privatwirtschaft erreicht werden.

Bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte sogenannte „Zielgrößen“ festzulegen und zwar für die Führungsebenen und den Aufsichtsrat. In Bezug auf den Aufsichtsrat eines Unternehmens besteht die Verpflichtung der Gesell-

schaft zur Festlegung eines Frauenanteils im Aufsichtsrat. Die Festlegung soll durch die Gesellschafterversammlung erfolgen. In Bezug auf die Führungsebenen der Gesellschaft obliegt diese Aufgabe der Geschäftsführung.

Eine Mindestzielgröße ist jedoch nicht vorgesehen. Die Unternehmen können sich die Zielvorgaben selbst setzen und sich dabei an ihren Unternehmensstrukturen ausrichten.

In Bezug auf den Aufsichtsrat der RVK gilt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates durch die Gesellschafter bestellt werden. Da die Mitglieder des Aufsichtsrates von den einzelnen Gesellschaftern bestellt bzw. von der Belegschaft gewählt werden, konnte die Gesellschafterversammlung bei einer anstehenden Neubestellung lediglich Empfehlungen an die Gesellschafter bzw. an die Arbeitnehmer aussprechen. Die Gesellschafterversammlung der RVK hat am 14. Dezember 2015 beschlossen: „Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Regionalverkehr Köln GmbH wird eine Zielgröße für den weiblichen Anteil der Mitglieder von einem Mitglied festgelegt.“

In Bezug auf die oberen Führungsebenen wurde festgestellt, dass die Gesellschaft derzeit nur über einen Geschäftsführer verfügt. Bei nur einem einzigen Geschäftsführer erübrigt sich aber die Festlegung einer Zielgröße.

Die Geschäftsführung der RVK ist jedoch gem. § 36 GmbHG verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Die Geschäftsführung hat hierzu eine Festlegung getroffen. Mit Festlegung der Geschäftsführung ist nunmehr eine Zielgröße von 25 % für die erste und zweite Führungsebene festgelegt. Diese Vorgabe wird auch weiterhin aufrechterhalten. Die erste Führungsebene (Abteilungsleitungen) weist aktuell einen hälftigen Frauenanteil auf. Aufgrund von geringfügigen personellen Veränderungen innerhalb der zweiten Führungsebene kann mit ca. 16 % die Zielgröße derzeit noch nicht erreicht werden.

Köln, 24. Mai 2024

Regionalverkehr Köln GmbH

Dr. Marcel Frank

Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat (12 Mitglieder, davon je 1 Vertreter der Gesellschafter und 5 Arbeitnehmervertreter):

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Achim Blindert, AV

Die im Berichtsjahr gewährten Aufsichtsratsbezüge belaufen sich insgesamt auf 21 T€.

Geschäftsführung:

	Gesamtbezüge 2023
Dr. Marcel Frank, Köln	226 T€

Nachrichtlich:

Auf der Grundlage der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 18. Juni 2024 wird die Laufzeit des Geschäftsführer-Vertrages um 5 Jahre verlängert. Der Geschäftsführer-Vertrag endet somit mit Ablauf des 31. Oktobers 2030, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat in diesem Unternehmen gehören im Jahr 2023 von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 16,67 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

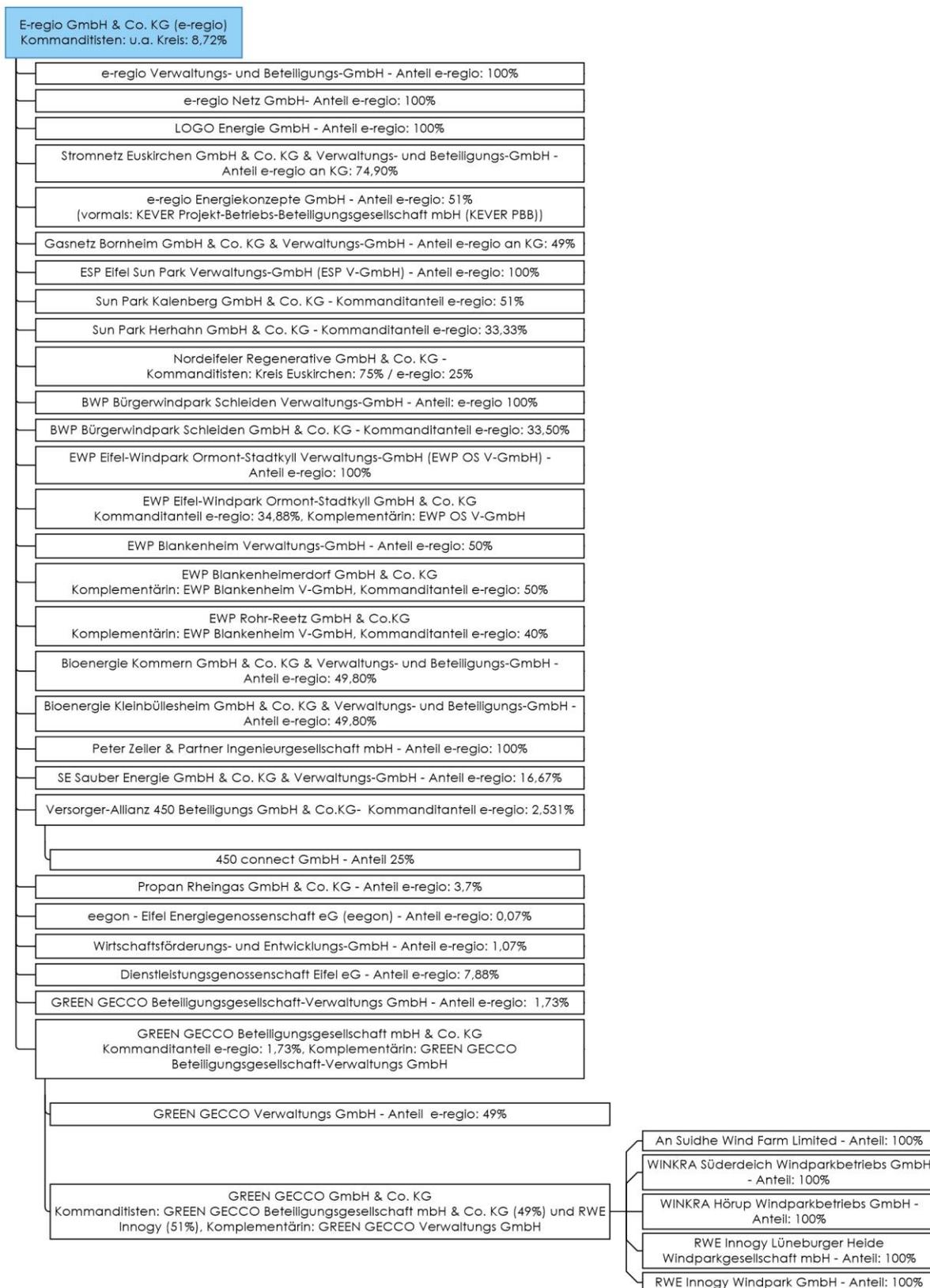
Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 23 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen. In der Gesellschafterversammlung der RVK GmbH am 14. Dezember 2015 wurde beschlossen: „Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Regionalverkehr Köln GmbH wird eine Zielgröße für den weiblichen Anteil der Mitglieder von einem Mitglied festgelegt.“

Die RVK GmbH hat einen Gleichstellungsplan für die Jahre 2021 bis 2023 erstellt.

3.4.1.8 Konzern e-regio GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Rheinbacher Weg 10, 53881 Euskirchen
 Internet: <http://www.e-regio.de/>
 Gründungsjahr: 7. Juni 1949



Zweck der Beteiligung

e-regio GmbH & Co. KG (ab 01. Januar 2019):

Erbringen von Leistungen im Rahmen der Energie- und nicht regulierter Netzdienstleistungen, der Energieerzeugung und der Energieversorgung (insbesondere mit Strom, Gas und Wärme), die Planung und Durchführung von Energieeffizienzprojekten, die Planung, der Erwerb, der Bau und der Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieverbrauchsanlagen einschließlich der Vermietung und Verpachtung vorgenannter Anlagen, die Planung, der Erwerb, der Bau und der Betrieb von regulierten Energieverteilungsanlagen einschließlich der Vermietung und Verpachtung dieser Energieverteilungsanlagen in den Sparten Strom und Gas, das Engagement in neue Technologien, die Elektromobilität, das Energiecontracting sowie Dienstleistungen der Telekommunikation (insbesondere Bau, Betrieb und Verpachtung von Breitbandnetzen sowie Bereitstellung von Diensten), die Planung, der Erwerb, der Bau und der Betrieb von Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen sowie die regionale Wasserversorgung und Entwässerung selbst, einschließlich des Erbringens von Dienstleistungen im Rahmen der Ver- und Entsorgung und das Halten von Beteiligungen im Rahmen der vorgenannten Zwecke.

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Gründung 19. August 2003):

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der e-regio GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

e-regio GmbH & Co. KG

Bis 31. März 2023

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Komplementärin		
e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH		
Kommanditisten		
Kreis Euskirchen	981.000	8,72
Westenergie AG	981.000	8,72
Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG	975.375	8,67
SVE Stadtverkehr Euskirchen GmbH	4.156.875	36,95
Rhenag Rheinische Energie AG	3.570.750	31,74
Stadt Rheinbach	351.000	3,12
Stadt Bornheim	234.000	2,08
Summe	11.250.000	100,00

Ab 01. April 2023

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Komplementärin		
e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH		
Kommanditisten		
Kreis Euskirchen	981.000	8,72
Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG	975.375	8,67
SVE Stadtverkehr Euskirchen GmbH	4.156.875	36,95
Rhenag Rheinische Energie AG	4.551.750	40,46
Stadt Rheinbach	351.000	3,12
Stadt Bornheim	234.000	2,08
Summe	11.250.000	100,00

Im Rahmen der Umsetzung der Rheinlandkooperation hat die Westenergie AG, Essen, ihre Anteile in Höhe von 8,72% mit Wirkung zum 31. März 2023 an die rhenag Rheinische Energie AG, Köln, übertragen. Durch die Übertragung hält die Gesellschafterin rhenag Rheinische Energie AG zum 01. April 2023 40,46% Anteile an der e-regio GmbH & Co.KG.

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	50.000	100,00
Summe	50.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Am Gewinn oder Verlust der e-regio nehmen deren Gesellschafter im Verhältnis ihrer Kapitalanteile teil. Über die Ergebnisverwendung beschließt die Gesellschafterversammlung der e-regio. Der Kreis Euskirchen hält die Beteiligung an der e-regio im BgA Verkehrsunternehmen. Im Jahr 2023 hat das BgA Verkehrsunternehmen für das Jahr 2022 eine Gewinnausschüttung von 1.918.400 € erhalten. In der Gesellschafterversammlung vom 04. Juli 2024 wurde entschieden vom Jahresüberschuss 2023 (29.404.154,58 €) zzgl. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (1.457.973,51 €) einen Betrag von 22 Mio. € an die Gesellschafter auszuschütten. Ein Betrag in Höhe von 8.800.000,00 € wird in die Gewinnrücklage eingestellt, der Restbetrag in Höhe von 62.128,09 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mit der LogoEnergie GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Vertrag datiert vom 13. September 2010 mit Änderungsvertrag vom 20. März 2019. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 19. Oktober 2010. Mit dem Vertrag verpflichtet sich die LogoEnergie GmbH zur Abführung des Jahresergebnisses an die e-regio. Die e-regio verpflichtet sich ihrerseits zum Ausgleich eines während der Vertragslaufzeit entstehenden Jahresfehlbetrages.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der e-regio Netz. Der Vertrag datiert vom 8. Dezember 2003 und wurde am 20. Januar 2004 in das für die e-regio Netz zuständige Handelsregister eingetragen. Mit Datum vom 10. Dezember 2013 wurde der § 2 des Gewinnabführungsvertrages geändert und ein Verweis auf den § 302 AktG vorgenommen.

Neben den Gewinnabführungsverträgen und den Verlustausgleichsverpflichtungen besteht im Konzern e-regio eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Entwicklung der Bilanzen

Konzern e-regio - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.001.411	4.157.786	4.091.813	1.843.625
Sachanlagen	156.922.173	152.249.899	144.901.802	4.672.275
Finanzanlagen	18.866.922	21.378.851	17.327.944	-2.511.929
	181.790.507	177.786.537	166.321.559	4.003.970
B Umlaufvermögen				
Vorräte	23.576.528	21.373.690	19.461.414	2.202.838
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	134.440.418	103.252.657	121.214.956	31.187.761
Liquide Mittel	71.621.688	84.878.223	10.010.685	-13.256.535
	229.638.634	209.504.570	150.687.055	20.134.064
C Rechnungsabgrenzungsposten	824.729	553.514	545.991	271.215
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	54.798	57.061	59.484	-2.263
Summe Aktiva	412.308.667	387.901.681	317.614.088	24.406.987
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.250.000	11.250.000	11.250.000	0
Kapitalrücklagen	73.247.966	73.175.684	73.101.910	72.282
Gewinnrücklagen	1.827.620	1.785.758	1.636.993	41.862
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.738.024	2.760.224	2.608.816	-22.199
Bilanzgewinn	31.235.909	26.207.462	14.161.852	5.028.447
	120.299.520	115.179.128	102.759.572	5.120.392
B Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50.000	50.000	0	0
C Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	9.058.267	9.964.094	10.869.921	-905.827
D Sonderposten	11.897.074	12.104.661	12.146.008	-207.587
E Rückstellungen	88.629.096	78.740.103	67.155.205	9.888.993
F Verbindlichkeiten	174.861.834	164.371.353	117.163.515	10.490.481
G Rechnungsabgrenzungsposten	2.765.551	2.728.350	2.680.603	37.201
H Passive latente Steuern	4.747.325	4.763.992	4.839.265	-16.667
Summe Passiva	412.308.667	387.901.681	317.614.088	24.406.987

Bei dem Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile handelt es sich um Anteile der e-regio GmbH & Co.KG an der e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.

e-regio GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.950.352	2.296.859	1.362.271	2.653.493
Sachanlagen	92.901.737	93.882.079	90.539.266	-980.342
Finanzanlagen	54.486.382	49.312.050	49.107.319	5.174.332
	152.338.471	145.490.988	141.008.856	6.847.483
B Umlaufvermögen				
Vorräte	12.187.695	10.284.835	8.575.899	1.902.860
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	147.214.605	100.917.510	102.031.041	46.297.094
Liquide Mittel	11.829.976	35.742.681	3.381.678	-23.912.705
	171.232.276	146.945.026	113.988.617	24.287.250
C Rechnungsabgrenzungsposten	799.213	488.041	495.193	311.172
Summe Aktiva	324.369.961	292.924.056	255.492.666	31.445.905
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.250.000	11.250.000	11.250.000	0
Kapitalrücklagen	75.170.615	75.170.615	75.170.615	0
Gewinnrücklagen	1.100.000	1.100.000	1.100.000	0
Gewinnvortrag	1.457.974	98.893	1.821.288	1.359.081
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	29.404.155	23.359.081	13.327.605	6.045.074
	118.382.743	110.978.589	102.669.508	7.404.155
B Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50.000	50.000	0	0
C Sonderposten	9.702.813	10.043.383	10.067.213	-340.570
D Rückstellungen	60.077.900	52.807.700	42.838.550	7.270.200
E Verbindlichkeiten	135.604.319	118.532.374	99.405.233	17.071.945
F Rechnungsabgrenzungsposten	552.185	512.010	512.162	40.175
Summe Passiva	324.369.961	292.924.056	255.492.666	31.445.905

Es liegt ein Avalrahmen der Kreissparkasse Euskirchen in Höhe von 4,1 Mio. € vor.

Zudem besteht eine Verpfändung eines Tagesgeldkontos als Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 100 T€. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungsgesellschaft Bioenergie Kommern GmbH & Co.KG.

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	388	0	31	388
Liquide Mittel	64.302	62.246	60.553	2.055
	64.689	62.246	60.585	2.443
Summe Aktiva	64.689	62.246	60.585	2.443
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.486	7.381	5.277	2.105
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.104	2.105	2.104	-1
	61.590	59.486	57.381	2.104
B Rückstellungen	2.692	2.196	3.008	496
C Verbindlichkeiten	407	564	196	-157
Summe Passiva	64.689	62.246	60.585	2.443

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Konzern e-regio - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	665.465.996	520.345.327	404.284.309	145.120.670
2	Bestandsveränderungen	1.224.353	1.038.524	399.122	185.829
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	7.702.649	6.903.946	4.946.143	798.703
4	Sonstige betriebliche Erträge	10.024.462	3.513.108	4.966.106	6.511.354
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	579.024.276	434.091.974	332.406.309	144.932.302
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	455.226.786	322.387.971	223.866.412	132.838.815
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	123.797.490	111.704.003	108.539.896	12.093.487
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	34.617.696	30.364.722	31.126.523	4.252.974
	a) Löhne und Gehälter	27.707.712	23.485.204	24.031.658	4.222.509
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.909.984	6.879.519	7.094.865	30.465
7	Abschreibungen	11.812.716	11.490.828	12.822.925	321.888
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.889.201	25.784.987	22.317.571	3.104.214
9	Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.309.162	5.250.680	1.893.163	-1.941.518
10	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180.100	57.854	40.537	122.247
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	872.180	1.234.001	1.054.082	-361.821
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.107.883	6.464.274	2.917.947	-1.356.391
13	Ergebnis nach Steuern	27.582.770	27.678.652	13.884.023	-95.882
14	Sonstige Steuern	175.539	86.003	75.071	89.536
15	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	27.407.231	27.592.649	13.808.952	-185.418
16	auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	-264.639	-293.741	-270.625	29.102
17	Konzernverlustvortrag/Konzerngewinnvortrag	4.762.916	-463.710	1.102.497	5.226.626
18	Einstellung in Konzerngewinnrücklagen	-669.598	-627.736	-478.971	-41.862
19	Konzerngewinn	31.235.909	26.207.462	14.161.852	5.028.447

e-regio GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	578.991.111	438.887.954	314.890.619	140.103.157
2	Bestandsveränderungen	219.884	901.600	-3.900	-681.716
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	540.759	925.017	1.250.581	-384.258
4	Sonstige betriebliche Erträge	5.374.524	1.627.141	2.169.800	3.747.383
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	510.814.134	361.738.808	251.594.665	149.075.326
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	447.705.191	303.333.759	198.111.056	144.371.432
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.108.943	58.405.049	53.483.609	4.703.894
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	33.244.369	29.034.962	29.714.644	4.209.408
	a) Löhne und Gehälter	26.594.379	22.405.721	22.939.477	4.188.658
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.649.990	6.629.240	6.775.167	20.750
7	Abschreibungen	7.117.993	6.965.719	7.766.635	152.274
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.339.119	23.127.799	18.703.427	3.211.320
9	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21.307.562	7.056.814	4.026.503	14.250.748
	davon aus verbundenen Unternehmen	21.307.562	7.056.814	4.026.503	14.250.748
10	Erträge aus Beteiligungen	6.041.385	1.833.675	1.990.672	4.207.710
11	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.006	44.746	33.638	45.260
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	643.068	629.720	392.088	13.348
13	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.942.632	6.352.169	2.800.000	-1.409.537
14	Ergebnis nach Steuern	29.463.917	23.427.771	13.386.453	6.036.146
15	Sonstige Steuern	59.762	68.690	58.848	-8.928
16	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	29.404.155	23.359.081	13.327.605	6.045.074

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	5.093	4.924	5.304	168
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.593	2.424	2.804	168
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396	395	396	1
4	Ergebnis nach Steuern	2.104	2.105	2.104	-1
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.104	2.105	2.104	-1

Kennzahlen

Konzern e-regio - Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	29,18	29,69	-0,52
Eigenkapitalrentabilität	25,97	22,75	3,21
Anlagendeckungsgrad	83,51	86,93	-3,43
Verschuldungsgrad 2	219,03	211,07	7,96
Umsatzrentabilität	4,49	4,75	-0,26

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Konzern e-regio	468,25	436	429,75	
	38,75	37,25	37,75	davon Auszubildende
e-regio GmbH & Co.KG	449,50	435	428,75	
	37,25	37,75	37,75	davon Auszubildende
e-regio Verw. GmbH	0	0	0	kein eigenes Personal

Geschäftsentwicklung

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Rechtliche Verhältnisse

Die e-regio GmbH & Co. KG (e-regio) mit Sitz in Euskirchen ist das Mutterunternehmen des e-regio Konzerns. Gesellschafter von e-regio sind:

- rhenag Rheinische Energie AG, Köln 40,46 %
- Stadtverkehr Euskirchen GmbH 36,95 %
- Kreis Euskirchen 8,72 %
- Energie Ruhr-Erft GmbH & Co. KG, Kall 8,67 %
- Stadt Rheinbach 3,12 %
- Stadt Bornheim 2,08 %

2. Geschäftsumfang des Unternehmens

e-regio begleitet Menschen, Unternehmen und Kommunen der Region in die Energiewelt von morgen. Der mehrheitlich kommunale Energiedienstleister mit Sitz in Euskirchen und Kall ist ein zentraler Akteur bei der regionalen Transformation des Energiesektors. Dazu baut e-regio die erneuerbaren Energien massiv aus, berät Kommunen bei der Wärmeplanung, entwickelt Konzepte für klimaneutrale Wärmeversorgung und Mobilität und schafft mit intelligenten Verteilnetzen die Basis für eine CO₂-neutrale Energieversorgung. 2023 haben die Wind- und Solarparks von e-regio bereits rund 211 Millionen kWh grünen Strom erzeugt. Damit können rechnerisch über 50.000 Haushalte versorgt werden.

Mit dem Produkt Regionalstrom bietet e-regio seinen Kund:innen regional erzeugten Ökostrom aus heimischer Windkraft und Sonnenenergie an. Vom Rhein bis zur Eifel nutzen derzeit rund 75.000 Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen Erdgas von e-regio, rund 60.000 werden mit Strom und rund 29.000 mit Trinkwasser versorgt. Bundesweit bietet der Energiedienstleister Strom und Gas über die Tochtergesellschaft LogoEnergie GmbH an.

Seit mehr als 80 Jahren leisten die inzwischen über 450 Mitarbeitenden einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den Kommunen. Ziel ist es, auch für kommende Generationen eine lebenswerte Region zu gestalten und weiterzuentwickeln. Bis 2035 wollen wir die Region mit 100 % Ökostrom versorgen und bis 2040 100 % erneuerbare Wärme liefern. Gemeinsam mit starken regionalen Partnern projiziert und betreibt das Unternehmen dazu eigene Wind- und Solarenergieanlagen. Individuelle Beteiligungsmodelle sorgen für Akzeptanz der Projekte und gleichzeitig mehr Klimaschutz, Wohlstand und Wirtschaftskraft. Parallel unterstützt e-regio Menschen, Unternehmen und Kommunen in der Region aktiv dabei, Strom in eigenen Photovoltaikanlagen dezentral zu erzeugen und in einer intelligenten Vernetzung effizient zu nutzen.

Ob Energiemanagement oder Windenergie, intelligente Wärmekonzepte oder Photovoltaik, effiziente Straßenbeleuchtung oder Quartierskonzepte, Carsharing oder Ladeinfrastruktur für E-Mobilität – e-regio nutzt ihre Expertise, um innovative Technologien bedarfsgerecht an die Region anzupassen.

Dabei macht der Energiedienstleister es seinen Kund:innen leicht, indem er neben Konzeption, Planung, Bau und Wartung energieeffizienter Anlagen auch die technische sowie kaufmännische Betriebsführung übernimmt.

Das hochmoderne Stromnetz im e-regio Versorgungsgebiet befindet sich im Eigentum der beiden Tochtergesellschaften e-regio Netz GmbH sowie Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG. Technisch und kaufmännisch sorgt e-regio für den zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes der e-regio Netz. In 18 Kommunen – darunter der gesamte Kreis Euskirchen, der linksrheinische Rhein-Sieg-Kreis und die Gemeinde Vettweiß – ist der Energiedienstleister zudem für die regionalen Gasversorgungsnetze verantwortlich. Zudem ist e-regio als Betriebsführer für den Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal sowie für das Wasser- und Abwasserwerk der Gemeinde Alfter tätig.

Zum Konsolidierungskreis gehören folgende Unternehmen:

Beteiligung	Unternehmenszweck	Anteil %
LogoEnergie GmbH, Euskirchen	bundesweiter Strom- und Gasvertrieb	100,00
e-regio Netz GmbH, Kall	Stromnetzgesellschaft	100,00
Peter Zeiler & Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Frechen	Ingenieurbüro	100,00
e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Euskirchen	Haftung und Geschäftsführung	100,00
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Kall	Haftung und Geschäftsführung	100,00
BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH, Kall	Haftung und Geschäftsführung	100,00
EWP Eifelwindpark Ormont-Stadtkyll Verwaltungs-GmbH, Kall	Haftung und Geschäftsführung	100,00
Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG	Eigentümer der Stromnetze- und -anlagen in der Stadt Euskirchen	74,90
e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH)	Entwicklung, Planung, der Bau und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung	51,00
Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG, Mechenich	Solarpark	51,00

Zudem ist e-regio an folgenden wesentlichen Unternehmen beteiligt, die nach der Equity Methode einbezogen werden:

Beteiligung	Unternehmenszweck	Anteil %
EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG, Kall	Windpark	50,00
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, Kall	Haftung und Geschäftsführung	50,00
Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG, Euskirchen	Biogaserzeugung	49,80
Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Euskirchen	Haftung und Geschäftsführung	49,80
Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, Bornheim	Eigentümer der Gasnetze- und -anlagen in der Stadt Bornheim	49,00
EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG, Kall	Windpark	40,00
EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll GmbH & Co. KG, Ormont	Windpark	34,88
BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG, Schleiden	Windpark	33,50
Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG, Schleiden	Solarpark	33,33
Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG, Kall	Solarpark	25,00

Wie im Vorjahr wurden die Gesellschaften Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Mechernich, sowie die Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG, Mechernich, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht mit einbezogen.

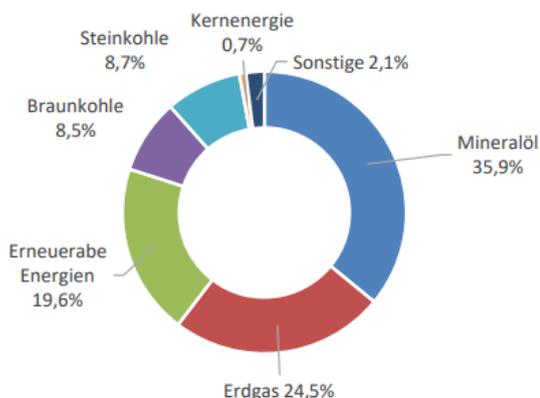
e-regio denkt und handelt nachhaltig, setzt innovative Technologien und neue Energien effizient, umweltschonend und gemeinwohlverträglich ein. Damit sichert das Unternehmen die eigene Zukunftsfähigkeit und erschließt Wachstumspotenziale im Kerngeschäft sowie in neuen Geschäftsfeldern. Es trägt auch entscheidend zur Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität der Region zwischen Rhein und Eifel bei.

B. Wirtschaftsbericht

1. Energiewirtschaftliche und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Primärenergieverbrauch (PEV) in Deutschland ging im Jahr 2023 nach ersten Schätzungen der AG Energiebilanzen um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ) (i. V. 11.829 PJ) zurück. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch hatte. Ein weiterer Faktor waren die immer noch auf einem hohen Niveau liegenden Energiepreise. Die Witterung, ähnlich mild wie im Vorjahr, hatte kaum Einfluss auf den Energieverbrauch. Der einzige verbrauchssteigernde Effekt ging 2023 von der demografischen Entwicklung aus. Durch den migrationsbedingten Zuzug von mehr als einer Mio. Menschen wuchs die Gesamtbevölkerung deutlich.

Primärenergieverbrauch in Deutschland 2023



Die Verbräuche von Mineralöl (- 5,5 %), Erdgas (- 4,3 %), Steinkohle (- 16,9 %), Braunkohle (- 21,9 %) und vor allem Kernenergie (- 79,2 %) nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab. Lediglich die erneuerbaren Energien legten um 2,3 % zu. Der deutliche Rückgang der Kernenergie ist auf die Stilllegungen der letzten drei Kernkraftwerke zum 15. April 2023 zurückzuführen. Insgesamt zeigte sich zum Jahresende, dass auch 2023 wieder ein überdurchschnittlich warmes Jahr war. Dementsprechend lag auch die Gradtagszahl für 2023, die einen Anhaltspunkt für die benötigte Heizenergie liefert, unter dem Mittelwert der letzten 20 Jahre und auch leicht unter ihrem Vorjahreswert.

2. Witterungsverlauf

Das Jahr 2023 war in Deutschland das wärmste seit Messbeginn 1881. Im Gegensatz zu den früheren warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, dominierten 2023 eher feucht-warme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen. Leicht positiv war auch die Sonnenscheinbilanz 2023.

Das Temperaturmittel erreichte im Jahr 2023 erstmals 10,6 Grad Celsius (°C) und lag damit um 2,4 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990 (8,2 °C). Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 (9,3 °C) betrug das Plus 1,3 °C. Ein rekordmilder Jahresbeginn und der anschließende Winterausfall ließen erahnen, was für ein warmes Jahr bevorstehen würde. Im Sommer erreichten nach dem fünftwärmsten Juni in der ersten Julihälfte die Höchsttemperaturen dann ihre Spitzenwerte: Das mittelfränkische Möhrendorf-Kleinseebach erreichte am 15.7. mit stolzen 38,8 °C den bundesweiten Höchstwert 2023. Der September wurde dank Sommernachschlag folglich zum wärmsten September seit Beginn systematischer Wetteraufzeichnungen in Deutschland im Jahr 1881. Die spätesten heißen Tage (≥ 30 °C) seit Messbeginn folgten dann im Oktober im Oberrheingraben. Anfang Dezember gab es strenge Fröste. Am 3.12. erreichte Gottfrieding in Niederbayern mit -18,9 °C den Tiefpunkt des Jahres.

Im Jahr fielen mit rund 958 Litern pro Quadratmeter (l/m²) über 20 % mehr Niederschlag als in der Referenzperiode 1961 bis 1990 (789 l/m²). Im Vergleich zu 1991 bis 2020 erreichte die Menge ebenfalls ein Plus von rund 20 % des Solls (791 l/m²). Einen Niederschlagsüberschuss gab es bis auf Februar, Mai, Juni und September in allen anderen Monaten des Jahres. Der November erwies sich sogar als Zweitnassester seit 1881. Entlang der Alpen, im Schwarzwald und sogar im Bergischen Land fielen mehr als 2.000 l/m². Hingegen blieb der Nordosten der Republik mit weit verbreiteten Mengen um 600 l/m² vergleichsweise „trocken“. Bad Berneck im Fichtelgebirge verkündete während eines Unwetters am 22.6. mit 120,7 l/m² den höchsten Tagesniederschlag. Mit größeren Hochwassern, vor allem in Teilen des Nordens, endete das Jahr 2023.

Mit rund 1.764 Stunden überragte die Sonnenscheindauer im Jahr ihr Soll von 1.544 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um fast 15 %. Im Vergleich zu 1991 bis 2020 (1.665 Stunden) betrug die positive Abweichung rund 5 %. Küstennah und im Süden war es mit gebietsweise über 2.000 Stunden am sonnigsten. Trüber blieb es vergleichsweise in den Mittelgebirgen mit um 1.600 Stunden.

3. Erdgaswirtschaft

Nach ersten Daten nahm der Erdgasverbrauch 2023 in Deutschland um 4,3 % auf 813 Mrd. kWh ab und war damit so niedrig wie zuletzt in der 1. Hälfte der 1990er Jahre. Die Entwicklungen in der Gaswirtschaft waren auch 2023 gekennzeichnet durch die Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine, ein immer noch vergleichsweise hohes Preisniveau, Einsparmaßnahmen sowie die gedämpfte Konjunktur. Diese Entwicklung ließ sich über alle Monate des Jahres 2023 hinweg beobachten.

Der Erdgasabsatz an Letztverbraucher:innen nahm 2023 nach ersten Zahlen in Summe um rund 5 % ab. Aufgeschlüsselt nach einzelnen Kundengruppen war aber keine einheitliche Entwicklung zu beobachten.

Kundengruppen	2023	2022	Veränderung	
	Mrd. kWh	Mrd. kWh	Mrd. kWh	%
Industrie	278,0	303,9	- 26	- 8,5
Stromversorgung	108,0	106,8	+ 1	+ 1,1
Fernwärme/-kälteversorgung	58,0	58,8	- 1	- 1,4
Haushalte	267,0	279,5	- 13	- 4,5
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	90,2	96,4	- 6	- 6,4
Verkehr	2,1	2,1	+ 0	+ 0,0
Erdgasabsatz insgesamt	803,3	847,5	- 44	- 5,2
Eigenverbrauch /stat. Differenzen	9,7	11,7	- 2	- 17,1
Erdgasverbrauch	813,0	859,2	- 46	- 5,4

Die Nachfrage der Industrie ging aufgrund konjunktureller Abschwächung, des vergleichsweise immer noch hohen Preisniveaus, aber auch des intersektoralen Strukturwandels zurück. So ging der Verbrauch durch die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Erdgas als Energieträger, aber auch als Rohstoff, 2023 um voraussichtlich insgesamt 8,5 % auf 278 Mrd. kWh zurück.

Der Einsatz von Erdgas als Brennstoff in den Kraft- und Heizkraftwerken der Strom- und Wärmeversorger nahm im Laufe des Jahres aufgrund der im Vergleich zu anderen Energieträgern wiedererlangten preislichen Wettbewerbsfähigkeit leicht zu. Er stieg voraussichtlich um 1 % auf 108 Mrd. kWh Erdgas.

Für die Erzeugung von Wärme, die ins Fernwärmenetz eingespeist wird, wurden nach ersten Hochrechnungen 58 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt. Das entspricht einem leichten Minus von 2 %. Private Haushalte verbrauchten 2023 nach ersten Abschätzungen 4,5 % weniger Erdgas als noch im Vorjahr. Eine Analyse der Daten von Trading Hub Europe (THE) zeigte, dass die privaten Haushalte und kleineren Gewerbebetriebe (Standardlastprofil- bzw. SLP-Kund:innen) im Vergleich mit ähnlich kalten Tagen der vergangenen Heizperioden weniger Erdgas verbrauchten und damit eine Verhaltensänderung erkennbar war.

Der Erdgasverbrauch der Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, der zu fast 90 % für Raumwärmezwecke eingesetzt wird, war nach ersten Daten ebenfalls rückläufig. Der konjunkturelle Abschwung verstärkte diesen Verbrauchsrückgang, sodass sich per Ende 2023 ein Rückgang von 6,5 % auf 90 Mrd. kWh darstellte.

Nach ersten Schätzungen wurden 2023 245.500 Baugenehmigungen für neue Wohnungen beantragt (ohne Wohnungen in Wohnheimen). Ein derart niedriger Wert wurde zuletzt vor etwa zehn Jahren erreicht. Gründe hierfür sind vorrangig die aktuelle unsichere energiepolitische Situation, das zurzeit hohe Zinsniveau, aber auch deutlich gestiegene Preise in der Bauwirtschaft.

Im Neubaubereich sollten hochgerechnet etwa 56 % der 2023 beantragten Wohnungsneubauten mit einer elektrischen Wärmepumpe ausgestattet werden. An zweiter Stelle folgten mit einem Anteil von etwa 25 % Wohnungsneubauten, die ans Fernwärmenetz angeschlossen werden sollen. Erdgas- oder Biomethanheizungen hatten einen Anteil von nur noch etwa 10 %. Dies entspricht etwa 40 Prozent-Punkten weniger als noch vor knapp zehn Jahren. Der Anteil von Holz- und Holzpelletsheizungen lag bei etwa 4 %. Der Anteil von Stromheizungen (ohne Wärmepumpen) lag 2023 bei etwa 2 %. Der Anteil von Heizöl im Neubaumarkt lag nur noch bei 0,1 % und somit unter dem Anteil der mit Solarenergie beheizten Wohnungen von 0,3 %.

Laut einer aktuellen Studie werden 45,3 % des Wohnungsbestandes mit einer Gas-Zentral- oder -Etagenheizung beheizt. 23,0 % der Wohnungen sind an eine Öl-Zentralheizung angeschlossen. Bei der Fernwärme zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen der Anzahl der Wohngebäude und der der Wohnungen, da Fernwärme einen höheren Anteil im Segment der Mehrfamilienhäuser hat. Dies hat zur Folge, dass der Anteil der fernwärmeversorgten Wohngebäude 6,0 % ausweist, der der Wohnungen aber 15,2 %. Ein signifikanter Anstieg ist beim Anteil der mit einer Elektro-Wärmepumpe versorgten Wohnungen zu erkennen: von 5,7 % im Vergleich zur Studie im Jahr 2019 mit 2,2 %.

Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre wurden rund drei Viertel der Gesamtinvestitionen in der deutschen Gaswirtschaft für den Ausbau und die Instandsetzung des Rohrnetzes getätigt. Der restliche Anteil wird für Aufschlussbohrungen, Gasaufbereitung, Gasspeicherung und Sonstiges verwendet. Zuwächse bei den Investitionen sind zurzeit bei Gasaufbereitung, Speicherung und IT zu verzeichnen. Ferner gibt es aktuell Investitionsbedarf für Gasrohrnetzverbindungen zu den neuen deutschen Flüssigerdgasterminals.

Die Anzahl der Gasverteilnetzbetreiber ist leicht auf 706 gesunken. Die Zahl der Vertriebsgesellschaften im Endkundengeschäft lag mit 1.026 Unternehmen unter dem Vorjahr (1.038 Unternehmen).

4. Stromwirtschaft

2023 war die Stromwirtschaft geprägt durch eine sich insgesamt abschwächende Konjunktur und eine milde Witterung, vor allem aber durch die Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine. Der Stromverbrauch (Bruttoinlandsstromverbrauch) nahm voraussichtlich um 4,2 % auf 517 Mrd. kWh ab. Ein noch stärkeres Minus verzeichnete die Stromerzeugung (Bruttostromerzeugung) mit 10,7 %. Der Stromaustauschsaldo Deutschlands drehte sich mit einem Importüberschuss von 9,2 Mrd. kWh nach vielen Jahren erstmals ins Plus (2022 noch Exportüberschuss von -29,0 Mrd. kWh). Der Erzeugungsmix 2023 war vor allem von konjunktureller Entwicklung, Preiseffekten, Witterung und der Außerbetriebnahme der letzten drei verbliebenen Kernkraftwerke zum 15. April 2023 beeinflusst. Die Witterung sorgte für einen Anstieg der Stromerzeugung aus Wind, Sonne und Wasser.

Kundengruppen	2023	2022	Veränderung	
	Mrd. kWh	Mrd. kWh	Mrd. kWh	%
Industrie	201,1	211,7	-10,6	-5,0
Haushalte	131,4	135,2	-3,8	-2,8
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	118,4	123,3	-4,9	-4,0
Verkehr	15,1	14,1	1,0	+7,1
Stromabsatz insgesamt	466,0	484,3	-18,3	-3,8
Differenz Speicher	2,0	2,1	-0,1	-4,8
Netzverluste/stat. Differenzen	26,2	26,3	-0,1	-0,4
Stromverbrauch	494,2	512,7	-18,5	-3,6

Der Letztverbrauch von Strom belief sich 2023 nach ersten Daten auf 466 Mrd. kWh. Der Rückgang betraf alle Verbrauchssektoren, lediglich im Sektor Verkehr ließen erste Daten auf ein Verbrauchszuwachs schließen. In dem Rückgang zeigen sich neben den konjunkturellen Effekten vor allem die Reaktionen angesichts der Strom- und Energiepreise, die zu sparsamerem Verbrauchsverhalten und zum Teil zu Produktionseinschränkungen führten.

Größter Stromverbraucher war 2023 trotz des wiederholten Verbrauchsrückgangs immer noch die Industrie mit einem Anteil von 43 %, gefolgt von den privaten Haushalten mit 28 %. Der Anteil des Sektors Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungen betrug gut 25 %, der des Verkehrssektors 3%.

Der Stromverbrauch der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) betrug im Berichtsjahr voraussichtlich insgesamt 201 Mrd. kWh und ging damit um weitere 5 % zurück. Der Stromverbrauch der privaten Haushalte nahm voraussichtlich um 2,8 % ab, der Stromverbrauch bei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD) um 4,0 %. Im Verkehrsbereich wurde nach ersten Daten mit einem Plus von 7,0 % für den Fahrstrom von Schienenbahnen sowie für die Elektromobilität gerechnet.

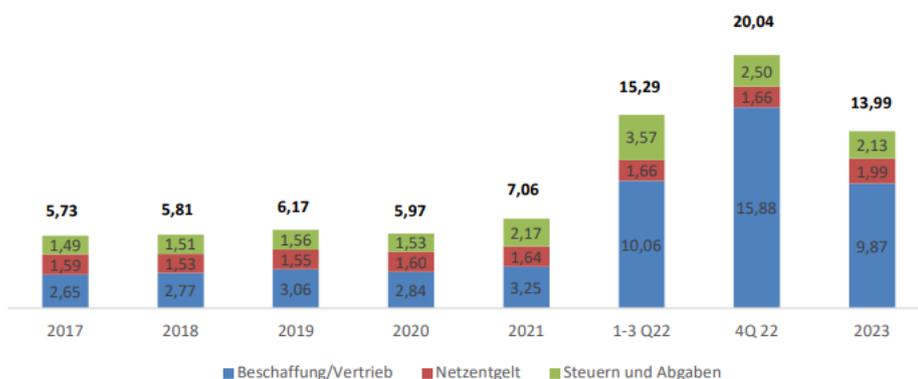
Bis zum Jahr 2030 sollen die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor gemäß Klimaschutzgesetz um 48 % gegenüber 1990 reduziert werden. Die aktuelle Bundesregierung hat zur Erreichung dieser Reduktion 15 Mio. vollelektrische Pkw 2030 als verkehrspolitisches Kernziel verankert. Trotz Wegfalls des Umweltbonus und der Innovationsprämie werden die Neuzulassungen 2023 insgesamt auf dem gleichen Niveau des Vorjahres bleiben, bis zum 3. Quartal 2023 waren es bereits 294.892 Fahrzeuge. Die Anlageinvestitionen der Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft in Deutschland bewegen sich derzeit auf hohem Niveau. Für das Jahr 2023 wird ebenfalls eine Rekord-Investitionssumme erwartet. Während die Investitionen in die Netze auf einen hohen Stand stiegen, sind die Investitionen in Erzeugungsanlagen seit dem Jahr 2014 in der Tendenz rückläufig.

Die Anzahl der Unternehmen, die als Stromverteilnetzbetreiber tätig sind, ist mit 887 Unternehmen leicht gestiegen (i. V. 883). Dagegen ist die Anzahl der Vertriebsgesellschaften im Letztverbraucherengeschäft um 1,0 % auf 1.345 Unternehmen gesunken.

5. Entwicklung der Energiepreise

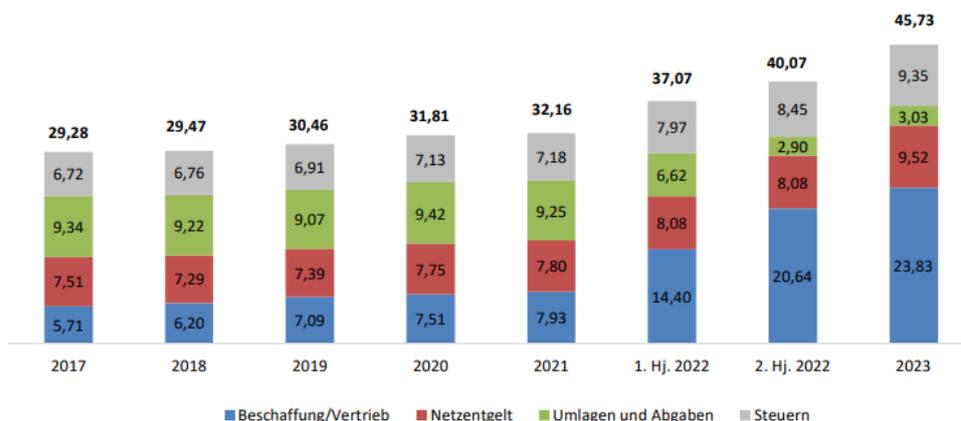
Der durchschnittliche Gaspreis für Haushalte ist nach seinem Höchststand im 4. Quartal 2022 im Jahr 2023 wieder deutlich gesunken. Erdgasheizer in einem Einfamilienhaus (EFH) bezahlten im Jahr 2023 durchschnittlich 13,99 ct/kWh, im 4. Quartal waren es 11,53 ct/kWh, ein Rückgang um 42 % gegenüber dem 4. Quartal 2022 (EFH bei 20.000 kWh Jahresverbrauch). Dennoch liegen die Gaspreise im Großhandel immer noch gut dreimal höher als im Mittel der Jahre 2016 bis 2020. Der Anteil der Kosten für Beschaffung und Vertrieb am Gaspreis ist 2023 wieder leicht auf 71 % für Einfamilienhäuser (EFH) bzw. 72 % für Mehrfamilienhäuser (MFH) zurückgegangen, nachdem es im 4. Quartal 2023 noch 80 % (EFH) bzw. 81 % (MFH) waren. Steuern, Abgaben und CO2-Preis haben einen Anteil von 15 % (EFH) bzw. 16 % (MFH). Der Anteil der Netzentgelte betrug 2023 14 % (EFH) bzw. 12 % (MFH). Wie beim Strom auch hat die Gaspreisbremse, die im Jahr 2023 den Arbeitspreis für 80 % des prognostizierten Jahresverbrauchs auf 12 ct/kWh gedeckelt hat, für eine spürbare Entlastung der Haushaltskund:innen gesorgt.

Durchschnittlicher Gaspreis für Haushalte



Der Strompreis für Haushaltskund:innen ist im Jahr 2023 gegenüber dem 2. Halbjahr 2022 weiter um 14 % auf durchschnittlich 45,73 ct/kWh angestiegen. Grund für den Anstieg sind die sehr stark gestiegenen Strompreise im Großhandel im Jahr 2022. Nach den Höchstständen im 3. Quartal 2022 sanken die Großhandelspreise zwar zu Beginn des Jahres wieder deutlich, lagen aber immer noch rund dreimal höher als vor der Energiekrise. Genauso, wie sich die drastischen Preisanstiege 2022 nur verzögert und gedämpft in den Endkundenpreisen auswirkten, kamen die Preisrückgänge im Großhandel ebenfalls erst nach und nach in den Endkundenpreisen an. Seit dem 1. Quartal 2023 ist der durchschnittliche Strompreis für Haushalte aber kontinuierlich gesunken und lag im 4. Quartal bei 44,17 ct/kWh. Steuern, Abgaben und Umlagen haben damit nur noch einen Anteil von 27 % am Strompreis, wohingegen der Anteil der Kosten für Beschaffung und Vertrieb weiterhin 52 % beträgt. Die Netzentgelte haben einen Anteil von 21 %.

Durchschnittlicher Strompreis für Haushalte



Für das Jahr 2024 sinken die Steuern, Abgaben und Umlagen geringfügig. Die Strompreisbremse, die im Jahr 2023 den Arbeitspreis für 80 % des prognostizierten Jahresverbrauchs auf 40 ct/kWh gedeckelt hat, sorgte für eine spürbare Entlastung der Stromrechnung für Haushaltskund:innen.

C. Geschäftsentwicklung 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war von einer Normalisierung der Energiemärkte geprägt. Die in Folge der Energiemarktkrise deutlich gestiegenen Preise für Strom und Gas haben sich wieder reduziert. Das Preisniveau lag jedoch weiterhin über dem Vorkrisenniveau.

Im Commodity-Vertrieb hat sich durch die Entwicklungen an den Energiemärkten eine Stabilisierung ergeben und die rückläufigen Energiepreise konnten bereits zu Jahresbeginn an die Kundenschaft weitergegeben werden. In den Kalkulationen berücksichtigte Risiken sind im Geschäftsjahr nicht in vollem Umfang eingetreten. Die weitere Umsetzung der Energie- und Wärmewende hat im Nachgang der Krise und aufgrund des anhaltenden Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine die öffentliche Diskussion im Jahresverlauf geprägt. Daraus resultierend ergab sich eine erhöhte Nachfrage für nachhaltige Energielösungen.

Die wichtigsten Entwicklungen des e-regio Konzerns im Überblick:

- Der Gasabsatz ist aufgrund der Witterungsentwicklung sowie durch eine rückläufige Konjunktur gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Deckungsbeitrag zeigt sich bei reduzierten Beschaffungspreisen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Preise für die Grundversorgung und für Sonderverträge konnten aufgrund des Kostenrückgangs angepasst werden.
- In der Stromsparte konnte die Kundenanzahl wiederum erhöht werden, auch der Absatz ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Insbesondere in den Segmenten Industrie und öffentliche Einrichtungen kam es zu einer deutlichen Mengensteigerung, während im Haushalt sowie beim Handel und Gewerbe ein Absatzrückgang zu verzeichnen war. Der Deckungsbeitrag zeigt sich aufgrund von notwendigen Mengenrückverkäufen gegenüber dem Vorjahr vermindert.
- Im Gasnetzgeschäft lag die Anzahl der Hausanschlussanfragen im Geschäftsjahr 2023 in Folge der Energiemarktkrise sowie der zunehmenden Diskussion um die Wärmewende auf sehr niedrigem Niveau. Die Abwicklung von Schäden und Versicherungsleistungen aus der Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 konnte 2023 weitgehend abgeschlossen werden.
- Im Dienstleistungs- bzw. Non-Commodity-Geschäft konnten die Umsatzerlöse vor allem in den Bereichen Photovoltaik, Anlagen-, Kabel- und Leitungsbau sowie bei Planungsleistungen wiederum gesteigert werden. Die Nachfrage für nachhaltige Energielösungen ist in allen Kundensegmenten weiter deutlich angestiegen.
- Im Bereich Biogas konnten die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 weiter ausgebaut und höhere Erlöse aus der Vermarktung von Treibhausgas-Quoten (THG-Quoten) durch das Inverkehrbringen von kraftstofffähigem Biogas erzielt werden. Das Ergebnis ist jedoch durch eine eingetretenen Insolvenz eines Handelspartners in Verbindung mit einem deutlichen Verfall der Quotenpreise belastet.
- Im Bereich der Betriebsführungs- und Beteiligungsergebnisse zeigt sich eine positive Entwicklung der regenerativen Gesellschaften.

1. Gasvertrieb

Der Erdgasabsatz lag im Geschäftsjahr 2023 bei 3.236 Mio. kWh. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Absatz damit um 289 Mio. kWh bzw. 8,2 %. Im stark witterungsabhängigen Bereich Haushalte und Mehrfamilienhäuser ist der Absatz um rd. 15,2 % gesunken. Die Temperaturen im Jahr 2023 lagen auf das Gesamtjahr gesehen nahezu auf Vorjahresniveau. Die mittlere Gradtagzahl, die als Messgröße für den temperaturabhängigen Gasverbrauch dient, betrug 2.855 Gradtage und lag damit um 1,4 % unter der des Vorjahres (2.894 Gradtage).

Ein deutlicher Absatzrückgang war im Energiedienstleister zu verzeichnen. Dem entgegen steht ein Anstieg bei dem Absatz im Bereich Industrie.

Gasverkauf nach Kundengruppen

	2023	2022	Veränderung	
	MWh	MWh	MWh	%
Haushalt	884.348	1.059.749	- 175.401	- 16,6
Mehrfamilienhäuser	193.736	211.634	- 17.898	- 8,5
Handel und Gewerbe	329.749	367.567	- 37.818	- 10,3
öffentliche Einrichtungen	1.137.374	1.041.530	+ 95.844	+ 9,2
Industrie	646.609	486.646	+ 158.963	+ 32,7
Tankstellen	0	26.703	- 26.703	-100,0
Energiedienstleister	45.088	330.829	- 285.741	- 86,4
Erdgasverkauf insgesamt	3.235.904	3.524.658	- 288.754	- 8,2

Die Anzahl der Kund:innen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von rd. 68.300 auf rd. 66.366 reduziert.

2. Stromvertrieb

Der Stromabsatz lag mit 691 Mio. kWh um 5 Mio. kWh oder 0,7 % über dem Vorjahr. Maßgeblich für den Mengenanstieg waren die Bereiche Energiedienstleister und öffentliche Einrichtungen.

Stromverkauf nach Kundengruppen

	2023	2022	Veränderung	
	MWh	MWh	MWh	%
Haushalt	221.979	248.170	- 26.191	- 10,6
Mehrfamilienhäuser	88	112	- 24	- 21,4
Handel- und Gewerbe	284.465	321.792	- 37.327	- 11,6
öffentliche Einrichtungen	127.462	82.216	+ 45.246	+ 55,0
Industrie	30.486	30.311	+ 175	+ 0,6
Energiedienstleister	26.666	3.914	+ 22.752	+ 581,3
Stromverkauf insgesamt	691.146	686.515	+ 4.631	+ 0,7

Die Anzahl der Kund:innen lag am 31. Dezember 2023 mit rd. 89.570 Kund:innen um rd. 2.570 über dem Vorjahr.

3. Gasnetzbetrieb

Im Jahresverlauf wurden rund 250 neue Hausanschlüsse mit einer Länge von 5,2 km an das Versorgungsnetz angeschlossen. Zudem wurden im Jahr 2023 insgesamt 3,0 km neue Gashauptleitungen verlegt. Damit betreibt e-regio zum Jahresende 2023 ein Leitungsnetz einschließlich der Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von 2.659 km. Die Anschlussdichte liegt bei 27,0 Hausanschlüssen je km Rohrnetz. Dieses Leitungsnetz wird über 19 Übernahmestationen gespeist, die im Verbund mit 73 Ortsregelanlagen stehen.

Mit der Stadt Mechernich befindet sich e-regio im Verfahren der Neuvergabe des Gas-Konzessionsvertrages. Die Gemeinde Wachtberg hat im Sommer 2021 durch den Gemeinderat die Gas-Konzession der enewa GmbH zugesprochen. Es wurde mit der Gemeinde Wachtberg vereinbart, die Netze zum 31.12.2024 zu übertragen.

4. Stromnetzbetrieb

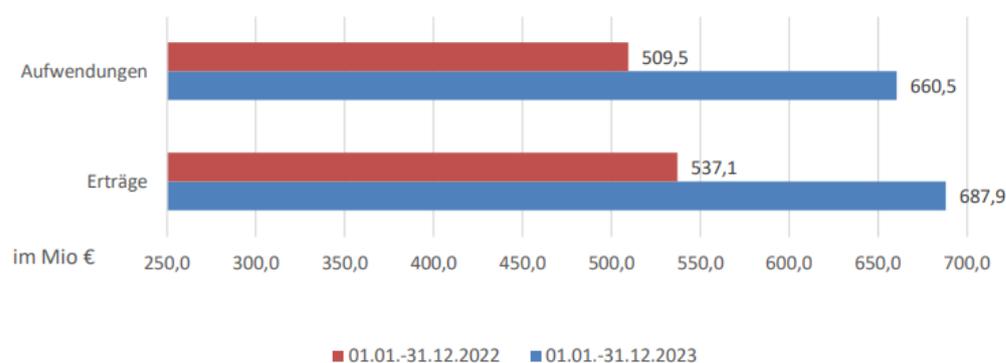
Bei den Stromkonzessionen des bisherigen Netzgebietes der e-regio Netz GmbH gab es im Geschäftsjahr 2023 keine Veränderungen.

Der durch die Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 erheblich getroffene Standort in Kall, Hindenburgstraße 13, ist zurzeit provisorisch instandgesetzt. Mit dem Kauf eines Grundstücks im Gewerbegebiet Kall III wurden erste Maßnahmen zur Verlagerung und zum Bau eines zukunftsorientierten neuen technischen Standortes getroffen.

Im Jahresverlauf 2023 konnten 208 (i. V. 315) neue Hausanschlüsse an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Die e-regio Netz GmbH betreibt zum 31.12.2023 ein Mittelspannungsnetz mit einer Länge von 639 km (i. V. 630 km) sowie ein Niederspannungsnetz mit einer Länge von 1.332 km (i. V. 1.326 km).

Das Netz im Stadtgebiet Euskirchen wird durch die Stromnetz Euskirchen betrieben und besteht aus Mittel- und Niederspannungsnetzen. Über drei Umspannwerke im Raum Euskirchen wird das Mittelspannungsnetz vom vorgelagerten Netzbetreiber versorgt. Die Leitungslängen in der Mittelspannung betragen zum 31.12.2023 insgesamt 222,4 km und im Niederspannungsnetz 700,2 km. Im Jahresverlauf 2023 konnten 139 (i. V. 225) neue Hausanschlüsse an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Insgesamt sind im Netz 963 Niederspannungs-Freileitungs-Versorgungsanschlüsse, 16.660 Niederspannungs-Kabel-Versorgungsanschlüsse und 24.532 Stromzähler installiert.

5. Ertragslage



Im Jahr 2023 lagen die Umsatzerlöse mit 695 Mio. Euro um rund 144 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus folgenden Entwicklungen:

- Die Verkaufserlöse beim Erdgas erhöhten sich preisbedingt um 97 Mio. Euro auf 330 Mio. Euro. Die Erlöse im Bereich Erdgas-Handelsgeschäfte an andere Versorgungsunternehmen fielen dagegen aufgrund niedriger spezifischer Verkaufspreise um 15 Mio. Euro auf 26 Mio. Euro.
- Im Bereich Biogas wurde das Geschäft durch das Inverkehrbringen von kraftstofffähigem Biogas und der dadurch ermöglichten Vermarktung von Treibhausgas-Quoten (THG-Quote) ausgebaut. Dies führte zu einem Anstieg der Erlöse um 8 Mio. Euro auf 14 Mio. Euro.
- Im Segment Stromversorgung führte die leicht gestiegene Verkaufsmenge und preisliche Anpassungen zu einem Anstieg der Verkaufserlöse um 69 Mio. Euro auf 220 Mio. Euro. Keine große Veränderung ist bei den Strom-Handelsmengen an andere Versorgungsunternehmen zu verzeichnen.
- Die Erlöse aus der Strom-Direktvermarktung reduzierten sich trotz neuer Anlagen aufgrund der niedrigeren Direktvermarktungspreise um 17 Mio. Euro auf 22 Mio. Euro.
- Die Erlöse aus den Dienstleistungen für die betriebsgeführten Unternehmen blieben mit 11 Mio. Euro um 4 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Ein deutlicher Rückgang der in Rechnung gestellten Baumaßnahmen für das Abwasserwerk Alfter und dem Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal waren im Wesentlichen die Gründe.

Absatzbedingt reduzierte sich die Erdgassteuer um 2 Mio. Euro auf 18 Mio. Euro. Die Stromsteuer blieb mit 12 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten zahlreiche Maßnahmen, wie z. B. die Installation von Photovoltaikanlagen, Baumaßnahmen im Kabel-Leitungsbau und im Bereich der Straßenbeleuchtung sowie Planungsleistungen nicht fertiggestellt werden. Daher erhöhte sich der Bestand an unfertigen Leistungen um 0,2 Mio. Euro auf jetzt insgesamt 1,2 Mio. Euro.

Aufgrund der höheren Investitionssumme bei der e-regio Netz im Vergleich zum Vorjahr stiegen die aktivierten Eigenleistungen um 1 Mio. Euro auf 8 Mio. Euro.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 7 Mio. Euro auf 10 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen für die Schäden der Unwetterkatastrophe 2021, Buchgewinnen aus dem Verkauf eines Grundstückes, dem Verkauf eines Anteils von 10 % an der Beteiligung EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG sowie der Auflösung der Rückstellung für Netzbaumaßnahmen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 145 Mio. Euro auf 579 Mio. Euro. Wesentliche Entwicklungen waren:

- Die Erdgasbezugskosten einschließlich der CO₂-Abgabe und den Handelsmengen erhöhten sich trotz der geringeren Bezugsmenge preisbedingt um 63 Mio. Euro auf 254 Mio. Euro. Die beschafften Erdgasmengen wurden von 15 Lieferanten bezogen. Der Preis für die CO₂-Zertifikate blieb im Geschäftsjahr 2023 mit 30,00 Euro je Tonne im Vergleich zum Vorjahr unverändert.
- Im Segment der Stromversorgung war ein Anstieg der Strombezugskosten einschließlich der EEG-Umlage und den Handelsmengen aufgrund der höheren Beschaffungspreise und der höhere Bezugsmenge um 67 Mio. Euro auf 151 Mio. Euro zu verzeichnen. Die EEG-Umlage wurde zum 1. Januar 2022 von 6,50 Cent/kWh auf 3,723 Cent/kWh abgesenkt und zum 1. Juli 2022 gänzlich abgeschafft.
- Die Biogasbezugskosten erhöhten sich mengen- und preisbedingt um 16 Mio. Euro auf 20 Mio. Euro.
- Die Aufwendungen für den Bereich der Strom-Direktvermarktung sind entsprechend der Entwicklung bei den Umsatzerlösen um 17 Mio. Euro auf 22 Mio. Euro zurückgegangen.
- Die vorgelagerten Netzkosten erhöhten sich um 3 Mio. Euro auf 9 Mio. Euro.
- Bei den Netznutzungskosten Strom ist ein Anstieg durch höhere Netznutzungspreise von 8 Mio. Euro auf 60 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Netznutzungskosten Gas stiegen um 4 Mio. Euro auf 27 Mio. Euro.
- Aufgrund des niedrigeren Bauvolumens beim Abwasserwerk Alfter und beim Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal reduzierten sich die Aufwendungen für Betriebsführungen (vgl. Umsatzerlöse).

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 468,25 Mitarbeitende (i. V. 453,50 Mitarbeitende). Aufgrund des Zuwachses bei der Anzahl von Mitarbeitenden, tariflicher Erhöhungen sowie Rückstellungszuführungen ist der Personalaufwand um 4 Mio. Euro auf 35 Mio. Euro angestiegen.

Die Abschreibungen erhöhten sich leicht aufgrund der getätigten Investitionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mio. Euro auf 29 Mio. Euro. Wesentliche Gründe für den Anstieg sind höhere IT-Aufwendungen, durch die Energiemarktkrise verursachte Mehrkosten für Dienstleister im Kundenservice, Vertriebs- und Marketingkosten, Mehrkosten für das Personalwesen, Provisionszahlungen an Internet-Portale sowie Gebäude und Lagerkosten. Dem stehen niedrigeren Forderungsverluste sowie geringeren Kosten für die Marktraumumstellung gegenüber.

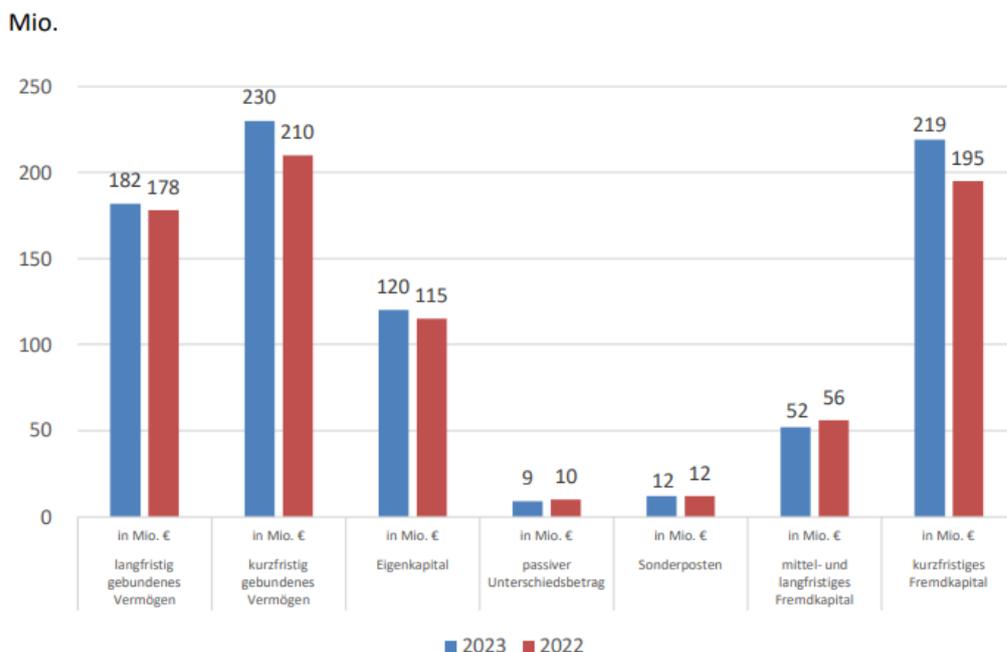
Die Beteiligungserträge liegen bei 3 Mio. Euro (i.V. 5 Mio. Euro). Gründe für den Rückgang waren niedrigere Jahresüberschüsse bei den Windparks.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. Euro aufgrund niedrigerer Darlehenszinsen und geringeren Aufzinsungsbeträgen für die Rückstellung.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen aufgrund einer Rückstellungsauflösung mit 5,1 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 27,4 Mio. Euro (i. V. 27,6 Mio. Euro)

6. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen ist zum 31.12.2023 gegenüber dem Vorjahr um 24,4 Mio. Euro auf 412,3 Mio. Euro gestiegen.



Die Investitionen in das Anlagevermögen übersteigen die planmäßigen Abschreibungen und Abgänge des Anlagevermögens, so dass sich der Bestand um 4 Mio. Euro auf 182 Mio. Euro erhöht. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil von 44,1 % (i. V. 45,8 %) an der Bilanzsumme. Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bei rückläufigen „Guthaben gegenüber Kreditinstituten“ um 20 Mio. Euro auf 231 Mio. Euro.

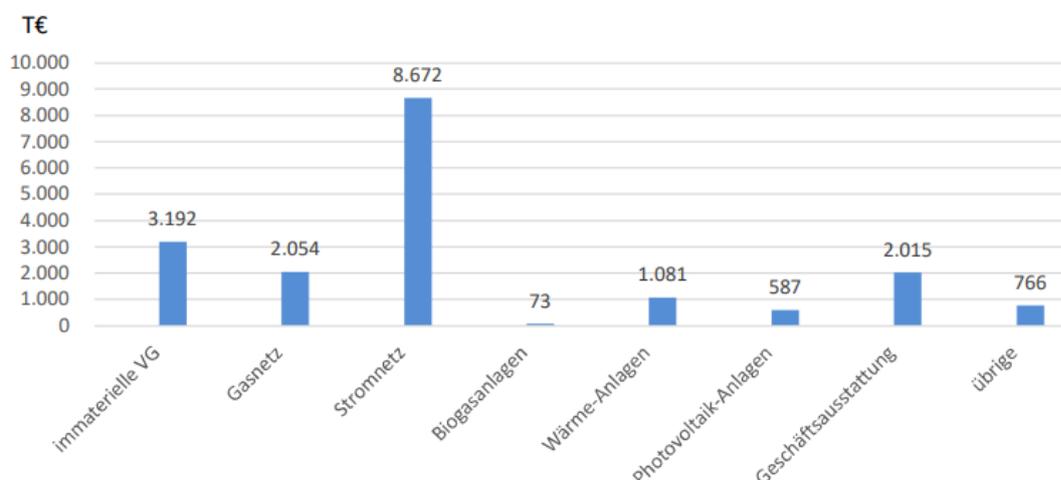
Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital durch den höheren Bilanzgewinn im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. Euro auf 120 Mio. Euro. Aufgrund der überproportional gestiegenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote von 29,7 % auf 29,2 % gesunken. Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 52 Mio. Euro oder 12,6 % (i. V. 56 Mio. Euro oder 14,3 %). Maßgeblich für den Rückgang sind die planmäßigen Darlehenstilgungen im Jahr 2023. Auf das kurzfristige Fremdkapital entfallen 219 Mio. Euro oder 53,1 % (i. V. 195 Mio. Euro oder 50,3 %). Hier führten zum Bilanzstichtag höhere kurzfristige Rückstellungen, höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Guthabenbeträge von Strom und Gaskund:innen zu diesem Anstieg.

7. Finanzlage

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 22 Mio. Euro wurden zu 54,8 % über Abschreibungen finanziert. Das Anlagevermögen ist zu 69,5 % (i. V. 68,2 %) durch Eigenkapital und die Hälfte des Sonderpostens gedeckt. Die Liquidität 2. Grades reduzierte sich von 146,4 % auf 140,7 %. Die Liquidität zum Bilanzstichtag betrug 72 Mio. Euro (i. V. 85 Mio. Euro).

8. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt 18 Mio. Euro.



Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die Kategorie Software.

Das Strom-Verteilnetz wird immer mehr zum Rückgrat der dezentralen Energiewende. Die e-regio Netz treibt den Um- und Ausbau ihres Stromnetzes mit hohen Investitionen weiter konsequent voran und gewährleistet so die Umsetzung der Energiewende in und für die Region.

9. Konzernergebnis

Der Konzern-Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr liegt bei 27 Mio. Euro und damit nahezu auf Vorjahresniveau.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisanteils für außenstehende Gesellschafter, dem Konzerngewinnvortrag sowie die Einstellung in die Konzerngewinnrücklagen verbleibt ein Konzern-Bilanzgewinn von 31 Mio. Euro (i. V. 26 Mio. Euro).

D. Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden. Der e-regio Konzern erfüllt im Kreis Euskirchen, im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, in der Gemeinde Vettweiß sowie der Stadt Heimbach im Kreis Düren einen öffentlichen Zweck durch den Betrieb des Gas- und Stromverteilnetzes, die kommunale Versorgung mit Energie, den Betrieb regenerativer Stromerzeugungsanlagen und die Erzeugung erneuerbarer Energien in diesen Anlagen.

E. Leistungsindikatoren

1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des e-regio Konzerns erfolgt über unterschiedliche finanziellen Leistungsindikatoren. Dazu gehören insbesondere die Erlöse aus Erdgas- und Stromverkauf, aus Betriebsführungen und den übrigen Geschäftsfeldern, wie z. B. Wärmecontracting, Photovoltaik oder Windenergieservice. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wesentlichen preisbedingt beim Gasverkauf um 97 Mio. Euro auf 330 Mio. Euro und im Stromverkauf mengen- und preisbedingt um 69 Mio. Euro auf 220 Mio. Euro. Die Umsatzrentabilität reduzierte sich von 6,2 % im Vorjahr auf 4,7 % im Geschäftsjahr. Die Gesamtleistung erhöhte sich von 528 Mio. Euro auf 674 Mio. Euro. Damit hat die Betriebsleistung im Verhältnis zum Jahresüberschuss einen Anteil von 4,1 % (i. V. 5,2 %). Die Materialintensität stieg von 82,2 % im Jahr 2022 auf 85,9 % im Berichtsjahr.

Das Controlling stellt der Geschäftsführung regelmäßig aktualisierte Prognoserechnungen für alle relevanten Geschäftsfelder sowie darüberhinausgehende vertiefende Analysen zur Darstellung eines umfassenden Bildes der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens zur Verfügung.

2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren betrachten wir insbesondere die Kundenzufriedenheit, welche wir u. a. im Rahmen von Kundenbefragungen messen. Die Kundenzufriedenheit und Qualität unserer Leistungen hängen wesentlich von der Qualifikation unserer Mitarbeitenden und den Prozessen sowie von unseren IT-Systemen ab. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir den Fokus auf die Weiterentwicklung der Systeme gelegt und ein Projekt zur Prozessoptimierung umgesetzt. Zum 1. Juni 2023 wurde das ERP-System Microsoft Dynamics eingeführt und Teilmodule des bestehenden ERP-Systems LIMA in das neue ERP-System überführt. Die bereits implementierten Personalentwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden weiter fortgesetzt.

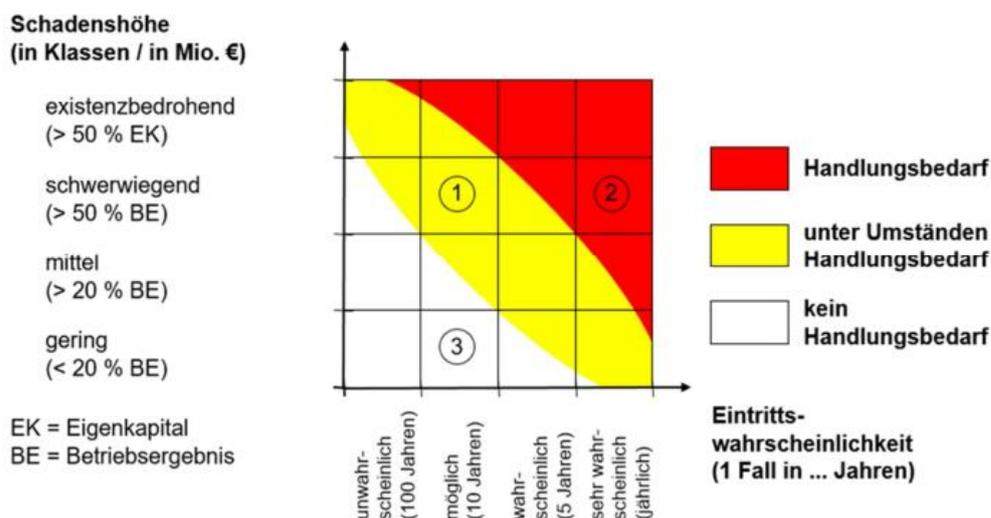
Die Energieversorgung ist weiterhin durch sich stark wandelnde Bedingungen geprägt. Damit diese Veränderungen gelingen, bildet e-regio Mitarbeiter:innen zu „Transformations-Coaches“ aus. Diese Veränderungsexpert:innen stehen den Kollegen:innen als Ansprechpersonen zur Seite und tragen so zum Gelingen von Organisations-Veränderungen, Projekten und Prozessverbesserungen bei.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Veränderungsprozess stellt die Organisation des Unternehmens dar. Um den Anforderungen eines sich schnell wandelnden Umfeldes gerecht zu werden und die angestrebten Ziele erreichen zu können, hat e-regio 2023 umfassende strukturelle Veränderungen eingeleitet. In Form einer Matrix-Organisation wurden die Geschäftsfelder neu gegliedert und ein entsprechendes Verantwortungs- und Rollenkonzept entwickelt.

F. Chancen und Risikobericht

1. Risikomanagement

Das Risikomanagement vom e-regio Konzern ist in die unternehmerischen Entscheidungen und Geschäftsprozesse integriert. Es ist darauf ausgerichtet, Risiken möglichst früh zu erkennen bzw. zu vermeiden. Im Mai des Jahres 2024 wurde eine Neubewertung der Risiken in Form einer systematischen Risikoinventur bei e-regio und den Tochterunternehmen LOGOnergie und e-regio Netz vorgenommen. Hierbei wurden die Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge getroffen.



Bereits in den Vorjahren wurde als Ergebnis der Prüfung nach § 53 HGrG festgestellt, dass e-regio, LOGOnergie und e-regio Netz in geeigneter Weise entsprechende Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungssystems getroffen haben. Das Überwachungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaften gefährden, frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Nach Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ist festzuhalten, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken zu verzeichnen sind. Darüber hinaus liegen aus heutiger Sicht auch für die nahe Zukunft keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken, für deren Deckung keine ausreichende Vorsorge getroffen wurde, vor.

2. Ertragsorientierte Risiken

Wesentliche ertragsorientierte Risiken resultieren weiterhin aus der Entwicklung an den Energiemärkten. Trotz der Stabilisierung der Märkte im Jahresverlauf 2023 verbleibt eine hohe Unsicherheit und Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere aufgrund des weiterhin anhaltenden Krieges Russlands gegen die Ukraine. e-regio analysiert und bewertet mögliche Auswirkungen fortlaufend anhand verschiedener Szenarien. Insbesondere nur bedingt bzw. nicht einschätzbare Mengenveränderungen aufgrund der Witterungs- und Konjunkturentwicklung oder einer Veränderung des Kundenverhaltens können in Verbindung mit hoher Preisvolatilität zu erheblichen Risiken führen. Neben der Intensivierung des energiewirtschaftlichen Risikomanagements hat e-regio die bilanzielle Risikovorsorge über entsprechende Rückstellungen erhöht.

Ein Risiko resultiert weiterhin aus erhöhten Zahlungs- bzw. Forderungsausfällen. Der Gesetzgeber hat im Vorjahr auf die Risikolage reagiert und die Gesetze zu den Preisbremsen verabschiedet und in Kraft gesetzt. Nach Auslaufen dieser Unterstützungsmaßnahmen könnte es trotz reduziertem Preisniveau zu vermehrten Ausfällen kommen. Im Bereich der Geschäfts- bzw. Individualkunden sehen wir weiterhin Risiken aufgrund der allgemein negativen Konjunkturentwicklung. Um den Risiken entgegenzutreten, liegt im Finanzbereich auch weiterhin ein besonderer Fokus auf dem Forderungsmanagement und der Liquiditätsüberwachung. Es erfolgen regelmäßige Berichte an die Geschäftsführung.

Die Gasverteilnetze könnten aufgrund der politischen Rahmenbedingungen an Bedeutung verlieren, da gegebenenfalls nur noch ein Teil der Leitungen für Wasserstoff oder Wärme benötigt wird. Hinzu kommt, dass die Bundesnetzagentur die Abschreibungsdauer nur bis zum Jahre 2045 festgelegt hat. Aufgrund der Langlebigkeit der Netze werden bis 2045 nicht alle Netze abgeschrieben sein. Zudem besteht die Gefahr zusätzlicher Kosten durch Rückbauverpflichtungen. Die derzeitige Netzentgeltssystematik wird außerdem dazu führen, dass die bestehenden Netzkosten durch immer weniger Kund:innen getragen werden müssen. e-regio ist derzeit dabei, die zukünftige Nutzung der Netze zu planen. Die Diskussion über die Gasnetze wurde im Vorjahr begonnen und hält derzeit weiterhin an. Da heute noch nicht absehbar ist, wie die Gasnetze in Zukunft genutzt werden können, wurde 2023 keine Abwertung der Gasnetze vorgenommen. Der Fachkräftemangel stellt aus Sicht von e-regio sowie der gesamten Branche ein wesentliches Risiko für die Umsetzung der Energiewende dar. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen arbeiten wir kontinuierlich daran, e-regio als Unternehmen und Arbeitgeber noch attraktiver zu machen. Das aktuelle Feedback aus dem Unternehmen sowie externe Bewertungen zeigen, dass unsere Aktivitäten positiv wahrgenommen werden.

Ein wesentliches Risiko sieht e-regio in der Gewährleistung der IT-Sicherheit. Bereits in der Vergangenheit hat sich die Anzahl der Cyber-Angriffe auf die Unternehmen der Energiebranche erhöht und es ist von einer steigenden Bedrohungslage auszugehen. Aus diesem Grund hat e-regio im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich in die IT-Sicherheit investiert und umfangreiche Maßnahmen umgesetzt. Für die Mitarbeitenden wurde ein Cyber-Security-Awareness-Training implementiert.

3. Chancenbericht

Die Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende bietet für e-regio eine Vielzahl von Chancen und daher sehr gute Wachstumsmöglichkeiten in den einzelnen Geschäftsfeldern. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung den Strategieprozess intensiviert und die strategische Ausrichtung und Positionierung des Unternehmens weiter geschärft. e-regio strebt in den wesentlichen Geschäftsfeldern eine Schlüsselrolle in der Region an und orientiert sich bei der Ausrichtung des Geschäfts an den folgenden wesentlichen strategischen Fokusfeldern: Ausbau der erneuerbaren Energien, Transformation des Wärmesektors, Mobilitätswende, Handel mit Energie sowie Netze der Zukunft.

e-regio wird die Energiewende in der Region aktiv vorantreiben und entsprechende Wertschöpfung für das Unternehmen, die Gesellschafter und die Bürger:innen vor Ort realisieren. Zu diesem Zweck sind insbesondere hohe Investitionen in Wind- und Solaranlagen geplant, darüber hinaus werden weitere Geschäftsoptionen, wie z. B. Batteriespeicher oder die Erzeugung und der Handel mit Wasserstoff, geprüft. Das Leistungsspektrum von e-regio reicht dabei vom Bau und Betrieb sowie der Wartung von Anlagen bis hin zur Direktvermarktung der erzeugten Energiemengen.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit betrifft die Transformation des Wärmesektors. e-regio verfolgt auf Basis der eigenen Roadmap das Ziel, die Wärmeerzeugung in der Region bis 2040 vollständig zu dekarbonisieren. Im letzten Jahr wurde das Team Wärmewende aufgebaut, um die Transformation gemeinsam mit den Kommunen und weiteren Akteuren in der Region zu gestalten. e-regio arbeitet derzeit sehr intensiv an Lösungen für den Gebäudebestand sowie an Konzepten für klimaneutrale Neubauquartiere, die mit Kooperationspartnern entwickelt und umgesetzt werden. Zukünftig sollen verstärkt regenerative Wärmenetze errichtet und hierzu alternative Energiequellen, wie z. B. Erdwärme genutzt werden. Im Rahmen der Wärmeplanung überprüfen wir auch die zukünftige Verwendung unserer heutigen Gasnetze für „grüne Gase“ sowie den Ausbau des Stromnetzes für die teilweise Elektrifizierung des Wärmesektors.

Die Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur wird zukünftig eine der wesentlichen Aufgaben für e-regio sein, um die Energie- und Wärmewende umsetzen zu können. Insbesondere die Anforderungen an die Verteilnetze für Strom nehmen deutlich zu. Gründe hierfür sind zum einen der weitere Zubau von Erzeugungsanlagen in der Region und zum anderen die fortschreitende Elektrifizierung der Sektoren. Im Hinblick auf den Zuwachs an Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen sowie einen höheren Stromverbrauch im Bereich Gewerbe und Industrie müssen die Stromnetze weiterentwickelt werden. Daher investiert e-regio in hohem Umfang in die Verstärkung und den weiteren Ausbau der Netze sowie in die Digitalisierung der Infrastruktur.

Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden sehen wir wachsende Chancen, ausgehend von unserer Kundenbasis im heutigen Kerngeschäft mit Strom und Gas, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Unser Angebot umfasst heute bereits Lösungen für Eigenerzeugung, intelligente Steuerung sowie Elektromobilität. Wir streben einen weiteren Ausbau des Geschäfts an und werden unsere Kundenlösungen hierzu ausbauen.

Auch das Geschäft mit Individualkunden steht weiterhin im Fokus von e-regio. Der Bedarf an nachhaltigen Energie-, Wärme- und Mobilitätslösungen hat auch in diesem Segment deutlich zugenommen. Ziel von e-regio ist es, den regionalen Unternehmen neben der Belieferung mit Strom und Erdgas individuelle Lösungen für eine zukünftig nachhaltige Energieversorgung anzubieten. Die Bandbreite der Dienstleistungen wird hierzu kontinuierlich weiter ausgebaut.

Ein wesentlicher Fokus liegt weiterhin auf der digitalen Transformation des Unternehmens. Daher wird der Aufbau leistungsfähiger Systeme sowie die Digitalisierung von Abläufen und Prozessen in den Geschäftsbereichen systematisch vorangetrieben. Die digitale Kompetenz des Unternehmens sehen wir als einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die Zukunft an.

4. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2023 stellte sich eine Normalisierung der Energiemärkte ein und die in Folge der Energiemarktkrise stark angestiegenen Preise für Gas und Strom reduzierten sich wieder deutlich. Vor Jahresbeginn erwartete Risiken sind nicht eingetreten, was sich positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirkte.

Das Geschäftsjahr 2023 war ganz wesentlich durch die Diskussion um die Energie- und Wärmewende geprägt. e-regio hat die Strategie zur Geschäftsentwicklung jedoch trotz der großen Herausforderungen in den zurückliegenden Monaten weiter vorangetrieben, um die Chancen der Transformation der Sektoren konsequent zu nutzen.

Das Unternehmensergebnis hat sich im Jahr 2023 aufgrund wieder verbesserter Rahmenbedingungen für das Energiegeschäft sowie des Wachstums in neuen Geschäftsfeldern gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Unter der Voraussetzung weiterhin stabiler Energiemärkte gehen wir von einer sich fortsetzenden guten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aus.

G. Prognosebericht

1. Ausblick

Lediglich die Temperaturen im Januar, Juni und Juli 2024 lagen unter denen der Vorjahresmonate, alle anderen Monate bis August 2024 notierten hingegen höhere Temperaturen im Vergleich zu den Vorjahresmonaten. Diese Witterung in Verbindung mit der Kunden- und Konjunkturentwicklung führte zu einem Gasabsatz in den ersten acht Monaten von 868 Mio. kWh. Dieses entspricht einem Rückgang von 92 Mio. kWh oder 9,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Bis zum August 2024 konnten insgesamt rd. 20.600 neue Stromkund:innen und 5.300 neue Gas-kund:innen gewonnen werden. Für das Geschäftsjahr 2024 werden auf Basis der aktuellen Kundenentwicklung und dem bisherigen Temperaturverlauf im Gasbereich eine Absatzmenge von rd. 3.212 Mio. kWh und Umsatzerlöse von rd. 330 Mio. € erwartet. In der Sparte Strom wird eine Verkaufsmenge von rd. 707 Mio. kWh geplant, die zu Umsatzerlösen von rd. 245 Mio. Euro führt.

Die Strom- und Gasbezugskosten werden entsprechend dem Bezugsportfolio kalkuliert. Die EEG-Umlage ist zum 1. Juli 2022 gänzlich weggefallen. Der Preis für CO₂-Zertifikate erhöhte sich zum 1. Januar 2024 um 15 Euro auf 45 Euro je Tonne. Bei den Netzentgelten ist sowohl im Strom- als auch im Gasbereich durch ansteigende vorgelagerte Netzkosten von leicht steigenden Kosten auszugehen.

Für das Jahr 2024 ist ein Investitionsvolumen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen von insgesamt 37,5 Mio. Euro geplant. Den Schwerpunkt der Investitionen setzt e-regio zukünftig auf den Ausbau alternativer Wärmekonzepte. Hierfür wurden im Jahr 2024 insgesamt 6,4 Mio. Euro berücksichtigt. Hinzu kommt der Ausbau von Photovoltaikdachanlagen mit 2,7 Mio. Euro. Für das Gasnetz sind aufgrund der veränderten politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nur noch 1,9 Mio. Euro eingeplant. Für das Stromnetz sind 16,5 Mio. Euro eingeplant.

Hinzu kommen noch Investitionen in das Finanzanlagevermögen von 25,8 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um eine Kapitalerhöhung bei der e-regio Netz von 19,0 Mio. Euro, den Erwerb der restlichen Anteile an der Stromnetz Euskirchen in Höhe von rd. 3,9 Mio. Euro sowie diverse Beteiligungen an geplanten Wind- und Solarparks.

2. Wettbewerb und zukünftige Marktentwicklung

Die Wettbewerbssituation an den Commodity-Märkten hat sich mit dem Abklingen der Energiemarktkrise und insbesondere durch den daraus resultierenden Preisverfall deutlich verändert. Auf den Preisvergleichsportalen sind wieder eine Vielzahl von Energievertrieben präsent und es zeigt sich eine sehr starke Preisdifferenzierung am Markt. Hierdurch erhöht sich insbesondere für regionale Energieversorger das Risiko von Kundenabgängen.

Des Weiteren befördert die anhaltende öffentliche Diskussion zur Umsetzung der Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende die Marktentwicklung für nachhaltige Energielösungen. Es ist festzustellen, dass der Wettbewerb weiter an Intensität zunimmt und neue Anbieter mit innovativen Produkten und insbesondere digitalen Lösungen in den Markt eintreten. e-regio hat die eigenen Kundenlösungen in den Bereichen Energie- und Wärme, Infrastruktur, Mobilität und Energieeffizienz weiter ausgebaut und legt aktuell einen starken Fokus auf die Strategie- und Produktentwicklung sowie auf den Umsetzungsprozess.

Der e-regio Konzern strebt zukünftig in diesem komplexen und dynamischen Umfeld eine Differenzierung im Wettbewerb als kompetenter Lösungspartner an. Mit starkem regionalem Bezug werden wir unseren Kunden zukünftig innovative Lösungen für die Energiewelt von morgen anbieten und zukunftsfähige Technologien zur Erzeugung, Speicherung und Steuerung von Energie für den Nutzer einfach zugänglich machen. Dabei orientieren wir uns konsequent am Prinzip der Nachhaltigkeit und setzen uns für die Energiewende, auch bei unseren Kunden, ein. Die Verbindung von Nachhaltigkeit, Technologie und Regionalität soll für die Kund:innen dabei einzigartig sein.

3. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres und Ergebnisprognose

Bis November des Jahres 2024 hält der Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen das Nachbarland Ukraine noch an und ein Ende der kriegerischen Auseinandersetzung ist derzeit nicht absehbar. Die Gasversorgung zeigt sich aktuell stabil und das Preisniveau hat sich an den Gas- und Strommärkten wieder reduziert. Es ist jedoch weiterhin mit einer erhöhten Preisvolatilität sowie unsicheren Mengenprognosen zu rechnen. Im Wettbewerb zeigt sich derzeit aufgrund der unterschiedlichen Einkaufsstrategien eine große Preisspreizung, die zu Risiken für die Versorger führt.

In der Ergebnisprognose sind die nach wie vor bestehenden Risiken nur eingeschränkt abschätzbar. Die weitere Entwicklung des Konflikts sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage können nach wie vor Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben.

Derzeit erwarten wir für die Jahre 2024 und 2025 eine positive Ergebnisentwicklung, die im Wesentlichen aus der weiteren Stabilisierung des Commodity-Geschäfts sowie aus dem Wachstum neuer Geschäftsfelder resultiert. Neben dieser positiven Geschäftsentwicklung berücksichtigt die Prognose wesentliche Sondereffekte (Versicherungsleistungen sowie Buchgewinne aus Asset- und Anteilsverkäufen) und liegt für 2024 bei 29,4 Mio. Euro und für das Jahr 2025 bei 23,6 Mio. Euro. Weitere Sondereinflüsse, welche die wirtschaftliche Lage nach dem Prognosezeitraum beeinflussen könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Euskirchen, den 28. November 2024

e-regio GmbH & Co. KG

vertreten durch

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Markus Böhm

Stefan Dott

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung der Organe

e-regio GmbH & Co. KG

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1.	Markus Ramers (stv. Stimmführer), LR	Achim Blindert, AV
2.	Dominik Schmitz (Stimmführer), CDU	Leo Wolter, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat (14 Mitglieder, davon 2 Vertreter des Kreises Euskirchen):

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Herr Johannes Esser, CDU

Herr Michael Höllmann, SPD

Die Aufsichtsratsbezüge im Geschäftsjahr betragen 46 T€.

Geschäftsführung:

Lt. Gesellschaftsvertrag der e-regio GmbH & Co. KG ist die persönlich haftende Gesellschafterin (e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH) zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Gesellschafterversammlung:

Wird durch die e-regio GmbH & Co. KG besetzt.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Markus Böhm

Dipl.-Kfm. Stefan Dott

Bezüglich der Angabe der Geschäftsführungsvergütung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der e-regio GmbH & Co.KG gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern bis zum 5. Dezember 2023 5 Frauen (Frauenanteil: 45,45 %) und ab dem 06. Dezember 2023 4 Frauen (Frauenanteil: 36,36 %) an.

Der Gesellschafterversammlung der e-regio GmbH & Co.KG gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 8,33 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die e-regio GmbH & Co.KG nicht erstellt da die Gesellschaft nicht in den Geltungsbereich fällt.

Nachrichtlich:

*Mit Umlaufbeschluss vom 05. September 2023 haben die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der e-regio GmbH & Co.KG an der **EWP Ravelsberg GmbH & Co.KG** als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 2.150.000 € zugestimmt. Des Weiteren stimmten die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an der EWP Ravelsberg GmbH & Co.KG zu. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 452/2023 am 20. September 2023. Mit Schreiben vom 09. Oktober 2023 erfolgte die Anzeige gegenüber der Bezirksregierung Köln und die Genehmigung am 18. Januar 2024. Die Gesellschaft wurde am 01. März 2024 gegründet und am 15. März 2024 in das Handelsregister eingetragen.*

*Mit Umlaufbeschluss vom 05. September 2023 haben die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der e-regio GmbH & Co.KG an der **Sun Park Weilerswist GmbH & Co.KG** als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 1.650.000 € zugestimmt. Des Weiteren stimmten die Gesellschafter der e-regio GmbH & Co.KG der Beteiligung der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an der Sun Park Weilerswist GmbH & Co.KG zu. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 451/2023 am 20. September 2023. Mit Schreiben vom 09. Oktober 2023 erfolgte die Anzeige gegenüber der Bezirksregierung Köln und die Genehmigung am 18. Januar 2024. Die Gesellschaft wurde am 22. Februar 2024 gegründet und am 15. März 2024 in das Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss V 591/2024 stimmte der Kreistag des Kreis Euskirchen am 02. Oktober 2024 der Erhöhung der Kommanditeinlage auf bis zu 3.000.000 € zur Erweiterung des „Solarpark Weilerswist – Neuheim“ zu. Die Anzeige gegenüber der Bezirksregierung erfolgte am 10. Oktober 2024 und die Genehmigung am 18. Dezember 2024.*

Beteiligungen der e-regio GmbH & Co. KG (e-regio)

Die e-regio und ihre Tochterunternehmen sind innerhalb einer Konzernstruktur und im Rahmen des Leistungsaustauschs eng miteinander verbunden.

Die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Tochterunternehmen. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

Bei den mittelbaren Beteiligungen der e-regio wird aus Übersichtlichkeitsgründen nur bei Gesellschaften berichtet, die im Kreisgebiet tätig sind oder hierzu einen unmittelbaren Bezug haben und nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Von einer ausführlichen Berichterstattung wird bei den folgenden Gesellschaften abgesehen:

- eegon – Eifel-Energiegesellschaft eG
- Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs-GmbH
- Dienstleistungsgenossenschaft Eifel eG, Schleiden (untergeordnete Bedeutung)
- Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH
- Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
 - Green Gecco Verwaltungs GmbH
 - Green Gecco GmbH & Co. KG
 - An Suidhe Wind Farm Ltd.
 - WINKRA Süderdeich Windparkbetriebsgesellschaft mbH
 - WINKRA Hörup Windparkbetriebsgesellschaft mbH
 - RWE Innogy Lüneburger Heide Windparkbetriebsgesellschaft mbH (Windpark Düşorner Heide)
 - RWE Innogy Windpark GmbH (Windpark Titz)
- EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll Verwaltungs-GmbH
- EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll GmbH & Co. KG
- Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Gasnetz Bornheim Verwaltungs-GmbH
- Propan Rheingas GmbH & Co. KG
- Propan Rheingas GmbH
- SE Sauber Energie GmbH & Co. KG
- SE Sauber Energie Verwaltungs-GmbH
- Peter Zeiler & Partner Ingenieurgesellschaft mbH
- Versorger-Allianz 450 GmbH & Co.KG
 - 450 connect GmbH

3.4.1.8.1 e-regio Netz GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Internet: www.e-regio-netz.de
Gründungsjahr: 30. November 1933

Die Umfirmierung von Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH in e-regio Netz GmbH erfolgte mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 2020 und Eintragung in das Handelsregister am 11. Mai 2021.

Zweck der Beteiligung

Versorgung mit Energie sowie Planung, Bau und Betrieb von Energiefortleitungsanlagen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	3.100.000	100,00
Summe	3.100.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

e-regio Netz GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	204.426	211.230	276.889	-6.804
Sachanlagen	37.847.285	32.326.324	28.355.383	5.520.961
	38.051.711	32.537.554	28.632.272	5.514.157
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.525.491	3.537.674	5.443.322	2.987.817
Liquide Mittel	439.303	9.458.098	471.800	-9.018.795
	6.964.793	12.995.771	5.915.122	-6.030.978
C Rechnungsabgrenzungsposten	0	39.003	37.504	-39.003
Summe Aktiva	45.016.505	45.572.328	34.584.898	-555.824
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.100.000	3.100.000	3.100.000	0
Kapitalrücklage	22.397.955	16.797.955	16.797.955	5.600.000
Gewinnrücklagen	4.599.791	4.599.791	4.599.791	0
	30.097.746	24.497.746	24.497.746	5.600.000
B Sonderposten	2.194.261	2.061.278	2.078.795	132.983
C Rückstellungen	5.711.497	8.389.650	7.734.184	-2.678.153
D Verbindlichkeiten	7.013.001	10.623.654	274.174	-3.610.654
Summe Passiva	45.016.505	45.572.328	34.584.898	-555.824

Die Erhöhung des Eigenkapitals auf 30.098 T€ resultiert aus der Einzahlung von 5.600 T€ der alleinigen Gesellschafterin e-regio GmbH & Co.KG in die Kapitalrücklage. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07. Dezember 2022.

Bürgschaften

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaftsverpflichtungen:

Darlehen der e-regio vom 28. Januar 2015, Stand zum 31. Dezember 2023: 597,5 T€

e-regio Netz GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	23.555.379	22.287.293	20.825.557	1.268.086
2	Sonstige betriebliche Erträge	3.011.909	543.106	1.430.170	2.468.803
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	8.260.060	8.580.685	6.465.482	-320.624
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.432	100.781	46.360	-93.348
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.252.628	8.479.904	6.419.122	-227.276
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	182.277	237.630	293.495	-55.353
	a) Löhne und Gehälter	144.109	186.853	208.878	-42.744
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38.167	50.776	84.617	-12.609
5	Abschreibungen	2.132.642	2.013.568	2.531.310	119.074
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.793.953	9.516.516	11.266.731	277.436
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.124	7.290	6.899	54.834
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.124	367.073	436.298	-329.949
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	6.223.357	2.122.218	1.269.311	4.101.139
10	Sonstige Steuern	117.270	17.174	15.473	100.096
11	Gewinnabführung	6.106.087	2.105.044	1.253.838	4.001.043
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	66,86	53,76	13,10
Eigenkapitalrentabilität	20,29	8,59	11,69
Anlagendeckungsgrad	79,10	75,29	3,81
Verschuldungsgrad 2	42,28	77,61	-35,34
Umsatzrentabilität	25,92	9,45	16,48

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterung
Anzahl	0	1	1	

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Zusammensetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der e-regio Netz GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Diplom-Volkswirt Alessandro Lanfranconi

Diplom-Ingenieur Markus Mertgens (bis 30. April 2023)

Doktor-Ingenieur Pascal Köhn (ab 1. Mai 2023)

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 keine Vergütung erhalten.

Die Gesellschafterversammlung der e-regio GmbH & Co. KG hat mit Wirkung zum 30. April 2023 Herrn Markus Mertgens als Geschäftsführer der e-regio Netz GmbH abberufen. Als neuer Geschäftsführer wurde Herr Dr. Pascal Köhn ab dem 01. Mai 2023 bestellt.

3.4.1.8.2 LOGO Energie GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Internet: www.logoenergie.de
Gründungsjahr: 12. Mai 2010

Zweck der Beteiligung

Beschaffung und Verkauf von Energie für Endverbraucher, insbesondere Erdgas, Flüssiggas, Strom und erneuerbare Energien sowie Lieferung von Wärme an Endkunden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

LOGOEnergie GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Vorräte	9.276.025	9.983.416	9.918.018	-707.391
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.840.406	26.378.480	32.665.361	20.461.926
Liquide Mittel	55.375.843	35.143.153	1.488.141	20.232.689
	111.492.274	71.505.050	44.071.520	39.987.224
Summe Aktiva	111.492.274	71.505.050	44.071.520	39.987.224
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
	25.000	25.000	25.000	0
B Rückstellungen	22.053.000	16.654.600	15.804.000	5.398.400
C Verbindlichkeiten	89.414.274	54.825.450	28.242.520	34.588.824
Summe Passiva	111.492.274	71.505.050	44.071.520	39.987.224

LOGOEnergie GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	261.249.494	168.160.242	137.429.903	93.089.252
2	Sonstige betriebliche Erträge	564.858	286.862	339.969	277.996
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	243.237.973	160.163.585	131.493.236	83.074.388
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	191.549.394	115.088.451	83.522.248	76.460.943
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	51.688.579	45.075.134	47.970.987	6.613.445
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.377.779	3.336.908	3.503.675	40.871
5	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.125	4.996	0	-3.871
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38	0	296	38
7	Ergebnis nach Steuern	15.199.687	4.951.606	2.772.665	10.248.080
8	Sonstige Steuern	-1.788	-164	0	-1.624
9	Gewinnabführung	15.201.475	4.951.770	2.772.665	10.249.705
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	0,02	0,03	-0,01
Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	5,51	2,70	2,81

Personalbestand

Die LOGO hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der LOGOEnergie GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Volkswirt Alessandro Lanfranconi
Dipl.-Wirtschaftsingenieur Christian Krebs

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit in 2023 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.3 Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG und Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Internet: www.e-regio.de
Gründungsjahr: 30 Juni 2015

Zweck der Beteiligung

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG:

Betrieb, Instandhaltung und Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Euskirchen.

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH:

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	2.839.626,57	74,90
Westenergie AG	951.597,16	25,10
Summe	3.791.223,73	100,00

Nachrichtlich:

Im Konsortialvertrag vom 30. Juni 2015 wurde vereinbart, dass die e-regio GmbH & Co. KG die Anteile der Westenergie AG an der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG in Höhe von 25,10 % zum 31. Dezember 2024 erwerben soll. Die Übernahme der Anteile wird jedoch erst im Jahr 2026 erfolgen.

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG	25.000,00	100,00
Summe	25.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	10.910.860	10.007.852	9.160.742	903.008
Finanzanlagen	25.000	25.000	25.000	0
	10.935.860	10.032.852	9.185.742	903.008
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	636.235	620.501	505.665	15.734
Liquide Mittel	77.293	79.573	51.180	-2.280
	713.528	700.074	556.845	13.454
Summe Aktiva	11.649.388	10.732.927	9.742.587	916.462
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	3.791.224	3.791.224	3.791.224	0
Gewinnrücklage	669.598	627.736	478.971	41.862
	4.460.822	4.418.960	4.270.195	41.862
B Rückstellungen	18.048	8.970	9.359	9.078
C Verbindlichkeiten	4.957.152	4.088.657	3.294.592	868.495
D Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.213.366	2.216.340	2.168.441	-2.974
Summe Passiva	11.649.388	10.732.927	9.742.587	916.462

Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.688	4.236	4.592	-548
Liquide Mittel	42.759	40.430	37.171	2.329
	46.447	44.666	41.763	1.781
Summe Aktiva	46.447	44.666	41.763	1.781
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	15.665	13.560	11.456	2.104
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104	0
	42.769	40.665	38.560	2.104
B Rückstellungen	2.641	2.726	2.630	-85
C Verbindlichkeiten	1.036	1.275	573	-238
Summe Passiva	46.447	44.666	41.763	1.781

Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	3.700.871	3.489.928	3.193.011	210.944
2	Sonstige betriebliche Erträge	0	69	1.210	-69
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.879.271	1.779.623	1.595.495	99.647
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.879.271	1.779.623	1.595.495	99.647
4	Abschreibungen	975.010	900.029	927.452	74.981
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	78.755	92.127	103.723	-13.372
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.553	20.841	17.792	3.711
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73.684	69.639	70.788	4.045
8	Ergebnis nach Steuern	669.598	627.736	478.971	41.862
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	669.598	627.736	478.971	41.862

Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	5.599	6.059	6.359	-460
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.099	3.559	3.859	-460
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396	396	396	0
4	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	38,29	41,17	-2,88
Eigenkapitalrentabilität	15,01	14,21	0,81
Anlagendeckungsgrad	40,79	44,04	-3,25
Verschuldungsgrad 2	111,53	92,73	18,80
Umsatzrentabilität	18,09	17,99	0,11

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Lt. Gesellschaftsvertrag der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH

Geschäftsführung:

Dipl. - Ing. Thomas Lehmann

Dipl. - Ing. Markus Böhm

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

3.4.1.8.4 e-regio Energiekonzepte GmbH

(vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH)

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Internet: www.e-regio-energiekonzepte.de
Gründungsjahr: 16. September 2011

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 17. Mai 2023 erfolgte die Umfirmierung der Gesellschaft in e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH). Der Gesellschaftsvertrag wurde entsprechend in § 1 Ziffer 1 angepasst. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 12. Juni 2023.

Zweck der Beteiligung

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an einer oder mehreren Projekt- und/oder Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG. Gegenstand der vorgenannten Kommanditgesellschaft(en) sind sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern in Deutschland. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Entwicklung, Planung, Bau und/oder Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie Entwicklung, Planung, Bau und Dienstleistung / Andienung von Effizienzthemen. Dazu gehört insbesondere die Erbringung von mehrstufigen Energieberatungsleistungen zur Ermittlung von Einsparpotentialen (Basis-/Schwachstellenanalyse, energietechnische Empfehlungen, Installation von Energiemanagementsystemen) und deren Realisierung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.750	51,00
PE Becker GmbH	12.250	49,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH) - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	412	456	501	-44
	412	456	501	-44
B Umlaufvermögen				
Vorräte	132.322	0	0	132.322
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.009.049	883.859	349.913	125.190
Liquide Mittel	2.654.493	2.640.506	3.124.751	13.987
	3.795.864	3.524.365	3.474.664	271.500
C Rechnungsabgrenzungsposten	4.163	0	0	4.163
Summe Aktiva	3.800.439	3.524.821	3.475.165	275.619
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Kapitalrücklage	400.000	400.000	400.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.370.691	2.356.603	2.094.783	14.087
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	93.297	14.087	261.821	79.210
	2.888.988	2.795.691	2.781.603	93.297
B Rückstellungen	5.600	62.815	64.303	-57.215
C Verbindlichkeiten	905.851	666.315	629.259	239.536
Summe Passiva	3.800.439	3.524.821	3.475.165	275.619

e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH) - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	988.171	971.079	1.694.639	17.091
2	Bestandsveränderungen	132.322	0	0	132.322
3	Sonstige betriebliche Erträge	59.864	12.600	12.600	47.264
4	Materialaufwand, davon:	539.612	372.776	902.853	166.836
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	539.612	372.776	902.853	166.836
5	Abschreibungen	44	45	45	-1
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	520.467	542.758	408.418	-22.291
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.960	0	0	20.960
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	31.000	0	-31.000
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47.896	23.013	134.103	24.884
10	Ergebnis nach Steuern	93.297	14.087	261.821	79.210
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	93.297	14.087	261.821	79.210

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	76,02	79,31	-3,30
Eigenkapitalrentabilität	3,23	0,50	2,73
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	31,55	26,08	5,47
Umsatzrentabilität	9,44	1,45	7,99

Personalbestand

Die e-regio Energiekonzepte GmbH hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH). In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.5 ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstrasse 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 18. Juni 2019

Zweck der Beteiligung

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an, im Bereich erneuerbare Energien tätigen Projektgesellschaften, zunächst an der Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG, der Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und der Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung nach Maßgabe des Entwurfs des Gesellschaftsvertrags der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH zugestimmt.

Der Kreistag hat der Beteiligung der KEV Energie GmbH an der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH unter Übernahme eines Geschäftsanteils von 25.000 € (100 %), dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG, die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und die Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG sowie dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH (im Jahr 2023 Umfirmierung in e-regio Energiekonzepte GmbH) als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus den v. g. Gesellschaften zugestimmt (V 476/2018). Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 18. Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Nachrichtlich:

Der Kreistag hat am 20. September 2023 der Beteiligung der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH an der Sun Park Weilerswist GmbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ohne Kapitalanteil zugestimmt (V 451/2023).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.413	5.253	4.896	160
Liquide Mittel	59.812	46.884	45.920	12.928
	65.224	52.137	50.816	13.087
Summe Aktiva	65.224	52.137	50.816	13.087
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24.257	17.373	10.551	6.883
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.007	6.883	6.822	124
	56.264	49.257	42.373	7.007
B Rückstellungen	2.103	2.042	2.000	61
C Verbindlichkeiten	6.858	839	6.442	6.019
Summe Passiva	65.224	52.137	50.816	13.087

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	25.406	24.958	24.298	448
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.082	16.757	16.218	325
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.317	1.318	1.258	-1
4	Ergebnis nach Steuern	7.007	6.883	6.822	124
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.007	6.883	6.822	124

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	86,26	94,47	-8,21
Eigenkapitalrentabilität	12,45	13,97	-1,52
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	15,93	5,85	10,08
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der ESP Sun Park Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.6 Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Bergstr. 1, 53894 Mechernich

Gründungsjahr: 16. September 2011

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Photovoltaikanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse, voraussichtlich mit Wirkung zum 31. Dezember 2031.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH (im Jahr 2023 Umfirmierung in e-regio Energiekonzepte GmbH) als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung mit der ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	158.100	51,00
Stadt Mechernich	151.900	49,00
Summe	310.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	3.062.225	3.465.758	3.869.292	-403.533
	3.062.225	3.465.758	3.869.292	-403.533
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.780	17.896	38.888	65.883
Liquide Mittel	974.234	1.282.437	954.113	-308.203
	1.058.014	1.300.333	993.001	-242.319
Summe Aktiva	4.120.239	4.766.091	4.862.293	-645.852
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	310.000	310.000	310.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	143.810	305.064	73.292	-161.254
	453.810	615.064	383.292	-161.254
B Rückstellungen	113.100	171.830	85.005	-58.730
C Verbindlichkeiten	3.553.329	3.979.197	4.393.996	-425.868
Summe Passiva	4.120.239	4.766.091	4.862.293	-645.852

Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	885.596	1.144.975	865.520	-259.379
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.094	796	0	298
3	Materialaufwand, davon:	53.151	54.223	70.175	-1.072
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.456	5.090	15.364	7.366
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.695	49.134	54.811	-8.439
4	Abschreibungen	403.533	403.534	403.534	-1
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	104.392	136.834	106.873	-32.442
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.885	822	0	5.063
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155.337	173.533	192.688	-18.196
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.352	73.407	18.959	-41.055
9	Ergebnis nach Steuern	143.810	305.063	73.292	-161.253
10	Sonstige Steuern	0	-2	0	2
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	143.810	305.064	73.292	-161.254

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	11,01	12,91	-1,89
Eigenkapitalrentabilität	31,69	49,60	-17,91
Anlagendeckungsgrad	115,34	119,69	-4,34
Verschuldungsgrad 2	807,92	674,89	133,03
Umsatzrentabilität	16,24	26,64	-10,40

Personalbestand

Die Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist.

3.4.1.8.7 Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Blankenheimer Strasse 2, 53937 Schleiden

Gründungsjahr: 30. August 2013

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Photovoltaikanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH (im Jahr 2023 Umfirmierung in e-regio Energiekonzepte GmbH) als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	120.000	33,33
eegon Eifel Energiegenossenschaft eG	120.000	33,33
Stadt Schleiden	120.000	33,33
Summe	360.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	1.757.757	1.939.594	2.121.431	-181.837
	1.757.757	1.939.594	2.121.431	-181.837
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.502	7.380	14.707	33.123
Liquide Mittel	623.542	753.594	587.708	-130.051
	664.045	760.973	602.415	-96.929
Summe Aktiva	2.421.802	2.700.567	2.723.846	-278.766
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	360.000	360.000	360.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	92.266	179.215	78.604	-86.949
	452.266	539.215	438.604	-86.949
B Rückstellungen	59.900	86.600	43.527	-26.700
C Verbindlichkeiten	1.909.636	2.074.752	2.241.715	-165.116
Summe Passiva	2.421.802	2.700.567	2.723.846	-278.766

Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	456.660	601.480	452.972	-144.820
2	Sonstige betriebliche Erträge	352	0	775	352
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	20.701	44.166	36.897	-23.465
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.045	10.593	21.450	-2.549
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.657	33.573	15.448	-20.916
4	Abschreibungen	181.837	181.837	181.837	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	74.761	93.382	73.985	-18.621
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	800	0	0	800
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.166	61.934	67.884	7.232
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.081	40.948	14.540	-21.867
9	Ergebnis nach Steuern	92.266	179.213	78.604	-86.947
10	Sonstige Steuern	0	-2	0	2
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	92.266	179.213	78.604	-86.947

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	18,67	19,97	-1,29
Eigenkapitalrentabilität	20,40	33,24	-12,84
Anlagendeckungsgrad	118,43	125,77	-7,34
Verschuldungsgrad 2	435,48	400,83	34,65
Umsatzrentabilität	20,20	29,80	-9,59

Personalbestand

Die SPH hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist.

3.4.1.8.8 Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstrasse 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 15. August 2012

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung der aus den Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz, die Erbringung von Versorgungsleistungen im Energiebereich und die mit diesem Bereich unmittelbar verbundenen Dienstleistungen, die dem Hauptzweck dienen sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft betriebenen Anlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse. Die Gesellschaft betreibt aktuell eine Freiflächenanlage und zwei Dachanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen.

Nachrichtlich:

Weiterhin in Planung ist eine Erweiterung der Freiflächenanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
Komplementärin		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
Kommanditisten		
Kreis Euskirchen	150.000	75,00
e-regio GmbH & Co. KG	50.000	25,00
Summe	200.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Im Jahr 2023 hat der Kreis Euskirchen von der Energie Nordeifel GmbH & Co.KG eine Gewinnausschüttung für das Jahr 2022 von 76.140,04 € erhalten.

Entwicklung der Bilanzen

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	867.140	965.712	1.064.285	-98.572
	867.140	965.712	1.064.285	-98.572
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.416	4.913	2.412	27.503
Liquide Mittel	140.107	213.488	128.214	-73.381
	172.523	218.401	130.626	-45.878
Summe Aktiva	1.039.663	1.184.113	1.194.911	-144.450
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	31.393	101.797	42.319	-70.404
	231.393	301.797	242.319	-70.404
B Rückstellungen	32.100	49.150	34.500	-17.050
C Verbindlichkeiten	776.171	833.167	918.092	-56.996
Summe Passiva	1.039.663	1.184.113	1.194.911	-144.450

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	238.696	317.477	247.706	-78.780
2	Sonstige betriebliche Erträge	149	0	0	149
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	28.080	9.522	16.139	18.559
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.952	3.051	2.337	-1.100
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.129	6.470	13.802	19.659
4	Abschreibungen	98.572	98.573	98.573	-1
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.875	60.498	54.227	-6.623
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	657	0	0	657
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.766	24.226	27.019	-2.459
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.816	22.862	9.428	-17.046
9	Ergebnis nach Steuern	31.393	101.797	42.319	-70.404
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	31.393	101.797	42.319	-70.404

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	22,26	25,49	-3,23
Eigenkapitalrentabilität	13,57	33,73	-20,16
Anlagendeckungsgrad	102,67	108,37	-5,70
Verschuldungsgrad 2	349,31	292,35	56,95
Umsatzrentabilität	13,15	32,06	-18,91

Personalbestand

Die NER KG hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Rechtliche Verhältnisse

Die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG (NER) wurde am 15. August 2012 mit Sitz in Kall gegründet. Gesellschafter der NER sind mit 75 % der Kreis Euskirchen und mit 25 % die e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen.

2. Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand der NER ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung des aus den Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz, die Erbringung von Versorgungsleistungen im Energiebereich und die mit diesem Bereich unmittelbar verbundenen Dienstleistungen, die dem Hauptzweck dienen, sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft betriebenen Anlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse. Die Gesellschaft betreibt aktuell eine Freiflächenanlage und zwei Dachanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen.

Die NER hat keine angestellten Mitarbeiter. Die vertraglich vereinbarte Betriebsführung der Gesellschaft erfolgt durch die e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH). In Ermangelung eigener Mitarbeiter bedient diese sich dazu der e-regio GmbH & Co. KG als Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfin.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch (PEV) in Deutschland ging im Jahr 2023 nach ersten Schätzungen der AG Energiebilanzen um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ) (i.V. 11.829 PJ) zurück. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch hatte. Ein weiterer Faktor waren die immer noch auf einem hohen Niveau liegenden Energiepreise. Die Witterung, ähnlich mild wie im Vorjahr, hatte kaum Einfluss auf den Energieverbrauch. Der einzige verbrauchssteigernde Effekt ging 2023 von der demografischen Entwicklung aus. Durch den migrationsbedingten Zuzug von mehr als einer Mio. Menschen wuchs die Gesamtbevölkerung deutlich.

Die Verbräuche von Mineralöl (- 5,5 %), Erdgas (- 4 %), Steinkohle (- 16,9 %), Braunkohle (- 21,9 %) und vor allem Kernenergie (- 79 %) nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab. Lediglich die Erneuerbaren Energien legten um 2,3 % zu. Der deutliche Rückgang der Kernenergie ist auf die Stilllegungen der letzten drei Kernkraftwerke zum 15. April 2023 zurückzuführen.

Die Struktur des Energieträgermixes in Deutschland entwickelte sich wie folgt:

Energieträger	31.12.2023 Anteil	31.12.2022 Anteil
Mineralöl	35,9%	35,2%
Erdgas	24,5%	23,8%
erneuerbare Energien	19,6%	17,2%
Braunkohle	8,5%	10,0%
Steinkohle	8,7%	9,8%
Kernenergie	0,7%	3,2%
Sonstige	2,1%	0,8%
	100,0%	100,0%

Insgesamt zeigte sich zum Jahresende, dass auch 2023 wieder ein überdurchschnittliches warmes Jahr war. Dementsprechend lag auch die Gradtagszahl für 2023, die einen Anhaltspunkt für die benötigte Heizenergie liefert, unter dem Mittelwert der letzten 20 Jahre und auch leicht unter ihrem Vorjahreswert.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die öffentliche Nettostromerzeugung hat 2023 einen Rekordanteil erneuerbarer Energien von 59,7 % erreicht. Beim Ausbau der Erzeugungskapazitäten stach die Photovoltaik hervor: Mit ca. 14 Gigawatt war der Zubau erstmals zweistellig und übertraf das gesetzliche Klimaschutzziel der Bundesregierung deutlich.

Photovoltaik-Anlagen haben im Jahr 2023 ca. 59,9 TWh erzeugt, wovon 53,5 TWh ins öffentliche Netz eingespeist und 6,4 TWh im Eigenverbrauch genutzt wurden. Der Juni 2023 war mit rund 9 TWh der Monat mit der höchsten solaren Stromerzeugung jemals. Die maximale Solarleistung wurde mit 40,1 GW am 7. Juli erreicht, das entsprach einem Anteil an der Stromerzeugung von 68 %. Der Photovoltaik-Ausbau übertraf im Jahr 2023 deutlich die Ziele der Bundesregierung. Statt der geplanten 9 Gigawatt wurden bis November 13,2 Gigawatt errichtet, bis Ende 2023 werden es nach vorläufigen Daten mehr als 14 Gigawatt sein. Das ist ein starker Anstieg gegenüber 2022 (7,44 GW). Damit war der PV-Ausbau in Deutschland erstmals im zweistelligen Bereich.

Insgesamt produzierten die erneuerbaren Energien (Solar, Wind, Wasser und Biomasse) im Jahr 2023 ca. 260 TWh und damit etwa 7,2 % mehr als im Vorjahr (242 TWh). Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung einschließlich der Kraftwerke der »Betriebe im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden« liegt bei ca. 54,9 % (2022: 48,2 %).

3. Witterungsverlauf

Das Jahr 2023 war in Deutschland das wärmste seit Messbeginn 1881. Im Gegensatz zu den früheren warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, dominierten 2023 eher feuchtwarme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen. Leicht positiv war auch die Sonnenscheinbilanz 2023.

Das Temperaturmittel erreichte im Jahr 2023 erstmals 10,6 Grad Celsius (°C) und lag damit um 2,4 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990 (8,2 °C). Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 (9,3 °C) betrug das Plus 1,3 °C. Ein rekordmilder Jahresbeginn und der anschließende Winterausfall ließen erahnen, was für ein warmes Jahr bevorstehen würde. Im Sommer erreichten nach dem fünftwärmsten Juni in der ersten Julihälfte die Höchsttemperaturen dann ihre Spitzenwerte: das mittelfränkische Möhrendorf-Kleinseebach erreichte am 15.7. mit stolzen 38,8 °C den bundesweiten Höchstwert 2023.

Der September wurde dank Sommernachschlag folglich zum wärmsten September seit Beginn systematischer Wetteraufzeichnungen in Deutschland im Jahr 1881. Die spätesten heißen Tage ($\geq 30\text{ °C}$) seit Messbeginn folgten dann im Oktober im Oberrheingraben. Anfang Dezember gab es strenge Fröste. Am 3.12. erreichte Gottfrieding in Niederbayern mit $-18,9\text{ °C}$ den Tiefpunkt des Jahres.

Im Jahr fielen mit rund 958 Litern pro Quadratmeter (l/m^2) über 20 % mehr Niederschlag als in der Referenzperiode 1961 bis 1990 (789 l/m^2). Im Vergleich zu 1991 bis 2020 erreichte die Menge ebenfalls ein Plus von rund 20 % des Solls (791 l/m^2). Einen Niederschlagsüberschuss gab es bis auf Februar, Mai, Juni und September in allen anderen Monaten des Jahres. Der November erwies sich sogar als Zweitnassester seit 1881. Entlang der Alpen, im Schwarzwald und sogar im Bergischen Land fielen mehr als 2.000 l/m^2 . Hingegen blieb der Nordosten der Republik mit weit verbreiteten Mengen um 600 l/m^2 vergleichsweise „trocken“. Bad Berneck im Fichtelgebirge verkündete während eines Unwetters am 22.6. mit $120,7\text{ l/m}^2$ den höchsten Tagesniederschlag. Mit größeren Hochwassern, vor allem in Teilen des Nordens, endete 2023.

Mit rund 1.764 Stunden überragte die Sonnenscheindauer im Jahr ihr Soll von 1.544 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um fast 15 %. Im Vergleich zu 1991 bis 2020 (1.665 Stunden) betrug die positive Abweichung rund 5 %. Küstennah und im Süden war es mit gebietsweise über 2.000 Stunden am sonnigsten. Trüber blieb es vergleichsweise in den Mittelgebirgen mit um 1.600 Stunden.

C. Geschäftsverlauf 2023

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von der Ökostromförderung in Deutschland, die den lokalen Netzbetreiber zu einer Abnahme des von der Gesellschaft produzierten Ökostroms (Photovoltaik) verpflichtet. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt $1.166.205\text{ kWh}$ (i. V. $1.351.315\text{ kWh}$) Strom in das Netz des lokalen Netzbetreibers eingespeist. Aufgrund der niedrigeren Marktwerte im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Umsatzerlöse um 78 T€ von 317 T€ auf 239 T€ .

Der Materialaufwand, der sich im Wesentlichen aus der Unterhaltung für den Solarpark, für Dienstleistungskosten für die Direktvermarktung, dem Energiebezug sowie Kosten der Messeinrichtung zusammensetzt, erhöhte sich um 18 T€ auf 28 T€ . Der Anstieg resultiert aus höheren Kosten für Reparaturarbeiten an den Wechselrichtern sowie einer Störungsbeseitigung. Die Abschreibungen lagen mit 99 T€ auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich leicht um 7 T€ auf 54 T€ im Wesentlichen durch die im Vorjahr durchgeführte inflationsbedingte Anpassung der Rückstellung für Rückbaupflichtung. Die Zinsaufwendungen entwickelten sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen rückläufig. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich durch das niedrigere Jahresergebnis um 17 T€ .

2. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2023 liegt bei 1.040 T€ (i. V. 1.184 T€). Davon entfallen 867 T€ oder $83,4\%$ (i. V. 966 T€ oder $81,6\%$) auf das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 173 T€ oder $16,6\%$ (i. V. 218 T€ oder $18,4\%$).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 231 T€ (i. V. 302 T€). Damit hat das Eigenkapital einen Anteil von $22,2\%$ (i. V. $25,5\%$) an der Bilanzsumme. Die lang- und mittelfristigen Fremdmittel haben einen Anteil von 687 T€ oder $66,1\%$ (i. V. 773 T€ oder $65,3\%$). Auf die kurzfristigen Fremdmittel entfallen 122 T€ oder $11,7\%$ (i. V. 109 T€ oder $9,2\%$).

3. Finanzlage

Positionen	2023 T€	2022 T€	Veränderung T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	112	209	-97
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-185	-124	-61
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-73	85	-158
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	213	128	85
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	140	213	-73

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

4. Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 liegt bei 31.392,50 € und damit um 70.404,13 € unter dem Vorjahr. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in voller Höhe den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis der Kommanditanteile gutzuschreiben.

Die Gesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis von 44 T€ geplant. Das tatsächliche Ergebnis liegt um 13 T€ unter dem Planansatz im Wesentlichen durch höhere Aufwendungen für die Unterhaltung des Solarparks.

D. Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden. Die Gesellschaft, deren Gesellschaftszweck auf die Erzeugung von Ökostrom mittels einer Photovoltaikanlage ausgerichtet ist, erbringt hiermit eine öffentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

E. Risiko- und Chancenbericht

1. Branchenspezifische Risiken

Projekte im Sektor der erneuerbaren Energien sind von den erzielbaren Preisen des erzeugten Stroms abhängig. In Deutschland werden die Einspeisevergütungen sowie deren Degressionen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt.

Durch diese Einspeisevergütungen oder die erzielbaren Preise am Markt werden die Wirtschaftlichkeit und Projekteffizienz maßgeblich bestimmt. Neben den Risiken der Finanzmärkte ist die Verbindlichkeit dieser Gesetze und Verordnungen das größte Risiko des Unternehmens. Zum Januar 2017 trat in Deutschland eine grundlegende Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Die Vergütung des erneuerbaren Stroms wird neuerdings nicht wie zuvor staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen ermittelt.

Da die Photovoltaikanlage der NER im Jahr 2012 vergütungstechnisch in Betrieb gegangen ist, gilt nach EEG für 20 Jahre zuzüglich Anlaufjahr eine staatlich garantierte Einspeisevergütung von 22,07 Cent/kWh. In den Jahren 2018 und 2020 wurde der Sun Park um zwei Dachanlagen mit jeweils 99,96 kWp erweitert. Im Jahr 2017 erfolgte für die Freiflächenanlage aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Wechsel der Veräußerungsform des erzeugten EEG-Stroms von der festen Einspeisevergütung zur Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell, wodurch höhere Umsätze pro kWh erzielt wurden.

Am 15.12.2022 hat der Bundestag und am 16.12.2022 der Bundesrat das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG), das auch Regelungen zur Erlösabschöpfung enthält, beschlossen. Die Erlösabschöpfung soll zum Teil die Differenz zwischen hohen Energieeinkaufsprei-

sen und gedeckelten Verkaufspreisen bei den Energieversorgern ausgleichen. Die Stromerzeuger berechnen ihre zu viel entstandenen Erlöse („Übererlöse“) quartalsweise und führen den Betrag an den Anschlussnetzbetreiber ab. Die Regelung tritt rückwirkend zum 1. Dezember 2022 in Kraft und soll vorerst bis zum 30. Juni 2023 gelten. Die NER hatte für 2023 keine abzuführenden „Übererlöse“ erzielt.

2. Ertragsorientierte Risiken

Weitere Risiken (mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit) wie z.B. Vandalismus, technische Defekte, Schäden durch Umwelteinflüsse und dadurch bedingte Ertragsausfälle sind durch entsprechende Versicherungen incl. Zahlung von Ausfallentgelten bis zu einem halben Jahr abgesichert. Die Geschäftsführung sieht aufgrund des Krieges in der Ukraine keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis.

3. Gesamtaussage

Aufgrund der eingesetzten, qualitativ hochwertigen Komponenten, der gesetzlich festgelegten und zugesicherten Einspeisevergütung sowie einer qualitativ hochwertigen technischen Betriebsführung sind Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

4. Chancenbericht

Als Chance sieht die Gesellschaft die zukünftigen Entwicklungen der Strompreise in Deutschland und die daraus erwachsenden Möglichkeiten, den erzeugten Strom außerhalb des EEG zu Marktpreisen verkaufen zu können.

F. Prognosebericht

1. Ausblick Geschäftsverlauf 2024 und 2025

Die Photovoltaikanlage Freifläche hat eine Leistung von 971 kWp und die beiden Dachflächen haben eine Leistung von zusammen 199,9 kWp. Nach dem EEG gilt für 20 Jahre eine staatlich garantierte Einspeisevergütung. Die Erlöse sind daher ausschließlich von der Sonneneinstrahlung abhängig. Die geplante Stromeinspeisung von beiden Photovoltaikanlagen wurde für 2024 und 2025 mit jeweils rund 1,1 Mio. kWh geplant.

Für die Jahre 2024 und 2025 sind keine größeren Investitionen geplant.

2. Ergebnisprognose

Die Gesellschaft erwartet für 2024 einen Jahresüberschuss von 40 T€ und für das Jahr 2025 von 41 T€. Sondereinflüsse, welche die wirtschaftliche Lage nach dem Prognosezeitraum beeinflussen könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Auch erkennen wir keine Risiken aus dem Ukraine-Konflikt, der durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelöst worden ist. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Geschäftsfeldes keinen volatilen Energiehandelsaktivitäten ausgesetzt.

Kall, den 10. Mai 2024
Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG
vertreten durch
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH

Markus Mertgens
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Manfred Steffen, CDU	Rudi Mießeler, CDU

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2023 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500,00 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist. Zudem werden alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Aufwendungen erstattet.

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der NER KG gehören von den insgesamt 2 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt da die NER KG keine Mitarbeitenden beschäftigt.

3.4.1.8.9 Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Basisdaten

Anschrift: Wingert 52, 53894 Mechernich
Gründungsjahr: 4. April 2011

Zweck der Beteiligung

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Biogas in einer Biogasanlage sowie der Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) oder ähnlicher Anlagen zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie in Mechernich-Kommern. Weiterhin betreibt das Unternehmen ein Nahwärmenetz zur Versorgung von Endverbrauchern mit Wärme.

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Beteiligung an Bioenergie-Unternehmen, insbesondere die Beteiligung an der Bioenergie Kommern GmbH & Co KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) und die Führung der Geschäfte dieser Gesellschaft.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:
Komplementärin: (ohne Kapitaleinlage)

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin:</u>		
Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH		
<u>Kommanditisten:</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	149.400	49,8
1 privater Kommanditist	150.600	50,2
Summe	300.000	100,0

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.450	49,8
1 privater Gesellschafter	12.550	50,2
Summe	25.000	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Der Jahresabschluss 2023 der Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG befindet sich noch in der Bearbeitung. Aus diesem Grund sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2020 bis 2022 abgebildet.

Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	257	294	331	-37
Sachanlagen	1.122.839	1.297.515	1.379.194	-174.676
	1.123.096	1.297.809	1.379.525	-174.713
B Umlaufvermögen				
Vorräte	159.860	183.209	127.426	-23.349
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81.060	149.421	76.440	-68.361
Liquide Mittel	74.158	0	7.833	74.158
	315.078	332.629	211.699	-17.551
C Rechnungsabgrenzungsposten	26.272	29.192	32.111	-2.919
Summe Aktiva	1.464.446	1.659.630	1.623.335	-195.184
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	300.000	300.000	300.000	0
Rücklagen	0	-26.191	-51.627	26.191
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-32.540	25.436	32.540
	300.000	241.269	273.809	58.731
B Sonderposten	4.365	4.850	5.335	-485
C Rückstellungen	13.820	9.360	12.500	4.460
D Verbindlichkeiten	1.146.261	1.404.151	1.331.692	-257.890
Summe Passiva	1.464.446	1.659.630	1.623.335	-195.184

Bioenergie Kommern Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.091	4.288	3.075	803
Liquide Mittel	25.459	25.123	25.073	336
	30.550	29.411	28.148	1.138
Summe Aktiva	30.550	29.411	28.148	1.138
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.156	2.104	1.051	1.053
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.053	1.053	1.053	0
	29.209	28.156	27.104	1.053
B Rückstellungen	945	945	945	0
C Verbindlichkeiten	396	310	99	85
Summe Passiva	30.550	29.411	28.148	1.138

Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	765.122	572.720	501.686	192.402
2	Sonstige betriebliche Erträge	485	2.561	16.726	-2.076
3	Materialaufwand, davon:	436.161	380.582	314.570	55.578
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	232.385	224.794	205.132	7.591
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	203.776	155.788	109.439	47.988
4	Abschreibungen	181.363	173.553	117.549	7.810
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.046	26.592	25.874	14.453
6	Erträge aus anderen Wertpapieren	2.933			2.933
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.636	27.093	34.983	-4.457
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8	Ergebnis nach Steuern	87.334	-32.540	25.436	119.874
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	87.334	-32.540	25.436	119.874

Bioenergie Kommern Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	2.181	1.615	2.360	566
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	931	365	1.104	14.122
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197	197	197	0
4	Ergebnis nach Steuern	1.053	1.053	1.053	0
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.053	1.053	1.053	0

Kennzahlen

Der Jahresabschluss 2023 der Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG befindet sich noch in der Bearbeitung. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen der Jahre 2021 und 2022 abgebildet.

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	20,49	14,54	5,95
Eigenkapitalrentabilität	29,11	-13,49	42,60
Anlagendeckungsgrad	100,62	91,64	8,98
Verschuldungsgrad 2	386,69	585,87	-199,17
Umsatzrentabilität	11,41	-5,68	17,10

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und der Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Dr. Heinrich Beyenburg-Weidenfeld

Markus Böhm

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.10 Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Gründungsjahr: 13. Juli 2011

Zweck der Beteiligung

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Biogas in einer Biogasanlage sowie der Betrieb von Blockheizkraftwerken (BHKW) oder ähnlicher Anlagen zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie in Euskirchen-Kleinbüllesheim.

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Beteiligung an Bioenergie-Unternehmen, insbesondere die Beteiligung an der Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) und die Führung der Geschäfte dieser Gesellschaft.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	261.948	49,8
2 private Kommanditisten	264.052	50,2
Summe	526.000	100,0

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.450	49,8
2 private Gesellschafter	12.550	50,2
Summe	25.000	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.012	2.251	2.490	-239
Sachanlagen	1.048.313	921.964	1.039.623	126.349
	1.050.325	924.215	1.042.113	126.110
B Umlaufvermögen				
Vorräte	598.103	532.940	413.366	65.163
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	445.275	293.201	197.401	152.074
Liquide Mittel	188.296	149.296	200.433	38.999
	1.231.674	975.438	811.200	256.236
C Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Aktiva	2.281.999	1.899.653	1.853.313	382.346
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	526.000	526.000	526.000	0
Gewinnrücklagen	105.748	105.748	105.748	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	856.122	473.545	130.963	382.577
	1.487.870	1.105.293	762.711	382.577
B Sonderposten	2.000	2.250	2.500	-250
C Rückstellungen	239.524	115.128	15.300	124.396
D Verbindlichkeiten	552.605	676.982	1.072.802	-124.377
Summe Passiva	2.281.999	1.899.653	1.853.313	382.346

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.246	1.364	962	-118
Liquide Mittel	30.090	28.945	27.804	1.145
	31.336	30.309	28.765	1.027
Summe Aktiva	31.336	30.309	28.765	1.027
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.142	2.107	1.055	1.034
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.053	1.034	1.053	19
	29.194	28.142	27.107	1.053
B Rückstellungen	1.394	1.394	1.194	0
C Verbindlichkeiten	748	773	464	-25
Summe Passiva	31.336	30.309	28.765	1.027

Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.793.575	1.350.941	891.486	442.634
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.075	1.754	2.793	-679
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	508.188	518.528	429.683	-10.340
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	323.633	279.876	277.695	43.757
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	184.555	238.652	151.988	-54.097
4	Abschreibungen	145.722	144.502	191.481	1.220
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	104.120	120.415	85.901	-16.296
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.035	0	0	1.035
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.032	5.036	25.653	-1.004
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	176.865	90.034	29.964	86.831
9	Ergebnis nach Steuern	856.758	474.180	131.598	382.577
10	Sonstige Steuern	636	635	635	0
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	856.122	473.545	130.963	382.577

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	2.297	2.396	2.053	-99
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.047	1.146	803	-99
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197	197	197	0
4	Ergebnis nach Steuern	1.053	1.053	1.053	0
5	Sonstige Steuern	0	19	0	0
6	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.053	1.034	1.053	19

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	65,20	58,18	7,02
Eigenkapitalrentabilität	57,54	42,84	14,70
Anlagendeckungsgrad	163,43	156,71	6,72
Verschuldungsgrad 2	53,24	71,67	-18,43
Umsatzrentabilität	47,73	35,05	12,68

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und der Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Christian Servatius

Dipl.-Ing. Markus Böhm

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 1.250 €.

3.4.1.8.11 BWP – Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Blankenheimer Str. 2, 53937 Schleiden

Gründungsjahr: 20. Dezember 2013

Zweck der Beteiligung

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder Anlagen zur mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Erzeugungsanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse auf dem Gebiet der Stadt Schleiden.

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an der BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Mit Beschluss des Kreistages vom 04. Dezember 2013 (D 12/2013) wurde bereits die Ermächtigung zur sukzessiven Veräußerung der Kommanditanteile der KEV Energie GmbH an der "Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG" an neu hinzukommende Kommanditisten mit Ausnahme eines bei der KEV Energie GmbH verbleibenden Sockelbetrages von 500 T€ erteilt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2019 erfolgte die Veräußerung weiterer Anteile durch die Gründungskommanditisten an die Stadt Schleiden und die eegon – Eifel-Energiegenossenschaft eG.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	1.882.700	33,5
PE Becker GmbH	1.770.300	31,5
Eegon Eifel Energiegenossenschaft eG	1.405.000	25,0
Stadt Schleiden	562.000	10,0
Summe	5.620.000	100,0

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11. Juni 2019 ist der 100 %ige Geschäftsanteil der KEVER Projekt- Betriebs- Beteiligungsgesellschaft mbH rückwirkend mit Wirkung zum 01. Januar 2019 auf die KEV Energie GmbH übergegangen. Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt. Der Kreistag hat der Veräußerung der gesamten Geschäftsanteile (100 %) der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH durch die KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH an die KEV Energie GmbH sowie dem Erwerb der gesamten Geschäftsanteile (100 %) der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH durch die KEV Energie GmbH von der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils zum Nennwert von 25.000 € zugestimmt (V 476/2018) zugestimmt. Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 18. Juni 2019.

Gesellschafter Stand ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	12.987.753	15.092.436	17.229.057	-2.104.683
	12.987.753	15.092.436	17.229.057	-2.104.683
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.232.013	750.435	1.143.582	481.578
Liquide Mittel	7.393.481	8.385.650	5.247.871	-992.169
	8.625.494	9.136.085	6.391.452	-510.591
Summe Aktiva	21.613.247	24.228.521	23.620.509	-2.615.274
Passiva				
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	5.620.000	5.620.000	5.620.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.462.198	2.443.624	816.011	-981.426
	7.082.198	8.063.624	6.436.011	-981.426
B Rückstellungen	544.833	880.014	303.040	-335.181
C Verbindlichkeiten	13.986.216	15.284.883	16.881.459	-1.298.668
Summe Passiva	21.613.247	24.228.521	23.620.509	-2.615.274

Zum Bilanzstichtag besteht eine Rückfallbürgschaft für die Windkraftanlagen in Höhe von 640 T€ gegenüber der Stadt Schleiden.

BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.737	4.868	4.724	2.869
Liquide Mittel	38.256	39.115	36.854	-859
	45.993	43.983	41.578	2.010
Summe Aktiva	45.993	43.983	41.578	2.010
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.075	11.245	9.502	1.831
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.924	1.831	1.743	93
	39.999	38.075	36.245	1.924
B Rückstellungen	2.705	2.344	2.327	361
C Verbindlichkeiten	3.289	3.563	3.006	-274
Summe Passiva	45.993	43.983	41.578	2.010

BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	6.020.737	7.246.200	5.070.424	-1.225.463
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.068	567	33.805	501
3	Materialaufwand, davon:	783.212	734.725	700.720	48.487
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.399	12.999	14.309	2.400
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	767.813	721.726	686.411	46.088
4	Abschreibungen	2.157.013	2.154.429	2.154.339	2.584
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	863.385	841.882	675.644	21.504
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.761	0	0	35.761
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	465.397	515.892	569.251	-50.495
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	326.360	556.217	188.263	-229.856
9	Ergebnis nach Steuern	1.462.198	2.443.622	816.011	-981.424
10	Sonstige Steuern	0	-2	0	2
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.462.198	2.443.624	816.011	-981.426

BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	19.224	19.045	18.820	179
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.940	16.870	16.750	14.122
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	361	344	327	17
4	Ergebnis nach Steuern	1.924	1.831	1.743	93
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.923	1.831	1.743	93

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	32,77	33,28	-0,51
Eigenkapitalrentabilität	20,65	30,30	-9,66
Anlagendeckungsgrad	142,87	151,17	-8,30
Verschuldungsgrad 2	205,18	200,47	4,71
Umsatzrentabilität	24,29	33,72	-9,44

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und der BWP - Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BWP – BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine Haftungsvergütung i. H. v. 6 % des zum Ende des Geschäftsjahres bei der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH bestehenden Eigenkapitals.

BWP – BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für seine Tätigkeit in 2022 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.12 EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Gründungsjahr: 20. August 2019

Zweck der Beteiligung

Übernahme der persönlichen Haftung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG und der EWP Rohr/Reetz GmbH & Co. KG und die Übernahme ihrer Geschäftsführung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	12.500	50,0
Summe	25.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG und der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG, der „EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH“, mit einem Stammkapital von bis zu 12.500 €, was einer prozentualen Beteiligung von 50% entspricht, zugestimmt (V 548/2019).

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die ene rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Die Beteiligung an der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister zum 27. November 2019.

Nachrichtlich:

Der Kreistag hat am 20. September 2023 der Beteiligung der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH an der EWP Ravelsberg GmbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ohne Kapitalanteil zugestimmt (V 452/2023).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.179	6.346	5.233	-1.167
Liquide Mittel	65.568	37.458	35.503	28.110
	70.747	43.804	40.736	26.943
Summe Aktiva	70.747	43.804	40.736	26.943
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	14.444	10.172	5.963	4.272
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.337	4.272	4.209	65
	43.781	39.444	35.172	4.337
B Rückstellungen	2.041	2.015	2.000	26
C Verbindlichkeiten	24.924	2.344	3.564	22.580
Summe Passiva	70.747	43.804	40.736	26.943

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	27.631	27.491	27.281	140
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.480	22.416	22.281	64
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	814	803	791	11
4	Ergebnis nach Steuern	4.337	4.272	4.209	65
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.337	4.272	4.209	65

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Ralf Theis

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing Markus Mertgens

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeiten in 2023 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.13 EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 27. August 2019

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung am Standort Blankenheimerdorf (Gemeinde Blankenheim, Kreis Euskirchen) einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder der mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung oder Umwandlung. Die Gesellschaft verfolgt mit ihrem Unternehmensgegenstand das Ziel der Sicherung einer nachhaltigen örtlichen Energieversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	157.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	157.500	50,0
Summe	315.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der „EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG“ als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 400.000 € (bis zu 50%) zugestimmt (V 548/2019).

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die ene rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Die Beteiligung an der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister zum 04. Dezember 2019.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	134	144	154	-10
Sachanlagen	4.710.239	5.037.371	5.230.055	-327.132
	4.710.373	5.037.515	5.230.209	-327.142
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	402.605	122.573	216.052	280.031
Liquide Mittel	1.210.332	2.285.518	801.346	-1.075.186
	1.612.937	2.408.092	1.017.398	-795.155
Summe Aktiva	6.323.310	7.445.607	6.247.607	-1.122.297
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	315.000	315.000	315.000	0
Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	0	0	0
Bilanzgewinn	449.264	955.212	223.953	-505.948
	764.264	1.270.212	538.953	-505.948
B Rückstellungen	77.958	166.031	20.115	-88.073
C Verbindlichkeiten	5.320.188	5.892.264	5.642.239	-572.076
D Rechnungsabgrenzungsposten	160.900	117.100	46.300	43.800
Summe Passiva	6.323.310	7.445.607	6.247.607	-1.122.297

EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG				
- Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Position	€	€	€	€
1 Umsatzerlöse	1.146.879	1.791.024	629.580	-644.145
2 Sonstige betriebliche Erträge	1.244	40.383	0	-39.139
3 Materialaufwand, davon:	19.329	25.904	9.925	-6.575
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.600	5.801	3.717	-4.201
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.729	20.103	6.208	-2.374
4 Abschreibungen	350.496	349.424	197.900	1.072
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	180.034	246.485	83.073	-66.451
6 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.532	0	0	6.532
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.690	72.782	34.178	-1.091
davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83.842	181.600	46.300	-97.758
9 Sonstige Steuern	0	1	0	-1
10 Jahresfehlbetrag	449.264	955.212	258.203	-505.948
11 Ausgleich (im Vorjahr Belastungen) von Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	0	-34.250	0
12 Bilanzgewinn/-verlust	449.264	955.212	223.953	-505.948

Da die Windkraftanlagen im Windpark Blankenheimerdorf erstmals im Kalenderjahr 2022 über ein ganzes Jahr in Betrieb waren, sind die Zahlen des Jahres 2022 mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	12,09	17,06	-4,97
Eigenkapitalrentabilität	58,78	75,20	-16,42
Anlagendeckungsgrad	120,20	129,26	-9,06
Verschuldungsgrad 2	706,32	476,95	229,37
Umsatzrentabilität	39,17	53,33	41,01

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheimdorf GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens und Herr Dipl.-Ing. Ralf Theis.

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2023 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 2.500,00 € zuzüglich einer Preisgleitklausel von 1,5 %. Zudem werden alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Aufwendungen erstattet.

3.4.1.8.14 EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 27. August 2019

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung in der Windenergiekonzentrationszone Rohr-Reetz (Gemeinde Blankenheim, Kreis Euskirchen) einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder der mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung oder Umwandlung. Ziel ist die Sicherung einer nachhaltigen örtlichen Energieversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter ab 01. Januar 2023	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	250.000	40,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	250.000	40,0
Gemeinde Blankenheim	62.500	10,0
Eegon – Eifel Energiegenossenschaft eG	62.500	10,0
Summe	625.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 1.500.000 € (bis zu 50%) zugestimmt. Die prozentuale Beteiligung kann sich im Zuge der Kapitalerhöhung durch den Beitritt von weiteren Kommanditisten zur „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ reduzieren.

Ebenfalls von der Zustimmung erfasst ist eine etwaige spätere Veräußerung von Kommanditanteilen der ene an der „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ an neu hinzukommende Kommanditisten bis auf eine bei der ene verbleibende Sockelkommanditeinlage in Höhe von 360 T€ (V 548/2019).

In der Sitzung des Aufsichtsrats der e-regio GmbH & Co.KG am 07. Dezember 2022 haben die Gesellschafter der Veräußerung von Kommanditanteilen der **EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG** in Höhe von nominal je 31.250 € an die Gemeinde Blankenheim sowie an die eegon – Eifel Energie Genossenschaft zugestimmt. Der Übergang der jeweiligen 10%igen Anteile erfolgte zum 01. Januar 2023.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.021	4.317	2.192	-296
Sachanlagen	18.246.867	19.377.466	13.156.277	-1.130.599
	18.250.888	19.381.783	13.158.469	-1.130.895
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.700.226	985.733	340.174	714.493
Liquide Mittel	2.830.490	5.818.663	285.256	-2.988.173
	4.530.716	6.804.396	625.430	-2.273.680
Summe Aktiva	22.781.604	26.186.179	13.783.899	-3.404.575
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteil der Kommanditisten	625.000	625.000	625.000	0
Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	0	0	0
Bilanzgewinn	1.533.379	2.772.463	394.283	-1.239.084
	2.158.379	3.397.463	1.019.283	-1.239.084
B Rückstellungen	227.837	411.637	26.808	-183.800
C Verbindlichkeiten	19.890.288	22.082.579	12.673.958	-2.192.292
D Rechnungsabgrenzungsposten	505.100	294.500	63.850	210.600
Summe Passiva	22.781.604	26.186.179	13.783.899	-3.404.575

EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	3.888.429	4.995.990	991.436	-1.107.561
2	Sonstige betriebliche Erträge	227.348	310.289	0	-82.941
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	114.009	110.109	11.240	3.900
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.159	14.564	3.408	-9.405
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	108.850	95.545	7.832	13.304
4	Abschreibungen	1.299.189	1.025.651	266.476	273.538
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	654.120	673.099	170.266	-18.979
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.730	0	0	17.730
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259.171	192.307	45.528	66.864
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	273.639	532.650	78.150	-259.011
9	Ergebnis nach Steuern	1.533.379	2.772.462	419.775	-1.239.083
10	Sonstige Steuern	0	-1	0	1
11	Jahresfehlbetrag	1.533.379	2.772.463	419.775	-1.239.084
12	Ausgleich (im Vorjahr Belastungen) von Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	0	-25.492	0
13	Bilanzgewinn/-verlust	1.533.379	2.772.463	394.283	-1.239.084

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	9,47	12,97	-3,50
Eigenkapitalrentabilität	71,04	81,60	-10,56
Anlagendeckungsgrad	112,02	116,84	-4,82
Verschuldungsgrad 2	932,09	662,09	270,01
Umsatzrentabilität	39,43	55,49	-16,06

Personalbestand

Die EWP Rohr-Reetz KG hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheimdorf GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens und Herr Dipl.-Ing. Ralf Theis.

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2023 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 2.500,00 € zuzüglich einer Preisgleitklausel von 1,5 %. Zudem werden alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Aufwendungen erstattet.

3.4.1.9 Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Basisdaten

Anschrift: Pauwelsstraße 17
52074 Aachen
Internet: <http://www.agit.de/>
Gründungsjahr: 1983

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes NRW, des Bundes und der EU.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wirtschaftsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter Stand 31. Dezember 2023	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	138.934	4,27
Industrie- und Handelskammer Aachen	421.242	12,95
Handwerkskammer Aachen	138.934	4,27
Stadt Aachen	971.450	29,86
StädteRegion Aachen	552.378	16,98
Kreis Düren	277.867	8,54
Sparkasse Aachen	467.815	14,38
Sparkasse Düren	67.296	2,07
Kreissparkasse Euskirchen	36.000	1,11
Fachhochschule Aachen	3.075	0,10
Eigene Anteile	178.009	5,47
Summe	3.253.000	100,00

Die Beteiligungen der AGIT sind im Beteiligungsportfolio des Kreis Euskirchen unter Punkt 3 dargestellt. Wegen der relativ geringen Bedeutung dieser Beteiligungen für den Kreis Euskirchen wird hier auf eine eingehende Berichterstattung verzichtet.

In der Sitzung des Kreistages vom 14. Dezember 2022 stimmte der Kreis Euskirchen der Beteiligung der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologie mbH (AGIT) an der Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM) (bisher: Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH) zu (Vorlage D 40/2022). Die AGIT hat mit Wirkung zum 01. Januar 2023 ein Stammkapitalanteil von 2.850 € (5%) an der FAM erworben. Die Zustimmung der Bezirksregierung Köln erfolgte mit Schreiben vom

19. Dezember 2022. Am 04. September 2023 wurde die Umfirmierung der Forschungsflugplatzgesellschaft Aachen-Merzbrück (FAM) in Forschungsflugplatzgestellschaff Würselen-Aachen GmbH (FWA) beschlossen.

Das Stammlapital der FWA beträgt 57.000 € und teilt sich wie folgt auf die Gesellschafter auf:

Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co.KG (SEW)	18.525 €
StädteRegion Aachen,	18.525 €
Stadt Aachen,	11.400 €
Fluggemeinschaft Aachen e.V. (FGA),	2.850 €
RWTH Aachen University,	2.850 €
AGIT mbH	2.850 €

Der Kreis Euskirchen ist an der FWA zu 0,21% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt.

Nachrichtlich:

Die AGIT plant im Jahr 2025 die Aufnahme neuer Gesellschafter: innen (RWTH Aachen University und das Forschungszentrum Jülich GmbH) und die Umstrukturierung der Stammkapitalanteile. Der Kreis Euskirchen erwirbt zusätzliche Anteile an dem Stammkapital der AGIT (3.253.000 €) in Höhe von 39.981 €. Dadurch erhöht sich die Beteiligungsquote von 4,27 % auf 5,50 %. Der Kreistag hat dem in der Sitzung vom 11. Dezember 2024 zugestimmt (V 625/2024). Die Gesellschafterversammlung der AGIT hat die Umstrukturierung des Stammkapitals in der Sitzung am 13. Dezember 2024, auf Empfehlung des Aufsichtsrats, beschlossen. Die Anzeige bei der Bezirksregierung erfolgte am 16. Dezember 2024 und die notarielle Beurkundung am 20. Dezember 2024.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Gemäß § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags stellen die kommunalen Gesellschafter:innen sowie Kammern der AGIT auf Grundlage des Wirtschaftsplans und nach Maßgabe jährlich zu fassender Beschlüsse finanzielle Zuschüsse bzw. Dienst- und Sachleistungen zur Verfügung soweit die budgetierten Aufwendungen nicht aus den Erlösen und sonstigen Zuschüssen gedeckt werden können. Die am Stammkapital der Gesellschaft beteiligten Gebietskörperschaften und Kammern erbringen die Zuschüsse im Verhältnis ihrer Stammkapitalanteile zueinander, höchstens bis zur Höhe der jeweiligen Stammkapitaleinlage.

Im Jahr 2023 hat der Kreis Euskirchen Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 33.932,32 € an die AGIT geleistet.

Entwicklung der Bilanzen

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.174	14	14	6.160
Sachanlagen	11.970.095	11.961.493	12.193.489	8.602
Finanzanlagen	35.205	32.289	32.289	2.916
	12.011.474	11.993.797	12.225.793	17.678
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	464.219	267.678	192.130	196.540
Liquide Mittel	11.583.818	12.581.619	13.331.094	-997.801
	12.048.037	12.849.298	13.523.224	-801.261
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.290	0	0	1.290
Summe Aktiva	24.060.801	24.843.094	25.749.017	-782.293
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.253.000	3.253.000	3.253.000	0
eigene Anteile	-178.009	-178.009	-178.009	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	19.134.993	0	0	19.134.993
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-416.713	0	0	-416.713
Bilanzgewinn	0	19.134.993	19.837.731	-19.134.993
	21.793.271	22.209.984	22.912.722	-416.713
B Sonderposten	0	19	19	-19
C Rückstellungen	67.700	82.600	289.781	-14.900
D Verbindlichkeiten	242.915	297.602	165.889	-54.688
E Rechnungsabgrenzungsposten	49.370	8.130	11.595	41.240
F Passive latente Steuern	1.907.545	2.244.759	2.369.012	-337.214
Summe Passiva	24.060.801	24.843.094	25.749.017	-782.293

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.924.183	1.996.987	1.814.025	-72.804
2	Sonstige betriebliche Erträge	723.457	547.500	577.563	175.957
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.236.866	988.864	730.315	248.003
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.236.866	988.864	730.315	248.003
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.769.955	1.619.419	1.554.241	150.536
	a) Löhne und Gehälter	1.387.886	1.266.441	1.214.742	121.445
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	382.069	352.978	339.499	29.092
5	Abschreibungen	371.083	371.934	372.853	-851
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	323.217	354.822	583.676	-31.605
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286.685	1.167	0	285.519
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	507	0	0	507
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-337.214	-123.945	-118.334	-213.269
10	Ergebnis nach Steuern	-430.088	-665.439	-731.163	235.351
11	Sonstige Steuern	-13.375	37.299	38.814	-50.674
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-416.713	-702.738	-769.977	286.025

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	90,58	89,40	1,17
Eigenkapitalrentabilität	-1,91	-3,16	1,25
Anlagendeckungsgrad	181,44	185,18	-3,74
Verschuldungsgrad 2	1,43	1,71	-0,29
Umsatzrentabilität	-21,66	-35,19	13,53

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	19	19	18	Ø Arbeitnehmer ohne Geschäftsführer

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell

Als regionale und technologieorientierte Wirtschaftsförderung unterstützt die AGIT mbH (im folgenden AGIT) seit mehr als 40 Jahren Unternehmen unentgeltlich bei Gründung, Wachstum sowie Innovation, mit wertvollen Netzwerkkontakten, Standortinformationen und bei der Ansiedlung durch Investitionsberatung. Dabei ist die zukünftige Sicherung der TechnologieRegion Aachen, Düren und Euskirchen, als florierenden Wirtschaftsstandort mit diversifizierter, innovativer und wachsender Unternehmenslandschaft, Grundlage und konkrete Verpflichtung der AGIT. Wesentliche Ziele der verschiedenen Aktivitäten sind in diesem Kontext u.a. die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern sowie neue Arbeitsplätze zu schaffen und dabei erste Ansprechpartnerin für Unternehmen, Beschäftigte, Investor:innen, Gründungsinteressierte, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände, Kammern und euregionale Partner:innen zu sein. Das Team der AGIT ist für und innerhalb der Stadt und StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen tätig, betreibt derzeit ein Technologie-/ Innovationszentrum auf dem RWTH Aachen Campus und führt Wirtschaftsförderungsprojekte und -aufträge im gesamten Kammerbezirk Aachen, dem Rheinischen Revier sowie in der Euregio Maas-Rhein durch.

Entlang dieses Aufgabenprofils ist die Organisation in zwei wesentliche Geschäftsbereiche unterteilt:

- Der Bereich „**Technologiezentrummanagement**“ (TZM) verantwortet derzeit das sog. Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) auf dem RWTH Aachen Campus in Melaten und vernetzt u.a. die Mieter:innen und die AGIT selbst mit dem Ökosystem der Hochschule. Zusätzlich zeichnet sich der Bereich federführend für die Umsetzung des Neubaus auf dem RWTH Campus verantwortlich und koordiniert die Entwicklung des Aviation Innovation Centers in Merzbrück (Geschäftsbereich 1).
- Der Bereich „**Wirtschaftsförderung**“ umfasst u.a. die Beratung von Existenzgründer:innen und Unternehmen (Start- & Scale-up), die Ansiedlungswerbung für die Region sowie die Durchführung von Wirtschaftsförderungsprojekten bzw. Wirtschaftsförderungsaufträgen für Hochschulen, Kommunen und Unternehmen in und für die TechnologieRegion Aachen, Düren und Euskirchen (Geschäftsbereich 2).

II. Wirtschaftsbericht

II.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geringes Wachstum, schwacher Kapitalmarkt, ungünstige Finanzierungsbedingungen und ein getrübttes außenwirtschaftliches Umfeld - der wirtschaftliche Rückblick auf das Jahr 2023 zeigt die Folgen globaler Krisen und nationaler Probleme.

Das folgenschwere Duo aus lahmender Konjunktur und lähmender Politik der letzten Jahre setzt sich auch in 2023 fort. Hohe (Energie-) Kosten, Fachkräftemangel und die schleppende Erholung der Weltwirtschaft nach der Corona-Pandemie wirken sich weiterhin dämpfend aus. Und mit Blick auf den weiter in Europa tobenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist aus wirtschaftlicher Sicht zu hoffen, dass die stark steigenden Verteidigungsausgaben nicht die dringend notwendigen Zukunftsinvestitionen verhindern. Lichtblicke für das kommende Jahr 2024 ermöglichen insbesondere die rückläufige Inflation und der gegen Ende des Jahres 2023 anziehende private Konsum. Eine leichte Erholung ist somit in Sicht, Dynamik aber nicht.

Für 2023 erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung unter dem Strich ein Minus des Bruttoinlandsproduktes von -0,2 %, wobei der prognostizierte konjunkturelle Rückschlag im Winterhalbjahr 2022 / 2023 glimpflicher ausgefallen ist als befürchtet, was retrospektiv auf den Rückgang von angebotsseitigen Störungen zurückzuführen ist. Laut Statistischem Bundesamt verlief das Jahr in den einzelnen Wirtschaftsbereichen durchaus unterschiedlich. Tendenziell ging die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) mit -2,0 % deutlich zurück, während die Dienstleistungsbereiche die Wirtschaft mit einem Plus von insgesamt 0,2 % stützen konnten. Auch das Baugewerbe verzeichnete trotz hoher Baukosten und zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen ein (noch) positives Ergebnis in Höhe von 0,2 %.

Hauptverantwortlich für den Rückgang im Produzierenden Gewerbe sind die Bereiche Energieversorgung und Verarbeitendes Gewerbe, Chemie und Metallindustrie. Positive Impulse setzten dagegen die Automobilindustrie und der Fahrzeugbau. Zuwächse im Dienstleistungsgewerbe verzeichneten die Sektoren Information und Kommunikation, Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit sowie die Unternehmensdienstleister. Den Zuwachs im Bausektor tragen die Bereiche Tiefbau und Ausbaugewerbe, die gestiegenen Bauzinsen bremsen insbesondere den Wohnungsbau aus.

Das Dienstleistungsgewerbe ist auch das Zugpferd für den Arbeitsmarkt. Die Wirtschaftsleistung wurde von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen erbracht – so vielen wie noch nie zuvor in Deutschland. Sowohl die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte als auch die Zunahme der Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung konnten den negativen demographischen Trend ausgleichen bzw. umkehren.

Das Finanzierungsdefizit des deutschen Staates betrug im Jahr 2023 genau zwei Prozent bzw. rund 82,7 Mrd. Euro und ist damit weiterhin rückläufig, was auf gesunkene Transferleistungen des Bundes an Länder und Sozialversicherungen zurückzuführen ist. Länder und Gemeinden verzeichneten demgegenüber steigende Ausgaben. Ursächlich sind u. a. die finanziellen Belastungen durch die große Zahl an Geflüchteten. Die Inflation in Deutschland ist gemessen am Verbraucherpreisindex im Laufe des Jahres 2023 deutlich auf durchschnittlich 6,1 % gefallen, wobei die Kerninflation mit 4,5 % auf einem vergleichbar hohen Niveau stagniert.

Für 2024 prognostiziert der Sachverständigenrat in tendenzieller Übereinstimmung mit den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten ein Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 0,7 % und eine weiterhin fallende Inflationsrate in Höhe von jahresdurchschnittlich 2,6 %. Die Entwicklung der Kapitalmärkte, die zur Finanzierung der Investitionen in die digitale und grüne Transformation notwendig ist, sieht der Sachverständigenrat dagegen skeptisch. Neben der Transformation der bestehenden Wirtschaftsstruktur ist die Stärkung des Kapitalmarktes auch insbesondere für die Start-up-Szene von essentieller Bedeutung. Bleibt die Verfügbarkeit von Wagniskapital für junge

Wachstumsunternehmen aus, droht Deutschland nicht nur eine Überalterung seiner Bevölkerung, sondern auch seiner industriellen Basis.

II.2) Lage und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft

Hintergrund zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 ist das vierte Jahr der (finanziellen) Übergangsjahre (2020 – 2025) zur Neupositionierung der AGIT. Die Gesellschafter:innenzuschüsse wurden im Wirtschaftsjahr 2019 pauschal um 50% verkürzt, die vermietbare Fläche wurde durch den Verkauf des Technologiezentrum am Europaplatz (TZA) um 75% reduziert. Das TZA hatte in den Jahren vor dem Verkauf, mit einer Nutzfläche von 14.000 qm, Überschüsse aus Vermietungsleistung (Geschäftsbereich 1) für die Wirtschaftsförderung (Geschäftsbereich 2) generiert. Mit Ankauf des ZBMT, Januar 2020, stehen der AGIT im Geschäftsbereich 1 bis dato ca. 4.500 qm vermietbare Fläche zur Verfügung. Mit Erwerb des ZBMT konnten darüber hinaus ca. 56 % aus in 2019 gebildeten § 6b EStG Rücklage, auf diese Immobilie langfristig übertragen werden, so dass z.Zt. 44 % in der Rücklage vorhanden sind. Mit der Teilübertragung der o.g. Rücklage auf das ZBMT, bleibt die Besteuerung der stillen Reserve für den o.g. Betrag bis zu einer (evtl.) Veräußerung zunächst aufgeschoben bzw. wird p.a. ertragswirksam aufgelöst.

An dieser Stelle ist besonders zu erwähnen, dass die AGIT dank des TZA-Verkaufserlös, ohne langfristige Verbindlichkeiten bzw. Fremdkapital gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschafter:innen bzw. Kreditinstituten agiert, darüber hinaus wirtschaftet die Gesellschaft seit Eigentumsübergang des ZBMT, ohne (vormals gezahlte) Sonderzuschüsse aus Verlusten des ZBMT (Geschäftsbereich 1) und verfügt gleichzeitig über ein angemessenes Eigenkapital zur Finanzierung des geplanten Neubaus.

Ferner wurden in den letzten Jahren diverse „Altvorgänge“ bereinigt, so dass die Gesellschaft im Jahr 2023 auf einer soliden finanziellen und strukturellen Basis ankert. Wenngleich sich die o.g. Reduzierungen (vermietbare Fläche und Gesellschafter:innenzuschüsse) jeweils spürbar auf die vergangenen, auf das aktuelle und perspektivisch auch auf die kommenden Gesamtergebnisse der AGIT auswirkt. Hierzu ist u.a. die Geschäftsführung aktiv geworden und hat vorgeschlagen, vor Ablauf der o.g. Übergangsjahre, eine nachhaltige Finanzarchitektur entlang der Ausrichtung der Gesellschaft und in Abstimmung mit den Gesellschafter:innen, zu entwerfen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft auf die Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft fokussiert ist und in der Mehrperiodenbetrachtung nicht das Ziel der Gewinnmaximierung verfolgt, sondern mindestens eine ausgeglichene Ertragslage, bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung, zu erreichen hat.

Wirtschaftsjahr 2023 – Allgemein

Das Jahr 2023 ist weiterhin von globalwirkenden Krisen geprägt, welche in der Konsequenz das BIP, nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, um 0,3 % niedriger ausfallen lässt, als im Vorjahr. Die trotz der jüngsten Rückgänge weiterhin hohen Preise hemmten die Konjunktur. Zusätzlich sind in 2023, bedingt durch steigende Zinsen, die Finanzierungsbedingungen deutlich ungünstiger geworden und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland komplettieren den Herausforderungsdreiklang. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Diese nicht regional spezifischen Entwicklungen verstärken die allgemeinen unternehmerischen Herausforderungen (z.B. Fachkräftemangel, klimaneutrale Transformation, überbordende Bürokratie etc.) und die besonderen Herausforderungen im Rheinischen Revier, welche durch den politisch beschlossenen Strukturwandel zusätzlich auf die hiesige Wirtschaft wirken. Die wirtschaftlichen Akteure sehen sich so mit zusätzlichen Anforderungen konfrontiert, welche u.a. notwendige wirtschaftliche Investitionen hemmen. Diese anhaltenden Polykrisen erforderten auch im Wirtschaftsjahr 2023 regelmäßig neue Herangehensweisen, welche unterjährig angepasst werden mussten, denn der Einfluss der einzelnen Risiken auf die AGIT und die regionale Wirtschaft

(Mieter:innen & Beratungskund:innen) unterlagen einem ständigen Wandel. Reaktionsgeschwindigkeit, Anpassungsfähigkeit und Kostendisziplin sind per se wichtig, im Wirtschaftsjahr 2023 waren diese Eigenschaften erneut entscheidende Faktoren.

Die EZB bekämpfte die Inflation mit verschiedenen Zinsschritten und hatte nach zuletzt zehn Zinserhöhungen in Folge, gemäß geldpolitischem Beschluss vom 26. Oktober 2023 den Leitzins unverändert (hoch) bei 4,5 % belassen. Diese EZB Zinsentscheidungen hatten für die AGIT auf der einen Seite zur Folge, dass das sog. Verwahrentgelt, welches noch in 2022 zu entrichten war, für das Jahr 2023 keine Bedeutung mehr hatte. Auf der anderen Seite konnten durch die Zinswende entsprechende Zinserträge erzielt werden, welche bei der Wirtschaftsplanerstellung im November 2022, durch eine moderate Schätzung der Zinsentwicklung in dieser Form nicht erwartet wurden. Im Laufe des Jahres konnten über verschiedene befristete Einlagen bei der Hausbank, im Ergebnis nennenswerte Erträge erzielt werden. Da die erzielten Einlagezinsen jedoch teilweise langsamer gestiegen sind als die Inflation in 2023, sind diese bei realer statt nominaler Betrachtung weiterhin negativ und die vorgehaltene Liquidität ist auf Dauer ein Verlustgeschäft.

Dies vorweggeschickt, wird im Folgenden insbesondere auf die wesentlichen budgetrelevanten Sachverhalte der Gesellschaft im Jahr 2023 eingegangen.

Gewinn- und Verlustrechnung 2023 – Allgemein

Die Gesamtleistung des Wirtschaftsjahr 2023 lag bei 1.924 TEUR (VJ 1.997 TEUR) und somit 73 TEUR unter der Gesamtleistung des Vorjahrs. Der Jahresfehlbetrag in der GuV-Rechnung zum 31.12.2023 liegt bei -417 TEUR (Vorjahr: -703 TEUR / Jahr 2021: -770 TEUR). Das Defizit kann durch Ausgleich bzw. Verrechnung des vorhandenen Bilanzgewinn (lt. Jahresabschluss zum 31.12.2022 i. H. v. 19.135 TEUR) gedeckt werden.

Das Jahr 2023 wird mit einer Verringerung der liquiden Mittel um 998 TEUR auf 11.584 TEUR, erneut hohen Umsatzerlösen i.H.v. 1.924 TEUR, einer anhaltend guten Lage im Bereich des Projekt- bzw. Auftragsgeschäfts, einer guten Vermietungsquote, trotz diverser Auszüge im ZBMT und weiteren Investitionen in den Neubau abschließen.

Das o.g. GuV-Ergebnis 2023 beinhaltet ebenfalls nicht ausgabewirksame Aufwendungen in Form von Abschreibungen i.H.v. 371 TEUR (VJ: 372 TEUR) und nicht einnahmewirksame Erträge aus der Auflösung latenter Steuern i.H.v. 337 TEUR (VJ: 124 TEUR).

Konsequente Kostendisziplin auf der einen Seite und Leerstands- und Umbaukostenkosten auf der anderen Seite des Geschäftsbereichs. Sowie Mehraufwände im Projektgeschäft durch unterschiedliche Anpassungen im laufenden Betrieb, beide Punkte haben Ertrag und Aufwand im Jahr 2023 beeinflusst.

Im Wirtschaftsjahr 2023 lagen darüber hinaus besondere Merkmale vor, so konnten Zinserträge i.H.v. 281 TEUR erwirtschaftet werden, nachdem im Wirtschaftsjahr 2022 noch Verwahrentgeltzahlungen notwendig waren. Darüber hinaus wurden entlang der Jahre 2015, 2016 und 2017 der Vorsteuerabzug des ZBMT korrigiert und dadurch rückwirkend die Umsatzsteuererklärungen berichtigt, was zu einer Erstattung für die AGIT i.H.v. 54 TEUR (inkl. Zinsen) führte. Besondere Aufwände im Geschäftsbereich 2 sind u.a. im Kontext der Werbungs- und Bewirtungs- bzw. Reisekosten entstanden. Dies lag u.a. am Jubiläumsjahr „40 Jahre AGIT“ sowie an einer großen Delegationsreise nach Südkorea mit Vertreter:innen der StädteRegion Aachen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 liegen die Rückstellungen zum Endsaldo bei 68 TEUR, (VJ: 83 TEUR) wovon mit 20 TEUR (VJ: 32 TEUR), der Großteil der Rückstellungen Urlaubsrückstellungen der Mitarbeitenden sind.

Wie oben bereits erwähnt, stiegen die Investitionen in den Neubau im Jahr 2023 deutlich an und umfassten für diverse Planungsleistungen etc. insgesamt 372 TEUR (in Vorjahren insgesamt: 168 TEUR). Darüber hinaus wurden die Vorbereitungen für die europaweite Ausschreibung initiiert, welche insbesondere auch eine Rechtsberatung notwendig macht(e).

Im Folgenden wird auf die wesentlichen budgetrelevanten Sachverhalte der Geschäftsbereiche 1 und 2 eingegangen. Die inhaltlichen Aktivitäten und Maßnahmen der Gesellschaft, können dem offiziellen AGIT-Jahresrückblick 2023 unter www.agit.de entnommen werden.

Geschäftsbereich 1: Technologiezentrummanagement

Das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) ist zum Ende des Jahres 2023 wieder annähernd zu 100 % ausgelastet. Das Gebäude bietet aktuell Platz für insgesamt 11 Unternehmen, darunter fünf Unternehmen mit Gründungsstatus, sechs Campusmieter:innen bzw. Gewerbemieter:innen. Die klassischen Mieteinnahmen im ZBMT sind auf einem konstant hohen Niveau und liegen bei 943 TEUR, wengleich die Mieterlöse ca. 64 TEUR geringer ausfallen als im Vergleich zum Vorjahr (Mieteinnahmen i.H.v. 1.060 TEUR). Die Reduzierung liegt in der neuen Mieter:innenstruktur. Das Technologiezentrummanagement (TZM) war im Jahr 2023 geprägt von diversen Auszügen, Einzügen, Umzügen, Erweiterungen und zahlreichen Reparaturen sowie Wartungen. Im Jahr 2023 sind insgesamt fünf Unternehmen ausgezogen, 1.855 m² Fläche wurden so freigesetzt, dies entspricht ca. 41 % der Gesamtfläche des ZBMT und führte zu entsprechenden Mietausfällen und zu Mehraufwendungen. Alle Flächen konnten bis zum Jahresende 2023 erneut vollständig vermietet werden. Die durchschnittliche Vermietungsquote lag trotz dieser Herausforderungen bei (sehr guten) 94 %.

Wie bereits zum Ende des Jahres 2022 berichtet, war eine Mieterin in eine finanzielle Schieflage geraten, ein:e entsprechende:r Investor:in konnte nicht gefunden werden und das Unternehmen meldete Insolvenz an. Ein:e Nachmieter:in für die frei gewordenen Fläche konnte umgehend gefunden werden, wengleich die Räumung der Flächen erst Anfang Februar 2023 durchgeführt werden konnte, da das insolvente Unternehmen sein komplettes Inventar in der Mietfläche hinterlassen hatte. Für das Inventar konnte ein Kaufinteressent gefunden werden, dieses musste jedoch bis zum tatsächlichen Übergang kostenpflichtig eingelagert werden. Hierdurch haben sich insgesamt Mietausfallkosten sowie Kosten für die Einlagerung ergeben. Im Juni 2023 wurde das Insolvenzverfahren offiziell eröffnet und beim Amtsgericht Aachen wurde eine Forderung der AGIT in Höhe von 80.409,32 EUR angemeldet und anerkannt. Durch den Verkauf des eingelagerten Inventars konnte in Abstimmung mit dem Insolvenzverwalter im August ein Erlös i. H. v. 10 TEUR generiert werden.

Anfang Mai 2023 kam es zu einem Defekt an der VE-Wasseranlage, wodurch Wasser ausgetreten und so Folgeschäden an der Anlage, im Flur sowie am Aufzug verursacht wurden. Die Kosten für die Folgeschäden wurden von der Versicherung getragen.

Durch eine Mittelspannungsstörung im Umspannwerk Seffent kam es im Juni 2023 zusätzlich zu einem Stromausfall und in Folge dessen zu Folgeschäden am Zugangssystem des ZBMT sowie dem Aufzug. Die Kosten für die Folgeschäden wurden weder von der eigenen Versicherung, noch von der Versicherung des Verursachers getragen.

Des Weiteren waren einige Reparaturen an Türen und Schlössern sowie weitere Maßnahmen zur Sicherung des Brandschutzes notwendig. Neben turnusmäßigen ca. 20 Wartungen z. B. Lüftungsanlage, Heizungsanlage, Druckluft, Brandschutztüren, Aufzug usw. stand im Jahr 2023 die Nachprüfung der ortsfesten elektrischen Anlagen an. Die Prüfung im Jahr 2022 hat einige wesentliche Mängel hervorgebracht, so dass zahlreiche Brandschotten erneuert werden mussten. Auch die Prüfung der Brandschutzanlagen stand im Frühjahr 2023 turnusmäßig an, welche jedoch ohne Mängel abgeschlossen wurde.

Strom- und Wärmekosten waren auch im Jahr 2023, insbesondere im Vergleich zu den Vorjahren, extrem hoch und belasteten die Nebenkosten bzw. führten zu erhöhten Vorauszahlungen. Verschiedene Einsparmaßnahmen wurden bereits 2022 von Seiten der AGIT eingeleitet, welche im Jahr 2023 konsequent fortgesetzt wurden. Darüber hinaus wurden staatliche Maßnahmen zur Deckelung der Kosten (z.B. Strompreisbremse) in Anspruch genommen, welche i. H. v. 114 TEUR unter sonstige betriebliche Erträge gebucht wurden.

Alle o.g. Flächenänderungen (Auszüge, Einzüge, Umzüge etc.) im Jahr 2023 waren mit großem personellem Aufwand verbunden. Gleichzeitig wurden Kosten verursacht, u.a. durch die Notwendigkeit Flächen neu zuzuschneiden, neue Wände einzufügen, Wasser- /Abwasser- und Druckluftanschlüsse nachzurüsten, Elektroarbeiten durchzuführen und neue Laborböden zu schaffen.

Der Umzug der AGIT in neue Räumlichkeiten des ZBMT und somit der finale Auszug aus dem TZA, hat neben dem Tagesgeschäft im Geschäftsbereich 1 viele Ressourcen gebunden. Die neuen Flächen im ZBMT ermöglichen nun eine noch bessere Zusammenarbeit und haben ebenfalls zur beschleunigten Nachnutzung der freigewordenen Flächen beigetragen. Des Weiteren haben sich im Jahr 2023 vier Unternehmen entschlossen, Anschlussmietverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten zu unterzeichnen. Die Nachfrage nach Büro-, vor allem aber Laborflächen, ist unverändert hoch. Dies gilt gleichermaßen für neue, wie auch bereits ansässige Unternehmen.

Auf Grund diverser nicht beeinflussbarer Faktoren und oben beschriebener notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen, sind die Aufwendungen für Mieterlöse auf 568 TEUR (VJ: 307 TEUR) gestiegen. Insbesondere höhere Energiekosten (+162 TEUR) und Maßnahmen nach Auszügen (Altmietler:innen) i. H. v. +63 TEUR, haben zur Kostensteigerung im Vergleich zum Vorjahr (+ 307 TEUR) beigetragen.

Ausblick

Für das Jahr 2024 wurde aufgrund der hohen (Betreuungs-)Anforderungen bzgl. der vorhandenen Laborflächen (z.B. durch technische Anlagen) eine Mietpreisanpassung vorgenommen, welche ein Plus von 1,50 €/qm beträgt und bei einigen Mieter:innen bereits in 2024 vertrags- und somit für die AGIT ertragswirksam ankommen wird. Darüber hinaus prognostiziert die Geschäftsführung für 2024 eine sehr hohe Flächenauslastung, während die Mieteinnahmen im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich geringer ausfallen wird. Durch die erhöhte Anzahl der Start-ups, werden entlang der ZBMT-Mietpreistabelle entsprechend geringere Mieten gezahlt.

Geschäftsbereich 2: Wirtschaftsförderung

Der Bereich „Wirtschaftsförderung“ musste erneut auf dynamische Verschiebungen innerhalb der laufenden Projekte und Aufträge reagieren und unterjährig einzelne Budgets neu justieren. Trotz dieser und weiterer Herausforderungen konnten die überproportional hohen Erwartungen an den Bereich Wirtschaftsförderung mit Erlösen i.H.v. 961 TEUR (VJ: 989 TEUR) gehalten werden. Insbesondere das Projekt „Geschäftsstelle BioÖkonomie“, welches gemeinsam mit der RWTH Aachen durchgeführt wird und das Projekt „ET2SMEs“ (Projekt endet zum 31.12.2023) konnten sich hier besonders auszeichnen. Gleichzeitig reduzierten sich die Fremdleistungen zur Erzielung der o.g. Projekterlöse im Vergleich zum Vorjahr um 13 TEUR auf insgesamt 669 TEUR. Vor allem haben diese Projekte diverse inhaltliche Vorteile für die gesamte Region und leisten gleichzeitig einen finanziellen Deckungsbeitrag für die Gesellschaft.

Laufende Aktivitäten (vornehmlich ohne Fakturierung als allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahme)

Durch Beratung und Coaching der AGIT, werden Unternehmen und Start-ups von der Ideenphase bis hin zur Realisierung eng begleitet. Dabei werden unterschiedliche Beratungsschwerpunkte gesetzt: Von der Marktfähigkeit neuer Ideen und Produkte, über Forschungs- und Entwicklungskooperationen, Prototypenentwicklung bis hin zum gewerblichen Schutz von neuen Ideen (Patent, Gebrauchsmuster, Marke bzw. Design).

Sowohl große Unternehmen, als auch Start-ups und Spin-offs profitierten zusätzlich vom Standortmanagement und der individuellen Betreuung der AGIT. Regional bereits ansässige Unternehmen werden zumeist bei der Suche nach Flächenvergrößerungen unterstützt, während bei nationalen und internationalen Unternehmensanfragen neben der Standortsuche besonders die Vorstellung der Region Aachen, der exzellenten Forschungslandschaft - in Zusammenarbeit mit diversen Partner:innen - im Vordergrund stehen.

Als Schnittstelle zwischen regionaler Wirtschaft und Wissenschaft fördert die AGIT darüber hinaus gezielt neue Kooperationen. Seit vier Jahren führt die Gesellschaft zu diesem Zweck proaktive Unternehmensbesuche in der Region Aachen durch. Darüber hinaus werden seit 2020 das Wissenschaftsnetzwerk und die Rolle der AGIT im Ökosystem Campus stetig erweitert und gestärkt. Die Initiierung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft als Service für Unternehmen und Institutionen ist von besonderer Bedeutung zur Stärkung der Innovationsfähigkeit.

Neben den klassischen Gewerbeflächen-Informationssystemen, wie gisTRA®, bietet die AGIT auch ein Gewerbeflächen-Dashboard auf ihrer Webseite an. Mit relevanten Kennzahlen und individuellen Filtermöglichkeiten bietet das Dashboard politischen Entscheider:innen, Wirtschaftsförderer:innen und Planer:innen einen Überblick über das Geschehen auf dem Gewerbeflächenmarkt. Das Dashboard stellt somit eine wertvolle Ergänzung zu den ausführlichen Analysen des „Standort im Fokus“ dar.

Über das Competence Center im Kreis Düren, mit Sitz im Technologiezentrum Jülich, pflegt die AGIT weiterhin eine enge räumliche Nähe zu den relevanten Akteur:innen aus Wirtschaft sowie Wissenschaft und unterstützt eine Integration der ansässigen Unternehmen im Kreisgebiet, insbesondere im Sinne des Technologietransfers. Gleichzeitig wird so das Service-Portfolio der AGIT bei den kommunalen Akteur:innen im Kreis Düren stärker verankert.

Mit dem Competence Center Kreis Euskirchen bietet die AGIT den Unternehmen aus dem Kreis Euskirchen ein konstant umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot vor Ort an. Das Büro des Competence Centers, in direkter Anbindung an die Stabsstelle für Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen, ermöglicht eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der AGIT und dem Kreis Euskirchen. So konnte u.a. auch im Kontext des Förderprojekts „Ideenfabrik für nachhaltiges Wirtschaften“, welches in der Antragstellung bereits durch die AGIT unterstützt wurde, in 2023 durch ein konkretes Transfer-Angebot flankiert werden. Die Umsetzung erfolgt in den Wirtschaftsjahren 2024/2025.

Gemeinwohlbilanzierung der AGIT

In der gemeinsamen Sitzung des AGIT-Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung vom 24.06.2022, wurde die Geschäftsführung beauftragt, die Aufstellung einer Gemeinwohlbilanzierung der Gesellschaft zu veranlassen.

Der zu durchlaufende Prozess für die erste Erstellung einer Gemeinwohlbilanz umfasste die Analyse und Beschreibung des IST-Zustandes von insgesamt 60 Einzelkriterien, die fünf Kategorien bzw. Themenschwerpunkten zugeordnet sind. Anschließend wurde eine Selbsteinschätzung zum Erfüllungsgrad anhand von vorgegebenen Beurteilungsmaßstäben vorgenommen, Bereiche identifiziert, die bisher unzulänglich berücksichtigt sind, mögliche Verbesserungsvorschläge formuliert in Berichtsform zusammengefasst. Die AGIT hat diese Schritte beginnend mit einem Auftaktworkshop im September 2022, diversen Workshops in 2023, einer intensiven Berichtserstellung sowie einem Abschluss- und Evaluierungsworkshop im Mai 2023 mit fachlicher Begleitung von geschulten GWÖ-Beratern durchgeführt.

Im Anschluss an den Bilanzierungsprozess erfolgte das offizielle Auditierungsverfahren. Dabei begutachtete die für die AGIT zuständige GWÖ-Auditorin den Berichtsinhalt, absolvierte eine Vorortprüfung (09/2023) bzw. machte sich einen persönlichen Eindruck der AGIT in Aachen und beurteilte ihrerseits den Erfüllungsgrad der Kriterien. Abschließend erstellte die Auditorin Ende September den offiziellen Auditbericht, welcher Grundlage für das erhaltende Testat wurde. Nach diesem umfangreichen Arbeitsprogramm hat die AGIT, mittlerweile offizielles Mitglied der Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e. V., das Audit-Zertifikat erhalten (27.10.2023) und in den finalen Bericht integriert, welcher u.a. auch auf der Webseite der AGIT veröffentlicht ist.

Die Gesellschaft konnte im Ergebnis einen guten Erstbilanzierungswert von 270 Punkten erreichen, die erforderliche Selbsteinschätzung lag bei 217 Punkten.

Neue Beteiligung – Forschungsflugplatz Würselen Aachen GmbH

Mit Wirkung zum 01.01.2023 ist die AGIT, im Kontext der Neuausrichtung der (damals) Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM), mit einem Stammkapitalanteil von 2.850 Euro (entspricht 5 %) als Gesellschafterin des Flugplatzes beigetreten. Als Keimzelle modernster Forschungsideen rund um die Themen Elektromobilität, Aviation sowie alternative und nachhaltige Ressourcenkonzepte soll sich der Standort als Leuchtturm für die gesamte Region entwickeln. Eine nachhaltige Flugmobilität soll insbesondere auch positive Effekte auf die CO₂-Emissionen haben.

Im Zuge der Einführung der Spartenrechnung für die Sparten „Geschäftsbetrieb“ mit anfänglicher Zuordnung von 90 % der Gesamtkosten und „Forschung und Entwicklung (F&E)“ mit anfänglicher Zuordnung von 10 % der Gesamtkosten ergibt sich für die AGIT nach ersten überschläglichen Ermittlungen ein jährlicher Zuschuss von rd. 8 TEUR. Dieser Ermittlung liegt die Annahme zu Grunde, dass die neuen Gesellschafter AGIT & RWTH Aachen den Zuschuss für die Sparte Forschung und Entwicklung (F&E) in Höhe von insgesamt 10 % zu jeweils einem Drittel übernehmen; da die FH Aachen nicht wie geplant Gesellschafterin wurde, wird 1/3 der Sparte F&E z.Zt. von der StädteRegion und der SEW übernommen.

Zum Ende des Jahre 2023 wurde die Umfirmierung der Gesellschaft beschlossen und beurkundet. Diese firmiert nun unter dem Namen „Forschungsflugplatz Würselen Aachen“.

II.3) Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2023 wird mit einer Verringerung des Anlagevermögens und einer Verringerung der liquiden Mittel sowie mit Umsatzerlösen i. H. v. 1.924 TEUR (2022: 1.997 TEUR / 2021: 1.814 TEUR / 2020: 1.417 TEUR) und einem im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2022 (1.008 TEUR) verringertem Rohergebnis (687 TEUR) abschließen.

a) Ertragslage

Insgesamt wird das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von –417 TEUR ausweisen, welcher durch Verrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr gedeckt werden kann.

Folgende wesentliche Hinweise sind an dieser Stelle anzuführen:

Die Umsatzerlöse i.H.v. 1.924 TEUR sind im Vergleich zum Jahr 2022 um 3,65 % niedriger ausgefallen als in 2022. Ein erneut gutes Projekt- und Auftragsgeschäft (961 TEUR) und eine gute Vermietungsquote im ZBMT (943 TEUR) tragen die erzielten Umsatzerlöse. Die Zuschüsse der Gesellschafter:innen wurden im Vergleich zum Vorjahr um + 10 % (Inflationsausgleich) auf insgesamt 536 TEUR (+49 TEUR) angepasst und sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht. Weitere Umsatzsteigerungen sind in Zukunft schwerer realisierbar, da insbesondere die Skalierbarkeit der AGIT-Dienstleistungen, außerhalb des klassischen Flächenangebots, unmittelbar mit den zur Verfügung stehenden Personalressourcen abhängig ist.

b) Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Gesellschaft:

	31.12.2023
	<u>T€</u>
Jahresfehlbetrag	-417
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	371
Abnahme der Rückstellungen	-15
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18
Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände inkl. RAP/Latente Steuern	-217
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-34
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	-3
Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	-18
Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten inkl. RAP/Latente Steuern	<u>-295</u>
Laufende Geschäftstätigkeit	<u>-610</u>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-376
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	<u>-3</u>
Investitionstätigkeit	<u>-388</u>
Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>
Liquide Mittel am Anfang der Periode	12.582
Zahlungswirksame Veränderungen	<u>-998</u>
Liquide Mittel am Ende der Periode	<u>11.584</u>

c) Vermögenslage

Das Vermögen und das Kapital der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 782 TEUR vermindert. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang des Vermögens aus der Abnahme der flüssigen Mittel in Höhe von 998 TEUR. Lang- bis mittelfristig gebundenes Vermögen i. H. v. 12.011 TEUR bilden 49,9 % des AGIT-Gesamtvermögens. Kurzfristig gebunden (< 1 Jahr) sind 12.049 TEUR, wovon wiederum 11.584 TEUR bzw. 48,1% den Kassenbestand bei Kreditinstituten widerspiegelt. Das Gesamtvermögen der AGIT liegt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2023 bei 24.061 TEUR.

Langfristiges gebundenes Fremdkapital existiert im Wirtschaftsjahr 2023 nicht, der Anteil des kurzfristig gebundenen Fremdkapitals hat einen Anteil von 1,3 % darüber hinaus machen passive latente Steuern 7,9 % aus, während die Eigenkapitalquote im Wirtschaftsjahr 2023 bei einem hohen Wert (90,6 %) liegt.

Der laufende Geschäftsbetrieb wurde aus der Inanspruchnahme der liquiden Mittel finanziert.

	Bilanz zum 31.12.2023		Bilanz zum 31.12.2022		Veränderung zum Vorjahr T€
	T€	%	T€	%	
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0,02	0	0,00	6
Sachanlagen	11.970	49,75	11.962	48,15	8
Finanzanlagen	35	0,15	32	0,13	3
<i>Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen</i>	<i>12.011</i>	<i>49,92</i>	<i>11.994</i>	<i>48,28</i>	<i>17</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234	0,97	253	1,02	-19
sonstige Vermögensgegenstände	231	0,96	15	0,06	216
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.584	48,14	12.582	50,64	-998
<i>Kurzfristig gebundenes Vermögen</i>	<i>12.049</i>	<i>50,07</i>	<i>12.850</i>	<i>51,72</i>	<i>-801</i>
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,01	0	0,00	1
	24.061	100,00	24.843	100,00	-782
PASSIVA					
Gezeichnetes Kapital	3.075	12,78	3.075	12,38	0
Gewinnvortrag	19.135	79,53	0	0,00	19.135
Jahresfehlbetrag	-417	-1,73	0	0,00	-417
Bilanzgewinn	0	0,00	19.135	77,02	-19.135
<i>Eigenkapital</i>	<i>21.793</i>	<i>90,58</i>	<i>22.210</i>	<i>89,40</i>	<i>-417</i>
Rückstellungen	68	0,28	83	0,33	-15
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0,00	18	0,07	-18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106	0,44	140	0,56	-34
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21	0,08	24	0,10	-4
sonstige Verbindlichkeiten	117	0,48	115	0,46	2
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>312</i>	<i>1,28</i>	<i>380</i>	<i>1,52</i>	<i>-68</i>
Rechnungsabgrenzungsposten	49	0,21	8	0,03	41
Passive latente Steuern	1.908	7,93	2.245	9,04	-337
	24.061	100,00	24.843	100,00	-782

II.4) Finanzielle Leistungsindikatoren und Kennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Anlagenintensität

Formel: $\text{Anlagevermögen} \times 100 / \text{Gesamtvermögen}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Anlagevermögen	12.011	11.994
Gesamtvermögen	24.061	24.843
Anlageintensität in %	49,92 %	48,3 %

Eigenkapitalanteil

Formel: $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Eigenkapital	21.793	22.210
Gesamtkapital	24.061	24.843
Eigenkapitalanteil in %	90,6 %	89,4 %

Verschuldungsgrad

Formel: Fremdkapital x 100 / Eigenkapital

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Fremdkapital	312	380
Eigenkapital	21.793	22.210
Verschuldungsgrad in %	1,28 %	1,52 %

III. Prognosebericht

Aufgrund der Ausrichtung der Gesellschaft, welche auf die Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft fokussiert ist, verfolgt die AGIT in der Mehrperiodenbetrachtung nicht das Ziel der Gewinnmaximierung, sondern das Ziel, mindestens eine ausgeglichene Ertragslage bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung zu erreichen. Die Skalierbarkeit der AGIT-Dienstleistungen, insbesondere im Kontext des Bereichs „Wirtschaftsförderung“, hängen unmittelbar mit der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zusammen, so dass Erlöse und inhaltliche Wirkungen nur durch eine angemessene Ressourcenbereitstellung zu realisieren sind. Das klassische Beratungsgeschäft wirkt daher im Kontext der Personalkosten intensiver, insbesondere im Vergleich zu klassischen Technologie- und Gründerzentren (TGZs). TGZs haben in der Regel das Zentrumsmanagement im Fokus des Handelns, während dies bei der AGIT als flankierendes und unterstützendes Instrument (Geschäftsbereich 1) zur eigentlichen Kernaufgabe (Geschäftsbereich 2) dient.

Entlang der mittelfristigen Finanzplanung erwartet die Gesellschaft folgende Entwicklung:

Finanzplanung 2024 – 2028 in TEUR - operatives Betriebsergebnis -

Lfd.- Nr.	Position	Plan-Wirtschaftsjahre				
		2024	2025	2026	2027	2028
1	Gesamterlöse					
		2.315 TEUR	3.497 TEUR	4.228 TEUR	4.313 TEUR	4.352 TEUR
2	Personalkosten					
		2.123 TEUR	2.192 TEUR	2.268 TEUR	2.331 TEUR	2.350 TEUR
3	Sachkosten					
		1.210 TEUR	1.277 TEUR	1.960 TEUR	1.980 TEUR	2.001 TEUR
4	operatives Ergebnis	- 1.018 TEUR	+ 28 TEUR	0 TEUR	+ 2 TEUR	+ 1 TEUR

*Afa und Auflösung latenter Steuern sind nicht berücksichtigt, Zinserträge in 2024 sind in den Gesamterlösen integriert

** Ergebnis 2025 ff: unter der Annahme „Neue Finanzstruktur der AGIT“ – MiFriFi 12/2023

Dies vorweggeschickt, zeichnet sich die mittelfristige Finanzplanung insbesondere durch folgende Kernelemente aus:

Geschäftsbereich 1 „Technologiezentrummanagement“

Die o.g. Prognose berücksichtigt u.a. die Fertigstellung des Campus-Neubaus zum Jahresende 2025, unter der Annahme einer Vollauslastung zum Jahresende 2026, bestehend aus 70 % Gründungsmieten (3 Staffeln) und 30 % Campusmieten sowie der Errichtung eines Co-Working-Space im Erdgeschoss. Das ZBMT ist im Jahr 2024 & ff. ebenfalls voll ausgelastet und das Gebäude verfügt über 30 % Gründungs- und 70 % Campusmieter:innen. Diese Berechnungen beruhen auf der kalkulatorischen Annahme der für 2024 gelten Mietpreise im ZBMT (siehe Mietpreisspiegel auf der Webseite der AGIT) und der kalkulatorisch angesetzten Mietpreise für den Neubau.

Die Immobilieninvestition auf dem RWTH Aachen Campus bedeutet für die Gesellschaft, neben hohen Auszahlungen und der Aufnahme eines Investitionskredits im Jahr 2025, dass sich auf der einen Seite der überwiegende Teil des Vermögens in den o.g. Immobilien gebunden sein wird und dem Sachanlagevermögen (hohe Anlagenintensität) ebenfalls hohe Abschreibungen gegenüberstehen, welche das GuV Ergebnis entsprechend beeinflussen. Auf der anderen Seite wirken sich die Investitionen ebenfalls stark auf die kurzfristige Liquidität der Gesellschaft aus. Bedeutende Überschüsse, die eine rückläufige Entwicklung des Vermögens durch die Abschreibungen auf das Gebäude ausgleichen könnten, werden von der Gesellschaft voraussichtlich nicht erwirtschaftet. Die AGIT führt jedoch sog. wirtschaftsfördernde Maßnahmen durch, deren Nutzen nicht in monetären Gewinnen, sondern in einer Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft besteht. Dabei ist auch die Ausrichtung des eigenen Flächenangebots, insbesondere im Kontext der Bedarfe der Zielgruppe zu bewerten (Vergünstigte Miete für Gründer:innen).

Start-ups bzw. Gründer:innen und junge technologieorientierte Unternehmen sollen für die ersten Schritte der Unternehmensentwicklung mit einer entsprechend vergünstigten Miete begleitet werden. Diese Tatsache verringert gleichzeitig das kalkulatorische Erlöspotenzial der Immobilien. Dieser Zielkonflikt ist nicht neu, muss jedoch regelmäßig und transparent kommuniziert werden, damit die Gemeinwohlausrichtung bzw. der Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Gesellschaft für die gesamte Region, insbesondere an dieser Stelle deutlich wahrgenommen wird.

Geschäftsbereich 2 „Wirtschaftsförderung“

Der Bereich der allgemeinen Wirtschaftsförderung zeichnet sich im Gegensatz zum Geschäftsbereich 1 regelmäßig durch eine sehr hohe Dienstleistungsquote aus, welche grundsätzlich mit einem hohen Personalkostenanteil einhergeht. Start-up-, Wachstums-, Patent- und Verwertungsberatung, um nur einige Dienstleistungen zu benennen, sind im Rahmen des Gesellschaftszwecks bzw. der Gemeinwohlausrichtung bis dato ohne Fakturierung geblieben. Siehe auch Jahresbericht 2023, zu den erreichten Zielen und Wirkungen der AGIT (Webseite der AGIT).

Potenzielle Erlössteigerungen sollten sinnvoll in strategischen Wirtschaftsförderungsbereichen erzielt werden, die u.a. durch geförderte Projekte zur Querfinanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten einen Deckungsbeitrag leisten können. Konkrete weitere (Gesellschafter:innen-) Aufträge, wie z.B. im Rahmen des erzielten Dienstleistungsauftrags „Ideenfabrik für nachhaltiges Wirtschaften“, unterstützen die Querfinanzierung ebenfalls, erfordern jedoch gleichzeitig zusätzliche Ressourcen. Dennoch: zusätzliche Aufträge zur Stärkung der AGIT in finanzieller und inhaltlicher Sicht sollten folglich und verstärkt nach dem „Besteller:innenprinzip“ erfolgen. Hierzu wurden erweiterte Wirtschaftsförderungsangebote (Dienstleistungen und Produkte) entwickelt, welche mit einem abschätzbaren zusätzlichen Aufwand grundsätzlich aus dem Bestand der AGIT geleistet werden können und einen Deckungsbeitrag im Sinne der Aufgabenerfüllung leisten.

Ohne diese Aufträge und Projekte müssten potenzielle Gesellschafter:innenzuschüsse dafür aufgewendet bzw. zusätzliche Zuschüsse bereitgestellt werden.

Strukturelle Herausforderungen

Im Tenor zeigt die mittelfristige Finanzplanung deutlich, dass insbesondere der langfristige Fortbestand der Gesellschaft von den drei folgenden wesentlichen Elementen abhängig ist:

- 1.) der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität bzw. Zuschüssen, welche vor allem durch die (zuschussgebenden) Gesellschafter:innen erfolgen sollte
- 2.) der Akquise zusätzlicher Aufträge und geförderter Projekte, welche auf die Strategie der AGIT einzahlen sowie einen finanziellen Deckungsbeitrag erreichen können und
- 3.) den Mieteinnahmen aus dem Technologiezentrumsmanagement, welche trotz des Zielkonflikts innerhalb der Mietpreise, aus dem ZBMT und dem Neubau erfolgen müssen.

Nur im Dreiklang dieser Mittelzuflüsse kann die AGIT langfristig ihren Gesellschaftszweck erfüllen und erfolgreich für die TechnologieRegion agieren.

Für die Punkte „Aufträge & Projekte“ (Nr. 2) und „Mieteinnahmen TZM“ (Nr. 3) sieht sich die AGIT auf einem guten Weg. So konnte z.B. der Betrieb des ZBMT aus langjährigen Verlusten (2009 bis 2019) in eine Gewinnzone geführt werden. Darüber hinaus wird der geplante Neubau ebenfalls zu Mieteinnahmen und einer voraussichtlichen Kostendeckung, nach ersten vorsichtigen Schätzungen, führen. Hohe Überschüsse werden jedoch auf Grund der zu erwartenden Zinsaufwendungen nicht erreicht. Die in den letzten Jahren eingeworbenen Aufträge und Projekte haben darüber hinaus zu Erlössteigerungen geführt, welche neben einem Beitrag zur Kostendeckung einen inhaltlichen Mehrwert und Schwerpunkt im Kerngeschäft der AGIT finden.

Demzufolge ist für die mittelfristige Finanzplanung geboten, die Zuschüsse der aktuellen und zukünftigen Gesellschafter:innen aufzugreifen. Die Zuschüsse der Gesellschafter:innen ab dem Jahr 2025, also mit Vollendung der Übergangsjahre, wurden für die mittelfristige Finanzplanung so angepasst, dass für die Jahre 2025 – 2029 voraussichtlich keine Verluste entstehen. Eine entsprechende Kürzung wäre mit entsprechenden Jahresfehlbeträgen verbunden, welche auch zu Liquiditätsproblemen der Gesellschaft führen können.

Darüber hinaus sollte angestrebt werden, die durch die AGIT in 2020 erworbenen Gesellschaftsanteile der ausgeschiedenen Gesellschafter:innen (4,27 % & 1,20 %) kurzfristig in neue Gesellschaftsbeteiligungen umzusetzen, welche laufende finanzielle Zuwendungen zum Betriebskostenbudget oder personelle Unterstützung zu den Arbeitsbereichen der Gesellschaft leisten. Die vorherige mittelfristige Finanzplanung sah dies für das Wirtschaftsjahr 2024 vor und berücksichtigte entsprechend einen Zuwachs der Gesellschafter:innenzuschüsse um diesen Anteil. Diese Anteilsübertragung wurde mit aktueller mittelfristiger Finanzplanung (12/2023) auf das Jahr 2025 verschoben und somit als sinnvoller Teil der Gesamtneustrukturierung integriert, mit dem Ziel eine insgesamt auskömmliche Zuschusshöhe und Anteilsaufteilung ab 2025 zu erreichen.

IV. Chancen- und Risikobericht

VI.1) Risiken

Gerade vor dem Hintergrund der in 2022 / 2023 eingetretenen Mietausfälle aus einer Insolvenz, des Auszugs eines Ankermieters wegen Standortschließung und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, kann trotz aller Bemühungen nicht vollends ausgeschlossen werden, dass es angesichts der sich rasch verändernden wirtschaftlichen Umstände erneut zu negativen Korrekturen im Bereich der Mieterlöse kommen muss. Die Gesellschaft verfügt derzeit über ausreichend Liquidität, so dass die AGIT bei potenziellen Mietausfällen ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit weiterhin nachkommen kann.

Außerplanmäßige Instandhaltungsmaßnahmen für den Betrieb des ZBMT sind derzeit nicht erkennbar, können aber bei einer Immobilie (älter > 10 Jahre) nicht ausgeschlossen werden. In den letzten Jahren waren insbesondere die hochspezialisierten technischen Anlagen regelmäßig störanfällig, so z.B. die Neutralisationsanlage.

Im Rahmen des Campus-Neubaus werden Boden- und Baugrundrisiken, womit z.B. Altlasten, Denkmalfunde, mangelnde Tragfähigkeit und ungünstige hydrogeologische Verhältnisse gemeint sind, aufgrund der Erfahrungen mit dem ZBMT an gleicher Stelle als geringfügiges Risiko

eingestuft. Finanzierungsrisiken sind auf Grundlage der vorhandenen sowie eingeplanten Mittel für den Neubau und der Eigenkapitalquote der Gesellschaft als kalkulierbar einzustufen, wenn gleich die Zinssteigerungen für einen Investitionskredit nun zu höheren Aufwendungen führen wird. Baukostensteigerungen wurden bis dato seitens der Geschäftsführung regelmäßig berücksichtigt (letzte Kalkulation aus 12/23) und fließen in die konkrete Planung zur Vergabe an einen GU ein. Die allgemeine Kostensteigerungsrate in der Bundesrepublik scheint auf Grund der durchgeführten Geldpolitik der EZB, zum Jahresende 2024, dem mittelfristigen Zielniveau von 2 % näher zu kommen. Die vergangenen Jahre haben jedoch gezeigt, dass kurzfristige Veränderungen in der Geopolitik zu kurzfristigen Veränderungen der lokalen Rahmenbedingungen führen. Reaktions- und Anpassungsgeschwindigkeit sind weiterhin geboten.

Multiple regionale und globale Herausforderungen sowie nicht durch die Gesellschaft verursachte zeitliche Verzögerungen im Kontext der Neubauplanung bzw. Herstellung der Genehmigungsfähigkeit, ergeben im Zuge der gebildeten (Teil)Rücklage nach § 6b EStG konkrete zeitliche Risiken, welche zu einer nicht weiter verschiebbaren Versteuerung der Rücklage führen kann. Bis zur geplanten Fertigstellung des Neubaus, Ende des Jahres 2025, sind in der Vorausschau gewisse Unabwägbarkeiten erkennbar, welche eine rechtzeitige Fertigstellung gefährden könnten. Zwecks Risikominimierung für die Gesellschaft, hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat und die Gesellschafter:innen transparent über den Sachverhalt informiert. So wurde unter Abwägung der beim Campus-Neubau innewohnenden Risiken einer zeitlichen Verzögerung beschlossen, das steuerliche Risiko zu verringern, ganz auflösbar ist das Risiko jedoch nicht.

Langfristig ist die Neujustierung der Gesellschaftsanteile und die nachhaltige Finanzarchitektur der AGIT von beträchtlicher Bedeutung. Sollte keine Anpassung der Anteile nach den o.g. Übergangsjahren erfolgen, läuft die Gesellschaft mittel- bis langfristig in Liquiditäts-, Ertrags- und Eigenkapitalprobleme.

Ebenfalls mittel- bis langfristig besteht das Risiko von Mietausfällen bzw. von Leerstand in den Gebäuden. Dieses Risiko wird auf Grund des Standortes (RWTH Aachen Campus) und der Re-Vermietungserfahrung der letzten Jahre (z.B. in 2023), als gering eingestuft.

Insgesamt stellen die derzeitigen Krisen, wie eine schwache bundesweite Wirtschaftsleistung, Hemmnisse in der Investitionsumsetzung, eine überbordende Bürokratie, akuter Fachkräftemangel, die notwendige Transformation der Wirtschaft u.v.m. alle wirtschaftlichen Akteur:innen vor massive Herausforderungen, deren konkrete Auswirkungen noch nicht final einschätzbar sind bzw. viel Ungewissheit und somit Unsicherheiten im allgemeinen wirtschaftlichen Handeln bedeutet. Zielkonflikte und Risiken müssen offensiv und nach vorne gerichtet betrachtet und angegangen werden.

VI.2) Chancen

Trotz herausfordernder Zeiten und o.g. Risiken, sind für die AGIT insgesamt mehr Chancen vorhanden. Die positive Wahrnehmung der Gesellschaft führt aktuell und perspektivisch zu neuen Aufträgen. So wurden u. a. mit der RWTH Aachen die notwendigen Rahmenbedingungen erarbeitet, die die AGIT als integrierten Bestandteil des Campus Ökosystems vernetzt und so als Brücke in die Region fungiert. Mit der Gesellschafterin FH Aachen werden regelmäßig Maßnahmen des Technologietransfers, der Gründungsunterstützung und konkrete Projekte, u.a. mit Unternehmensbeteiligung, durchgeführt. Die Vernetzung mit dem Forschungszentrum Jülich hat sich intensiviert, da selbige im Rahmen des Strukturwandels aktiver werden möchte. Durch diesen Schulterschluss (RWTH Aachen, FH Aachen und Forschungszentrums Jülich) kann so ein einzigartiges Wirkungsfeld erzeugt werden, welches zusätzliche Hebelmechanismen und eine neue Dynamik in der Regionalentwicklung erzeugen kann. Genau hier setzt die Gesellschaft mit Ihrem Zweck an und verbindet Wissenschaft mit Wirtschaft, unterstützt Gründungsaktivitäten und siedelt neue Unternehmen an.

Ferner wird der anstehende Strukturwandel im Rheinischen Revier zusätzliche Aufgaben und Möglichkeiten für die AGIT eröffnen. Pars pro toto hierfür steht die Entwicklung des Standortes Merzbrück zum Themenfeld Aviation sowie die Chance auf Entwicklung oder Betrieb eines geförderten Strukturwandel-Projekts, das sog. Aviation- Innovationcenter. Die unmittelbare Verbindung zum Future Mobility Park im Kreis Düren (Aldenhoven) bietet ebenfalls ein enormes Entwicklungspotenzial.

Die Investitionen in den Neubau auf dem RWTH Aachen Campus ermöglicht der AGIT ab dem Jahr 2025 / 2026 weitere Ertragsmöglichkeiten, die die Wirtschaftlichkeit stärken werden. Vor allem aber wird die Gesellschaft, über 40 Jahre nach ihrer Gründung, von dem Standort aus hauptverantwortlich tätig, dessen Gründungsidee und Gesellschaftszweck: Innovationen für die Region ökonomisieren, immer angedacht war.

Über die Funktionseinheiten im Kreis Düren und Euskirchen ist die Wahrnehmung der AGIT bei den dortigen Gesellschaftern aus Sicht der AGIT gestiegen, zusätzliche Aufträge und Projekte werden umgesetzt und eröffnen weitere Entwicklungschancen im gesamten Tätigkeitsgebiet.

VI.3) Zusammenfassung

Mit der Förderung von technologieorientierten Gründungen, der Unterstützung von Wachstumsunternehmen, der Förderung von Innovations- und Technologietransfer sowie der Ansiedlungswerbung in der Region Aachen, Düren und Euskirchen steht die Gesellschaft auch weiterhin vor spannenden Aufgaben. Der langfristige Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität u. a. durch die Gesellschafter:innen, zusätzliche Aufträge, geförderte Projekte bzw. einer grundsätzlichen Stärkung der AGIT abhängig. Die o. g. Immobilienentwicklung ist darüber hinaus von elementarer Bedeutung, stärkt diese doch die inhaltliche und finanzielle Position der AGIT, genießt Priorität hinsichtlich des aktuellen Ressourceneinsatz und wird auf der anderen Seite mittelfristig mit hohen Abschreibungssummen das GuV-Ergebnis beeinflussen.

Aachen im April 2024
Sven Pennings
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

je 1 € Kapitalbeteiligung 1 Stimme, 8 Mitglieder

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Der Kreistag hat nachstehende Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsandt:

Ordentliches Mitglied

Manfred Manheller, CDU

Stellvertretendes Mitglied

Günter Weber, CDU (bis 20. September 2023)

Leo Wolter, CDU (ab 21. September 2023)

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Aufsichtsrat:

Insgesamt 16 Sitze (Stimmen), davon 1 Kreis Euskirchen

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Manfred Manheller, CDU	Günter Weber, CDU (bis 20. September 2023)
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Leo Wolter, CDU (ab 21. September 2023)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Geschäftsführung

Geschäftsführung	Bezüge 2023
Sven Pennings	159 T€

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der AGIT gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 12,5 %).

Dem Aufsichtsrat der AGIT gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 12,5 %).

Nach Änderung des Gesellschaftsvertrages in 2020 (Beschluss Gesellschafterversammlung vom 7. Oktober 2020) ergibt sich die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes in § 21. Dies führt dazu, dass bei wesentlichen Gremien die Besetzung mit einem Mindestfrauenanteil von 40 % zu erfolgen hat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG bestand im Jahr 2023 nicht.

Nachrichtlich:

Aufgrund der Überschreitung der Beschäftigungszahl nach dem LGG ist die AGIT dazu verpflichtet ab dem 01. Januar 2025 einen Gleichstellungsplan für den Zeitraum 01. Januar 2025 bis 31. Januar 2028 aufzustellen. Der Gleichstellungsplan wurde den Gesellschafter:innen in der Gesellschafterversammlung am 13. Dezember 2024 vorgestellt und beschlossen diesen fortzuführen.

3.4.1.10 Vogelsang IP gGmbH

Basisdaten

Anschrift: Vogelsang 70
53937 Schleiden
Internet: <http://www.vogelsang-ip.de/>
Gründungsjahr: 17. Oktober 2008

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständnis, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Hierzu zählen ausschließlich die Errichtung und der Betrieb eines Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums in Vogelsang, die Durchführung eines regelmäßigen Gäste- und Veranstaltungsprogramms in Vogelsang, die Durchführung von Informations- und Ausstellungsaktivitäten in Vogelsang sowie die Durchführung von Bildungsaktivitäten, die hiermit in Zusammenhang stehen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der wirtschaftlichen und kulturellen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises ist in diesem Zusammenhang nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Landschaftsverband Rheinland	70.000	70,000
Kreis Euskirchen	17.142	17,142
StädteRegion Aachen	4.286	4,286
Kreis Düren	2.857	2,857
Kreis Heinsberg	1.429	1,429
Stadt Schleiden	2.857	2,857
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.429	1,429
Gesamtsumme	100.000	100,000

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter. Die Einzahlungsverpflichtung einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter ist auf einen Gesamtbetrag von von 1.400.000 € begrenzt (Sitzung des Kreistages am 18. Oktober 2017, V 358/2017). Der maximale Betriebskostenzuschuss des Kreises Euskirchen wurde damit auf 240.000 € festgesetzt.

Der Kreis Euskirchen hat im Jahr 2023 Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 239.816,58 € an die Vogelsang IP gGmbH gezahlt.

Entwicklung der Bilanzen

Vogelsang IP gGmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.645	38.693	42.174	-16.048
Sachanlagen	36.918.284	38.003.385	39.853.594	-1.085.101
	36.940.929	38.042.078	39.895.768	-1.101.150
B Umlaufvermögen				
Vorräte	118.892	143.490	121.733	-24.598
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	455.416	217.798	327.213	237.618
Liquide Mittel	2.348.435	2.563.361	1.633.366	-214.926
	2.922.742	2.924.649	2.082.312	-1.906
C Rechnungsabgrenzungsposten	49.299	51.573	52.057	-2.274
Summe Aktiva	39.912.970	41.018.300	42.030.137	-1.105.330
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	0
Kapitalrücklage	211.579	86.579	86.579	125.000
Bilanzverlust	383.643	141.149	-80.342	242.494
	695.222	327.728	106.237	367.494
B Ausgleichsposten Gebäude	1.618.487	1.618.487	0	0
C Sonderposten	24.918.496	26.200.305	27.583.190	-1.281.809
D Rückstellungen	125.135	128.121	196.050	-2.986
E Verbindlichkeiten	12.555.183	12.743.172	14.064.277	-187.989
F Rechnungsabgrenzungsposten	447	488	80.383	-40
Summe Passiva	39.912.970	41.018.300	42.030.137	-1.105.330

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Es bestehen drei Ausfallbürgschaften bei denen der Kreis Euskirchen der Bürgschaftsgeber ist.

1. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 675.675 €, Anteil Kreis Euskirchen 245.700 € (36,36%), Kreditinstitut NRW Bank, Kreditsumme 859.950 €, Anteil LVR 429.975 € (50%)
2. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 5 Mio. €, Anteil Kreis Euskirchen 1.818.182 € (36,36%), Kreditinstitut KSK Euskirchen, Kreditsumme 5 Mio. €
3. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 5 Mio. €, Anteil Kreis Euskirchen 1.818.182 € (36,36%), Kreditinstitut KSK Euskirchen, Kreditsumme 5 Mio. €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Vogelsang IP gGmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	2.750.247	2.515.455	1.973.630	234.793
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	7.906	5.810	11.293	2.096
3	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	0	1.428.193	0
4	Sonstige betriebliche Erträge	2.987.913	3.100.124	1.838.839	-112.211
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	829.877	709.882	517.974	119.996
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	656.921	548.534	433.999	108.387
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	172.956	161.348	83.974	11.608
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.706.895	1.676.836	1.747.422	30.059
	a) Löhne und Gehälter	1.394.877	1.374.739	1.431.492	20.138
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	312.018	302.097	315.930	9.921
7	Abschreibungen	1.918.218	2.054.387	2.013.805	-136.169
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	728.225	709.803	712.209	18.422
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.739	1	0	45.738
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	239.695	249.686	259.773	-9.992
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1.808	0	1.808
12	Sonstige Steuern	1.402	1.113	772	289
13	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	367.494	221.491	0	146.003
14	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	80.342	80.342	-80.342
15	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.149	0	0	16.149
16	Bilanzgewinn	383.643	141.149	80.342	242.494

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	68,23	68,62	-0,39
Eigenkapitalrentabilität	1,35	0,79	0,56
Anlagendeckungsgrad	103,63	104,37	-0,75
Verschuldungsgrad 2	46,56	45,73	0,83
Umsatzrentabilität	13,36	8,81	4,56

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	42	48,25	49	

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftsbericht inkl. Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und sonstige von der Gesellschaft nicht beeinflussbare Rahmenbedingungen haben unmittelbare Auswirkungen auf deren wirtschaftliche Situation. Hier sind vor allem die Energiekosten, die Inflation, die starke Auslastung von Firmen in einzelnen Bereichen (z.B. Elektro, Heizung/Sanitär), Fachkräftemangel und Personalkostensteigerungen zu nennen.

Weiterhin ergeben sich aus rein wirtschaftlicher Sicht spezifische Nachteile der GmbH wie die langen Anfahrtswege der Gäste, ein hoher Bestand an denkmalgeschützten Gebäuden und Außenanlagen sowie komplexe technische Anlagen.

Auf der anderen Seite beeinflussen auch positive Trends die Geschäftstätigkeit. Hierzu zählen z.B. „Urlaub im eigenen Land“, „Nachhaltigkeit“, „Kultur-/Erlebnistourismus“ und Alleinstellungsmerkmale wie der seit 2022 bestehende Status als „einzigartiges gebautes Dokument mit hoher nationaler Bedeutung“ sowie der Lage inmitten des Nationalparks Eifel. Weiterhin ergeben sich positive Effekte durch weitere Ansiedlungen am Standort.

Geschäftsverlauf

Laufender Betrieb

Seit dem 01. Januar 2009 führt die Gesellschaft den Betrieb der zentralen Besucherinformation des Standortes Vogelsang IP sowie eine Vielzahl von Bildungsaktivitäten durch. Dies umfasst als regelmäßige Aktivitäten u.a.

- den Betrieb des Besucherinformationszentrums im Forum Vogelsang IP mit Shop,
- die Bereitstellung der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch | NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“
- die Organisation von offenen sowie zusätzlich individuell buchbaren Führungen, Seminaren, Workshops und anderen Bildungsangeboten in der Jugend- wie der Erwachsenenbildung,
- die Durchführung von Kulturveranstaltungen und Sonderprogrammen sowie von Begleitprogrammen von Tagungen und Konferenzen
- den Betrieb des Besucherparkplatzes,
- den Betrieb des Geländemanagements.

Darüber hinaus vermietet bzw. verpachtet die Gesellschaft

- die Flächen des Nationalpark-Zentrums Eifel mit der Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ an Wald und Holz NRW
- die Räumlichkeiten der Gastronomie an einen privaten Pächter.

Mit Wald und Holz NRW besteht des Weiteren ein Geschäftsbesorgungsvertrag zum gemeinsamen Besucherzentrum und Informationssystem.

Im Jahr 2023 waren u.a. folgende Nachfragewerte festzustellen:

	2023	2022	Veränderung	
			Anzahl	%
Besucher Gelände ca. (geschätzt)	250.000	221.940	28.060	12,6%
Besucher Ausstellung NS-Dokumentation	20.170	21.169	- 999	-4,7%
Anzahl Bildungsformate Gesamt	1.894	1.994	- 100	-5,0%
Teilnehmende Gesamt	32.491	29.150	3.341	11,5%
Anzahl Offene Führung (inkl. Specials)	420	534	- 114	-21,3%
Teilnehmende Offene Führung	9.422	9.377	45	0,5%
Anzahl Gebuchte Führung	597	578	19	3,3%
Teilnehmende Gebuchte Führung	10.790	9.394	1.396	14,9%
Anzahl Jugendbildungsformate	478	501	- 23	-4,6%
Teilnehmende Jugendbildung	9.888	8.412	1.476	17,5%
Anzahl sonstige vertiefende Angebote (Workshops)	25	20	5	25,0%
Teilnehmende sonstige vertiefende Angebote	501	267	234	87,6%
Anzahl offene Turmaufstiege	374	361	13	3,6%
Teilnehmer Turmaufstiege	1.890	1.700	190	11,2%

Die Besucherzahlen des Geländes Vogelsang IP im Nationalpark Eifel (Ziffer 1) haben sich im Jahr 2023 wieder erhöht, lagen jedoch weiter hinter 2019. Hier ist aber zu berücksichtigen, dass es sich – im Gegensatz zu den Werten zu den einzelnen Formaten - teilweise um Hochrechnungen anhand der vereinnahmten Parkerlöse handelt.

Die Gesellschaft hat die Angebote und Veranstaltungen in der Jugend- und Erwachsenenbildung im Jahr 2023 gegenüber 2022 in Bezug auf die Anzahl der Teilnehmenden noch einmal deutlich steigern können. Dies gilt sowohl für die insbesondere für Schulen, Polizei und Bundeswehr entworfenen Themen- und Projektstage als auch für die Standardangebote für die allgemeinen Gäste am Standort. Dabei bemüht sich die Gesellschaft, fortwährend die Erkenntnisse aus der Nutzung der Angebote und dem Feedback der Gäste in die Weiterentwicklung der Programme einfließen zu lassen. Besonders erfreulich ist der Anstieg der Nachfragewerte bei der Jugendbildung. Weitere Ausführungen s. Ziffer 2.4 Ertragslage.

Investitionsprojekte

Das aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie aus Eigenmitteln der Gesellschafter finanzierte Forum Vogelsang IP wurde im Jahre 2016 eröffnet. Hierzu bestehen noch einzelne Restmaßnahmen. Dies betrifft insbesondere die Sanierung des Daches des Besucherzentrums, die im Jahre 2022 gestartet wurde und im Jahre 2024 abgeschlossen wird.

Zur Restaurierung der sogenannten „Bastion“ und der anliegenden Stützmauern und Treppen mit einem Volumen von rd. 877 T€ wurden Fördermittel des Bundes und der Landes NRW von rd. 583 T€ gesichert, eine weitere Förderung von 80 T€ ist avisiert. Die Maßnahme wird in den Jahren 2024 und 2025 durchgeführt.

Mit Fördermitteln des Landes NRW wurde die Beschaffung von zwei Nutzfahrzeugen mit Elektroantrieb (Hausmeister und Geländemanagement) realisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2023 bildete die Weiterentwicklung des Konzepts zu Van Dooren – Neue Mitte. Im April 2023 fand hierzu ein Studierenden-Workshop statt. Die Zusage zu einer Bundesförderung aus Mitteln der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Programms „National wertvolle Kulturgüter“ über 11 Mio. € liegt vor. Die Geschäftsführung hofft auf die Unterstützung seitens der Landesregierung hinsichtlich einer weiteren Förderung aus Landesmitteln und zu einer möglichen Unterbringung der Nationalparkverwaltung.

Im November 2023 wurde ein Antrag zur Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen des Aufrufs Erlebnis.NRW“ mit einem Volumen von rd.1,8 Mio. € mit einer erwarteten Förderung von 80% eingereicht. Das Projekt beinhaltet die Strategie und Konzeption sowie darauf basierende digitale Anwendungen wie die Neugestaltung der Website, mobile Anwendungen, 360°

/ AR- und KI-Anwendungen sowie ein digitales, interaktives Besucherinformationssystem. Der Bescheid und der Projektstart werden im 2. Quartal 2024 erwartet, die Realisierung ist bis 2026 geplant.

Die Gesellschaft ist bei allen weiteren größeren Investitionen auf öffentliche Förderungen angewiesen und befindet sich hierzu fortlaufend in der Akquise.

Geschäftsergebnis

Unter Einbeziehung der vorab geleisteten Gesellschafterverlustausgleichszahlungen von 1.399.000,00 € ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 367.494,21 €. Das Geschäftsergebnis des Jahres 2023 liegt vor dem Gesellschafterverlustausgleich bei einem Minus von 1.031.505,79 € und damit deutlich unter dem Planwert von 1.399.000,00 € und dem maximalen Verlustrahmen lt. Gesellschaftsvertrag von 1.400.000 €.

Die Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2023	2022	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse, davon	2.750	2.515	+235	+9 %
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	1.106	1.036	+70	+7 %
Erträge aus Förderprojekten	278	338	-61	-18 %
Erlöse NS-Ausstellung und Bildungsprogramme	513	407	+106	+26 %
Erlöse Geschäftsbesorgungsvertrag NPZ	227	219	+8	+4 %
Erlöse Parkplatz	199	152	+47	+31 %
Erlöse Tagungen und Veranstaltungen	145	114	+30	+26 %
Erlöse Shop	111	107	+4	+4 %
Erlöse Geländemanagement	49	47	+1	+3 %
Erlöse NPZ Tickets und Programme	105	78	+27	+34 %
Erlöse Turmaufstiege	12	9	+3	+35 %
Sonstige Erlöse	4	6	-1	-23 %
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	8	6	+2	+36 %
3. Sonstige betriebliche Erträge, davon	2.988	3.100	-112	-4 %
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.336	1.423	-87	-6 %
Finanzierungszuschüsse Gesellschafter	1.399	1.383	+16	+1 %
Erträge aus sonstigen Förderungen (keine Umsatzerlöse)	164	110	+54	+49 %
Periodenfremde Erträge	17	101	-84	-83 %
Erträge aus der Herabsetzung EWB	0	28	-28	-99 %
Erträge aus Anlagenabgängen	-	17	-17	-100 %
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7	16	-8	-54 %
Erhaltene Spenden	26	6	+20	+341 %
Versicherungsentschädigungen	-	1	-1	-100 %
Erstattungen Aufwandsausgleichsgesetz (AAG)	27	-	+27	
Verrechnete sonstige Sachbezüge	5	-	+5	
Sonstige betriebliche Erträge	5	16	-11	-68 %
4. Materialaufwand, davon	831	710	+121	+17 %
Betriebskosten Nationalpark-Zentrum Eifel	233	194	+39	+20 %
Wareneingang Shop, Tagungen, Veranstaltg.	118	135	-18	-13 %
Betriebskosten Gastronomie	121	83	+39	+47 %
NPZ Tickets und Programme	106	78	+28	+36 %
Materialaufwand Förderprojekte	33	52	-18	-36 %
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	24	-	+24	-201 %
Materialaufwand Nationalpark-Zentrum Eifel	12	18	-5	-30 %
Materialaufwand Werbemittel	3	7	-3	-50 %
Materialaufwand Geländemanagement	6	7	-0	-1 %
Referententätigkeit	121	110	+12	+11 %
Fremdleistungen Förderprojekte	42	48	-6	-13 %
Fremdleistungen Veranstaltungsmanagement	10	4	+6	+173 %
Sonstiges, u.a. Skonti	1	-	+1	+0 %
5. Personalaufwand	1.707	1.677	+30	+2 %
6. Abschreibungen	1.918	2.054	-136	-7 %
7. Sonstige betr. Aufwendungen, davon:	728	710	+18	+3 %
Raumkosten (Reinigung, Strom, Gas, Wasser)	275	185	+90	+49 %
Instandhaltungskosten	154	96	+58	+60 %
Rechts-/Beratungs-/Buchführungs-/Abschluss- und Prüfungskosten	74	74	+0	+0 %
Versicherungen und Beiträge	31	66	-35	-53 %
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	42	57	-15	-27 %
Geländemanagement	14	13	+1	+9 %
Sonstige	139	219	-80	-37 %
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	0	+46	+0 %
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	240	250	-10	-4 %
10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	369	221	+148	+67 %
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	2	+2	-100 %
12. Sonstige Steuern	1	1	+0	+26 %
13. Jahresüberschuss	367	221	+146	+66 %

Zu den Erlösen wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Auf der Aufwandsseite haben die von der Geschäftsführung fortgeführten Konsolidierungsmaßnahmen Erfolg gezeigt. So liegt z.B. die Steigerung beim Personalaufwand mit 2% weit unter der übernommenen Gehaltssteigerung nach TVÖD. Der Grund hierfür ist die verminderte Anzahl von Stellen durch auslaufende Projektförderungen und Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Reduzierung der Abschreibungen hängt mit teilweise abgeschrieben Sachanlagen, vor allem aus den Investitionen zum Forum Vogelsang und Sonderabschreibungen im Jahr 2022 zusammen. Parallel hierzu haben die Erlöse aus der Auflösung der Sonderposten abgenommen.

Der Anstieg der Betriebskosten ist vor allem auf die deutlich gestiegenen Energiekosten zurückzuführen. Der Gaspreis blieb aufgrund des von 2020 bis Ende 2024 geltenden Vertrages auf einem günstigen Niveau. Die drastische Steigerung bei den Stromkosten ab 2023 wurde mit der Deckelung des Strompreises durch die sog. „Energiepreisbremse“ des Bundes wesentlich abgemildert. Weiterhin wurden bis zum 30.09.2023 Hilfen aus dem „Kulturfonds Energie“ des Bundes und der Energie-Kulturhilfe NRW von rd. 29 T€ in Anspruch genommen, die bei Erträgen aus sonstigen Förderungen gebucht wurden.

Öffentliche Zweckerreichung

Der öffentliche Zweck wurde auch im Jahr 2023 vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Information, Bildung und kulturelle Angebote verwirklicht. Nach der Pandemie und dem Hochwasser ist es gelungen, die Funktion von Vogelsang IP im Nationalpark Eifel als kultur- und bildungstouristische Destination zu erhalten und zu erweitern, ebenso als außerschulischer Lernort. Zudem bestehen zahlreiche Kooperationen z.B. mit Schulen und anderen Bildungsträgern, um die Aktivitäten in buchbaren und/oder öffentlichen Ausstellungs-, Bildungs- und Veranstaltungsangeboten weiter auszubauen. Mit dem geplanten Projekt „Vogelsang Digital ErLeben“ erfolgt der nächste wichtige Schritt zur Steigerung und Optimierung der Bekanntheit, des öffentlichen Zugangs und der Reichweite der Angebote in der zunehmend digitalen Welt.

Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2023 stellt sich im Vergleich zum 31.12.2022 wie folgt dar (Angaben in T€):

AKTIVA	2023	2022	Veränderung	
			T€	%
A. Anlagevermögen	36.941	38.042	-1.101	-3 %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23	39	-16	-41 %
<u>II. Sachanlagen</u>	<u>36.918</u>	<u>38.003</u>	<u>-1.085</u>	<u>-3 %</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.277	36.876	-1.598	-4 %
2. Technische Anlagen und Maschinen	37	43	-6	-13 %
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	944	1.075	-131	-12 %
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	660	10	+650	
B. Umlaufvermögen	2.923	2.925	-2	-0 %
I. Vorräte	<u>119</u>	<u>143</u>	<u>-25</u>	<u>-17 %</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11	23	-12	-54 %
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	108	120	-12	-10 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>455</u>	<u>218</u>	<u>+238</u>	<u>+109 %</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	300	174	+127	+73 %
2. Forderungen gegen Gesellschafter	30	16	+14	+87 %
3. sonstige Vermögensgegenstände	125	28	+97	+342 %
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.348	2.563	-215	-8 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49	52	-2	-4 %
Summe Aktiva	39.913	41.018	-1.105	-3 %

PASSIVA	2023	2022	Veränderung	
			T€	%
A. Eigenkapital	695	328	+367	+112 %
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	+0	+0 %
II. Kapitalrücklage	212	87	+125	+144 %
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	384	141	+242	+172 %
B. Ausgleichsposten Gebäude	1.618	1.618	+0	+0 %
C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	24.918	26.200	-1.282	-5 %
D. Rückstellungen	125	128	-3	-2 %
1. Steuerrückstellungen	0	0	+0	
2. Sonstige Rückstellungen	125	128	-3	-2 %
E. Verbindlichkeiten	12.555	12.743	-188	-1 %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.647	7.983	-336	-4 %
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	5	-5	-100 %
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	247	169	+78	+46 %
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.310	3.867	+444	+11 %
5. Sonstige Verbindlichkeiten	351	719	-368	-51 %
- davon aus Steuern	69	415	-346	-83 %
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	+0	+0 %
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-0	-8 %
Summe Passiva	39.913	41.018	-1.105	-3 %

Die wesentlichen Posten stellen wie in den Vorjahren die Gebäude, die technischen und Außenanlagen des Forums Vogelsang dar, das im September 2016 eröffnet wurde. Die Finanzierung erfolgte in einem hohen Maße aus Förderungen der EU, des Bundes, des Landes NRW und der Gesellschafter, zu denen Sonderposten gebildet wurden; weiterhin wurden zur Finanzierung der Mehrkosten Kredite von Kreditinstituten und vom Gesellschafter LVR aufgenommen. Durch die Abschreibung des Anlagevermögens sowie die Auflösung des Sonderposten und Tilgung der Kredite ergibt sich eine jährliche Bilanzverkürzung.

Auf der Aktivseite beinhaltet der Posten „Anlagen im Bau“ die aktivierungs-fähigen Ausgaben zur Sanierung des Dachs im Besucherzentrum, die im Jahre 2024 abgeschlossen wird.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erklärt sich aus einem im Jahre 2023 aufgenommenen, im Februar 2024 zurückgezahlten Cash-Pool-Darlehen des LVR in Höhe von 600 T€. Die Verbindlichkeiten aus Steuern haben sich wegen der Zahlung der festgesetzten Umsatzsteuer für den Erwerb des Gebäudekomplexes „Van Dooren“ wesentlich reduziert.

Die im letzten Jahr beschlossene Aufstockung der Kapitalrücklage um 125 T€ aus dem Ergebnis 2022 und der Bilanzgewinn 2023 haben zu einer wesentlichen Verbesserung der Eigenkapitalsituation geführt.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr 2023 aufgrund

- der seitens der Gesellschafter im Voraus zur Verfügung gestellten Mittel für den laufenden Betrieb,
- eines seitens des LVR bereitgestellten Liquiditätsdarlehens im Rahmen des Cash-Poolings von bis zu 1 Mio. € (davon Ende 2023 in Anspruch genommen: 600 T€) und
- eingegangener Fördermittel im Bildungsbereich und zu Investitionen

jederzeit gewährleistet. Damit ist die Finanzlage der Gesellschaft geordnet. Die Liquidität zum Bilanzstichtag beträgt 2.348 T€ (Vorjahr: 2.563 T€).

Ertragslage

Die Erträge sind in der Übersicht zu Ziffer 2.1.3 Geschäftsergebnis dargestellt.

Die Umsätze aus Förderprojekten haben sich wegen des Auslaufens einiger Projekte vermindert, parallel hierzu aber auch der Aufwand.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigt sich bei den Erlösen aus den Bildungs-programmen und bei den Parkerlösen, die aus höheren Nachfragerwerten resultieren.

Insgesamt ergibt sich eine positive Entwicklung hinsichtlich der Ertragslage.

Prognosebericht

Bei der im Oktober 2023 aufgestellten Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2024 wurde u.a. aufgrund der Erwartung hoher Energiekosten, Personalkostensteigerungen, des Eigenanteils zu den Restaurierungsarbeiten an der sog. Bastion und der naturgemäß noch nicht sicheren Förderungen aus Vorsichtsgründen ein Ergebnis von -1.376 T€ vor Verlustausgleich durch die Gesellschafter geplant.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist aufgrund der Saisonalität und der Tatsache, dass die Gesellschaft im ersten Quartal regelmäßig nur rd. 12% der jährlichen Umsätze erwirtschaftet, hinsichtlich der Erträge noch keine verlässliche Prognose möglich.

Positive Effekte werden durch die Ausweitung der Angebote der Standortpartner, z.B. die Erweiterung der Ferienwohnanlage „Neugrad“ und die bevorstehende Eröffnung des Selbstversorgerhauses des DAV und des Opel-Museums erwartet. Aus Sicht der Gesellschaft ist eine noch engere Kooperation und Vernetzung mit den Standortpartnern hinsichtlich der Angebote und des Vertriebs sowie zu wichtigen Zukunftsthemen wie Mobilität, Energieversorgung, Digitalisierung und Besucher- und Geländemanagement erforderlich.

Weiterhin besteht die Hoffnung, dass sich die positive Entwicklung beim Gäste- und Gruppenaufkommen am Standort Vogelsang IP sowie bei der Gesellschaft fortsetzt. Zielsetzung ist es, den Trend „Urlaub im eigenen Land mit dem Fokus auf kultur-, natur- und bildungstouristische Angebote weiter zu nutzen und auszubauen. Wesentlich erscheint die Positionierung von Vogelsang IP im Nationalpark Eifel als weit überregionale Destination mit einer hohen öffentlichen bzw. gesellschaftlichen Bedeutung, um die Gästennutzung weit über die Landesgrenzen auszudehnen.

Die Maßnahmen sowohl im Investitionsbereich als auch zu Bildungsprojekten hängen in hohem Maße von Förderungen ab, die bei teilweise jährlich wechselnden Programmen und Inhalten immer wieder neu akquiriert werden müssen.

Wesentliche operative Schwerpunkte im Jahr 2024 sind:

- Pflege und Steigerung der Reputation als besonderer Ort für qualitativ hochwertige Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Bildungsangebote mit überregionaler Bedeutung
- Ausbau bzw. Entwicklung eines proaktiven Vertriebssystems in Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern am Standort und in der Region wie dem Nationalpark Eifel
- Verstärkung der Präsenz in den digitalen Medien in Verbindung mit digitaler Angebotsplanung und Buchungsmöglichkeit durch den Start des Projektes „Vogelsang Digital ErLeben“
- Analyse und Priorisierung der Liegenschaftsthemen am Standort Vogelsang IP
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Gastronomie zur Erhöhung der Kunden- und Veranstaltungszahlen
- Etablierung neuer Angebote und Ausbau der (größeren) Veranstaltungen insbesondere im Belgischen Kulturkino
- Fortführung der Konsolidierungsmaßnahmen und des Kostenmanagements in allen relevanten Aufgabenbereichen
- Durchführung der Restaurierung der Bastion, Stützmauern und Treppen als wichtigen Beitrag zum Erhalt der Gesamtanlage
- Weiterentwicklung/Projektierung wichtiger Themen wie Mobilität/Parken und nachhaltige Energieversorgung

Im Falle eines entsprechenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung aufgrund der Empfehlung der Geschäftsführung zur teilweisen Einstellung des Bilanzgewinns von 384 T€ in die Kapitalrücklage entstehen eine Kapitalrücklage von insgesamt 400 T€ und Ergebnisvortrag von 195 T€. Mit diesen Beträgen sollen eventuelle künftige Defizite ausgeglichen sowie Eigenleistungen zu wichtigen Zukunftsprojekten wie „Vogelsang Digital ErLeben“ und zur Weiterentwicklung von „Van Dooren“ finanziert werden.

Chancen- /Risikobericht

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.10.2020 einen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs mit dem Ziel, einerseits den Aufwand, insbesondere Personalaufwand, systematisch zu begrenzen und andererseits die Erlöse vor allem im Bildungsbereich kontinuierlich zu erhöhen. Hierfür werden weiterhin Personal- und Sachaufwand kritisch hinterfragt und der Mitteleinsatz stärker an potenzielle Erlösmöglichkeiten gekoppelt. Die Konsolidierung ist zum Überwiegenden Teil abgeschlossen, wird aber weiterverfolgt.

Als Risiko bleiben die Energiekosten. Diese haben sich zwar weitgehend stabilisiert, eine Erhöhung ist aber aufgrund des fortwährenden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der angespannten Situation in Nahost nicht auszuschließen. Die GmbH wird den Markt beobachten und im richtigen Zeitpunkt langfristige Verträge abschließen. Weiterhin wird der Einsatz von Photovoltaik geprüft.

Bei den Personalkosten besteht aufgrund des aktuellen „Arbeitsnehmermarktes“ eine Tendenz zu höheren Personalkosten bei bestehenden und neuen Arbeitsverhältnissen.

Durch den hohen Bestand an Gebäuden und Liegenschaften besteht ein hoher Unterhaltungsaufwand und teilweise Kostenrisiken, z.B. beim Ausfall von Anlagen. Hinzu kommen eine teilweise schlechte Auslastung und Leerstände. Zum Status und den Perspektiven der Liegenschaften wurde eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Gesellschafter eingesetzt.

Die Chancen der Gesellschaft richten sich vor allem auf die Steigerung der Gäste im Bildungs- und Veranstaltungsbereich auch durch verstärkte digitale Aktivitäten. Darüber hinaus hängt die Entwicklung der Gesellschaft entscheidend vom professionellen Ausbau des Standorts Vogelssang IP im Nationalpark Eifel sowie dessen öffentlicher und gesellschaftlicher Wahrnehmung inkl. der politischen Unterstützung durch die Gesellschafter und das Land NRW ab. Nur mit solcher Unterstützung ist das aktuelle Projekt „Van Dooren | Neue Mitte“ zu realisieren. Positiv zu sehen ist in diesem Zusammenhang der seitens der Landeskonservatorin im Jahr 2022 testierte Status eines „Denkmals von nationaler Bedeutung“.

Das Hotelprojekt eines niederländischen Investors ist im Hinblick auf den notwendigen Ausbau der Übernachtungskapazitäten ein weiterer, wichtiger Faktor für den Standort und die Gesellschaft. Hierzu wird ab Sommer 2024 mit weiteren Informationen gerechnet.

Weiterhin besteht ein enger Zusammenhang zu den Aktivitäten der weiteren Standortpartner. Hier sind bei einer guten Kooperation bei den Angeboten und beim Vertrieb „Win-Win-Situationen“ zu erwarten.

Insgesamt hat sich die in den Jahren 2019 bis 2023 zu verzeichnende kritische wirtschaftliche Situation wesentlich verbessert. Die Aktivitäten der Gesellschaft werden sich auf weitere Zukunftsthemen wie Mobilität, Energie und Digitalisierung ausrichten, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Aus Sicht der Geschäftsführung sind hierzu noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft.

Zusätzliche Chancen in wirtschaftlicher Sicht bestehen in Bezug auf zwei laufende Rechtsverfahren, bei denen erhebliche, aus Vorsichtsgründen nicht bilanzierte Schadenersatzforderungen erwartet werden. Es ist ungewiss, wann diese Verfahren abgeschlossen sein werden.

Die Gesellschaft wird wie in den Vorjahren die wirtschaftliche Situation regelmäßig betrachten und gegebenenfalls unter Einbindung der Gesellschafter bei potentiellen Risiken geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei der Gesellschaft wurden im Jahr 2023 keine Finanzinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2023 erfolgte eine Anlage in Anlageformen wie Fest- und Tagesgelder.

Schleiden, 31.03.2024

Thomas Kreyes | Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Markus Ramers, Landrat (stv. Vorsitzender)	Achim Blindert, Allgemeiner Vertreter
Ute Stolz, CDU (Stimmführerin)	Manfred Steffen, CDU
Wolfgang Heller, SPD (stv. Stimmführer)	Kamila Gänslers-Thomas, SPD

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Landschaftsverbandes Rheinland. Den stellvertretenden Vorsitz führt ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Kreises Euskirchen.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Geschäftsführung:

Thomas Kreyes, Diplom-Volkswirt

Herr Thomas Kreyes erhielt für seine Geschäftsführer Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt eine Vergütung von 140 T€. Hierin sind Nachzahlungen aus den Vorjahren enthalten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der Vogelsang IP gGmbH gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 22,22 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 20 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

3.4.1.11 Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Bahnhofstraße 13
53925 Kall
Internet: <http://www.nordeifel-tourismus.de/>
Gründungsjahr: 18. Februar 2009

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung touristischer Strukturentwicklung und Tourismusförderung sowie touristischer Produktentwicklung des Kreises Euskirchen und seiner kommunalen Gesellschafter. Ziele sind die Optimierung der Zusammenarbeit und Nutzung von Synergieeffekten unter Berücksichtigung der einzelnen Aufgabenverteilungen auf regionaler und örtlicher Ebene, die Attraktivierung der Angebote, die Steigerung der wirtschaftlichen Effekte durch Übernachtungs- und Tagesgäste sowie die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Fremdenverkehrsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises ist nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	13.200	50,00
Gemeinde Hellenthal	1.200	4,55
Gemeinde Kall	1.200	4,55
Gemeinde Weilerswist	1.200	4,55
Stadt Euskirchen	1.200	4,55
Stadt Mechernich	1.200	4,55
Stadt Schleiden	1.200	4,55
Stadt Zülpich	1.200	4,55
Gemeinde Blankenheim	1.200	4,55
Gemeinde Nettersheim	1.200	4,55
Stadt Bad Münstereifel	1.200	4,55
Gemeinde Dahlem	1.200	4,55
Gesamtsumme	26.400	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter. Bisher betragen die maximalen Einzahlungsverpflichtungen einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter jährlich für den Kreis Euskirchen 310.000 € und für die übrigen Gesellschafter 25.000 €. Die Einzahlungsverpflichtungen wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2021 erhöht. Für den Kreis Euskirchen beträgt die maximale Einzahlungsverpflichtung ab Änderung 320.000 € und für die übrigen Gesellschafter 30.000 €. Der Gesellschaftsvertrag wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 23. September 2021 geändert. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 2021 (V 111/2021) der Änderung des Gesellschaftsvertrages zugestimmt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 14. Oktober 2021.

Die vom Kreis Euskirchen an die Nordeifel Tourismus GmbH geleisteten Gesellschafterzuschüsse im Jahr 2023 betragen 262.850 €.

Entwicklung der Bilanzen

Nordeifel Tourismus GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.248	16.681	15.511	-7.433
Sachanlagen	7.371	9.151	12.781	-1.780
	16.619	25.832	28.292	-9.213
B Umlaufvermögen				
Vorräte	4.247	823	5.314	3.424
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.665	54.183	56.849	-40.518
Liquide Mittel	195.128	215.391	204.477	-20.263
	213.040	270.396	266.640	-57.356
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.028	2.171	2.781	857
Summe Aktiva	232.686	298.399	297.713	-65.712
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26.400	26.400	26.400	0
Kapitalrücklage	746.557	746.819	666.222	-262
Bilanzverlust	-658.328	-593.112	-533.452	-65.216
	114.629	180.107	159.169	-65.478
B Sonderposten	5.031	7.210	7.445	-2.179
B Rückstellungen	48.028	44.271	70.806	3.757
C Verbindlichkeiten	51.605	55.676	50.602	-4.071
D Rechnungsabgrenzungsposten	13.393	11.135	9.590	2.258
Summe Passiva	232.686	298.399	297.613	-65.712

In der Gesellschafterversammlung vom 24. März 2022 wurde beschlossen, dass zukünftig, im Rahmen der Aufstellung des jeweiligen Jahresabschlusses, eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe des im Vorjahr erzielten Jahresfehlbetrages und damit die Aufstellung des Jahresabschlusses unter der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses nach § 269 Abs. 1 HGB erfolgen soll. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. September 2023 wurde die Geschäftsführung dazu ermächtigt, im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2023, einen Betrag in Höhe von 593.112,32 € aus der Kapitalrücklage zu entnehmen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Nordeifel Tourismus GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	224.209	349.357	261.818	-125.148
2	Sonstige betriebliche Erträge	85.670	78.827	70.715	6.843
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	107.944	92.589	50.801	15.355
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	107.944	92.589	50.801	15.355
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	448.215	486.880	445.577	-38.665
	a) Löhne und Gehälter	361.206	394.919	361.012	-33.713
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	87.009	91.961	84.566	-4.952
5	Abschreibungen	13.466	12.618	14.817	848
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	399.651	428.978	387.391	-29.327
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.315	14	0	1.301
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	350	0
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-33.202	0
10	Ergebnis nach Steuern	-658.082	-592.866	-533.200	-65.216
11	Sonstige Steuern	246	246	252	0
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-658.328	-593.112	-533.452	-65.216

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	49,26	60,36	-11,09
Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	86,92	55,49	31,43
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	9	13	16	

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH) hat die Aufgabe, die touristischen Potenziale zu profilieren und die Stärken der Teilregion Nordeifel in und um den Nationalpark Eifel weiter auszubauen.

Die Nordeifel Tourismus GmbH ist als Destinationsmanagement-Organisation (DMO) tätig und fungiert in einem abgestimmten Zusammenspiel mit der eifelweit agierenden Regionalagentur Eifel Tourismus GmbH mit Sitz in Prüm. Gemeinsam mit den benachbarten Organisationen Rureifel-Tourismus e.V. und Monschauer Land Touristik e.V. (eine Fusion der beiden Organisationen ist

im Jahre 2024 geplant) ist die Nordeifel Tourismus GmbH zusätzlich als Marketingverbund Erlebnisregion Nationalpark Eifel aktiv. Um den Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier aus touristischer Sicht zu begleiten und mit zu steuern, ist sie auch Mitglied im dortigen Kompetenznetzwerk Tourismus. Dort wird derzeit der touristische Masterplan für das Rheinische Revier erarbeitet.

Das nachhaltige Engagement der Nordeifel wird offiziell mit der Auszeichnung als nachhaltiges Reiseziel und dem Engagement in der Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele zum Ausdruck gebracht. In der Öffentlichkeit finden diese Bemühungen Anerkennung mit regelmäßigen TOP-Platzierungen bei Wettbewerben wie dem Bundeswettbewerb nachhaltige Tourismusdestinationen 2022 und der Auszeichnung mit dem Eifel Award 2023.

2. Ziele und Strategien

Im Sinne der Tourismusstrategie Eifel und zur Erreichung der im Gesellschaftsvertrag verankerten Ziele agiert die Nordeifel Tourismus GmbH als Tourismus-Service-Center (TSC). Als TSC gilt eine touristische Organisation, die für die touristische Entwicklung einer (Teil)-Region federführend verantwortlich ist. Als TSC der Stufe III nimmt die Nordeifel Tourismus GmbH folgende Aufgaben für die Gesellschafter und die Region Nordeifel wahr:

Produktentwicklung, Außenmarketing, Binnenmarketing, Vertrieb, Gästeinformation / Reservierung, Beratung und Planung bei der touristischen Infrastrukturkonzeption in Kooperation mit Funktionalpartnern¹, Deskline 3.0 - Pflege des Datenbanksystems, PR-Koordination für touristisch relevante Themen, Veranstaltungen und Infrastruktureinrichtungen / das Marketing für touristische Großveranstaltungen der Gesellschafter, Betrieb der Tourismuswerkstatt Eifel, Beratung der Leistungsträger sowie betriebliches Qualitätsmanagement.

Als strategische Grundlage für die touristische Arbeit in der Nordeifel wurde im Jahr 2020 das unter Beteiligung der Gesellschafter und wichtiger touristischer Partner entwickelte Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 fertig gestellt und von der Gesellschafterversammlung beschlossen. Das Konzept ist an verschiedenste Partner adressiert, die unterschiedliche Verantwortlichkeiten haben und gemeinsam mit der Geschäftsstelle der Nordeifel Tourismus GmbH in eine arbeitsteilige Umsetzung eingetreten sind.

Im Jahr 2023 wurde mit Unterstützung einer spezialisierten Agentur das Kommunikationskonzept „Nachhaltiger Tourismus in der Nordeifel“ erarbeitet, um zukünftig nachhaltige Aspekte der Arbeit aufmerksamkeitsstark und überzeugend in der internen und externen Kommunikation zu implementieren. Die Nachhaltigkeit bei Angeboten, Produkten und eigenen Dienstleistungen sowie das Aufzeigen nachhaltiger Entwicklungen in der Region sollen zukünftig für alle Zielgruppen noch deutlicher sichtbar und erlebbar gemacht werden.

3. Forschung und Entwicklung

Zur Untersuchung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der Nordeifel wurde erneut ein vom Kreis Euskirchen beauftragtes Gutachten durch das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (DWIF) erstellt. Bezugsjahr dafür war das Jahr 2022. Mit den nun vorliegenden Gutachten liegen valide Daten vor, die die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus seit dem Jahr 2012 dokumentieren und bis inklusive 2019 eine konstant positive Entwicklung aufzeigen. Für das Jahr 2022 ist wieder ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Jahren 2020 und 2021 zu vernehmen. Für das Bezugsjahr 2023 ist wiederum ein Gutachten beauftragt, das im Sommer 2024 vorliegen wird.

Zur dauerhaften Marktforschung wurden Gästebefragungen in Tourist-Informationen und online auf www.nordeifel-tourismus.de fortgeführt. Zudem können Gäste, die Mehrtagesangebote der Nordeifel Tourismus GmbH gebucht haben, per Feedbackbögen ihre Reise bewerten. Im

¹ Funktionalpartner sind: Nationalparkforstamt Eifel, Naturparke Nordeifel und Rheinland, Kreisverwaltung Euskirchen und die Gesellschafterkommunen.

Frühjahr wurde eine Umfrage in der Region zu Tourismusakzeptanz und –bewusstsein durchgeführt.

Über die erstmals im Jahr 2023 durchgeführte Wahl zum „Wanderweg des Jahres“ konnten die Teilnehmenden an der Abstimmung Verbesserungsvorschläge für die EifelSchleifen & EifelSpuren unterbreiten, die einen wichtigen Input für zukünftige Planungen in Bezug auf den Ausbau der Infrastruktur an Rad- und Wanderwegen liefern.

Eifelbezogene Marktforschungstätigkeiten wurden durch Partner wie Tourismus.NRW e.V., Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und die Eifel Tourismus GmbH veranlasst, welche der Nordeifel Tourismus GmbH vorliegen und für die tägliche Arbeit genutzt werden. Dazu gehört das Tourismusbarometer für das Reiseland Nordrhein-Westfalen und der Destination-Report.

Die gute und intensive Zusammenarbeit mit Hochschulen wurde erfolgreich fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden von der Geschäftsstelle zwei Bachelorarbeiten und eine Projektarbeit betreut. Ebenso hat sich die Nordeifel Tourismus GmbH an Lehrveranstaltungen und Exkursionen der Deutschen Sporthochschule Köln und der IU Düsseldorf beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Jahr 2022 mit konsolidierender Wirkung nach Corona und den Folgen der Hochwasserkatastrophe, war das Jahr 2023 nahezu wieder vergleichbar mit dem touristischen Boom-Jahr 2019.

So ergibt sich für das Reiseland Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2023 ein deutliches Plus von 27 % bei den Gästeankünften und 12,8 % bei den Übernachtungen. Im Vergleich zum Boom-Jahr 2019 betragen die Verluste bei den Gästeankünften lediglich noch 3 %. Für Übernachtungen kann ein Plus von 0,6 % festgestellt werden.

Für die Nordeifel und damit für den Kreis Euskirchen ist im Vergleich zum Jahr 2022 ein Anstieg bei Ankünften in Höhe von + 11,2 % (im Vergleich zu 2019: -6,4 %) und an Übernachtungen in Höhe von + 0,5 % (im Vergleich zu 2019: -3,7 %) zu verzeichnen. Die Aufenthaltsdauer beträgt 2,9 Tage und die durchschnittliche Bettenauslastung liegt bei 35,9 %. Die Zahlen beziehen sich auf Betriebe mit mindestens 10 Betten. Eine verlässliche Aussage über die Entwicklung von Übernachtungen in Betrieben unter 10 Betten, wie in den für die Nordeifel wichtigen Ferienwohnungen und Ferienhäusern, wird mit dem DWIF-Gutachten für das Bezugsjahr 2023 erwartet.

Die Eifel und damit auch die Nordeifel haben als Reiseziel weiterhin an Popularität gewonnen und erfreuen sich großer Beliebtheit bei Gästen. Beflügelnd dazu wirken immer noch die Entwicklungen der Corona-Jahre mit dem Trend zum Urlaub vor der Haustür nach. Verstärkt wird die hohe Nachfrage durch die immer bewusstere nachhaltige Lebens- und Verhaltensweise vieler Menschen, die mit der Nordeifel ein für ihre Motive und Bedürfnisse entsprechendes Reiseziel verbinden. Die verschiedenen Krisen haben sich bislang nicht negativ auf den Tages- und Übernachtungstourismus ausgewirkt.

Folgende Entwicklungen können für die Saison 2023 zusammenfassend bilanziert werden:

- Hohe touristische Nachfrage bei Tagesausflügen
- Reges Veranstaltungsprogramm über das Jahr hinweg teilweise mit Besucherrekorden bei Großveranstaltungen
- Weiterer Anstieg der Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2022
- Ungebrochen hoher Boom bei Outdooraktivitäten wie Wandern, Radfahren und dem natürlichen Nachterlebnis mit neuen, zusätzlichen Angeboten wie den SternenGuides
- Hohe Nachfrage bei Übernachtungen in Ferienhäusern sowie auf Reisemobilstell- und Campingplätzen.
- Nahezu 100 % Auslastung der inzwischen über 20 Trekkingplätze in der gesamten NRW-Eifel
- Gewinnung neuer Ausbildungsbetriebe im Berufsbild „Kaufleute für Tourismus & Freizeit“ infolge einer Infoveranstaltung der Nordeifel Tourismus GmbH im Januar 2023

- Deutlich zu spürender Arbeits- und Fachkräftemangel in der Hotellerie, Gastronomie und bei weiteren touristischen Dienstleistern
- Angepasste Öffnungszeiten und begrenzte Aufnahme von Gästen in Gastronomiebetrieben
- Einführung digitaler Services in Übernachtungsbetrieben und Gastronomiebetrieben u.a. beim Check-in oder bei Bestellungen
- Kein Badebetrieb bzw. Wassersport im Waldfreibad an der Steinbachtalsperre und am Kronenburger See möglich (gilt auch für das Jahr 2024)

Welche Effekte die gegenwärtige Situation auf dem Arbeitsmarkt für den Tourismus in der Nordifel mittelfristig zu bedeuten hat, ist schwierig zu prognostizieren. Zwangsläufig ist davon auszugehen, dass sich die Betriebe verstärkt mit ihren Geschäftsmodellen auf die veränderten Bedingungen einstellen werden etwa mit reduzierten Öffnungszeiten und digitalen Services, aber auch einer deutlich veränderten Positionierung als attraktive Arbeitgeber. Angesichts des hohen Anspruchs in Bezug auf einen Qualitätstourismus ist es daher wichtig, dass die Tourismusverantwortlichen im Kontakt mit den Gastgeber:innen engagiert und lösungsorientiert auf die Herausforderungen eingehen und Unterstützung anbieten.

Positiv stimmt die zu erkennende Bereitschaft, sich nachhaltig zu engagieren. Zudem ist punktuell eine Investitionsbereitschaft zu erkennen, die als nachahmenswerte best-practice-Beispiele dienen.

Entwicklung der Übernachtungszahlen für das Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 in NRW und im Kreis Euskirchen:

	Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Veränderung in %	Anzahl	Veränderung in %	
Nordrhein-Westfalen	23.575.242	+ 27	53.599.215	+ 12,8	2,3
Kreis Euskirchen	239.666	+ 11,2	860.172	+ 0,5	2,9

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Februar 2024

Übernachtungsentwicklung im Kreis Euskirchen von 2009 bis 2023:

Jahr	Ankünfte	Veränderung der zum Vorjahr in %	Übernachtungen	Veränderung der Übernachtungen zum Vorjahr in %	durchsch. Aufenthaltsdauer in Tagen	Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %
2009	235.498	-0,6	753.923	-3,5	3,2	32,4
2010	236.466	0,4	737.527	-2,2	3,1	31,9
2011	251.539	6,5	749.179	1,6	3,0	31,9
2012	263.173	4,8	804.307	7,5	3,1	33,9
2013	276.835	5,2	841.199	4,6	3,0	35,3
2014	291.604	5,3	888.285	5,6	3,0	33,4

2015	293.627	0,7	871.982	-1,8	3,0	36,1
2016	283.861	-3,3	839.006	-3,8	3,0	35,2
2017	304.454	7,3	864.474	3	2,8	36,9
2018	293.531	-3,6	844.175	-2,3	2,9	36,1
2019	313.606	+6,8	892.784	+5,8	2,8	35,5
2020	188.075	- 40	526.235	- 41,1	2,8	6,3
2021	140.421	-25,3	462.653	-12,1	3,3	21,9
2022	264.086	+ 88,1	855.764	+85	3,2	34,4
2023	293.666	+ 11,2	860.172	+ 0,5	2,9	35,9

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Februar 2024

2. Geschäftsverlauf 2023

Vom Geschäftsverlauf her entsprach das Jahr 2023 wieder einem normalen Tourismusjahr, in dem eine verlässliche Planung wieder möglich bzw. auch umsetzbar war und Einschränkungen und Krisensituationen nicht den Arbeitsalltag beeinflusst haben.

Mit der Auszeichnung als nachhaltiges Reiseziel und dem erfolgreichen Abschneiden beim Bundeswettbewerb nachhaltige Destinationen 2022 / 2023 mit einer TOP10-Platzierung hat die Nordeifel den erfolgreichen Kurs im Bereich nachhaltiger Tourismus fortgesetzt.

Weiterhin erfolgte eine Mitwirkung an der Fortsetzung verschiedener touristischer Projekte wie „Eifel barrierefrei“, „Natürlich nachhaltig“ und „Unterm Sternenzelt“ und die Durchführung der eigenen Veranstaltungsformate wie „Zu Gast in der eigenen Heimat“ und „Archäologietour Nordeifel“. Nach der Premiere des Eifeler Mundartfestivals „Mir kalle platt“ in kleinerem Rahmen im Jahr 2022 folgte die Fortsetzung in Form einer groß angelegten Veranstaltungsreihe im Sommer-Herbst 2023.

Touristisch bedeutsame Veranstaltungen in der Region wie u.a. der historische Jahrmarkt „Anno dazumal“, die Ritterfestspiele auf Burg Satzvey, die Radaktionstage, Großveranstaltungen der Therme Euskirchen und die Weihnachtsmärkte konnten wie geplant allesamt durchgeführt werden und haben für eine spürbare Belebung des touristischen Angebotes gesorgt. Neben der Fortsetzung inzwischen etablierter Events in Freizeiteinrichtungen und Sehenswürdigkeiten hat im Seepark Zülpich mit dem Festival „Into the madness“ auch eine neue Großveranstaltung stattgefunden. Nach dem erfolgreichen Debüt ist die Fortsetzung in 2024 geplant. Es zeigt sich, dass die Region zunehmend auch für Events interessant ist, die ansonsten eher in Großstädten vermutet werden.

Im Zuge der insgesamt 16 Außeneinsätze der Nordeifel Tourismus GmbH haben sowohl Präsentationen im Quellmarkt als auch innerhalb der Nordeifel stattgefunden. So waren die Mitarbeitenden der Nordeifel Tourismus GmbH unter anderem mit einem Infostand beim Bonner Frühlingmarkt, bei der Messe Fahrrad & Camping Essen, bei Gartenträume in Mechernich, dem Globetrotter Festival in Köln und dem Nachhaltigkeitsmarkt in Euskirchen unterwegs.

Auch die touristischen Buslinien mit u.a. verstärkten Angeboten in den Nationalpark Eifel und einer Wanderbuslinie im Ahrtal konnten planmäßig verkehren.

In der Geschäftsstelle wurden die vorbereitenden Arbeiten und Planungen für touristische Infrastrukturvorhaben vorgenommen bzw. abgeschlossen. Für das Projekt „Tourist-Information der Zukunft in der Nordeifel“ wurde unter intensiver Beteiligung der Nordeifel Tourismus GmbH vom Kreis Euskirchen ein Antrag zur Gewährung einer Förderung auf Basis des Regionalwirtschaftsförderungsprogramms (RWP) bei der Bezirksregierung Köln eingereicht, der zu einem Bewilligungsbescheid im Dezember 2023 geführt hat. Für die Beantragung einer weiteren RWP-Förderung hat die Nordeifel Tourismus GmbH gemeinsam mit dem Kreis Euskirchen die Projektidee „Konzept für

den Ausbau einer nachhaltigen Infrastruktur auf den Rad- und Wanderwegen in der Nordeifel unter besonderer Berücksichtigung der EifelSchleifen und EifelSpuren sowie der EifelRadSchleifen“ erarbeitet, die vom Kreis Euskirchen zum 01. Dezember 2023 eingereicht worden ist. Nach einem positiven Votum seitens des Wirtschaftsministeriums NRW wurde der entsprechende Förderantrag bis zum 30. April 2024 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Die Bewilligung steht aktuell (Ende Juni 2024) noch aus.

Als Nachfolgeangebot der bisherigen Tourismuswerkstatt Eifel konnte für das auf drei Jahre angelegte Folgeprojekt „Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive Eifel-Tourismus“ eine Förderung mit Projektbeginn zum 01. September 2023 erreicht werden.

Das Thema Arbeits- und Fachkräfte im Tourismus war Gegenstand des touristischen Netzwerktreffens „NeTWorking Nordeifel“ im Mai 2023.

Das Kommunikationskonzept „Nachhaltiger Tourismus in der Nordeifel“ wurde in einem Workshop-Prozess unter Beteiligung u.a. des Nachhaltigkeits-Beirats und der nachhaltigen Partnerbetriebe bis zum Spätsommer 2023 erarbeitet. Die Vorstellung des Konzeptes folgte in der Gesellschafterversammlung im September 2023.

Maßnahmen im Bereich Online-Marketing wurden durch die google adwords-Kampagnen zum Wandern und Radfahren ausgebaut.

Im Bereich Kommunikation konnten im Jahresverlauf verschiedene social-media-Kampagnen, u.a. Sehnsucht Eifel, Vorstellung nachhaltiger Partnerbetriebe und Events in der Nordeifel durchgeführt werden. Teilweise wurden die Kampagnen mit Budget hinterlegt. Die erstmals durchgeführte Wahl „Schönster Wanderweg in der Nordeifel“ wurde mit über 1.600 Teilnehmenden intensiv über die sozialen Medien verbreitet.

Mit der Podcast-Serie „Nordeifel lauschen“ wurde das Angebot im Bereich soziale Medien erweitert. Ebenso wurden Videoproduktionen speziell für den Kanal Youtube aufbereitet und ausgespielt.

Die Anzahl an Followern bei Facebook ist um 1.400 Personen auf insgesamt 8.779 und bei Instagram um 600 Personen auf insgesamt 3.768 im Vergleich zu 2022 gestiegen. Die Anzahl relevanter Hashtags von Usern wie Nordeifel, Nordeifel Tourismus, EifelSchleifen, EifelSpuren, Sehnsucht Eifel hat sich ebenfalls deutlich erhöht. Der monatliche Newsletter wird von über 7.879 Personen abonniert.

Die Geschäftsstelle hat im Jahresverlauf zahlreiche Maßnahmen aus dem Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 in den fünf Handlungsfeldern **Infrastruktur, Angebote & Produkte, Kommunikation & Vertrieb, Organisation, Management & Finanzierung** sowie **Gästeservice** begonnen bzw. umgesetzt.

Infrastruktur:

- Weiterer Markenaufbau und Vermarktung der EifelSchleifen & EifelSpuren, u.a. mit der Wahl „EifelSchleife/EifelSpur des Jahres“, Jahresprogramm Erlebniswanderungen 2023 und Vorbereitung eines möglichen Megamarschs auf der EifelSpur „Kräuterpfad“
- Durchführung der Kampagne „Fair op jöck“
- Konzeption der EifelRadSchleifen und der Entwicklung einer Themenmarke
- Mitarbeit in der AG „Wasserburgen-Route“ mit der Planung der touristischen Weiterentwicklung
- Beteiligung an der Studie „Gravel Bike“ in den Kreisen Düren und Euskirchen sowie der Städtereion Aachen
- Mitarbeit am Masterplan Radverkehr im Kreis Euskirchen und am Mobilitätskonzept des Kreises Euskirchen
- Vorbereitung des RWP-Projektantrags für das Projekt „TI der Zukunft“

- Vorbereitung der RWP-Projektidee „Konzept für den Ausbau einer nachhaltigen Infrastruktur auf den Rad- und Wanderwegen in der Nordeifel unter besonderer Berücksichtigung der EifelSchleifen und EifelSpuren sowie der EifelRadSchleifen“
- Mitarbeit in den Projekten des Naturparks Nordeifel „Unterm Sternenzelt“, „Eifel barrierefrei“ und „Natürlich nachhaltig“
- Betreuung der Angebotsgruppen und Routenteams Römerkanal-Wanderweg, Eifel-Höhen-Route, Erft-Radweg und „SternenGastgeber“
- Mitarbeit in den Angebotsgruppen Eifelsteig-Gastgeber und Nationalpark-Gastgeber
- Projektauftrag für die wissenschaftliche Untersuchung des status quo der Angebotsgruppen und Routenteams mit der Perspektive einer Optimierung der Zusammenarbeit
- Fortführung der Beratungsleistungen für touristische Akteure
- Vermarktung touristischer ÖPNV-Linien
- Relaunch der Homepage für die Rad- und Wanderbahnhöfe Nordeifel
- Vorbereitung der Fortführung der GästeCard ab 01.01.2024
- Mitarbeit im Kompetenznetzwerk Tourismus im Rheinischen Revier

Angebote & Produkte:

- Einführung des „Grünen Euro“ bei Mehrtagesarrangements und im Rahmen einer freiwilligen Abgabe => finanzielle Unterstützung von Projekten des Vereins Bergwaldprojekt e.V. in der Nordeifel, Fortführung für 2024 geplant
- Vergrößerung des Netzwerks nachhaltige Partnerbetriebe im Rahmen der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel
- Einrichtung Online-Buchbarkeit der Tagesarrangements
- Weitere Professionalisierung der Beratungs- und Buchungsstelle
- Evaluation der gebuchten Tages- und Mehrtagesarrangements mit dem Ziel der Produktverbesserung für 2024
- Produktentwicklung natürliches Nachterlebnis und Angebote Familienzeit
- Prüfung der Einführung des Systems Regiondo zur Online-Buchbarkeit von Erlebnissen
- Unterstützung bei der Vorbereitung einer Anthologie anlässlich des Krimifestivals „Nordeifel Mordeifel 2024“

Kommunikation & Vertrieb:

- Erstellung des Kommunikationskonzeptes „Nachhaltiger Tourismus in der Nordeifel“
- Durchführung einer Textwerkstatt für Mitarbeitende der Geschäftsstelle
- Bereitstellung eines Praxisleitfadens und Kommunikationskits für nachhaltige Partnerbetriebe
- Foto- und Videoproduktionen Wandern, Radfahren und natürliches Nachterlebnis
- Produktion von Kurzvideos „Schön bei uns“
- Erstmalige Durchführung der Wahl „EifelSchleife/EifelSpur des Jahres“
- Facebook-Kampagne und Newsletter-Serie zur Vorstellung nachhaltige Partnerbetriebe
- Ausbau der social-media-Aktivitäten mittels Redaktionsplan
- Intensivierung Online-Marketing durch google-ads und SEO-Optimierung
- Optimierung Datenqualität in Deskline 3.0 und Outdooractive
- Planung und Durchführung des Mundartfestivals „Mir kalle platt 2023“
- Vorbereitung des Krimifestivals „Nordeifel Mordeifel 2024“
- Spezifische Angebote der Tourismuswerkstatt Eifel im Bereich Kommunikation & Vertrieb
- Durchführung von 16 Außeneinsätzen
- Mitarbeit an der Kampagne der Eifel Tourismus GmbH „Familienabenteuer“
- Mitarbeit an der DB-Kampagne „Lieblingsplatz – mit der Bahn in die Eifel“
- Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit u.a. 5 Pressekonferenzen und Betreuung von Presseanfragen
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung der internationalen Pressereise der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT)
- Lieferung von Best-of-Produkte an Eifel Tourismus GmbH und Tourismus.NRW

Organisation, Management & Finanzierung:

- Beteiligung am Bundeswettbewerb „Nachhaltige Tourismusdestinationen“
- Jahresgespräche mit den Gesellschaftern Kall, Schleiden, Hellenthal, Dahlem, Blankenheim, Nettersheim und Bad Münstereifel
- Teilnahme an touristischen Netzwerktreffen in Blankenheim, Hellenthal und Mechernich
- Mitarbeit in Projekten und Gremien u.a. Rheinisches Revier, LEADER, Eifel Tourismus GmbH
- Durchführung des touristischen Netzwerk-Treffens NeTWorking Nordeifel 2023
- Durchführung einer Umfrage „Leben in einer Tourismusregion?!?“
- Aufstellung des jährlichen Verbesserungsprogramms für das Jahr 2024 für die Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel
- Kontrolle des jährlichen Verbesserungsprogramms der nachhaltigen Partnerbetriebe
- Einreichung von Maßnahmen als Qualitätsbetrieb „ServiceQualität Deutschland“
- Erarbeitung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie für die Geschäftsstelle
- Durchführung von zwei Teamworkshops
- Durchführung von verpflichtenden Mitarbeitendengesprächen
- Vorstellung der Aufgabenverteilung im Tourismus in der Eifel im Tourismus-Beirat
- Austausch-Treffen mit dem Naturpark Nordeifel
- Aktive Mitarbeit im Netzwerk „Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele“, u.a. mit Teilnahme an Netzwerktreffen
- Teilnahme am Tandem-Programm der Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele mit der Saarpfalz Touristik
- Fachliche Begleitung bei der Erstellung des Gutachtens „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ für das Bezugsjahr 2022
- Fachliche Unterstützung verschiedener Bachelor- und Projektarbeiten von Studierenden und Hochschulen
- Erarbeitung der LEADER Bewerbung und eines Förderantrags für das Projekt „Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive „Eifel-Tourismus“ als Folgeprojekt der Tourismuswerkstatt Eifel
- Vorbereitung eines Förderantrags für das Mundartfestival „Mir kalle platt 2023“
- Intensiver Austausch und Zusammenarbeit mit der Eifel Tourismus GmbH und den benachbarten Tourismusorganisationen

Gästeservice:

- Mitarbeit beim Projektantrag „Tourist-Information der Zukunft“
- Produktschulung und touristische Weiterbildung für die Counterkräfte der Tourist-Informationen
- Angebote der Tourismuswerkstatt für Counterkräfte der TIs

Die Perspektive für die strategische Arbeit

Ziel der Arbeit in den nächsten Jahren wird es sein, die im Tourismus- und Marketingkonzept dargestellten Handlungsfelder sukzessive mit innovativen Projekten, Angeboten und Produkten zu bearbeiten. Dabei sollte der Schaffung eines klaren Profils (nach innen wie nach außen) sowie einer eindeutigen Positionierung zu den Produktleitlinien Aktiv-, Kultur- und Familienzeit weiterhin hohe Priorität eingeräumt werden. Die Fortschreibung des Tourismus- und Marketingkonzeptes über das Jahr 2025 hinaus nimmt einen wichtigen Stellenwert ein, um auch in Zukunft strategisch gut aufgestellt zu sein. Dazu ist die Einbeziehung einer externen Beratungsagentur vorgesehen.

Im Bereich der nach innen und außen gerichteten Kommunikation soll das Kommunikationskonzept „Nachhaltiger Tourismus in der Nordeifel“ für einen weiteren Qualitätsschub sorgen. Auch die Partnerbetriebe haben damit eine fundierte Basis erhalten, die in einer individuellen Beratung durch die Nordeifel Tourismus GmbH hinsichtlich des spezifischen Bedarfs an Empfehlungen und Content noch weiter vertieft wird, so dass der Praxisleitfaden bestmöglich von den Betrieben angewendet werden kann.

Neben dem gesellschaftlichen Treiber Nachhaltigkeit fordert auch die Digitalisierung den Tourismus zu einem fortwährenden agilen und innovativen Handeln auf. Perspektivisch stellt der Relaunch von www.nordeifel-tourismus.de dabei einen wichtigen Schritt dar.

Folgende Tätigkeiten der Geschäftsstelle ergänzen die Umsetzungsmaßnahmen des TMKs 2020-2025

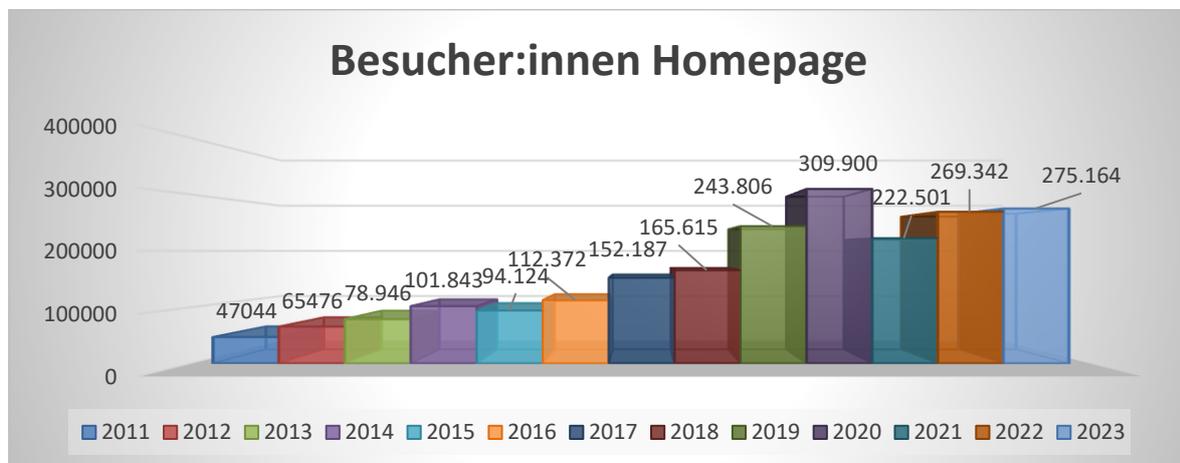
- Weiterentwicklung und Fortführung von kulinarischen Tagesarrangements, einem Wanderpicknick und verschiedenen Mehrtagesarrangements in der Saison 2023
- Durchführung des Jahresprogramms mit geführten Erlebniswanderungen auf den EifelSchleifen & EifelSpuren und Vorbereitung des Programms für 2024
- Vorbereitung der Wahl „Wanderweg des Jahres 2024“
- Teilnahme und Impulsvortrag bei Wegepatenschulung im Oktober 2023 mit 45 Wegepat:innen der EifelSchleifen & EifelSpuren
- Mitarbeit beim Scouting des Radknotenpunktsystems im Hinblick auf die Ausweisung von thematischen Radrouten und der Entwicklung der Themenmarke EifelRadSchleifen
- Auftragsvergabe an BTE zur Erstellung eines CD manuals für die EifelRadSchleifen
- Mitarbeit im Projekt REACT der Eifel Tourismus GmbH zur Produktion von Content: Abstimmungstermine, Koordination von Fotoshootingterminen und persönliche Begleitung der Fotoagenturen, Lieferung von Textbausteinen, Korrekturdurchgänge, Mitarbeit an der Konzeption einer Familienkampagne, Erstellung von Kurzvideos
- Mitarbeit, Koordination, Marketing für die Archäologietour Nordeifel 2023
- Betriebsbesuche: Hof Bollheim, Hotel Eifeltor, Hotel Urfter Hof, Wildbach Camping, Hotel Berghof, Restaurant Heimatliebe, Aktivpark Kall, Ferienpark Kronenburger See
- Jahresgespräche mit den Gesellschaftern Blankenheim, Dahlem, Nettersheim, Schleiden, Hellenthal, Kall und Bad Münstereifel
- Teilnahme an den touristischen Netzwerktreffen in Mechernich, Hellenthal und Blankenheim
- Teilnahme an der Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs „AC²“ in Euskirchen
- Teilnahme an der Netzwerkveranstaltung der Therme Euskirchen
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der DEHOGA Lounge Kreis Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis
- Teilnahme am Tourismustag im Rheinischen Revier
- Teilnahme am Jahrestreffen der Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele auf der CMT Stuttgart
- Teilnahme an der Preisverleihung des Bundeswettbewerbs nachhaltige Tourismusdestinationen 2022/2023 in Berlin, Platzierung in TOP 10
- Gespräche mit der Geschäftsführung des Hauptvereins des Eifelvereins, dem neuen Leiter der Tuchfabrik Müller, den Touristischen Arbeitsgemeinschaften Rureifel und Monschauer Land, den Naturparks Nordeifel und Rheinland, dem Nationalparkforstamt Eifel, der Schulleitung des Berufskollegs Eifel, der Filialleitung der Galerie Kaufhof Euskirchen, Leiter Biologische Station Kreis Euskirchen, Nachhaltigkeitsbeauftragte Kreis Euskirchen, Radbeauftragter Kreis Euskirchen
- Teilnahme an Gesprächsterminen und Arbeitskreisen: Kronenburger See, Bahnhof Blankenheim-Wald, Märchenort Blankenheim, GästeCard, Nordeifel Hütten
- Teilnahme an Videokonferenzen und Arbeitskreissitzungen der Eifel Tourismus GmbH
- Eigene Gremienarbeit: Gesellschafterversammlung (2 x im Jahr 2023), Tourismus-Beirat (4 x im Jahr 2023), Nachhaltigkeits-Beirat und nachhaltige Partnerbetriebe (gemeinsame Sitzung, 2 x im Jahr 2023)
- Teilnahme am Neujahrsempfang der IHK Aachen in Wassenberg
- Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen / Gremien: Angebotsgruppe Eifelsteig, Vorstand Eifelsteig, AG Wasserburgen-Route, ÖPNV-Produktentwicklungsforum Nationalpark Eifel, Arbeitskreis-Sitzungen der Eifel Tourismus GmbH, Redaktionskonferenz Weiss-Verlag, SternenGastgeber, Ausbilderarbeitskreis Berufskolleg Köln, Expertenteam Deskline 3.0, Prüfungsausschuss

- der IHK Köln, AG Tourismus IHK Aachen, LAG-Koordinierungskreise LEADER Eifel und Zülpicher Börde, Kompetenznetzwerk Tourismus Rheinisches Revier, Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele
- Mitarbeit im Tandem-Programm der Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele mit dem Bliesgau mit einer Exkursion ins Bliesgau im Dezember 2023
 - Mitarbeit in den Steuerungsgruppen der Global nachhaltigen Kommune Kreis Euskirchen und für das Mobilitätskonzept des Kreises Euskirchen
 - fortlaufende Optimierung der Homepage www.nordeifel-tourismus.de mit Arbeiten wie Textredaktion, Bild- und Videoauswahl, Suchmaschinenoptimierung und Google-Adwords-Kampagnen.
 - Betrieb und laufende Optimierung von den Homepages www.nordeifel-tourismus.de, www.roemerkanal-wanderweg.de, www.eifel-hoehen-route.de, www.die-wasserburgen-route.de, www.radundwanderbahnhoefe-nordeifel.de, www.sternenpark-nationalpark-eifel.de, www.erlebnis-region.de, www.nordeifel-mordeifel.de, www.eifelsteig-wanderbus.de und www.eifel-fahrradbus.de.
 - Relaunch www.radundwanderbahnhoefe-eifel.de
 - Zusammenarbeit mit 170 Gastgebern in Deskline 3.0 sowie deren Betreuung
 - Fortführung der Buchungsstelle für das Angebot Trekking Eifel
 - Eingabe sämtlicher Veranstaltungen im Gesellschafterraum in Deskline 3.0
 - Veröffentlichung der Printprodukte „Gästemagazin Nordeifel“, Pocketguide Pocketguide „Nordeifel Höhepunkte“, Flyerkarte „Aktivzeit“, Flyerkarte „Auf einen Blick“, Flyer Beratungstage, Flyer touristische Buslinien, Flyer „Zu Gast in der eigenen Heimat“, Pocketguide „Radfahren“, Programmheft „Mir kalle platt“, Flyer der Tourismuswerkstatt Eifel, Broschüre „SterneLandschaft Eifel“
 - Konzeptionelle Überarbeitung des Gästemagazins Nordeifel 2024
 - Mitarbeit in der Redaktion für die Eifel times und den Freizeitführer Erlebnisregion Nationalpark Eifel
 - Nachdruck diverser thematischer Broschüren
 - Durchführung von sechs Beratungstagen für touristische Betriebe mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen
 - Durchführung einer Infoveranstaltung für aktuelle und neue Ausbildungsbetriebe im Berufsbild „Kaufleute für Tourismus & Freizeit“
 - Teilnahme am Runden Tisch zum Thema Fachkräftemangel im Kreis Euskirchen
 - Hospitation von 3 Kolleginnen der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Veranstaltungen der Stadt Schleiden
 - Betreuung von drei Praktikant:innen im Rahmen der Berufsfelderkundung (BFE)
 - 10 Klassifizierungen nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) in Ferienwohnungen und Ferienzimmern
 - Produktschulung aller Counterkräfte der Tourist-Informationen im März 2023 und Exkursion zur touristischen Weiterbildung im Oktober in Bad Münstereifel
 - Koordination und Durchführung des Aktionstages „Zu Gast in der eigenen Heimat“ mit 30 beteiligten Einrichtungen
 - Pressekonferenzen: „Zu Gast in der eigenen Heimat“, „Wanderweg des Jahres“, „Mir kalle platt“ und „Archäologietour Nordeifel“
 - Veröffentlichung von 21 Pressemitteilungen
 - Produktion und Herausgabe von insgesamt 11 Newslettern
 - Diverse Interviews, u.a. WDR, DPA, Kölner Zeitungsgruppe, Radio Euskirchen, Wochenspiegel
 - Begleitung Videodreh WDR Lokalzeit Aachen in die „Toskana der Eifel“
 - Vorbereitung des touristischen Netzwerktreffens „NeTWorking Nordeifel“ zum 15-jährigen Bestehen der Nordeifel Tourismus GmbH im Jahr 2024
 - Verlängerung des Sponsoringvertrags mit der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)
 - Durchführung eines Energieaudits in der Geschäftsstelle in Kall

Statistische Erhebungen

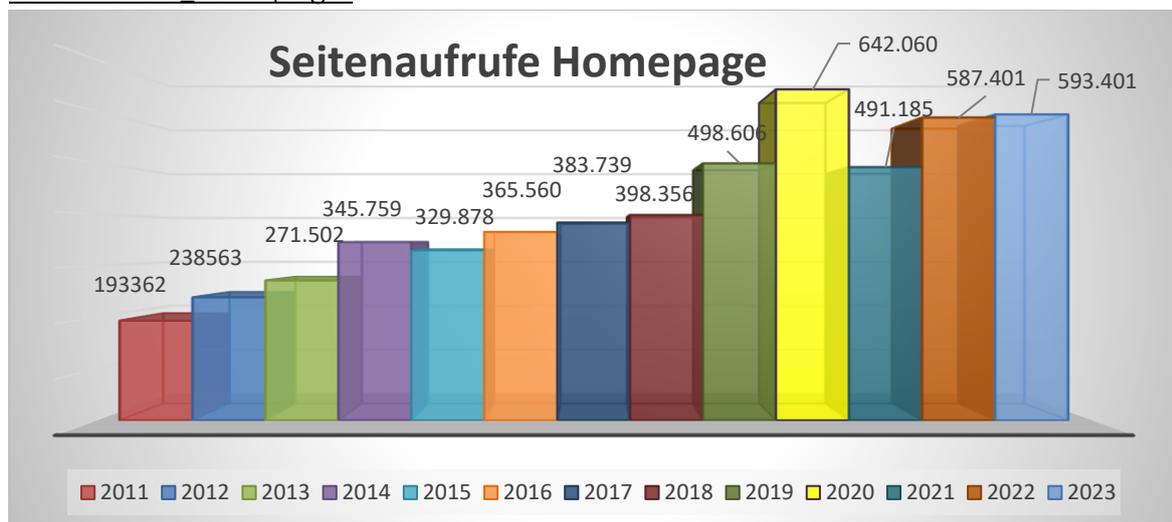
Entwicklung der Zugriffe und Seitenaufrufe auf der Homepage www.nordeifel-tourismus.de bis zum 31.12.2023 im Vergleich zu den Jahren 2011-2023

Besucher:innen Homepage:



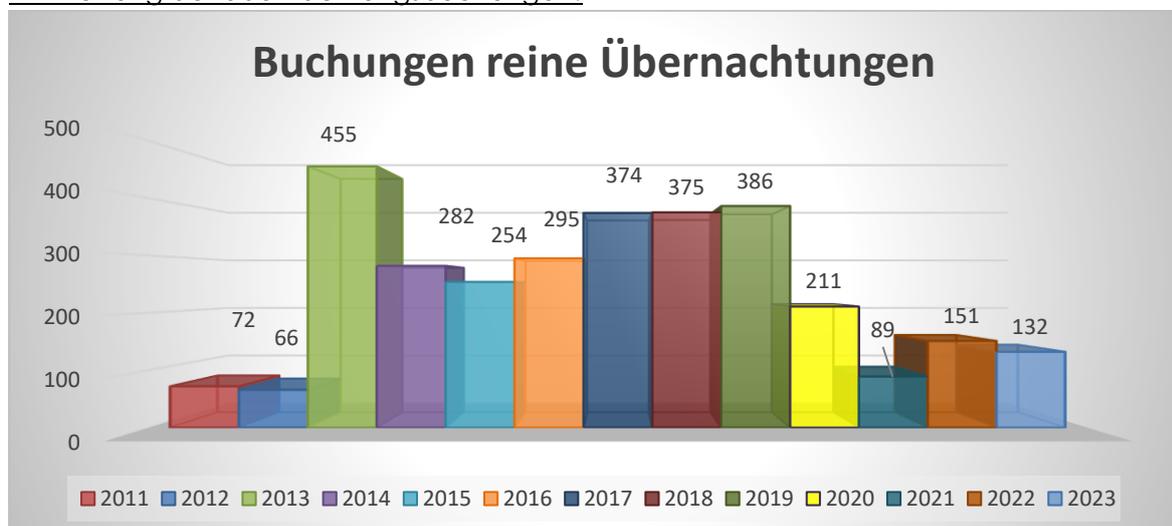
Eigene Erhebungen, Januar 2024

Seitenaufrufe Homepage:



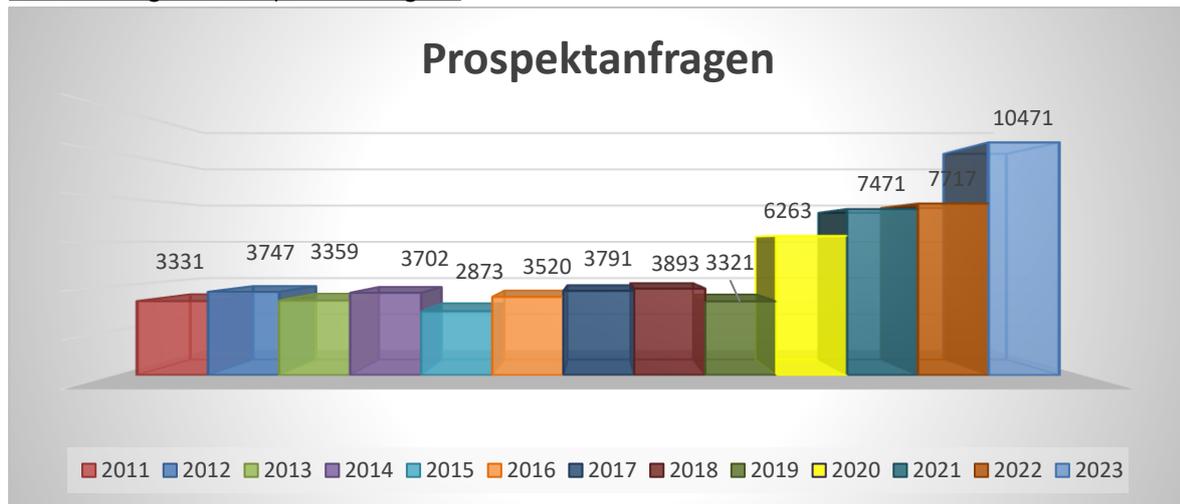
Eigene Erhebungen, Januar 2024

Entwicklung der Übernachtungsbuchungen:



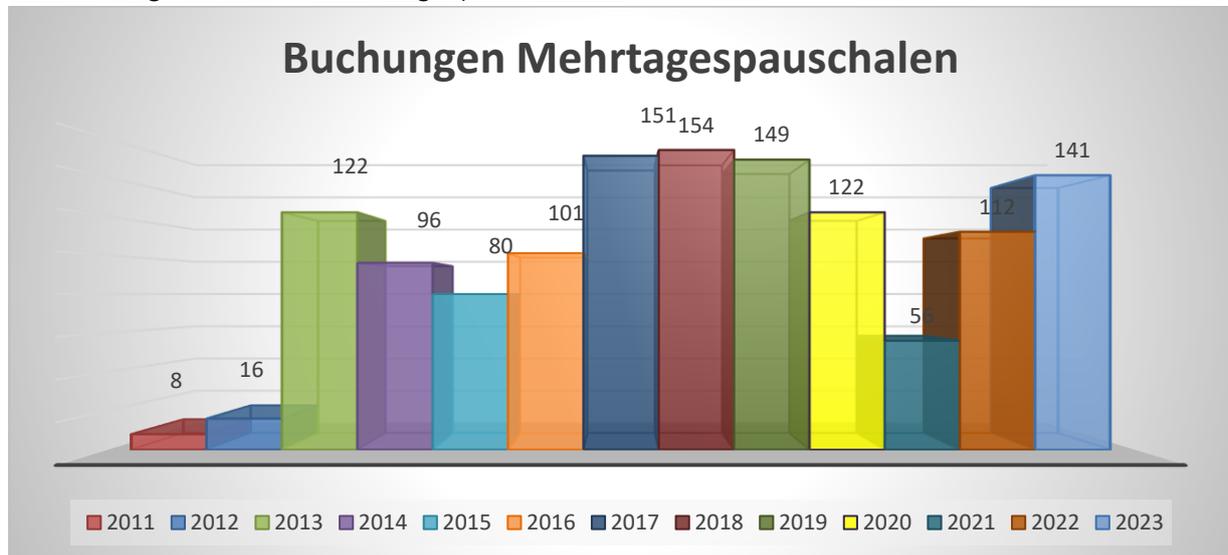
Eigene Erhebungen, Januar 2024

Entwicklung der Prospektanfragen:



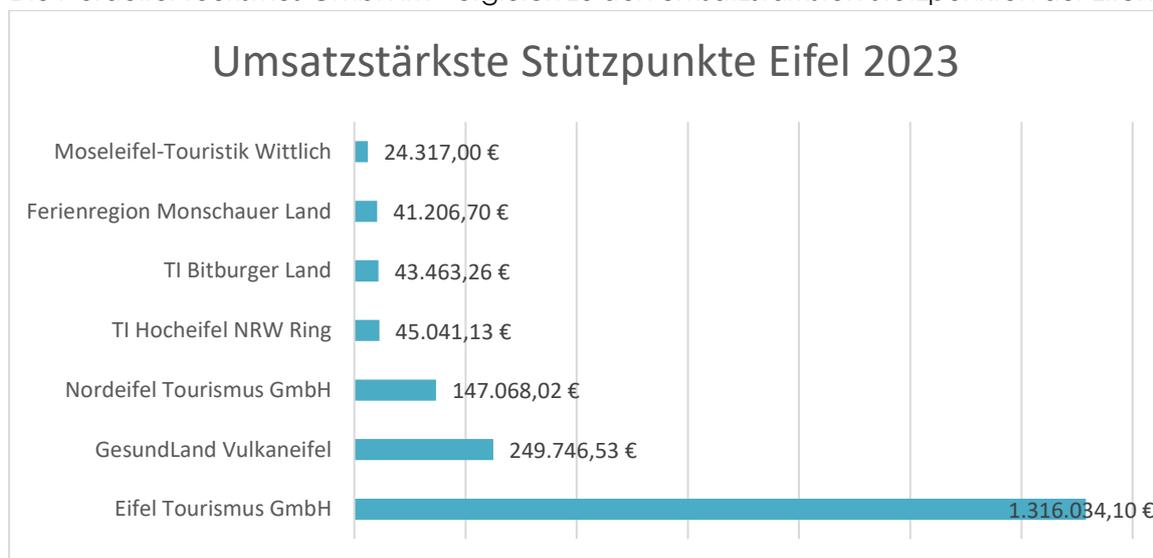
Eigene Erhebungen, Januar 2024

Entwicklung Umsatz der Mehrtagespauschalen:



Eigene Erhebungen, Januar 2024

Die Nordeifel Tourismus GmbH im Vergleich zu den umsatzstärksten Stützpunkten der Eifel in 2023:



Quelle: Eifel Tourismus GmbH, Januar 2024

Vergleich Buchungen im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 (nach Erfassungsdatum) gegenüber dem gleichen Zeitraum aus dem Vorjahr

2023		2022		Unterschied Vorjahr (in %)
ExpertClient		ExpertClient		
Buchungen	60	Buchungen	72	-16,67%
Umsatz	28.319,06 €	Umsatz	22.710,56 €	24,70%
Internet		Internet		
Buchungen	138	Buchungen	124	11,29%
Umsatz	21.999,89 €	Umsatz	17.079,73 €	28,81%
Gesamt		Gesamt		
Buchungen	198	Buchungen	196	1,02%
Umsatz	50.318,95 €	Umsatz	39.790,29 €	26,46%
+ Umsatz Pauschalen	96.749,07 €	+ Umsatz Pauschalen	62.659,14 €	54,41%
Umsatz Gesamt	147.068,02 €	Umsatz Gesamt	102.449,43 €	43,55%

Eigene Erhebungen, Januar 2023

Erläuterungen zu den Statistiken:

Die statistischen Erhebungen verdeutlichen, dass großes Interesse besteht, sich mittels analoger und digitaler Medien / Kanäle über das touristische Angebot der Nordeifel zu informieren. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zugriffszahlen auf www.nordeifel-tourismus.de erhöht. Allerdings gilt es zu bedenken, dass auf der Homepage die sog. E-Privacy-Richtlinie der EU, allgemein bekannt als „Cookie-Richtlinie“ eingerichtet worden ist. Besucher der Homepage müssen demnach über ein Opt-in-Verfahren vor dem weiteren Besuch der Einzelseite zustimmen, dass die Nordeifel Tourismus GmbH die Tracking-Cookies u.a. für Marktforschungszwecke nutzen darf. Zahlreiche Besucher verweigern die Annahme und werden somit nicht erfasst. Durch eine laufende Suchmaschinenoptimierung, permanente Aktualisierungen und Google-Ads-Kampagnen wird die Homepage www.nordeifel-tourismus.de weiterhin attraktiv gehalten.

Weitere Entwicklungen:

Seit dem Jahr 2011 bieten die Nordeifel Tourismus GmbH und das STARTERCENTER NRW Kreis Euskirchen die Beratungstage für touristische Betriebe an. Hauptanlass für dieses Angebot ist der weiterhin anhaltende Trend, dass zahlreiche Haus- und Wohnungseigentümer überlegen, ihre Immobilien an Gäste zu vermieten. Im Rahmen dieser Planung ergeben sich verschiedenste Fragestellungen und ein großer Beratungsbedarf. Als Handreichung wird neben umfangreichem Begleitmaterial ein Leitfaden mit praktischen Tipps und Hinweisen zur Verfügung gestellt. Seit Anfang 2014 werden aufgrund der hohen Nachfrage sechs Beratungstage pro Jahr angeboten. Das Konzept wurde seit Anfang 2015 erweitert um die Zielgruppe der bereits aktiven Leistungsträger, die sich im Bereich der Vermarktung und Positionierung, aber auch der Qualität und Nachfolge beraten lassen können.

Jahr	Anzahl der Beratungsfälle	Tatsächliche Betriebsgründungen
2011	17	7
2012	23	11
2013	24	13
2014	27	15
2015	33	14
2016	27	11
2017	38	15
2018	42	18
2019	40	22
2020	32	18
2021	17	1

2022	26	8
2023	35	15
Gesamt	381	168

Eigene Erhebungen, Januar 2024

Vertrieb:

Die Geschäftsstelle in Kall ist für den zentralen Prospektversand zuständig. Die Prospektanfragen, die in den Tourist-Informationen in der Nordeifel eingehen, werden neben den direkt an die Nordeifel Tourismus GmbH gerichteten Prospektanfragen zentral beantwortet. Im Jahr 2023 wurde ein Allzeithoch bei Prospektbestellungen erreicht, das dazu geführt hat, dass einige Printprodukte, u.a. das Gästemagazin Nordeifel, nachproduziert werden mussten.

Die Anzahl der **Vertriebsstellen** wird sukzessive erweitert. Inbegriffen sind neben den Tourist-Informationen, den kooperierenden Übernachtungsbetrieben, Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen auch hochfrequentierte Einrichtungen in der Region wie Tankstellen, aber auch zahlreiche Stellen in den Quellmärkten der Gäste. Beispiele sind, dass Foyer der Kreisverwaltung in Euskirchen, die Kundencenter der ASEAG Aachen (Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG), Rurtalbus, Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) und Regionalverkehr Köln (RVK), der Sängerkhof in Meckenheim, die Schlösser Brühl, aber auch die beiden Globetrotter-Stores in Köln und Bonn. Auch in den Vertriebsstellen spiegelt sich eine hohe Nachfrage nach Printprodukten wider.

Im Bereich der Kundenbindung ist die Entwicklung der **Newsletterabonnenten** auf über **7.879** erwähnenswert. Auch die Anzahl der **Facebook-Fans** ist stetig gewachsen auf 8.779 Follower. Beide Angaben beziehen sich auf Dezember 2023.

Zusammenfassung

Die Geschäftsführung kann den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv bewerten. Die Gäste- und Übernachtungszahlen haben wieder ein hohes Niveau erreicht, das Vergleiche mit dem Boomjahr 2019 zulässt. Die Geschäftsführung nimmt wahr, dass die verschärfte Situation auf dem Arbeitsmarkt verstärkt negative Auswirkungen auf die Tourismusbranche ausübt und zwangsläufig zu Qualitätseinbußen und der Reduzierung von Leistungen führen kann. Aufgrund der Rolle des Tourismus als Schlüsselbranche wird diesen Herausforderungen mit einem Bündel von Maßnahmen entgegengewirkt. Unter anderem widmet sich die Tourismuswerkstatt Eifel verstärkt dem Arbeits- und Fachkräftemangel. Diese Maßnahmen können sich allerdings erst entfalten, wenn die betroffenen Akteure die entsprechenden Beratungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote wahrnehmen und in den Betrieben für Veränderungen sorgen. Somit sind die Tourismusverantwortlichen auf das Engagement der Akteure und damit der Hauptprofiteure des Tourismus angewiesen.

Die Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel und das besondere Engagement in der Region haben dazu geführt, dass sich die Nordeifel als feste Größe im Deutschland-Tourismus etabliert hat. Mit dieser Positionierung einher verbunden ist ein Qualitätstourismus, den es über Angebote und Produkte zu sichern gilt. Nahezu alle nordrhein-westfälischen Destinationen sind derzeit im Aufbruch begriffen, um sich ebenfalls als nachhaltiges Reiseziel zu qualifizieren. Den aktuellen Wettbewerbsvorsprung gilt es zu sichern, u.a. mit der konsequenten Umsetzung des Kommunikationskonzeptes „nachhaltiger Tourismus in der Nordeifel“.

Mit dem bewilligten Projekt „Tourist-Information der Zukunft in der Nordeifel“ ist ein wichtiger Schritt vorgesehen, um die Nordeifel touristisch weiter zu stärken. Die veränderten Gästeansprüche werden zukünftig mit einem zeitgemäßen Angebot und Leistungen / Services bedient. Gleichzeitig wird die Marke Nordeifel und infolgedessen das Auftreten sowohl nach innen als auch nach außen gestärkt.

Das Konzept für den Ausbau einer nachhaltigen Infrastruktur auf den Rad- und Wanderwegen in der Nordeifel unter besonderer Berücksichtigung der EifelSchleifen und EifelSpuren sowie der EifelRadSchleifen und die in einem zweiten Schritt vorgesehene Umsetzung werden dazu beitragen, die Nordeifel als Wander- und Radregion weiter zu stärken.

3. Lage

Berichterstattung gemäß § 108, Abs. 2, Nr.2 GO NRW

Gemäß § 108, Abs. 2, Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden.

Gegenstand der Nordeifel Tourismus GmbH ist die Wahrnehmung touristischer Strukturentwicklung und Tourismusförderung sowie touristischer Produktentwicklung für den Kreis Euskirchen und seiner kommunalen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der Gemeindeordnung NRW zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben (sowohl bei Entwicklung wie bei Service) anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der Nordeifel Tourismus GmbH obliegen insbesondere die Aufgaben einer Destinationsmanagementorganisation (DMO), so dass es sich bei der touristischen interkommunalen Vermarktung um das Ausüben einer originären kommunalen Aufgabe handelt. Der vom Gesetzgeber geforderte öffentliche Zweck wird erfüllt.

a) Ertragslage

Die Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH erfolgt überwiegend durch die beteiligten Kommunen Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem, Euskirchen, Hellenthal, Kall, Nettersheim, Mechernich, Schleiden, Zülpich, Weilerswist und dem Kreis Euskirchen. Der Anteil der Finanzierung an den gesamten Erträgen betrug 2023 65,57 % (Vorjahr 58,92 %). Die Zuschüsse der Gesellschafter werden in das Eigenkapital eingestellt. Im Geschäftsjahr zahlten die Gesellschafter 592.850 € ein (Vorjahr 614.050 €).

Ziel der Nordeifel Tourismus GmbH ist es, die Erträge – soweit möglich – kontinuierlich zu steigern und neue Einnahmemöglichkeiten zu erschließen.

	Ist 2022	Wirtschaftsplan 2023	Ist 2023
Umsatzerlöse	349.357,45 €	187.500,00 €	224.209,48 €
Sonstige betriebliche Erträge inkl. Zinsen	78.840,70 €	65.050,00 €	86.985,10 €
Betriebsleistung	428.198,15 €	252.550,00 €	311.194,58 €

Im 15. Jahr der Geschäftstätigkeit der Nordeifel Tourismus ist die Betriebsleistung im Vergleich zu 2022 um 117.003,57 € gesunken, da seit 2023 der Nationalpark-Infopunkt von der Stadt Schleiden betrieben wird und somit die Einnahmen aus dem Dienstleistungsvertrag fehlen.

Die Umsatzerlöse betragen in 2023 **224.209,48 €** (Vorjahr **349.357,45 €**).

Bei den Abrufen zur Projektförderung Tourismuswerkstatt Eifel wurden rd. 6 T€ weniger an Zuschüssen abgerufen als im Ansatz des Wirtschaftsplans ausgewiesen. Durch eine personelle Nachbesetzung konnten einige Kurse erst später im Jahr stattfinden. Im Projekt Tourismuswerkstatt Eifel ist im Vergleich zum Wirtschaftsplan (ca. 7 T€) und zum Vorjahr (ca. 9 T€) ein Rückgang im Bereich der Seminarerlöse zu verzeichnen. Viele Kurse wurden kostenfrei angeboten zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität. Weitere Zuschüsse konnten durch die Projekte „Unter´m Sternenzelt“ (ca. 8 T€, wodurch die Erstellung von Film- und Fotomaterial finanziert wurde) sowie 12 T€ Zuschüsse zu „Mir kalle Platt“ generiert werden.

Im Vergleich zum Jahr 2022 konnte ein Anstieg an Buchungen von Übernachtungen und Pauschalbuchungen verzeichnet werden. Zahlen: Die Erlöse stiegen von 9.589,22 € in 2022 auf 12.575,14 €. Die Provisionserträge aus dem Deskline-Buchungssystem erhöhten sich von

2.434,14 € in 2022 auf 3.908,94 € in 2023. Die positive Buchungslage ist der guten Witterung zuzuschreiben. Sie birgt daher auch Potential zu Schwankungen bei schlechtem Wetter.

Wesentliche Erlöse stammen aus Anzeigenverkäufen, Buchungen über Deskline 3.0, dem Verkauf von Arrangements, durch Verkäufe Online-Shop, dem Buchungssystem der Trekkingplätze sowie der Vermietung des Projektbüros „Wanderwelt der Zukunft“.

Diesen Erlösen stand folgender Aufwand gegenüber:

	Ist 2022	Wirtschaftsplan 2023	Ist 2023
Materialaufwand	92.588,65 €	70.000,00 €	107.943,73 €
Personalaufwand	486.879,72 €	434.100,00 €	448.214,97 €
Abschreibungen	12.617,98 €	20.000,00 €	13.466,35 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Zinsen	428.978,12 €	320.900,00 €	399.651,47 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Betriebsleistung	1.021.064,47 €	845.000,00 €	969.276,52 €
Ergebnis nach Steuern	-592.866,32 €	-592.450,00 €	-658.081,94 €
sonstige Steuern	246,00 €	400,00 €	246,27 €
Jahresfehlbetrag	-593.112,32 €	-592.850,00 €	-658.328,21 €

Der Materialaufwand beträgt in 2023 107.943,73 € (Vorjahr 92.588,65 €). Die Erhöhung des Materialaufwands im Vergleich zum Wirtschaftsplan (70.000,00 €) ist im Wesentlichen auf die hohe Anzahl an Pauschalbuchungen zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden auch im Jahr 2023 verstärkt Ausgaben für Marketing vorgenommen, um die Region nach dem Hochwasser und Corona weiter zu stärken. Im Wirtschaftsplan wurde ein Ansatz von 130 T€ ein geplant, tatsächlich ausgegeben wurden ca. 165 T€. Dem stehen gestiegene Umsatzerlöse und Fördermittel aus Projekten wie „Mir kalle Platt“ und „Sternenpark“ gegenüber. Für die Fortbildung der Mitarbeiter:innen und neuen Minijobber:innen wurden für Schulungen in der Tourismuswerkstatt Eifel, DTV-Nachklassifizierungen und Deskline-Schulungen im Plan 2,5 T€ angesetzt, es konnten den Mitarbeiter:innen tatsächlich Schulungen in Höhe von 1,4 T€ geboten werden.

Im Bereich Referent:innen/Workshop liegen die Kosten mit 44 T€ insgesamt 19 T€ über der angesetzten Planung. Hierin sind neben der Tourismuswerkstatt Eifel auch die Kosten für das Kommunikationskonzept Nachhaltige Kommunikation i.H. von 21.600 € enthalten.

Die Personalaufwendungen sind um 14 T€ höher als im Wirtschaftsplan, dies resultiert im Wesentlichen aus den Tarifierhöhungen im Jahr 2023. Die Abschreibungen liegen um 6,5 T€ niedriger als im Planbereich. Insgesamt beträgt der Jahresfehlbetrag -658.328,21 € (Wirtschaftsplan -592.850,00 €).

b) Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres von 215.390,65 € auf € 195.127,91 verringert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2023 7.276,19 € (Vorjahr 21.344,56 €).

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die flüssigen Mittel betragen mit 195.127,91 € rund 83,85 % der Bilanzsumme.

c) Vermögenslage

Im Anlagevermögen stehen den Zugängen von 4.253,35 € laufende Abschreibungen in Höhe von 13.466,35 € gegenüber, so dass der Buchwert zum Bilanzstichtag 16.618,67 € (Vorjahr 25.831,67 €) beträgt. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage des Unternehmens für die Geschäftstätigkeit als angemessen bezeichnet werden.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung berücksichtigen wir die Kennzahlen Umsatzrendite und Cash-Flow. Der Cash-Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit) beträgt im Jahr 2023 -610 T€ (Vorjahr -595 T€).

Die Umsatzrendite (Anteils des Jahresfehlbetrags am Umsatz) beträgt im Geschäftsjahr 2023 -294 % (Vorjahr -170 %). Zum Ausgleich des negativen Cash-Flows erfolgt eine Finanzierung aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Aus nicht finanzieller Sicht weisen langjährige Beschäftigungsverhältnisse auf eine hohe Zufriedenheit und ausgeprägte Identifikation zum Unternehmen hin. Mit Einführung der neuen Dienstvereinbarung zum 01. Januar 2022 und den darin verankerten jährlichen Gehaltssteigerungen analog der Steigerungen gemäß dem TVÖD kann sich die Nordeifel Tourismus GmbH derzeit noch als attraktiver Arbeitgeber im Tourismus darstellen, wohlweislich, dass außerhalb der Tourismusbranche vergleichbare Tätigkeiten deutlich besser vergütet werden. Diese Erfahrungen hat die Geschäftsführung bei der Besetzung vakanter Stellen im Jahr 2023 erleben müssen.

Die allgemeine Lage auf dem Arbeitsmarkt hat dazu geführt, dass die Quantität der Bewerbungen auf vakante Stellen deutlich abgenommen hat. Vakante Stellen konnten im Jahresverlauf jedoch gut wiederbesetzt werden, was ein Indiz für die Attraktivität einer Tätigkeit im Tourismus darstellt, allerdings nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass der Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt auch für die Geschäftsstelle eine große Herausforderung bleiben wird.

Neben dem Aspekt Arbeitgeberattraktivität lassen das von den Gesellschaftern, touristischen Partnern und Dritten entgegengebrachte Vertrauen, die Wertschätzung und die in Anspruch genommene Fachkompetenz auf eine hohe Reputation schließen. Auch das hohe Medieninteresse ist ein Indiz für die spürbare Wahrnehmung der Arbeit der Nordeifel Tourismus GmbH und die touristische Attraktivität der Region. Auch bei der angedachten Fusion der beiden Tourismusorganisationen Rureifel und Monschauer Land, dem nachhaltigen Engagement zahlreicher DMOs in NRW und geplanten Projekten wird die Nordeifel Tourismus GmbH mit ihrem Geschäftsmodell und ihrer guten Vernetzung sowie dem Zusammenspiel mit ihren Funktionalpartnern als Vorbild betrachtet und als best-practice-Beispiel zum Erfahrungsaustausch herangezogen.

Die Beliebtheit der Urlaubsregion Nordeifel bei Gästen verdeutlicht sich in den statistischen Erhebungen, die nahezu wieder das Niveau des Rekordjahres 2019 erreicht haben. Auch im Bereich der wirtschaftlichen Effekte infolge touristischer Aktivitäten zeigt sich ein deutlicher Anstieg.

Die Konzentration auf eine nachhaltige touristische Ausrichtung, mit der sich die Nordeifel auf Bundesebene etabliert hat, ist ein wichtiger Faktor, um die Region im touristischen Wettbewerb in eine gute Ausgangslage zu bringen. Im Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 kommt dem Aspekt Nachhaltigkeit als Querschnittsthema im Bereich der fünf Handlungsfelder eine entscheidende Bedeutung zu. Die Einrichtung eines Nachhaltigkeits-Beirats und eines Nachhaltigkeits-Teams sowie die inzwischen über 30 nachhaltigen Partnerbetriebe verdeutlichen die Ernsthaftigkeit und Verbindlichkeit, sich regionsweit nachhaltig weiter zu entwickeln.

e) Gesamtaussage

Die Nordeifel Tourismus GmbH hat sich als Destinationsmanagement-Organisation etabliert und mit ihrem Leistungsspektrum dazu beigetragen, den Bekanntheitsgrad der Erlebnisregion Nordeifel zu erhöhen. Sie bietet aktuell eine Vielzahl starker Produkte und Angebote in den Produktlinien Aktivzeit, Familienzeit und Kulturzeit an. Zudem ist sie als wichtiger Partner aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung entscheidender Strukturförderprojekte eingebunden, um die Region touristisch zukunftsfit zu machen. Hier erfolgt eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den

Funktionalpartnern und touristischen Akteuren in der Region. Mit Blick in die Zukunft stehen große Herausforderungen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Fachkräfteentwicklung, zukunftsfähige Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Digitalisierung, Mobilität und Strukturwandel im Rheinischen Revier an. Um Lösungen erarbeiten zu können, muss hier arbeitsteilig in guter Netzwerkarbeit vorgegangen werden, und jeder Akteur seine Verantwortung und seine Stärken mit dem notwendigen Engagement einbringen.

Durch Förderprogramme wie dem RWP-Programm, aber auch langjährig bekannten Förderzügen über die EFRE-Tourismusaufträge sowie LEADER wird die Region mittelfristig in die Lage versetzt sein, verstärkt finanzielle Unterstützung für touristische Vorhaben erfahren zu können.

Das Geschäftsjahr 2023 war nach den außergewöhnlichen Vorjahren nun ein insgesamt „normales“ Jahr, in dem sich die Region mit ihrem attraktiven Angebot komplett entfalten konnte. Die Übernachtungszahlen haben sich wieder auf einem hohen Niveau stabilisiert. Um den eingeschlagenen Kurs bis 2025 weiter fortsetzen zu können, wurden zahlreiche Maßnahmen des Tourismus- und Marketingkonzeptes 2020-2025 umgesetzt.

Die Themenmarke EifelSchleifen & EifelSpuren bildet nach wie vor die entscheidende Grundlage für die weitere Profilierung als Wanderdestination. Weitere Ausbaustufen im Bereich digitale Services und touristische Infrastruktur sollen in den nächsten Jahren folgen. Diese Aufgabe werden die Wirtschafts- und Strukturförderung des Kreises Euskirchen und die Nordeifel Tourismus GmbH gemeinsam mit den Kommunen und dem Eifelverein angehen. Die touristische Aufwertung des Radwegenetzes erfolgt parallel mit der eigenen Themenmarke EifelRadSchleifen.

Die Nordeifel hat sich als Teilregion der Eifel nicht auch zuletzt aufgrund des Engagements und der Erfolge im nachhaltigen Tourismus auch bundesweit einen Namen gemacht. Als Erfolgsfaktor hat sich bewährt, dass das touristische Netzwerk funktioniert und die gute sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Funktionalpartnern garantiert ist.

Nachhaltigkeit ist ein niemals endender Prozess. Umso wichtiger ist es daher, dass die Nordeifel Tourismus GmbH den eingeschlagenen Kurs fortsetzt und neben dem operativen Geschäft auch weiterhin intensive touristische Strukturförderung „hinter den Kulissen“ betreibt, um die Region und ihre Akteure touristisch attraktiv zu halten bzw. zukunftsfit machen.

III. Prognosebericht

Mit dem Bewusstsein und der verlässlichen Basis, die aus einem gut funktionierenden Netzwerk und einem gesicherten Rückhalt durch die Gesellschafter besteht, können die Herausforderungen im Tourismus angegangen werden. Die notwendige Motivation dafür speist sich aus der Aufmerksamkeit, die die Region von Gästen aber auch von Bürgern und Bürgerinnen erfährt.

Eine Herausforderung für die Gesellschaft, auf die bereits im Lagebericht für das Jahr 2022 hingewiesen worden ist, hat sich im Zuge des Tarifabschlusses für den Öffentlichen Dienst im Frühjahr 2023 ergeben. Mit dem Beschluss Nr. 177/2020 wurde die Dienstvereinbarung für die Geschäftsstelle eingeführt, die aktuell Anwendung findet. In diesem Zusammenhang wurde einstimmig beschlossen, dass die jährlichen Gehaltssteigerungen analog der Steigerungen gemäß dem TVÖD erfolgen.

Bekanntermaßen hat die Bundestarifkommission der Gewerkschaften dem Tarifergebnis für den TVÖD vom 22. April 2023 zugestimmt. Dies bedeutet signifikante Entgelterhöhungen ab dem 1. März 2024. Bereits in 2023 wurden Inflationsausgleichszahlungen gezahlt.

Zum Zeitpunkt der Planung des Wirtschafts- und Finanzplans 2023-2027 waren die Entwicklungen in dieser Dimension nicht absehbar und konnten dementsprechend nicht berücksichtigt werden.

Die aus den TVÖD resultierenden Zahlungsverpflichtungen haben für die Gesellschaft erhebliche Konsequenzen. Es zeigt sich, dass bereits im Wirtschafts- und Finanzplan 2024-2028 die Finanzierung des Fehlbetrags durch die Gesellschafter nicht mehr auskömmlich sein wird. Demnach hat die Diskussion über die perspektivische Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH und die damit verbundenen Einzahlungsverpflichtungen der Gesellschafter bereits zum Jahresbeginn und damit deutlich früher stattgefunden als mit dem Beschluss Nr. 184/2021 ursprünglich geplant, der eine Behandlung der Thematik Finanzierung in einem Turnus von fünf Jahren vorgesehen hat.

In der 41. Sitzung der Gesellschafterversammlung wurde folglich nur der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 beschlossen. Es wurde vereinbart, dass den Gesellschaftern zu Beginn des Jahres 2024 im Rahmen einer Sonder-Bürgermeisterkonferenz verschiedene Finanzierungsvarianten vorgestellt werden. Nach Einigung auf eine Variante und dem Beschluss in der 42. Sitzung der Gesellschafterversammlung, die eine Erhöhung des Anteils der Kommunen auf 35.000 € pro Jahr und für den Kreis Euskirchen auf 385.000 € für die Jahre 2025 und 2026 und auf 415.000 € für die Jahre 2027 bis 2029 vorsieht, stehen die Beschlüsse der Gremien an und im Nachgang dazu die Änderung des Gesellschaftsvertrags.

Um den Entwicklungsprozess der Nordeifel Tourismus GmbH anschaulich nachvollziehen zu können, ist ein Blick in die Vergangenheit hilfreich. Die Nordeifel Tourismus GmbH ist im eifelweiten Vergleich die größte Teilregion der Eifel, die deshalb im Gegensatz zu anderen Teilregionen eine andere Rolle - mit zusätzlichen Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen - wahrnimmt, aber auch zusätzliche Verpflichtungen hat. Zugleich bildet das Zuständigkeitsgebiet eine Gebietskörperschaft ab, so dass sich im Zusammenspiel mit dem Kreis Euskirchen und den elf Städten und Gemeinden viele Prozesse einfacher anschieben und umsetzen lassen können.

Die Nordeifel Tourismus GmbH hat sich sowohl im Land Nordrhein-Westfalen als auch bei Tourismusorganisationen in namhaften Destinationen einen guten Ruf erarbeitet. Nicht selten werden Maßnahmen und Projekte als Best-practice-Beispiele zitiert und teilweise auch übernommen sowie die Federführung bei regionalen Projekten mit Ausnahme bei touristischen Infrastrukturprojekten bewusst bei der Nordeifel Tourismus GmbH angesiedelt. Gleiches gilt bei der Genese von Projekten Dritter, bei denen die Nordeifel Tourismus GmbH in eine Lenkungs- oder Steuerungsgruppe einbezogen wird.

Die äußerst dynamische Tourismusbranche ist sowohl angebots- als auch nachfrageseitig in einem ständigen Veränderungsmodus. Immer wieder stehen neue Herausforderungen an, gleichzeitig bieten sich zahlreiche Chancen für die touristische Weiterentwicklung der Region, auch vor dem Hintergrund neuer gesellschaftlicher Trends, wie einem deutlich ausgeprägten, nachhaltigen Lebensstil oder aber der Chance, die sich in Folge eines veränderten Reiseverhaltens ergeben können.

Weitere wichtige Betätigungen und direkte Einflussmöglichkeiten auf die touristische Entwicklung sind gegeben aus den Synergien mit dem Wegemanagement der "Wanderwelt der Zukunft - Eifelschleifen & Eifelspuren" und der dort gleichzeitig angesiedelten touristischen Strukturförderung, dem Fahrradfreundlichen Kreis Euskirchen, der Verantwortung für die Tourismuswerkstatt Eifel, der Mitwirkung bei Projekten des Naturparks Nordeifel e.V., der Mitgestaltung der touristischen Transformation im Rheinischen Revier und der engen Verflechtung mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen sowie dem Geschäftsbereich V (u.a. ÖPNV, Kreisentwicklung, Abfall, Global nachhaltige Kommune, UNB).

Den anstehenden Herausforderungen gilt es mit strategischen Ansätzen im Sinne einer interkommunalen Ausrichtung zu begegnen und dabei die Nordeifel als touristische Teilregion besonders zu stärken. Mit der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel hat die Nordeifel einen wichtigen Schritt vollzogen, um sich weiter zu profilieren und zu positionieren und die Region in eine gute Ausgangslage gebracht, von den in Aussicht stehenden Fördermöglichkeiten u.a. RWP, EFRE, Rheinisches Revier und LEADER, profitieren zu können. Andere Destinationen in NRW und Tourismus.NRW befinden sich derzeit auch auf diesen Weg, so dass die Region diesen Vorsprung nutzen sollte und vor allem von der Dynamik nicht nachlassen sollte. Das Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 liefert dafür eine fundierte Grundlage, und sollte daher eine Fortschreibung erfahren.

Exemplarisch sind im Jahr 2024 die folgenden Maßnahmen in den fünf Handlungsfeldern vorgesehen:

Infrastruktur:

- Mitarbeit am Konzept Ausbau der touristischen Infrastruktur auf den EifelSchleifen & EifelSpuren sowie den EifelRadSchleifen (Umsetzung abhängig von Förderung)
- Eröffnung und Markenaufbau der EifelRadSchleifen
- Fortführung der Tourismuswerkstatt Eifel mit Angeboten im Bereich der Infrastruktur
- Mitarbeit am Projekt „TI der Zukunft“
- Mitarbeit bei der Schließung von Versorgungslücken auf Rad- und Wanderwegen
- Mitarbeit im Kompetenznetzwerk Tourismus im Rheinischen Revier mit der Erarbeitung des Masterplans bis Projektende 2024
- Mitarbeit in der Kooperation „SternenLandschaft Eifel“
- Mitarbeit an der Planung touristischer Buslinien

Angebote & Produkte:

- Mitarbeit an der touristischen Aufwertung der Wasserburgen-Routen
- Herausstellung nachhaltiger Aspekte bei den Tages- und Mehrtagesarrangements für 2024
- Gewinnung neuer Betriebe für die GästeCard
- Ausbau des Netzwerks nachhaltige Partnerbetriebe
- Zusammenarbeit mit nachhaltigen Partnerbetrieben
- Fortführung der Tourismuswerkstatt Eifel mit Angeboten im Bereich Angebote & Produkte

Kommunikation & Vertrieb:

- Umsetzung des Kommunikationskonzeptes u.a. mit der zusätzlichen Fokussierung auf besondere Flora entlang der Rad- und Wanderwege in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, Start einer Binnenmarketing-Offensive, Optimierung der Social-Media.Kommunikation, Hervorhebung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Produkten und Angeboten, Intensive Online-Vermarktung von touristischen Highlight-Veranstaltungen und Anpassung der Medien und Materialien an das Nachhaltigkeits-Wording sowie Vorbereitung des Relaunchs von www.nordeifel-tourismus.de
- Umsetzung der Kampagne „Nah dran. Weit weg“
- Fortsetzung der Kampagne „nachhaltige Partnerbetriebe“ und Vorstellung nachhaltiger Angebote
- Durchführung der Wahl „EifelSchleife / EifelSpur des Jahres 2024“
- Fortführung der Tourismuswerkstatt Eifel mit Angeboten im Bereich Kommunikation & Vertrieb“
- Durchführung einer Jahres-Presskonferenz zu Saisonbeginn
- Optimierung der Datenqualität von Übernachtungsbetrieben in Deskline 3.0

Organisation, Management & Finanzierung:

- Beratung über perspektivische Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH
- Umsetzung des Kommunikationskonzeptes
- Durchführung einer Mitarbeitendenumfrage
- Durchführung des touristischen Netzwerktreffens „NeTWorking Nordeifel“ zum 15-jährigen Jubiläum der NeT im März 2024
- Vorbereitung der Fortschreibung des Tourismus- und Marketingkonzeptes, Ziel ist die Einführung im Herbst 2025
- Weitere Jahresgespräche mit Gesellschaftern und Teilnahme an touristischen Netzwerktreffen der Kommunen
- Optimierte Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Tourismusorganisation nach Fusion von Rureifel und Monschauer Land zum Start am 01.01.2024

Gästeservice:

- Schaffung von Angeboten in der Tourismuswerkstatt für Counterkräfte der TIs
- Mitarbeit im Projekt „TI der Zukunft“ bei Förderung (Umsetzung unabhängig von Förderung)

Bezüglich des Fundaments des touristischen Angebotes, den Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben, bestehen nach wie vor berechtigte Sorgen dahingehend, dass zahlreiche Betriebe, darunter auch strategisch bedeutsame Schlüsselbetriebe, vor einer ungeklärten Nachfolgeregelung stehen und / oder sich aus anderen Gründen eine Betriebsaufgabe ergibt. Problematisch sind weiterhin die mitunter großen Investitionsstaus in Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben. Als weitere große Herausforderung hat sich mittlerweile die Situation auf dem Arbeitsmarkt dahingehend verschärft, dass sämtliche touristischen Dienstleister:innen Probleme haben Arbeitskräfte geschweige Fachkräfte zu gewinnen.

Die Geschäftsführung verfolgt das Ziel, mit der Ausbildung von Fachkräften in touristischen Berufen und dem frühen Kontakt junger Menschen mit der Tourismusbranche, z.B. im Rahmen der Berufsfelderkundung (BFE), die Herausforderung aus einer Richtung anzugehen. Parallel dazu sind die Betriebe mehr und mehr gefordert, sich als attraktive Arbeitgeber aufzustellen und zu erweisen. Hier wird die Tourismuswerkstatt Eifel einen Schwerpunkt entwickeln, um insbesondere die Betriebsinhaber zu unterstützen.

Ein weiterer für die Zukunft bedeutender Bereich umfasst die Mobilität, bei deren Entwicklung die Bedürfnisse von Gästen immer auch mitbetrachtet werden sollten. Die Nordeifel Tourismus GmbH engagiert sich hier über die Einbeziehung in die Steuerungsgruppe des Kreises Euskirchen im Zuge der geplanten Entwicklung eines integrierten Mobilitätskonzeptes.

Die genannten Herausforderungen treffen die Region im Großen und Ganzen und die Nordeifel Tourismus GmbH in besonderem Maße, da diese auf gut funktionierende, marktfähige touristische Akteure in einer nennenswerten Anzahl angewiesen ist, um Qualitätstourismus sicher zu stellen, Produktentwicklung zu betreiben und Vermarktungsaktivitäten zu entfalten. Grund zur Hoffnung geben der Geschäftsstelle Neueröffnungen und Investitionsvorhaben in den Bereichen Gastronomie und Übernachtung.

Erfreulicherweise stehen im Kreis Euskirchen neben Fördermöglichkeiten für die öffentliche Infrastruktur auch Fördermöglichkeiten inkl. Investitionskostenzuschüssen für Privatunternehmen zur Verfügung. Eine weitergehende Beratung und Betreuung interessierter Unternehmen erfolgt über die Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH erfolgt zum überwiegenden Teil (ca. 61 %) aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter, die teilweise als finanzschwache Kommunen gelten.

Die touristische Arbeit konnte im Jahr 2023 wie geplant erfolgen. Nichtsdestotrotz wird die touristische Landschaft nach wie vor von den Nachwirkungen des Hochwassers im Sommer 2021 geprägt, wenngleich ein Großteil des Angebotes im Laufe des Jahres 2023 wieder am Markt ist. Die nach wie vor nicht erfolgte vollständige Wiederinbetriebnahme der DB-Linien wirkt sich hemmend auf die touristische Entwicklung der Nordeifel aus. Die Sorge vor einer erneuten Krisensituation durch Corona oder andere unvorhergesehene Entwicklungen beeinflussen sowohl die Bürger:innen als auch unsere Gäste. In diesem Zusammenhang muss darauf vertraut werden, dass es der Region gelungen ist, sich situativ immer wieder gut auf die unterschiedlichen Szenarien einzustellen. Im Bereich der Kommunikation, des Gästeservice und der Betreuung der touristischen Akteure obliegt eine große Verantwortung bei der Nordeifel Tourismus GmbH.

Das Betriebsergebnis hat sich analog der touristischen Belegung im Jahr wieder verbessert, da sich die Umsatzerlöse insgesamt erhöht haben.

Damit die Gesellschaft Planungssicherheit erhält und für die Zeit über 2024 hinaus über einen mittelfristigen Zeitraum arbeiten kann, müssen im Jahr 2024 die Weichen für die Finanzierung für den Zeitraum 2025-2029 gestellt werden.

Externe Belastungen in Form von steuerlichen Aspekten oder in Bezug auf das EU-Beihilferecht sind nicht zu erwarten.

In Bezug auf das EU-Beihilferecht ist nach wie vor festzustellen, dass, wenn überhaupt, nur in den Jahren 2015 und 2016 in geringem Umfang Beihilfen für wirtschaftliche Betätigungen, nämlich für Reisevermittlungsdienste und das betriebliche Qualitätsmanagement für kleinere und mittlere Unternehmen des Tourismusgewerbes, zugunsten der Nordeifel Tourismus GmbH festzustellen sind.

Alle anderen ausgleichsbedürftigen Betätigungen der Nordeifel Tourismus GmbH sind hingegen nach der aktuellen Entscheidungspraxis der EU-Kommission eindeutig nicht beihilfenrechtsrelevant, weil die nicht-einnahmeschaffende Wahrnehmung von Aufgaben einer Destinations-Management-Organisation unabhängig von der zivilrechtlichen Rechtsform der Nordeifel Tourismus GmbH nicht das Tatbestandsmerkmal eines wirtschaftlichen Unternehmens erfüllen. Verbotene Beihilfen können jedoch nur an Unternehmen im beihilfenrechtlichen Sinne gewährt werden.

Daher war und ist ein Ausgleich der mit diesen Betätigungen verbundenen Aufwendungen auch ohne eine Genehmigung der EU-Kommission bzw. ohne Freistellung vom Beihilfenverbot weiterhin zulässig, soweit der Ausgleich gemäß den Ergebnissen der Trennungsrechnung allein den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Nordeifel Tourismus GmbH zugutekommt, bzw. solange Ausgleichleistungen gemäß der Trennungsrechnung für die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Nordeifel Tourismus GmbH unterhalb der Bagatellschwelle von 200.000 Euro innerhalb von drei Steuerjahren bleiben.

Da die Freistellung gemäß der De-minimis-VO von der Nordeifel Tourismus GmbH in Anspruch genommen wird, sind sowohl die Nordeifel Tourismus GmbH als auch der Kreis Euskirchen den Transparenz- und Dokumentationspflichten des Art. 6 der De-minimis-Verordnung nachgekommen.

2. Chancenbericht

Nach herausfordernden Jahren war das Jahr 2023 wieder ein normales touristisches Jahr, das für eine deutliche touristische Belebung mit hohen Gäste- und Übernachtungszahlen gesorgt hat. Vom Niveau her sind die Zahlen wieder vergleichbar mit dem touristischen Boomjahr 2019.

Zahlreiche Indikatoren wie Buchungsanfragen, Umsatzerlöse bei Arrangements, Prospektanforderungen, Zugriffszahlen auf die Homepage www.nordeifel-tourismus.de und social-media-Kontakte beweisen, dass die Nordeifel bei Gästen hoch im Kurs steht.

Die Übernachtungszahlen für 2023 und das auch diesem Jahr für das Bezugsjahr 2023 vorgesehene DWIF-Gutachten werden zahlenmäßig belegen, dass sich die Wertschöpfung durch Tourismus wieder auf einem hohen Niveau stabilisiert hat.

Der Trend zu einem bewussten und nachhaltigen Lebensstil, kombiniert mit einer teilweise erfolgten Änderung des Reiseverhaltens infolge der Corona-Pandemie und der Gunst der Region in gut erreichbarer Lage eines großen Quellenmarktes können dazu beitragen, dass die Nordeifel zusätzliche Aufmerksamkeit gewinnt und als Reiseziel begehrt sein wird.

Eine Unsicherheit bergen die weltweiten Krisen und die wirtschaftliche Lage in Deutschland. Inwiefern beispielsweise die Inflation substanzielle Auswirkungen auf das Reiseverhalten – damit sind Tagesausflüge, Kurz- und Haupturlaube gemeint – hat, ist nicht absehbar. Auffällig ist die rege Buchungstätigkeit zu Beginn des Jahres 2024. Interessant zu beobachten wird auch sein, ob Buchungsaktivitäten weiterhin eher kurzfristig erfolgen. In Bezug auf Tagesausflüge kann das 49€-Ticket weiterhin für einen Schub sorgen.

Das Aufgabenportfolio, die Kompetenzen und der Verantwortungsbereich haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht und zeigen, dass sich die Nordeifel Tourismus GmbH zwischenzeitlich von einer Tourismus- zu einer Destinationsmanagement-Organisation gewandelt hat. Die Re-

aktion und ein strategisches Agieren in Krisenzeiten musste erlernt werden und hat die Geschäftsstelle wie andere Unternehmen vor besondere Herausforderungen gestellt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass das von den Gesellschaftern entgegenbrachte Vertrauen dazu beiträgt, dass sich die Nordeifel Tourismus GmbH strategisch und operativ professionell auf ihre Arbeit konzentrieren kann. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Tourist-Informationen sowie den weiteren Funktionalpartnern funktioniert reibungslos. Diese Stärke gilt es zu nutzen, um auch den anstehenden Herausforderungen mit der richtigen Strategie zu begegnen.

Ziel der Arbeit in den nächsten Jahren wird es sein, die im Tourismus- und Marketingkonzept dargestellten Chancenfelder sukzessive mit innovativen Projekten und Angeboten zu versehen. Dafür ist es erforderlich, dass die entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Dabei muss die Beibehaltung eines klaren Profils (nach innen wie nach außen) sowie einer eindeutigen Positionierung zu den Produktleitlinien weiterhin hohe Priorität eingeräumt werden. Im Bereich der nach innen und außen gerichteten Kommunikation liefert das Kommunikationskonzept das notwendige Rüstzeug.

Um dem vielschichtigen, facettenreichen und komplexen Aspekt der Nachhaltigkeit gerecht zu werden, wird das Thema im Sinne eines Beitrags zur nachhaltigen Entwicklung der Region verstanden. „**Domet mer noch lang jet dovun hann**“ werden die Prinzipien der Nachhaltigkeit fest in der Strategie der Tourismusregion verankert und in konkreten Angeboten umgesetzt. Dabei denkt die Region heute schon an morgen und übermorgen und setzt sich für Biodiversität, Klimaschutz und lebendig gehaltene Traditionen ein.

Parallel zu den Bemühungen der Nordeifel Tourismus GmbH sind alle Partner gefordert, sich ebenso zu engagieren. Die Nordeifel Tourismus GmbH ist in einigen Prozessen wie der Arbeits- und Fachkräfteproblematik sowie der Mobilitätsplanung intensiv mit einbezogen. Gesellschafter sollten bei eigenen Prozessen ebenfalls die Potenziale der Nordeifel Tourismus GmbH nutzen und diese zumindest über anstehende Prozesse oder Sachstände von Planungen informiert halten. Einhergehend mit dem nachhaltigen Engagement bleibt die beratende Funktion in Richtung touristische Akteure und bei der Gestaltung der Region als Lebensraum für Bürger:innen und als Destination für Gäste.

Mit Beschlüssen der Gesellschafterversammlung wurde für die mittelfristige touristische Weiterentwicklung der Nordeifel der Fokus auf die Tourist-Informationen und das Rad- und Wanderwegenetz gelegt.

Im Rahmen des Ende Dezembers 2023 bewilligten RWP-Förderprojektes „Tourist-Informationen der Zukunft in der Nordeifel“ mit einem Gesamtvolumen von 3,47 Mio. € sollen die 11 touristischen Anlaufstellen in der Nordeifel mit zeitgemäßer Einrichtung, Ausstattung und digitalen Service für die Zukunft gemacht werden. Bei den einzelnen Standorten wird berücksichtigt, dass je nach wirtschaftlichem Schwerpunkt, Betreiberstruktur und räumlicher Situation im Rahmen des Projektes die Gäste- und Servicekompetenz, die Marken- und Produktkompetenz, die Verkaufskompetenz, die Storytelling-Kompetenz sowie die digitale Kompetenz mit einem unterschiedlichen Erfüllungsgrad ausgebaut bzw. erneuert werden und mit einem korrespondierenden Service- und Raumkonzept / -design versehen werden. Das Profil der Region und von vor Ort, die Marke Nordeifel und vor allem Emotionen werden über diesen Weg authentisch und spürbar den Besuchern vermittelt. So sollen die Anlaufstellen von der reinen Informationsquelle hin zu Inspirations- und Erlebniszentren entwickelt werden.

Radfahren, Wandern und Naturerlebnis bilden die touristischen Kernthemen in der Nordeifel und finden sich in der Produktleitlinie Aktivzeit der Nordeifel Tourismus GmbH wieder. Mit der touristischen Themenmarke EifelSchleifen & EifelSpuren hat sich die Nordeifel als Wanderdestination etabliert. Verschiedene Indikatoren wie Zählungen auf den Wanderwegen, Tourendownloads in Wanderapps, angeforderte Printprodukte, der Resonanz auf die jährlichen Wahlen zum Wanderweg des Jahres sowie Erfahrungsberichte belegen, dass das Rundwanderwegenetz sehr gut angenommen wird.

Mit der Ausweisung des Radknotenpunktsystems im Kreis Euskirchen im Jahr 2022 strebt die Region an, in Ergänzung zu den bekannten Radwegen entlang von Erft, Ahr und Wasserburgen auch ein touristisch attraktives Netz an Rundtouren im Tagesformat mit Längen zwischen 20 km und 50 km aufzubauen. Dieser Entwicklungsschritt soll mit der Schaffung der touristischen Themenmarke EifelRadSchleifen vollzogen werden. Die 16 geplanten Rundtouren mit ihren über dem gesamten Kreisgebiet verteilten Wegverläufen wurden im Frühjahr 2024 offiziell an den Start gehen.

Jüngsten Untersuchungen zufolge, auf die sich im Themendossier „Wandertourismus in NRW und Deutschland“ und der „Radreiseanalyse“ des ADFC bezogen wird, belegen, dass Wandern und Radfahren stärker denn je im Trend liegen und im Zuge der Corona-Pandemie und danach einen regelrechten Schub erfahren haben. Das Land Nordrhein-Westfalen im Allgemeinen und die Eifel im Speziellen erfüllen mit dem naturtouristischen und kulturellen Angebot und den geschaffenen Rad- und Wanderwegen eine optimale Kulisse, um mit konkreten Anreizen und Produkten die Sehnsucht der Gäste und damit verbundenen Motiven wie „Naturerlebnis“, „Bewegung“ und „Ausgleich zum Alltagsstress“ zu erfüllen.

Parallel dazu zeigt der Klimawandel mit seinen Folgen, dass die touristische Infrastruktur im Gelände einer deutlichen Anpassung bedarf, damit Wandernde und Radfahrende vor den Auswirkungen wie Hitze, Trockenheit, Stürmen, Starkregenereignissen und Unwettern besser geschützt werden. Ebenso schreitet die Digitalisierung weiter voran, die vielversprechende Möglichkeiten bietet, Services wie Informationsvermittlung, Besucherlenkung und ein Notfallmanagement-System über geeignete Infrastruktur in der Landschaft zu implementieren.

Wertvolle Empfehlungen, diese beiden Stoßrichtungen mit Rad- und Wanderwegen zu verknüpfen, sind in der Studie „Tourismus & Klimawandel in Nordrhein-Westfalen“ aus dem Jahr 2022 veranschaulicht. Vor diesem Hintergrund und um gleichzeitig das Qualitäts- und Serviceniveau in der Aktivregion Nordeifel weiter zu schärfen, auftretende Versorgungslücken infolge fehlender Einkehrmöglichkeiten zu kompensieren sowie die Erlebnis- und Aufenthaltsqualität im Gelände zu erhöhen, bedarf es einer umfangreichen Ausbaustufe der begleitenden touristischen Infrastruktur mit modellhaftem Charakter schwerpunktmäßig auf den EifelSchleifen & EifelSpuren sowie den zukünftigen EifelRadSchleifen. Der Ausbau und die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur findet sich aufgrund der tourismusstrategischen Bedeutung in Form von drei Ansätzen

1. Stärkung des Auftretens als nachhaltige sowie zukunfts- und qualitätsorientierte Region
2. Fokussierung auf Qualität und Nachhaltigkeit bei Rad- und Wanderwegen
3. Steigerung der Integration von nachhaltigen Angebots- und Produktbausteinen

im Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 (TMK) der Nordeifel Tourismus GmbH wieder.

Basierend auf einem moderierten Erarbeitungsprozess unter Beteiligung der Tourismusverantwortlichen von Kreis, Nordeifel Tourismus GmbH sowie den elf kreisangehörigen Städten und Gemeinden und einem Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde sich darauf verständigt, dem Grundsatz „Stärken stärken“ zu folgen und konsequenterweise den Ausbau von Infrastruktur entlang der Rad- und Wanderwege bei der zukünftigen touristischen Weiterentwicklung der Region zu priorisieren.

Um den Ausbau und die Entwicklung strategisch auf Basis eines fundierten Konzeptes und einer validen Kostenkalkulation anzugehen, ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen. In einem ersten Schritt soll unter Einbeziehung einer geeigneten Agentur aus dem Bereich Raumplanung, Tourismus, Erlebnisdesign, Landschaftsarchitektur und unter Berücksichtigung von nachhaltigen Grundsätzen als oberste Prämisse in einem Zeitraum von 1,5 Jahren ein Konzept inkl. Kostenkalkulation für den infrastrukturellen Ausbau der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur auf den EifelSchleifen & EifelSpuren sowie den EifelRadSchleifen erarbeitet werden.

In einem zweiten Schritt soll das Konzept im Rahmen eines auf drei Jahre angelegten Projektes zur Umsetzung gebracht werden. Zur Finanzierung soll für beide Schritte nach Möglichkeit, eine Förderung über das RWP-Programm angestrebt werden.

Für die touristische Weiterentwicklung der Region im Bereich der Strukturförderung stellen die sich bietenden Förderprogramme (RWP, EFRE) eine hervorragende Grundlage. Mit dem derzeit in Bearbeitung befindlichen touristischen Masterplan für das Rheinische Revier wird die Grundlage für die zukünftige Förderkulisse von touristischen Projekten in diesem Raum konzipiert. Da der Kreis Euskirchen dem Gebiet angehört, erscheinen auch über diesen Weg weitere aussichtsreiche Fördermöglichkeiten für kommunale, interkommunale und vernetzende Vorhaben zu bestehen. Projekte, die die gesamte Nordeifel im Bereich der Produktleitlinien betreffen, sollten idealerweise interkommunal aufgesetzt werden, um die Chancen auf eine Förderung zu erhöhen.

Im Bereich der Aktivzeit sorgen die beiden Angebote natürliches Nachterlebnis und Trekking auf verschiedenste Art und Weise für spürbare Impulse. Beides eint, dass das aktive Naturerleben auch bei Dunkelheit möglich ist, neue Zielgruppen auf die Nordeifel aufmerksam werden und das Image der gesamten Eifel zusätzlich eine deutliche Aufwertung erfährt. Zusätzlich bietet das natürliche Nachterlebnis, das mit der Fertigstellung der SternenBlicke nun auch mit professioneller Infrastruktur ausgebaut wurde, großes Potenzial um auch die Nebensaison touristisch zu beleben. Die Trekkingplätze werden sukzessive erweitert, so dass hiermit auch angemessen auf die hohe Nachfrage reagiert wird und die Nordeifel Tourismus GmbH als Beratungs- und Buchungsstelle über anteilige Umsatzerlöse von diesem Angebot auch wirtschaftlich weiterhin gut profitieren kann.

Touristische Akteure zu motivieren und zu gewinnen wird die wichtige Kernaufgabe der Nordeifel Tourismus GmbH bleiben. Eine Destinationsmanagement-Organisation ist in zahlreichen Belangen von Entscheidungen Dritter abhängig. Die Mammutaufgabe Arbeits- und Fachkräfteproblematik wird deshalb von der Nordeifel Tourismus GmbH tatkräftig mit unterstützt, u.a. mit einer deutlichen Schwerpunktsetzung der Tourismuswerkstatt Eifel.

Als Destinationsmanagement-Organisation kann man bis zu einem Grad nur so erfolgreich arbeiten, wie auch die Leistungsträger (Betriebe aus Gastronomie und Hotellerie) sowie weitere touristische Partner:innen sich qualitativ weiterentwickeln und für eine Zusammenarbeit mit der NeT bereit stehen. Die nachhaltigen Partnerbetriebe nehmen als Aushängeschilder eine bedeutende Rolle dabei ein.

Um auch in Zukunft Qualitätstourismus bieten zu können, müssen Voraussetzungen wie eine deutlichere Investitionsbereitschaft der touristischen Leistungsträger, eine hohe Kooperationsbereitschaft, das Überwinden von „Kirchturmdenken“ und eine uneingeschränkte, vertrauensvolle Unterstützung durch die Gesellschafter, touristischen Akteure und Sponsoren gegeben sein.

Dazu gehört auch, dass die Gesellschafter fortwährend den Akteuren vor Ort, ggf. über lokale Netzwerktreffen und sich bietenden Kontakten, die Leistungen der Nordeifel Tourismus GmbH und deren Beteiligungsmöglichkeiten näherbringen sollten und selbst verantwortlich zeichnen, das touristische Vor-Ort-Angebot attraktiv zu halten und weiterzuentwickeln. Das Querschnittsthema Nachhaltigkeit sollte weiterhin als Querschnittsthema bei der touristischen Ausrichtung der Nordeifel implementiert sein.

Neben dem gesellschaftlichen Treiber Nachhaltigkeit fordert auch die Digitalisierung den Tourismus zu einem fortwährenden agilen und innovativen Handeln auf. Perspektivisch stellt der Relaunch von www.nordeifel-tourismus.de dabei einen wichtigen Schritt dar. Daneben bieten sich in verschiedenen Bereichen wie im internen Geschäftsbetrieb, im Datenmanagement, bei social media, Inszenierungen (augmented oder virtual reality) etc. eine Vielzahl von Möglichkeiten.

In der Produktleitlinie Kulturzeit haben sich die Veranstaltungsformate „Zu Gast in der eigenen Heimat“, „Nordeifel Mordeifel“, die Archäologietour Nordeifel und nun auch das Mundartfestival „Mir kalle platt“ fest etabliert. Mit diesen Angeboten, die sich auch an die Bürger:innen richten, wird ein großer Beitrag geleistet, um Ursprüngliches und Traditionen lebendig zu erhalten.

Zur Intensivierung des Binnenmarketings und zum Austausch der touristischen Leistungsträger untereinander ist das touristische Netzwerk-Treffen „NeTWorking Nordeifel“ eine gute Plattform.

Mit Interesse verfolgt die Nordeifel Tourismus GmbH die sich anbahnende touristische Fusion der Rureifel und des Monschauer Landes, die eine andere Art der bisherigen Kooperation und damit Vorteile infolge von Entlastungen für die Nordeifel Tourismus GmbH mit sich bringen kann.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung durch Gesellschafterzuschüsse.

Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Kall, den 30.06.2024

Iris Poth Patrick Schmidder
Geschäftsführerin Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>Stellvertretende Mitglieder</u>
1. Markus Ramers, Landrat	Ingo Hessenius, GBL III
2. Günter Weber (Stimmführer), CDU (bis 20. September 2023)	Bernd Müller, CDU (bis 20. September 2023)
Bernd Müller (Stimmführer), CDU (ab 21. September 2023)	Manfred Manheller, CDU (ab 21. September 2023)
3. Wolfgang Heller (stv. Stimmführer), SPD	Michael Höllmann, SPD

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung:

Frau Iris Poth
Herr Patrick Schmidder

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 75.305,48 €. Hiervon entfiel auf die Geschäftsführerin Frau Poth ein Betrag von 8.502,30 € und auf den Geschäftsführer Herr Schmidder ein Betrag von 66.803,18 €.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Frauenquote in der Gesellschafterversammlung beträgt 38,24%.

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 17 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 5 LGG Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) sind nur Betriebseinheiten ab 20 Personen zur Aufstellung eines Gleichstellungsplans verpflichtet.

Die NeT GmbH beschäftigt aktuell 9 Mitarbeitende. Die Frauenquote der NeT GmbH beträgt 86,67 %. Ein Gleichstellungsplan ist derzeit nicht vorhanden und nicht erforderlich.

Nachrichtlich:

Der Kreistag hat in der Sitzung vom 03. Juli 2024 die Erhöhung der Zuschüsse für die Nordeifel Tourismus GmbH ab dem Jahr 2025 beschlossen (V 526/2024). Für die Jahre 2025 und 2026 wurde ein Zuschuss in Höhe von 385.000 € pro Jahr und für die Jahre 2027 bis 2029 ein Zuschuss in Höhe von 415.000 € pro Jahr für den Kreis Euskirchen festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag der NeT GmbH wurde entsprechend angepasst.

3.4.1.12 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Am Brainergy Park 21
52428 Jülich
Internet: <http://www.rheinisches-revier.de>
Gründungsjahr: 7. März 2014

Im Jahr 2022 wurde der Firmensitz in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt (vorherige Anschrift: Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13, Jülich).

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wirtschaftsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Mit Eintragung des neuen Gesellschaftsvertrages im Handelsregister am 23. Juni 2021 hat die Gesellschaft 18 Gesellschafter (bisher 15 Gesellschafter). Der Kreis Euskirchen hält weiterhin 8 Anteile von insgesamt 100 Anteilen. Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Gesellschafter ab Juni 2021	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	2.000,00	8,00
Rhein-Erft-Kreis	2.500,00	10,00
Rhein-Kreis Neuss	2.500,00	10,00
Kreis Heinsberg	2.000,00	8,00
Kreis Düren	2.000,00	8,00
StädteRegion Aachen	2.000,00	8,00
Stadt Mönchengladbach	2.500,00	10,00
Zweckverband Region Aachen	2.000,00	8,00
IHK Aachen	1.500,00	6,00
IHK Köln	1.500,00	6,00
IHK Mittlerer Niederrhein	1.250,00	5,00
HWK Aachen	750,00	3,00
HWK Köln	500,00	2,00
HWK Düsseldorf	750,00	3,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Gesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	250,00	1,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft der Industriergewerkschaft Bergbau und Energie mbH	500,00	2,00
Region Köln/Bonn e.V.	250,00	1,00
Standort Niederrhein GmbH	250,00	1,00
Summe	25.000,00	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Gesellschaft ergibt sich aus § 21 des Gesellschaftsvertrages. Die Gesellschaft teilt ihre Tätigkeit in die Geschäftsbereiche „Allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier“, „Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung“ und „Wahrnehmung von Aufgaben als Regionalpartner des Bundes bei der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier“ auf.

Die Gesellschafter leisten für den Geschäftsbereich „Allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier“ einen jährlichen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Diese Mittel können als Eigenanteil der Gesellschaft eingebracht werden, um auch Beiträge des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung dieser Aufgabenwahrnehmung durch die Gesellschafter einzuwerben. Die Gesellschafter haften ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt nur bis zu einer Grenze von 500.000 € für außerplanmäßige und nicht-förderfähige Ausgaben der GmbH. Der Verteilungsschlüssel richtet sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile. Weitere Zuschusspflichten bestehen nicht.

Der Eigenanteil für die „Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung“, einschließlich des entstehenden projektbezogenen zusätzlichen Aufwands für die GmbH, wird ausschließlich von den Gesellschaftern aufgebracht, die in der Gesellschafterversammlung für die Durchführung gestimmt haben. Der Eigenanteil jedes Gesellschafters wird im Teilbudget festgelegt. Über den festgelegten Betrag hinaus bestehen keine Zuschusspflichten. Der Eigenanteil kann bei entsprechendem Beschluss der Gesellschafterversammlung durch Personalgestellung, entsprechend dem im Teilbudget festgelegten Personalaufwand, erfolgen.

Sollte die Finanzierung der „Wahrnehmung von Aufgaben als Regionalpartner des Bundes bei der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier“ nicht durch eine 100% Finanzierung des Bundes abgesichert sein, ist diese durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan zu beschließen.

Finanzbeziehung zu	Produkt/ Kostenträger	2023	2022	2021
<u>Kreis</u>				
Gesellschafterzuschuss	150 571 404 15	20.000 €	20.000 €	20.000 €
<u>Zweckverband Region Aachen</u>				
Gesellschafterzuschuss		20.000 €	20.000 €	20.000 €

Entwicklung der Bilanzen

ZRR - Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	2.592	10.441	19.843	-7.849
	2.592	10.441	19.843	-7.849
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.899	192.261	1.804.103	-160.361
Liquide Mittel	1.398.687	922.230	926.650	476.457
	1.430.586	1.114.491	2.730.753	316.095
C Rechnungsabgrenzungsposten	578	12.036	2.153	-11.458
Summe Aktiva	1.433.756	1.136.968	2.752.749	296.788
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	43.551	37.581	35.019	5.971
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9.879	5.971	2.561	3.908
	78.430	68.551	62.581	9.879
B Sonderposten	0	0	1.428	0
C Rückstellungen	559.312	932.257	776.574	-372.944
D Verbindlichkeiten	796.014	106.160	1.882.166	689.853
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	30.000	30.000	-30.000
Summe Passiva	1.433.756	1.136.968	2.752.749	296.788

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

ZRR - Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	68.163	120.000	120.000	-51.837
2	Sonstige betriebliche Erträge	4.889.059	5.386.695	4.211.390	-497.636
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	662.979	1.404.750	1.211.358	-741.771
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	662.979	1.404.750	1.211.358	-741.771
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	3.209.699	2.752.362	2.576.914	457.337
	a) Löhne und Gehälter	2.620.521	1.911.943	2.128.240	708.578
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für				
	Altersversorgung und für Unterstützung	589.179	840.419	448.674	-251.241
5	Abschreibungen	66.712	288.082	11.823	-221.370
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.004.597	1.047.355	527.592	-42.757
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	676	0	0	676
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.291	5.281	0	-3.989
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.730	2.895	874	-164
10	Ergebnis nach Steuern	9.889	5.971	2.828	3.918
11	Sonstige Steuern	10	0	267	10
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.879	5.971	2.561	3.908

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	5,47	6,03	-0,56
Eigenkapitalrentabilität	12,60	8,71	3,89
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	14,49	4,98	9,52

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	50	47	42	

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft

Das Unternehmen hat seinen Geschäftsbetrieb am 1.4.2014 als „IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH“ aufgenommen und seitdem stetig fortentwickelt. Am 21.12.2020 wurde die erste Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet, welche u.a. die Umfirmierung als „Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH“ (im Handelsregister eingetragen seit Juni 2021) sowie die Erweiterung der Gesellschafter sowie Gremienmitglieder umgesetzt hat. Am 5.10.2021 wurde die zweite Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet (im Handelsregister eingetragen seit Februar 2022), welche die Erweiterung der Gremiumsmitglieder und die Konkretisierung der Haftungskonditionen umfasste. Die Verlegung des Unternehmenssitzes vom Technologiezentrum Jülich an den Standort Brainergy Park Jülich erfolgte im März 2022.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier. Dieser Unternehmensgegenstand wird insbesondere verwirklicht durch die Bündelung aller für den Strukturwandel relevanten Akteure und Initiativen im gesamten Rheinischen Revier im Sinne eines einheitlichen Ansprechpartners, die Übernahme der Funktion als Schnittstelle zum Land und den Bezirksregierungen sowie durch die Initiierung von Strategie- und Leitbildprozessen zur Entwicklung und Qualifizierung strukturwirksamer Projekte. Es betreibt die Akquise der hierzu erforderlichen Finanzmittel. Die Gesellschafter haben ihre Stammeinlage in voller Höhe eingezahlt. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2023 25.000,00 €.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH wird im Wege öffentlich getragener Förderprojekte und Aufträge finanziert. Mit dem im Jahr 2020 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz Kohlerevieren haben Bund und Land u.a. mit der Erstellung und Umsetzung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms (WSP) zudem langfristige Aufgaben bei der Zukunftsagentur verankert. Die institutionelle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde erstmals im Jahr 2020 bewilligt und wird seitdem jährlich fortgeschrieben. Mit dem Auslaufen der WSP-Förderung im August 2022 handelt es sich um die mit Abstand bedeutendste Finanzierungsquelle.

Darüber hinaus erfüllt die Zukunftsagentur nach wie vor weitere Aufgaben:

- Bereits seit Mitte 2018 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Bezirksregierung Köln zur Übernahme der Aufgaben des „Regionalpartners des Bundes“ im Modellvorhaben „Unternehmen Revier“, der im Jahr 2021 erneuert wurde.
- Die Zukunftsagentur unterstützt einen europaweiten Forschungsverbund als Praxispartner über ein „Consortium Agreement“ im EU- Horizon 2020-Verbundvorhaben „Carbon Intensive Regions in Transition – Unravelling the Challenges of Structural Change“ (CINTRAN) vom 3. Februar 2020
- Die Zukunftsagentur bringt sich in dem Forschungstransfer-Verbundvorhaben „Dazwischen“ seit 2020 als assoziierter Partner ohne Förderung aktiv mit ein. Verbundpartner sind die TU Dortmund, die RWTH Aachen, infas GmbH, Kreis Euskirchen und die Stadt Düren. Ziel ist die Etablierung eines Online-Rauminformationssystems (RIS) im Rheinischen Revier.

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend werden die Projekte und Verträge in der internen Rechnungslegung, innerhalb der Wirtschaftspläne und im Jahresabschluss jeweils getrennt bzw. in getrennt ausgewiesenen Teilbudgets dargestellt.

Im April 2021 wurde das Wirtschafts- und Strukturprogramm in der Fassung 1.1 von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossen und im Juni von der Landesregierung als inhaltliche Handlungsgrundlage für die Arbeit der Gesellschaft sowie die Ausrichtung der Förderstruktur genehmigt. Zur gleichen Zeit schlossen das Land NRW und die Zukunftsagentur als Vertreterin der Region im Strukturwandel den Reviervertrag, der die gemeinsame Zielsetzung des Strukturwandelprozesses festlegte. Dieser Vertrag wurde im Jahr 2023 infolge der Entscheidung für einen früheren Kohleausstieg im Jahr 2030 erneuert.

Jährlich leisten die Gesellschafter für allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier, insbesondere im Rahmen der institutionellen Förderung, einen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Für die Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung können einzelne Gesellschafter selektiv Zuschüsse bereitstellen. Bei den Verträgen war ein Eigenanteil im Jahr 2023 nicht notwendig.

Für die nicht-förderfähigen oder nicht-erstattungsfähigen Kosten gilt eine Regelung im Gesellschaftsvertrag, wonach die Gesellschafter ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt bis zu einer Grenze von 500.000 € für außerplanmäßige und nicht-förderfähige Ausgaben der GmbH haften. Alle Einnahmen, also neben den Gesellschafterbeiträgen auch die bis zum Geschäftsjahr 2022 vereinnahmte Spende der RWE Power AG, müssen nach Maßgabe der Fördergeberin als Eigenanteil auf die Förderung angerechnet werden und können nicht zweckgebunden für die Deckung nicht förderfähiger Ausgaben verwendet werden.

Die 2023 erfolgswirksam verbuchten Bundes-, Landes- und Gesellschafterzuwendungen belaufen sich auf 4,8 Mio. € (5,2 Mio. € im Jahr 2022). Insgesamt ergab sich für das Jahr 2023 ein geringer Überschuss in Höhe von 9.878,69 €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In Ermangelung von weiteren erzielbaren externen Gewinnen bleibt die Kapitaldecke für den Fall von eventuell auftretenden strukturellen Schwierigkeiten, überraschenden Aufwendungen etc. dünn.

2. Prognosebericht

Der Firmensitz wurde im Jahr 2022 in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt. Die im Jahr 2023 abgeschlossene Erweiterung der Aufbauorganisation um eine neue mittlere Führungsebene hat eine Abteilungsstruktur etabliert, die insbesondere den konzeptionellen Anforderungen sowie der Projektinitiierung und -begleitung gerecht wird und den wachsenden Bedarfen im Bereich Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und zentral vorzuhaltenden Dienstleistungen begegnet.

Neue Anforderungen ergeben sich aus einer durch das Wirtschaftsministerium bekannt gegebenen Deckelung der institutionellen Förderung ab dem Jahr 2024. Zwar konnte diese im Jahr 2024 auskömmlich durch die Bereitstellung von Selbstbewirtschaftungsmitteln aus dem MWIKE-Budget erhöht werden, diese stehen jedoch nicht in jedem Jahr gesichert zur Verfügung. Daher müssen Fixkosten auf das Niveau reduziert werden, mit dem ein Basis-Aufgabenportfolio auch ohne Selbstbewirtschaftungsmittel geleistet werden könnte. Die Reduktion der Fixkosten betrifft insbesondere den über die institutionelle Förderung dauerhaft vorgesehenen Personalstamm, der nicht auf den angedachten Umfang anwachsen kann. Infolgedessen wurde mit der Konsolidierung der Aufgaben mit der Definition von Kernaufgaben begonnen.

Neben den dauerhaft angelegten Kernaufgaben sollen Aufbauteams neue Aktivitäten des regionalen Strukturwandels initiieren. Im Erfolgsfall können die Aufgaben im weiteren Verlauf durch eigens gegründete Gesellschaften oder durch Dritte fortgeführt werden. Dazu gehört aktuell die Weiterentwicklung der Initiative eines „Gigawattpakts“ für das Rheinische Revier. Eine Zuwendung aus dem Programm STARK (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten) wurde für einen Start im Jahr 2024 beantragt: Für eine Kommunale Kompetenz- und Beratungsstelle im Rheinisches Revier (KoKoBe GWP) sollen drei Projektmanager / Projektmanagerinnen im Bereich Erneuerbare Energien bei der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH eingestellt werden, die im Verbund mit der Landesgesellschaft Energy4Climate die Region beim Ausbau der Erneuerbaren Energien unterstützen.

3. Risikobericht

Das größte Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft beruht darin, dass die Förderung nicht, nicht rechtzeitig oder nicht für alle Ausgaben durch die Zuwendungsgeberin gewährt wird. Dies betrifft insbesondere die vom Finanzvolumen dominierende institutionelle Förderung, die im Sinne einer aktualisierten Fortschreibung jährlich neu zu beantragen ist. Die institutionelle Förderung ist als Fehlbedarfsförderung konzipiert. Zunächst müssen alle gesicherten Einnahmen verwendet werden, sofern sie nicht für andere Zwecke (z.B. Projektförderungen) benötigt werden. Nicht alle Ausgaben sind förderfähig. Geht die Summe der nicht anerkannten Ausgaben und der Rückforderungen aus bereits erfolgten Förderungen über die Summe der nicht anzurechnenden Einnahmen hinaus, werden weitere Gesellschafterzuschüsse notwendig.

Da das Wachstum der Zukunftsagentur nicht mit einer Erhöhung der Gesellschafterbeiträge und Spenden einher geht, steigt das Risiko für Rückforderungen von Förderung sowie der Umfang nicht-förderfähiger Ausgaben. Dementsprechend steigt die Bedeutung der Einhaltung aller mit Fördergeldern verbundenen Abläufe und Regelungen des Zuwendungs- und Vergaberechts. Die Rückstellungen für Zuschussrisiken bilden dies ab.

Das Risikomanagement zielt zunächst auf die Verringerung der Förderschädlichkeit größerer Summen. Das beinhaltet einen stärkeren Detailgrad bei der Offenlegung aller erwartbaren Ausgaben und Einnahmen gegenüber den zuwendungsgebenden Stellen im Rahmen der Antragstellung ex ante. Zudem werden größere Ausgabenveränderungen während des Durchführungszeitraums vorab abgestimmt. Risiken durch förderschädliche Abläufe u.a. im Rahmen größerer europaweiter Auftragsvergaben werden durch die Einbindung einer auf Verwaltungs- und Vergaberecht spezialisierten Kanzlei reduziert. Hinsichtlich einer förderrechtlich zulässigen Lösung zur Einhaltung handelsrechtlicher Vorschriften (z.B. die Bildung von Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenansprüche) konnte bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts mit der Fördergeberin noch keine Lösung gefunden werden.

Der Personalumfang im Bereich Verwaltung wurde seit dem Jahr 2021 verstärkt ausgebaut, um der gewachsenen Arbeitsquantität infolge des starken Wachstums in allen weiteren Bereichen der Zukunftsagentur gerecht zu werden. Damit einher geht eine Professionalisierung der Ablauforganisation. Mit der Einführung der eigenständigen Abteilung Organisation wurden und werden arbeitsteilige Aufgabengebiete geschaffen, in denen Mitarbeitende eine Expertise z.B. in

den Bereichen Controlling, Finanzbuchhaltung, Fördermanagement, Vergabe- und Vertragsmanagement, Personalwesen sowie (IT-)Infrastruktur aufbauen und ausfüllen. Dazu wird auch das Instrumentarium auf den aktuellen Stand gebracht. Anlässlich der Beauftragung eines neuen Steuerberaters im Jahr 2022 beginnt seit dem Jahr 2023 eine Digitalisierungsoffensive, die neben der Automatisierung z.B. in der Zeitwirtschaft und Lohnbuchhaltung mehr Monitoring- und Steuerungsoptionen insbesondere mit der eigenständigen Übernahme der Buchführung bereithält. Die nächsten Schritte sind die Einführung einer digitalen Zeitwirtschaft, die Übernahme der Lohnbuchhaltung sowie die Zusammenarbeit mit einem IT-Systemhaus im Jahr 2024.

Jülich, den 27.06.2024

Bodo Middeldorf
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Bernd Kolvenbach (Stimmführer), CDU	Jochen Kupp, CDU
3. Hans-Werner Ignatowitz (stv. Stimmführer), B 90/ Grüne	Wilfried Gierden, B90/ Grüne

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Mit dem neuen Gesellschaftsvertrag (Eintragung im Handelsregister am 23. Juni 2021) wurde der Aufsichtsrat auf 31 Mitglieder erhöht (bisher 27 Mitglieder). Bis zum 20. September 2023 wurde der Kreis Euskirchen von Herrn Günter Weber (CDU) vertreten. Seit dem 21. September 2023 übernimmt Herr Jochen Kupp (CDU) den Sitz im Aufsichtsrat.

Angaben zur Vergütung sind dem Jahresabschluss nicht zu entnehmen.

Geschäftsführung:

Bodo Middeldorf, Bruttogehalt: 171.541,10 €

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 24 (§ 25 neu) des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Dem Aufsichtsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 19,35%).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Dem Kreis Euskirchen liegt keine Information über das Bestehen eines Gleichstellungsplanes nach § 5 LGG vor.

3.4.1.13 PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Friedrichstraße 149
10117 Berlin
Internet: www.pd-g.de
Gründungsjahr: 11. November 2008

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung der öffentlichen Hand in Deutschland, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen zu Investitions- und Modernisierungsvorhaben, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers im Sinne des § 99 Nr. 1 bis 3 GWB erfüllen. Die Gesellschaft ist Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen. Die PD GmbH ist beratend tätig für den Bund, Bundesländer, Kommunen und sonstige öffentliche Auftraggeber einschließlich der Republik Zypern als derzeit einzige ausländische Gesellschafterin in den beiden Bereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung sowie Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung. Sie unterstützt ihre ausschließlich öffentlichen Kunden dabei in der Strategie- und Organisationsberatung, im Großprojektmanagement, sie steuert Vergabeverfahren und Projekte im gesamten Themenspektrum der PD GmbH und leistet Investitionsberatung zur Wirtschaftlichkeit von Infrastruktur- und Immobilienvorhaben. Darüber hinaus ist es Aufgabe der PD GmbH, den Wissenstransfer zu fördern, das heißt Beratungserfahrungen und Erkenntnisse ihren öffentlichen Gesellschaftern zugänglich zu machen.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen. Ziel der Beteiligung ist es, Beratungsleistungen der Gesellschaft in Anspruch nehmen zu können. Eine gewinnerzielende Beteiligung liegt für den Kreis Euskirchen nicht vor, da die Art der Beteiligung keine Gewinnpartizipation enthält. Die Voraussetzungen nach § 108 GO NRW liegen vor.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	3.000	0,1497
Bundesrepublik Deutschland	553.400	27,6150
Weitere kommunale Gesellschafter	827.000	41,2673
Eigene Anteile	620.600	30,9680
Summe	2.004.000	100,00

Seit Dezember 2016 liegt die Gesellschaft zu 100 % in den Händen öffentlicher Auftraggeber im Sinne des § 99 GWB. Gesellschafter der PD GmbH sind ausschließlich Körperschaften der öffentlichen Hand oder deren Einrichtungen.

In der Sitzung am 14. Dezember 2022 hat der Kreistag beschlossen, dass der Kreis Euskirchen 15 Anteile an der PD GmbH zum Preis von insgesamt 3.000 € zuzüglich Nebenkosten erwerben soll (V 341/2022).

Nach positiv abgeschlossenem Anzeigeverfahren der Bezirksregierung Köln (Schreiben von 10. Januar 2023) wurde der Anteilskaufvertrag am 14. Februar 2023 vom Kreis Euskirchen unterzeichnet. Die notarielle Beurkundung des Anteilskaufvertrages und der Gesellschaftervereinbarung erfolgte am 31. März 2023.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wegen der geringen Bedeutung der PD GmbH für den Kreis Euskirchen wird auf die Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen verzichtet.

Der Kreis Euskirchen hat an der PD GmbH 15 Anteile zu einem reduzierten Nominalwert von 200,00 € pro Anteil erworben. Der Kreis Euskirchen partizipiert weder am Gewinn noch am Verlust der Gesellschaft. Alle vermögensrechtlichen Ansprüche bleiben beim Verkäufer der Anteile. Für die Anteile gibt es eine Rückerwerbszusage des Verkäufers.

Entwicklung der Bilanzen

PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH - Bilanz -			
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€
A Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	442.691	679.328	-236.637
Sachanlagen	3.511.570	3.388.552	123.018
	3.954.261	4.067.880	-113.619
B Umlaufvermögen			
Vorräte	9.421.960	7.257.182	2.164.778
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.155.198	15.513.910	-358.712
Liquide Mittel	43.646.388	29.654.774	13.991.614
	68.223.547	52.425.866	15.797.681
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.377.827	521.736	856.091
Summe Aktiva	73.555.635	57.015.482	16.540.153
Passiva	€	€	€
A Eigenkapital			
Ausgegebenes Kapital	1.301.400	1.041.400	260.000
Kapitalrücklage	3.608.073	3.608.073	0
Gewinnrücklagen	21.075.877	14.623.122	6.452.755
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.703.507	8.703.507	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.659.610	9.353.382	1.306.228
	45.348.466	37.329.484	8.018.983
B Rückstellungen	18.511.246	11.954.610	6.556.636
C Verbindlichkeiten	9.680.453	7.731.389	1.949.064
D Rechnungsabgrenzungsposten	15.470	0	15.470
Summe Passiva	73.555.635	57.015.482	16.540.153

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -				
		2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€
1	Umsatzerlöse	137.077.467	115.563.301	21.514.166
2	Sonstige betriebliche Erträge	689.238	137.747	551.491
3	Materialaufwand, davon:	24.217.548	23.361.975	855.573
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.089.369	1.071.355	1.018.014
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.128.179	22.290.620	-162.441
4	Personalaufwand, davon:	81.708.408	59.079.879	22.628.529
a)	Löhne und Gehälter	70.611.859	50.945.213	19.666.646
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.096.549	8.134.666	2.961.883
5	Abschreibungen	1.428.008	1.662.433	-234.425
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.259.424	20.033.423	-773.999
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214.368	0	214.368
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	365	59.309	-58.943
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.885.787	4.292.697	593.089
10	Ergebnis nach Steuern	10.660.272	9.354.042	1.306.230
11	Sonstige Steuern	662	660	2
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.659.610	9.353.382	1.306.228

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	61,65	65,47	-3,82
Eigenkapitalrentabilität	23,51	25,06	-1,55
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	52,74	62,17	-9,43
Umsatzrentabilität	7,78	8,09	-0,32

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	Erläuterungen
Insgesamt	970	717	Ø Arbeitnehmer

Entwicklung Lage der Gesellschaft

Wegen der geringen Beteiligung des Kreises Euskirchen der PD GmbH wird auf die Beifügung des Lageberichts verzichtet.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Eine Stimme je 1 € Geschäftsanteil.

In der Sitzung des Kreistages am 14. Juni 2023 (V 417/2023) wurde beschlossen, Herrn Landrat Ramers als ordentlichen Vertreter des Kreises Euskirchen in die Gesellschafterversammlung der PD GmbH zu entsenden.

Aufgrund des geringen Anteils des Kreis Euskirchen an der PD GmbH wurde mit Vollmachtsvereinbarung vom 09. November 2023 die Stimmübung an den Deutschen Landkreistag übertragen.

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 16 Mitglieder an.

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Aufsichtsrat der PD GmbH vertreten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit insgesamt 50,4 T€.

Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung	Bezüge 2023
Stéphane Beemelmans	318,3 T€
Claus Wechselmann	399,4 T€

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der PD GmbH gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 37,5 %).

Die Gesellschafterversammlung hat am 22. April 2022 für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 50 %, die bis zum 31. Dezember 2026 erreicht werden soll, festgelegt. Zudem besteht für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von einem Drittel, die bis zum 31. Dezember 2024 erzielt werden soll.

Eine hohe Anzahl an Gesellschaftern nimmt an den Gesellschafterversammlungen über Vollmachten und Stimmbotschafter teil. Die Benennung der Frauenquote ist daher nicht möglich.

Vorliegen eines Gleichstellungsplans nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Aufgrund der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland und 14 Bundesländern ist die PD GmbH an die Regelungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes gebunden. Dieser enthält Vorschriften für die Umsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Unternehmen.

3.4.2 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31. Dezember 2023

3.4.2.1 d-NRW AÖR

Basisdaten

Anschrift: Rheinische Straße 1
44137 Dortmund
Internet: <https://www.d-nrw.de/>
Gründungsjahr: 01. Januar 2017

Zweck der Beteiligung

Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. D-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Über dies unterstützt die Anstalt den IT- Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes Nordrhein-Westfalen. Die Anstalt erbringt ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Mit der durch Artikel 5 des Gesetzes vom 1. Februar 2022 (GV.NRW S. 122) am 19. Februar 2022 in Kraft getretenen Änderung des Errichtungsgesetzes können der Anstalt gem. § 6 Abs. 2 (n.F.) nunmehr Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung mit strategischer Bedeutung durch Rechtsverordnung zugewiesen und zugleich einer Betrauung Dritter mit diesen Aufgaben ausgeschlossen werden. Die zugehörige Rechtsverordnung zur Aufgabenübertragung auf die d-NRW AÖR (d-NRW VO) vom 28. März 2022, verkündet durch Bekanntmachung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes NRW am 25. April 2022 (GV.NRW. 2022 S. 493), ist am 26. April 2022 in Kraft getreten.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AÖR“ (Errichtungsgesetz d-NRW AÖR) vom 25. Oktober 2016.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil -%
Kreis Euskirchen	1.000	0,07
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	72,20
384 weitere Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW	384.000	27,73
Gesamtsumme	1.385.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Träger unterstützen die Anstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Anstalt gegen die Träger oder eine sonstige Verpflichtung der Träger, der Anstalt Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Anstalt erhebt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen, Lage der Gesellschaft

Wegen der geringen Bedeutung der Anstalt für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

Personalbestand

Die d-NRW AÖR hat im Jahr 2023 im Durchschnitt 85 Mitarbeitende beschäftigt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Der Kreis Euskirchen ist in diesem Gremium nicht vertreten.

Geschäftsführung:

Geschäftsführung:

Dr. Roger Lienenkamp

Bezüge 2023:

156.764,28 €

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 40,00 %).

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der d-NRW AÖR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2021 bis 2025 erstellt.

3.4.2.2 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland AÖR)

Basisdaten

Anschrift: Winterstraße 19
50354 Hürth
Internet: <http://www.cvua-rheinland.de/>
Gründungsjahr: 01. Januar 2011

Zweck der Beteiligung

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Durchführung der in § 4 des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) aufgeführten Aufgaben. Hiernach führt die Untersuchungsanstalt für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die in Satz 1 und 2 genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind. Die Untersuchungsanstalt übt diese Tätigkeiten als amtliches Laboratorium gemäß Artikel 12 Abs. 1 der Verordnung (EG) 882/2004 bzw. seit 14.12.2019 gemäß Artikel 37 Abs. 1 der Verordnung (EG) 625/2017 aus, soweit die Tätigkeiten vom Anwendungsbereich dieser Verordnung erfasst sind. Um der integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Köln eine vollständige Aufgabenerfüllung zu ermöglichen, wird sie sich zur Durchführung des Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA RRW) bedienen. Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Wahrnehmung hoheitlicher Untersuchungsaufgaben wurde abgeschlossen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW).

Nach § 2 IUAG NRW können in den Regierungsbezirken die staatlichen Veterinäruntersuchungsämter oder das Chemische Landes- und Staatliche Veterinäruntersuchungsamt und kommunale Untersuchungsämter sowie kommunale Untersuchungsämter miteinander als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts zu integrierten Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (Untersuchungsanstalten) zusammengeführt werden.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	17.500,00	5,83
Land NRW	90.000,00	30,00
StädteRegion Aachen	17.500,00	5,83
Stadt Aachen	17.500,00	5,83
Stadt Bonn	17.500,00	5,83
Stadt Köln	17.500,00	5,83
Stadt Leverkusen	17.500,00	5,83
Kreis Düren	17.500,00	5,83
Kreis Heinsberg	17.500,00	5,83
Oberbergischer Kreis	17.500,00	5,83
Rheinisch-Bergischer Kreis	17.500,00	5,83
Rhein-Erft-Kreis	17.500,00	5,83
Rhein-Sieg-Kreis	17.500,00	5,83
Summe	300.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der CVUA AÖR erfolgt auf der Grundlage der am 05. Januar 2011 beschlossenen Finanzsatzung. Soweit die amtlichen Tätigkeiten nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckt sind, erhebt die Anstalt zur Finanzierung ihrer laufenden Betriebskosten vom Land und den kommunalen Trägern Entgelte. Über die Höhe der Entgeltzahlungen hat der Verwaltungsrat der Anstalt eine jährliche Entgeltordnung zu erlassen. Die Bestimmung der Entgelte der kommunalen Träger erfolgt dabei einwohnerbezogen auf Basis der Einwohnerzahlen zum 30. Juni des jeweiligen Vorjahres. Durch Beschluss des Verwaltungsrates in der Sitzung am 23. Juni 2021 wurde die Finanzsatzung hinsichtlich der Zahlungszeitpunkte der Trägerentgelte geändert. Ab dem 01. Januar 2022 sind die Entgelte monatlich und nicht wie bisher quartalsweise zu entrichten.

Entwicklung der Bilanzen

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.684	22.594	28.514	-10.910
Sachanlagen	16.288.024	17.033.837	17.835.332	-745.813
Finanzanlagen	5.626.284	4.200.228	416.054	1.426.056
	21.925.992	21.256.659	18.279.900	669.333
B Umlaufvermögen				
Vorräte	57.813	56.479	73.051	1.334
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.205.266	11.256.683	12.656.647	-51.417
Liquide Mittel	3.888.841	3.389.135	3.734.484	499.706
	15.151.920	14.702.297	16.464.182	449.623
C Rechnungsabgrenzungsposten	69.234	66.061	67.830	3.173
Summe Aktiva	37.147.146	36.025.017	34.811.912	1.122.129
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000	0
Gewinnrücklagen	4.098.006	3.250.750	2.444.749	847.256
Bilanzergebnis	519.548	91.451	0	428.096
	4.917.554	3.642.201	2.744.749	1.275.353
B Rückstellungen	23.815.950	23.380.887	22.090.443	435.062
C Verbindlichkeiten	8.324.036	9.001.928	9.755.116	-677.892
D Rechnungsabgrenzungsposten	89.606	0	221.605	89.606
Summe Passiva	37.147.146	36.025.017	34.811.912	1.122.129

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	11.393.066	11.210.753	10.618.134	182.313
2	Sonstige betriebliche Erträge	437.760	531.884	354.065	-94.124
3	Materialaufwand, davon:	1.852.753	1.848.689	1.755.954	4.064
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	438.469	452.454	361.702	-13.984
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.414.283	1.396.235	1.394.252	18.048
4	Personalaufwand, davon:	6.130.078	6.279.341	5.684.777	-149.263
a)	Löhne und Gehälter	4.596.136	4.429.681	4.347.057	166.455
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.533.942	1.849.660	1.337.720	-315.718
5	Abschreibungen	1.262.500	1.251.806	1.266.427	10.694
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.092.791	1.109.400	996.807	-16.609
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	348.103	469.743	909.203	-121.640
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	564.132	824.370	1.979.728	-260.238
9	Ergebnis nach Steuern	1.276.675	898.775	197.711	377.901
10	Sonstige Steuern	1.323	1.323	1.323	0
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.275.353	897.452	196.388	377.901

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	13,24	10,11	3,13
Eigenkapitalrentabilität	25,93	24,64	1,29
Anlagendeckungsgrad	56,73	55,73	1,00
Verschuldungsgrad 2	653,58	889,10	-235,52
Umsatzrentabilität	11,19	8,01	3,19

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	84	84	84	

Geschäftsentwicklung

Wirtschaftsbericht

Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Anstalt finanziert sich nach § 14 Abs. 1 IUAG NRW über Gebühren, soweit gesetzlich vorgesehen, im Übrigen durch Entgelte von den Trägern. Näheres regelt die vom Verwaltungsrat beschlossene Finanzsatzung. Weiterhin hat der Verwaltungsrat eine Geschäftsordnung verabschiedet.

Das Stammkapital des CVUA Rheinland beträgt 300.000,- €, davon hat das Land Nordrhein-Westfalen 90.000,- € eingebracht und die 12 kommunalen Träger jeweils 17.500,- €.

Nach § 12 IUAG richten sich Wirtschaftsführung, Rechnungswesen und Prüfung der Untersuchungsanstalt nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches. Dabei sind der Geschäftsverlauf und die Lage des Betriebes so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Ferner ist die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken zu erläutern.

Geschäftsverlauf

Personal

Die tariflich Beschäftigten des CVUA Rheinland unterliegen dem TVÖD-VKA. Die Untersuchungsanstalt ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband NRW (KAV).

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 6 Mitarbeitende aus. Vier Mitarbeitende durch Verrentung bzw. Pension und zwei durch Eigenkündigung. Alle Stellen wurden nachbesetzt, vier durch interne Umsetzung, eine durch Entfristung eines befristet eingestellten Mitarbeiters. Die durch interne Umsetzung freigewordenen Stellen konnten bis auf eine bereits wieder nachbesetzt werden.

Fachliche Tätigkeiten

Die fachlichen Ergebnisse des CVUA Rheinland werden im Jahresbericht veröffentlicht. Für das Berichtsjahr 2023 wird wieder ein gemeinsamer Jahresbericht der fünf CVUÄ in NRW erstellt. Dieser ist auch auf der Home-Page unter www.cvua-rheinland.de abrufbar. In 2023 wurden insgesamt 14.472 (Vorjahr: 13.984) amtliche Proben zur Untersuchung und Beurteilung eingereicht. Zusätzliche 520 (Vorjahr: 2.843) Proben wurden im Rahmen der Untersuchungsschwerpunkte nur analytisch bearbeitet.

Die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Verwaltungsrat verläuft sehr kooperativ.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Wirtschaftsplan für 2023, der vom Verwaltungsrat am 13. Dezember 2022 beschlossen wurde, sah Einnahmen in Höhe von 1.357.536 € und Ausgaben in Höhe von 1.303.333 € im Vermögensplan vor. Das Investitionsvolumen betrug 620 T€ für allgemeine Investitionen. Ausgewiesen war ein Jahresüberschuss von 17 T€.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss von 1.275 T€ abgeschlossen.

Die Entgelte für Untersuchungen nach § 4 Abs. 1 IUAG NRW betragen gemäß der vom Verwaltungsrat am 23. Juni 2021 beschlossenen Entgeltordnung 11.367 T€ (Vj.: 11.186 T€). Daneben wurden Erstattungen für Versorgungslasten in Höhe von 340 T€ (Vj.: 329 T€) und sonstige Erträge in Höhe von 18 T€ (Vj.: 46 T€) vereinnahmt.

Die Personalkosten stellten bei den Aufwendungen mit 6.130 T€ (Vj.: 6.279 T€) den größten Posten. Das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den Umsatzerlösen betrug ca. 54 %. Hierbei wurde das Entgelt an die CVUA-RRW für die Durchführung seiner Leistungen in Höhe 1.404 T€ berücksichtigt.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 149 T€ gesunken. Dies ist auf die geringeren Zuführungen zu sonstigen Pensions- und Beihilferückstellungen (+ 204 T€) zurückzuführen. Insgesamt liegen die Personalausgaben rund 274 T€ unter dem Planansatz für 2023.

Große Aufwandsposten bleiben die Materialkosten mit 444 T€ (Vj.: 452 T€) und die Energie- und Wasserkosten mit 296 T€ (Vj.: 351 T€). Das CVUA Rheinland hat weitere jährliche Verpflichtungen, insbesondere für das Outsourcing von Dienstleistungen im Bereich der EDV in Höhe von 161 T€ (Vj.: 159 T€), der Personalverwaltung in Höhe von 41 T€ (Vj.: 42 T€), für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 323 T€ (Vj.: 315 T€), für Versicherungen in Höhe von 31 T€ (Vj.: 29 T€), für Periodika (Zeitschriften, Lose-Blatt-Sammlungen), Porto, Telefon und Bürobedarf in Höhe von 17 T€ (Vj.: 16 T€) und für den Probentransport 36 T€ (Vj.: 34 T€).

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 1.262 T€ (Vj.: 1.252 T€).

Der im Wirtschaftsplan 2023 ausgewiesene Gewinn von 17 T€ wurde mit einem Jahresüberschuss von 1.275 T€ erheblich überschritten. Dies ist auf, gegenüber der Planung, besseren Ergebnissen in vielen Bereichen, insbesondere aber auf ein besseres Finanzergebnis (- 606 T€), der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit (73 T€), geringeren Aufwendungen für Personal (- 273 T€) und insgesamt Wenigerausgaben bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (169 T€), zurückzuführen. Die Zinsbelastungen für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen bewegen sich dennoch weiterhin auf hohem Niveau.

Die Eckdaten der Finanz- und Vermögenslage stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2022	31.12.2023
Bilanzsumme	36.025.016,62	37.147.145,61
Anlagevermögen	21.256.658,82	21.925.991,65
Vorratsvermögen	56.478,93	57.812,75
Stammkapital	300.000,00	300.000,00
Eigenkapital	3.642.200,83	4.916.238,31
Eigenkapitalquote	10,1 %	13,24 %
Rückstellungen	23.380.887,49	23.815.949,87
Liquide Mittel	3.389.134,80	3.888.841,20
Verbindlichkeiten	9.001.928,30	8.324.036,26
davon Bankschulden	8.887.499,82	8.204.166,46

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz von 36.025 T€ auf 37.147 T€ erhöht. Die Veränderungen auf der Aktivseite ergeben sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere. Auf der Passivseite ergibt sich die Bilanzveränderung im Wesentlichen aus der Zunahme der Pensionsrückstellungen und einer Verringerung der Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr wurden 1.933 T€ investiert, davon 1.426 T€ in Finanzanlagen (KVR-Fonds) und 507 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Für künftige Zahlungsverpflichtungen wurden Rückstellungen i.H.v. 23.816 T€ (Vj.: 23.381 T€) gebildet. Hierbei handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in Höhe von 23.263 T€. Die Erstattungsansprüche gegenüber den ehemaligen Dienstherrn der Beamten betragen 11.183 T€ (Vj.: 11.248 T€).

Prognosebericht

Risiko- und Chancenmanagement

Zur Einrichtung und Dokumentation eines Risikofrüherkennungssystems als Überwachungssystem gem. § 2 Abs. 2 S. 3 IUAG NRW i. V. m. § 9 Abs. 2 KUV NRW wurde ein Risikohandbuch erstellt und, bedingt durch die Umstellung der Akkreditierung auf die neue DIN EN ISO/IEC 17025:2018, im Jahr 2019 vollständig überarbeitet. Das Handbuch fasst bestehende Regelungen des CVUA Rheinland zum Umgang mit Risiken zusammen, sodass durch die Nutzung der vorhandenen Organisations- und Berichtsstrukturen des CVUA Rheinland der bürokratische Aufwand für ein Risikomanagement in engen Grenzen gehalten wird.

Schwerpunktbildung NRW

Die zum 1. Januar 2022 umgesetzte Anpassung der Schwerpunktbildung aufgrund des Beitritts der Kooperation Düsseldorf/Mettmann zum CVUA-RRW hat sich mittlerweile eingespield. Weitere Änderungen in der Aufgabenzuordnung sind derzeit nicht zu erwarten.

Akkreditierung

Ab 2010 müssen die Mitgliedstaaten gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 eine einzige nationale Akkreditierungsstelle benennen. Dieser Aufforderung folgend wurde in Deutschland die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) errichtet, die die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 erfüllt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Akkreditierungsstelle (AkkStelleG) am 7. August 2009 sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung der nationalen Akkreditierungsstelle in Deutschland geschaffen worden. Die DAkKS wurde gemäß AkkStelleG beliehen und wird dementsprechend in Deutschland zukünftig alle Akkreditierungen gemäß Verordnung (EG) Nr. 765/2008 durchführen.

Im August 2022 fand tournusmäßig eine Wiederholungsbegutachtung und Erweiterung der Akkreditierung aufgrund der durch die Schwerpunktbildung 2.0 geänderten Untersuchungsmethoden statt. Die festgestellten, nicht kritischen, Abweichungen konnten fristgerecht behoben werden. Die neue Akkreditierungsurkunde wurde uns am 03.08.2023 ausgestellt. Die nächste Überwachungsbegutachtung fand im Februar und März 2024 statt.

Einführung von neuen Strukturen zur Übermittlung von berichtspflichtigen Daten

Auf der Grundlage der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über den Austausch von Daten im Bereich der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes (AVVData) sind sowohl im Laborinformationsmanagementsystem (LIMS) als auch in der Software zur Probenplanung (RioPPLM) umfangreiche Anpassungen aufgrund der neuen Kodierkataloge sowie zur Anpassung der Probenlenkung erforderlich. Die Einführung beider Systeme in Nordrhein-Westfalen erfolgte mit dem Jahreswechsel 2023/2024. Trotz intensiver Vorarbeiten sind im laufenden Betrieb weitere Anpassungen erforderlich, die erhebliche Ressourcen binden.

§ 2b Umsatzsteuergesetz

Die Übergangsfrist für die weitere Anwendung des § 2 Abs. 3 UStG a.F. („Optionserklärung“) wurde bis zum 31.12.2024 verlängert. Es ist derzeit nicht ersichtlich, dass das CVUA Rheinland für seine Leistungen Umsatzsteuer erheben muss. Allerdings ist für einige derzeit steuerfrei erhaltene Leistungen (z. B. Personalbetreuungsvertrag) zukünftig Umsatzsteuer zu zahlen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2024, der in der Sitzung des Verwaltungsrates am 6. Dezember 2023 verabschiedet wurde, weist einen Verlust von rd. 222 T€ aus. Es wurden Einnahmen in Höhe von 1.357.536 € und Ausgaben in Höhe von 1.303.333 € im Vermögensplan und ein Investitionsvolumen von 420 T€ beschlossen.

Darüber hinaus wurde in der Verwaltungsratssitzung am 21.06.2023 die stufenweise Erhöhung der Entgelte für die Jahre 2025 und 2026 beschlossen. Diese wurden wie folgt festgesetzt:

2025: 2,27 €/Einwohner

2026: 2,31 €/Einwohner

Im Jahr 2026 soll der Entgeltbeirat erneut über die weitere Entwicklung der Entgelte beraten.

Bei den Personalkosten besteht durch den bis 31.12.2024 gültigen Tarifvertrag für die angestellten Mitarbeitenden sowie bis zum 31.12.2025 für die Beamtinnen und Beamten vorerst Planungssicherheit.

Die Stromlieferleistung wurde für den Zeitraum ab 2022 erneut europaweit ausgeschrieben. Es wurde ein Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 abgeschlossen. Die Stromlieferleistung konnte im Dezember 2023 zu günstigen Konditionen bis zum 31.12.2026 erweitert werden, so dass bei einer erheblichen Kostenposition langfristig Sicherheit geschaffen werden konnte.

Feststellung nach § 53 des Haushaltsgrundsätze-gesetz

Nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV NRW) ist in dem Lagebericht auch auf solche Sachverhalte einzugehen, die auch Gegenstand der Prüfung nach § 53 HGrG sind.

Im Berichtsjahr haben sich keine relevanten Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes ergeben. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Hürth, den 22. April 2024

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland

- Anstalt des öffentlichen Rechts -

- Der Vorstand -

gez. Dagmar Pauly-Mundegar

gez. Rainer Lankes

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliches Mitglied

Birgit Wonneberger-Wrede, GBL IV

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Jochen Weins, AbtL 39

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder zu entnehmen.

Vorstand:

	<u>Bezüge 2023</u>
Frau Pauly-Mundegar (Vorstandsvorsitzende)	102.881,72 €
Herr Lankes	95.157,96 €

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der CVUA Rheinland AÖR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Dem Verwaltungsrat der AÖR gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 erstellt.

Nachrichtlich:

Ein Gleichstellungsplan für die Jahre 2024 bis 2028 wurde erstellt und dem Verwaltungsrat in der Sitzung vom 26. Juni 2024 zur Kenntnis gegeben.

3.4.2.3 LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AÖR)

Basisdaten

Anschrift: Kölner Straße 75
53879 Euskirchen
Internet: <https://www.germansite.de>
Gründungsjahr: 2009

Zweck der Beteiligung

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Finanzierung und Entwicklung einer interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der im Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, ausgewiesenen und im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Fläche in Euskirchen und Weilerswist. Zur Erfüllung dieser Aufgabe soll das gemeinsame Kommunalunternehmen die erforderlichen Grundstücksflächen erwerben oder deren Verfügbarkeit auf andere Weise sicherstellen, die Grundstücke zur Baureife entwickeln und die erworbenen Grundstücksflächen an ansiedlungswillige Unternehmen veräußern.

Ziel der Beteiligung

Bei dem gemeinsamen Kommunalunternehmen handelt sich um eine wirtschaftsfördernde Einrichtung nach § 107 Abs. 2 Ziffer 3 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	3.000	30,00
Stadt Euskirchen	5.000	50,00
Gemeinde Weilerswist	2.000	20,00
Gesamtsumme	10.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Zur Vorbereitung, Finanzierung und Durchführung des Vorhabens wurde zwischen den beteiligten Kommunen, der LEP-AÖR und dem Land Nordrhein-Westfalen eine Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist geschlossen. Die Finanzierung des Grunderwerbs einschließlich der fälligen Zinszahlungen sowie der vorbereitenden und durchzuführenden Dienstleistungen und laufenden Verwaltungskosten der AÖR erfolgt durch aufzunehmende endfällige Darlehen bei Kreditinstituten. Die Laufzeit der Darlehen korrespondiert mit der maximalen Laufzeit des Vorhabens.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20. Juli 2011 der Abgabe einer Gewährträgerhaftungserklärung gem. § 87 GO NRW zu Gunsten der LEP-AÖR gegenüber einem Darlehensgeber zugestimmt (V 179/2011). Eine entsprechende Erklärung wurde ebenfalls von der Kreisstadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist abgegeben. Durch diese Erklärung bestätigen die Träger der AÖR, dass sie bei Zahlungsausfall der LEP-AÖR in Abänderung der gesetzlichen Gewährträgerhaftung gem. § 114 a GO NRW bereits vor Befriedigung aus dem Vermögen der LEP-AÖR für deren Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Anteile am Stammkapital der LEP-AÖR bis zur Höhe von insgesamt 18,4 Mio. € haften werden.

Mit Datum vom 23./28. September 2020 wurde der bestehende Darlehensvertrag über den 30. Juni 2020 hinaus bis zum 30. Juni 2025 verlängert. Gleichzeitig wurde die 1. Neufassung der Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung

von Flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist unterzeichnet (V 625/2020). Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

Nach § 14 Abs. 2 Kommunalunternehmensverordnung (KUV) ist ein etwaiger Jahresverlust, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, auf neue Rechnung vorzutragen, wenn hierdurch die erforderliche Eigenkapitalausstattung des Kommunalunternehmens nicht gefährdet wird. Eine Verbesserung der Ertragslage ist anzustreben. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag soll durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt; ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen. Da die Liquidität des Kommunalunternehmens während der Projektlaufzeit (bis 30. Juni 2025) über die Darlehensfinanzierung des Gesamtprojektes sichergestellt ist, wird die Fälligkeit dieser Forderungen bis zum Ende der Projektlaufzeit hinausgeschoben (gestundet).

Die Höhe der in der Bilanz der LEP-AÖR ausgewiesenen gestundeten Forderung gegenüber dem Kreis Euskirchen beträgt am 31. Dezember 2023 711.023,70 €. Der Kreis Euskirchen weist in der Bilanz 2023, aufgrund der Einhaltung des Wertaufhellungszeitraums, eine Verbindlichkeit gegenüber der LEP-AÖR in Höhe von 733.259,82 € aus.

Entwicklung der Bilanzen

LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Vorräte	14.705.984	14.593.785	14.590.820	112.199
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.943.770	5.766.607	5.626.036	177.163
Liquide Mittel	514.240	781.625	906.312	-267.385
	21.163.994	21.142.016	21.123.168	21.977
B Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.955	0	-2.955
Summe Aktiva	21.163.994	21.144.971	21.123.168	19.022
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	0
Bilanzverlust	-10.000	-10.000	-10.000	0
	0	0	0	0
B Rückstellungen	17.739	16.821	20.403	919
C Verbindlichkeiten	21.129.920	21.112.472	21.086.436	17.448
D Rechnungsabgrenzungsposten	16.334	15.679	16.329	656
Summe Passiva	21.163.994	21.144.971	21.123.168	19.022

Bürgschaften:

Kreditsumme zum 31. Dezember 2023:	20 Mio. €
Landesbürgschaft 60%:	12 Mio. €
Gewährträger:	
Stadt Euskirchen 50%:	4 Mio. €
Kreis Euskirchen 30%:	2,4 Mio. €
Gemeinde Weilerswist 20%:	1,6 Mio. €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	49.626	48.318	45.427	1.309
2	Sonstige betriebliche Erträge	47	260	7.800	-213
3	Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.566	78.582	81.069	9.984
4	Erträge aus Verlustübernahme	177.616	140.571	130.722	37.045
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
5	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81	33	0	49
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	112.359	84.153	76.192	28.206
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Ergebnis nach Steuern	26.446	26.446	26.446	0
8	Sonstige Steuern	26.446	26.446	26.446	0
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Die LEP-AÖR hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

Überblick über den Geschäftsverlauf

Rahmenbedingungen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Rechte und Pflichten der LEP-AÖR und ihrer Organe ergeben sich aus

- der Unternehmenssatzung vom 28.04.2009 (geändert am 26.08.2011),
- der Vereinbarung NRW in der am 23.09.2020 unterzeichneten Fassung,
- den §§ 27 und 28 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (GkG), § 114a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und die gemäß Abs. 11 anzuwendenden §§ 14 Abs. 1, 31, 74, 75 Abs. 1, 77, 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils aaO.
- der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV)
- dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB), das gemäß § 114a Abs. 10 der GO NRW und § 20 Abs. 2 der KUV anzuwenden ist.

Eigentumsverhältnisse

Im Jahr 2023 wurden keine weiteren Grundstücke erworben. Zusammen mit den ca. 25 ha im Eigentum der Kreisstadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist stehenden Flächen können damit ca. 143 ha für Ansiedlungen zur Verfügung gestellt werden, davon ca. 80 ha annähernd rechteckig zusammenhängend. Alle Grundstücke werden weiterhin als Ackerland bewirtschaftet.

In 2020 wurden darüber hinaus Ökopunkte für im Rahmen der Bauleitplanung notwendige Ausgleichsmaßnahmen erworben.

Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr

Grunderwerb

Primäres Ziel war es, im Zentrum des Gebietes eine vermarktungsfähige Fläche in einer Mindestgröße von 80 ha zu arrondieren. Dieses Ziel wurde bereits in vorangegangenen Wirtschaftsjahren erfüllt.

Geeignete Flächen außerhalb des LEP-Gebietes für Eigentümer, die ihre grundsätzliche Bereitschaft zum Tausch ihrer Grundstücke gegen Ersatzland erklärt haben, konnten auch im Jahre 2023 nicht erworben werden. Der Markt für landwirtschaftliche Grundstücke in der Region ist weiterhin durch eine deutliche Verknappung des Angebotes und gestiegene Preise gekennzeichnet, die sich mittlerweile deutlich im zweistelligen Bereich pro Quadratmeter befinden.

Vor diesem Hintergrund wurde mit der Neufassung der Vereinbarung NRW die Ankaufstrategie dahingehend geändert, dass nun in einem Teilbereich der Fläche keine aktiven Ankaufsbemühungen unternommen und in zwei weiteren Teilbereichen etwaige Möglichkeiten, Grundstücke zu einem angemessenen Preis zu erwerben, wahrgenommen werden sollen. Weiter sollen Flächen für die Errichtung einer Bahntrasse nordwestlich des LEP-Gebiets angekauft sowie geeignete Flächen außerhalb des LEP-Gebiets für Ausgleichsmaßnahmen des Artenschutzes erworben oder gesichert werden. Zudem sollen bei günstigen Gelegenheiten Flächen außerhalb des LEP-Gebiets erworben werden, die für Tauschgeschäfte verwendet werden können.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde NRW.URBAN beauftragt, nochmals den Stand der Verkaufsbereitschaft bei den verbleibenden Eigentümern im Gebiet zu erfragen. Im Ergebnis zeigt sich die grundsätzliche Bereitschaft, Flächen nur gegen entsprechendes Tauschland abzugeben. Dieses war jedoch weder in entsprechender Größe und Güte noch zu einem vertretbaren Kaufpreis zu erwerben.

Anfang 2024 wurde der AÖR ein Angebot für den Kauf weiterer Flächen (2,5 ha) unterbreitet, die Annahme des Angebotes wurde beschlossen. Aktuell wird ein entsprechender notarieller Vertrag vorbereitet. Dieser Flächenerwerb erweitert die zusammenhängende Fläche.

Bodenordnung

Da inzwischen eine zusammenhängende Fläche von mehr als 80 ha gebildet werden kann, soll diese Fläche zur Planreife entwickelt werden.

Vermarktung, Entwicklung und Ansiedlung

Konkrete Ansiedlungsgespräche wurden seitens des Vorstandes im Wirtschaftsjahr 2023 gemeinsam mit NRW.Global Business, dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE) sowie weiteren Akteuren mit Interessenten aus verschiedenen Branchen geführt. Eine Ansiedlung konnte jedoch noch nicht realisiert werden.

Schwerpunkt der Aktivitäten und Gespräche im Wirtschaftsjahr 2023 waren darüber hinaus die Standortstrategie sowie Fördermöglichkeiten für Entwicklungsmaßnahmen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde ein LHO-Antrag über eine Förderung eines Gutachtens für die nachhaltige Entwicklung der LEP-Fläche für die Ansiedlung innovativer Großunternehmen der Zukunftsbranche Elektromobilität (Qualifizierungsmaßnahmen hinsichtlich der technischen und verkehrlichen Ansiedlungsanforderungen) gestellt. Nach Änderungsforderungen der Bezirksregierung wurde dieser Antrag angepasst und Ende 2022 beschieden. Im Rahmen einer anschließenden Ausschreibung wurde das Gutachten im Januar 2023 an ein qualifiziertes Fachbüro vergeben. Die Ergebnisse wurden Ende 2023 vorgelegt und im Februar 2024 im Verwaltungsrat und Projektbeirat vorgestellt.

Vorbereitende Untersuchungen zur Entwicklung des Gebietes

Zur Durchführung der archäologischen Untersuchungen auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist haben das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das seinerzeitige Ministerium für

Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBSWV NRW), der Landschaftsverband Rheinland – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) und die LEP-AÖR am 07./08.10.2012 einen Vertrag geschlossen. In Erfüllung dieses Vertrages wurden seit Vertragsschluss archäologische Untersuchungen entsprechend den vertraglichen Regelungen mit Geld-, Personal- und Sachmitteln der Vertragsparteien durchgeführt. Auf Verlangen des LVR-ABR wurde ein Änderungsvertrag beschlossen. In der Vereinbarung war vorgesehen, dass die letzte verbleibende Fläche innerhalb des 80-ha-Gebietes bodenarchäologisch untersucht wird. Aktuell läuft die letzte Untersuchung.

Bauleitplanung

Aufgrund der in 2015 und 2016 geführten Gespräche mit Projektentwicklern zur vermarktbaren Größenordnung wurde Ende 2016 ein erneuter Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan für eine mindestens 80 ha große Fläche im Stadtgebiet Euskirchen vom zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Euskirchen gefasst. Die Größe von mindestens 80 ha resultiert aus den Vorgaben des Landesentwicklungsplanes in der Fassung 2017. Ansonsten spiegelt der Planentwurf die Konzeptvorstellungen der Projektentwickler wider.

Der in Auftrag gegebene Artenschutzbericht wurde gemeinsam mit dem Gutachter und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Er ist so aufgebaut, dass er sowohl für ein Bebauungsverfahren als auch für ein Planfeststellungsverfahren genutzt werden kann. Inhaltlich wurde bisher vereinbart, dass bei Auswahl ausreichend großer Flächen ein Ausgleichsflächenbedarf von bis zu 37 ha besteht. Des Weiteren ist zusätzlich ein verbleibendes Defizit von 228.760 Biotopwertpunkten auszugleichen. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) hat in 2020 die wesentlichen Inhalte bestätigt. Die Ökopunkte wurden 2020 erworben.

Parallel zum Ankauf von Ökopunkten für Kompensationsmaßnahmen wurde auch die Sicherung von Ausgleichsflächen für den Artenschutz im vorgesehen Suchraum (600 ha nördlich des LEP-Gebietes) durch die damit beauftragte Stiftung Rheinische Kulturlandschaft weiter forciert. Angesichts des Fortschritts der Arbeiten sind voraussichtlich 2024 konkrete Entscheidungen zu treffen.

Zur Erlangung der Planreife des Bebauungsplans bzw. für ein Planfeststellungsverfahren wurden in 2023 weitere avifaunistische Untersuchungen durchgeführt. Bereits 2017 erwies die Artenschutzkartierung einen hohen Bestand an planungsrelevanten und geschützten Arten. Die Kartierung in 2023 hat den Bestand dieser Arten bestätigt, teilweise wurden sogar mehr Arten nachgewiesen geführt. Aktuell wird an einem Strategiepapier gearbeitet, anschließend wird eine Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem LANUV erfolgen müssen.

Sonstige Entwicklungen

Verwaltungsrat und Projektbeirat tagten am 25.05.2023 und am 17.11.2023. Am 02.09.2023 fasste der Verwaltungsrat einen Umlaufbeschluss zur weiteren Beauftragung von Artenschutzuntersuchungen.

Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden weiter bis zum 25.05.2029 als Vorstand bestellt.

Der Jahresabschluss 2022 mit dem Lagebericht wurde vom Verwaltungsrat am 25.05.2023 einstimmig festgestellt, dem Vorstand Entlastung für das Jahr 2022 erteilt. Der Jahresabschluss 2022 war ausgeglichen. Der Verwaltungsrat entschied, den verbleibenden Bilanzverlust aus 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

In seiner Sitzung am 17.11.2023 hat der Verwaltungsrat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 und die Fortschreibung des Zeit- und Maßnahmenplanes sowie der Kosten- und Finanzierungsübersicht beschlossen.

Im Jahre 2023 fanden 8 Sitzungen des Vorstandes statt.

Mit dem Land NRW wurden in 2023 Verhandlungen über die Zeit nach dem Ende der laufenden Vereinbarung begonnen. In diesem Zusammenhang wurde ebenso über die aktuell anstehende Dritte Änderung des Landesentwicklungsplanes gesprochen. Ob es zu einer (modifizierten) Verlängerung der Vereinbarung kommen wird, ist derzeit offen.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Darstellung der Vermögenslage

Das Bilanzvermögen zum 31.12.2023 (21.163.994 €) besteht im Wesentlichen aus dem Wert der erworbenen Grundstücke (14.705.984 €) und den Ansprüchen zum Verlustausgleich gegen das Land NRW (3.570.119 €) sowie die Träger der LEP-AÖR (2.370.079 €)¹.

Das Stammkapital in Höhe von 10.000 € (§ 3 der Unternehmenssatzung) ist eingezahlt.

Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Gegenüber dem vom Verwaltungsrat am 14.12.2022 beschlossenen Wirtschaftsplan für 2023 ergaben sich folgende Veränderungen:

Erfolgsplan	Wirtschaftsplan in €	GuV in €	Differenz in €
1. Umsatzerlöse	550.000	49.626,30	- 500.373,70
a) Umsatzerlöse aus Verkauf unb. Grdst.	500.000	0,00	- 500.000,00
b) Erträge aus unbebauten Grdst.	50.000	49.626,30	- 373,70
2. sonstige betriebliche Erträge	0	47,36	+ 47,36
3. Materialaufwand (für unerschlossene Grdst.)	-500.000	0,00	+ 500.000,00
4. Personalaufwand	-100.000	0,00	+ 100.000,00
5. Abschreibungen	0	0,00	+ 0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-97.900	-88.566,32	+ 9.333,68
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	81,39	+ 81,39
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-185.000	-112.359,16	+ 72.640,84
a) Kreditzinsen	-80.000	-52.208,99	+ 27.791,01
b) Bürgschaftsentgelte	-105.000	-60.150,17	+ 44.849,83
9. Ergebnis nach Steuern	-332.900	-151.170,43	+ 181.729,57
10. sonstige Steuern	-30.000	-26.445,88	+ 3.554,12
11. Erträge aus Verlustübernahme	362.900	177.616,31	- 185.283,69
12. Jahresüberschuss	0	0,00	+ 0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.000	-10.000,00	+ 0,00
14. Bilanzverlust	-10.000	-10.000,00	+ 0,00

Im Vermögensplan sind folgende wesentliche Abweichungen zu verzeichnen:

Vermögensplan	Wirtschaftsplan in €	Abschluss in €	Differenz in €
1. Einzahlungen aus Kreditmitteln/Verminderung von Geldmitteln	3.944.000	287.442,91	- 3.656.557,09
2. Einzahlungen aus Landeszuweisungen	56.000	0,00	- 56.000,00
3. Veränderung kurzfristiger Positionen	0	2.372,40	+ 2.372,40
4. Grunderwerb einschl. Nebenkosten und Entschädigungen	-2.000.000	-112.199,00	+ 1.887.801,00
5. Vorbereitende Maßnahmen	-2.000.000	-177.616,31	+ 1.822.383,69

¹ Rundungsdifferenz

Die dargestellten Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan erklären sich wie folgt:

Die ursprünglich geplanten und über eine Landeszuweisung teilfinanzierten Entwicklungsmaßnahmen konnten nicht durchgeführt werden (siehe oben). Tauschgeschäfte kamen nicht zustande. Als Folge geringerer Auszahlungen und damit nur geringer Veränderung der Kreditaufnahme vermindern sich insbesondere die Zinslasten.

Erträge

Die 2023 erzielten Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Bilanzierung der Verpflichtungserklärung des Landes zur anteiligen Verlustübernahme, des Verlustausgleichs der Trägerkommunen nach § 14 Abs. 2 KUV und der Pachten für die bereits erworbenen landwirtschaftlich genutzten Grundstücke. Mangels Tauschgeschäften entfielen entsprechende Umsatzerlöse.

Materialaufwand

Materialaufwand für unerschlossene Grundstücke fiel nicht an.

Zinsaufwand und Entgelte

Die erhebliche Zinsersparnis ist auf die im Vergleich zur Planung wesentlich geringere Kreditaufnahme zurück zu führen. Durch die Aufnahme sehr zinsgünstiger kurzfristiger Liquiditätskredite wurden weitere Einsparungen erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Veränderungen:

Erfolgsplan	GuV 2022	GuV 2023	Differenz
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	48.317,64	49.626,30	+ 1.308,66
a) Umsatzerlöse aus Verkauf unb. Grdst.			+ 0,00
b) Erträge aus unbebauten Grdst.	48.317,64	49.626,30	+ 1.308,66
2. sonstige betriebliche Erträge	260,00	47,36	- 212,64
3. Materialaufwand	0,00	0,00	+ 0,00
4. Personalaufwand	0,00	0,00	+ 0,00
5. Abschreibungen	0,00	0,00	+ 0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.582,21	-88.566,32	- 9.984,11
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,60	81,39	+ 48,79
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-84.153,15	-112.359,16	- 28.206,01
a) Kreditzinsen	-24.048,07	-52.208,99	- 28.160,92
b) Bürgschaftsentgelte	-60.105,08	-60.150,17	- 45,09
9. Ergebnis nach Steuern	-114.125,12	-151.170,43	- 37.045,31
10. sonstige Steuern	-26.445,88	-26.445,88	+ 0,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	140.571,00	177.616,31	+ 37.045,31
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00	+ 0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.000,00	-10.000,00	+ 0,00
14. Bilanzverlust	-10.000,00	-10.000,00	+ 0,00

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Darstellung der Finanzlage

Aufgrund der Beschlüsse des Verwaltungsrates und des Projektbeirates vom 07.07.2011 wurde ein endfälliger Kredit in Höhe von 12 Millionen € (Auszahlungsbetrag) aufgenommen. Die Zinsfestschreibung erfolgte gemäß den Beschlüssen bis zum 30.06.2020. Das landesverbürgte Darlehen wurde bis zum 30.06.2025 prolongiert. Im Juni 2020 wurde eine zweite Tranche des landesverbürgten Darlehens in Höhe von 4.345.196,35 € in Anspruch genommen. Der Kredit ist zu 60 % landesverbürgt. Für die Landesbürgschaft ist ein jährliches Entgelt in Höhe von 0,5 % des jeweils verbürgten Kreditbetrages zu zahlen. Am 31.12.2023 valutierte das landesverbürgte Darlehen mit 20.070.113,85 €.

Weiterer Finanzbedarf wird zunächst durch erheblich günstigere Liquiditätskredite (Kassenkredite) und erst dann durch weitere Tranchen eines zu 60 % vom Land verbürgten Bankkredites gedeckt. Der Kreditrahmen für Liquiditätskredite gemäß den Beschlüssen vom 07.07.2011 (13,0 Mio. €) war am 31.12.2023 mit 1,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Mit der Kreditprolongation ist für die bisher erworbenen Vermögenswerte das Zinsänderungsrisiko bis zum Ende der bisher vereinbarten Projektlaufzeit (30.06.2025) nahezu ausgeschlossen.

Den Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 514.240 € (Vorjahr: 781.625 €) gegenüber.

Aufgrund der Trägerhaftung gemäß §§ 27 Abs. 1 und 28 Abs. 3 GkG in Verbindung mit § 114a Abs. 5 GO NRW ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der LEP-AÖR jederzeit gegeben.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die weitere Entwicklung des Gebietes hängt im Wesentlichen davon ab, wie flexibel die landesplanerischen Vorgaben im Landesentwicklungsplan im Interesse einer baldigen Vermarktung der Fläche gehandhabt werden. Im Rahmen des laufenden Verfahrens zur 3. LEP-Änderung werden u.a. alle LEP-VI-Flächen im Landesentwicklungsplan einer Prüfung unterzogen. Hierzu hat die LEP-AÖR die kommunalen Interessen zusammengefasst und gegenüber dem federführenden Ministerium kommuniziert.

Nach der Verlängerung der Vereinbarung zwischen Land, AÖR und Trägerkommunen wird die Ansiedlung einer landesbedeutsamen Großinvestition im Sinne der Nr. 6.4. des Landesentwicklungsplanes auf dem Gebiet des Bebauungsplanentwurfes Nr. 14 A bis spätestens 2025 angestrebt.

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2024 sowie die fortgeschriebene Kosten- und Finanzierungsübersicht, die vom Verwaltungsrat und vom Projektbeirat am 17.11.2023 gebilligt wurden, berücksichtigen ein Szenario, das angesichts des bisherigen Grunderwerbs und der Erfahrungen mit den Verkaufsbemühungen die Abkehr vom seinerzeitigen Ziel eines vollständigen Flächenerwerbs vorsieht. Es wurde vielmehr vereinbart, dass die LEP-Fläche in Segmente mit unterschiedlichen Erwerbszielen aufgeteilt wird. Im Wirtschaftsplan werden auf dieser Basis Annahmen über ein Erwerbs- und Veräußerungsszenario getroffen: moderatem Flächenerwerb steht die Annahme einer Teil-Veräußerung im Jahre 2026 zum Selbstkostenpreis gegenüber. Beide Grundannahmen wirken sich auf die Darlehenssituation aus. Zudem beinhaltet das Szenario Entwicklungsmaßnahmen einschließlich dazu erwartbarer Landesförderung. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass dieses Szenario nicht eintritt.

Die Attraktivität als Standort für eine industrielle Großansiedlung wurde durch mehrere Projektentwickler im Rahmen von Workshops bei NRW.INVEST in den Jahren 2015/16 sowie auch in späteren Jahren bestätigt, die Rahmenbedingungen des Landesentwicklungsplanes aber als große Hürde angesehen. Ebenso hinderlich ist die Tatsache, dass andere Bundesländer sowie Standorte außerhalb von Deutschland im Falle von Großansiedlungen deutlich bessere Fördermöglichkeiten als Nordrhein-Westfalen vorweisen.

Des Weiteren zeigen die Gespräche mit Investoren, die NRW.Global Business führt, dass ein weiteres Risiko besteht, den erforderlichen Kaufpreis zu erzielen. Der Vorstand der LEP-AÖR ist der Auffassung, dass dieses Risiko alleine vom Land getragen werden muss, da die Belegenheitskommunen weder in der Lage sind noch in der Pflicht stehen, aus Landesinteressen bedingte Verluste zu übernehmen.

Das Risiko, dass möglicherweise der Grunderwerb und die Vermarktung der Fläche in einem vertretbaren Zeitraum nicht oder nicht vollständig gelingen, ist in der Vereinbarung NRW berücksichtigt. Sie enthält deshalb Regelungen zur Risikominimierung wie z.B.

- einstimmige Beschlüsse oder Beschlüsse mit 80 %- Mehrheit im Projektbeirat,
- begrenzte Laufzeit, danach Vermarktungsmöglichkeit als interkommunales Gewerbegebiet,
- Landesbürgerschaft,
- Rückabwicklungsbestimmungen usw.

Für den Fall, dass innerhalb der vereinbarten Laufzeit kein geeigneter Investor gefunden und die Laufzeit nicht verlängert wird, ist eine Umwandlung der Zweckbestimmung der Fläche in ein interkommunales Gewerbegebiet in § 1 Abs. 2 der Vereinbarung NRW vereinbart. Für diesen Fall regelt die Vereinbarung NRW Kündigungsmöglichkeiten und die Rückabwicklung.

Im Einzelnen wird auf den Inhalt der Vereinbarung NRW verwiesen.

Das Land NRW hat sich durch eine schriftliche Erklärung vom 07.01.2015 verpflichtet, rückwirkend ab Gründung der LEP-AÖR 60 % des im Jahresabschluss der LEP-AÖR ausgewiesenen Jahresfehlbetrages vor Berücksichtigung des Ertrages aus dieser Ausgleichsforderung nach Verrechnung mit Gewinnvorträgen auszugleichen. Für die Jahre 2009 bis einschließlich 2023 ergab sich für das Land NRW eine Verlustübernahme in Höhe von 3.570.118,82 €, welche im Rahmen der Jahresabschlüsse ab 2014 ertragswirksam berücksichtigt wurde. Die Fälligkeit der Forderung wurde entsprechend der vorgenannten Verpflichtungserklärung bis zum Ende der Projektlaufzeit hinausgeschoben.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2015 wird – entsprechend § 14 Abs. 2 KUV – eine Forderung gegen die Trägerkommunen bilanziert (Summe bis einschließlich 2023: 2.370.079,23 €), da die Eigenkapitalausstattung der LEP-AÖR durch einen Verlustvortrag gefährdet wird. Zukünftige Verluste sind in entsprechender Weise durch die Trägerkommunen auszugleichen.

In 2014 wurde einem privaten Grundstückseigentümer von der LEP-AÖR und der Gemeinde Weilerswist ein notarielles Angebot zum Abschluss eines Grundstückskaufvertrages unterbreitet (befristet bis 31.12.2029). Hieraus ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung von 866.000 € zuzüglich in Zukunft darauf entfallender Anschaffungsnebenkosten. Durch Vereinbarung zwischen der LEP-AÖR, der Gemeinde Weilerswist und dem Land NRW vom 24.03.2014 ist geregelt, dass die Gemeinde Weilerswist nur auf Anforderung der LEP-AÖR in die Kaufverpflichtung eintritt, und dass das Land NRW - im Rahmen seiner Bürgerschaftserklärung - einen 60 %igen Anteil trägt, sofern es überhaupt zu einem Zahlungseintritt der LEP-AÖR kommt. Die Beteiligten gehen von einer guten Vermarktbarkeit des Grundstücks aus und erwarten einen mindestens die Aufwände deckenden Verkaufserlös.

Sofern die Gemeinde Weilerswist Eigentum am Grundstück erlangt, wird sie der LEP-AÖR den Kaufpreis und die Anschaffungsnebenkosten sowie hälftig darüber hinaus gehende Weiterverkaufserlöse erstatten.

Aufgrund der Bemühungen, den Strukturwandel im Rheinischen Revier zu bewältigen, ergibt sich neben den Chancen, an etwaigen Programmen partizipieren zu können, auch ein höherer Konkurrenzdruck in der eigenen Region. Das Risiko der Nichtveräußerbarkeit steigt hierdurch.

Der Ukraine-Krieg führt zu vielfältigen Auswirkungen, von denen auch die AÖR betroffen sein kann. So ist insbesondere zu befürchten, dass das Investitionsverhalten negativ beeinflusst wird und damit die Aussichten auf eine Ansiedlung eingetrübt werden. Auswirkungen können sich aber auch auf die Grundstückspreise ergeben, wenngleich derzeit nicht greifbar ist, ob weiterer Flächenerwerb erleichtert oder möglicherweise noch weiter erschwert wird. In diesem Zusammenhang sind auch die allgemeinen Teuerungen von Bedeutung.

Sonstige Angaben

Risikomanagement und Finanzinstrumente

Die Gesamtfinanzierung des Projektes ist durch den am 01.07./07.07.2011 erfolgten Abschluss des Darlehensvertrages mit der NRW.BANK im Gesamtvolumen von 43,4 Mio. € gesichert.

Der Wirtschaftsminister hat mit der Bürgschaftserklärung vom 28.09.2011 die in der Vereinbarung NRW zugesagte Bürgschaft des Landes übernommen.

Durch die Prolongation des am 30.06.2025 gesamt fälligen Darlehens sind Investitionen von 20 Mio. € einschließlich der darauf entfallenden Zinslasten durch eine Festzinsvereinbarung gegen Zinserhöhungen gesichert.

Zur Finanzierung des Kaufpreises für eine ca. 2,5 ha große Teilfläche im LEP-Gebiet sowie ggfls. für die langfristige Sicherung von Ausgleichsflächen für den Artenschutz (CEF-Maßnahmen) wird voraussichtlich die Ziehung einer weiteren Tranche in 2024 erforderlich.

Darüber hinaus ist die ständige Zahlungsfähigkeit der LEP-AÖR durch Liquiditätskredite sichergestellt.

Euskirchen, den 25.04.2024

Der Vorstand

Wolfgang Honecker
Vorstandsvorsitzender

Martin Reichwaldt
Vorstandsmitglied

Ingo Hessenius
Vorstandsmitglied

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Günter Weber (Stimmführer), CDU (bis 19.09.2023) Clas Kohlheyer (Stimmführer), CDU (ab 20.09.2023)	Erwin Jakobs, CDU
3. Michael Höllmann (stv. Stimmführer), SPD	Georgios Moudouris, SPD

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Vergütungen von insgesamt 840 €.

Vorstand:

Wolfgang Honecker (Vorsitzender)
Ingo Hessenius
Martin Reichwaldt

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Projektbeirat:

Vertreter des Kreises im Projektbeirat:

Der Projektbeirat ist kein unmittelbares Organ entsprechend der Unternehmenssatzung des gemeinsamen Kommunalunternehmens. Durch die am 25. Juni 2009 getroffene Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist wird ihm jedoch die Aufgabe der Steuerung der Entwicklung und der Vermarktung der LEP-Fläche übertragen. Neben Vertretern der jeweiligen Trägerkommune gehören dem Projektbeirat auch Vertreter des Landes an. Die Träger der AÖR und das Land wirken so gestaltend an der Entwicklung des Projektes mit

und nehmen ihre das Projekt betreffenden Belange in Übereinstimmung mit den Entscheidungen des Projektbeirates wahr.

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Erwin Jakobs (Stimmführer), CDU	Günter Weber (Stimmführer), CDU (bis 19.09.2023) Clas Kohlheyer (Stimmführer), CDU (ab 20.09.2023)
3. Daniel Rudan, SPD	Georgios Moudouris, SPD

Die Mitglieder des Projektbeirates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist AöR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Dem Verwaltungsrat der AöR gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 27,27 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist bisher nicht erstellt worden da nicht erforderlich.

Nachrichtlich:

Die Unternehmenssatzung der LEP-AöR wurde durch Empfehlung des Verwaltungsrates der LEP-AöR (Sitzung am 12. Juni 2024) und durch Beschluss des Kreistages des Kreis Euskirchen am 02. Oktober 2024 (V 576/2024) an das vom Landtag am 28. Februar 2024 beschlossene 3. NKFVG angepasst. Von Seiten der Bezirksregierung erfolgte die Genehmigung der Satzungsänderung am 04. Dezember 2024. Die Bekanntmachung erfolgt in der Ausgabe des Amtsblattes für den Regierungsbezirk Köln Nr. 49 am 09. Dezember 2024 gemäß § 27 Abs. 5 Satz 1 GkG NRW.

3.4.3 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Zweckverbänden zum 31. Dezember 2023

Ein Zweckverband ist – im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform – eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung des Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NRW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände wie z.B. Erftverband und Wasserverband Eifel-Rur.

3.4.3.1 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (kdvz)

Basisdaten

Anschrift: Bonnstr. 16-18
50226 Frechen
Internet: <http://www.kdvz.nrw>
Gründungsjahr: 01. Juli 1978

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder sind der Kreis Euskirchen und der Rhein-Erft-Kreis sowie 31 kreisangehörige Städte und Gemeinden aus den beiden Kreisen sowie aus dem Kreis Düren.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Mit Notartermin am 02. März 2023 ist der Zweckverband kdvz an der cogniport GmbH in Höhe von 20% beteiligt. In der Verbandsversammlung am 9. Dezember 2022 wurde der Vorstandsvorsitzer beauftragt die Beteiligung umzusetzen.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband ist Träger der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur und ist Dienstleister für seine Verbandsmitglieder in allen informationstechnischen Belangen. Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben, um eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung beim Einsatz der Informationstechnologie bei den Verbandsmitgliedern zu erreichen, als dies für jedes Verbandsmitglied alleine möglich ist:

1. Bereitstellung von Anwendungen und Unterstützung bei deren Nutzung auf allen vereinbarten Rechner Ebenen,
2. Beratung und Unterstützung bei der Erstellung und Fortschreibung örtlicher Digitalisierungsstrategien,
3. Planung, Beschaffung, Vermittlung, Installation und Administration von IT-Komponenten,
4. Beratung und Unterstützung bei der Bereitstellung oder Vermittlung von elektronischen Systemen zur Identifizierung und zum Identitätsnachweis sowie Verfahren zum Identitätsmanagement als verantwortliche Stelle,
5. Unterstützung bei der Problembeseitigung und künftigen Problemvermeidung durch die Nutzung von IT-Komponenten vor Ort,
6. Bereitstellung, Betrieb und Betreuung von auf die Bedürfnisse seiner Mitglieder zugeschnittener IT-Infrastruktur wie beispielsweise Rechner- und Netzkapazitäten zur Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit, die termingerechte Durchführung von Produktionen und die Sicherstellung des Schutzes gespeicherter Daten vor Missbrauch und Zerstörung,
7. Schulung von Bediensteten der Verbandsmitglieder in der Handhabung eingesetzter Software-Produkte,
8. bei Durchführung der Finanzbuchhaltung mit Hilfe automatisierter Datenverarbeitung (DV-Buchführung) der Gemeinde und ihrer Sondervermögen die Prüfung der Programme vor ihrer Anwendung gem. § 104 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW.

Die Verbandsversammlung stimmte in der Sitzung am 16. Juni 2023 der 12. Änderungssatzung zur Verbandssatzung des Zweckverbandes kdVz zu. Die Notwendigkeit zur Änderung der Verbandsatzung ergab sich aus folgenden Gründen:

- Hinweise der Bezirksregierung Köln im Hinblick auf § 17 der Verbandssatzung „Deckung des Finanzbedarfs“
- die Novellierung des „Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit“ (GkG NRW) vom 03. Mai 2015; hier insbesondere die Einstellung einer „Geschäftsleitung“ in der Verbandssatzung zu regeln
- redaktionelle Änderungen

Die Veröffentlichung erfolgte am 17. Juli 2023 (Nummer 28/2023) im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Unter Beachtung des § 18 Abs. 3 GkG NRW finden die Vorschriften über Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Eigenbetriebe (EigVO NRW) sinngemäß Anwendung.

Die Verbandsmitglieder werden leistungsbezogen an den Kosten beteiligt. Die Abrechnung der Kosten erfolgt produktbezogen. Die Höhe der Kostenabrechnung richtet sich zum einen nach dem nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelten Aufwand und zum anderen nach der Inanspruchnahme der Produkte und Leistungen durch die Verbandsmitglieder.

Der Maßstab zur Schlüsselung der nicht direkt den Verbandsmitgliedern zurechenbaren Kosten (Gemeinkosten) bestimmt sich zu 50% nach dem gemittelten Kostenanteil der letzten drei Jahre sowie zu 50% nach der Einwohnerzahl der Verwaltung (für Kreise 20% der Einwohner).

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.043.848	1.321.419	1.548.338	-277.571
Sachanlagen	5.519.916	5.843.399	5.662.160	-323.483
Finanzanlagen	16.075.335	16.043.808	14.523.418	31.527
	22.639.098	23.208.626	21.733.915	-569.528
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.081.417	1.878.194	1.680.283	203.223
Liquide Mittel	1.411.235	698.651	1.763.504	712.584
	3.492.652	2.576.845	3.443.786	915.807
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.863.647	1.405.930	1.208.554	457.717
Summe Aktiva	27.995.397	27.191.401	26.386.256	803.996
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gewinnrücklagen	1.377.043	1.227.043	1.227.043	150.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	1.377.043	1.227.043	1.227.043	150.000
B Rückstellungen	21.252.150	21.152.635	20.413.979	99.514
C Verbindlichkeiten	5.366.204	4.811.722	4.745.234	554.482
Summe Passiva	27.995.397	27.191.401	26.386.256	803.996

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	26.165.243	24.090.672	21.766.717	2.074.571
2	Sonstige betriebliche Erträge	39.442	49.410	72.169	-9.967
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	4.309.916	3.362.234	3.036.068	947.682
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.067.141	2.263.120	2.214.864	804.021
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.242.775	1.099.115	821.203	143.661
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	10.880.781	10.714.103	9.622.727	166.678
	a) Löhne und Gehälter	7.911.331	6.998.221	6.411.076	913.110
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.969.450	3.715.882	3.211.651	-746.432
5	Abschreibungen	1.490.860	1.564.768	1.652.795	-73.908
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.358.423	8.471.637	7.503.960	886.786
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.833	12.957	11.155	9.876
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.709	38.918	33.742	-3.208
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	889	492	-291	397
10	Ergebnis nach Steuern	150.940	887	1.040	150.053
11	Sonstige Steuern	940	887	1.040	53
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	150.000	0	0	-150.000
13	Einstellung in Gewinnrücklagen	150.000	0	0	150.000
14	Bilanzgewinn	0	0	0	-300.000

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	136,08	134,75	126,92	Durchschnitt

Geschäftsentwicklung – Lagebericht 2023

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2023 stellt sich im Vergleich mit den Werten des Vorjahres wie folgt dar:

	Gewinn- und Verlustrechnung		Abweichung T €
	2023 T €	2022 T €	
Umsatzerlöse	26.165,2	24.090,7	2.074,6
darin Kostenweiterbelastungen	-2.332,5	-1.254,5	-1.078,0
bereinigte Umsatzerlöse	23.832,7	22.836,1	996,6
Neutrale Erträge	39,4	49,4	-10,0
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-10.880,8	-10.714,1	-166,7
Abschreibungen	-1.490,9	-1.564,8	73,9
Übrige Aufwendungen	-13.668,3	-11.833,9	-1.834,5
davon Kostenweiterbelastungen	2.332,5	1.254,5	1.078,0
bereinigte übrige Aufwendungen	-11.335,8	-10.579,3	-756,5
Finanzergebnis	-12,9	-26,0	13,1
Ergebnis vor Steuern	151,8	1,4	150,4
Steuern	-1,8	-1,4	-0,4
Jahresüberschuss	150,0	0,0	150,0

Es wird der Verbandsversammlung vorgeschlagen den Jahresüberschuss in Höhe von 150 T€ den Rücklagen mit dem projektbezogenen Zweck „IT-Sicherheit/Cyberkriminalität“ und zur Stärkung des Eigenkapitals zuzuführen.

INVESTITIONEN

Der Verband hat im Wirtschaftsjahr 2023 Investitionen in Höhe von 1.877,2 T€ getätigt, welche sich wie folgt in den Anlageklassen wiederfinden:

DV-Software	383,5	T€
Betriebsgebäude	0,0	T€
Maschinen und technische Anlagen	16,8	T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	491,2	T€
Wertpapiere des Anlagevermögens	985,6	T€
	1.877,2	T€

Gemäß der obigen Darstellung lag das Investitionsvolumen im Wirtschaftsjahr 2023 über dem freien Cash-Flow, welcher sich wie folgt ermittelt:

ordentliches Jahresergebnis	0,0	T€
ordentliche Abschreibungen	1.490,9	T€
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-211,2	T€
Cash Flow	1.279,7	T€

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die kdVz Rhein-Erft-Rur hat im Wirtschaftsjahr 2023 einen Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.911,8 T€ erzielt. Hieraus sowie aus dem Finanzbestand per 01.01.2023 wurden die Investitionen (892 T€) sowie die Tilgungen für Investitionskredite (274 T€) vorgenommen, die einzelnen Zahlungsströmedes Wirtschaftsjahres sind in den nachfolgenden Rechnungen dargestellt.

Mittelveränderung aus der lfd. Geschäftstätigkeit

Bilanzgewinn	0,0 T€
Abschreibungen	1.490,9 T€
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens und Abschr. Finanzanlagen	0,0 T€
Zunahme der Rückstellungen	99,5 T€
Anlagenabgänge	116,4 T€
Zunahme sonstige Aktiva	-660,9 T€
Zunahme sonstige Passiva	828,6 T€
Sonstige nicht liquiditätsrelevanten Vorgänge	35,4 T€

Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	<u>1.909,8 T€</u>
---	-------------------

Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit

Investitionen	-891,5 T€
Zugänge/Abgänge Finanzanlagen (Beteiligungen und Pensionsfonds)	-31,5 T€

Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-923,1 T€</u>
---	------------------

Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit

Darlehensaufnahmen	0,0 T€
Darlehensstilgungen	-274,2 T€

Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-274,2 T€</u>
--	------------------

Veränderung des Finanzmittelbestandes

Finanzmittel zum 01.01.2023	698,7 T€
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.909,8 T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-923,1 T€
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-274,2 T€

Finanzmittel zum 31.12.2023	<u>1.411,2 T€</u>
-----------------------------	-------------------

Planabweichungsanalyse auf Basis des Jahresabschlusses 2023 und zukünftige Entwicklung 2024

	Ergebnis	WI Plan 2023	Abweichung	zukünftige Entwicklung WI Plan 2024
1. Umsatzerlöse (ohne Ergebnis der Kostenabrechnung)	26.860.088,48 €	25.098.237,51 €	1.761.850,97 €	28.841.592,28 €
2. Umsatz	26.860.088,48 €	25.098.237,51 €	1.761.850,97 €	28.841.592,28 €
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- €	- €	- €	- €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.685,27 €	- €	3.685,27 €	- €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.757,06 €	65.363,40 €	29.606,34 €	139.359,88 €
Gesamtleistung	26.899.530,81 €	25.163.600,91 €	1.735.929,90 €	28.980.952,16 €
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.309.916,06 €	892.069,01 €	3.417.847,05 €	3.003.794,81 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- €	982.477,66 €	982.477,66 €	1.149.821,19 €
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.880.781,01 €	7.892.151,35 €	2.988.629,66 €	9.045.125,51 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- €	3.849.627,61 €	3.849.627,61 €	4.514.469,85 €
	10.880.781,01 €	11.741.778,96 €	860.997,95 €	13.559.595,36 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.490.860,46 €	1.491.385,80 €	525,34 €	1.302.846,18 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	549.297,21 €	739.897,94 €	190.600,73 €	604.716,54 €
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	78.761,22 €	68.549,70 €	10.211,52 €	109.640,03 €
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	40.125,25 €	32.755,00 €	7.370,25 €	11.037,41 €
ad) Fahrzeugkosten	25.137,90 €	23.174,34 €	1.963,56 €	33.454,01 €
ae) Werbe- und Reisekosten	37.708,35 €	40.100,00 €	2.391,65 €	41.100,00 €
afa) Pflege/Miete Software und Hardware	6.604.079,82 €	6.835.684,79 €	231.604,97 €	7.331.520,02 €
afb) Datenübermittlung	436.292,38 €	541.013,72 €	104.721,34 €	476.925,05 €
afc) Consulting und Beratung	897.231,79 €	807.159,05 €	90.072,74 €	886.368,57 €
afd) Porto u. Beförderungsentgelte	166.701,40 €	510.000,00 €	343.298,60 €	4.000,00 €
ag) verschiedene betriebliche Kosten	523.087,42 €	421.845,77 €	101.241,65 €	433.632,26 €
ah) Rückstellungen aus lfd. Verfahren	- €	- €	- €	- €
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- €	- €	- €	- €
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (sonstige Steuern)	940,00 €	- €	940,00 €	- €
	9.359.362,74 €	10.020.180,30 €	660.817,56 €	9.932.393,90 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.832,65 €	- €	22.832,65 €	- €
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.709,15 €	35.709,15 €	- €	32.500,72 €
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	845.734,04 €	0,00 €	845.734,04 €	0,00 €
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 888,81 €	- €	- 888,81 €	- €
13. Erträge aus satzungsmäßigen Finanzbedarfsumlagen für Vorjahre	- €	- €	- €	- €
14.1 Jahreszwischenenergebnis	844.845,23 €	0,00 €	844.845,23 €	0,00 €
14.2 Ergebnis der Kostenabrechnung für 2023	- 694.845,23 €			
14.3 Jahresüberschuss	150.000,00 €			

Das Geschäftsjahr 2023 zeigt vor Kostenabrechnung 2023 einen Vorteil (ca. 845 T€), der maßgeblich aus geringeren als im Wirtschaftsplan 2023 angenommenen Beihilfe- und Pensionsverpflichtungen resultiert (ca. 700 T€). Dieser Vorteil begründet sich in der Hauptsache durch abweichend erfolgte Tarifvereinbarungen (Inflationsausgleiche 2023) und einen Todesfall. Dieser Vorteil wird im Rahmen der Kostenabrechnung 2023 (695 T€) an die Mitglieder erstattet.

Für den Wirtschaftsplan 2024 wird eine weitere Geschäftsausweitung im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2023 mit einem Umsatz von 28.842 T€ (Wirtschaftsplan 2023: 25.098 T€) vorausgesehen. Die Leistungserhöhung wird vornehmlich einerseits getrieben durch erhöhtes Geschäftsvolumen in den Anwendungsbereichen wie Finanzwesen und Dokumentenmanagement und andererseits durch eine weitere Zentralisierung beim Hosting von Applikationen sowie neue übernommene Aufgaben im Netzmanagement der Mitgliedskommunen. Der Investitionsplan sieht ein Volumen von 4.185 T€ (Wirtschaftsplan 2023: 4.208 T€) vor. Im Stellenplan für das Geschäftsjahr 2024 sind 145 Stellen und damit 17 zusätzliche Stellen (ca. +13 %) gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2023 (128 Stellen) vorgesehen.

Finanzstruktur

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung
Eigenkapital	1.377,0	1.227,0	150,0
Rückstellungen	21.252,1	21.152,6	99,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.092,7	3.366,8	-274,1
Übrige Verbindlichkeiten (davon gegenüber Verbandsmitgliedern)	2.273,5 958,3	1.444,9 589,7	828,6 368,7
Summe	27.995,4	27.191,4	804,0

Vermögensstruktur

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung
Immaterielle Anlagen	1.043,8	1.321,4	-277,6
Sachanlagen	5.519,9	5.843,4	-323,5
Finanzanlagen	16.075,3	16.043,8	31,5
Anlagevermögen	22.639,1	23.208,6	-569,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon gegen Verbandsmitglieder)	2.081,4 1.429,7	1.878,2 1.242,2	203,2 187,6
Flüssige Mittel	1.411,2	698,7	712,6
Abgrenzungsposten	1.863,6	1.405,9	457,7
Summe	27.995,4	27.191,4	804,0

2. SCHWERPUNKTTHEMEN AUS DEN GESCHÄFTS- UND FACHBEREICHEN

2.1 IT-Fachanwendungen

Das Volumen der Betreuung von Fachanwendungen, die sich aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen rund um die Verwaltungsdigitalisierung ergeben, hat im vergangenen Jahr wieder zugenommen.

Das Betreuungsvolumen von Fachanwendungen als ein Kerngeschäft der kdVz Rhein-Erft-Rur beträgt in 2023: 15.104 T€ (Vorjahr: 13.667 T€) und ist damit um ca. 10,0 % gestiegen.

Die im folgenden angeführten Fachanwendungen tragen in 2023 maßgeblich zum Wachstum des erreichten Betreuungsvolumens bei:

Das Dokumentenmanagement (DMS) ist auch in 2023 ein zentraler Dreh- und Angelpunkt der internen Digitalisierungsbemühungen.

Das Betreuungsvolumen der kdVz Rhein-Erft-Rur ist im Jahr 2023 um ca. 10 % (+154 T€) gewachsen und auf 1.660 T€ angestiegen.

Die Nutzungsquote der bereits mit d.3 arbeitenden Verwaltungen wird kontinuierlich ausgebaut. In allen Kommunen soll das „d.velop documents“ als zentrales Ablage- und Dokumentenverwaltungssystem größere Verbreitung finden. Hierzu werden weitere Fallakten, Workflows und Fachverfahrensschnittstellen entwickelt und eingesetzt.

Die Dienstleistung „Managed Services“ ist in der kdVz schon vor einiger Zeit erfolgreich aufgebaut worden. Es konnte damit gezeigt werden, dass durch die kdVz DMS-Dienstleistung auch andere externe Verwaltungen fachlich wie technisch im d.3-Umfeld unterstützt und betreut werden können. Aktuell werden von der kdVz Rhein-Erft-Rur 25 Verwaltungen im DMS-Bereich fachlich und systemseitig betreut. Zusätzlich nehmen 4 externe Verwaltungen sowie ein Verbandsmitglied reine Fach- und Betreuungsdienstleistungen von der kdVz für den DMS-Bereich ab.

Neben der digitalen Dokumentenführung bietet die kdVz Rhein-Erft-Rur im Jahr 2023 auch weiterhin für 6 Verwaltungen archivarische Dienstleistungen zum papiergebundene Verwaltungsarchiv an. Zweck dieser archivarischen Tätigkeit ist die fortlaufende Aktualisierung des Papierarchives. Weiterhin soll dadurch aber auch eine Einheitlichkeit zwischen den digitalen DMS-Dokumentstrukturen und dem historischen Archiv über einen KGSt Aktenplan hergestellt werden.

So wird eine einheitliche Gesamtsicht zwischen historischen Papierdokumenten und aktuellen digitalen Dokumenten erreicht.

Auch das Jahr 2024 wird hauptsächlich durch flächendeckende DMS Systemupdates geprägt sein. Es handelt sich dabei um einen Wechsel auf eine browserbasierte Benutzeroberfläche. Zusätzlich werden sich dabei die Postkorbfunktion, die Benutzeranbindung, der zentrale Posteingang und die Benutzung der Oberfläche verändern. Daher werden zusätzliche Schulungsangebote der kdVz notwendig sein. Da diese Arbeiten hohe zeitliche und personelle Ressourcen benötigen, werden Neuentwicklungen im Bereich des DMS für das Jahr 2024 nur im begrenzten Umfang möglich sein.

Auch im Jahr 2023 trägt die Betreuung der Fachanwendung des Finanzwesens, „Infoma newsystem“, mit einem Umsatzvolumen von 3.885 T€ (Steigerung von ca. 5 % gegenüber dem Vorjahr) wesentlich zum Jahresergebnis der kdVz bei. Die positiven Entwicklungen der Vorjahre setzten sich auch in 2023 fort, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr die Dienstleistungserbringung primär durch die Nacharbeiten der Einführung des „Modern Client“ geprägt waren. In diesem Kontext galt es in Zusammenarbeit mit dem Softwarehersteller eine Vielzahl bestehender Schwachstellen auszumerzen und die Stabilität der Anwendung wieder auf das Niveau des „Windows Client“ zu bringen.

Gleichzeitig wurde mit dem Re-Design der „AppSpace“-Umgebungen die Basis-Infrastruktur für den künftigen Einsatz weiterer Apps geschaffen, welche insbesondere im Kontext „Digitalisierung“ bzw. „Optimierung von Verwaltungsprozessen“ zunehmend an Bedeutung gewinnen. Erste Projekte, beispielsweise die Einführung der „Faktura App“, konnten bereits initiiert oder bestenfalls sogar erfolgreich umgesetzt werden.

Gleichermaßen positiv stellt sich auch die Entwicklung des Produktes „IKVS“ der Axians IKVS GmbH dar. Nachdem in 2022 mit der S-IT (Südwestfalen-IT) ein Kooperationsvertrag über die Beratung, Einführung und Schulung von IKVS-Dienstleistungen abgeschlossen werden konnte, galt es in 2023 erste Früchte zu ernten; vier Einführungsprojekte konnten in 2023 erfolgreich umgesetzt werden, zusätzlich erfolgte die Übernahme eines S-IT-Bestandskunden in den Support der kdVz. Eine gleichartige Vereinbarung ist derzeit mit dem Zweckverband OWL-IT in Abstimmung, deren Unterzeichnung für das dritte Quartal 2024 geplant ist.

Erstmals konnte zudem eine Großstadt für die IKVS-Dienstleistungen gewonnen und das zugehörige Einführungsprojekt innerhalb von acht Wochen nach Beauftragung erfolgreich umgesetzt werden.

Auch das Geschäftsjahr 2024 wird im Wesentlichen durch Themen wie „Prozessoptimierung“ bzw. „Verschlankung von Verwaltungsprozessen“ durch den Einsatz digitaler Hilfsmittel bestimmt werden. Stichwörter sind in diesem Kontext „Mobile Apps“ bzw. „Bürgernahe-24/7-Anwendungen“.

Der Bereich der Personalabrechnung ist in 2023 mit der Software „KommunalMaster Personal“ des Anbieters Komm.ONE weiter gefestigt worden. Das Betreuungsvolumen blieb gegenüber 2022 konstant bei 942 T€.

Die Zeiterfassungslösung MATRIX der Firma dormakaba ist bei 24 Verwaltungen (Vorjahr 21) eingeführt worden und erreicht ein Betreuungsvolumen von 210 T€ (Vorjahr: 183 T€), ein Wachstum von ca. 8 %.

Für die Einführung des Online-Bewerbermanagements der Fa. BITE durch die kdVz Rhein-Erft-Rur haben sich nunmehr 45 Verwaltungen entschieden. Das Betreuungsvolumen für das Bewerbermanagement ist moderat (ca. 3 %) auf 271 T€ angestiegen.

Das Content-Management-System (CMS) der Fa. SitePark (Info-Site) ist ein zentrales Element in den Digitalisierungsbestrebungen der kdVz Rhein-Erft-Rur für ihre Verbandsmitglieder. Während viele Relaunches auf die derzeit gängige Version des Systems bereits im vergangenen Jahr ab-

geschlossen wurden, konnten im Jahr 2023 noch einige große Projekte angegangen werden. Das Betreuungsvolumen beträgt in 2023: 446 T€ (2022: 373 T€) und ist damit um ca. 23 % angestiegen. Im Jahr 2024 sind einige weitere Projekte geplant.

2.2 Netze

Die Netzversorgung der Verbandsmitglieder ist ein weiteres zentrales Kerngeschäft der kdVz Rhein-Erft-Rur.

Im Jahr 2023 wurde das verbandsweite Richtfunknetz weiter ausgebaut. Um den Betrieb des Verbandsnetzes im Falle einer Energiemangellage weiter zu erhöhen, wurde in 2023 der Bau einer zentralen Richtfunkstrecke zwischen den bestehenden Standorten Bachem und einem RZ-Standort geplant und beauftragt. Die Umsetzung konnte jedoch aufgrund fehlender Richtfunkhardware nicht wie geplant bis Ende 2023 abgeschlossen werden. Der Abschluss ist im 1. Quartal 2024 erfolgt. Zudem wurden noch Feinplanungen zur Unterbringung der Stromgeneratoren an den Hauptumlenkstandorten und deren Beschaffung notwendig, die Anfang Januar 2024 abgeschlossen werden konnten.

Das Betreuungs- und Ausbauvolumen für Netze ist stark angestiegen auf 2.599 T€ für das Geschäftsjahr 2023 (2022: 1.869 T€).

Die im folgenden aufgezeigten Aktivitäten in Teilbereichen tragen maßgeblich zum Wachstum im Geschäftsjahr 2023 bei:

Das Wide Area Network (WAN) der kdVz Rhein-Erft-Rur als eine zentrale Infrastrukturkomponente hat sich auch in 2023 als sehr ausfallsicheres und hochverfügbares Netz gezeigt. Die im Jahr 2021 begonnene Migration von öffentlich genutzten IP-Adressbereichen im Verbandsnetz hin zu einem privaten Adressbereich wurde auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Dies ist notwendig, da es zunehmend Adressüberschneidungen gibt und dadurch Probleme beim Zugriff auf Systeme im Internet entstehen. Die Migrationen im Verbandsnetz werden die kdVz aufgrund des hohen Aufwandes auch noch die nächsten Jahre begleiten.

Zur Erhöhung der Sicherheit im Verbandsnetz wurde ein weiteres Firewall System konzipiert, angeschafft sowie implementiert. Ziel ist es die Sicherheit der Client- von den Servernetze weiter zu erhöhen.

Weiterhin hat die Konzeption zur Umstellung der Verschlüsselung im WAN auf eine neue Technologie begonnen. Aufgrund der BSI-Anforderungen wird die bisherige Lösung ersetzt. Die Beschaffung der hierfür notwendigen Hardware wurde initiiert, die ersten Umstellungen wurden durchgeführt. Der Abschluss der Arbeiten ist spätestens im 2. Quartal 2024 geplant.

Auch in 2023 zeigte sich, dass die Internet-Nutzung für alle Kunden, auch aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung, unverzichtbar ist. Durch die Corona-Pandemie und die dadurch bedingte Heimarbeit sowie die zunehmende Nutzung von Videokonferenzen ist die Datenübertragungsrate gestiegen. Die durchschnittliche Datenrate auf der Internet-Leitung von 24 Stunden lag zeitweise bei über 200 Mbit/s. Während der Arbeitszeiten beträgt die Leitungsauslastung im Schnitt inzwischen über 450 Mbit/s (Vorjahr 350 Mbit/s).

Das Angebot der W(ireless)-LAN-Nutzung in Rathäusern und anderen Verwaltungsgebäuden steigt weiter an.

In 2023 wurden weitere Wireless-LAN-Komponenten in den Verwaltungen installiert und die Reichweite des WLAN ausgeweitet. Mittels WLAN-fähiger Geräte (Laptop, Smartphone, Tablets etc.) haben Nutzer dort jetzt die Möglichkeit auf das lokale Netzwerk und/oder „nur“ auf das Internet zuzugreifen. Die zunehmende Verwendung von mobilen Endgeräten zur Teilnahme an Videokonferenzen haben hier den Ausbau beschleunigt. Zum Ende des Jahres nutzten 29 (Vorjahr: 28) Verbandsmitglieder die WLAN-Lösung der kdVz. Es sind im Verbandsgebiet mehr als

1.100 Access Points im Einsatz. Der „Public Spot“ der kdVz wird an weiteren Standorten angeboten; so sind viele Rathäuser, Außenstellen oder andere kommunale Einrichtungen entsprechend ausgestattet.

In 2023 sind in Rahmen des Netzwerk-Managements zusätzliche Beratungen und Installationen/Neuaufbauten mit zukunftssicheren modernen Systemen durchgeführt worden. An mehreren Standorten sind vorhandene Netzwerkkomponenten modernisiert und existente Verkabelungen optimiert worden. Der Betreuungs- und Ausbaubedarf im Netzwerkmanagement beträgt im Geschäftsjahr 643 T€ (2022: 244 T€) und trägt damit maßgeblich zum Gesamtwachstum des Bereiches bei.

Es wurden weitere Endgeräte in das Mobile Device Management (MDM) zur Verwaltung sowie dem Zugriff auf interne Daten oder Verfahren aufgenommen. Aktuell befindet sich das MDM bei sieben Mitgliedern im produktiven Einsatz; es werden mehr als 450 Geräte (Vorjahr: 350 Geräte) verwaltet.

Für das Jahr 2024 in u. a. ist der Rückbau der alten Sicherheitszelle im Gebäude in Frechen vorgesehen an. Dazu muss die noch verbliebene Technik in einen neuen Technikraum verlagert werden.

2.3 IT-Services

Die Bereitstellung einer hoch performanten IT-Infrastruktur durch die kdVz Rhein-Erft-Rur stellt zudem ein Kerngeschäft des Zweckverbandes für die Mitgliedskommunen dar. Das stetige Wachstum dieses Bereiches setzt sich aufgrund steigender Komplexität hinsichtlich Hard- und Software, Sicherheit, Verfügbarkeit sowie Personaleinsatz auch in 2023 fort. Das Betreuungsvolumen dieses Bereiches ist in 2023 auf 5.789 T€ gewachsen (2022: 4.995 T€) Die Erlöse mit Nichtverbandsmitgliedern haben sich von 434 T€ für 2022 auf 485 T€ für das Geschäftsjahr 2023 erhöht.

Ein Haupttreiber dieses Trends ist das Interesse der Zweckverbandsmitglieder nach Unterstützung bei der Zentralisierung von IT-Einrichtungen. Durch die zentralisierte Bereitstellung von Hardware- und Softwareressourcen für Arbeitsplätze wird eine wirtschaftliche Lösung geschaffen und die Komplexität von den Mitgliedskommunen in das Rechenzentrum verlagert. Das Betreuungsvolumen in diesem Sektor ist auf 4.018 T€ (2022: 3.246 T€) gewachsen. Im Zuge der Zentralisierung von Arbeitsplatzanwendungen erhalten Endnutzer ihren kompletten Arbeitsplatz (Desktop inkl. Anwendungen) zentral über die kdVz. So sind zum Ende 2023 ca. 4.500 Benutzer (Vorjahr 3.800 Benutzer) aus 19 Kommunen zentral an die kdVz Rhein-Erft-Rur angebunden. Bis Ende 2025 ist schon die Übernahme von ca. 500 zusätzlichen Arbeitsplätzen beauftragt.

Auch der Trend der Verwaltungen, auf die zentrale Bereitstellung von Standard- sowie Individual-Softwarelösungen zu setzen, ist weiterhin zu beobachten. Die Anzahl der kommunalen Fachanwendungen, die zentral als Service („Software as a Service“ – SaaS) bereitgestellt werden, ist wiederum gewachsen. Die Anzahl der Benutzer von zentral bereitgestellten Anwendungen des Zweckverbandes beträgt ca. 14.000 User.

Das notwendige Servervolumen ist in 2023 abermals gewachsen und hat eine Anzahl von insgesamt 1.557 (Vorjahr 1.538) Servern erreicht.

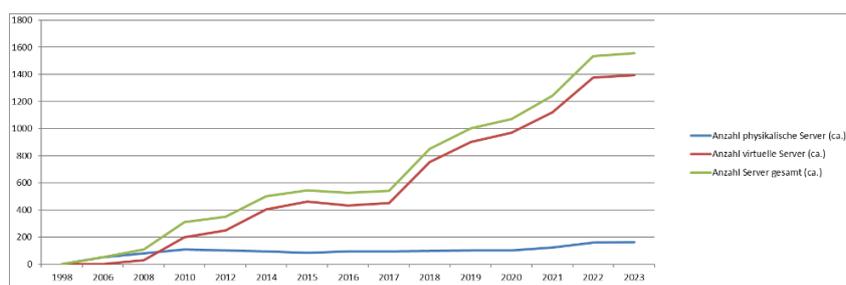


Abb. 1: Entwicklung Serveranzahl (physisch / virtuell)

Insgesamt hostet die kdVz 8.600 E-Mail-Postfächer von 29 Kommunen zentral im Rechenzentrum. Im Vorjahresvergleich werden 1.900 weitere Postfächer betreut (ca. +28 %). Für das Jahr 2024 sind weitere Übernahmen im Volumen von ca. 2.100 Postfächern angefragt.

Der Einsatz von Medien- und Informationstechnologien in den Schulen ist im Vergleich zum Vorjahr konstant. Das Volumen der Dienstleistungen des IT-Schulsupports für 13 Kommunen des Kreises Düren und 3 Kommunen des Kreises Euskirchen beträgt für das Jahr 2024: 754 T€, (Vorjahr 711 T€). Für das Jahr 2024 wird mit einem konstanten Volumen berechnet.

Der IT-Service Desk der kdVz Rhein-Erft-Rur sorgt für eine durchgängige Erreichbarkeit, eine hohe Problemlösungskompetenz und damit verbunden für eine entsprechend hohe Erstlösungsquote sowie nachhaltige Dokumentation gemeldeter Anfragen und Vorfälle. Im Geschäftsjahr 2023 konnten insgesamt ca. 30.600 geschlossene Tickets gezählt werden. Die Zahl ist leicht rückläufig. Das hat unter anderem damit zu tun, dass vergessene Passwörter und Kontosperrungen teilweise von den IT-Abteilungen, teilweise im Self-Service durch die User einfach bearbeitet werden können. Die Erstlösungsquote durch den Service Desk lag bei ca. 33% (ähnlich zum Vorjahr).

Durch die geschaffene Möglichkeit für die User bzw. Koordinatoren vor Ort, zeitnah einfache Useranfragen (Passwort vergessen und Kontosperrungen) direkt zu erledigen, wurde im Service Desk Zeit für andere Anfragen geschaffen, die tiefere Prüfungen erfordern. Dies verringert einerseits die Anzahl der zu bearbeitenden Tickets, die durchschnittliche Bearbeitungszeit wird andererseits erhöht und dabei zusätzlich die anderen Fachteams der kdVz von der Fehlersuche weiter entlastet.

Diese Entwicklung zu weiterer Verlagerung geeigneter Aufgaben in den Service Desk wird auch in 2024 weiter vorangetrieben.

2.4 Sonstige Dienste

Auch im Jahr 2023 nehmen die Herausforderungen in den Bereichen Informationssicherheit und Datenschutz einen hohen Stellenwert für den Zweckverband ein. Das Volumen dieser Dienstleistung der kdVz Rhein-Erft-Rur liegt mit 306 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Die stetige Professionalisierung im Bereich der Cyberkriminalität – insbesondere, wenn es um die Bedrohungen durch Schadsoftware geht – führt zunehmend zu komplexen und zielgerichteten Angriffsszenarien, auch dem öffentlichen Sektor gegenüber. Die Anforderungen an die datenschutzkonforme Informationsverarbeitung nehmen, mitunter bedingt durch veränderte datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen, zu. Mit dem Ziel, steigenden Anforderungen und Bedrohungspotenzialen geeignet begegnen zu können, betreibt der Zweckverband ein nach IT-Grundschutz zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Die Zertifizierung – und damit der Nachweis der Umsetzung umfangreicher und wirkungsvoller Sicherheitsmaßnahmen – wird auch für die kommenden Jahre angestrebt.

Mit dem Ziel, die Zertifizierung nach IT-Grundschutz fortwährend sicherstellen zu können, ist es zudem erforderlich, bestehende operative Maßnahmen der IT-Sicherheit an eine wachsende Gefährdungslage anzupassen sowie gezielt zu stärken und technisch wie konzeptionell weiterzuentwickeln.

So ist für das Jahr 2024 im Kontext des Themas Netzwerksicherheit die Erweiterung zentraler Sicherheitssysteme und die Fortschreibung der damit verbundenen Sicherheitskonzepte zu berücksichtigen. Gestiegenen Anforderungen an zentrale Authentisierungsprozesse wird mit der Implementierung geeigneter Lösungen (Multi-Faktor-Authentisierung – MFA) begegnet.

Die kdVz bietet ihren Verbandsmitgliedern, aber auch Verwaltungen außerhalb des Verbandsgebietes, qualifizierte und zertifizierte Unterstützungsleistungen an. Der Betreuungsumfang beim Aufbau und Betrieb eines notwendigen Informationssicherheitsmanagements durch die kdVz konnte im Berichtsjahr mit insgesamt 27 Verwaltungen weiter ausgebaut werden; für 17 Kommunen stellt die kdVz im Jahr 2023 den behördlichen Datenschutzbeauftragten.

Das Betreuungsvolumen des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) der kdVz liegt in 2023 bei 102 T€ (Vorjahr: 99 T€). Das RPA hat satzungsgemäß in der Prüfung finanzwirksamer Verfahren für Mitgliedskommunen einen Aufgabenschwerpunkt. In Erfüllung des Auftrages der Verbandsmitglieder hält das RPA seinen Zertifizierungskatalog auf dem aktuellen Stand. Eine zusätzliche Bedeutung erhalten die Zertifizierungen durch den Einsatz des NKF bei den Mitgliedskommunen: In den Fällen, in denen externe Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung der Bilanzen beauftragt sind, wird von diesen auch eine Bescheinigung über die fachliche Richtigkeit der eingesetzten Software gefordert. Dieser Anforderung wird u. a. mit der Zertifizierung durch das kdVz-eigene Rechnungsprüfungsamt entsprochen. Insgesamt zehn finanzwirksame Fachverfahren wurden im letzten Jahr in 84 Versionsständen geprüft und entsprechend zertifiziert. Im Rahmen der begleitenden Vergabeprüfung hat das RPA im vergangenen Jahr 275 (Vorjahr: 216) Prüfungen mit einem Gesamtauftragswert von ca. 7,2 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) vorgenommen.

2.5 Projekte

Die Projekte für 2023 wurden mit den Verbandsmitgliedern abgestimmt. Insgesamt liegt das Projektvolumen im Berichtsjahr bei 570 T€ (Vorjahr: 993 T€). Das umfangreiche Projekt zur Verlagerung des Rechenzentrums kdVz Rhein-Erft-Rur wurde planmäßig bis Ende 2022 abgeschlossen.

BSI- Zertifizierung: Audit 2023

Zur Aufrechterhaltung und Fortführung der Zertifizierung nach ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist im Mai 2023 ein Vor-Ort-Audit durch den beauftragten BSI-Auditor erfolgt. Im August wurde die Gültigkeit des Zertifikates durch das BSI auf Basis der Ergebnisse des v. g. Überwachungsaudits bestätigt. Mit dem Ziel, die Zertifizierung nach IT-Grundschutz fortwährend sicherstellen zu können, ist es zudem erforderlich, bestehende operative Maßnahmen der IT-Sicherheit gezielt zu stärken und technisch wie konzeptionell weiterzuentwickeln. So wurde im Kontext des Themas Netzwerksicherheit die Erweiterung zentraler Sicherheitssysteme berücksichtigt. Planungs- und Umsetzungsprozesse hinsichtlich der Implementierung einer geeigneten Lösung zur Multi-Faktor-Authentisierung wurden fortgeschrieben. Dieses Projekt wurde mit 298 T€ unterhalb des Rahmens der geplanten Kosten von 330 T€ abgeschlossen.

Verwaltungsdigitalisierung

Mit Jahresende 2022 endete offiziell die Umsetzungsphase des Onlinezugangsgesetzes. Aus Sicht aller Verbandsmitglieder sind die erhofften Ergebnisse nicht erzielt worden. Aktuell laufen hier vielfach Bestrebungen eine Standardisierung von Verwaltungsprozessen mit Hilfe von „Einer für Alle“-Dienstleistungen (EfA) umzusetzen, die durch Bund und Länder koordiniert werden.

Die kdVz Rhein-Erft-Rur betreibt eine Plattform zur Informationsweitergabe an die Mitgliedsverwaltungen der kdVz sowie externe Kunden (Zuki). Diese Lösung wurde 2020 auf Basis von WordPress bereitgestellt und bietet derzeit die Möglichkeit gruppenbasiert Informationen auszutauschen und im Rahmen von Diskussionen an Produkten und Projekten zu arbeiten. Anfang des Jahres 2023 wurde der Wunsch geäußert hier auf eine andere Plattform zu wechseln und damit einhergehend auch potentielle Alternativen im Open Source Bereich zur Software Confluence der Fa. Atlassian zu suchen. Nach umfangreichen Tests einzelner Open Source Lösungen hat sich die kdVz final dazu entschieden dieses Projekt auf Basis der Software MediaWiki umzusetzen, das seit vielen Jahren die technische Basis von Wikipedia darstellt und somit eine auf Jahre zugesicherte Weiterentwicklung garantiert.

Auch dieses Projekt wurde mit 246 T€ im vorgegebenen Plankosten volumen abgeschlossen.

Druckzentrum kdVz Rhein-Erft-Rur

In 2022 wurde unter Mitwirkung der kdVz-Gremien beschlossen das Druckzentrum der kdVz ab Sommer 2023 abzugeben. In 2023 wurde das Druckzentrum der kdVz kontinuierlich zurückgefahren und Ende August komplett geschlossen. Die Dienstleistung wird seitdem durch die OWL-IT erbracht. Hierzu war eine Neustrukturierung der Prozesse von der Erstellung der Dokumente bis

zur Versendung notwendig. Inzwischen konnten alle Abläufe so automatisiert werden, dass anfängliche manuelle Aufwendungen nicht mehr notwendig sind.

Die Personalmaßnahmen in dem Bereich wurden vollzogen, der Abbau der Technik ist initiiert.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Berichtsjahr beträgt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 136,08 (VJ: 127,08). Bei der Berechnung wurden die Ausbildungskräfte nicht berücksichtigt.

Die Altersstruktur des Personalkörpers ergab zum Stichtag 31.12.23 folgendes Bild:

	unter 30	30 - 50	51 - 60	älter als 60
AT'ler		1		
höherer Dienst		3	3	3
gehobener Dienst	16	63	24	12
mittlerer Dienst	5	6	3	1
einfacher Dienst				1

Auch in 2023 blieb das Thema „Gewinnung und Bindung von Fachkräften“ eine überaus anspruchsvolle Aufgabe. Wenngleich es ganz überwiegend gelang, die im Zuge der kundenseitig stetig steigenden Leistungsabnahme erforderlichen Personalressourcen bereitstellen zu können, gestaltet sich der Wettbewerb um die besten Köpfe zunehmend aufwendiger und ressourcenintensiver bei gleichzeitig vagen Erfolgsaussichten – zum einen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, zum anderen angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen, die der Tarifvertrag hochqualifizierten IT-Spezialisten wie Führungskräften mit weit reichender Verantwortung bietet.

4. CHANCEN UND RISIKEN / GESAMTSITUATION

RISIKOBERICHT

Das Ziel des Risikomanagements bei der kdVz Rhein-Erft-Rur ist die frühzeitige Erkennung negativer Einflussfaktoren / Identifikation von Risiken, die Analyse und Bewältigung von Risiken, die Implementierung von präventiven Maßnahmen der Risikobegrenzung, die Definition von reaktiven Prozessen, Abläufen und Maßnahmen der unmittelbaren Schadensbegrenzung / -reduzierung und die aufklärende Funktion / Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die rechtliche Grundlage und Verpflichtung ergibt sich aus § 10 Abs. 1 EigVO NRW. In 2008 hat die kdVz Rhein-Erft-Rur die Richtlinie zum Risikomanagement bei der kdVz Rhein-Erft-Rur in Kraft gesetzt, die im März 2019 mit der Einarbeitung des IT-Grundschutzes nach BSI eine Erweiterung erfuhr.

Das Risikomanagementsystem der kdVz Rhein-Erft-Rur unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung. Es ist als System soweit etabliert, dass nun mit der alternativen Risikobetrachtung und -bewertung eine weitere Dimension geschaffen werden konnte, um bei den einzelnen Produkten die Risiken zu fokussieren.

Neben der routinemäßigen Überprüfung der Risikobewertung nach Produkten wurde zum Audit 30.11.2020 erstmalig zur Nutzung von Synergieeffekten die Risikoproduktbewertung um die Bewertung der o.g. Produkte aus Sicht des internen Sicherheitsbeauftragten (ISB) und der Datenschutzbeauftragten (DSB) ergänzt. Die Liste wurde entsprechend erweitert und wird zukünftig die Einschätzungen der Informationssicherheit und des Datenschutzes mit beinhalten.

Die aktuelle Risikobewertung zum 30.11.2023 umfasst 168 Einzelrisiken mit einer bewerteten Gesamtrisikosumme von 595.000,00 €. Die Bewertung erfolgt, indem das geschätzte Schadensausmaß mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird.

Die Risikobewertung erfolgt in Klassen:

Schadenshöhe	In Klassen	Schadenssumme
Sehr hoher Vermögensschaden	5	> 1,5 Mio
Hoher Vermögensschaden	4	< 1,5 Mio
Mittlerer Vermögensschaden	3	< 750 T
Geringer Vermögensschaden	2	< 250 T
Sehr geringer Vermögensschaden	1	< 50 T
Nicht existent	0	0

Eintrittswahrscheinlichkeit (ETW)	Faktor	in %
Sehr Wahrscheinlich fast sicher, 1 mal pro Woche oder öfter	5	100
Nahe liegend Etwa 1 mal pro Monat	4	10
Gelegentlich etwa 1 mal pro Jahr	3	1
Fern liegend Etwa 1 mal pro Jahr oder seltener	2	0,1
Sehr unwahrscheinlich Alle 10 Jahre oder seltener	1	0,01
Nicht relevant	0	0

Die nachstehenden Risiken ergeben nach deren Bewertung (Schadenshöhe multipliziert mit Eintrittswahrscheinlichkeit) den höchsten prozentualen Anteil am Gesamtrisiko.

In der Risikogruppe Personal wurde das Beihilferisiko mit einer Schadenshöhe Klasse 4 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Die Risikosumme beträgt 150.000 € und ist mit 25,21 % das am höchsten bewertete Einzelrisiko am Gesamtrisiko.

In der Risikogruppe Geschäftsprozesse wurde das Risiko der Jahressteuerbescheiderstellung mit einer Schadenshöhe Klasse 3 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Hier wurde das Risiko von Verzögerungen/Fehlern bei den für die Verwaltungen durchgeführten steuerlichen Jahreshauptveranlagungen durch Verkleinerung des zeitlichen Horizonts wegen der Druckauslagerung zur OWL-IT sowie durch eigene Personalausfälle bewertet.

In der Risikogruppe Finanzen, ebenfalls mit einer Schadenshöhe Klasse 3 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet, wurde das Risiko der Schwankungen von Sachmittelpreisen bewertet. Beide Risikosummen betragen 75.000 € und sind mit jeweils 12,61% die am zweithöchsten bewerteten Einzelrisiken am Gesamtrisiko.

Die am dritthöchsten bewerteten Einzelrisiken wurden mit einer Schadenshöhe Klasse 2 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet.

Es handelt sich hierbei um folgende Risiken.

- Einführung von Software im Bereich IT-Betrieb (Risikogruppe Technik)
- Durchführung von Updates im Bereich IT-Services (Risikogruppe Technik)
- Risiko der Personalbeschaffung (Risikogruppe Personal)
- Schwankungen von Energiekosten (Risikogruppe Finanzen)

Die Risikosumme beträgt je Risiko 25.000 € mit 4,2 % am Gesamtrisiko.

Das bewertete Gesamtrisiko von 595.000,00 € ist durch das ausgewiesene Eigenkapital gedeckt.

Eine Thematik, die in der Vergangenheit dem ‚laufenden Geschäft‘ zuzuordnen gewesen wäre, hat sich seit einiger Zeit so dramatisch verschärft, dass sie sich zum unternehmenskritischen Faktor für die kdVz Rhein-Erft-Rur entwickelt hat und daher an dieser Stelle besonderer Erwähnung verdient – der Schutz vor Angriffen aus dem Cyberraum. Die Angriffsszenarien auf öffentliche Institutionen steigen rapide an, auch der Zweckverband sieht sich Tag für Tag mannigfaltigen Bedrohungen auf seine IT-Sicherheit ausgesetzt und wehrt vielfach gezielte Angriffsversuche ab. Ein Kooperationspartner der kdVz, die Südwestfalen IT (SIT), hatte leider nicht so viel Glück und wurde im Oktober 2023 Opfer eines Hackerangriffs. Vorhandene Schwachstellen wurden ausgenutzt

und Systeme verschlüsselt. Die Folge war, dass – trotz vorhandenen Backups – zentrale Services der SIT über Monate nicht vollumfänglich verfügbar waren; mit einer vollständigen Wiederherstellung des Normalbetriebs ist erst nach Ablauf eines Jahres zu rechnen. Die kdVz und andere IT-Dienstleister konnten die SIT bei der Aufrechterhaltung der wichtigsten Services unterstützen. Das Beispiel mahnt, dass die öffentliche Hand ihre Anstrengungen deutlich intensivieren muss, um vor Cyberangriffen gewappnet zu sein. Die kdVz hat in der jüngeren Vergangenheit diverse Maßnahmen umgesetzt, um die Sicherheit des Verbandsnetzes zu erhöhen – angefangen von der Etablierung einer 2-Faktor-Authentifizierung über die Härtung der IT-Infrastruktur bis hin zum Geo-Blocking, also der Unterbindung des Zugriffs auf IT-Systeme aus dem Ausland. Trotz der erheblichen Fortschritte, die der Zweckverband bislang bereits erzielt hat, sind angesichts der immer ausgereifteren und professioneller vorgetragenen Cyberangriffsstrategien kontinuierlich Maßnahmen zur Abwehr der Angriffe und zum Schutz des Verbandsnetzes notwendig. Dies bedeutet für die Zukunft:

1. Der Aufwand für den Verband, möglichst gut auf Angriffe vorbereitet zu sein, steigt erheblich – technisch wie fachlich
2. Es braucht mehr spezialisiertes Personal, um identifizierte Themen zeitnah umsetzen zu können
3. Es ist mit weiter steigenden Kosten für die Informationssicherheit zu rechnen
4. Cybersecurity ist eine Gemeinschaftsaufgabe und kann nur durch das Zusammenwirken aller Akteure im Zweckverband gelingen

Chancen und Prognosebericht

Das Umsatzwachstum, das die kdVz Rhein-Erft-Rur bereits in den vorvergangenen Jahren verzeichnen konnte, setzt sich wie prognostiziert auch im Jahr 2023 fort (26,2 Mio. €). Der Trend zur Digitalisierung in den Verwaltungen lässt auch in 2023 nicht nach. Darüber hinaus war und ist die zunehmende Komplexität von IT-Architekturen Treiber für IT-Zentralisierungsszenarien der Verbandsmitglieder hin zur kdVz.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird im Wirtschaftsplan ein Umsatzwachstum auf 28,8 Mio. € (Plan 2023: 24,6 Mio. €) prognostiziert bei einem geplanten Investitionsvolumen von 4,2 Mio. € (Plan 2022: 4,2 Mio. €).

Ein Thema, das die kdVz wie auch die Verbandsgremien im abgelaufenen Jahr intensiv beschäftigt hat, ist das von den kommunalen Spitzenverbänden in NRW initiierte und vom Land finanzierte „Gutachten zur Neuordnung und Neuaufstellung der kommunalen IT-Dienstleister in NRW“. Die mit dem Gutachten verbundenen Zielsetzungen seitens der Auftraggeber lagen in der

- Erarbeitung von Vorschlägen einer Neustrukturierung der kommunalen IT sowie eines Umsetzungskonzeptes auf der Basis einer Analyse des Ist-Zustands
- Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage der Kommunen für eine organisatorische Neuaufstellung der von ihnen getragenen IT-DL
- Vorgegebenes Ziel für das Gutachten war dabei insbesondere eine deutliche Verringerung der Zahl der kommunalen IT-DL und zugleich eine effektivere und effizientere Unterstützung bei der kommunalen Aufgabenwahrnehmung

Nach einem längeren Abstimmungsprozess der Auftraggeber verengte sich der Untersuchungsgegenstand letztlich auf die Mitglieder im KDN-Dachverband; mit der Erstellung des Gutachtens wurden die Unternehmensberatungen Kienbaum und Sopra Steria Next beauftragt, die sich in vier Phasen an ihr Abschlussgutachten heranarbeiteten: Von einer Analysephase, an der die kdVz in Form von Stakeholderbefragungen / Interviews beteiligt war, über eine Auswertephase mit der Ableitung verschiedener Modelle sowie einer strategischen Entscheidung darüber, welches Modell als Zukunftsmodell weiterentwickelt werden soll sowie abschließend ein Umsetzungs- und Changekonzept. In ihrem Gutachten kommen die Unternehmensberatungen abschließend zu dem Ergebnis, dass das sog. Zentral-Modell „langfristig die Lösung mit den meisten Vorteilen für die Kommunen in NRW darstellen“ würde. Das Szenario wird wie folgt definiert: „Der zentrale

IT-DL operiert als schlagkräftiger Full-Service Dienstleister für alle Kommunen in NRW. Er bündelt alle Kompetenzen und Leistungen und bietet den Kommunen einen One-Stop-Shop. Er setzt auf Standardisierung bei Prozessen, Produkten und Dienstleistungen.“

Aus Sicht des Zweckverbands bietet das Gutachten Raum für diverse kritische Anmerkungen, wie etwa, dass etliche kommunale IT-Leistungserbringer von vorneherein nicht in Betrachtung einbezogen wurden (z. B. privatwirtschaftlich organisierte IT-Dienstleister, IT-Einheiten der Kreisverwaltungen bzw. kreisfreien Städte), dass sich im Abschlussgutachten keinerlei quantitative Aussagen hinsichtlich der wirtschaftlichen Vorteile einer zentralen Organisation von IT-Dienstleistungen finden oder in welcher Form die Bedarfe insb. kleinerer Kommunen in einem landesweiten Zentralmodell ausreichend Gehör finden werden.

Die kommunalen Spitzenverbände haben mittlerweile Beschlüsse gefasst, wonach grundsätzlich ein iterativer Transformationsprozess zur Umsetzung des Zielbilds eines Zentraldienstleisters befürwortet wird, den jeweiligen Mitgliedern jedoch anheimgestellt wird, daran mitzuwirken oder eben nicht.

In den Gremien der kdVz, die im gesamten Gutachtenprozess eng eingebunden waren, herrscht ganz überwiegend die Auffassung, dass man grundsätzlich Initiativen, die eine Standardisierung und die Steigerung der Wirtschaftlichkeit in der Erbringung von IT-Dienstleistungen ermöglichen, begrüßt und befürwortet, dass die kdVz sich dort aktiv einbringen solle. Daher ist die Geschäftsleitung aufgefordert, den bisherigen erfolgreichen Weg der Kooperation dort, wo es für den Verband Vorteile bringt, fortzusetzen. Angesichts der hohen Akzeptanz der kdVz und deren Servicequalität bei ihren Mitgliedern sehe man die Gefahr, dass man in einer zentralisierten Organisation den ‚kurzen Draht‘ zu seinem Rechenzentrum verliere und die individuellen Bedarfe insb. kleiner und mittelgroßer Kommunen nicht mehr gesehen würden. Zudem bestehe bei großen Organisationen eine Tendenz zu überhöhter ‚Selbstverwaltung‘. Insofern wird die kdVz die Strategie der Zusammenarbeit mit Partnern weiterverfolgen, um auch zukünftig die gemeinsamen Herausforderungen und Ziele der Mitglieder und Kunden bestehen bzw. erreichen zu können.

Da die Träger des Zweckverbandes unter ähnlichen Rahmenbedingungen zu leiden haben, wächst auf der anderen Seite der Unterstützungsbedarf der Verbandsmitglieder an Leistungen jenseits des originären Produktportfolios der kdVz wie der Bereitstellung von Fachapplikationen oder IT-Infrastrukturen. Vermehrt wird Beratungsexpertise in unterschiedlichen Themenschwerpunkten angefragt. Die kdVz hat darauf reagiert und bietet organisationsbezogene Dienstleistungen an – für aktuell sechs Verwaltungen stellt sie sog. „Digitalisierungsbeauftragte“, die die Kommunen bei deren Digitalisierungsvorhaben unterstützen. Zudem wurde ein Team „Beratungsleistungen“ etabliert, das interessierten Kunden beim Projekt- und Prozessmanagement komplexer (IT-)Projekte kompetente Hilfestellung leistet. Die kdVz sieht in der Organisationsberatung für Kommunen ein zukunftsrelevantes Geschäftsfeld, das sukzessive weiter ausgebaut werden soll. Damit einher geht die Professionalisierung des Kundenmanagements der kdVz, das seit 2023 hauptamtlich mit einem Mitarbeiter besetzt ist. Die Erwartung ist, hierdurch eine noch stärkere Bündelung der Bedarfe der Mitgliedsverwaltungen sowie eine verbesserte Beratungskompetenz in Bezug auf das Leistungsportfolio der kdVz Rhein-Erft-Rur zu erzielen.

Frechen, den 28.08.2024

Im Auftrag

Berger	Völz
Verbandsvorsteher	Geschäftsleiter

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (je Verbandsmitglied ein Vertreter mit einer Stimme):

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Karsten Stickeler, CDU (Vorsitzender)	Stefan Guhlke, CDU

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten für ihre Tätigkeit keine Aufwandsentschädigung.

Der Verbandsversammlung der kdVz gehören von den insgesamt 64 Mitgliedern 11 Frauen an (Frauenanteil: 17,19 %).

Verwaltungsrat (Verbandsvorsteher, dessen zwei Stellvertreter sowie je fünf Hauptverwaltungsbeamte/leitende Bedienstete aus den Gebieten des Rhein-Erft-Kreises und der Kreise Düren und Euskirchen):

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Der Kreis Euskirchen wird durch Herrn Ingo Hessenius, GBL I (ab 08/2023 GBL III), als stellvertretender Verbandsvorsteher im Verwaltungsrat vertreten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Aufwandsentschädigung.

Dem Verwaltungsrat der kdVz gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 18,75 %).

Verbandsvorsteher:

Dr. Patrick Lehmann	(1. Beigeordneter, Stadt Frechen)	(bis 31. März 2023)
Wolfgang Berger	(1. Beigeordneter, Stadt Bergheim)	(ab 16. Juni 2023)

Stellvertreter:

Axel Buch	(Bürgermeister, Gemeinde Hürtgenwald)
Ingo Hessenius	(GBL I, ab 08/2023 GBL III, Kreis Euskirchen)

Der Verbandsvorsteher und seine beiden Stellvertreter erhalten jährlich insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 2.748 €.

Geschäftsleitung:

Der Verbandsvorsteher überträgt die Durchführung der laufenden Geschäfte auf einen Geschäftsleiter. Der Geschäftsleiter und sein Stellvertreter werden vom Verwaltungsrat bestellt und abberufen. Im Berichtsjahr führte Herr Christian Völz die Geschäfte des Zweckverbandes. Der Geschäftsleiter Herr Christian Völz erhielt im Jahr 2023 eine außertarifliche Vergütung von 154.852,00 €.

Daneben besteht ein Rechnungsprüfungsausschuss.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes kdVz Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.2 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Deutzer Allee 4
50679 Köln
Internet: <http://www.vrs.de/>
Gründungsjahr: 8. Dezember 1986

Mitgliedschafts- und Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Euskirchen ist Mitglied im Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, weiterhin die Stadt Bonn, der Rhein-Erft-Kreis, die Stadt Köln, die Stadt Leverkusen, die Stadt Monheim am Rhein, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis. Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner einen Vertreter in die Versammlung.

Der Zweckverband VRS wiederum ist Alleingesellschafter der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH mit einem Stammkapital i.H.v. 240.000 €.

Der Zweckverband VRS ist neben dem Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV) Verbandsmitglied im Zweckverband go.Rheinland, ehemals Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV go. Rheinland).

Der ZV go.Rheinland ist wiederum Alleingesellschafter der go. Rheinland GmbH, ehemals Nahverkehr Rheinland GmbH, mit einem Stammkapital i.H.v. 100.000 €.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes

Der Zweckverband VRS erfüllt Aufgaben nach § 5 Abs. 1 ÖPNVG NW (Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr NW) und sonstigen Vorschriften. Dazu gehört insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifs sowie Marktforschung und Erstellung von Marketingkonzepten. Die VRS GmbH nimmt für den ZV VRS die diese obliegenden Aufgaben wahr. In Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen übernimmt sie zudem Aufgaben als Dienstleister für diese. Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind an dieser Stelle beide Institutionen dargestellt.

Mit der am 01. Januar 2008 in Kraft getretenen Änderung des ÖPNVG NRW ist die Aufgabe der konzeptionellen Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf den neu gegründeten Zweckverband go.Rheinland (ehemals Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR)) übertragen worden, dessen Mitglieder der ZV VRS und der Aachener Verkehrsverbund sind.

Die Versammlung des ZV VRS hat am 25. November 2022 eine Änderung der Zweckverbandssatzung beschlossen. Die Änderung wurde am 09. Januar 2023 im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln veröffentlicht. Der Zweckverband VRS unterstützt den Zweckverband go.Rheinland (ehemals Nahverkehr Rheinland) bei der Umsetzung der Aufgaben nach § 5 Abs. 3 S. 3 und 4 ÖPNVG NRW. Er wirkt auf eine integrierte Verkehrsgestaltung im ÖPNV, insbesondere auf die Bildung eines einheitlichen Gemeinschaftstarifs, auf die Bildung kooperationsraumübergreifender Tarife mit dem Ziel eines landesweiten Tarifs, auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im

ÖPNV und einheitliche Beförderungsbedingungen, Produkt- und Qualitätsstandards, Fahrgastinfor- mations- und Betriebssysteme und ein übergreifendes Marketing hin. Er wirkt darüber hinaus auf eine Ausgestaltung angemessener Kundenrechte durch Aufnahme von entsprechenden Regelungen in die Tarifbestimmungen des Gemeinschaftstarifs hin. Als zuständige Behörde nach Artikel 3 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 entscheidet er über die Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste oder bestimmte Gruppen von Fahrgästen. Eine Pflicht zur Festsetzung von Höchsttarifen besteht nicht. Mit Unterstützung der Verbandsmitglieder ermittelt er die unternehmensspezi- fischen Aufwanddeckungsfehlbeträge nach § 16 Abs. 2 Satz 4 der Verbandssatzung und schreibt sie fort.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Durch den Zweckverband VRS wird eine jährliche Verbandsumlage erhoben. Die Umlage für das Jahr 2023 beträgt 450 T€ wovon 5% (22,5 T€) auf den Kreis Euskirchen entfällt.

Die Zuschüsse werden durch den Zweckverband erhoben und an die VRS GmbH weitergeleitet.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	516.087	516.087	516.087	0
	516.087	516.087	516.087	0
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	355.095	50.052	119.439	305.044
Liquide Mittel	5.616.762	4.372.980	4.146.626	1.243.782
	5.971.857	4.423.032	4.266.065	1.548.825
Summe Aktiva	6.487.945	4.939.119	4.782.152	1.548.825
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Allgemeine Rücklage	641.599	641.599	641.599	0
Ausgleichsrücklage	70.247	70.247	70.247	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	711.845	711.845	711.845	0
B Rückstellungen	9.000	4.760	4.760	4.240
C Verbindlichkeiten	5.767.099	4.222.514	4.065.547	1.544.585
Summe Passiva	6.487.945	4.939.119	4.782.152	1.548.825

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	83.655	80.781	306.597	2.874
Sachanlagen	491.558	413.324	489.938	78.234
Finanzanlagen	794.049	878.245	1.118.261	-84.196
	1.369.262	1.372.350	1.914.796	-3.088
B Umlaufvermögen				
Vorräte	5.770	6.318	6.114	-548
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.528.577	1.794.518	3.870.227	1.734.059
Liquide Mittel	48.826.026	43.900.902	31.020.907	4.925.124
	52.360.373	45.701.739	34.897.248	6.658.634
C Rechnungsabgrenzungsposten	637.110	594.883	582.726	42.228
Summe Aktiva	54.366.745	47.668.971	37.394.770	6.697.774
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.000	240.000	240.000	0
	240.000	240.000	240.000	0
B Sonderposten	0	11.488	259.461	-11.488
C Rückstellungen	5.152.639	5.571.416	4.538.295	-418.777
D Verbindlichkeiten	48.971.865	41.842.227	32.353.444	7.129.638
E Rechnungsabgrenzungsposten	2.241	3.840	3.570	-1.599
Summe Passiva	54.366.745	47.668.971	37.394.770	6.697.774

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Zuwendungen und allg. Umlagen	108.445.427	8.599.806	8.432.166	99.845.621
2	Transferaufwendungen	108.389.843	8.520.763	8.332.775	99.869.080
3	Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.584	65.619	77.408	-10.035
4	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	13.424	21.983	-13.424
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	27.558.816	28.140.749	27.626.122	-581.934
2	Sonstige betriebliche Erträge	294.983	515.800	456.277	-220.817
3	Materialaufwand	13.255.221	13.803.363	15.380.625	-548.142
4	Personalaufwand, davon:	10.629.296	10.134.209	8.409.404	495.087
	a) Löhne und Gehälter	8.378.437	7.519.002	6.551.829	859.434
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.250.859	2.615.206	1.857.576	-364.347
5	Abschreibungen	256.085	573.031	854.112	-316.946
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.791.008	3.510.542	2.969.492	280.466
7	Erträge aus anderen Wertpapieren	24.489	26.944	27.300	-2.455
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119.122	0	0	119.122
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
9	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.176	51.642	2.546	-50.466
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64.623	225.599	389.615	-160.976
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		385.107	103.904	-385.107
12	Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
13	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

./.

Personalbestand VRS GmbH:

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	136	125	115	ohne Geschäftsführer und Auszubildende

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Aufgabe des Zweckverbandes und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) wurde von den kreisfreien Städten Köln, Bonn, Leverkusen und der kreisangehörigen Stadt Monheim am Rhein sowie dem Rhein Erft-Kreis, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch Bergischen Kreis im Jahr 1986 gegründet. Der Kreis Euskirchen wurde Mitglied des ZV VRS zum 1.1.1996.

Der Zweckverband nimmt Aufgaben nach dem ÖPNVG NRW wahr, er ist die zuständige Behörde nach der VO (EU) 1370 im Hinblick auf den Verbundtarif und hat seinen Sitz in Köln. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bedient er sich seiner 100 %-igen Tochtergesellschaft, der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH.

Der ZV VRS ist neben dem ZV AVV einer der beiden Trägerzweckverbände des Zweckverbandes go.Rheinland.

Beschlüsse des Zweckverbandes werden soweit sie nicht in die originäre Zuständigkeit des Verbandsvorstehers fallen von der Verbandsversammlung gefasst. Die Verbandsversammlung wurde im Nachgang zur Kommunalwahl 2020 in seiner Sitzung vom 05.02.2021 für die aktuelle Legislaturperiode neu konstituiert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier Verbandsversammlungen abgehalten, zu denen fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen wurde.

2. Geschäftsentwicklung/-verlauf

Der ZV VRS finanziert sich ausschließlich aus Zuwendungen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 erhielt der ZV VRS eine Zuwendung des ZV go.Rheinland aus Finanzmitteln nach § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW in Höhe von 91,0 TEUR zur Deckung seiner Eigenaufwendungen, eine Zuwendung in Höhe von 7.106,9 TEUR zur Förderung des MobilPass-Tickets, eine Förderung des AzubiTickets NRW über 1.055,0 TEUR, eine Förderung zum Deutschland Ticket über 99.401,9 TEUR sowie eine Förderung zum e-Tarif über 376,0 TEUR. Die Zuwendungen zur MobilPass-Ticket sowie zum AzubiTicket NRW müssen bis 30.06.2023 vollständig ausgekehrt werden. Der erhaltene Zuschuss zum e-Tarif muss bis 31.12.2024 ausgekehrt werden.

Als alleiniger Gesellschafter der VRS GmbH hat der Zweckverband sich angemessen an der Finanzierung der Aufwendungen der Gesellschaft zu beteiligen. Dazu hat die Verbandsversammlung wie in den Vorjahren eine Umlage in Höhe von 450,0 TEUR nach einem in der Verbandsatzung festgelegten Schlüssel unter den Zweckverbandsmitgliedern beschlossen. Die Kommunalaufsicht hat diese Umlage am 19.12.2022 genehmigt.

Die Folgen der amtlichen Maßnahmen zur Corona-Krise haben den ÖPNV schwer getroffen. Die letzten Corona-Maßnahmen wurden im Frühjahr 2023 für den ÖPNV aufgehoben. Im Verlauf des Jahres 2023 hat sich die Nachfrage im ÖPNV erholt, ohne dass das Niveau des Geschäftsjahres 2019 wieder erreicht wurde.

Im Mai 2023 wurde vom Bund und den Ländern das deutschlandweit gültige DeutschlandTicket für 49,-€ eingeführt. Die Mindererlöse aus dieser Maßnahme werden den Erlösverantwortlichen für das Jahr 2023 durch den Bund und die Länder vollumfänglich ausgeglichen. Der Mechanismus entspricht dem Rettungsschirm für den Corona-Schadensausgleich der Jahre 2020-2022. Basis für den Schadensausgleich ist das letzte reguläre Geschäftsjahr im ÖPNV 2019.

Auf Betreiben des Landes NRW wurde zum Schuljahreswechsel Sommer 2023 ein DeutschlandTicket Schule eingeführt. Hierdurch wurden die Strukturen der Schülerverkehrsfinanzierung nachhaltig verändert mit teils erheblichen negativen finanziellen Auswirkungen im ländlichen Raum. Die geänderten Rahmenbedingungen gelten vorerst bis zum Schuljahreswechsel Sommer 2024. Weiterhin wurden bzw. werden die SemesterTickets und die MobilPassTickets auch als Deutschland Ticket angeboten.

3. Wirtschaftliche Lage des ZV VRS

Die Bilanzsumme des ZV VRS beträgt zum Stichtag 31.12.2023 6.487,9 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr (4.939,1 TEUR) ist dies eine Erhöhung um 1.548,8 TEUR.

Wesentliche Vermögensgegenstände des Zweckverbandes sind die Anteile an der VRS GmbH und die Beteiligung am ZV go.Rheinland.

Die liquiden Mittel des ZV VRS betragen zum Stichtag 5.616,8 TEUR. Davon entfallen 35,4 TEUR auf die Mittel aus § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW, 3.571,5 TEUR auf die vom Land NRW erhaltenen Zuwendungen zur Förderung des Verkaufs des MobilPass-Tickets, 6,1 TEUR auf die vom Land NRW erhaltenden Zuwendungen des AzubiTickets NRW, sowie mit 376,0 TEUR auf die Zuwendungen zum e-Tarif NRW.

4. Risikobericht

In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2028 weist der ZV VRS keine wesentlichen Veränderungen sowohl bei den Zuweisungen als auch den Sachaufwendungen auf. Somit sind keine bedeutsamen Risiken für die Entwicklung des ZV VRS ersichtlich.

5. Prognosebericht

Das im Mai 2023 eingeführte DeutschlandTicket für 49,-€ ist durch den Bund und die Länder nicht über das Geschäftsjahr 2023 ausfinanziert. Zwischen den Branchenprognosen und den zugesagten Mitteln klafft kalkulatorisch bundesweit eine Deckungslücke von ca. 1,3 Mrd. Euro. Die Länder haben den Auftrag, bei gleichbleibendem Bundesanteil eine dauerhafte Finanzierung für die Folgejahre sicherzustellen. Die Beschlusslage des ZV VRS sieht vor, dass bei Nicht Auskömmlichkeit, das DeutschlandTicket wieder vom Markt zu nehmen ist. Diese Situation könnte, Stand Ende 2023 im Frühherbst 2024 erreicht werden.

Aus den geänderten Rahmenbedingungen für den Schülerverkehr erwachsen den erlösverantwortlichen Verkehrsunternehmen, insbesondere im ländlichen Raum erhebliche Risiken. Die Branche arbeitet an einer strukturellen Lösung, die allerdings vor Auslaufen der Maßnahme im Sommer 2024 noch nicht umsetzungsreif sein wird.

Hierfür setzen wir uns im Ministerium für eine Verlängerung der Maßnahme zwecks Zeitgewinnes ein.

Da die Nachfrageveränderungen durch diese Produktumstellungen sowie den Umstellungen bei den Semester- und MobilPasstickets noch im Gange sind, kann derzeit keine eindeutige Prognose zu den Auswirkungen gegeben werden.

Stand Ende 2023 erwarten wir beim MobilPass-Ticket keine negativen Auswirkungen auf die Erlössituation.

Für das Jahr 2024 soll eine bundesweite Einnahmeaufteilung für das DeutschlandTicket nach dem Postleitzahlenprinzip eingeführt werden. Es ist mit Erlösverschiebungen für die erlösverantwortlichen Organisationen zu rechnen.

Für den elektronischen Tarif eezy.nrw wird geplant eine Preisobergrenze analog zum 49,-€-Ticket Nachfolgeprodukt einzuführen. Auch hier soll der Mindererlös durch die zuständige Behörde mit Mitteln des Landes ausgeglichen werden.

Trotz der vorgenannten Entwicklungen bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den ZV VRS voraussichtlich weitgehend unverändert.

Im Jahr 2024 erhält der ZV VRS seitens des ZV go.Rheinland Zuwendungen in Höhe von 75,0 TEUR zur Abdeckung seiner Eigenaufwendungen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde eine einmalige Anpassung der Umlage auf 450,0 TEUR vorgenommen. Diese Erhöhung war aufgrund des anstehenden Umzuges der VRS GmbH notwendig. Hieraus folgt eine Anpassung zum Wirtschaftsjahr 2024 auf die bisherigen 300,0 TEUR Umlage.

Der Zuschuss zum Deutschland Ticket ist bis mindestens 2025 gesichert, somit wurden weitere 99.402,0 TEUR im Wirtschaftsplan niedergelegt.

Die Förderung des MobilPass-Tickets wird mindestens bis 31.12.2024 fortgesetzt. Im Wirtschaftsplan für 2024 ist daher wiederum ein Förderbetrag in Höhe von 7.000,0 TEUR angesetzt, eine Förderung des AzubiTickets NRW über 1.074,0 TEUR, sowie eine Förderung zum e-Tarif NRW über 318,0 TEUR.

Für 2024 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Köln, 24. März 2024

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

Zusammensetzung der Organe

ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung des VRS:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Achim Blindert, GBL V	Guido Schmitz, AbtL 66
2. Bernd Kolvenbach *1, CDU	Hans Schmitz, SPD

*1 gleichzeitig 1. Vorsitzender der Verbandsversammlung

Der Verbandsversammlung des ZV VRS gehören von den insgesamt 38 Mitgliedern 8 Frauen an (Frauenanteil: 21,05 %).

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten für ihre Tätigkeiten in der Verbandsversammlung Auslagenersatzpauschalen und Verdienstaufwandsersatzungen.

Verbandsvorsteher:

Landrat Sebastian Schuster (Rhein-Sieg-Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Gesellschafterversammlung (wird durch ZV VRS besetzt):

Besetzung durch ZV VRS

Vorsitzender: Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat der VRS GmbH:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Hans Schmitz, SPD	Achim Blindert, AV

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 3,3 T€.

Dem Aufsichtsrat der VRS GmbH gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 12,00 %).

Beirat (Vertreter der Verkehrsunternehmen, die verbundrelevante Verkehre erbringen):

Vertreter des Kreises im Beirat der VRS-GmbH:

Der Kreis wird im Beirat in seiner Funktion als Verkehrsunternehmen (BgA) durch Herrn Achim Blindert (AV) vertreten.

Die Mitglieder des Beirates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 4,0 T€.

Dem Beirat der VRS GmbH gehören von den insgesamt 20 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 15 %).

Geschäftsführung:

Geschäftsführung der VRS-GmbH

	Bezüge 2023
Michael Vogel	201,1 T€
Dr. Norbert Reinkober	163,2 T€

ZV go.Rheinland (ehemals Zweckverband Nahverkehr Rheinland)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung des VRS:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Bernd Kolvenbach, CDU	Hans Schmitz, SPD

Die Mitglieder der Verbandsversammlung bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen in Höhe von ca. 94,7 T€.

Vergabeausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Achim Blindert, AV	
2. Hans Schmitz, SPD	Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Vergabeausschuss zu entnehmen.

Betriebsausschuss Eigenbetrieb Fahrzeuge:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Achim Blindert, AV	
2. Hans Schmitz, SPD	Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Fahrzeuge zu entnehmen.

Hauptausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Bernd Kolvenbach, CDU	Achim Blindert, AV
2.	Hans Schmitz, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Hauptausschuss zu entnehmen.

Strategieausschuss (ab dem Jahr 2022):

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
Bernd Kolvenbach, CDU	Hans Schmitz, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Hauptausschuss zu entnehmen.

Verbandsvorsteher:

Landrat Stephan Santelmann (Rheinisch-Bergischer Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

go.Rheinland GmbH (ehemals Nahverkehr Rheinland GmbH)

Gesellschafterversammlung (wird durch den ZV go.Rheinland besetzt):

Landrat Stephan Santelmann (Rheinisch Bergischer Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Bernd Kolvenbach, CDU	Achim Blindert, AV

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen in Höhe von 4,0 T€.

Geschäftsführung:

Dr. Norbert Reinkober
Michael Vogel
Heiko Sedlaczek

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer beliefen sich in 2023 auf 126,0 T€.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes VRS Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.3 Zweckverband Kronenburger See

Basisdaten

Geschäftsführung: Gemeinde Dahlem

Internet: <https://kronenburger-see.de>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes Kronenburger See sind die Gemeinde Dahlem, die Verbandsgemeinde Gerolstein, der Kreis Euskirchen und der Landkreis Vulkaneifel.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband hat kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung einer Stauanlage und eines Wassersammelbeckens zur Aufstauung der Kyll oberhalb Kronenburgerhütte. Weiterhin dient der Verband der Tourismusförderung am Kronenburger See.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch die Erhebung von Umlagen von seinen Mitgliedern im Verhältnis der Beteiligung der Mitglieder in der Verbandsversammlung (Anteil Kreis Euskirchen: 1/9 bzw. 11,11 %).

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (9 Sitze, davon Gemeinde Dahlem 5, Landkreis Vulkaneifel 2, Verbandsgemeinde Gerolstein und Kreis Euskirchen je 1 Sitz):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
-----------------------	----------------------------

Bernd Müller, CDU	Rudi Mießeler, CDU
-------------------	--------------------

Der Verbandsversammlung des ZV Kronenburger See gehören keine Frauen an.

Verbandsvorsteher:

Jan Lembach, Bürgermeister Gemeinde Dahlem

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Kronenburger See Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

3.4.3.4 Zweckverband Naturpark Rheinland

Basisdaten

Anschrift: Lindenstraße 20

50354 Hürth

Internet: <http://www.naturpark-rheinland.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadt Köln und die RWE Power AG.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmeplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken. Ihm obliegen insbesondere:

- a) die Betreuung des Naturparks nach § 44 Abs. 1 des Landschaftsgesetzes NRW
- b) die Erstellung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes im Sinne des § 44 Abs. 2 des Landschaftsgesetzes NRW
- c) die Erholungsplanung für das gesamte Verbandsgebiet - mit Ausnahme der Planung der innerörtlichen Grün- und Erholungsanlagen - auf der Grundlage des Maßnahmeplanes
- d) die Koordinierung der Planung von Erholungsanlagen durch Gemeinden und sonstige Dritte im Interesse einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung im Verbandsgebiet
- e) die Maßnahmen- und Ausführungsplanung sowie die Errichtung der Erholungsanlagen, die der Verband im Einzelfall auf Dritte übertragen kann. Die Bauleitplanung der Gemeinden bleibt unberührt.
- f) die Unterhaltung und der Betrieb der Tageserholungsanlagen, die der Verband auf Dritte übertragen kann
- g) die Beratung und Betreuung für nicht zum Verbandsgebiet gehörende Erholungsanlagen aufgrund von besonderen Vereinbarungen
- h) Maßnahmen, die der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird
- i) die Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird gedeckt aus Zuwendungen, Spenden, sonstigen Einnahmen und Umlagen der kommunalen Mitglieder. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage wird von den Mitgliedern nach einem prozentualen Schlüssel auf der Basis der eingebrachten Flächen und der Bevölkerungszahl erhoben. Die RWE Power AG ist von der Umlage freigestellt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 18 Mitglieder, davon 3 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Achim Blindert, GBL V	Frank Fritze, AbtL 60
2. Erwin Jakobs, CDU	Hans-Joachim Schäfer, FDP
3. Michael Höllmann, SPD	Georgios Moudouris, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Verbandsversammlung zu entnehmen.

Der Verbandsversammlung des ZV Naturpark Rheinland gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 8 Frauen an (Frauenanteil: 44,44 %).

Verbandsausschuss (je Mitglied 1 Vertreter mit gleichem Stimmrecht):

Vertreter des Kreis Euskirchen im Verbandsausschuss:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Erwin Jakobs, CDU	Hans-Joachim Schäfer, FDP

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Mitglieder des Verbandsausschusses zu entnehmen.

Dem Verbandsausschuss des ZV Naturpark Rheinland gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Planungsausschüsse Nord und Süd (je ein Vertreter/eine Vertreterin pro Verbandsmitglied sowie die Hauptverwaltungsbeamten/Hauptverwaltungsbeamtinnen der jeweiligen kreisangehörigen Städte und Gemeinden):

Laut Auskunft des Zweckverbandes sind die Planungsausschüsse zurzeit nicht aktiv.

Verbandsvorsteher:

Vorsteher: Landrat Frank Rock, Rhein-Erft-Kreis

Stellvertreter: Landrat Markus Ramers

Geschäftsführer: Harald Sauer (verstorben am 20. Oktober 2023)

Frank Scheer, Dipl.-Geogr.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers und des Geschäftsführers zu entnehmen.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Naturpark Rheinland Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

3.4.3.5 Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE)

Basisdaten

Anschrift: Berufsbildungszentrum Euskirchen
In den Erken 7
53881 Euskirchen-Euenheim
Internet: <http://www.bze-euskirchen.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbands sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und die Handwerkskammer Aachen (HWK).

Stammkapital und Anteile

Das Stammkapital beträgt 825.225,10 € und entfällt zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Zweckverbands ist die Unterhaltung und der Betrieb eines Berufsbildungszentrums. Das Berufsbildungszentrum führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- überbetriebliche Unterweisung von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks,
- berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung,
- Maßnahmen zur beruflichen Umschulung,
- Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Fortbildung,
- sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Verband ist gemeinnützig i.S.d. Abgabenordnung. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall ihres Ausscheidens.

Der Finanzbedarf wird vorrangig durch spezielle Entgelte für die durchgeführten Bildungsmaßnahmen gedeckt. Soweit diese nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel, auf die IHK und die HWK jeweils ein Sechstel entfallen.

Am 16. Dezember 2015 hat der Kreistag einer Umlageerhebung des Zweckverbandes bis zu einem Gesamtbetrag von 100 T€ p.a. (Anteil des Kreises Euskirchen: max. 67 T€ p.a.) zugestimmt. Die Leistung einer höheren Verbandsumlage bedarf einer erneuten Beratung und Beschlussfassung (V 168/2015).

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.728	9.571	16.968	17.157
Sachanlagen	3.295.935	3.079.365	2.429.262	216.570
Finanzanlagen	1.000	1.000	0	0
	3.323.663	3.089.936	2.446.230	233.727
B Umlaufvermögen				
Vorräte	127.329	97.590	92.584	29.740
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	531.942	587.479	637.859	-55.536
Liquide Mittel	409.534	567.995	873.577	-158.461
	1.068.805	1.253.063	1.604.020	-184.258
C Rechnungsabgrenzungsposten	54.887	46.830	28.744	8.057
Summe Aktiva	4.447.356	4.389.830	4.078.994	57.526
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	825.225	825.225	825.225	0
Allgemeine Rücklage	3.177.554	2.826.764	2.189.788	350.790
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	61.751	350.790	636.977	-289.039
	4.064.530	4.002.779	3.651.990	61.751
B Rückstellungen	138.032	168.297	180.789	-30.265
C Verbindlichkeiten	232.390	200.816	235.253	31.574
D Rechnungsabgrenzungsposten	12.404	17.937	10.963	-5.534
Summe Passiva	4.447.356	4.389.830	4.078.994	57.526

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	3.818.093	4.576.068	4.955.423	-757.976
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	35.336	42.229	82.290	-6.893
3	Sonstige betriebliche Erträge	1.646.604	2.302.975	1.353.265	-656.371
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	286.987	447.368	373.050	-160.381
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	286.987	447.368	373.050	-160.381
5	Personalaufwand, <u>davon:</u>	3.732.352	3.826.186	3.885.670	-93.833
	a) Löhne und Gehälter	2.903.441	2.921.012	2.986.682	-17.571
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	828.911	905.173	898.988	-76.263
6	Abschreibungen	484.768	417.468	450.468	67.300
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	925.390	1.830.418	1.041.156	-905.028
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.012	588	2.250	1.425
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.574	47.201	0	-41.626
10	Ergebnis nach Steuern	62.949	352.045	638.384	-289.096
11	Sonstige Steuern	1.198	1.255	1.407	-57
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	61.751	350.790	636.977	-289.039

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	91,39	91,18	0,21
Eigenkapitalrentabilität	1,52	8,76	-7,24
Anlagendeckungsgrad	122,33	129,58	-7,26
Verschuldungsgrad 2	9,11	9,22	-0,11
Umsatzrentabilität	1,62	7,67	-6,05

Personalbestand

Geschäftsjahr	2023	2022	2021	Erläuterungen
Insgesamt	59 (17)	63 (20)	69 (21)	Ø davon in Klammern gewerbliche Mitarbeitende

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung über die Entwicklung des Berufsbildungszentrums Euskirchen BZE im Wirtschaftsjahr 2023:

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen BZE ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in Form eines Zweckverbandes. Die Mitglieder des Zweckverbandes sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer Aachen und die Handwerkskammer Aachen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, ein Berufsbildungszentrum zu betreiben und zu unterhalten sowie die persönlichen und sachlichen Voraussetzungen für einen den Anforderungen der Praxis entsprechenden Berufsbildungsbetrieb zu schaffen. Das BZE ist durch die CERTQUA GmbH zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und hat die Träger- und Maßnahmenezulassung nach der „Akreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ AZAV.

Organe sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Seit Geltung der Verbandsatzung (Neufassung vom 29.11.2017 in der Fassung der 1. Änderungssatzung, die am 04.01.2021 in Kraft getreten ist) erledigt der Verbandsvorsteher die Betriebsleitung allein.

Vom 15. Oktober 2022 bis zum 31.12.2023 verfügte das BZE über eine Außenstelle in Kall (Weiherbenden 6, 53925 Kall). Diese wurde Ende 2023 geschlossen, weil die dort ausschließlich durchgeführte Aktivierungsmaßnahme „Job aktiv“ seitens des Jobcenters Euskirchen nicht verlängert wurde.

b) Ziele und Strategien

Der Zweckverband verfolgt grundsätzlich ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne des § 52 der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung. Der Verband ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das BZE führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- überbetriebliche Unterweisungen von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks
- berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung
- Maßnahmen zur beruflichen Umschulung
- Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Fortbildung

- Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von schwerbehinderten Menschen
- Maßnahmen zur beruflichen und sprachlichen Integration von Asylbewerbern
- sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen

Der überwiegende Teil der Bildungsmaßnahmen im BZE wird unter Inanspruchnahme unterschiedlicher öffentlicher Fördergelder und Zuschüsse des Landes oder der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Des Weiteren bewirbt sich das BZE regelmäßig an ausgewählten Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, die über das Regionale Einkaufszentrum NRW öffentlich ausgeschrieben werden.

Etwa 39,7% (Vorjahr 29,3%) der erzielten Umsatzerlöse entfallen auf die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) Industrie und Handwerk. Im Bereich Industrie werden die anfallenden Kosten direkt durch die Ausbildungsbetriebe getragen und sind aus diesem Grund durch das BZE in einem gewissen Rahmen verhandelbar. Im Jahr 2023 konnten wir in diesem Bereich Umsatzsteigerungen erreichen, da wir einige neue Kunden aus dem Kreis Düren akquirieren konnten.

Die Entgeltsätze pro Teilnehmenden zur Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Bereich Handwerk sind hingegen festgelegt und werden je nach Kurs durch unterschiedliche Förderbeträge des Bundes und des Landes aufgestockt. Die Zuschüsse des Landes wurden im Jahr 2023 erhöht.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen hat im Bereich der gewerblich-technischen (überbetrieblichen) Ausbildung ein Alleinstellungsmerkmal in einigen Berufsfeldern im Kreis Euskirchen. Die privatwirtschaftlichen Mitbewerber verfügen bisher noch nicht über entsprechende Werkstätten in den im Berufsbildungszentrum Euskirchen angebotenen Berufsfeldern.

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen bietet in seinen Werkstätten berufsbildende Maßnahmen in folgenden Gewerken an:

- Metall
- Maler und Lackierer
- Holz
- Kraftfahrzeugtechnik
- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Schweißen
- Elektrik und Elektronik

Je nach konjunktureller Lage schwankt in diesen Berufen die Zahl der Auszubildenden. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Auszubildenden in den o.a. Gewerken recht konstant.

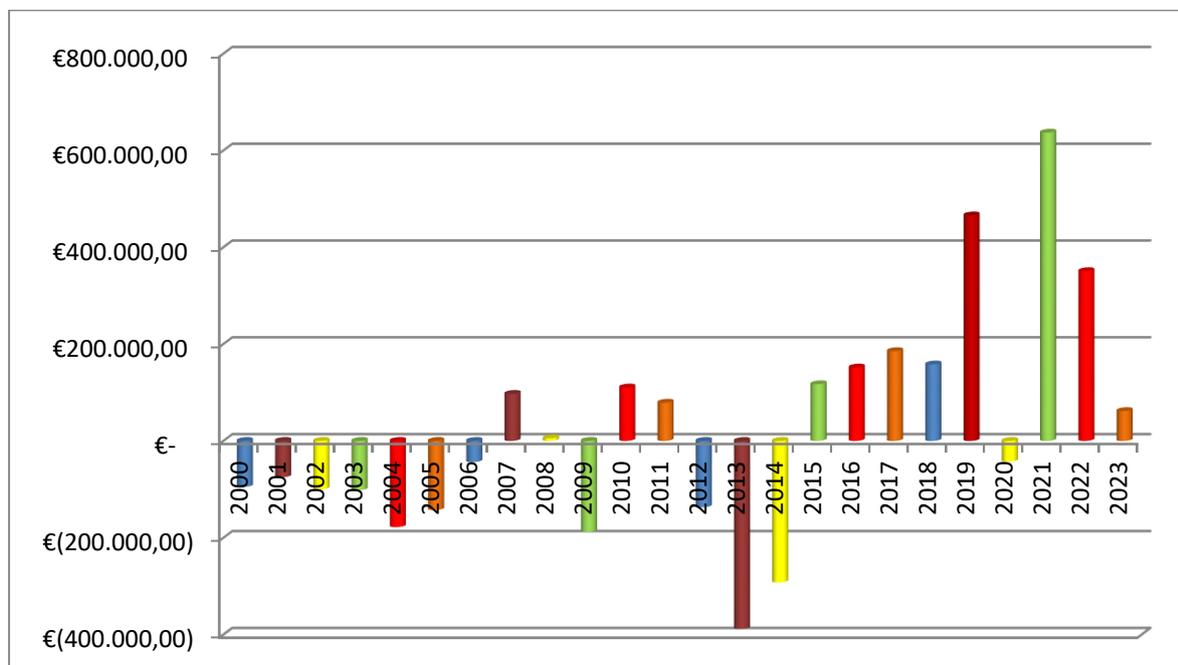
Insgesamt ist aufgrund des demografischen Wandels davon auszugehen, dass die Anzahl der Ausbildungsverträge im gewerblich-technischen Bereich in den kommenden Jahren weiter leicht sinken wird. Dies hat zur Folge, dass unsere Erträge in diesen Bereichen mittelfristig entsprechend sinken werden. Wir kompensieren dies durch neu entwickelte Kurse (z.B. Prüfungsvorbereitungen oder Firmenschulungen) und verstärkte Akquise (Schweißen, AU, Umschulung).

b) Geschäftsverlauf

Auch das Wirtschaftsjahr 2023 war noch sehr durch die Flutkatastrophe aus Juli 2021 geprägt; dementsprechend konnten wir einen Gewinn in Höhe von 61,7 T€ (Vorjahr Gewinn 350,8 T€) ausweisen. Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung des Hochwasserschadens. Das operative Lehrgangsgeschäft hätte im Wirtschaftsjahr 2023 nicht zu einem positiven Jahresergebnis geführt.

	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	465,9	-42,9	637,0	350,8	61,8

Der prognostizierte operative Jahresverlust (lt. Wirtschaftsplan 2023 v. 22. November 2022) in Höhe von -382,2 T€ war realistisch. Dieser konnte aber durch außerordentliche und nicht planbare Maßnahmen (Ausgleich Flutschäden durch Versicherungsansprüche) vermieden werden. Nachstehend eine Übersicht der Gewinne/Verluste seit dem Jahr 2000:



Finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Rechtsform und des gemeinnützigen Zwecks der Einrichtung spielen die finanziellen Leistungsindikatoren eine sekundäre Rolle. Die Eigenkapitalrentabilität der letzten Jahresabschlüsse stellt sich wie folgt dar:

	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	+ 15,2 %	-1,4%	17,4%	8,8%	1,5%

c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2023 gesunken. Insgesamt wurden Umsätze in Höhe von 3.818,1 T€ (Vorjahr 4.576,1 T€) erzielt. Bereinigt man diese Umsatzerlöse (Umsätze Corona-Testzentrum) beträgt der Umsatzrückgang aus den laufenden normalen Geschäftsfeldern ca. 8,5%.

Umsatzerlöse

Bezeichnung	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	78,4	214,3	313,2	256,9	147,6
Überbetriebliche Ausbildung - Industrie	737,1	606,7	673,1	868,3	939,6
Überbetriebliche Ausbildung - Handwerk	329,4	363,2	319,1	471,8	575,5
Fortbildungsmaßnahmen	312,7	40,7	126,4	137,2	191,9
Umschulung	278,3	479,9	152,1	111,1	121,6
Berufsvorbereitende Bildungsangebote	1198,6	1349,5	1502,8	1337,5	1180,4
a) BvB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	227,9	214,6	219,5	220,8	220,2
aa) BvB Reha	371,4	334,2	366,3	313,4	333,7
b) Produktionsschule Jobzeit pro	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
c) Jugend in Arbeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d) BO - Berufsorientierung KAOA - BoP / Potentialanalyse	159,6	151,5	141,1	245,2	282,2
e) Vermittlungsprovisionen	26,8	22,5	13,8	13,5	0,0
f) BOGIVA	0,0	86,7	98,9	50,0	0,0
g) Kurse mit Asylbewerbern	92,0	0,0	70,8	0,0	0,0
h) AsA	0,0	131,2	139,9	100,3	40,3
i) Werkstattjahr	88,0	72,4	0,0	0,0	0,0
j) BerEb	170,0	264,8	324,4	288,4	276,4
k) ESB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
l) IndAC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
m) KompAS	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
n) Ausbildungsprogramm NRW	62,9	71,6	128,1	105,9	27,6
Aktivierungsmaßnahmen	2064,4	1772,9	1035,1	387,8	254,7
a) Move EU u. SLE	722,6	1044,4	430,0	0,0	0,0
b) Sprungbrett	732,2	381,1	373,1	282,0	0,0
c) Förderzentrum Jump!	609,6	347,4	232,0	0,0	0,0
d) Job Kompakt / Einzelaktivierung	0,0	0,0	0,0	62,4	5,0
e) Job aktive Euskichen + Kall	0,0	0,0	0,0	43,4	249,7
Kurse mit Flüchtlingen/Asylbewerbern	0,0	0,0	0,0	111,7	41,0
a) Integrationskurs	0,0	0,0	0,0	69,1	41,0
b) Durchstarten in Beruf und Arbeit	0,0	0,0	0,0	42,6	0,0
Sonstige Erlöse Maßnahmen (FK, Prüfungsvor., Beratungsl.)	261,3	181,2	50,1	244,7	128,1
Sonstiges (Ferienfreizeit/Ausbildungsbörse)	6,0	0,0	0,0	0,0	30,7
Sonstige Nebenerlöse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Photovoltaik)	16,1	4,3	3,3	3,5	3,1
Erlöse 19%/16% Ust. (Schweißen / Führungskräfte/Reiserückkehrer)	44,6	6,4	143,1	55,9	14,9
Einnahmen Kantine	88,9	55,5	51,3	82,5	80,6
Erlöse Corona Testzentrum			469,6	426,2	22,3
Mieterträge	129,9	127,3	116,3	81,0	86,1
Umsatzerlöse	5545,7	5201,9	4955,5	4576,1	3818,1
aktivierte Eigenleistungen	12,5	8,1	82,3	42,2	35,3
Sonstige betriebliche Erträge	151,3	174,6	1353,2	2303,0	1646,6
Gesamtumsatz	5709,5	5384,6	6391,0	6921,3	5500,0

Die Umsatzerlöse (ohne Eigenleistungen und sonstige betrieblichen Erträge) lagen um insgesamt 758,00 T€ (-16,56 %) unter dem Vorjahresumsatz.

Die Grundvoraussetzungen für das Wirtschaftsjahr 2023 waren weiterhin schwierig, da sowohl das Jobcenter als auch die Agentur für Arbeit kaum Maßnahmen auf dem Markt ausgeschrieben haben. Konnten wir dies in den Vorjahren noch mit der Errichtung eines Corona-Testzentrums kompensieren, so war dies 2023 nicht mehr möglich.

Positiv zum Jahresergebnis beigetragen haben die Versicherungserträge mit 1.174 T€ (Vorjahr 1.831 T€) aufgrund der Flutschäden aus dem Juli 2021, die als „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen werden.

Aufwendungen

Bezeichnung	2021	2022	2023	Abweichung 2022-2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	relativ
Materialverbrauch	373,0	447,4	287,0	-160,4	-35,85%
Personalaufwand					
a) Löhne, Gehälter, Rückstellungen ATZ	2986,7	2921,0	2903,4	-17,6	-0,60%
b) soziale Abgaben und Aufwendungen AV	899,0	905,2	828,9	-76,3	-8,43%
Abschreibungen	450,5	417,5	484,7	67,2	16,10%
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Raumkosten (Energie, Reinigung, Wasser, Miete)	233,2	140,6	148,3	7,7	5,48%
b) Grundstücksaufwendungen	21,7	23,0	23,4	0,4	1,74%
c) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	47,3	52,7	64,5	11,8	22,39%
d) Reparaturen, Instandhaltungen, Wartung	43,8	75,3	57,3	-18,0	-23,90%
e) Fahrzeugkosten (inkl. Fahrräder)	29,5	39,0	54,9	15,9	40,77%
f) Werbe- und Reiskosten	15,0	35,1	42,5	7,4	21,08%
g) sonst. Aufwendungen MA	9,3	15,2	16,9	1,7	11,18%
h) fremdes Ausbildungspersonal	10,8	9,3	36,6	27,3	293,55%
i) verschiedene betriebliche Kosten	225,4	313,4	265,8	-47,6	-15,19%
j) Abgänge Sachanlagen u. immat. VG Restbuchwert bei BV	168,3	12,2	37,5	25,3	207,38%
k) Aufwand Material/Kleingeräte Hochwasser	146,0	122,5	169,6	47,1	38,45%
l) Aufwand Gebäude Hochwasser	89,4	992,0	8,2	-983,8	-99,17%
m) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,3	0,6	2,0	1,4	233,33%
Aufwendungen	5751,2	6522,0	5431,5	-1090,5	-16,72%
Steuern von Einkommen und Ertrag	0,0	47,2	5,6	-41,6	-88,14%
sonstige Steuern	1,4	1,3	1,2	-0,1	-7,14%
Gesamtaufwendungen	5752,6	6570,5	5438,3	-1132,2	-17,23%

Im Bereich des Personalaufwands konnten wir trotz Zahlung von Inflationsausgleichsprämien in Höhe von ca. 147 T€ geringere Kosten von ca. 94 T€ ausweisen, da einige befristete Arbeitsverträge entsprechend der Beendigung der Maßnahmen ausgelaufen sind.

Insgesamt sind die Aufwendungen um 1.132 T€ gesunken. Dies ist vor allem durch die gesunkenen Flutinstandhaltungsarbeiten (178 T€; Vorjahr 1.115 T€) entstanden.

d) Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

Kapitalstruktur

Das Stammkapital des Zweckverbandes beträgt 825.225,10 €. Dieses entfällt zu je gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall des Ausscheidens.

Der Vorjahresüberschuss in Höhe von 350,8 T€ wurde der Kapitalrücklage zugeführt, die zum Stichtag mit 3.177,5 T€ ausgewiesen ist.

Unter Berücksichtigung des für 2023 ausgewiesenen Jahresüberschusses ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 4.064,5 T€ (Vorjahr 4.002,8 T€), was einer Eigenkapitalquote von 91,4% (Vorjahr 91,2%) entspricht.

Das Fremdkapital ist insgesamt als kurzfristig anzusehen und ist aus den laufenden Erträgen zu tilgen. Unterstellt man die Abschreibungen als nicht zahlungswirksam abgeflossenen Aufwand, so ergibt sich bei deren Hinzurechnung zum Jahresüberschuss im Berichts- und Vorjahr ein deutlich positiver Cash-Flow.

Wesentliche Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 26,8 T€ (Vorjahr 68,8 T€) und die sonstigen Verbindlichkeiten mit 196,2 T€ (Vorjahr 105,1 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern sowie dem Finanzamt und erhaltene, noch nicht verwendete Zahlungen der

Provinzialversicherung aus der Abwicklung der Flutschäden. Insgesamt belaufen sich die Verbindlichkeiten auf 232,4 T€ (Vorjahr 200,8 T€).

Der Finanzbedarf soll durch Entgelte gedeckt werden, die für die Durchführung von Bildungsmaßnahmen unter Berücksichtigung des Kostenverursachungsprinzips erhoben werden. Soweit die erzielten Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs und eventueller Fehlbeträge nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel und auf die Industrie- und Handelskammer Aachen und die Handwerkskammer Aachen jeweils ein Sechstel entfallen. Im Berichtsjahr – wie in den Vorjahren – wurden keine Umlagen eingefordert.

Zum Abschlußstichtag weist die Bilanz des BZE eine Bilanzsumme in Höhe von 4.447,4 T€ (Vorjahr 4.389,8 T€) aus.

Investitionen

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 796,2 T€ (Vorjahr 1.097,7 T€) investiert. Die Investitionen umfassen folgende Bereiche:

Gebäude	58,1	T€
Technische Anlagen und Maschinen	43,0	T€
EDV	48,9	T€
Andere Anlagen	0,1	T€
Werkstatteinrichtung	2,6	T€
Geschäftsausstattung	8,8	T€
Festwerte	7,6	T€
Werkzeuge & Geräte	398,8	T€
Fuhrpark	163,1	T€
Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	35,0	T€
Geschäfts-, Fabrik- u. andere Bauten im Bau	27,9	T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bau	<u>2,3</u>	<u>T€</u>
Summe	796,2	T€

Von der Gesamtinvestitionssumme i. H. v. 796,2 T€ entfallen 391,0 T€ auf Gegenstände im Anlagevermögen, die von der Versicherung im Zuge der Erstattungsleistungen für die Flutkatastrophe ersetzt wurden und somit im Berichtsjahr ertragswirksam wurden. Ebenfalls sind Sachspenden in Höhe von 40,9 T€ 2023 dem BZE zugute gekommen.

Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe 484,8 T€ (Vorjahr 417,5 T€) gegenüber. Dadurch konnte das Anlagevermögen wiederum gesteigert werden.

Für die kommenden Jahre sind weitere Investitionen geplant. Ein detaillierter Investitionsplan der kommenden 5 Wirtschaftsjahre ist in den Wirtschaftsplan 2024 integriert.

Liquidität

Die Liquidität des BZE mit 409,5 T€ zum 31. Dezember 2023 hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Kontokorrentkreditlinie bei der Hausbank wurde zeitweise für das Wirtschaftsjahr 2023 in Anspruch genommen. Die Kreditlinie beträgt 300 T€.

Der Finanzmittelfonds zum Anfang der Periode betrug 568,0 T€ und zum Ende der Periode 409,5 T€ - dies ist eine Verminderung in Höhe von 158,5 T€ im Laufe des Wirtschaftsjahres. Ein deutlicher Rückgang der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge steht einer geringeren Abnahme der Aufwendungen (Material, Personal, sonstige betriebliche Aufwendungen) als Erklärung gegenüber.

Das BZE ist in der Lage, alle Zahlungen fristgerecht zu leisten und bezahlt in der Regel skontiert. Die laufenden Investitionen in Höhe von 796,2 T€ haben wir aus den liquiden Mitteln und Versicherungsleistungen bestritten. Fremdkapital wurde nicht in Anspruch genommen.

e) Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz ist geprägt von den langfristig gebundenen Werten in Höhe von 3.323,6 T€ (Vorjahr 3.090,0 T€) = 74,73 % der Bilanzsumme (Vorjahr 70,4 %). Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Grundstücken und Gebäuden (umfassend saniert im Jahr 1999 und im Jahr 2012) mit einem Buchwert in Höhe von 1.282,8 T€ belaufen sich auf 5.316,2 T€. Im Übrigen sei auf den Anlagenspiegel im Anhang verwiesen.

Im kurzfristigen Bereich sind als wesentliche Posten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 517,7 T€ (Vorjahr 572,3 T€) zu nennen, z.B. gegenüber dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit (für durchgeführte Arbeitsmarktprogramme), Zuschüsse für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Handwerk, Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung u.a..

3. Prognose, Risiko- und Chancenbericht

Prognose

Die Gesamtentwicklung des BZE in den letzten Jahren ist sehr erfreulich und lag deutlich über den Erwartungen in den entsprechenden Wirtschaftsplänen. Das Bankkonto befindet sich dauerhaft im positiven Bereich. Alle Investitionen der letzten Jahre wurden aus Eigenmitteln oder Versicherungsleistungen bestritten.

In den letzten 10 Jahren konnte das BZE sein Eigenkapital um knapp 1,8 Mio € erhöhen und sich finanziell konsolidieren. Alle erwirtschafteten Gewinne verblieben in der Gesellschaft und dienten zur Re-Finanzierung von Investitionen.

Das Jahr 2024 wird für die Bildungszentren ein schwieriges Jahr. Von Seiten der Bundesregierung wurden die Haushaltsmittel für den Bereich FbW (Förderung beruflicher Weiterbildung) und REHA (Rehabilitationsmaßnahmen) um 900 Mio € gekürzt. Dies wird mittelfristig alle Bildungsanbieter vor Probleme stellen.

Für unseren Bereich sind die fehlenden Maßnahmen für den Bereich des Jobcenters problematisch. Hier haben die letzten Jahre bereits starke Umsatzrückgänge ergeben und im Jahr 2023 ist die letzte Jobcentermaßnahme ausgelaufen. Für 2024 erwarten wir hier einen Umsatzrückgang in Höhe von ca. 200 T€. Diesen Umsatzrückgang müssen wir durch andere Maßnahmen kompensieren (siehe Chancen). Das Jobcenter wird zukünftig keine längerfristigen Maßnahmen mehr ausschreiben und verlagert damit das Risiko auf die Bildungsträger. Hier wird verstärkt auf AVGS-Gutscheine (Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine) gesetzt. Hierfür müssen wir weitere Maßnahmen zertifizieren lassen.

Insgesamt ist festzustellen, dass in unserer Region sehr wenige Maßnahmen für die Bildungsträger ausgeschrieben werden. Wir werden uns bei allen relevanten Maßnahmen bewerben, erwarten jedoch einen harten Wettbewerb mit sehr niedrigen Preisen.

Der am 5. Dezember 2023 durch die Verbandsversammlung genehmigte Wirtschaftsplan 2024 erwartet einen Jahresfehlbetrag für das Wirtschaftsjahr 2024 in Höhe von 292,1 T€. Der Fehlbetrag rührt aus einer Vielzahl an Unwägbarkeiten her, wie der finalen Abwicklung des Versicherungsschadens, aber vor allem durch weniger ausgeschriebene Maßnahmen und zu erwartende Steigerungen von Lohn- und Energiekosten.

Risikobericht

Die Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BZE und damit für seine zukünftige Entwicklung sind in erster Linie in einem Rückgang der Teilnehmendenzahlen zu sehen, der aufgrund der demographischen Entwicklung und in Folge konjunktureller Schwankungen eintreten

könnte. Das BZE versucht schnell und kompetent auf die Marktbedingungen zu reagieren, so daß das Risiko minimiert werden kann.

Die Ausschreibungsseiten der Bundesagentur für Arbeit werden regelmäßig dahingehend untersucht, welche Maßnahmen im Wettbewerb neu vergeben werden sollen. Bei der Erstellung entsprechender Angebote wird in erster Linie darauf geachtet, daß die ausgeschriebenen Platzzahlen verwirklicht werden können und die vorhandene Infrastruktur der geforderten entspricht. Werden weniger Plätze ausgeschrieben, müssen alternative Angebote am Markt plziert werden, um vorhandene Ressourcen und Kapazitäten auszulasten. Hierzu sind dann verstärkte Akquisitionen mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter oder potentiellen Kunden notwendig.

Die Abhängigkeit von den beiden großen Auftraggebern – Jobcenter EU-Aktiv und Agentur für Arbeit - stellt ein recht hohes Risiko dar. Dieser Abhängigkeit wollen wir mit erweiterten Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem freien Markt entgegenstehen. Dies ist ein Kern-Argument für die Errichtung unserer Zukunftswerkstatt BZE. Gerade mit dieser Investition wollen wir neue Maßnahmen und Angebote für die Region schaffen.

Als wirkungsvolles Instrument der Risikoüberwachung dient die tägliche Kontrolle der Liquidität. Auch die Analyse der durchgeführten Maßnahmen erfolgt zeitnah. Die Mitglieder der Versammlungen werden vierteljährlich mit Soll-Ist-Vergleichen (anhand von Vergleichsrechnungen mit dem Wirtschaftsplan) informiert.

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund der letzten Wirtschaftsjahre gut entwickelt. Es besteht ein Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von 300 T€, der teilweise in 2023 wieder in Anspruch genommen werden mußte. Die Liquidität war aber jederzeit gegeben. Wir erwarten für 2024 durch die drohenden Verluste, einen erhöhten Finanzbedarf. Diesen werden wir durch die bestehenden Kreditlinien decken können.

Die Schäden der Flutkatastrophe wurden an den Gebäudeteilen behoben, die wir weiterhin nutzen wollen. Die Abwicklung mit der Versicherung hat keine großen Probleme ergeben, so daß hier keine weiteren Risiken entstehen. Durch die Neuwertversicherung konnten wir die technische Ausstattung in den betroffenen Gebäudeteilen erneuern und damit modernisieren. Dies war ein positiver Effekt der Flutkatastrophe.

Ein weiteres Risiko sind die Tarifabschlüsse im TVÖD. Ab dem 1. März 2024 steigen die Gehälter um ca. 8%. Leider können wir diese Erhöhung nur zu Teilen weitergeben. In den überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen sowie in den Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen ist dies möglich. In den Arbeitsmarktmaßnahmen nicht.

Die Personalfuktuation ist für uns ein nicht zu vernachlässigendes Risiko. Andere Behörden und Unternehmen können durchaus höhere Gehälter und Festverträge bieten. Aufgrund unserer Angebotsstruktur durch die Durchführung von zeitlich befristeten Maßnahmen ist uns dies nur schwer möglich. Ferner benötigen wir in den handwerklichen Ausbildungsberufen dringend weiteres Personal in den Bereichen Elektrotechnik und Heizung/Sanitär, um uns dort zukunftsgerecht aufzustellen. Leider ist eine Personalrekrutierung fast unmöglich.

Chancenbericht

Insbesondere die letzten Jahre zeigen, daß wir uns neu aufstellen müssen. Die Arbeitsmarktmaßnahmen sind stark rückläufig. Haben wir vor 5 Jahren noch knapp 2 Mio. Euro Umsatz mit Aktivierungsmaßnahmen gemacht, sind dies heute noch knapp 50 T€. Es gibt aber viele andere Geschäftsfelder, die wir bedienen könnten, wenn wir die Räumlichkeiten und Ausstattung dafür hätten. Durch den Investitionsstau der letzten 25 Jahre sind unsere Werkstätten nicht mehr auf dem neuesten Stand. Nur die von der Flut beschädigten Werkstätten konnten durch die Versicherungsleistungen neu aufgebaut werden und zumindest die Arbeitsmittel entsprechen jetzt langsam dem neuesten Stand.

Dennoch suchen wir permanent neue Auftraggeber und versuchen, neue Maßnahmen zu generieren. Hier sei z.B. RWE genannt. Wir stehen in sehr konkreten Verhandlungen mit RWE über Schweißkurse. RWE hat die eigene Ausbildungswerkstatt geschlossen und möchte nun bei uns entsprechende Kurse belegen. Hier werden wir weiterhin aktiv sein und versuchen, so viele Aufträge wie möglich zu erhalten.

Zusätzlich planen wir nach wie vor unsere Zukunftswerkstatt als kompletten Neubau in Euskirchen. Hier haben wir die Konzepte der lokalen Politik, der Landespolitik, dem Arbeitsministerium, dem Wirtschaftsministerium, unseren Trägern und vielen anderen Institutionen vorgestellt. Die entsprechenden Beschlüsse der Träger sind in den Vollversammlungen bzw. im Kreistag bereits gefasst worden. Wir wurden von unseren Trägern aufgefordert mögliche Förderungen zu akquirieren und entsprechende Förderskizzen zu qualifizieren.

Dies wurde in enger Abstimmung mit dem MAGS (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW) und dem MWIKE (Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW) durchgeführt. Die politisch zuständigen Behörden haben unserem Projekt im März 2024 zugestimmt und dies als Ankerprojekt klassifiziert. Ankerprojekte sind Projekte in NRW von herausragender Bedeutung im Strukturwandel des Rheinischen Reviers und sollen in den nächsten 3 bis 5 Jahren umgesetzt werden.

Die Zukunftswerkstatt ist wie folgt beschrieben:

Zukunftswerkstatt Berufsbildungszentrum Euskirchen, Kreis Euskirchen

Es soll ein innovatives Bildungszentrum für die ergänzende Aus- und Weiterbildung im produzierenden Gewerbe, insbesondere im Handwerk, entstehen. Neue Bildungsschwerpunkte in Bereichen der ökologischen Transformation und moderne Lehrwerkstätten für einen praxisnahen Umgang mit zukunftsrelevanten Technologien leisten wichtige Beiträge zur Fachkräftestärkung.

Alle politischen Gremien hierzu sind durchlaufen. Die Bezirksregierung soll jetzt die Fördermodalitäten ausarbeiten und abstimmen. Wir sind sehr zuversichtlich, daß wir in den nächsten Monaten diese letzte Hürde nehmen können. Planungen, Verhandlungen zu Grundstücken, Änderungen der Flächennutzungspläne laufen derzeit bereits mit den zuständigen Behörden. Falls wir bis Mitte 2024 einen Förderbescheid erhalten, kann die Baumaßnahme voraussichtlich im ersten Quartal 2026 starten. Wir rechnen mit einer reinen Bauzeit von ca. 2 Jahren.

Nur mit neuen Gebäuden sind wir zukünftig wettbewerbsfähig. Wir haben dann die Chance deutlich mehr Maßnahmen in den Bereichen Berufsorientierung und Qualifizierungsmaßnahmen durchzuführen. Hier sind exemplarisch Weiterbildungen in den Bereichen Heizung/Sanitär und KFZ genannt, aber auch Umschulungen in diesen Bereichen und im Tischler- und Malergewerk. Der Fachkräftemangel ist im kompletten Kreis Euskirchen angekommen und wir wollen dazu beitragen, diesen zu lindern. Dafür brauchen wir moderne Räumlichkeiten, die der Arbeitswelt für Qualifizierungen zur Verfügung stehen. Das Investitionsvolumen beträgt derzeit knapp 75 Mio €. Hiervon erwarten wir eine Förderung in Höhe von ca. 67 Mio € durch das Förderprogramm „Rahmenrichtlinie Zukunftsregion Rheinisches Revier NRW“. Den Eigenanteil würden wir durch den Verkauf unserer bestehenden Gebäude und Grundstücke sowie durch einen Kredit (3 Mio €) finanzieren.

Einen Plan B für den Fall, daß die Förderung nicht zustande kommt gibt es derzeit noch nicht. Hier könnte es mehrere Möglichkeiten geben. Zum einen könnten wir mit Hilfe unserer Träger – insbesondere dem Kreis Euskirchen – die Gebäudeteile hier am Standort sanieren und uns auf das Kerngeschäft – überbetriebliche Ausbildung und einige wenige Arbeitsmarktmaßnahmen konzentrieren. Wir gehen davon aus, daß in diesem Falle ca. 50% der Belegschaft entlassen werden müßten, damit wir dauerhaft ohne Zuschüsse arbeiten könnten. Neue Bildungsmaßnahmen, die für die Region und die Fachkräftesicherung in Zukunft notwendig wären, könnten wir dann nicht anbieten.

Das BZE ist eng mit der Region verknüpft und genießt einen sehr guten Ruf über die Grenzen des Kreises Euskirchen hinaus. Engagierte und hochmotivierte Mitarbeiter sind unser größtes Kapital. Wir sind mit allen Akteuren des Bildungsgeschäftes und der Wirtschaft eng und aktiv verknüpft. Mit der Zukunftswerkstatt BZE können wir die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern.

Euskirchen, den 28. März 2024

Jochen Kupp

- Verbandsvorsteher -

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (12 Mitglieder, davon je 4 Kreis Euskirchen/IHK/HWK):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat (stellv. Vorsitzender)	Iris Poth, Leiterin Stabstelle 80
2. Karsten Stickeler, CDU (Vorsitzender)	Dirk van Meenen, FDP
3. Manfred Manheller, CDU	George Tulbure, CDU
4. Georgios Moudouris, SPD	Josef Schleser, SPD

Im Berichtsjahr wurden folgende Aufwandsentschädigungen an die Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes geleistet:

Manfred Manheller 37,20 €

Karsten Stickeler 24,00 €

Der Verbandsversammlung des ZV BZE gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 8,3 %). Bei den Stellvertretern beträgt die Frauenquote 16,6% (12 Stellvertreter wovon 2 durch Frauen besetzt sind).

Verbandsvorsteher:

Jochen Kupp

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr erhielt der Verbandsvorsteher eine Gesamt-Brutto-Vergütung in Höhe von 139.510,61 €, die ab 2022 keine variablen Anteile mehr erhält.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes BZE Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Nachrichtlich:

In der Verbandsversammlung des BZE am 13. Mai 2024 wurde beschlossen, die Satzung des Zweckverbandes an das vom Landtag NRW am 28. Februar 2024 beschlossene 3. NKFVG anzupassen. Die Bekanntmachung der geänderten Satzung erfolge im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln am 15. Juli 2024.

3.4.3.6 Zweckverband Region Aachen

Basisdaten

Anschrift: Rotter Bruch 6
52068 Aachen
Internet: <http://www.regionaachen.de/>
Gründung: 03. Dezember 2012

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind die StädteRegion Aachen, die Stadt Aachen und die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg. Der Landschaftsverband Rheinland gehört dem Zweckverband als beratendes Mitglied an.

Der Zweckverband Region Aachen ist am Stammkapital (25.000 €) der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH) mit 2.000 € (8 %) beteiligt. Nähere Angaben hierzu sind unter Punkt 3.4.1.12 zu finden.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes

Der Zweckverband organisiert die politische und administrative Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Er hat die Aufgabe, eine gemeinsame regionale und grenzüberschreitende Strukturentwicklung zu betreiben. Hierzu gehören insbesondere:

1. Initiierung und Umsetzung von regionalen und grenzüberschreitenden Netzwerken und Kooperationsprojekten.
2. Die Förderung der Zusammenarbeit in und mit der EUREGIO Maas-Rhein.
3. Die Koordinierung, Bündelung und Vertretung der regionalen Interessen in Institutionen und Gremien der überregionalen Zusammenarbeit (z. B. Zukunftsregion Rheinisches Revier, Metropolregion Rheinland).
4. Die koordinierte Steuerung und Umsetzung
 - a) nationaler und europäischer Förderprogramme (z. B. INTERREG, ESF und EFRE),
 - b) der regionalen Arbeitspolitik, insbesondere der regionalisierten Landesarbeitspolitik NRW,
 - c) der regionalen und grenzüberschreitenden Kulturpolitik (insbesondere RKP NRW), sowie die Beratung von Antragstellern.
5. Die Weiterentwicklung der Bildungs- und Wissens- und Gesundheitsregion.
6. Die Befassung mit regionsweit relevanten Themen der Tourismusentwicklung, der Infrastrukturausstattung sowie der Einrichtungen der Daseinsvorsorge.
7. Regionalmarketing und regionale Imagebildung.
8. Die Zusammenarbeit mit der AGIT mit dem Ziel einer koordinierten Aufgabenwahrnehmung.
9. Die regelmäßige Information der Öffentlichkeit, insbesondere der Städte und Gemeinden, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Zweckverband erhebt von den ihm angehörenden Gebietskörperschaften eine Umlage, soweit seine Erträge die entstehenden Aufwendungen nicht decken. Die Umlage ist nach der Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder zu bemessen, wobei bei der Bemessung der städteregionalen Umlage die Einwohnerzahl der Stadt Aachen nicht zu berücksichtigen ist. Maßgeblich ist

die von IT NRW amtlich festgestellte Einwohnerzahl nach dem Stand des 30. Juni des Jahres, das dem Jahr vorausgeht, für das die Haushaltssatzung beschlossen wird.

Die vorstehende Regelung gilt nicht für den Landschaftsverband Rheinland. Dieser zahlt an den Zweckverband einen Beitrag gemäß gesonderter Vereinbarung.

Hinsichtlich des Umgangs mit den vom GrenzInfoPunkt seit 2012 erzielten Überschüssen im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 des Zweckverbandes stimmte der Kreistag dem Abschluss einer Forderungsvereinbarung über einen quotalen Anteil des Kreises Euskirchen in Höhe von 30.993,54 € zum Ausgleich des ansonsten entstehenden Jahresfehlbetrages des Zweckverbandes Region Aachen in Höhe von 203.815,86 € zu (V 453/2018). Vereinbarungsgemäß wird der Zweckverband die Mehrbelastung der Gebietskörperschaften über einen Zeitraum von 8 Jahren (beginnend ab dem Haushaltsjahr 2018) durch Einsparungen wieder kompensieren.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Region Aachen				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2	0
Sachanlagen	54.013	29.689	33.039	24.324
Finanzanlagen	2.000	2.000	2.000	0
	56.015	31.691	35.041	24.324
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	362.647	903.007	1.137.100	-540.360
Liquide Mittel	584.581	820.580	485.801	-235.999
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.944	7.140	0	-2.196
	952.172	1.730.727	1.622.901	-778.555
Summe Aktiva	1.008.187	1.762.418	1.657.942	-754.231
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Allgemeine Rücklage	144.660	97.653	71.983	47.007
Ausgleichsrücklage	72.330	48.826	35.992	23.504
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-93.122	70.511	38.504	-163.633
	123.867	216.990	146.479	-93.122
B Sonderposten	24.313	0	0	24.313
C Rückstellungen	17.000	16.500	22.500	500
D Verbindlichkeiten	823.873	1.493.987	1.453.483	-670.115
E Rechnungsabgrenzung	19.134	34.941	35.480	-15.807
Summe Passiva	1.008.187	1.762.418	1.657.942	-754.231

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Region Aachen - Ergebnisrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.986.372	3.679.066	3.601.462	-692.694
2	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.741	4.223	0	518
3	Sonstige ordentliche Erträge	620.917	479.840	322.567	141.077
4	Personalaufwand	2.287.668	2.264.788	2.288.666	22.880
5	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.895	26.697	48.119	199
6	Abschreibungen	99.099	102.619	12.105	-3.520
7	Transferaufwendungen	0	5.952	958	-5.952
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.267.116	1.686.577	1.530.608	-419.461
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.374	5.986	5.069	18.389
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-93.122	70.511	38.504	-163.633

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	21,52	8,31	13,21
Eigenkapitalrentabilität	-42,92	48,14	-91,05
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Im Jahr 2023 waren insgesamt 28 Mitarbeitende zuzüglich 2 studentischer Hilfskräfte beim Zweckverband beschäftigt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 61 Mitglieder, davon 12 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Günter Weber, CDU (bis 20. September 2023)	Stefan Guhlke, CDU
Leo Wolter, CDU (ab 21. September 2023)	
3. Bernd Kolvenbach, CDU	George Tulbure, CDU
4. Jochen Kupp, CDU	Birgit Braun-Näger, CDU
5. Manfred Manheller, CDU	Bernd Müller, CDU
6. Gerhard Meyer, SPD	Daniel Lüdke, SPD
7. Josef Schleser, SPD	Georgios Moudouris, SPD
8. Christine Bär, SPD	Kamila Gänslers-Thomas, SPD
9. Valérie Vivienne Nitsche, B90/Grüne	Wilfried Gierden, B90/Grüne
10. Dirk van Meenen, FDP (bis 29. März 2023)	Rudolf Huth, FDP
Petra Kanzler, FDP (ab 30. März 2023)	
11. Frank Poll, AfD	Bernd Lübke, AfD (bis 29. März 2023)
	Dr. Lothar Bleeker, AfD (ab 30. März 2023)
12. Franz Troschke, UWV	Andy Bühl, UWV

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Verbandsversammlung zu entnehmen.

Der Verbandsversammlung des ZV Region Aachen gehören von den insgesamt 61 Mitgliedern 20 Frauen an (Frauenanteil: 32,79%).

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Kreistages am 11. Dezember 2024 (A 181/2024) wurde folgende Umbesetzung in der Verbandsversammlung beschlossen:

*Bisheriges ordentliches Mitglied: Frank Poll
Neues ordentliches Mitglied: Armin Hofmann*

*Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Bernd Lübke
Neues stellvertretendes Mitglied: Lothar Bleeker*

Präsident des Zweckverbandes:

Kölner Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk

Verbandsvorsteher:

Landrat Stephan Pusch, Kreis Heinsberg

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe des Bezuges des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Geschäftsführerin der Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Christiane Vaeßen (bis 31. Juli 2023)
Frau Ulla Thönnissen (ab 01. August 2023)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Geschäftsführung zu entnehmen.

Frau Prof. Vaeßen ist zum 1. August 2023 in den Ruhestand eingetreten. In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Region Aachen vom 2. Dezember 2022 wurde Frau Ulla Thönnissen mit Wirkung zum 1. August 2023 als Nachfolgerin der amtierenden Geschäftsführerin bestellt.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Region Aachen Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.7 Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)

Basisdaten

Anschrift: Zum Hagelkreuz 24
52249 Eschweiler
Internet: <http://www.zew-entsorgung.de/>
Gründung: 28. Januar 2003

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind die StädteRegion Aachen, die Stadt Aachen und die Kreise Düren und Euskirchen (ab dem 08. November 2022).

Der Kreistag des Kreis Euskirchen hat der Beteiligung in seiner Sitzung am 06. April 2022 (V 236/2022), unter dem Vorbehalt der Prüfung der Kommunalaufsicht und der steuerlichen Prüfung, zugestimmt. In der Verbandsversammlung des ZEW am 14. Juni 2022 haben die Mitglieder den Beitritt des Kreises Euskirchen beschlossen. Der Beitritt erfolgte nach Veröffentlichung im Amtsblatt am 08. November 2022. Am 17. November 2022 erfolgte die öffentliche Bekanntmachung der Neufassung der Verbandssatzung des ZEW auf der Internetseite des Kreises Euskirchen. Am 22. November 2022 wurde die Bekanntmachung in der regionalen Presse veröffentlicht.

Der ZEW ist zu 100% am Stammkapital (25.000 €) der Materis GmbH und zu 93,75% (600.000 €) am Stammkapital der AWA Entsorgung GmbH beteiligt. Der Kreis Euskirchen hat durch den Beitritt zum ZEW keine Gesellschaftsanteile an der AWA GmbH und der Materis GmbH erworben.

Stammkapital und Anteile

Das Stammkapital beträgt ab dem Beitritt des Kreis Euskirchen 34.000 € (vorher 25.500 €) und entfällt zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, soweit ihm Aufgaben von den Mitgliedern übertragen werden. Der ZEW nimmt insoweit im Entsorgungsgebiet die Aufgaben eines öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und des Landesabfallgesetzes wahr. Es handelt sich somit um eine Aufgabenerfüllung im öffentlichen Interesse.

Gemäß Einstandvereinbarung vom 14. November 2022 überträgt der Kreis Euskirchen die dem Kreis obliegenden Entsorgungsaufgaben in Bezug auf die Abfallfraktionen Sperrmüll (zum 01. Januar 2023) und Restmüll (zum 01. Januar 2025) auf den ZEW. Zusätzlich hat der Kreis Euskirchen dem ZEW die Satzungs- und Gebührenhoheit übertragen.

Der Zweckverband hat bei der Wahrnehmung der ihm übertragenden Aufgaben die Kreislaufwirtschaft (Vermeidung und Verwertung von Abfällen) zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch, Klima und Umwelt bei der Erzeugung, Bewirtschaftung und Entsorgung von Abfällen sicherzustellen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Für die Erledigung der übernommenen abfallrechtlichen Aufgaben werden entsprechende Gebühren nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) gegenüber den jeweiligen Verbandsmitgliedern erhoben. Die Kalkulation der Gebühren erfolgt auf Basis der tatsächlichen Ist-Kosten. Auf der Grundlage des Zahlenwerkes aus dem geprüften Jahresabschluss erfolgt die Nachkalkulation, mit der die tatsächlich angefallenden Kosten für den Kalkulationszeitraum ermittelt werden.

Da der ZEW seine Gebühren auf KAG-Basis kalkuliert, entstehen keine Gewinne aus dem operativen Geschäft. Umgekehrt kann es über mehrere Perioden gesehen nicht zu dauerhaften Verlusten kommen. In der Gebührenkalkulation dürfen Pensionen und Versorgungsleistungen für ehemals beim ZEW beschäftigte Beamte nicht angesetzt werden. Diese Aufwendungen sind durch Umlagen der Verbandsmitglieder an den ZEW zu erstatten.

Der ZEW kann von seinen Mitgliedern eine Umlage erheben, soweit seine sonstigen Einnahmen, insbesondere Gebühren und Beiträge gemäß § 3 Abs. 2 dieser Satzung, zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	49.000	49.000	49.000	0
	49.000	49.000	49.000	0
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.885.989	2.513.982	12.124.582	372.007
Liquide Mittel	2.454.638	3.038.492	4.558.370	-583.855
	5.340.626	5.552.474	16.682.952	-211.848
C Rechnungsabgrenzungsposten	0	13.449	13.449	-13.449
Summe Aktiva	5.389.626	5.614.923	16.745.401	-225.297
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	34.000	34.000	25.500	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.678	8.560	14.777	-3.882
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.532	-3.882	-6.217	11.414
	46.210	38.678	34.060	7.532
B Rückstellungen	2.510.933	2.342.289	2.315.372	168.644
C Verbindlichkeiten	2.832.483	3.233.956	14.395.970	-401.473
Summe Passiva	5.389.626	5.614.923	16.745.401	-225.297

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2023	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	36.419.636	39.992.616	53.304.640	-3.572.980
2	Sonstige betriebliche Erträge	366.320	2.064	4.727	364.257
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	35.916.672	39.287.291	0	-3.370.619
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.916.672	39.287.291	52.722.515	-3.370.619
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	559.990	342.549	328.898	217.441
a)	Löhne und Gehälter	248.218	284.372	254.444	-36.154
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	311.772	58.177	74.454	253.595
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	249.869	308.578	206.485	-58.709
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.131	9.126	9.416	12.005
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73.024	69.269	67.103	3.755
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Ergebnis nach Steuern	7.532	-3.882	-6.217	11.414
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.532	-3.882	-6.217	11.414

Kennzahlen

Kennzahlen	2023	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	0,86	0,69	0,17
Eigenkapitalrentabilität	16,30	-10,04	26,33
Anlagendeckungsgrad	94,31	78,94	15,37
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Im Jahr 2023 waren insgesamt 4 Mitarbeitende und eine Aushilfskraft beim Zweckverband beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Zweckverbandes

Die Verbandsmitglieder StädteRegion Aachen, Stadt Aachen sowie die Kreise Düren und Euskirchen bilden den Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW), der in seiner Rechtsform eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Der ZEW trägt die öffentlich-rechtliche Entsorgungsverantwortung in dem von seinen Mitgliedern ganz oder teilweise übertragenen Aufgabenumfang. Der Umfang der ihm übertragenen Aufgaben bestimmt sich nach den Anlagen 1- 4 der Verbandsatzung des ZEW.

Organe des ZEW sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Im Übrigen gibt es die Funktion des Vorsitzenden der Verbandsversammlung sowie die Leitung der Geschäftsstelle (Geschäftsleitung).

Das Verbandsgebiet umfasst die 36 Städte und Gemeinden der dem ZEW angehörigen vier Gebietskörperschaften. In diesem 2.897 km² großen Entsorgungsgebiet in der südwestlichsten Region Nordrhein-Westfalens garantiert der Zweckverband die Entsorgungssicherheit für über 1 Mio. Bürgerinnen und Bürger und steht für leistungsgerechte und stabile Abfallgebühren. Nach Maßgabe seiner Abfallsatzung gewährleistet der ZEW vorrangig Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen, zur Vorbereitung einer Wiederverwendung, zum Recycling sowie zur stofflichen und energetischen Verwertung aber auch letztendlich zur umweltgerechten Beseitigung von Abfällen.

Zur Durchführung seiner Aufgaben hat der ZEW hauptberuflich Bedienstete (Beamte, Angestellte) eingestellt, die die Geschäftsstelle bilden. Des Weiteren kann sich der ZEW ganz oder teilweise Dritter bedienen.

Mit der operativen Erledigung eines großen Teils seiner Entsorgungsaufgaben hat der ZEW seine Tochtergesellschaft AWA Entsorgung GmbH (AWA) über einen Rahmenvertrag und zugehörige Einzelverträge beauftragt. Darüber hinaus besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZEW und AWA. Die AWA als eine kommunale Entsorgungsgesellschaft mit den Tätigkeitsschwerpunkten Anlagenbetrieb und Anlagenplanung nimmt u.a. den Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen wie z.B. Biovergärungs- und Kompostierungsanlagen sowie Recyclinghöfen wahr.

Die Materis GmbH, 100 %ige Tochtergesellschaft des ZEW, übernimmt die Auslastung der für den ZEW errichteten und betriebenen Anlagen, soweit die für den ZEW vorgehaltenen Behandlungskapazitäten nicht für die Entsorgung der dem ZEW überlassenen Abfälle benötigt werden.

Für die Erledigung der übernommenen abfallrechtlichen Aufgaben werden entsprechende Gebühren nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) gegenüber den jeweiligen Verbandsmitgliedern erhoben.

Die Kalkulation der Gebühren erfolgt dabei auf Basis der tatsächlichen Ist-Kosten. Auf der Grundlage des Zahlenwerks aus dem geprüften Jahresabschluss, erfolgt die Nachkalkulation, mit der die tatsächlich angefallenen Kosten für den Kalkulationszeitraum ermittelt werden.

Gem. § 6 Abs. 2 des KAG NRW sind Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraums innerhalb von vier Jahren auszugleichen; Kostenunterdeckungen sollen innerhalb dieses Zeitraums ausgeglichen werden.

In die Gebührenkalkulation des ZEW fließen die von der AWA für deren Leistung berechneten Entgelte ein. Die Preise für diese Leistungen sind gemäß den zugrundeliegenden Verträgen nach der Verordnung PR-Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen zu berechnen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bereits mit der Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wurden die Ziele der Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung, Wiederverwendung und damit die Ressourcenschonung nochmals in stärkerem Maße in den Fokus genommen. Das Inkrafttreten des neuen Landes-Kreislaufwirtschaftsgesetz NRW (LKrWG NRW) im Februar 2022 schreibt die fünfstufige Abfallhierarchie jetzt auch auf Landesebene fest und unterstreicht die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand. Den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern sowie den Gesellschaften, an denen sie beteiligt sind, werden verschiedene Pflichten auferlegt, die den Wandel von einer linearen Abfallwirtschaft zu einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft weiter vorantreiben sollen.

Aufgrund der Verwertungsvorgaben des novellierten LKrWG NRW und der Klimaschutzziele des Landes NRW sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) verpflichtet, weitere Abfallfraktionen aus den Siedlungsabfällen, die der thermischen Behandlung zugeführt werden, auszuscheiden und einer stofflichen Verwertung zuzuführen. Der ZEW ist bestrebt, über die bisher getrennt gesammelten Wertstofffraktionen wie z.B. Altmetall, Altglas, Altholz, Alttextilien hinaus

weitere Fraktionen für eine stoffliche Verwertung an den Wertstoffhöfen getrennt zu erfassen bzw. die Sammelstrukturen in Richtung getrennte Sammlung/ schonende Sperrmüllsammlung zu beeinflussen. Die separate Sammlung von Hartkunststoffen für die stoffliche Verwertung wurde im Jahr 2022 eingeführt. Im Jahr 2023 konnten aufgrund freiwerdender Kapazitäten auf Seiten der Verwerter 460 t Matratzen aus den angelieferten kommunalen Sperrmüllanlieferungen aussortiert und der stofflichen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 Kontakte zu niederländischen Matratzenrecyclern geknüpft.

Außerdem wurden weitere Gebührenanreize für eine verstärkte Getrenntsammlung von Altholz der Klasse A1-AIII mit dem Ziel geschaffen, bei der Neuausschreibung des Stoffstroms Anfang 2024, den überwiegenden Teil der stofflichen Verwertung zuführen zu können. Die neuen oder veränderten Entsorgungswege bzw. Maßnahmen sind im Abfallwirtschaftskonzept für das Verbandsgebiet darzustellen.

Das neue LKrWG NRW gibt vor, dass bei der Gebührenbemessung wirksame Anreize zur Vermeidung, zur Getrennthaltung, zum Recycling und zur sonstigen Verwertung geschaffen werden sollen. Deshalb wurde im Jahr 2023 eine Lenkungsgebühr für Bio- und Grünabfälle eingeführt. Die deutliche Senkung der Leistungsgebühren für den Bioabfall um 54,07 €/t auf 36,86 €/t, für kompostierbare Grünabfälle um 32,65 €/t auf 27,34 €/t war geboten, um spürbare Anreize zu schaffen, einerseits die getrennt gesammelte Menge an Bioabfall für die Biovergärung/Kompostierung (und damit auch indirekt die Energiegewinnung) deutlich zu erhöhen. Andererseits sollte dadurch der relative hohe Nativ-Organik-Anteil im Restmüll, ca. 39 % (Literaturwert), der sich aufgrund seines Feuchtegehaltes merklich negativ auf den Verbrennungsprozess auswirkt, reduziert werden.

Aufgrund der sehr hohen Verschmutzung der Bioabfallanlieferungen im Jahr 2023 und um die Ziele der novellierten BioAbfV einhalten zu können, wurden die Leistungsgebühren zum 1.1.2024 erneut angepasst.

2. Geschäftsverlauf

Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe der satzungs- und kommunalrechtlichen Vorgaben einen Wirtschaftsplan (bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan, dem Stellenplan und dem Finanzplan) sowie eine detaillierte Gebührenkalkulation.

Die Auslastung der MVA war zu jeder Zeit gewährleistet. Die thermische Behandlung der dem ZEW überlassenen Abfälle war zu jeder Zeit gewährleistet. Die im Wirtschaftsplan der MVA geplante Durchsatzmenge von 360.000 t wurde um 35.508 t überschritten, ca. 51 % davon (201.376 t) lieferten ZEW und AWA.

Gestiegene gesetzliche Anforderungen an Kompost und vermehrter Störstoffeintrag in den Bioabfall durch mangelhafte Abfalltrennung in den Haushalten haben bei der Behandlung des Bioabfalls zu erheblichem Mehraufwand geführt. Aussortierte Störstoffe vermischt mit erheblichen Anteilen Bioabfall wurden der MVA zur thermischen Behandlung zugeführt.

Im Hinblick auf die schärferen Qualitätsvorgaben der BioAbfV werden weiterhin im Auftrag des ZEW alle kommunalen Bioabfallanlieferungen kontrolliert und bonitiert. Gemeinsam mit den Sammel-örE sind bis zum Jahr 2025 dringend weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Bioabfallqualität voranzutreiben. Deutlich veränderte Lenkungsgebühren für Bio- und Grünabfälle sollten Anreize für die Kommunen bzw. die Sammel-örE schaffen, noch vor dem Jahr 2025 wirksame Maßnahmen zu treffen, um die Qualität der Biotonne spätestens bei der Einsammlung zu kontrollieren. Bislang haben erst wenige Kommunen Kontrollmechanismen wie z.B. sog. „Waste Watcher“ oder die Ausrüstung von Sammelfahrzeugen mit KI-basierten Detektorsystemen eingeführt.

Die Gebühreneinnahmen stellen sich für das Jahr 2023 wie folgt dar:

Herkunft	Ist	Plan	ΔPL
StädteRegion (o. Stadt Aachen)	12.213.032 €	12.541.492 €	-328.460 €
Stadt Aachen	9.178.564 €	9.251.471 €	-72.907 €
Kreis Düren	10.724.762 €	11.214.500 €	-489.738 €
Kreis Euskirchen	1.524.459 €	1.701.573 €	-177.114 €
Summe	33.640.817 €	34.709.036 €	-1.068.219 €

Im Verbandsgebiet blieben die Haus- und Sperrmüllmengen im Jahr 2023 im Vorjahresvergleich stabil. Seit dem Beitritt des Kreises Euskirchen zum 01. Januar 2023 sind zusätzliche Haus- und Sperrmüllmengen hinzugekommen.

Herkunft	Ist	Plan	ΔPL
StädteRegion (o. Stadt Aachen)	99.231 t	103.300 t	-4.069 t
Stadt Aachen	66.103 t	68.380 t	-2.277 t
Kreis Düren	90.071 t	96.015 t	-5.944 t
Kreis Euskirchen	10.751 t	12.000 t	-1.249 t
Summe	266.156 t	279.695 t	-13.539 t

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt vor Berücksichtigung von Rückerstattungsverpflichtungen/ Inanspruchnahmen aus Kostenüberdeckungen bzw. Kostenunterdeckungen mit einem Jahresüberschuss von T€ 363 ab.

3. Personalentwicklung

Im Berichtsjahr 2023 waren vier hauptamtlichen Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen beim ZEW angestellt. Bezogen auf die Vollzeitstellen waren im Jahr 2023 insgesamt 3,50 Arbeitnehmer innen beschäftigt.

Darüber hinaus bedient sich der ZEW der AWA Entsorgung GmbH in der Funktion eines beauftragten Dritten zur Erfüllung von Aufgaben auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrages.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2023 lagen mit insgesamt T€ 36.420 um 9 % unter dem Vorjahresniveau (T€ 39.993). Die Umsatzminderung erfolgt im Wesentlichen aus dem Herkunftsbereich der Stadt Aachen (T€ 9.384; Vj. T€ 10.325), der StädteRegion Aachen (T€ 12.469; Vj. T€ 14.389) und dem Kreis Düren (T€ 10.869; Vj. T€ 12.538) Der Kreis Euskirchen T€ 1.524; Vj. T€ 0) ist ab 01. Januar 2023 neu hinzugekommen.

Bei der Betrachtung der Umsatzentwicklung sind allerdings die kalkulatorischen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen (s.a. Ausführungen unter I.).

Da die Entsorgungsaufwendungen als wesentliche Kostenposition durch die mengenabhängige Abrechnung einen variablen Charakter haben und in der ZEW-Struktur mit dem Umsatz stark korrelieren, kann es i.d.R. beim Rohergebnis (T€ 503; Vj. T€ 706) nur zu geringen Planabweichungen und nicht zu großen Ausschlägen kommen. Das Rohergebnis deckt die übrigen Verwaltungskosten.

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von T€ 363 ab (vor Berücksichtigung von Rückerstattungsverpflichtungen/ Inanspruchnahmen aus Kostenüberdeckungen bzw. Kostenunterdeckungen).

Da der ZEW seine Gebühren auf KAG-Basis kalkuliert, entstehen keine Gewinne aus dem operativen Geschäft. Umgekehrt kann es über mehrere Perioden gesehen nicht zu dauerhaften Verlusten kommen.

In der Gebührenkalkulation dürfen Pensionen und Versorgungsleistungen für ehemals beim ZEW beschäftigte Beamte nicht angesetzt werden. Diese Aufwendungen sind durch Umlagen der Verbandsmitglieder an den ZEW zu erstatten. Im Jahr 2023 mussten keine Umlagen festgesetzt werden. Vor Zuführung/ Inanspruchnahme der Rückstellung für Rückerstattungsverpflichtungen an die Bürger/-innen wies der ZEW damit ein Ergebnis in Höhe von T€ 363 aus.

Das außergewöhnlich hohe Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus geringeren Kosten im Bereich der Beratungskosten (200 T€), da eine geplante Hausmüllanalyse nicht im Wirtschaftsjahr durchgeführt wurde. Grundsätzlich liegen die Personalkosten über den geplanten Personalkosten, was ursächlich auf die erstmalige Rückstellungsbildung für eine Pensionsverpflichtung zurückzuführen ist, der jedoch eine entsprechende Forderung gegenüber den vorherigen Dienstherren gegenübersteht.

Die eigentlichen Personalkosten liegen unter Plan, da einerseits die im Stellenplan hinterlegten Besoldungen derzeit noch nicht den tatsächlichen Besoldungen entsprechen und andererseits Krankengeldanspruch im Jahr 2023 im Angestelltenbereich bestand.

b) Finanzlage

Die Finanzlage des ZEW ist weiterhin geordnet.

Da sich der ZEW zur Erfüllung von Aufgaben der AWA Entsorgung GmbH bedienen kann, ergeben sich für den Verband selbst keine nennenswerten Investitionen. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden keine Investitionen getätigt.

Insgesamt ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung des Finanzmittelfonds um T€ 583 auf nunmehr T€ 2.455.

Die Aktivitäten des Wirtschaftsjahres 2023 konnten aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden. Eine Aufnahme von Fremdmitteln war nicht erforderlich. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert.

Entsprechend den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) hat der ZEW das Recht, seine Aufwendungen in voller Höhe in die gegenüber den Abfallerzeugern / -besitzern zu erhebenden Gebühren einzubeziehen.

Der ZEW kann von seinen Mitgliedern eine Umlage erheben, soweit seine sonstigen Einnahmen, insbesondere Gebühren und Beiträge gemäß § 3 Abs. 2 dieser Satzung, zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist von untergeordneter Bedeutung. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der ZEW im Wesentlichen der AWA Entsorgung GmbH, an der er mehrheitlich beteiligt ist. Dort und in Tochtergesellschaften der AWA Entsorgung GmbH werden auch die Entsorgungsanlagen betrieben.

Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.452; Vj. T€ 1.616), die aber aufgrund des strukturellen Umfelds des ZEW grundsätzlich überwiegend dem kommunalen Bereich zuzuordnen sind. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von T€ 1.016 (Vj. 851 T€) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 86 (Vj. 36 T€).

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insgesamt in Höhe von T€ 2.819 T€ (Vj. T€ 3.224) gegenüber.

Die Rückstellungen (T€ 2.511; Vj. T€ 2.342) erhöhen sich um insgesamt T€ 169.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Bilanzielle Kennzahlen sind aufgrund des besonderen Status des ZEW sowie durch das rechtliche und strukturelle Umfeld nur von geringer Aussagekraft und für eine betriebswirtschaftlich-analytische Bewertung nur eingeschränkt verwendbar.

Die Liquidität I. Grades (liquide Mittel/kurzfristiges Fremdkapital) weist einen Wert von 92 % auf. Die Liquidität II. Grades (liquide Mittel + kurzfristige Forderungen/kurzfristiges Fremdkapital) beträgt 168 %.

Im monatlichen Berichtswesen werden finanzielle Leistungsindikatoren fortlaufend analysiert. Hervorzuheben sind hier die Tonnagen bzgl. der angenommenen und entsorgten Abfallmengen und den daraus resultierenden Umsatzerlösen.

5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Die mit dem operativen Geschäft beauftragte AWA Entsorgung GmbH ist vertraglich verpflichtet, Entsorgungsanlagen gesetzes- und genehmigungskonform zu betreiben und erfüllt dies. Damit gewährleistet der ZEW eine ordnungsgemäße und schadlose Entsorgung.

Hierbei ist der ZEW bestrebt, die 5-stufige Abfallhierarchie, insbesondere die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und eine sonstige Verwertung vorrangig vor einer Beseitigung von Abfällen gemäß den Zielen der EU-Abfallrahmenrichtlinie und des Kreislaufwirtschaftsgesetzes umzusetzen. Zahlreiche Projekte der durch den ZEW beauftragten Abfallberatung der AWA Entsorgung GmbH, wie die Kampagne Blumen ohne Plastik, #wirfürBio – kein Plastik in die Tonne sowie die Erarbeitung eines regionalen Reparaturführers sind hier zu nennen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der Verwertungsvorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, des LKrWG NRW und der Klimaschutzziele des Landes NRW ist der Zweckverband verpflichtet, stetig weitere Abfallfraktionen aus den Siedlungsabfällen auszuschleusen und einer stofflichen Verwertung zuzuführen. Um einerseits vorgegebene Recyclingquoten erfüllen zu können und andererseits der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand gerecht zu werden, sind nicht unerhebliche Abfallmengen der Verbrennung und damit der MVA Weisweiler zu entziehen.

Durch den Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW und die Übertragung der Sperrmüllmengen (ca. 12.000 t/a) zum 01.01.2022 und der Hausmüllmengen (ca. 32.000 t/a) zum 01.01.2025 auf den ZEW entsteht keine Lücke im Verbrennungskontingent von ZEW und AWA. Im Gegenteil, der ZEW kann sich weiterhin vorrangig der Erfassung von Wertstoffen mit zielführenden Maßnahmen und neuen Ideen zur Wiederverwendung/-verwertung dieser Stoffe annehmen. Ziel ist eine verstärkte Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Beispielsweise sollen auf den Wertstoffhöfen/Entsorgungszentren im Verbandsgebiet zukünftig weitere Abfallfraktionen (z.B. Rigips, Matratzen) getrennt werden.

Durch die Novellierung der Kreislaufwirtschaftsgesetze ist die Überarbeitung der kommunalen Beratungsstrukturen im Allgemeinen und der Inhalte der Abfallberatung nun dringend geboten. Eine zielgruppengerechte Förderung des Wissens über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und richtige Abfalltrennung ist wesentlich für eine nachhaltige Abfallwirtschaft. Deshalb soll beispielsweise im Bereich der Abfallpädagogik in den Kindergärten und Grundschulen zukünftig die Bewusstseinsbildung hin zu abfallvermeidenden Maßnahmen im Fokus stehen, mit dem Ziel der Veränderung des Konsumverhaltens. Schließlich bedeutet Abfallvermeidung gleichzeitig Klimaschutz. Jede Tonne Restmüll, die nicht entsteht, entlastet das Klima um ca. eine Tonne CO₂.

Die teils umgesetzten, teils geplanten Maßnahmen zur Intensivierung der Getrenntsammlung von Wertstoffen zur stofflichen Verwertung, die schärfere Qualitätsvorgaben der BioAbfV an die ein-

gesammelten Bioabfälle in 2025 sowie das Konzept zur Optimierung der Bio- und Grünabfallverwertung im gesamten Verbandsgebiet und auch der Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW sollten im Abfallwirtschaftskonzept dokumentiert, das AWK fortgeschrieben werden.

Durch den Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW und der Übertragung der Entsorgung von 12.000 t/a Sperrmüll auf den ZEW wurde ab dem Jahr 2023 eine Kontingentverschiebung notwendig und auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung möglich. Das Verbrennungskontingent von ZEW und AWA konnte um 6.000 t/a auf 186.000 t/a erhöht werden. Dadurch musste das der EGN zur Verfügung stehende Kontingent um 6.000 t/a auf nun 174.000 t/a reduziert werden.

Bereits im Jahr 2022 wurden 188.510 t Abfälle durch ZEW/AWA angeliefert. Das vorrangige Anlieferrecht des ZEW in der MVA hat weiter Gültigkeit.

Auf Basis der rechtlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen hat der ZEW einen Wirtschaftsplan und eine Gebührenkalkulation aufzustellen, die von der Verbandsversammlung beschlossen werden. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen T€ 39.993 (Vj. T€ 53.305). Aufgrund der kalkulatorischen Bedingungen (s.a. unter Nr. I) erhält der ZEW seine Selbstkosten erstattet, die somit auch ihren Niederschlag in den Gebühren (Umsatzerlösen) finden. Es besteht dadurch eine Korrelation und korrespondierende Entwicklung zwischen den Entsorgungskosten (T€ 39.287; Vj. T€ 52.723) und den Umsatzerlösen (T€ 39.993; Vj. T€ 33.305).

Der Wirtschaftsplan 2023 weist Entsorgungskosten von T€ 36.557 und Umsatzerlöse von T€ 38.278 aus.

Grundlage der Plankosten sind die Kosten, die die AWA gemäß ihres Wirtschaftsplanes dem ZEW 2023 in Rechnung stellen wird. Diese Kosten fallen für die Erbringung von Entsorgungsleistungen an, mit denen der ZEW die AWA beauftragt hat. Diese Kosten machen 95,5 % der im Wirtschaftsplan des ZEW angesetzten Kosten aus.

Den Kostenplanungen der AWA liegen Mengenplanungen zugrunde, die auf Basis der Erfahrungen aus den Vorjahren und unter Berücksichtigung eventueller gesetzlicher und struktureller (z.B. Änderungen von Sammelsystemen) Einflüsse entwickelt worden sind.

VI. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Der angelieferte kommunale Bioabfall weist weiterhin zum Teil sehr hohe Störstoffmengen auf. Die Gefahr besteht, dass bei zu hoher Störstoffmenge eine Entfrachtung nicht in ausreichendem Maße durch technische Hilfsmittel in der Kompostierungsanlage erreicht wird. Der hergestellte Kompost darf dann nicht verwertet, sondern muss verbrannt werden.

Der geforderte Kontrollwert von 1% Gesamtkunststoff bei Bioabfällen darf ab 2025 nicht überschritten werden. Die Menge Bioabfall, die aufgrund eines solchen Grenzwertes nicht mehr der Kompostierung zugeführt werden dürfte sondern verbrannt werden müsste, würde deutlich steigen und auch der Biogasproduktion entzogen.

Die Einführung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) stellt einerseits auch ein Risiko für die Verbrennungsentgelte des ZEW dar. Dies liegt in der Tatsache begründet, dass die Siedlungsabfälle einen höheren Anteil an organischem Kohlenstoff im Verhältnis zum fossilen Kohlenstoff haben, dies ist bei den Gewerbeabfällen umgekehrt. Die zu entrichtende Abgabe nach dem BEHG beläuft sich für das Jahr 2024 auf 45 €/t fossiles CO₂, in den Folgejahren ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Ab dem Jahr 2027 unterliegt die Abgabe keinem Höchstpreis im europäischem Zertifikathandel, hier wird aktuell vermutet, dass eine Tonne fossiles CO₂ über 100 € kosten wird.

Die Abgabe ist in die Gebühren mit einzubeziehen und verteuert zum Beispiel den Hausmüll im Jahr 2024 um 18,08 /t.

2. Chancenbericht

Im Hinblick auf sein strukturelles Umfeld befindet sich der ZEW nicht in einer klassischen Markt- oder Wettbewerbssituation, so dass er nur begrenzt auf seine Geschäftsentwicklung Einfluss nehmen kann. Daher können Chancen im inhaltlichen Sinne des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) nur bedingt beschrieben werden.

Mit dem am 29.10.2020 in Kraft getretenen Gesetz zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union wird das Deutsche Kreislaufwirtschaftsgesetz an die neuen EU-Vorgaben aus dem Jahr 2018 angepasst. Die daraus resultierenden weitergehenden Anforderungen an Getrennterfassung von verwertbaren Stoffen, Wiederverwendung und Wiederverwertung werden als Chance betrachtet, die Abfallwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz werden ökonomische Anreize zur CO₂ Verminderung in den betrieblichen Abläufen geschaffen. Auch diese Entwicklung ist als Chance für den ZEW zu bewerten.

Es ist als Chance im Rahmen der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) zu betrachten, dass die Umsetzung der fünfstufigen Abfallhierarchie auch dort sehr fokussiert wurde, mit der Folge einer Stärkung des Recyclings und Intensivierung der Verwertung. Die Anforderungen an eine getrennte Erfassung und anschließende Wiederverwertung sind demnach strenger.

Die sog. „Pflichtrestmülltonne“ für überlassungspflichtige Abfälle aus Gewerbebetrieben bleibt weiterhin Tatbestand der GewAbfV. Auch die Betreiber von Sortieranlagen werden stärker zu einer hochwertigen Sortierung und Erhöhung der Verwertungsmengen angehalten. Sie sind seit 01.01.2019 verpflichtet, gegenüber den Abfallerzeugern/-besitzern Erklärungen abzugeben, dass ihre Anlagen technisch den Anforderungen der GewAbfV entsprechen und die geforderte Sortierquote erreicht wird. Allerdings fehlt aktuell eine konsequente Überwachung durch die unteren Abfallwirtschaftsbehörden.

Durch den Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW und der Übertragung der Aufgabe, Sperrmüll und Restabfälle zu entsorgen, wird das Kontingent von AWA/ZEW in der MVA vollständig ausgelastet werden. Wertstoffe, die den Abfällen mit dem Ziel der Wiederverwendung oder des Recyclings künftig entzogen werden, führen nicht zu Lücken in der Auslastung der vorhandenen Verbrennungskapazität.

3. Gesamtaussage

Das rechtliche und kalkulatorische Umfeld des ZEW bedingt, dass bestandsgefährdende Risiken nicht auftreten können. Das Kostendeckungsprinzip gewährleistet einerseits, dass dauerhaft keine Verluste auftreten, andererseits aber auch ein Gewinnstreben ausgeschlossen ist.

Es ist Interesse und Aufgabe des ZEW, Risiken zu vermeiden, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW haben.

Eschweiler, den 16. April 2024

Heiko Thomas
Verbandsvorsteher des ZEW

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 28 Mitglieder, davon 7 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Mit der Vorlage V 319/2022 hat der Kreistag des Kreis Euskirchen in seiner Sitzung am 28. September 2022 beschlossen folgende vertretungsberechtigte Personen in die Verbandsversammlung des ZEW für die Dauer der Wahlperiode zu entsenden:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Leo Wolter, CDU	Bernd Kolvenbach, CDU
3. Manfred Manheller, CDU	Erwin Jakobs, CDU
4. Daniel Rudan, SPD	Daniel Lüdke, SPD
5. Hans Schmitz, SPD	Wolfgang Heller, SPD
6. Peter Schallenberg, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	Wilfried Gierden, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
7. Rudolf Huth, FDP	Frederik Schorn, FDP

Im Berichtsjahr wurden folgende Aufwandsentschädigungen an die Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes geleistet:

Achim Blindert	460 €
Leo Wolter	342 €
Daniel Rudan	460 €
Peter Schallenberg	460 €
Hans Schmitz	224 €
Manfred Manheller	460 €
Rudolf Huth	342 €

Der Verbandsversammlung des ZEW gehören von den insgesamt 28 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 14,28 %).

Die Verbandsversammlung des ZEW hat in seiner Sitzung am 12. Juni 2023 Herrn Heiko Thomas (bis 31. Dezember 2023), Beigeordneter der Stadt Aachen, mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung des ZEW gewählt (bisher Frau Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen).

Nachrichtlich:

In der Verbandsversammlung vom 06. Dezember 2023 wurde Herr Wolfgang Spelthahn (Kreis Düren) mit Wirkung zum 01. Januar 2024 zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung bestellt.

Verbandsvorsteher:

Städtereionsrat Dr. Tim Grüttemeier, Städtereion Aachen (bis 31. Dezember 2023)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe des Bezuges des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Nachrichtlich:

In der Verbandsversammlung vom 06. Dezember 2023 wurde Herr Heiko Thomas (Stadt Aachen) mit Wirkung zum 01. Januar 2024 zum Verbandsvorsteher bestellt.

Leitung der Geschäftsstelle:

Diplom Verwaltungswirtin Maren Killewald

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Geschäftsleiterin zu entnehmen.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Entsorgungsregion West Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.8 Erftverband

Basisdaten

Anschrift: Am Erftverband 6

50126 Bergheim

Internet: <http://www.erftverband.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Der Erftverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Einzugsgebiet der Erft und angrenzende Gebiete. Er dient dem Wohl der Allgemeinheit und dem Nutzen seiner Mitglieder. Aus der Systematik des § 6 des Erftverbandgesetzes (ErftVG) ergeben sich sieben Mitgliedergruppen:

- Braunkohlenbergwerk
- Elektrizitätswirtschaft
- kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden
- Kreise
- Unternehmen, sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung
- gewerbliche Unternehmen
- Erftfischereigenossenschaft Bergheim.

Stammkapital und Anteile

Der Erftverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Erftverband nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

1. Die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau;
2. Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;
3. Unterhaltung oberirdischer Gewässer oder Gewässerabschnitte und der mit ihnen in funktionellem Zusammenhang stehenden Anlagen;
4. Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand;
5. Regelung des Grundwasserstandes;
6. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich wasserwirtschaftlicher und damit in Zusammenhang stehender ökologischer, durch Einwirkungen auf den Grundwasserstand, insbesondere durch den Braunkohlenabbau hervorgerufener oder zu erwartender nachteiliger Veränderungen;
7. Beschaffung und Bereitstellung von Wasser zur Sicherung der gegenwärtigen und künftigen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie Förderung von Maßnahmen zur Minderung des Wasserverbrauchs;
8. Abwasserbeseitigung nach Maßgabe des Landeswassergesetzes;
9. Entsorgung der bei der Durchführung der Verbandsaufgaben anfallenden Abfälle;
10. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich eingetretener oder zu erwartender, auf Abwassereinleitungen oder sonstige Ursachen zurückzuführender nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers;
11. Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, soweit es die Verbandsaufgaben nach Nummern 2 bis 10 erfordern.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

Finanzbeziehung zu	Produkt/ Kostenträger	2023	2022	2021
<u>Kreis</u>				
Verbandsumlage	130 55201	165.319 €	150.425 €	149.284 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Delegiertenversammlung (insg. 102 Delegierte, davon 1 Kreis Euskirchen):

Ordentliches Mitglied:	Hans Schmitz, SPD	(bis 30. April 2023)
	Leo Wolter, CDU	(ab 01. Mai 2023)
Stellvertretendes Mitglied:	Karsten Stickeler, CDU	(bis 30. April 2023)
	Hans Schmitz, SPD	(ab 01. Mai 2023)

Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder):

Bis zum 30. April 2023 wurde der Kreis Euskirchen durch Erwin Jakobs als stellvertretendes Mitglied im Verbandsrat vertreten.

Der Verbandsrat wird im Rahmen eines vereinbarten Rotationsverfahrens besetzt. Hiernach stellen die drei beitragsstärksten Mitglieder Rhein-Erft-Kreis, Kreis Euskirchen und Rhein-Kreis-Neuss das Mitglied im Verbandsrat. In der Sitzung des Kreistages am 29. März 2023 wurde entschieden, dass für die kommende Legislaturperiode (01. Mai 2023 bis 30. April 2028) der Rhein-Erft-Kreis das ordentliche Mitglied und der Rhein-Kreis-Neuss das stellvertretende Mitglied stellt. Der Kreis Euskirchen verzichtet auf einen Wahlvorschlag zugunsten der beiden genannten Kreise (D 42/2023).

Vorstand:

Dr. Bernd Bucher	(bis 30. September 2023)
Prof. Heinrich Schäfer	(ab 01. Oktober 2023)

3.4.3.9 Wasserverband Eifel-Rur (WVER)

Basisdaten

Anschrift: Eisenbahnstraße 5

52353 Düren

Internet: <http://www.wver.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Das Verbandsgebiet des WVER umfasst das in Nordrhein-Westfalen gelegene oberirdische Einzugsgebiet der Rur. Die Grenzen des Verbandsgebietes ergeben sich aus einer Übersichtskarte, die dem Kartenwerk des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen „Stationierung und Gebietsbezeichnung der Gewässer in Nordrhein-Westfalen“ entspricht. Der WVER ist als sondergesetzlicher Verband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind:

1. Kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte, Gemeinden und
2. Kreise und die Städteregion Aachen, soweit sie ganz oder teilweise im Verbandsgebiet liegen;
3. Unternehmen und sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung, die Wasser aus oberirdischen Gewässern im Verbandsgebiet entnehmen, und
4. gewerbliche Unternehmen und die jeweiligen Eigentümer von Bergwerken, Grundstücken, Verkehrsanlagen und sonstigen Anlagen, die Unternehmen des Verbandes verursachen, erschweren, zu erwarten haben oder von ihnen Vorteile haben oder zu erwarten haben; soweit ein Erbbaurecht bestellt ist, tritt der Erbbauberechtigte an die Stelle des Eigentümers; soweit für Verkehrsanlagen eine Baulast besteht, tritt deren Träger an die Stelle des Eigentümers oder des Erbbauberechtigten.

Stammkapital und Anteile

Der WVER besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Zu den gesetzlichen Aufgaben des WVER gehören nach der Vorgabe des Eifel-RurVG:

- Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;
- Unterhaltung oberirdischer Gewässer oder Gewässerabschnitte und der mit ihnen in funktionellem Zusammenhang stehenden Anlagen;
- Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand;
- Beschaffung und Bereitstellung von Wasser aus oberirdischen Gewässern zur Trink- und Betriebswasserversorgung sowie zur Ausnutzung der Wasserkraft;
- Bewässerung und Entwässerung von Grundstücken;
- Abwasserbeseitigung nach Maßgabe des Landeswassergesetzes;
- Entsorgung der bei der Durchführung der Verbandsaufgaben anfallenden Abfälle;
- Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich eingetretener oder zu erwartender, auf Abwassereinleitungen oder sonstige Ursachen zurückzuführender nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers;
- Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, soweit es die Verbandsaufgaben erfordern.

Grundlage des verbandlichen Handelns ist dabei die Idee des „Flussgebietsmanagements“, bei der alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben in einer Hand gebündelt sind. Diese Vorstellung ist auch eine Leitidee der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die sich zum Ziel gesetzt hat, europaweit einen „guten Zustand“ der Gewässer zu erreichen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der WVER

ein miteinander verbundenes Talsperrensystem sowie leistungsfähige Kläranlagen und kümmert sich um den Erhalt von Fließgewässern.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und Pflichten, seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

Finanzbeziehungen zu	Produkt/ Kostenträger	2023	2022	2021
<u>Kreis</u>				
Verbandsumlage	130 55201	417.720 €	402.450 €	391.840 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung (insg. bis zu 101 stimmberechtigte Delegierte):

Der Kreis Euskirchen ist nicht in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder, von der Delegiertenversammlung gewählt):

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Verbandsrat vertreten.

Vorstand:

Dipl.-Ing. Joachim Reichert

Ständiger Vertreter des Vorstands: Stefan Ruchay

3.4.3.10 AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Basisdaten

Anschrift: Ruhrhang 2

45527 Hattingen

Internet: <http://www.aav-nrw.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Als AAV- Mitglieder sind im Gesetz aufgeführt:

- Freiwillige Mitglieder: alle natürlichen und juristischen Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts sowie deren Zusammenschlüsse, die sich zu freiwilligen Beiträgen gegenüber dem Verband schriftlich oder elektronisch verpflichtet haben.
- Kreise und die kreisfreien Städte,
- das Land Nordrhein-Westfalen.

Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts, die nicht Mitglieder nach oben genannten Kriterien sind, können die Aufnahme in den Verband beantragen. Eine Aufnahmepflicht besteht jedoch nicht. Näheres ist in der Satzung geregelt.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der AAV ist ein sondergesetzlicher Verband und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband erfüllt Aufgaben nach dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz (AAV-Gesetz), dem Landeskreislaufwirtschaftsgesetz NRW, dem Landesbodenschutzgesetz NRW und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das AAV-Gesetz sieht vor, dass der Verband im folgenden Fall zur Gefahrenabwehr tätig werden kann:

- Maßnahmen zur Sanierungsuntersuchung, -planung und Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen nach den Vorschriften des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG).

Wie bereits in der Vergangenheit liegt die Besonderheit darin, dass der Verband nicht nur finanzielle Mittel bereitstellt (bis zu 80 % der Sanierungskosten bei Maßnahmen zur Gefahrenabwehr), sondern auch altlastenspezifisches Know-How, das er bei seinen bisher durchgeführten Projekten gesammelt hat. Die technische und finanzielle Umsetzung der Projekte (Planung, Ausschreibung, Vergabe und Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen) erfolgt in der Regel durch den AAV als Maßnahmenträger und Auftraggeber, jedoch grundsätzlich im Zusammenwirken mit den Kommunen, die die Projekte beim AAV anmelden. Projektmanagement und -controlling werden stets in enger Kooperation und Abstimmung mit den kommunalen Partnern durchgeführt. In der Regel werden hierzu öffentlich-rechtliche Verträge geschlossen, in denen die Aufgaben und Zuständigkeiten aller Beteiligten geregelt sind.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband erhält zur Erfüllung seiner Aufgaben

- Beiträge: Sie betragen pro Einwohner des jeweiligen Mitgliedes 0,06 Euro.
- Zweckgebundene Mittel: Sie sind in einer zwischen dem Umweltministerium und der NRW-Wirtschaft abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung festgelegt.

Finanzbeziehungen zu	Produkt/ Kostenträger	2023	2022	2021
<u>Kreis</u>				
Verbandsumlage	110 53701	11.831 €	11.687 €	11.661 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Delegiertenversammlung:

Zahl der Delegierten richtet sich nach Stimmenanteilen. Je volle 25.000 € des in der Kooperationsvereinbarung garantierten und festgelegten Mitgliedsbeitrages bzw. der Mittel des Landes ergeben eine Stimme:

Der Kreis Euskirchen ist nicht in der Delegiertenversammlung vertreten.

Vorstand (bis zu 12 Mitglieder und 1 Vorsitzender):

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Vorstand vertreten.

Geschäftsführung:

Dr. Roland Arnz